

Universitätsbibliothek Wuppertal

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

A

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

Vorbemerkung. In den Citaten bezeichnen die großen Buchstaben des griechischen Alphabets die Bücher der Ilias, die kleinen die der Odyssee.

A.

á in der Zstzgt ist 1) *á privativum* (*στερητικόν*), vor e. Vokal gew. in der ursprünglicheren F. *án*, in der noch volleren F. *ána* bei Hom. nur in *ánáednos*, w. s., negatives Präfix, skt. *an*, lat. *in*, deutsch *un*, zB. in *áðhlos*, unsichtbar, *ánaitios*, schuldlos, unschuldig.¹⁾ — 2) *á copulativum* (*áθροιστικόν*), ursprünglicher *á*, so noch in *áπας* u. *áθρόος*, aus *σα* entstanden, drückt e. Verbindung od. Vereinigung, dann auch den Begriff der Gleichheit aus, zB. *áκοιτις* (*κοίτη*), *áλοχος* (*λέχος*), Lagergenossin, Gattin, *ááλαντος* (*τάλαντον*), v. gleichem Gewicht.²⁾ — 3) *á protheticum* (weniger gut auch *protheticum* od. *euphonicum* od. *pleonasticum* genannt) verdankt seinen Ursprung nur phonetischen Gründen u. entwickelt sich hauptsächlich bei Stämmen, welche urspr. mit *φ*, *λ*, *μ* od. *ς* anlauten, zB. *áραβος*, *áλειψω*, *áμέλω*, *áντην*, sowie vor mit *σ* beginnenden Konsonantengruppen, zB. *áσταυρος*. Auch vor *muta u. liquida* ist wohl in einigen Fällen *á* prothet. anzunehmen, zB. *áφλαστον*, *áφλοισμός*.³⁾ — 4) nach hergebrachter Ansicht *á intensivum* (*éπιτατικόν*), in welcher Bedeutung es entweder auf das *á* priv. (Doederlein, Henricke, Pott u. A.), oder auf das *á copul.* (Hartung, Benfey, Tobler, Kühner) zurückgeführt wird, doch sind beide Ableitungen ebenso unerweislich, wie überhaupt die Existenz eines solchen *á* im Griechischen.⁴⁾ — In einigen Fällen endlich ist anlautendes *á* vielleicht aus Verstümmelung einer Präposition zu erklären.⁵⁾

á, Ausruf des Unwillens, Mitleids und Entsetzens, O! Ach! *á* *δειλέ*, O Armer, *A* 441. *P* 201. ξ 361 u. s.

¹⁾ Vgl. Buttman Lexil. I 274, A. G. II 466. Doederlein Gloss. I 18 n. 20. Curt. Et.⁵ S. 306.

²⁾ Vgl. Lobeck Parall. p. 41 sqq., Curt. Et.⁵ S. 392.

³⁾ Vgl. Lob. Path. El. I 17 sqq., Curt. Et.⁵ S. 720 ff., Clemm. Curt. Stud. VIII 39 ff., G. Meyer Gr. Gr.² § 98 — 102.

⁴⁾ Vgl. Valckenarius ad Theocr. p. 214, Buttman Lexil. I 167, A. Gr. II 466 ff., Doederlein de *á intensivo* Erlangen 1830, F. H. Henricke, schedae etymol. Coeslin 1838, de alpha intensivo ib. 1846, Savelsberg, quaest. lexil. Aachen 1861, Tobler, über die Wortzusammensetzung Berlin 1868 p. 108, Kühner A. Gr. I² 742, u. bes. Clemm in Curt. Stud. VIII, 1—119.

⁵⁾ Vgl. Curt. Et.⁵ S. 726, Lob. Path. El. I 37 sqq., Pott EF. I² 218. II² 386, Clemm a. a. O. S. 38 ff. Weitere Unterscheidungen Lobecks sind haltlos.

á-áατος, *ov*, ep. (*ááω* u. *á* priv., aus urspr. *á-áατος*) 1) unverletzlich, *Στυγός υδωρ*, Ξ 271 (weil dem bei der Styx geschworenen Eide die furchtbarste Strafe folgte, dh. *δεινότατος όρκος*, *O* 38. ϵ 186). — 2) vom Bogenkampfe der Freier: unschädlich, *φ* 91 (in s. Folgen, weil es keinem gelingen wird, den Bogen zu spannen). *χ* 5 (wo es mit dem Prädikate zu verbinden ist.) [— —]

á-áγής, *és*, ep. (*εαγ*, *áγννμ* u. *á* priv.), unzerbrechlich, *όπαλον*, λ 575 †.

á-áομαι, s. *ááω* II u. III.

á-áπτος, ep. nach der hergebrachten Erkl. unberührbar, unnahbar, unbestimmlich, Beiw. der Hände der Götter und Helden, *A* 567. λ 502 u. s.²⁾

á-áσχετος, s. *áσχετος*.

*ááω*³⁾, ep. Act. Aor. *άασε*(ν), *ων*, zszg.⁴⁾

¹⁾ So nach Doederl. Gl. n. 255, dem Faesi-Franke u. Faesi-Kaysar beistimmen. Buttman Lexil. I 229 nimmt es in der II. wie Doed., in der Od. für ehrenwert, untadlig, würdig. Clemm in Curt. Stud. VIII 64 ff. erklärt es in der II. durch *inviolabilis*, in der Od. durch *non attingendus*, Schrader Etymologica Stendal 1845 p. 6 sqq. in der II. durch *immobilis*, in der Od. durch *difficilis*, Göbel Philol. XXXVI 46 in II. dumpfig, düster, in Od. ganz bethört, toll. Nach Savelsberg quaest. lexil. p. 14 ist es sehr verderblich, unheilvoll (*á intens.*), ebenso fassen es La Roche Z. f. österr. G. 1865 S. 281, Düntzer, V. H. Koch; Hentze zu *φ* 91 erklärt: mit Schädigung verbunden (*á copul.*). Fick W.³ I 485. 768 vergleicht skr. *vata*, verletzt, *avata*, unverletzt, wonach *áατος* mit Vokalvor-schlag für *á-áατος* stände. Die Schol. erklären es in II. durch *βλαπτικόν* u. *βλαπτικώτατον*, in Od. *επιβαβή η άνω βλάβης*; Apollon, an erster Stelle d. Od. *επιβαβή και άσχετη*, an zweiter durch *άβλαβή*. Noch andere Deutungen von *άσχος* á. s. bei Lob. Path. El. I. p. 193; C. Putsche Comment. Hom. I p. 27, Sonno Ztschr. für vergl. Spr. 1864 S. 420 f. Vgl. auch Hentze Anh. zu *φ* 91. Ξ 271. — Das W. findet sich nur noch Apoll. Rh. 2, 77 in der Bdtg „unverletztbar“. Vgl. noch Besych. *άγαάσθαι βλαπτεσθαι άγίατημα βίβλαμμα άάβακτοι άβλαβεις*. Über die F. d. W. s. bes. Brugmann KZ. XXIV 263 ff. Das erste á, st. dessen man *án* erwartet, ist noch nicht genügend erklärt.

²⁾ La R. Textkr. S. 176, Lehms Arist.³ 141. 301. Nach der gew. Deutung von *άπω* (St. *án*) mit *á* priv., u. so Fick W.³ I 16, doch wäre dann *άναπτος* zu erwarten, da für *άπω* kein anlautender Konsonant nachzuweisen ist; nach Clemm Curt. Stud. VIII, 68 aus *άπτος* W. *ix*, *jak* (Curt. Et.⁵ S. 461): *inviolabilis*, *inviolabilis*, n. Antenrieth aus *άσπος* W. *oap*, *ix*: *intractabilis*, vgl. Curt. Verb. I² 124.

³⁾ Nach Fick W.³ I 768 von W. *va* = *van*, angreifen, schädigen, vgl. Brugmann KZ. XXIV, 267 ff.

⁴⁾ Ahrens Formenl. S. 118 nimmt ein vom St. *ά-άατ* mit *α* weitergebildetes Präsens *άατáω* und ändert dem-

ἄσας (v. l. ἄσας), ε, Med. Präs. ἄσται, Aor. ἄσάμην, ατο, zsgz. ἄσατο, Pass. Aor. ἄσθη, ης, η, Part. εἷς. I) Act. tr. a) verblenden, bethören, m. Acc., ἢ ὅα τιν' ἤδη βασιλῶν τῆδ' ἄτη ἄσας; hast du wohl je einen der Könige mit solcher Bethörung bethört? Θ 237; ἄσάν μ' ἔταροι, es bethörten, also des weiteren: stürzten ins Unglück mich die Genossen, κ 68; ἄσέ με δαιμονος αἶσα λ 61; οἶνος καὶ Κένταυρον ἄσσε, verblendete, bethörte, φ 296; φρένας ἄσεν οἶνον (Κένταυρος) φ 297; Pass. bethört, verblendet werden, Ἄτη, ἢ πρῶτον ἄσθη, T 136, μέγ' ἄσθη, wurde arg verblendet, Π 685. δ 503. 509. φρεσὶν ἦσιν ἄσθεις, φ 301; πολλὸν ἄσθη, verfiel starker Bethörung (Zeus), T 113; μάλα πολλὸν ἄσθη, σχέτιον, οὐκ ὀνομαστόν (Aphrodite), h. Ven. 253; ἀφραδίῃσι τῆς νήκεστον ἄσθης, h. Cer. 258; ἄσθη μέγα θυμῷ, Vs. 246. — II) Med. sich bethören od. verblenden lassen, thöricht handeln, fehlen, I 116. 119. 137; Ζεὺς ἄσατο, Z. liefs sich bethören (so nach Aristarch die meisten Neuern st. der Vulg. Ζῆν' ἄσατο, näml. Ἄτη (doch s. Hentze Anh.) 19, 95; ἄσατο μέγα θυμῷ, er war ganz verblendet im Geiste, I 537. Δ 340. — III) als Dep. M. m. Acc. verblenden, in Irrtum führen, Ἄτην, ἢ πάντας ἄσται, T 91 u. 129 (vgl. Vs. 136; s. Ἄτη). [ἄσται, ἄσσε, ἄσσην, ἄσαστο, ἄσθη, η, εἷς, aberh. Cer. 245 ἄσθη; s. Sonne Ztschr. XIII. S. 419 f.] ἀβακέω¹⁾, poet., nur Aor. ἀβάκησαν, unkundig sein, nichts ahnen, οἱ δ' ἀβάκησαν, ἐμωράνθησαν, ἠγνόησαν (Schol. Ambr.), δ 249 †. [ἄβᾶ]

Ἄβαντες, die Abanten, die ältesten Bewohner der Insel Euböia (nach Aristoteles b. Strab. 10, 1, 3 ein thrakischer Stamm, der von Abai in Phokis eingewandert sei), die unter Elephenor gegen Troja zogen, B 536. 541. 542. Bursian Geogr. I 165. II 403 f. Übrig s. unter κομάω.

Ἄβαρβαρέη, eine Quellnymphe, M. des Aisepos und Pedasos, Z 22.

Ἄβας, αντος, ein Troer, S. des Eurydamas, getötet von Diomedes, E 148.

Ἄβιοι, die Abier, nomadische Skythen im Norden Europas (Ephor. b. Strab. 7, 3, 9, vgl. T, N 6 †.²⁾ [v. l.]

* ἀ-βλάβεως, Adv. (ἀβλαβής, βλάπτω), unschädlich, ἀβλ. ἐπὶ ποσσὶν ἐδήσατο σάνδαλα, wo man erklärt: so dafs sie die Füfse nicht hemmten od. verletzten, h. Merc. 83.³⁾

* ἀ-βλάβη, poet. st. ἀβλάβεια (βλάπτω),

nach ἄσται in ἀσῆ, doch s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 318 Anm.. Noch anders Doederl. Gl. n. 253.

¹⁾ Nach der gew. Abtzt v. ἄβας, βάζω, also eigtl. sprachlos sein, nach Fick W.³⁾ I 761 v. W. vak „verstehen“.

²⁾ Nach Einigen eigtl. „Dürftige“ v. ἀ priv. n. βίος, vgl. Str. 7, 4, 6; wahrscheinlicher Apollon. wegen des folgenden δικαιωμάτων ἀνδρο, von βία, „nicht Gewaltthat Üben, Friedliche“, Doederl. n. 2011; nach A. von ἀ u. βίος, der Bogen, also „keine Bogen Führende“.

³⁾ Wahrsch. verderbt; Hermann vermutete ἀφελως, Schneidewin εὐλαβίως u. so Gemoll; Baumeister schr. nach Bergk ἀβλαύτοις ὑπ. ποσ., unter die blofsen (eigtl. unbeschuhten, von βλαύτη) Füfse, ebenso Abel.

Unschädlichkeit, Unschuld, im Plur., h. Merc. 393.

Ἄβλητος, ein Troer, vom Nestoriden Antilochos getötet, Z 32.¹⁾

ἀ-βλήης, ἦτος, poet. (βάλλω), nicht geworfen, ungebraucht („ungeschneit“, V.) von e. Pfeil, Δ 117 †.

ἀ-βλητος, poet. (βάλλω), nicht getroffen, unverletzt, Δ 540 †.

ἀ-βληχρός, 3 (ἀ prothet.), zart, kraftlos, χεῖρ (der Aphrodite), E 337; τεῖχος, schwache, haltlose, wackelige Mauer, Θ 178; sanft, θάνατος, λ 135; ψ 282.²⁾

ἄ-βρομος (ἀ copul. u. βρόμος), zusammenstossend, -lärmend, Beiw. der Troer, N 41 †.³⁾

ἄβροτάζω, von dem durch Metathesis aus ἄμαρτ gebildeten St. ἄμαρτ, ἄβροτ abgeleitetes ep. Verb., verfehlen, mit Gen., nur kurzvokalischer Aor. I Conj. μήπως ἄβροτάζομεν ἀλλήλοις, damit wir einander nicht verfehlen, K 65 † (s. Butt. Lex. I p. 137).

ἄ-βροτος, 3. poet. = ἄμβροτος, unsterblich, göttlich, heilig, νῦξ ἄβρότη, E 78 †. Vgl. ἀμβροσίος.

Ἄβδος, Abydos, St. im troischen Gebiete am Hellespont, der St. Sestos gegenüber, j. Dardanellenschlofs Avido, B 836. — Dav. Adv. Ἄβυδόθεν, von A. her, Δ 500, u. Ἄβυδόθι, in od. zu A., P 584. [ᾶ]

ἀγιάσθαι, s. ἄγαμαι.

ἀγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζομαι, s. ἄγαμαι.

ἀγαθός¹⁾, gut, trefflich, tüchtig, ausgezeichnet in seiner Art, a) von Personen, α) vorzügl. von Körperkraft und Tapferkeit; ὄ. mit Acc. der nähern Bestimmung im Ausdruck βοῶν ἀγαθός, s. βοή. β) von der Geburt: edel, vornehm (opp. χέρονες), ο 324. σ 276; αἷμα, edles Blut, edler Stamm, δ 611. γ) in intellektueller u. moralischer Beziehung, φρένες, verständiger, braver Sinn, γ 266 (das. Ameis-Hentze). ξ 421. π 398. ω 194; οὐκ ἄγ., verderblicher, feindseliger Sinn, Θ 360; ἀγαθὰ φρονεῖν, edel, wacker gesinnt sein, Z 162, aber a 43 u. Ω 173 heilsam denken, wohlwollend gesinnt sein, gut meinen; vgl. φρονεῖν. δ) von Sachen u. Zuständen: gut, heilsam, B 204. ρ 352; ἀγαθὸν ἐστί, es ist gut, heilsam, m. Inf., νυκτὶ κειθέσθαι, H 282; αἰδώς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρομένῳ ἀνδρὶ παρ-εῖναι, die Scham taugt nicht bei zu wohnen, d. i. es ist nicht gut, dafs Scham beiwohne

¹⁾ La R. Ztschr. für 6st. Gymn. 1868 S. 502 will wegen der schwachen Position Ἄβλητος schreiben, und so auch ἀβληχρός (vgl. La R. Hom. Unters. S. 2) und ἄμβροτος st. ἀβλ., ἄβρ.: doch s. unter δβρομος.

²⁾ Doederl. Gloss. n. 1076 bringt, wie auch Curt. Et.⁵⁾ S. 326 das W. mit ἀμαλός, μαλακός in Verbindung; nach ihm bedeutet es bald weich und zart, bald weich und schwach; vgl. auch Siegmund in Curt. Stud. V 165, Fick W.³⁾ I 174.

³⁾ So nach Buttman, Andere nach Aristarch, der ἄγαν βρομῶντες, u. Apollon., der σὺν πολλῷ βρόμῳ erklärt, mit ἀ intens., „sehr lärmend“. A. nehmen in Anschluß an Apion und Hesych. ἀ priv. an: „lautlos“, Bekker H. Bl. I 186 findet in dem ἀ priv. hier intensive Bedeutung.

⁴⁾ Nach A. Goebel N. Qu. p. 16, Doederl. Gl. n. 64, Fick W.³⁾ II 12 mit ἄγαμαι vwdt, dh. eigtl. bewundernswerth, admirabilis.

einem Dürftigen, ρ 347; εἰς ἀγαθόν, εἰς ἀγαθὰ εἰπεῖν, μνηεῖσθαι, zum Guten reden, I 102. Ψ 305, πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν, A 789: Neutr. Pl. subst. ἀγαθά, § 441 u. s. [~ ~]

Ἀγάθων, ὄνος, S. des Priamos u. der Hebe, Ω 249.

ἀγαιομαι, ep. Nbf. von ἄγαιμαι, w. s., nur im Präs. Part., unwillig, entrüstet sein, zürnen, ἀγαιομένον κακὰ ἔργα, v 16 ὗ. [ᾶ]

ἀγα-κλής, ἐς, poet. (ἄγα, u. κλέος), Gen. ἀγακλῆος, sehr od. hochberühmt, ruhmvoll, von Menschen, *II 738. P 116. Ψ 529; von Hephaistos, Φ 379. [ᾶγ]

Ἀγακλῆς, Gen. ἦος, ein Myrmidone, V. des Epeigeus, II 571.

ἀγα-κλειτός 3. = ἀγακλῆς, poet., sehr berühmt, hochgepriesen, a) gew. von Menschen, von Helden, B 564. II 463. βασιλείη (Penelope), ρ 370 u. s., Γαλάτεια (e. Nereide), Σ 45. ἐπίκουροι, M 101, πύλαωροί, Φ 530. b) von Dingen, nur ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη, eine herrliche Hekatombe, γ 59. η 202. S. A. Goebel Nov. Qu. p. 5. [ᾶγ]

ἀγα-κλύτός, poet., hochberühmt, hochgepriesen, herrlich, a) gew. von Helden, Z 436. θ 502. ε 237. ω 103. b) von Dingen, nur δώματα, γ 388. A 28. η 3. 46. [ᾶγ]

*ἀγάλλις, ἶδος, eine Irisart, vielleicht Schwertlilie, h. Cer. 7. 426. [ᾶγ]

ἀγάλλομαι, Pass. nur Präs. ἀγάλλεται, u. ὀ. Part. ὀμενος, οἰ, αἰ, α, prangen, prunken mit etwas, stolz auf etwas sein, m. Dat., gew. im Part., ἵπποισιν καὶ ὄγεσφιν, stolz auf Rosse und Wagen sein, M 114; νῆεσσι, ζ 272; von Stuten, πόλοισιν, mit Füllen prangen, Y 222; πτερόγεσσι, mit den Flügeln sich brüsten, von Vögeln, B 462; von den Thriren, h. Merc. 553; mit Part. τεύχεα ἔχων ἀγάλλεται, er prangt stolz mit den Waffen, P 473. Σ 132: dann ühbt sich erfreuen, ergötzen, φρένα μολπαις, v. Pan, h. 19, 24; u. bildlich von Schiffen, ἀγαλλόμενοι Διὸς ὄρω, sich des Fahrwinds des Zeus erfreuend, von den Schiffen, ε 176. 1) [ᾶγ] — Dav.

ἀγαλμα, ατος, eigtl. was zum Prunke dient, Prachtstück, Schmuck, Kleinod, Δ 144. γ 274, das. Ameis-Hentze im Anh., δ 602. Nägelsb. Hom. Th. S. 353; so auch vom troischen Rosse, ρ 509 (wo θεῶν mit θελκτῆριον zu verbinden, s. Ameis u. Düntz.), und von einem reich geschmückten Opfertier, γ 438. 2) [ᾶγ]

ἄγαιμαι, Dep. Med., ep. Nbf. ἀγίομαι u. ἀγαιομαι, w. s., aber meist in Bdtg 2), dagegen hat ἄγαιμαι im Präs. nur Bdtg 1), Präs. ἄγαιμαι, Fut. 3) Inf. ἀγασσέσθαι, δ 181 4), Aor.

1) Nach Ein. v. St. γαλ, glänzen. Autenr. zu B 462, A. bringen es mit γαῖος, γαῖο etc. in Vbüg, Curt. Et. 3 S. 172, s. auch Fick W. 3 II 12.

2) S. Overbeck Berichte der K. Sächs. Ges. der W. 1864 S. 247, demzufolge ἄγ. eigentl. „Alles, woran jmd e. Freude hat, was ihm wohlgefällt“, bedeutet, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen“; vgl. auch Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synonymik II S. 22.

3) α 389 liest man seit Wolf γεμισσῆσαι st. ἀγασσῆσαι. h. Merc. 343 lesen die Neueren nach Ilgen ἀγασσῆσαι.

ἡγάσσατο u. ohne Augm. ἀγάσσατο, ἀμεθα, ἀγάσαντο, Ci ἀγάσησθε, Inf. ἀγάσσασθαι, ἀγάσασθαι, Part. ἀγασσάμενος, οἰ; s. auch ἀγατός. — Von ἄγαιμαι Präs. ἀγασσῆσαι u. ἀγασθε, Inf. ἀγασσῆσαι, Impf. ἡγασσῆθε; s. auch ἀγητός, Grundbedtg: hoch anschlagen, für groß achten, dh. 1) in gutem Sinne: anstaunen, bewundern, τινά, I 181, μῦθον, H 404; εἶδος, I 224 1), absol. staunen, sich wundern, σ 71. ψ 175. In dieser Bdtg auch ἀγασσῆσαι, π 203 οὐ σε σοικε πατέρ' ἔνδον ἔοντα οὔτε τι θανάμ' ἔξειν περιώσιον οὐτ' ἀγασσῆσαι, du darfst über die Heimkehr deines Vaters weder irgend dich verwundern noch staunen, s. Ameis-Hentze. Anders Doederl. n. 65. — 2) im bösen Sinne: a) neidisch auf jmdn sein, beneiden, mit Dat. der Pers. vorzügl. von Göttern, P 71. ε 119. 122; mit Acc. der Sache, etw. mißgönnen, τὰ μὲν πον μέλλεν ἀγασσέσθαι θεὸς αὐτός, das mochte wohl selbst ein Gott mißgönnen, darüber eifersüchtig werden, δ 181 (das. Ameis-Hentze über den Begriff), mit Dat. u. Inf. ε 119. ψ 211; mit Dat. u. Acc. c. Inf. νῦν μοι ἀγασθε, θεοί, βοστὸν ἄνδρα παρεῖναι, ε 129; περί νίκης, über den Sieg neidisch sein, Ψ 639. b) unwillig sein, sich entrüsten, δ 658; ἀγασσάμενοι, entrüstet, H 41, vgl. Fäsi-Franke; zürnen, m. Acc., κακὰ ἔργα, β 67. ψ 64, τινί, jmdm, ρ 565; κτόφ (gut Minckwitz „in Zorn und Unwillen ausbrechen“), ε 111. 2) [~ ~]

Ἀγαμειμόνεος, Agamemnonisch, dem A. gehörig, K 326. Ψ 295. 525. γ 264. [ᾶγᾶ]

Ἀγαμειμονίδης, S. des Agamemnon = Ὀρέστης, w. s., α 30. [ᾶγᾶ]

Ἀγαμέμνων, ὄνος, S. des Atreus, Enkel des Pelops, K. von Mykenai und des nachmaligen Achaja bis Helike, der mächtigste unter den griechischen Königen vor Troja und oberster Feldherr, doch mit beschränkter Macht, erscheint in II. als ein Mann von hoher, dabei stämmiger und imponierender Gestalt (B 478) u. großer persönlicher Tapferkeit (Δ), doch als Feldherr fehlt ihm zuweilen rasche Entschlossenheit, Umsicht u. Ausdauer (Izu Anf., ε 64 ff.). Meist zeigt er sich stolz und gebieterisch als weitbeherrschender (ἐβρυκροῖων) und großmächtiger König (ἀναξ ἀνδρῶν); aus Laune oder Lust beleidigt er schimpflich den Priester Chryses durch verweigerte Lösung der Chryseis, und als Apollons Zorn über seines Priesters Beschimpfung die Auslieferung derselben erzwingt, entschädigt er sich rücksichtslos durch die Briseis, die er widerrechtlich und mit Gewalt dem Achilles entreißt, so daß er diesen aufs tödlichste beleidigt und damit unsägliches Unheil sich und den Achaern bereitet (Δ). Endlich von diesen zur Versöhnung genötigt, er-

1) Vgl. La Roche Studien S. 177, Naegelsb. zur St.; A. verbinden εἶδος mit ἰδόντες u. fassen ἄγ. absolut.

2) Vgl. über das W. bes. La B. a. a. O. (Nach Curt. Et. 3 S. 172) wahrsch. vwdt mit γαῖο, W. γαῖα, γαῖα, ἀγανός; nach Fick 3 I 8 mit ἀγανός u. ἀγαπῶν von e. indog. W. ag „salben, bestreichen, blank machen“; anders Brugmann KZ. XXIV, 278; s. auch G. Meyer Gr. Gr. 2 § 488; über die Formen vgl. auch Leskien Curt. Studien II 113.

bietet er sich zu den demütigsten Bedingungen, die Achilleus stolz verschmäht (I). Nach α 300 ermordet ihn Aigisthos, der Buhle seiner Gattin Klytemnestre, als er von Troja heimkehrt, vgl. λ 409 ff. Seine Töchter werden I 145. 287 genannt, sein Sohn Orestes α 30.1) [ἄγᾶ]

Ἀγαμήδη, T. des Augeias, Gem. des Müllos, „die Heilkräuter verstand, soviel rings nähret das Erdreich“, V. A 740.

***Ἀγαμήδης**, S. des Erginos, K. in Orcho-
menos und Br. des Trophonios, h. Ap. 296.
vgl. Τροφώνιος.²⁾

ἄ-γάμος (γαμέω), unverheiratet, ehelos, Γ 40 †.

ἄγά-ννίφος, poet. (ἄγα und (σνίφω, Goebel N. Qu. p. 21), sehr beschneiet, schneereich, Beiw. des Olympos, *A 420. Σ 186. [ἄγ]

ἀγανός³⁾, poet., freundlich, sanft, mild, lieblich, ἔπα, B 180. βασιλεύς, β 230. ἀγανὰ βέλεα, die sanften Geschosse des Apollon und der Artemis, denen man den plötzlichen, sanften Tod (im Gegensatz des schmerzhaften und durch lange Krankheit herbeigeführten) bei den Männern durch Apollon, bei den Weibern durch Artemis zuschrieb, Ω 759. γ 280, das. Ameis. s. Ἀπόλλων u. Ἀρτεμις; ἐγκωλαί, freundliche, wohlgefällige Gebete, I 499. ν 357. δῶρα, I 113. [ἄγᾶ].

ἀγάνο-φροσύνη, Freundlichkeit, Sanftmuth, Ω 772. λ 203;

ἀγάνο-φρων, gen. ονος, poet. (φρήν), mild-, sanft gesinnt, Υ 467 †.

ἀγάομαι, ep. Nbnf. von ἀγαμαι, w. s.

ἀγάπαια⁴⁾, Präs. ἀγαπᾶς, Aor. ἀγάπησα, s. auch ἀγαπητός; sonst die Nebenform ἀγαπᾶω, Act. Präs. Ci. ἀγαπάω, Inf. ἔμεν, Med. Präs. Part. ἀγαπαζόμενοι, ai. 1) liebreich behandeln, bes. liebreich begrüßen, freundlich aufnehmen oder empfangen, bewillkommen, mit Acc. gew. von Menschen, π 17. ψ 214; das Dep. gew. im Part., κνεον ἀγαπαζόμενοι, sie küßten bewillkommend, ρ 35. φ 224; οὐκ ἀγαπαζόμενοι φιλέονσι δς ἄλλοθεν ἔλθῃ, sie behandeln den Fremden nicht freundlich, ihn liebreich aufnehmend, d. i. versagen ihm freundliche Aufnahme, η 33; θεὸν ὡς βοοτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην, nach der gew. Erklärung „dals ein Gott sichtbar so liebreich für Sterbliche sorge“, richtiger Minckwitz „dals ein Gott Sterbliche sichtbarlich begrüße, durch einen Besuch ehre“, Ω 464. (Düntzer „beschütze“). — 2) angenehm finden, zufrieden sein; οὐκ ἀγαπᾶς, δ (st. στ) ἐκηλος δαίνουσαι; genügt es dir nicht, od. bist du nicht froh, dals du ruhig schmaustest? φ 289.

ἀγαπ-ήνωρ, ορος, (ήνωρή), Mannhaftigkeit od. Tapferkeit liebend, mann-

haft, tapfer, Beiw. von Helden, Θ 114. N 756. O 392. Ψ 113. 124. η 170.1) [ἄγᾶ]

Ἀγαπήνωρ, ορος, S. des Ankaïos, König u. Heerführer der Arkader, B 609. Er ward auf der Rückkehr nach Kypros verschlagen, Apd. 3, 10, S. Paus. 8, 5, 2.

ἀγάπητός (ἀγαπάω), geliebt, teuer, Z 401. β 365. δ 727. 817. ε 48. nur vom einzigen Sohne, „Liebling“; aber Batr. 118 τριτος εὖν ἀγαπητός.

ἀγά-ροσος, poet. (ἄγα, (σδέω), stark flutend, heftig strömend, Beiw. des Hellespontos, *B 845. M30, des Meeres, h. Cer. 34.

Ἀγα-σθίνης, εος, S. des Augeias, K. in Elis, V. des Polyenos, B 624.

ἀγά-στονος, poet. (στένω) eigtl. „heftig stöhnend“; dh. als Beiw. der Amphitrite, stark tosend, μ 97 †. h. Ap. 94.

Ἀγαστροφος, S. des Paion, e. Troer, von Diomedes getötet, A 338. 373.

***ἀγᾶτός** (ἀγαμαι), bewundernswert, bewundernswert, Neutr. als Adv. zw. Ls. h. Ap. 515 (wo Baum. n. Schneidewin mit cod. M. ἐρατόν).

Ἀγανή²⁾, T. des Nereus und der Doris, Σ 42; eigtl. Fem. von

ἀγανός, poet., eigtl. bewundernswert, dh. herrlich, trefflich, erlaucht, gew. Beiw. der Helden u. Könige; so des Tydens, E 277; des Nestor, Σ 16; des Idomeneus, M 117, u. anderer; auch der Persephone, λ 213. 226. 635; der Hippolgen, N 5; der Troer, H 386. K 563; von den Freiern, edel (von (von Geburt), β 209 u. s.; ποιμπες, von den Phaiaken, ν 71, κήρονες, Γ 268. φ 418 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.), θεράποντες, Γ 281. Supl. ἀγανότατος, ο 229. Einmal von e. Sache, δῶρον, h. Merc. 442.³⁾

ἄγγελῆ (ἄγγελος), die Kunde, Nachricht, Botschaft, Σ 17. 18. β 30 u. s., Plur. β 255 u. δ.; τινός, Kunde von jmdm, α 408. κ 245; ἐμῆν ἄ., Nachricht über mich, T 336; Auftrag, Befehl, O 174 u. s.; Ζητός, Befehl des Z., η 263; Benachrichtigung, π 334. 355 u. s.

ἄγγελλῆς (ἄγγελος), der Bote, im Nom. Γ 206 ἦλυθε σεῦ ἔνεκ' ἄ., kam als Bote deinethwegen, N 252 ἦέ τευ ἄ. μετ' ἐμ' ἦλυθες; oder kamst du als Bote jmds zu mir? O 640 δς Εὐνοσθῆος ἀέθλον ἄ. οἴχρασκε βίη Ἡρακλεΐη; im Acc. A 384 ἄ. ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί, sandten den T. als Boten ab (Wolf, Bekker, Baumlein, Düntzer ἄ. ἔπι: zur Botschaft), A 140 Μενέλαον — ἄ. ἐλθόντα, der als Bote kam.⁴⁾

¹⁾ das. Düntzer, demzufolge es tapfer, eigtl. „männerliebend“ (in Bez. auf die Männer in der Schlacht) bedeutet; nach Doederl. Gl. nach 73 = ἀγγνωρ.

²⁾ Über den Accent Lehrs Arist.³ p. 78.

³⁾ Wahrsch. vwdt mit ἄγαμαι u. ἀγάλλω u. ähnl., mit ἄποθη. v. e. W. γαι, γαι, Curt. Et.⁵ S. 172.

⁴⁾ Aristarch nahm an diesen 5 Stellen ein Masc. ἄγγελλῆς an, s. La R. H. T. S. 176 f., und die meisten Neuren sind ihm gefolgt, da die Auffassung der Formen als Gen. resp. Acc. v. ἄγγελλῆ, der Ameis JJB. 73. 221. Düntzer zu φ 20, Krüger Di 46. 1, 2 u. A. folgen, große Bedenken hat, s. La R. HSt. S. 31 ff., Autenrieth zu Γ 206 und bei Ameis-Hentze das. Anh., vgl. auch Lob. Path. Proll. p. 493, G. Hermann opuscul. I 190 sq., Spitzner zur N 252, Buttm. Lexil. II 204.

¹⁾ Vgl. Gladstone Hom. Stud. I 89 ff. u. besonders Roecher Lex. der Myth. S. 30 ff.

²⁾ Vgl. Roecher Lex. der Myth. S. 89 f.

³⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 572 wohl vwdt mit γάνος, γάνουμαι, γάτω usw.

⁴⁾ Nach Fick W.³ I S. II 12 mit ἄγαμαι vwdt.

* ἀγγελιώτης = ἄγγελος, Bote, h. Merc. 296.

ἀγγέλλω, Präs. Impr. ἀγγελλόντων, Part. ἀγγέλλον, Fut. ἀγγελέω, εἶναι, Part. ἀγγελέων, εἶναι, εἶναι, av, Aor. ἤγγειλε, Ci. ἀγγείλωσι, O. αἰμι, εἰς, Imp. ov, Inf. αι, Part. ας. 1) Botschaft, Kunde bringen, verkünden, absol. Θ 398. 409 u. ö., m. Dat. der Pers., δ 24 u. ö.; dabei Inf., jmdm verkünden, dafs etw. geschehen soll, dh. den Befehl, die Weisung bringen, geben, heifsen, οἰκόνδε νέεσθαι, nach Hause zurückzukehren, π 350; m. Acc. c. Inf. παῖδας — λέξασθαι, dafs sie sich lagern, Θ 517. — 2) melden, erzählen, berichten, ἐσθλά, K 448; θέμιστας, h. Ap. 391, verkünden, ἔπος τι, P 701; τινά, Nachricht von jmdm geben, ξ 120. 123. Von ἄγγελος¹⁾, Bote, Botschafter, Gesandter; Botin, Λιδος ἄγγελοι, v. den Herolden, A 334, v. der Ossa, B 94, v. den Weisungsvögeln, Ω 292. 296.

ἄγγος, εος, Behältnis, Gefäß für Wein, Milch usw., B 471. β 289 u. s.

ἄγε, ἄγετε, eigentl. Impr. von ἄγω, bringe, bringet; doch gew. als Interj. wohl an, auf! Oft verst. ἄλλ' ἄγε, ἄγε δὴ, und von mehreren ἄλλ' ἄγετε, auf denn, wohl an denn od. denn nun, doch steht ἄγε (gewissermaßen zu einer Partikel geworden) auch öft. beim Plur., παῖδες ἐμοί, ἄγε — ζεύξατε, γ 475 (Nägelsb. z. II. S. 436). ἄλλ' ἄγε, μίμνετε, B 331; ἄλλ' ἄγ' ἐμοί δότε νῆα, δ 669 u. ö.; mit I. Plur. Conj. ἄγε δὴ τραπέλομεν, Γ 441; ἄγε δὴ στέωμεν, Δ 348; ἄλλ' ἄγε νῦν ἴομεν, ρ 190 (sonst nur ἄλλ' ἴομεν u. einmal mit der 3. Pers. Impr. ἄλλ' ἄγε, κήρυκες — ἀγειρόντων, B 437; ἄλλ' ἄγετ' ohne Verbum, φ 73. 106; π 376 gehört ἄλλ' ἄγετε dem Sinne nach zu Vs. 383; dem Impr. nachgesetzt nur in der Vhdg εἶπ' ἄγε μοι, Γ 192 u. s. Einmal steht ἄγε δὴ, wie auch εἰ δ' ἄγε u. δεῦρ' ἄγε (w. s.) als Einleitung des Nachsatzes, Ω 407, s. Ameis-Hentze zu Γ 192 Anh., wo über die Stellung des ἄγε u. ἄγετε im Vers. — εἰ δ' ἄγε, s. d. W.

ἄγειρω²⁾, Act. Präs. O. ἀγειροί, Impr. ὄντων, Part. ων, ούση, οντες, Aor. ἤγειρα, ε u. ohne Augm. ἄγειρα, εν, av, Ci. ἄγειρω, u. mit kurzem Vocal ἀγειρομεν, Part. ας. — Med. u. Pass. Präs. Part. ἀγειρόμενοι, ων, Impf. ἤγειροντο u. ohne Augm. 3 S. ἀγείρωτο, Plqpf. ἀγγέρωτο, Aor. II Med. 3) ἀγέροντο, Inf. ἀγέρεσθαι (Bekker II ἀγερέσθαι, wie vor Wolf, vgl. Lob. Rhem. p. 132. Ameis zu β 385 Anh.), Part. ἀγρόμενοι, αι, ων, οισι(ν), ησι. Aor. P. 3 Pl. ἤγερον, ohne Augm. ἄγερον⁴⁾, 3. S ἄγέρθη. 1) Act. zu-

sammenbringen, versammeln, λαόν, B 438 u. ö.; ἐκαστον ἀπό πολλῶν, P 222; ἀγορήν, e. Versammlung berufen, β 28. δ) von Sachen, einsammeln, δημόθεν ἀλφριτα καὶ οἶνον, τ 197; πύργα, Brosamen zusammenbitteln, ρ 362. — 2) Pass. u. Aor. Med. sich versammeln, zusammenkommen, περὶ αὐτόν, Δ 211; ἐς ἀγορὴν ἀγέροντο, sie kamen zur Versammlung, Σ 245; ἀγρόμενοι, ἀγρόμεναι, geschart, H 134. v 123 u. s., s. das. Ameis. δ) übtr. ὅτε — ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, als das Leben in dem Herzen gesammelt war, d. i. die Besinnung zurückkehrte, X 475. ε 458; ἀγορόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσιν ἀγέρθη, da kehrte der Mut ihm in die Brust zurück, Δ 152. — 3) Med., für sich sammeln, κατὰ δῆμον, v 14, vgl. 1) δ). Übr. vgl. ἤγερέθουμαι. [α]

ἀγέλαος (ἀγέλη), zur Herde gehörig, in od. von der Herde, Beiw. der Kühe, Δ 729. Ψ 846. κ 410. ρ 181. v 251. χ 299 (stets im Vsausgange).

Ἀγέλαος, ion. Ἀγέλεως, 1) S. des Phradmon, e. Troer, vor Ilios durch Diomedes erlegt, Θ 257. — 2) e. Grieche, von Hektor getötet, Δ 302. — 3) S. des Damastor, e. Freier der Penelope, von Odysseus mit der Lanze getötet, v 321. χ 131. (247) (an den zwei letzten StSt. die ion. F., durch Synzesis dreisilbig).

* ἀ-γέλαστος (γελάω), nicht lachend, dh. betrübt, traurig, h. Cer. 200.

ἄγε-λαίη, poet., die Beutebringerin, Beutespenderin, Beiw. der Athene als Kriegsgöttin, Δ 128. v 359 u. ö.; vgl. ληΐτις.¹⁾ ἄγέλη (ἄγω), Haufe, Herde größerer Viehes, gew. Rinderherde, mit u. ohne βοῶν, Δ 678. P 62. ξ 100 u. ö.; einmal ἴπων, T 281. — Dav.

ἀγέλη-δόν, Adv., herdenweis, in Haufen II 160 †.

ἀγέλη-φι, ep. Dat. st. ἀγέλη, in der Herde (lokaler Dat.), *B 480; ἀγέληφι μετελθόν, der Herde nachgehend, sie angreifend, II 487. Vgl. φι.

ἄγεν, s. ἀγνυμι.

ἀ-γέραστος (γέρας), ohne Ehrengeschenk, A 119 †.

ἀγερέσθαι, s. ἀγειρω.

ἀγερόθεν, ἀγέρθη, s. ἀγειρω.

ἀγέρωχος, ehrendes Beiw. der Troer, Γ 36 u. ö., der Rhodier, B 654, der Myser, K 430, des Periklymenos, λ 286, u. der Frösche, Batr. 144. Wahrscheinlich: ungestüm, gewaltig, stolz.²⁾

ἄγη, Staunen, Bewunderung, nur in

¹⁾ Krämer Hom. Beiw. 44. Stets im Vsausgange, Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. Über die Bildung Wackernagel KZ. XXVII, 271.

²⁾ Etymologie unsicher, A. Goebel Nov. Quaest. Hom. p. 9 sqq. deutet es als Bildg. aus ἀγα u. ἰσχυρῆ mit dem Suffix αγω, Düntzer JJB. 69, 599 u. zu λ 286, dem Autonr. zu Γ 36 beistimmt, erklärt es im Anschlusse an Aristarch aus γεράχος mit ἄ intons. „sehr ehrenreich“, vgl. auch Butt. Lexil. II 100, Schmalfeld, über ἀγίρωχος usw. Progr. Eisleben 1872, mit Heranziehung mehrerer Glossen des Hesych. als Weiterbildung eines Adjektivs ὀ ἀγρός, dessen Grundbedeutung „mirus, mirabilis“ gewesen sei. Über noch andere Erkl. s. Hentze zu H 343, Clemm in Curt. Stud. VIII 193 ff.

¹⁾ Fick W.³ I 9. II 13 vergleicht skt. *anigiras*, Mittelwesen, etwa Engol.

²⁾ Nach Fick W.³ I 73 v. e. indog. W. „gar“, herankommen, zusammenkommen“, vgl. skt. *grāma* „Haufe“, s. auch Curt. Et.³ S. 174.

³⁾ H 495. Ω 789 schreiben La R. u. A. ἤγερο, versammelte sich, statt ἤγερο, erwachte, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12. Hentze Anh. zu H 435.

⁴⁾ So φ 287 die gew. Ls nach Aristarch; Bekker, Bäuml., Faesi ἤγερον nach einer andern Überlieferung „waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt“.

der Vbdg ἄγη μ' ἔχει, γ 227. π 243; Entsetzen, Schrecken (nach A. unwilliges Staunen), Φ 221.) [ᾶ]

ἄγη, ep. st. ἔαγη, s. ἄγνυμι.

ἄγηρα⁹ st. ἀγηράτο, s. ἀγειρω.

ἀγηροῖη, Mannhaftigkeit, Kühnheit, *X 457; vom Löwen, M 46; Übermut, Trotz, ἀγηροῖσι ἐπιέναι τινά, zu Trotz verleiten, I 700; von

ἀγ-ήνωρ, ορος, poet. (ἄγα, ἀήρ), eigtl. sehr mannhaft, 1) im guten Sinne, sehr kühn, beherzt, mutvoll, meist Beiw., gew. θνυός (mancher Helden, wie des Odysseus, K 244. β 103 u. s., des Menelaos, δ 548, des Achilleus, I 398 u. s., des Diomedes, K 220, des Dolon Vs. 319, des Hippodamas, Y 406, der Gefährten des Odysseus, κ 550. μ 28; auch des Löwen, M 300. Ω 42; e. Volkes (der Troer) nur K 299. — 2) seltner in üblem Sinne, allzu mannhaft, dh. tollkühn, frech, übermütig, v. Achilleus, I 699 (nur hier als Prädikat), von Laomedon, Φ 443. θνυός (des Thersites), B 276; in Od. bes. Beiw. der Freier, α 106 u. s. (auch hier in gutem Sinne, wo sie sich selbst dies Beiw. geben) σ 43. ν 292. — θνυός ἀγήρωρ stets im Vs-ausgang, auch ἀγήρωρ θνυῶ, Ω 42. ἀγήρωρα θνυόν, λ 562.) [ᾶ]

Ἀγήνωρ, ορος, S. des Antenor, Φ 546, u. der Theano Z 298, einer der tapfersten Helden Trojas, A 467. A 59 u. ö.

ἀγήρας, nach Bekker II B 447. Θ 539. ε 136. η 257. ψ 336, zsgz. ἀγήρωρ, ον, M 328. P 444. ε 218. η 94. (γῆρας), nicht alternd, alterlos, immer jung, stets mit ἀθάνατος vbdn, Θ 539. ε 218 u. ö.; dh. auch unvergänglich, ewig, von der Aigide des Zeus, B 447.)⁹

ἀγητός, 3 (ἀγάομαι), bewundernswert, wundervoll, herrlich, εἶδος, X 370, sonst gew. εἶδος (Acc.) ἀγητός, herrlich von Gesalt, E 787. Θ 228. Ω 376. ξ 177. [ᾶ]

ἀγνέω (ἀγω), Präs. ἀγνεις, εἶ, Impf. ἄγνεον (3silb. u. ohne Angm. ἀγνεον, Fut. ἀγνίσσονται, und ἀγνίω, Inf. ἐμεναι, Impf. iterat. ἀγνεσζον, führen, treiben, und zwar mit dem Begriffe einer wiederholten od. fortgesetzten Handlung (Ameis-Hentze zu ξ 105, vgl. bes. χ 198), νυμφας, Σ 493; μήλον, ξ 105; αἶγας, χ 198, e. Hund αἶγας ἐπ' ἀγοτέρας, ρ 294; herbeibringen, von Sachen, ὕλην, Ω 784. [ᾶ]

ἀγκάζομαι, Dep. Med. (ἀγκάς), auf die Arme nehmen, νεζρόν ἀπὸ χθονός, einen Toten von der Erde aufheben, P 722 †.

Ἀγκατος, 1) S. des Lykurgos und der Eurynome, V. des Agapenor, ein Argonaut, der auf der Jagd des kalydon. Ebers durch

diesen getötet wurde B 609.) — 2) ein Aitolier aus Pleuron, ein gewaltiger Ringer, Ψ 635.

ἀγκάλις, ἰδος, (W. ἀγκ), der Arm, nur in der Vbdg ἐν ἀγκάλιδεσσι, *X 503. τὶ φέρειν, unter den Armen tragen, Σ 555.

*ἀγκάλος, „ein Arm voll“, Bündel, h. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv. (W. ἀγκ, Curt. Et.⁵ S. 130)², mit od. auf den Armen, ἔχειν, λάξεσθαι, μάρπτειν, λαμβάνειν, Σ 353. E 371. Σ 346. Ψ 711, ἐλών, Ω 227. η 252.

ἀγκιστρον (ἀγκος), Angelhaken, *δ 369. μ 332.

ἀγκλίνας, s. ἀνακλίνω.

ἀγκόνη, poet. (W. ἀγκ, vgl. ἀγκών, Curt. Et.⁵ S. 130) = ἀγκών, Armbug, Plur. die (gebogenen) Arme, nur ἐν ἀγκόνησι τινός ἰαίνειν, in jmds Armen ruhen, Σ 213. λ 261; ἐν ἀγκ. μυγείσα, λ 268.

ἄγκος, εος (W. ἀγκ), Schlucht, Thal, nur im Acc. Plur. ἄγκεα, Y 490. h. Merc. 159, mit βήσας verb. X 190. mit κνημούς, δ 337. (ρ 128.) (Doederl. Gl. n. 2398, II S. 386.)

ἀγκρομάσασα, s. ἀνακρομάννυμι.

ἀγκυλο-μήτης, εω, poet. (μήτις), der krumme, d. i. heimliche, Anschläge aussinnt od. hegt, verschlagen, Beiw. des Kronos³, B 205. 319 u. ö. φ 415. h. Ven. 22. von

ἀγκύλος, 3. (W. ἀγκ), gekrümmt, krumm, τόξα, E 209. φ 264. ἄρμα, Z 39 (in welcher Vbdg das Beiw., das eigtl. dem δειφρος, Wagenstuhl, wegen der gekrümmten Brüstung, zukommt, auf den ganzen Wagen übertragen ist; ebenso καμπύλος.⁴) s. Grashof Fuhrw. S. 21).

ἀγκυλό-τοξος, poet. (τόξον), mit gekrümmtem Bogen (versehen), Beiw. der Paioner, *B 848. K 428.

ἀγκυλο-χειλής, poet. (χειλος), krummschnabelig, Beiw. der Raubvögel, II 428. τ 538. χ 302.

*ἀγκυλο-χήλης, poet. (χηλή), krummscheerig, Beiw. der Krebse, Batr. 296.

ἀγκών, ὄνος (mit ampliativem Suffix von W. ἀγκ), „Bug, Krümmung“, dh. 1) gew. innerer Armbug, -gelenk, gebogener innerer Arm, dann äußerer Armbug, Ellenbogen, E 582 u. ö. ξ 494. — 2) übtr., ἀγκών τείχεος, hervorstehende Krümmung, Ecke od. Vorsprung der Mauer, II 702 (γωνία, Aristarch).

*ἀγλα-έθειρος, poet. (έθειρα), mit glänzenden oder herrlichen Haaren, Beiw. des Pan, h. 19. 5.

ἀγλαΐζομαι, poet. (ἀγλαός), Pass. mit Fut. Med. glänzen, prangen, abs. σέ φημι διαμπερές ἀγλαΐεσθαι, ich verheisse dir,

¹) Nach Lob. Rhem. p. 83 v. ἄζομαι, nach Curt. Et.⁵ S. 172 m. ἀγαυός, ἄγαυαι vwdt, nach Doederl. Gl. n. 61 Wurzelwort. Über die Bätg vgl. Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synon. I 20.

²) S. über d. W. bes. A. Goebel Nov. Quaest. Hom. p. 13 seqq.

³) Außer dieser St. nur von Personen. Das W. steht aufer ε 218 (wo es den Vs schließt) nur im 4. Versfusse; Aristarch u. Aristophanes setzten überall die zsgz. F., u. so Bekk. I, La R.; vgl. Spitzn. Exc. IV z. II. La R. Textir. S. 177, Hom. U. S. 97.

¹) Roscher Lex. der Myth. S. 354.

²) Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 33, vgl. Brugmann Morph. Unters. III 69 Anm., Fick Beizenb. Beitr. XI 270.

³) Nach Manchen „wegen des heimlichen, verschlagenen Wesens“ desselben. Preller Gr. Myth. I* S. 41, vgl. Hartung, Relig. u. Myth. der Gr. II S. 46; nach Düntz z. Od. a. a. O., weil er sich gegen das Schicksal mit List in der Götterherrschaft erhalten wollte, vgl. Schol. z. B 205, s. auch Welcker, Götterl. S. 265, Krämer Beiw. der Götter S. 25.

⁴) S. Grashof Fuhrw. S. 21. Helbig, das hom. Epos usw.² S. 128. 142.

beständig (mit den Rossen) zu prangen, *K* 331 †.

ἀγλαΐη, poet. (*ἀγλαός*), 1) Glanz, Herrlichkeit, Schmuck, dah. auch äußere Schönheit, *ἀγλαΐην ἐμοὶ θεοὶ ὄλεσαν* (von der Penelope), blühendes Aussehen, *σ* 180; von einem Pferde, *ἀγλαΐηφι* (im Sinne eines instrum. od. lokalen Dativs) *πεποιθώς*, stolz auf die Schönheit, *Z* 510. *O* 267; übr. *ἀμφότερον, πῶδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειρος, δειπνήσαντας ἴμεν*, beides zugleich (findet statt), od. in beiderlei Hinsicht, *σ. ἀμφότερος*, Ehre und Glanz (für den Wirt) und Erquickung (für die Gäste), wenn sie nach genossenem Mahle reisen, *ο* 78 (s. Ameis-Hentze); *ἀγλαΐης ἔνεκεν*, des Prunkes wegen, zum Staate, *ρ* 310; in tadelndem Sinne Hoffart, hoffartiges Wesen (Üppigkeit, Düntzer), Plur. *ἀγλαΐας φορέειν*, hoffartiges Wesen an sich haben (eigtl. tragen wie Kleidungsstücke), *ρ* 244. — 2) Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freude. im Plur. h. Merc. 476. — Als N. Pr. **Ἀγλαΐη**, Aglaie, Gem. des Charopos, M. des Nireus, *B* 672.

ἀγλαΐηφι, s. *ἀγλαΐη*.

***ἀγλαΐο-δαρος**, poet. (*δῶρον*), mit herrlichen Gaben, Herrliches spendend, Beiw. der Demeter, h. Cer. 54. 192.

ἀγλαΐο-καρπος, poet., mit herrlichen Früchten, *μηλέαι*, fruchtprangend, *η* 115. *λ* 589; Beiw. der Demeter, herrliche Früchte hervorbringend und spendend, h. Cer. 4; *ἐλαΐαι*, h. Cer. 23.¹⁾

ἀγλαός, poet. (mit *ἀ* prothet. v. *W. γαλ*), glänzend, 1) eigtl., *ὑδωρ*, klares Wasser, *B* 307. *Φ* 345. *γ* 429. — 2) übr., herrlich, stattlich, *ἄποινα*, *A* 23; *δῶρα*, *A* 124 u. ὁ. *ἄεθλα*, *Ψ* 262; *εὐχος*, *H* 203; oft von Menschen, prangend, ausgezeichnet, trefflich, bes. *ἀγλ. υἱός*, der herrliche, treffliche Sohn, *B* 736 u. ὁ. (stets am Vsende, dem außer *δ* 188 ein Daktylus vorhergeht, s. Ameis das. Anh.); von Söhnen der Helden; *τέκνα*, *λ* 249; so auch *γυῖα*, *T* 385; *κέρα ἀγλαέ*, im tadelnden Sinne, du mit dem Bogen Prunkender von Paris, *A* 385, doch *σ. κέρας* und Anm. dazu.

ἀγνοέω (*W. γνω*, Curt. Et.⁵ S. 178), davon Aor. iterativ. *ἀγνόσασκε*, zsgzgn aus *ἀγνοήσασκε*, *ψ* 95 (s. Ameis-Hentze); außerdem von dem ep. *ἀγνοίεω*, Präs. Ci. *ἀγνοίησι* (falsch sonst *ἀγνοίησι* als Opt.), Aor. *ἠγνοίησε*, Part. *ἀγνοίησασα*, nicht kennen, nicht erkennen, mit Acc. v. 15. *ψ* 95. *ω* 218; nicht einsehen, gew. *οὐκ (οὐδέ, οὐτι) ἀγνοεῖν*, nicht verkennen, d. i. erkennen, bemerken, *N* 437. *B* 807. *N* 28.

ἀγνοίησι, s. *ἀγνοέω*.

ἀγνός (*W. ἄγ*, skt. jaḡ, „verehere, weihen, opfern“ Curt. Et.⁵ S. 171), heilig, ehrwürdig, Beiw. der Artemis, **ε* 123. *σ* 202. v. 71, und der Persephone, *λ* 386, auch *ἑορτή*, *φ* 259, *ἄλσος*, h. Merc. 187. — Dav. Adv. *ἀγνώζ*, h. Ap. 121.

¹⁾ Wo *ἄλαια* wahrscheinlich verdorben ist, Baummeister (w. s.) u. Abel *Ἐλαια*, Rahnk. *ἑταιραί*, s. auch Gemöll.

***ἄγνος**, fem. ein hoher, weidenartiger Baum, Keuschlamm, h. Merc. 410. (Nach Einigen mit dem vhg. vwdt, s. zu *ι* 427.)

ἄγνῶμι (*καγ*, dh. bei Hom. durchgängig außer in *ἦξε* mit Dig., Hoffmann Qu. Hom. II p. 39. Savelsb. Dig. p. 10¹⁾), Act. Präs. *ἄγνυτον*, Fut. *ἄξω*, Inf. *εἶν*, Aor. *ἔαξε*, an u. mit Vernachlässigung des Digamma *ἦξε* *Ψ* 392.²⁾ *τ* 539³⁾, Ci. *ἄξης*, *η*, Impr. *ἄξον*, *Z* 306 (mit Recht von Bekker für *ἄξον* hergestellt, denn *ā* von Natur, vgl. Lobeck Paral. p. 400. La R. Zeitschr. für ost. Gymn. 1868. S. 531), Inf. *ἄξει*, Part. *ἄξαντες*, Pass. Präs. Part. *ἄγνυμένων*, Aor. II *ἔαγη* (nur *A* 559⁴⁾) *ᾱ* u. ohne Augm. *ἄγη*, 3 Plur. *ἄγειν*. 1) Act. brechen, zerbrechen, *ἔγχος*, *ιστόν*, *Z* 306. *ε* 316; *ἦξας ἔαξαν κύματα ποτὶ σπιλάδεσσιν*, die Wogen zerschmetterten die Schiffe an den Klippen, *γ* 298; *Ἀθηναίη — ποδὶ κύματ' ἔαξε*, brach vorn, d. i. vor dem Odysseus her, die Fluten, *ε* 385; *πολλοὶ Ἴπποι ἄξαντ' — λίπον ἄρματα*, viele Rosse ließen zerbrochen die Wagen zurück, II 371 (*ἄξαντες*, Dual, insofern die Rosse als einzelne Paare gedacht werden, s. die Erkl. das.); *Ἔλην*, das Gerüst zerknicken, *M* 148. — Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen, *νηῶν ἄγνυμένων*, berstender Schiffe, *κ* 123; von Bäumen, II 769; *ἄγη ξίφος*, das Schwert zerbrach, zersprang, I 367; *ὃ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶ ἔαγη*, auf dem herum schon viele Knüttel entzwei geschlagen sind, *A* 559; *τοῦ δ' ἐξελομένου πάλιν ἄγειν ὄξεες ὄγκοι*, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen rückwärts die spitzen Widerhaken ab, *A* 214.⁵⁾ [*δ* dh. *ἄξον*, *ἄξει*; übr. s. zu Anf. des Artikels.]

ἀγνώος, ὄτος (*γνώωναι*), unbekannt, *τινί*, *ε* 79 †.

ἀγνόσασκε, s. *ἀγνοέω*.

ἀγνώστος, 1) unerkant, *τινί*, **β* 175. — 2) unkenntlich, v. 191 (s. Hentze). 397.

ἀγξήρανῆν, s. *ἀναξήρανῆν*.

ἄγονος, ungeboren, I 40 †.⁶⁾

ἀγοράσθε, ep. statt *ἀγοράσθε*, von *ἀγοράομαι*.

ἀγοράομαι, Dep. Med. (*ἀγορή*), Präs. *ἀγοράσθε*, Impf. *ἠγοράσθε*, 3 Plur. *ἠγορόωντο*, Aor. stets ohne Augm. u. nur 3 Sg. *ἀγορήσατο*, 1) in der Versammlung sein, dh. sich beratschlagen, *A* 1. — 2) gew. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, *τινί*, zu jmdm, gew. *ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν* (s. über diese Formel Ameis-Hentze zu *σ* 413 Anh.), *A* 73. *β* 24. *π* 394 u. ὁ. *Θ* 240 *εὐχλωαί — ἄς, ὁπότ' ἐν Δήμῳ κενεανχέες ἠγοράσθε* — ist ein

¹⁾ Über die Etym. s. Fick *W.*³ I 761. Curt. Et.⁵ S. 542.

²⁾ wo Hoffm. Qu. Hom. II p. 77 u. 93 *Ἐπειὸν οἱ ἄξει* corrigiert.

³⁾ wo Cobet *Mnemos.* XI p. 298 vorschlägt *κατ' αὐτὴν ἄξει*.

⁴⁾ wo Bekker II wohl richtig *ἔαγη* (als Ci. Perf.) schreibt, übr. vgl. auch Autenrieth b. Ameis-Hentze zu I 367.

⁵⁾ Andere ziehen *πάλιν* zu *ἐξελομένου*.

⁶⁾ So Naegelsb., Düntzer, La R., Faesi-Franke mit Eust. und dem Paraphr., dagegen nehmen es Ameis-Hentze und Autenr. bei Naegelsb. mit Schol. A. für: ohne Nachkommen.

Anakoluthon, indem zu ἄς das Verb. fehlt und aus ἡγοο. hinzuzudenken ist; so Faesifranke nach Schol. D.)

ἀγορεύω, Präs. Ind. ω, εις, ει, Konj. ω, Opt. οἰς, οἰ, Inf. ἔμεναι, ἔμεν, εἰν, Impr. ε, P. ὄν, ὄντος, ὄντες, Impf. ep. ἀγόρευες, ὄν, Fut. ἀγορεύσω, Aor. ἀγόρευσεν, Inf. αἰ, Impr. ὄν, ατε. Eigtl. in oder zu der Versammlung od. öffentlich reden, sprechen, oft absol., mit näherer Bestimmung ἐν Λαλαοῖσι; ἐν oder μετὰ Τρώεσσι u. dgl. A 109. H 361. Θ 525 u. s., unter, vor den Danaern, den Tr., d. i. in der Versammlung der Dan., Tr. reden; auch mit bloßem Dativ in diesem Sinne, τοῖσιν, unter diesen, A 571. π 345 u. s. πρὸς ἀλλήλους, Γ 155. πρὸς ἄ. ἐπέσσει, κ 34; übht sprechen, reden, sagen, melden, erzählen, m. Acc. eines Pron. od. Adjekt. ταῦτα, bes. im Formelvs. τοιγάρ ἐγὼ τοι ταῦτα μάλ' ἀπρεκέως ἀγορεύσω, Ameis zu ξ 192, oder τοιαῦτα (im häuf. Formelvs. ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον), E 274. δ 620. Σ 368²⁾ u. s. πολλά, λ 83 u. s., ἀκριταπολλά, θ 505; πάντα, B 10 u. s. ταῦτα πάντα, A 365; ἀληθέα πάντα, γ 254. π 61; πεπνυμένα πάντα, τ 352; ἐσθλά ρ 66; οἰκτότερα ἄλλα, λ 381; τόσσα, β 184; seltner mit Subst. als Obj., meist ἔπεα, nur in der Formel ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν, -ov, dann gew. mit vorherg. Part. zur nähern Bestimmung der Art und Weise, wie der Situation, in der die Worte gesprochen wurden, z. B. καὶ οἱ ἐπενχόμενος ἔπ. πτ. ἀγ. Y 121; στὰς ἐν Ἀχαιοῖσιν ἔπ. πτ. ἀγ. X 377 u. s., auch sonst in Vbdg mit einem Part. ὃν κερτομέων ἀγορεύεις, du sprichst verletzend, B 256; θεοπροπέων ἀγόρευε, B 322; ἐπενχόμενος δ' ἀγορεύεις, P 35; οὐδ' ἂν μοι τὴν γαστέρ' ὄνειδίζων ἀγορεύεις, du würdest mir auch nicht laut den Magen vorrücken, zum Vorwurf machen, oder mit Ameis, der den Acc. zu ἀγορ. zieht, und nicht könntest du mir hier von meinem Magen unter Vorwürfen sprechen, σ 380; mit andern Substst., μῦθον, H 359 u. s. κήδεα, erzählen, η 241; κακότητα, ρ 517; ἄμμι θεοπροπίας, A 385; μοι συννησοῦνας, mir von Vertrag, X 261; ὀδός, ἦν ἀγορεύω, von dem ich rede, β 318; ποῆξιν, γ 82; aber ἀγοράς, Reden (in der Versammlung) halten, nur B 788, mit e. persönlichen Obj., ἐπαμύντορες οὐδ' ἀγορεύεις, von denen du sprichst, π 263. vgl. δ 836 οὐ κέτρων — ἀγορεύσω, εἰ — ich könnte von jenem nicht erzählen od. sagen, ob —; m. dopp. Acc. (in Veranlassung des vorherg. ὄξω) σ 15 οὔτε τί σε ὄξω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω, d. i. ich kranke dich weder mit That noch Wort; vgl. β 210 ταῦτα μὲν οὐχ ἔμας ἐτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω; prägnant φόβονδ' ἀγορεύειν, zur Flucht (hin) raten, E 252³⁾. — Von

¹⁾ Andere ziehen (nach Schol. ABV) ἄς als Obj. zu ἡγοο. und interpungieren nach Λίμνω, indem sie dazu ἡμεν ergänzen (vgl. εἶμ' zu E.), allein ἀγορεύω sind sich sonst nirgends b. Hom. m. Acc. des Obj. als reines Transit. Manche Alte nahmen auch ὁπότε für ποτί (s. Schol.), vgl. auch Hentze Anh.

²⁾ Hier bei o. Gespräche zwischen zwei Personen, s. Hentze Anh.

³⁾ S. über das W. bes. La Roche Hom. Stud. S. 262 f.

ἀγορή (ἀγείρω), 1) Versammlung, bes. des Volkes, Volksversammlung, od. des Heeres, vgl. unter ἄγριος (opp. βουλή, Rats- od. Fürstenversammlung, B 51—55. γ 127), ἀγορὴν ποιέσθαι, τιθέσθαι, eine V. halten, veranstalten, Θ 2. ι 171, καθίξιν, e. Sitzung veranstalten, β 69, λένειν, e. V. aufheben, A 305. β 69 u. ὄ.: γίγνεται ἀγορή, es wird e. V. gehalten, H 345 u. ὄ.; λέναι, ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορὴν, in die V. gehen, Σ 245. T 45 u. ὄ.; ἀγορῆ, in der Versammlung, bei der öffentl. Beratung, B 370. O 283 (opp. σταδίη), Σ 106 (opp. ἐν πολέμῳ); ἀγορῆσι, in den Versammlungen, M 211. 4) — 2) was in der V. geschieht, dh. das Redehalten, Rede, Beratschlagung, bes. im Plur. ἀγοράς ἀγορεύειν, Reden in den Versamm. halten, B 788; ἔχειν τινὰ ἀγοράων, jmdn vom Reden zurückhalten, B 275; εἰδώς ἀγορέων, der Beratschlagung kundig, I 441, der Rede kundig, δ 818. — 3) ein zu Versammlungen bestimmter Platz in den Städten, Versammlungsplatz, Markt (der bei den Phäaken mehrere Abteilungen hatte, dh. Plur. η 44. ρ 16), Σ 274. 497. ζ 266 (im Lager der Griechen nahe bei Agamemnon's Zelte, H 382. A 807, bei den Troern auf der Burg, παρὰ Προιάμιοιο θύρῳσιν, B 788. H 346); Markt, als Ort für den Handelsverkehr, Ep. 14, 5. Dav.

ἀγορῆ-θεν, Adv., aus der Versammlung, B 264. μ 439.

ἀγορῆν-δε, Adv. zur Versammlung, καλεῖν, A 54. α 272 u. s. La R. St. S. 88.

ἀγορητής (ἀγοράομαι), der Redner, Sprecher, λιγὸς ἀγορ., A 248 u. s.; βουληφόρος ἡδ' ἄγ., H 126; in Od. nur v 274.

ἀγορητός, νόος (ἀγορή), Redegabe, Beredsamkeit, θ 168†.

* ἄγος, εος, fromme Scheu; θεῶν, h. Cer. 479.²⁾

ἄγος (W. ἀγ), Führer, Anführer, *A 265 u. ὄ. Vgl. Retzlaff Proben I S. 9 [α]

ἀγοστός, W. von zw. Abtlg u. Bdtg; wahrsch. die (flache) Hand³⁾, nur in der Vbdg ἔλε γαίαν ἀγοστόν, er faste die Erde mit der Hand, poet. Ausdr. für „er fiel im Kampfe“, wie ὀδὰς λάξεσθαι γαίαν, ἔλεῖν οὐδὰς (s. ὀδὰς), nur *A 425. N 508. 520. E 452. P 315.

ἄγο-αυλος (αὐλή), auf dem Felde, dem Lande wohnend, lagernd, übernachtend, ποιμένες, Σ 162; βοῦς, K 155 u. ὄ.; πόριες, Kälber, die im Viehhofe unter freiem Himmel sind, κ 410.

¹⁾ Über diese ἀγοραὶ s. bes. Gladstone Hom. St. S. 327 ff., Naegelsb. Hom. Theol. S. 286.

²⁾ So jetzt nach Valckenaers Konj. st. ἄγος, s. Baum.; gew. Abtlg v. ἄγω; Fick W³ I 182, anders Curt. Et. * S. 170. Abel sehr. nach Cobet σίβας.

³⁾ Die Alten erklären das W. verschieden: Apoll. Soph. p. 4, 27 (vgl. Hesych. unter ἄγος u. Schol. zu A 425) ἀγοστόν ἀγκῶνα, τὸ ἐντός (?), τὸ ἐντός τῶν χειρῶν ἢ βραχιόνων. τούτοις γὰρ τοῖς μέρεσι παραγόμεθα πρὸς ἑαυτοῦς δ' ἂν βουλωμεθα. Der Schol. zu Π. a. a. O. erklärt außerdem ἀγοστόν durch τὴν ὄρακί, (flache) Hand, wie es b. Apoll. Rh. 3, 120 ἵποῦστανι χειρὸς ἀγοστόν gebraucht ist, während ders. Vs. 1394 u. 4, 1734 ἀγοστόν in der Bdtg Ellenbogen od. Arm hat; u. Hesych. unter ἀγοστός τὸ ἐντός τῶν χειρῶν, ἀγκῶνα, u. ἀγοστόν ὠλέκωνα: οἱ δὲ ἄκρα χειρῶν ἢ πήχεις ἢ ἀγκῶνας. Doederl. Gl. n. 1005 deutet es Arm bug, Ellenbogen.

ἄγρει, Pl. *ἀγρεῖτε*, eigtl. Imper. v. *ἀγρέω*¹⁾ (*ἄγρη*), eigtl. „fals od. greif an“; dann wie *ἄγε*, aber stärker und befehlend und drängend, auf! frisch dran! *E* 765 u. s.; Pl. v. 149; *ἄγρει δὴ*, *φ* 176.

* **ἄγρευμα** (*ἀγρεῦμα*), Beute, *τᾶγρεμᾶ* h. Merc. 400 nach Doederleins Vermutung st. des überlief. *τὰ χοήματα*.

ἄγρη, Fang, Jagd v. Fischen u. Vögeln usw., * *μ* 330. *χ* 306, wo es v. der Jagd der Raubvögel auf andere Vögel zu verstehen ist.²⁾ Übr. s. d. vhg.

ἄγριος (*ἀγρός*), bei Hom. Fem. nur *ι* 119, sonst 2 End., *Γ* 24. *Τ* 88 u. s., Kr. Di. 22, 2, 1. 1) in der Wildnis lebend, wild (opp. zahm), v. Tieren, *σῶς*, *αἰξ*, *Θ* 338. *ι* 119 u. s.; u. Neutr. Plur. *ἄγρια*, das Wild, *E* 52. — 2) übr., von Menschen: wild, roh, grausam, *αἰχμητής*, *Z* 97; *Κύκλων*, *β* 19, vgl. *ι* 215; v. Zuständen, *μῶλος*, wildes Schlachtgetümmel, *P* 398; von Leidenschaften, *χόλος*, heftig, *Δ* 23. *θ* 304. *θύμος*, *I* 629; *ἄγρια εἰδέναί*, wild, grausam sein, *Ω* 41.

Ἄγριος, S. des Portheus (nach Apd. Porthaon) u. der Euryste in Kalydon, Br. des Oineus u. Melas, *Ε* 117. Nach Apd. 1, 8, 6 ist er v. des Thersites.

ἄγροῦ-φωνος (*φωνή*), mit wilder, rauher Stimme od. Sprache, Beiw. der Sintier auf Lemnos, *φ* 294 †.

ἄγροῦ-θεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, * *ν* 268. *ο* 428.

ἄγροιαίτης, poet. st. *ἀγρότης*, der Landmann, Landbewohner, *φ* 85; adjectiv. landbewohnend, *βουκόλοι*, 1293; *ἄνδρες*, Landbewohner, Landleute, 1549. 676. *Ο* 272.

ἄγρόμενος, s. *ἀγείρω*.

ἄγρόν-δε, Adv., auf das Feld, auf das Land, * *ο* 370. 379. *φ* 370. *ς* *δε*.

ἄγρο-νόμος (*νόμος*), auf dem Felde wohnend, *νόμοι*, feldbewohnend, *ζ* 106 †.

ἄγρός (skr. *ágras*, Curt. Et. ⁵ S. 171), Acker, Feld, Flur, Plur. Felder, Ländereien, *Ψ* 832. *δ* 757. *θ* 560 u. s.; *ἐπ᾽ ἄγροῦ*, im Ggstz der Stadt, draußen, auf dem Lande, *α* 185. 190; übr. s. *ἐσχατή*; *ἄγροῦ*, auf dem Lande, *E* 137. 188; Landgut, *ω* 205; *πολυδένδροος ἄγρός*, baumreiches Landgut, *ψ* 139.

ἄγρότερος, poet. Nebenf. v. *ἄγριος*, wild (im Ggstz der Haustiere), *ἡμιονοί*, *ἐλαφοί*, *B* 852. *Φ* 486. *ζ* 133 u. s. — 2) *Ἀρεμεις*, die auf der Flur Herumschweifende, „Wildschweifende“ (Düntzer), nach A. v. *ἄγρα*, „die Fängerin, Jägerin“, d. i. Jagdgöttin, als welche sie in Athen verehrt wurde, im unechten Vs. *Φ* 471.

ἄγρότης (*ἀγρός*), Landbewohner, *π* 218 †.

ἄγροῦσσω (*ἄγρη*), Nbf. von *ἀγρέω* mit verstärkter Bdtg, nur Part. *-ων*, immer jagen, fangen, *ιχθῦς*, *ε* 53 †.

ἄγρωστις, *ιός* (*ἀγρός*), *Cynodon dactylon*,

¹⁾ *ἀγρέω* ist nicht spez. äol. u. schwerlich mit *αἰφρώ* lautlich zusammenzubringen, s. Meister, die griech. Diall. I 182. Hinrichs, de Hom. eloc. vest. aol. p. 36 sqq.

²⁾ S. Ameis-Hentze u. Düntz. zur St. u. letztern Jahrb. f. Phil. u. Päd. LXIX S. 616.

Hundsgras, Hundszahn, übhpt Gras¹⁾, *ζ* 90 †.

ἄγνια (*W. ἄγ, ἄγω*), Weg, Pfad, Strafe, *σκιώνοντο πᾶσαι ἄγνιαί*, schattig wurden die Pfade, Bez. des nahen Abends, *β* 388 u. ö., dh. auch wo von Seefahrten die Rede ist, *λ* 12; Strafe in der Stadt, *E* 642. *Z* 391 u. s.²⁾

ἄγυρις, *ιός* (*ἀγείρω*)³⁾, die Versammlung (u. zwar zufällige, gemischte, während *ἀγορή* eine förmliche, veranstaltete, Doederl. Gl. n. 54), dh. Menge, *ἀνδρῶν*, *γ* 31; *νεκρῶν*, *Π* 661; *ἐν νηῶν ἄγυρι*, im Schiffslager, *Ω* 141.

ἄγροτάξω (*ἀγρότης*, v. *ἀγείρω*), nur Inf. *-ειν*, einsammeln, zusammenbetteln, *χοήματα*, *τ* 284 †.

ἄγχι-μάχος (*ἄγχι*, *μάχομαι*), stets Plur., nahe kämpfende, *comitibus pugnantes*, Beiw. tapferer Krieger, * *N* 5. *Π* 248 u. s. *Βατρ.* 197.⁴⁾

ἄγχι, Adv. (*W. ἄχ, ἄγγι*, mit *ἄγγω* vwdt, Curt. Et. ⁵ S. 190), dh. urspr. „eng“, u. so nach Eichhoff Mus. IV S. 250 noch *γ* 136 zu fassen; gew. eng dabei, nahe, absol. *Ψ* 520. *α* 157 u. s. — Als Präp. m. Gen. 1) nahe, vom Orte, *ἄγγι θαλάσσης*, *I* 43 u. s.; selten mit vorge- setztem Gen., *Ἐπτορος ἄγγι*, *Θ* 117; *μεν ἄγγι*, *δ* 370, vgl. *ἄσσον*; steht es beim Dativ, so ist dieser meist als vom Verbum abhängig zu betrachten, *ἄγγι παρίστατο ποιμένοι λαῶν*, *E* 570. *Z* 405; doch *Υ* 283 *ταρβήσας δ οἱ ἄγγι πάγη βέλος* ist wol *οἱ* zu *ἄγγι* zu ziehen (so *ἄγγου* mit Dat. *Πινδ. Nem.* 9, 39). — Von der Zeit ist es wol mit *Εὐστ.* zu verstehen *τ* 301 *ἐλεύσεται ἤδη ἄγγι μάλ᾽, οὐδ᾽ τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης θηρόν ἀπεσσεύεται*, „nächstens, sehr bald“.⁵⁾

ἄγχι-ἄλος (*ἄλς*), auch *ἄγγιᾶλη*, h. Ap. 32, nah am Meer, am Gestade gelegen, Beiw. v. Küstenstädten, * *B* 640. 697.

Ἄγγιαλος, 1) ein Grieche, von Hektor erlegt, *E* 609. — 2) V. des Mentis u. Herrscher der Taphier, *α* 180. — 3) ein edler Phäike, *φ* 112.

ἄγχι-βᾶθής (*βάθος*), nahe, tief, d. h. bis dicht an die Küste hin tief, *θάλασσα*, *ε* 413 †.

ἄγχι-θεός, Beiw. der Phäiken, den Göttern nah (durch Abstammung), den Göttern nah verwandt⁶⁾, * *ε* 35. *τ* 279. Vgl. h. Ven. 201.

ἄγχι-μᾶχητής = *ἄγγεμαχος*, w. s., nur im Nom. Plur., * *B* 604. *Θ* 173.

ἄγχι-μολος (*μολεῖν*), eigtl. nahe kommend; gew. das Neutr. adverbial, bei VV. der Bewegung, *ἄγγιμολόν οἱ ἦλθε*, er kam nahe zu ihm, *Δ* 529. *ο* 57 u. s.; *εἰς ἄγγιμολοιο ἰδεῖν*, jmdn aus der Nähe sehen, *Ω* 352; von der Zeit

¹⁾ Vgl. Fraas Synops. S. 502f. Nach Billerb. Flor. cl. p. 23 *Panicum dactylon* Linn., Fenchgras.

²⁾ Bei Hom. außer Nom. Plur. *ἀγνιαί* u. Acc. *ἀγνιας* *E* 642. *Z* 391 nur Dat. Sg. *ἀγνίῃ* *ο* 441 u. Acc. *ἀγνίῃν* *Υ* 254 (so zu betonen nach Aristarch, vgl. Spitzn. Pros. § 17, 5. La R. Textkr. p. 177 ff.).

³⁾ Von manchen als Aiolismus betrachtet, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aol. p. 104.

⁴⁾ Nach anderen: gedrängt od. geschlossen kämpfende, *confertim pugnantes*, s. Eichhoff (Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-Ver. IV, 3 S. 252), vgl. auch Doederl. Gl. n. 897.

⁵⁾ A. fassen es hier auch in lokalem Sinne, so Rost im Vollst. Lex., Doederl. Gl. n. 893, u. Ameis-Hentze; s. dens. im Anh.

⁶⁾ A. „den Göttern ähnlich“, wegen ihres glücklichen Lebens; beide Erkl. auch in den Scholien.

nur in ἀγγίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ', gleich nach ihm, ρ 336.¹⁾

ἀγγί-νοος, eigtl. der, dessen Geist immer nahe, d. h. gegenwärtig ist, schnell, rasch fassend, voll Geistesgegenwart²⁾, m. ἐπητής u. ἐχέφρων verb., v 332 †.

Ἀγγίσις, ao u. εω, h. Ven. 53. 126. 1) S. des Kapys und der Nympe Themis, V. des Aineias von der Aphrodite, K. in Dardanos am Ida, B 819. Y 239. h. Ven. 45 sqq., wo sein Verhältnis zu der Göttin geschildert wird. Seine älteste Tochter ist Hippodameia, N 429. — 2) V. des Εχέπολος, w. s.

Ἀγγισιάδης, S. des Ἀγγίσις 1) = Aineias, P 754. — 2) = Echepolos, Ψ 296.

ἄγγισια, s. ἄγγιστος.

ἄγγιστινος (verl. aus ἄγγιστος), nahe, dicht bei einander, gedrängt, ἄγγιστινοὶ ἐπιπτον νεκροί, P 361. χ 118; αἱ μὲν ἄγγιστιναὶ ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυνται, von den vom ergrimmten Löwen getöteten Schafen, E 141. Über die Deutung der Stelle s. Ameis-Hentze.

ἄγγιστος (Superl. v. ἄγγι), der nächste; im Hom. nur Neutr. adverb., u. zwar a) Sg. ἄγγιστον, sehr nahe, nur ὅθι τ' ἄγγιστον πέλεν αὐτῷ, Odysseus erblickte die Berge des Phaikenlandes, wo es ihm am nächsten war, d. i. an dem ihm nächsten Punkte des Landes, ε 280 u. ὁ. b) Plur. ἄγγιστα, ἃ. μάχη δέδωκεν, lokal, v. heftigstem Nahekampf, Y 18, s. Hentze Anh.; poet. übtr., ἄγγιστα αὐτῷ ἔφκει, er war ihm fast ganz ähnlich, B 58. Ξ 474. v 80; ἄγγιστα εἴσκειν τινά τινι, ganz ähnlich finden, ζ 152.

ἄγγό-θι, ep. Adv. = ἄγγοῦ, w. s., mit Gen. ἄγγόθι δειρώς, Ξ 412. v 103.

***ἄγγοτάτω**, Superl. zu ἄγγοῦ, sehr nahe, mit Gen. h. Ap. 18.

ἄγγοῦ, Adv. = ἄγγι, w. s., nahe, in der Nähe; gew. absol. ἄγγοῦ ἴστασθαι, nahe treten, sich nähern, B 172. τ 271 (wo nach ἄ. ein Komma zu setzen ist) u. ὁ.; mit Gen. ἄγγοῦ πύλων, nahe an den Thoren, Ω 709. ζ 5.

ἄγγω (W. ἄγ, ἄγγ, Curt. Et.⁵ S. 190), zuzschnüren, würgen, mit Acc. ἄγγε μιν ἰμάς ἐπὶ δειρήν, ihn würgte der Riemen, Γ 371 †.

ἄγω (W. ἄγ Curt. Et.⁵ S. 170) Act. ὁ. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. ἄξω, εἰς, -ει, ομεν, ουσι(v), Inf. ἔμεναι ψ 221, -έμεν Ψ 668, εἰν, Part. οντα, Aor. mixt. Inf. ἄξέμεναι Ψ 50. h. Cer. 443, ἔμεν Ψ 111. Ω 663 h. Ap. 103, Imp. ἄξετε Γ 105. Ω 778. ξ 414. Aor. II ἤγαγον, ες, (ε)ν, ον, u. ohne Augm. ἄγαγον, ε(ν), ον, Ci. ἄγαγω u. ωμι Ω 717, η u. ησιν Ω 155. 184, ωμεν, ωσι, Opt. οι, Imp. ε, Part. ὄν, οῦσα, ὄντε, ὄντες. — Med. ὁ. Prs. u. Impf. mit u. ohne Aug., Fut. ἄξομαι, Inf. εσθαι, Aor. mixt. ἄξοντο Θ 545, Imp. εσθε, Θ 505 (so Bekker, La R. u. A. vgl. Cobet Mnemos. XI, 291, die meisten Hss. ἄξαντο u. -ασθε), Aor. II ἤγαγον, ετο, Ci. ἄγάγεται, Inf. ἐσθαι.

¹⁾ s. ἄb. das W. La R. St. S. 62f. Es steht gew. im Vsanfang, einigemal auch in der Mitte, Ameis zu ρ 260 Anh.

²⁾ So Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs, Düntzer „verständlich“, noch anders Doederl. Gl. n. 898.

— Grundbdgt führen, I) Act. A) eigentl. 1) Lebendiges führen, bringen, geleiten, m. Acc. βοῖν κερῶν, e. Stier an den Hörnern, γ 439; wohin? durch Präpp. od. d. Ortsadv. auf -δε, ἐπὶ στέροιο λαβῶν ἄγε ποιμένα λαῶν ἐς κλισίην, A 842; εἰς Ἀγαμέμνονα, ins Zelt des A., H 312; οἱ μιν ἄγον δι' ἄγῶνος, über den Kampfplatz, Ψ 696; πρὸς δώματα, τ 194; ξείνον ἄγορήνδε διὰ πτόλιν, durch die Stadt zum Markte, ρ 72; ἵππους, βοῖν ἐπὶ ζυγῶν, die Rosse, den Stier unter das Joch führen, d. i. anjochen, anspannen, E 731. γ 383; so ὄψ' ἄρμαθ' (was nicht mit ζεύξαθ' zu vbden), γ 476 u. s.; woher? durch ἐκ od. Ortsadv. auf -θεν, auch τινά τινι, jmdn einem zuführen, ξ 386. — Vom A n-führer ελαδὸν ἄγων, K 79; Ἀκίον μέγα ἔθνος, M 330; νῆας, B 671 u. ὁ.; λαὸν ἀγαγόνθ' ἐπὶ τείχος, das Heer unter d. i. gegen die Mauer heranführend (wo der Dual auf die zwei an der St. als die Hauptpersonen erscheinenden geht), A 407. — Insbes. a) mitbringen, herholen, χειρὸς ἔλόντ' ἄγεμεν Βοισήϊδα, holt die B. her, A 323; πρῆτας ἰὼν ἐτάρους ἀέτω, soll herholen, γ 424, vgl. κ 405¹⁾; ἄγεμεν τε γυναῖκας, u. die Weiber zu holen, T 195 (wo ἄγειν im Ggstz zu δῶρα ἐνεκίμεν v. Lebendigen steht). — b) fortführen, ἵππον, Ψ 613; bes. mit Gewalt wegführen, fortschleppen, Βοισήϊδα, A 184; oft v. Gefangenen, λιτιάδας γυναῖκας, Y 194. vgl. Φ 36 u. ὁ.; auch E 484, wo sich ἄγειν auf Lebendes, φέρον auf Lebloses bezieht. — 2) transportieren, Lebendiges u. Lebloses, ὄν τινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο, wen er da (auf seinem Wagen) aus dem Kampfe führt, A 612; ὄνειατα, Ω 367 (zu Wagen); ἵπποι Μαχάονα ἦγον, A 598 (in merkwürdigem Ggstz zu den vhdgen WW. Νέστορα φέρον); σὲ ναῖται ἠγαγον εἰς Ἱθάκην, ξ 189; δέπας, ὃ οἴκοθεν ἦγ' (zu Schiffe) A 632; πολλὰ ἄγων κτήματα, d. i. mit vielen Schätzen, γ 312, vgl. ξ 385 (zu Schiffe); ebenso κειμήλια δόμοιςδε, ρ 527 (zu Schiffe). — Auch mit nicht persönl. Subj., wie v. Schiffen, οἶνον νῆες ἄγουσι, I 72 u. ὁ.; von der Wagenachse, δεινήν γὰρ ἄγεν θεόν, trag, E 839. — Insbes. a) bringen, herbeischaffen, holen, Ποιάμοιο βίην, Γ 105 (zu Wagen); ἔλιν, Ω 663. — b) fortschaffen, fortbringen, Ἐλένην καὶ κτήμαθ' ἄμ' αὐτῇ, H 351 (zu Schiffe); ἀλόχους καὶ τέκνα ἐννήσσειν (als Gefangene), A 239; κόπρον (zu Wagen), ρ 298. — 3) etwas freier ist der Gebrauch in Fällen wie τὸν δ' ἄγε μοῖρα θανάτοιο τέλοσδε, N 602; κῆρες γὰρ ἄγον θανάτοιο, B 834; Ὀδοῦσα-ἠγάγε δαίμον, ω 149; φθάσει τὸν ἄγοντα (vom Wasser, dem jmd eine Rinne gegraben hat) Φ 262; τοῖ πῆμα τὸδ' ἠγαγον Ὀδρανίωτες, haben dir dies Unheil zugeführt, Ω 547; u. mit unpers. Subj. τίπτει δὲ σὲ χροεῖω δευρ' ἠγάγε, δ 312; νέφος ἄγει λαίλαπα πολλήν, führt mit sich, herbei, A 278. — B) übertr. 1) leiten, lenken, ὡς ἄγε νεῖκος Ἀθήνη, solenkte A. den Kampf (näml. daß ich mich auch als

¹⁾ S. Autenrieth zu A 432 u. Ameis-Hentze zu ξ 386 Anh.

Fulskämpfer auszeichnete), A 721. — 2) κλέος ἄγειν τινός, jmds Ruhm fortführen, weiterbringen od. -tragen, d. i. verbreiten, ε 311 (nach Ameis eigtl.: „v. jmd Kunde bringen“). — Das Part. ἄγων steht oft scheinb. pleonast. bei VV. der Bewegung (Ameis-Hentze zu γ 118 Anh.); Τηλέμαχον εἶσαν ἄγοντες, d. i. sie führten den T. hin u. ließen ihn niedersetzen, γ 416. vgl. α 130. δ 525 u. ö.; ö. läßt es sich durch „mit“ übersetzen, s. oben I) 1) a). II) Med. A) eigtl.: (für) sich mitnehmen, für sich od. zu seinem Gebrauche fortführen, holen, ἵππους εἰς Ἰθάκην, δ 601; κτήματα, Vs. 82 u. ö.; γυναικα οἰκάδε, Γ 93; εἵματα εἰς ποταμόν, die Kleider sich an den Fuß bringen, ζ 58¹⁾; ἐκ πόλιος βόας, sich Rinder holen, Θ 505; u. außer Objektsacc. mit Accus. des Zieles, κτήματα δὸς ἄγόμεν ἐξ Ἀργεος ἡμέτερον δῶ, H 363, vgl. La R. Hom. St. S. 103. — Insbes. οἰκάδε od. πρὸς δώματα γυναικα, e. Frau heimführen, heiraten, Γ 72. 93. II 189 u. s.; ohne Beisatz, ξ 211. B 659, s. Ameis zu ζ 28 Anh. La R. Stud. S. 242; auch vom Vater, νίδι κοῦρον, dem Sohne ein Mädchen zuführen, zufreien, δ 10; vom Bruder, ο 238; vom Herrn, φ 214; ζ 28 ὁ κέ σ' ἄγωνται, v. denen, die die Braut am Abend des Hochzeitsfestes aus dem elterlichen Hause in das Haus des Mannes führen, sie feierlich heimholen.²⁾ — B) übtr. διὰ στόμα τι, etw. im (in seinem) Munde führen, ε 91. [ἄ] ἄγων, ὄνος, m. (ἄγ, ἄγω, Curt. Et. S. 170), wie ἀγορά, 1) Versammlung (Lehrs Arist. S. p. 149), bes. von dem bei e. Wettkampf versammelten Volke, Ψ 258, auch θ 200; λῦτο δ' ἄγων, die Versamml. löste sich auf, Ω 1. — 2) Versammlungsort, θεῖος ἄ., der Versammlungsplatz der Götter im Olymp, der Göttersaal, Σ 376; aber H 298 wol der Tempel, in welchem die Götterbilder gleichsam bei einander versammelt sind³⁾ bes. Kampfplatz, Ψ 273. 448. 531. 685. 710. φ 260; νεῶν ἄγ., Ort wo die Schiffe zusammengebracht sind, Schiffslager, O 428. II 239 (wo Schol. ἄγωνι, τῷ ἀθροίσματι τῶν νεῶν, ὃ ἐστι τῷ ναυστάθμῳ), 500. T 42. Y 33. — 3) Wettkampf, -spiel, ὃ κατ' ἀγῶνας ἐν πρῴσασθαι ἄγῶνα, einen Wettkampf veranstalten, h. Ap. 150; ἐν ἄγωνι νικῆν φερέσθαι, h. 6, 19. ἄ-δάμνην, Unkunde, Ungeschicktheit, ω 244⁴⁾; von ἄ-δάμων, poet., unkundig, unerfahren, mit Gen., μάχης, E 634. N 811; κακῶν, μ 208; πληγῶν, ρ 283.

¹⁾ Hier faßt Doederl. Gl. n. 47 ἄγωμαι als Pass., „ich will fahren“, u. läßt εἵματα v. πλυνίους abhängen.
²⁾ So Faesi - Hinrichs u. Düntzer; Ameis - Hentze versteht es vom Bräutigam u. dessen Familie, welcher die reiche Braut als Aussteuer auch Kleider für den neuen Hausstand zubringt, vgl. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313.
³⁾ vgl. die Schol. u. dazu Düntzer u. Faesi-Franke; nach a. der Platz vor dem Tempel, wo sich das Volk zum Gebet sammelt, s. Doederl. Gl. n. 48 u. vgl. Hentze, zur St.
⁴⁾ Nach Butt. Lex. II p. 133 wäre aus Apollon. Lex. u. cod. Harl. ἀδαμνησίνην herzust.; doch s. Lob. Path. Prol. p. 238.

ἄ-δάκρυτος (δακρῦω), ohne Thränen, thränenlos, nicht weinend, A 415. ω 61. ὄσσε, „unbetränkte Augen“ V. δ 186. Ἀδάμας, avtos, S. des Troers Asios, von Meriones getötet, M 140. N 560 fig. ἄ-δάμαστος (δαμάζω), unbezwingbar; übtr., unerweichlich, unerbittlich, Beiw. des Hades, I 158 †. ἄδδηκώς, ἄδδήσειε, s. ἄδδω. ἄδδην, s. ἄδην. ἄδδής, ἐς (ἀδδής) u. ἀδδής (δέος), furchtlos, kühn, ἀδδής, H 117; trotzig, unverschämt, κῶνον ἀδδής (ἀδδές)¹⁾, als Scheltwort, freche Hündin, Θ 423. Φ 481. τ 91. ἄ-δελφεός (mit ἄ copul. von δελφύς, Mutterleib, Curt. Et. S. 478), Bruder, B 586 u. s.; und in älterer Form (aus ἄδελφειος) ἀδελφειός, E 21. Z 61.²⁾ ἄ-δενκής, ἐς, Gen. ἐός, ep. W. von sehr zw. Ablt. u. Deutung³⁾; nur ὄλεθρος, πότμος, φήμις, δ 489. ζ 273. κ 245, wahrsch. unhold, schmähdlich. ἄ-δέψητος (δεψέω), ungegerbt, βοέη, * v 2. 142. ἄδδω (ἄδος), ungebr. Pr.; nur 3 S. Opt. Opt. Aor. ἄδδῃσει u. Part. Pf. ἄδδῃστες, -ας, od. richtiger mit La R. (s. dessen Textkr. S. 180) ἄδδῃσει, ἄδδῃστες⁴⁾, satt, überdrüssig werden, mit Dat. μὴ ξείνος δειπνῶ ἄδδῃσειεν, damit der Fremdling des Mahles nicht überdrüssig würde, es satt bekäme, α 134; καμῶν ἄδδῃστες ἀνθῶ, durch die schreckliche Arbeit übersättigt, K 312. 399; καμῶν ἄδδῃστες ἦδδ' καὶ ἔπνω, durch Erschöpfung u. Schläfrigkeit übersättigt, K 98 (s. Hentze Anh.). μ 281. ἄδδην, od. nach Aristarch ἄδδην (La R. Textkr. S. 178), wie Bekk. II⁵⁾, La R. u. a. schreiben, Adv.⁶⁾, zur Sättigung, zur Genüge, zum Überdruß, satt, genug,

¹⁾ Die Neueren seit Bekk. außer Faesi-Franke u. Büamll. schreiben ἀδδής nach Aristarch (La R. Textkr. S. 178); vgl. Schenkl Ztschr. f. vgl. Spr. 7 p. 194 f.
²⁾ Wo aber für ἀδδῃσει ἄδδῃσει in Rhein. Mus. II p. 161 ἀδδῃσει schreiben will; vgl. dessen Formeln. §. 13 Anm. 2; s. dageg. Hartel Hom. St. III S.
³⁾ Die Alten leiten es von e. angeblich aol. Subst. δεῦκος = γλεῦκος, Süße, ab, also herbe, bitter, wogeg. s. Lob. Rhem. p. 60. Curtius Et. S. 492, die diese Subst. für eine Erfindung der Grammatiker erklären; außerdem findet sich bei dens. (Schol. zu Od., Apoll. Soph. p. 9, 15, Hesych.) die Deutung ἀπεικίως („nicht gebührend, ungehörig, schmähdlich“) u. ἀπροσδίκτως, ähnlich Schol. zu Apoll. Rh. 1, 1037 (neben der gew. Deutung) ἢ ἀφανῶς καὶ ἀπροσδίκτου, κατὰ τὸ δίκαιον. Nach Düntzer bedeutet es „böse“ von δεῦκος, „Gebühr“ (also eigtl. „nicht gebührend“). Nach Fick W.³ 624. II 130 gehört es viell. zu der W. δῦκ „führen, ziehen“ = nicht anziehend, unhold; nach Unger Philol. XXV S. 212 v. δέικω = φροντίζω (Hesych, vgl. ἐνδουκίως), also eigtl.: „der Sorge ermangelnd“.
⁴⁾ Mit einem δ seit Butt. Lex. II S. 129 u. Spitzn. zu K 98 nach Schol. u. Apollon., vorher ἄδδ., s. La R. a. a. O. Das W. hatte nach Bekker ε im Anlaut, ab s. Knös, de dig. Hom. p. 196, nach Curt. Et. S. 649 scheint es auf e. W. ἄδ (aus ἄ = αα, vgl. lat. satur) zurückzugehen, anders Fick W.³ II 27. Butt. Lexil. II S. 127 ff. spricht den Begriff der Sättigung, des Überdrußes dem Worte ab und gibt ihm dafür den der Unlust u. Qual; also καμῶν καὶ ἔπνω ἄδ, „v. Mühen u. Schläfrigkeit gequält“.
⁵⁾ Aufser N 315, wo wol durch Versehen oder e. Druckfehler ἄδδην.
⁶⁾ Nach Curt. Et. S. 397. L. Meyer KZ. XXII, 467 ff. v. W. ἄ aus αα), wie ἄω, vgl. lat. satis, satur, satiare, anders Fick W.³ II 27, vgl. ἄω.

ἀδ. ἔδμεναι, *E* 203; übtr. u. m. Gen. (Kr. Di. 47, 26, 5) ἄδ. ἐλάαν (od. ἐλάσαι) τινὰ πολέμοιο, κακότητος, jmdn sattsam im Kriege, im Elend umhertreiben, *N* 315. *T* 423. ε 290. [ἀδ. *E* 203, in den übrigen St. ἔδ.]¹⁾

ἀ-δρήϊτος (δηρίω, δῆσις), ungestritten, ungekämpft, πόνος, *P* 42 †; s. ἀπειρητος.

* ἀ-δίκεω (ἀδικος), nur Part. Aor. ἀδικησάντων, Unrecht thun, beleidigen, h. *Cer.* 367.

ἀ-δίκως, Adv. (v. ἀδικος), ungerecht, unrechtmäßig, h. *Merc.* 316.

ἀδινός (so die Neuern seit Bekk. nach Aristarch, ἀδ. vulgo, Faesi, Bäuml.), poet., bes. ep. 1) dicht, κῆρ, das dichte, d. i. aus dichter Fasermasse bestehende, Herz, *Π* 481. τ 516 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 2) dicht gedrängt, von Bienen- u. Fliegenschwärmen, *B* 87. 469; μῆλ' ἀδινά, sich dicht drängende Schafe, α 92. δ 320 (wo es A. als Adverb. erkl. „haufenweise“, dagegen s. Butt. *Lex.* I⁴ p. 196.²⁾) — 3) übtr. a) vom Weinen, Wehklagen usw., stark, heftig, dh. laut, γόος, *Σ* 316. *X* 430 u. s. ὄψ, laute Stimme, lautes Geschrei, h. *Cer.* 67 (Vols., ängstlich G.). Neutr. Sg. u. Plur. ὄ. als Adv. ἀδινὸν στοναχῆσαι, laut od. heftig (Buttm. „schwer“) klagen, *Σ* 124; ἀδινά στενάχοντα, η 274; στεναχίζων, ω 317; ἀδινὸν γόωσα, δ 721; ἀδινά κλαίειν, heftig (Buttm. „laut“) weinen, *Ω* 510; vom Rindergebrüll, ἀδινὸν μυκόμεναι, ζ 413. *Komp.* λιγύως κλαίον ἀδινώτερον ἢ τ' ὀλονοί, π 216 (nach Ameis hell aufweinen und anhaltender, eigtl. in dichterem Tönen). b) von den Sirenen, laut tönend, singend, ψ 326.³⁾ [ο ο ο]

ἀδινῶς, Adv. v. vhg., schwer, laut, ἀνελεικασθαι, *T* 314 †. [ο ο ο]

ἀ-δμής, ἦτος, poet. (W. δαμ, δαμάω), unbezungen, dh. 1) ungezähmt, ἡμίονοι, * δ 637, d. i. die noch nicht im Joche gezogen haben (vgl. die Erklärung *K* 293). — 2) ledig, unvermählt, παρθένος, ζ 109. 228.

* Ἀδμήτη, e. Okeanide, h. *Cer.* 421.

ἀ-δμητος, s. 1) = ἀδμής s. 1, w. s., βοῦς,

K 293. γ 383; ἵππος, *Ψ* 266 (s. Hentze Anh.). 655. — 2) = ἀδμής n. 2, παρθένος, h. *Ven.* 82.

* Ἀδμητος, S. des Pheres, K. zu Pherai in Thessalien, Gem. der Alkestis, V. des Eumelos, *B* 713. 714.

ἄδον, s. ἀνδάνω.

ἄδος, Bekk. II u. La R. Textkr. S. 179 nach Aristarch ἕδος, s. die Anmm. zu ἀδέω, ἄδην, Sättigung, Überdruß, *A* 88 †.

* ἄ-δοτος (δίδωμι), unbegabt, unbeschenkt, h. *Merc.* 573.

Ἀδρήστεια, St. in Mysien an der Propontis, vom Erbauer Adrestos ben., *B* 828.

Ἀδρήστη, ion. st. Ἀδράστη (fem. von Ἀδραστος), eine edle Dienerin der Helene, δ 123.

Ἀδρηστίνη, T. des Adrestos = Aigialeia, *E* 412.

Ἀδρηστος, ion. st. Ἀδραστος, Adrestos, 1) S. des Talao, V. der Argeia, Aigialeia, Hipodameia, Deipyle und des Aigialeus. Infolge einer Streitigkeit mit Amphiaros floh er aus Argos nach Sikyon, wo er seinem Schwiegervater Polybos in der Regierung folgte u. dann zur Herrschaft von Argos gelangte. Er nahm den flüchtigen Polyneikes sowie den ebenfalls flüchtigen Tydeus (Σ 121) auf, vermählte mit ersterem seine T. Argeia und veranstaltete den Zug nach Theben, *B* 572. Vgl. Roscher *Lex.* der Myth. S. 78 ff. — 2) S. des Sehers Merops u. Br. des Amphios, Heerführer der troischen Bundesgenossen aus Adresteia, Apsais usw., *B* 830, von Diomedes erlegt, *A* 328. — 3) e. Troer, *Z* 37, von Menelaos besiegt u. von Agamemnon getötet, *Z* 51 ff. — 4) e. Troer, erlegt von Patroklos, *Π* 694.

ἀδροτής, ἦτος (ἀδρός), nur im Acc. ἀδροτήτα (zweifelh. Ls.)¹⁾, volle Reife, Vollkraft des ausgewachsenen Körpers, Maneskraft, verb. mit ἦβη, * *Π* 857. *X* 363, u. mit μένος, *Ω* 6.

ἄ-δύτος (δύω), „nicht zu betreten“; dav. als Subst. a) ἄδντων (od. -ος?), der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum eines Tempels, das Allerheiligste, das für die Gottheit selbst bestimmt war, wenn sie den Tempel besuchte, Auten. in Nägelsb. *Hom.* Th. S. 199, * *E* 448. 512. h. *Ap.* 443. b) ἄδντος, im Pl. h. *Merc.* 247 von Vorratsräumen in der Grotte der Maja auf Kyllene.

* ἕδω, s. αἶδω.

¹⁾ Über diesen Wechsel der Quantität s. *Curt.* *Et.* S. 649. Andere schr. *E* 203 ἔδδην.

²⁾ Herm. Schrader die Sirenen S. 3 versteht das Beiw. von jedem einzelnen, nicht von der ganzen Herde.

³⁾ Herm. Schrader a. a. O. deutet „die dicht zusammengedrängten, schwer ruhenden“. — *Gew.* Ablt. v. ἄδην (ἄδην); Buttm. *Lex.* I⁴ p. 193 bringt es in Vbdt mit ἀδρός. — *Doederl.* *Gl.* n. 278 von ἔδος (ἔδ.) ausgehend, erklärt ἄδ. „genug, viel, bis zur Sättigung“ u. faßt so ἄδ. γόωσα δ 721 mit Vergleich. von ν 59 κλαίοντα κορίσσαστο; als zweite Bdtg setzt er die der Fülle, μυκάων ἄδ. ἔθνα; ἄδ. μυκόμεναι deutet er „nach Herzenslust“, und so faßt er auch μῆλ' ἄδ. σπάσσουσι u. ἀδινῶς ἀνελεικαστο; ἀδινὸν κῆρ hält er für ein Synonym von φίλον κῆρ, der vermittelnde Begriff ist ihm der der Befriedigung; ἄδ. Σειρήνες sind ἀρίσκουσαι od. ἡδέται, wenn ἄδος = ἀρίσκεια, u. ἀδᾶ = ἡδονή. Ganz abweichend A. Goebel in *Ztschr.* f. *Gymn.*-*W.* XII S. 802 ff., der es auf *W.* δει, „in Bewegung setzen, scheuchen“, zurückführt; demnach ist ihm ἀ-δμής bewegt, erregt, beweglich, so κῆρ; μέλισσαι, wimmelnd; μῆλα, ängstlich durch einander stiebend; γόος, ὄψ, bewegt, wimmern; so sei es in d. adverbialen ἀδινόν, -να στοναχέειν, στενάχων, γόων, κλαίειν von dem winselnden, schluchzenden Tone zu verstehen; ἀδινώτερον π 216 bezeichne das Vibrieren der Stimme, u. *T* 314 ἀδινῶς ἀνελεικαστο sei zu übersetzen „mit bewegter, schluchzender Stimme holte er den Atem herauf“; die ἀδινάι Σειρήνες sind nach ihm wehmütig singende S.

¹⁾ Die ursprüngl. auf bessere Autoritäten gestützte Ls ist ἀδροτήτα, Männlichkeit, männliches Wesen, die v. Wolf, Spitzn., Dind. (auch v. Düntzer) wegen der ungewöhnl. Verkürzung des ἀνδ. verworfen, aber von Bekk. I und Faesi wieder hergestellt wurde. Bekk. II hat ἀρετήτα (= ἀρετήν) aus Konjekturen geschrieben, ein von ihm gebildetes Wort, das er durch βιοτής, πυντής (= βιοτή, πυντή) zu stützen sucht. *Kaiser Philol.* XVIII S. 665, der Bekkers bedenkliche Emendation mißbilligt, hält das *W.* für e. aus Mißverständnis hervorgegangene Korrektur, die in Athen in den Text gebracht worden. S. bes. La R. *Hom.* *Unters.* S. 7 f. u. R. Peppmüller, *Kommentar* des 24. Buchs der *Il.* S. 6 ff., die sich entschieden für ἀνδρος. erklären. *Clemm.* *Rh. Mus.* XXXII 463 will unter Vergleichung der Glosse des Hesych. δρωψ' ἀνδραπος an den beiden ersten Stellen λιποῖσα δρωτήτα lesen, was später in λιποῖσα ἀνδρωτήτα verändert u. v. dem Verfasser des letzten Buches der *Il.* bereits in letzterer Form vorgefunden u. nachgeahmt sei.

*ἀδωρήτος(δωρέομαι), unbeschenkt, h. Merc. 168.

ἀεθλεύω, zsgz. ἀθλεύω (seit Spitzner Ω 734 (ἀεθλος), nur Präs. Ci. ἀεθλεύωσιν, Opt. οἰμεν, Part. ἀεθλεύων u. ἀθλεύων. 1) e. Wettkampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, *A 389. Ψ 737; ἐπί τινι, zu jmds Ehren, Ψ 274. — 2) sich anstrengen, sich placken, Mühsal dulden, Ω 734 (s. πρό 1); vgl. h. 15, 8. Dafür sonst b. Hom. gewöhnl. ἀθλέω, w. s.

ἀέθλιον=d. flg., 1) Kampfpfeis, ἀέθλια ποσὶ ἀρεσθαι, Kampfpfeise im Laufe davonttragen, I 124. 266; ἢ ἀέθλια γίγνεται ποσίν, was K. des Laufes sind, X 160: ἀέθλια ἀνελεσθαι, Ψ 823, auch ἀνελεῖν, Ψ 736, φέρεσθαι, w. s., Wettpr. davontragen, τινί, für jmdn, v. Rossen, I 127. — 2) = ἀεθλος, Wettkampf, Kampfspiel, φ 108. ω 169. — 3) Kampfgeräte, -werkzeuge, φ 4 (A. deuten hier Wettkampf, v. Wettschuls¹⁾) 62. 117. ἀέθλια ἀνελεσθαι, d. Kampfger. aufnehmen u. damit die Kampfspiele bestehen.

ἀέθλων, zsgz. ἄθλων, 1) Kampfpfeis, X 163. Ψ 615. 620. φ 73. 106. τοῖσδ' ἐπ' ἀέθλων, unter der Bedingung eines solchen Kampfpfeises, λ 548; Plur. Ψ 259 u. ö.; ἔρχεσθαι μετὰ ἀέθλια, auf Kampfpfeise ausgehen, zum Wettrennen gesandt werden, A 700. — 2) Wettkampf, Kampfspiel, ω 89 ἐπεπύνασθαι ἀέθλια, Kampfspiele anstellen (nach Ameis: sich rüsten zu den Kampfpfeisen); ebenso φ 160 ἄθλων, οἶά τε πολλὰ κτῆ, wo gew. die Form als zu ἄθλος gehörig und das οἶα adverbial gefasst wird, s. Nitzsch.²⁾

ἀεθλος, zsgz. Gen. Plur. ἄθλων, φ 160, s. d. vhg. 2). 1) Kampf, Kampfspiel, Wettkampf, II 590. φ 131 u. s. — 2) Kampf im Kriege, Γ 126 u. s.; dann überhaupt Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Not; von den Heldenarbeiten des Herakles, Ἐνρυσθῆρος ἀέθλοι, Θ 363. T 133, vgl. λ 622 (die auch bei nachhom. Schriftst. vorzugsweise so heißen, μογεῖν ἀέθλων, Mühen erdulden, δ 170; τελεῖν, Kampfmühsale bestehen, γ 262 u. ö., bes. Od., von Mühsalen aller Art.³⁾

ἀεθλοφόρος, zsgz. ἄθλοφ. (φέρω), Kampfpfeis bringend oder davontragend, sieggekrönt, ἀθλ. ἵπποι, *I 124. 266. A 699. ἀεθλοφ. X 22. 162.

αἰεῖ, αἰεῖ u. αἰέν (urspr. αἰεῖ, Savelsb. Dig. p. 20 f. Curt. Et. ⁵ S. 385), Adv. ewig, θεοὶ αἰέν ἔόντες, die ewigen Götter, A 290. Φ 518; dann immer, fortwährend, beständig, jedesmal. Oft verstärkt durch sinnverwandte WW. διαμπερὲς, σννεχὲς, νολεμεῖς, ἀσεκλὲς, ἐμμενὲς αἰεῖ, αἰεῖ ἡμματα πάντα.⁴⁾

¹⁾ So auch Düntzer, der die Bdtg „Kampfgerät“ leugnet und Vs 62 für unecht hält.

²⁾ Vgl. Schol. Harl. zu 4, 242 δ ἀθλος ἀρεσνικῶς μόνος δ' ἀγών, τὸ ἀθλον δὲ καὶ τὸ ἐπινικίον καὶ δ' ἀγών. Ubr. s. Lehrs Arist. ³ p. 148 Anm., wo Beisp. aus nachhom. Dicht.

³⁾ Über die Etm. dieses u. der verwandten WW. s. Curt. Et. ⁵ S. 249, der das W. so zerlegt: ἄ-εθ-λο-ς, ἄ-εθ-λο-ν (ἄ ist prothet.) und mit dem lat. va(d)s, va-dimonium usw. in Verbind. bringt; vgl. Fick W. ³ 1 767.

⁴⁾ Die F. αἰεῖ nur M 211. Ψ 648. φ 379. Batr. 175 (ῶ), sonst αἰεῖ; αἰέν nur, wenn die letzte Silbe kurz sein

αἰεῖδω (mit ἄ prothet. v. W. εἰδ, skt. vad Curt. Et. ⁵ S. 248) ὀ. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Präs. 1 Plur. zsgz. αἰδομεν h. 34, 18, Fut. αἰείσομαι, zsgz. αἰσομαι, h. 6, 2. 32, 19 (in act. Form αἰεῖω nur Ep. 14, 1), Part. ὀμενος, Aor. I αἰεῖσε, Imp. ov, Aor. mixt. Med. Imp. αἰεῖσο h. 17, 1 nach Herm. u. h. 20, 1 nach Buttm. A. Gr. 96 A. 10 (st. αἰεῖδεο, so Gemoll) v. Franke hergest. — 1) intr. singen, abs. B 598. ξ 464; καλόν (Acc. des Inhalts, Kr. Di. 46, 6, 4), α 155 u. s. La R. St. S. 61; τινί, vor jmdm, α 325; u. παρά τινι, α) 154; mit Acc. c. Inf. φ 516. b) von Vögeln, τ 519; poet. übtr. v. der Bogensehne, schwirren, erklingen, φ 411 (das. Ameis im Anh.). — 2) tr. singen m. Acc. παιήονα, A 473; ἔπεα βοροτοῖσιν, φ 519. s. La R. St. S. 166; besingen, μῦθον, A 1, κλέα ἀνδρῶν, I 189. — Med. als Dep. besingen, Ἡρωίστον, h. 20, 1. 17, 1. — [Eigtl. ἄ, aber im Vsanfang φ 519 ἄ.]

ἀ-αἰκίη (αἰκίης), Mißhandlung, Beleidigung, Unbill, Ω 19; Plur. ἀαἰκίας φαινεῖν, Ungebühr zu Tage bringen, d. i. verüben, v 308.

ἀ-αἰκέλιος, 3. = αἰκίης, ep. W. 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, ἀλαωτὺς, ι 503; ἄλλος, unwürdiger Weh (durch die eigenen Hunde), ξ 32; στρατός, ein schmähliches, d. i. feiges Heer, Ξ 84. 2) hinsichtlich des Äußeren, häßlich, garstig, unansehnlich, ζ 242 u. s., πῆρη, κοίτη, δίφρος, φ 357. τ 341.¹⁾ v 259. — Dav.

ἀ-αἰκελιώς, Adv., unschicklich, schmählich, *φ 231. π 109.

ἀ-αἰκίης, ἐς, Gen. εὐός (αἰκίος, εἰοικα, ion. u. poet. (die att. Dichter daf. αἰκίης), 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, οὐδὲν αἰκίης νόος, v 366; λοιγός, schmachvolles Verderben (meist in der Vbdg αἰκία λοιγὸν ἀμῖναι, einmal ἄ. λ. ἀπωθεῖν, w. s.), wie durch die Pest, A 97. 456, oder durch die Feinde, A 341. Π 32, von Zeus' Fesselung, A 398 (schm. Unheil); ebenso πότμος (stets ἄ. πότμον ἐφιέναι od. ἐπισπεῖν), A 396 (im Kampfe); v. Morde der Freier τ 550. γ 317. 416; dem Od. angedrohter Untergang, φ 250; auch v. Tötung der Hirsche durch den Löwen δ 339. φ 130; στόνος, jämmerliches Gestöhne (sterbender Krieger), K 483. Φ 20; ἔργον, unwürdige, unziemende That, von der Schleifung Hektors, X 395, von Klytaimnestres Verführung, γ 265, von der Flucht der Achaier, Ξ 13 usw.; μισθός, erbärmlicher Lohn, M 435, so ἄποινα, Ω 594; οὐ οἱ αἰκίης — τεθνήμεν, nicht ist es ihm schimpflich zu sterben, O 496; abs. ἀαἰκία μερομηρῖζειν od. μηχανᾶσθαι, Schändliches erinnern, δ 533. γ 432. — αἰκίης, adv., auf schmähliche Weise, φ 216.²⁾ — 2) v. Äußern,

soll, s. Herm. zu h. Ven. 202, bes. Lob. Path. El. II p. 161 u. Kayser Philol. XXII S. 525, vgl. XVII S. 685, dh. A 520 u. α 341 durch Spitzner u. Bekker für αἰεῖ hergestellt; dafs aber αἰέν nicht am Vsende stehen könne (Bekk. Hom. Bl. I S. 30) bestreitet La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 523. Vgl. auch dessen Hom. Unters. S. 166 f.

¹⁾ Hier zweier Endung, ἀαἰκίῳ ἐνὶ κοίτῃ, wenn nicht mit La Roche u. Henze nach Grashof Hausgerät S. 14 A. 13 κοίτῃ herzustellen ist.

²⁾ A. ziehen es hier als Adj. zu dem vghden ἕπος.

häßlich, garstig, *πρόη*, *v* 437. Das Neutr. Plur. adverbial eigtl. Acc. des Inhalts, *ἀεικέα ἔσσο*, häßlich warst du gekleidet, *π* 199. *ω* 250. — Dav.

ἀεικίζω, ep. (att. *αἰκίζω*), Präs. *ει*, Impf. *ἀεικίζεν*, Fut. *ἀεικίω*, Aor. Ci. *ἀεικίσοωσι*, Med. Aor. Opt. *ἀεικισοίμεθα*, Inf. *αῖσθαι*, Pass. Aor. Inf. *ἀεικισθήμεναι*. 1) Act. unziemlich, schimpflich behandeln, mißhandeln, *νεκρόν*, *Π* 545. *X* 256. *Ω* 22; *κωφὴν γαίαν*, *Ω* 54; im Pass. *ξείνον ἀεικισθήμεναι*, *σ* 222 (nur hier Od.); entstellen, verunstalten, von Fliegen, die Maden im Leichnam erzeugen, *T* 26. — 2) Med. = Activ. *Π* 559. *X* 404. Außer *X* 404 steht d. W. nur nach der Cäsur des 3. Fulses, La R. St. S. 189.

1. **ἀείρω**, u. **αἴρω**¹⁾, Act. Präs. Impr. *ε*, Part. *ων*, Impf. *ἄειρε(ν)*, v. letzterem nur Part. *αἴροντας*, *P* 724; Aor. *ἤειραν* *Ω* 590 (über *ἤειρεν* *K* 499 s. 2. **ἀείρω**) u. ohne Augm. *ἄειρε*, *av*, Opt. *ἄειραι*, Inf. *ἄειραι*, Part. *ας*, *αντας*, *άσας*, Med. u. Pass. Präs. Part. *ἀειρόμενος*, usw., Impf. *ἄειρετο*, *ἔσθην*, *οντο*, Aor. Med. Part. *ἀειρόμενος*, *η*, Plp. *ἄωρο*, Aor. Pass. *ἄερθην*, *ἄερθεν*, Part. *ἄερθείς* (dreimal) u. *ἄερθείς*, *N* 63. *ε* 393, übrt. vgl. *ἄρονται*. — 1) Act. 1) aufheben, emporheben, *λαῶν*, *H* 268; *ἔργος ἄντα τινός*, die Lanze gegen jmdn erheben, *Θ* 424; *χειρας*, als Ausdruck des Bittflehens, *λ* 423, *μάστιγας ἐφ' ἵπποιν*, die Peitschen über die Rosse, d. i. sie schwingen, *Ψ* 362; *ὕψος τεύχεα*, *θυρόν*, hoch aufheben, *K* 465. *ι* 240; *ὕψ. ἀείρας ἐμβάλε* (*μάρομαρον*), weit ausholend warf er, *M* 383; übertr. *ἔντα ἄειρε ποιμένα λαῶν*, beschwangte ihn, *T* 386; Pass. erhoben, emporgehoben werden, *ε* 393; sich emporheben, aufsteigen, *κονίη ἀειρομένη*, *Ψ* 366; *κῆρος πρὸς οὐρανὸν ἄερθεν*, stiegen empor, *Θ* 74; vom Adler, *ἐς αἰθέρα ἄερθη*, er schwebte zum Ather empor, *τ* 540; *ἐφ' ὑπερθεν ἄερθείς δίνεον*, darüberhin emporgerichtet, *ι* 383 (Ameis-Hentze nach Aristarch *ἐφ. ἔρεισθείς*, darüber hin geleht); *πρὸς ἔρινον ὑψὸς ἄερθείς*, zum Feigenbaum mich hoch empor hebend, *μ* 432; von springenden Rossen, *ὕψος ἄειρέσθην*, *Ψ* 501; vom Schiffe, *πρόμνη ἄειρετο*, es hob sich das Hinterteil, *ν* 84; im Plsqpf. P. *μάχαιρα ἄωρο*, das Messer hing, *P* 272. *T* 253. (vgl. Butt. Lex. I S. 293). — 2) aufheben, d. i. fassen, ergreifen, *στεφάνην*, *K* 30 u. s.; häufig im Part. bei VV. der Bewegung, wie *λαβὼν*; *τινὶ τι*, etw. aufheben u. darreichen, *οἶνον τινι*, *Z* 264. — 3) aufheben, d. i. weg-, herausnehmen, -heben, *οἶνον ἐκ κανέου*, *ρ* 335; *Ὀδυσσεῖα ἐκ νηός*, *ν* 117; wegführen, -bringen, *νεκρόν ἐκ βελέων*, *Π* 678; von Schiffen, *ἄρθος*, eine Ladung aufnehmen, *γ* 312; *μῆλα ἐς Ἰθάκης νηυσὶ*, *φ* 18. — II) Med. von dem Seinigen od. für sich aufheben, wegnehmen, *πέπλον*, *Z* 293. *ο* 106; *πελέεας*, *Ψ* 586.

2. **ἀείρω**, (Nebenfrm zu **εἶρω**, **W. σφεθ** mit a prothet.), knüpfen, binden, *ὄν δ' ἤειρεν*

ἱμάσι, u. er koppelte sie mit Riemen zusammen, *K* 499, s. Hentze Anh., s. auch *συναείρω* u. I. **εἶρω** Anm. 4.

ἀείσαι, Inf. Aor. v. **αἰδω**.

ἀεκαζόμενος, 3. (**ἀέκων**), ep. wider Willen, widerstrebend, ungerne, *σ* 135. *τ* 133, durch *πολλά* verst., *Z* 458. *ν* 277. [ᾶ] **ἀεκήλιος**, ep. (**ἐκήλιος**) eigtl. widerwärtig, *ἔργα*, schmäbliche Thaten, *Σ* 77 f. ¹⁾ [ᾶ] **ἀεκητι**, Adv. wider Willen, gew. mit Gen. *Ἀργείων*, *θεῶν ἀέκητι*, wider od. gegen Willen der Argeier, der Götter, *A* 667. *M* 8. *O* 720. *γ* 28; *οὐ — ἀέκ. θεῶν*, *ζ* 240; *ἀέκ. σέθεν*, *ἐμεῦ ἀέκ., τε, με ἰνωίτο*, wider deinen, meinen Willen, *ε* 177. *ρ* 43 u. s. ²⁾ [— — —]

ἀέκων, 3, zsgz. **ἄκων**, fem. **ἄκονσα**, h. Cer. 413, nicht freiwillig, wider Willen, d. i. a) widerstrebend, gezwungen, *A* 327 u. s.; **ἀέκοντος ἐμεῖο**, wider meinen Willen, *A* 301; *δ* 646 *ἢ σε βίη ἀέκοντος ἀπήρα νῆα* ist wie *A* 430 **ἀέκοντος** wol Gen. abs., näml. *σοῦ* „weil du widerstrebtest.“ ³⁾ b) absichtslos, *Π* 264. — **ἄκων** nur in: *ὄκ ἀέκοντε⁴⁾ πετέσθην* (sc. *ἵπποι*), nicht unwillig flogen die Rosse dahin, *E* 366 u. *δ*. *γ* 484. [ᾶ in *ἀέκων*, ᾶ in *ἄκων*].

ἄελλα (**ᾶω**, **ἄημι**, **W. ᾶς**, Curt. Et. ⁵⁾ S. 386)

1) heftiger Wind, Sturm, meist Plur., *χειμέραι ἄελλαι*, Winterstürme, *B* 293 u. s.; *ἐμάροτο ἰσος ἀέλλη*, gleich e. Sturmwinde, *M* 40; *ἄελλαι παντοίων ἀνέμων*, aus allerlei (zusammenstossenden) Winden entstandene Wirbelwinde, *ε* 292. 304; so *ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων*, *N* 795. — 2) Staubwirbel, *Π* 374, Plur. *N* 334.

ἀελλῆς, *ἐς* (*εἶλω* u. *ᾶ* copul., **W. εελ**, Curt. Et. ⁶⁾ S. 550, vgl. *ἀολλής*), dicht zusammengeedrängt, *κονίσαιος*, Staubwolke, „dichter Staubschwalm“ (Autenrieth), *P* 13 f. ⁵⁾

ἀελλό-πος (*ποῦς*), sturmfölsig, wind-schnell, *Ἴρις*, **Θ* 409. *Ω* 77. 159. *ἵπποι*, h. Ven. 217.

ἀεληπῆς (*ἔλπομαι*), Gen. *έος*, unverhofft, unerwartet, *ε* 408 f. ⁶⁾

ἀελπτέω, nicht hoffen, verzweifeln, *ἀελπτέοντες⁷⁾* (*εον* als eine Silbe), *H* 310 f.; von

¹⁾ Nach a. = *αἰκίλιος*. Die alten Ausll. leiteten es von *ἐκήλιος* (Aristarch, dem Düntzer folgt u. „Jämmerlich“ übersetzt) od. *ἰκῶν* ab u. deuten *οὐχ ἤουρα οὐδὲ εἰρηναία ἢ ἀκούσια*.

²⁾ Ub. d. Bild. vgl. *ἀμυχητί*, Curt. Et. ⁵⁾ S. 136.

³⁾ A. lassen den Gen. von *βίη* abhängen „mit Gewalt gegen den nicht Wollenden“, e. erst b. den Attik. vorkommende Konstruktion. Unwahrsch. Doederl. Gl. n. 437, der *ἀέκ.* zu *ἀπήρα* zieht u. daher eine doppelte Konstr. statuirt. Auch La R. Stud. S. 233 zieht den Gen. zu *ἀπ.*, schlägt aber an beiden StSt. *ἀέκων* vor. Vgl. bes. Ameis-Hentze z. Od. u. Nägelsb. u. Autenr. zu II.

⁴⁾ Bekk. hat auch hier die andere F.; dagegen s. La R. H. U. 98 u. Ameis zu Od. a. a. O.

⁵⁾ Gew. „vom Sturm (*ἄελλα*) aufgetriebener „Staub“ erkl., allein s. Nägelsb. zu St. u. Doederl. n. 450; vgl. Lob. Paral. p. 160. u. gegen Buttmanns Änderung in *ἀελλῆς* Lob. Path. El. I. p. 345. Paral. p. 160.

⁶⁾ Alte, v. Bekk. u. Dind. wiederhergestellte Ls. früher *ἀεληπῆς*; vgl. Lob. zu Phryn. p. 570.

⁷⁾ So Wolf und die Folg. (auch Bekk.); s. Lob. zu Phryn. p. 570; Dindorf nach Eust. *ἀελπίοντες*, alte Ls. *ἀελπίοντες*, was gegen die Analogie streitet.

¹⁾ Nach Curt. Et. ⁵⁾ S. 348 v. W. var. erhöhen, erheben, mit a prothet. gebild.; über die Präsensbildung *αἴρω* Brugmann KZ. XXVII, 196 ff.

* ἄ-ἐλπτος (ἐλπομαι), unverhofft, h. Cer. 219, unglaublich, maßlos, h. Ap. 91. ἀενάων, s. αλενάων.

ἀέντων, s. ἄημι, ἀέξω, alt u. poet., eigtl. ἀ-έξω (Curt. Et.⁵ S. 64. 383, ἄ ist prothetisch, Savelsb. de Dig. p. 11, doch schreibt Bekk. II ἀέξω), später zsgz. in αὔξω, Ep. 13, 3; nur Präs. u. Impf. ohne Augm. I) Act. 1) mehren, nähren, gedeihen machen od. lassen, οἶνον, gedeihen, wachsen lassen (vom Regen), ι 111; υἱόν, ν 360; μένος, κράτος, θυμόν, Ζ 261. M 214. P 226 u. s.; πένθος ἐνὶ στήθεσσι, Trauer im Herzen nähren, P 139. λ 195 u. s.; von Göttern, ἔργον, die Arbeit segnen, ihr Gedeihen geben, ξ 65. o 372. — II) Pass. sich vermehren, wachsen, zunehmen, Τηλέμαχος ἀέξετο, Tel. wuchs empor, χ 426, vgl. h. Merc. 408; κῆμα ἀέξετο, die Woge schwoll, κ 93; χόλος, θυμός ἀέξεται, wächst, Σ 110. β 315 u. s.; ὄρα ἡμᾶρ ἀέξετο, so lange der Tag zunahm, d. i. der Vormittag währte, θ 66. ι 56; ἔργον ἀέξεται, gedeiht, ist gesegnet, ξ 66.

ἀεργίη (ἀεργός), Unthätigkeit, Trägheit, ω 251 † (hier mit τ).

ἀεργός (ἔργον), unthätig, träge, müßig, Γ 320. τ 27.

ἀεργεῖς, ἀεργεῖν, s. ἀείρω.

ἀερόσι-πος, Gen. οδος, zsgz. ἀρόσιπος, h. Ven. 211, poet. (ἀείρω, ποῖος), die Füße hebend, scharf trabend, ἵπποι, Γ 327 u. s. (nur Plur.)

ἄεσα, eigtl. ἄ-εσα, 1) ep. Aoristf. τ 342, ἀέσαμεν, γ 151, zsgz. ἄσαμεν, ο 367, ἄεσαν, γ 490, o 188, Inf. ἀέσαι, o 40, zubringen, νύκτα, die Nacht, π 367 das. Ameis; νύκτας, τ 342. [ἄ, aber in ἄεσα u. ἀέσαμεν ἄ.]¹⁾

ἄεσι-φροσύνη, ep., Unverständ, Unbedachtsamkeit, Plur. o 470 †; von

ἄεσι-φρων, Gen. ονος (ἀάω, φρήν), im Geiste bethört, verblendet, unbedachtsam, unverständlich, nur Υ 183 (wo opp. ἐμπροδος), Φ 603. θυμός, φ 302.²⁾ [ἄ.]

ἄξᾶλέος (ἄξη), poet., trocken, dürr, nur δοῦς, A 494, ὄλη, ι 234; βῶς, Schild von trockner Rindshaut, d. i. Rindsleder, H 239; ὄρος, ein dürrer Berg, d. i. ein Berg mit dürrer Gehölz, Υ 491.

* Ἄζανις, ἰδος, s. Ἀτλαντις.

* ἄζάνω (ἄζω), poet. austrocknen; Pass. verdorren, ἀζάνεται δένδρα, h. Ven. 270.

Ἄζειδος, ω (so Bekk. II u. Ameis, Ἄζειδ. vulgo), S. des Azeus = Aktor, Β 513.

ἄζη (ἄζομαι), poet., eigtl. Trockenheit, dann Schmutz, Wust oder Schimmel,

σάκος πεπαλαγμένον ἄζη, ein durch Sch. entstellter Schild, γ 184 †.

ἄ-ζηχής, Gen. ἑός, ep., unaufhörlich, unablässig, nur ὀδύνη, O 25, ὄρουμαγδός, P 741, u. Neutr. ἄζηχές als Adv., μεμακῶν, Δ 435, ὀμόκλειον, O 658, φαγεῖν, σ 3.¹⁾

ἄζομαι, Pass. (Act. ἄζω, Hesiod.), vertrocknen, verdorren, ἀγειρος ἄζομένη, Δ 487 †.²⁾

ἄζομαι (W. ἄγ, skt. jağ, eigtl. ἄζομαι, Curt. Et.⁵ S. 171), poet. Dep., nur Präs. u. Impf., Impr. ἄζεο u. zsgz. ἄζεν, scheuen, nur von frommer Scheu vor Göttern u. ehrwürdigen Personen, abs. ι 200; m. Acc. jmdn scheuen, verehren, A 21. E 434. 830. ρ 401; mit Inf. sich scheuen, fürchten, Διὶ λείβειν οἶνον, Ζ 267, ξείλους ἐσθόμεναι, ι 478, od. mit μή, ἄζετο, μή Νυκτὶ ἀποθύμια ἔροδι, Ξ 261. Vgl. La R. St. S. 191 (wo auch üb. d. Vsstelle).

ἄζηδαν, ὄνος (eigtl. ἄζηδ., die Sängerin, v. ἀείδω³⁾), Nachtigall. In diesen Vogel soll die T. des kretischen Pandareos, w. s., Gem. des Zethos, Ks. von Theben, M. des Itylos, von Zeus verwandelt worden sein, nachdem sie ihren Sohn Itylos aus Irrtum getötet hatte, während sie aus Neid über den Kindersegen ihrer Schwägerin Niobe den ältesten Sohn dieser ermorden wollte, τ 518 ff. †.⁴⁾

* ἄ-ζθεια (ἦθος), die Ungewohntheit, Batr. 72.

ἄ-ζέσσω (ἄζηός, ἦθος⁵⁾); ungewohnt sein, nur Impf. ἀζήσσομαι, m. Gen. K 493 †.

ἄημι, ep. (urspr. ἄ-ημι, Curt. Et.⁵ S. 386), 3 Dual ἄητον, Γ 5, Inf. ἄηται, γ 183. κ 25, u. ἄήμεναι, γ 176. Ψ 214, Part. ἄητες, E 526, Gen. ἄητος, h. 6, 3, Plur. ἄητων, ε 478, τ 440, 3 Sg. Impf. ἄη, μ 325. ξ 458. (La R. ἄει, wie von ἀέω⁶⁾); außerdem Part. P. ἄήμενος und Impf. ἄητο, s. unten. 1) Act. wehen, blasen, sausen, vom Winde. — 2) Pass., in rein passiv. Bdtg. λέων ἄήμενος, ein durchwehter, vom Winde durchpeitschter Löwe, ζ 131; in intr. Bdtg. metaph. δίχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμός ἄητο, nach zwei Seiten hin stürmte od. wogte ihr Sinn, den leidenschaftl. Gemütszustand bezeichnend (vgl.

¹⁾ Nach L. Meyer K. Z. XXII, 590 st. ἀφες, m. prothet. ἀ aus φες = skt. vas „wohnen, sich aufhalten“, vgl. Curt. Verb. II² 395; nach A. v. W. ἀφ „atmen“, s. Lob. Rhem. p. 4. Path. El. I p. 73, zu Butt. Gr. II S. 124. Dafs das W. nicht „schlafen“ im eigtl. Sinne bedeutet, zeigt γ 151. das. Nitzsch. Nach Fick W.² I 759 v. W. va, va „müde, matt werden, ruhen“.

²⁾ S. Butt. Lex. I⁴ S. 212. Doederl. Gl. n. 254. vgl. Lob. zu Butt. Gr. II S. 93. Clemm. de compos. Gr. p. 30. Düntz. z. o 470 deutet „fahrlässig, leichtfertig, eigtl. der, dessen Sinn in Schlaf, Unthätigkeit (ἀεσις) ist“; nach A. v. ἄηται, also eigtl. „wehenden Sinnes“, vgl. Sonne K. Z. XIII 423.

¹⁾ Et. zw., nach den Gramm. von ἀ u. δέζω, eigtl. δέζης, Lob. Path. Prol. p. 336. Nach Düntz. z. Od. ist ἀζ. (ἀ int. u. ζηχής = ἀεζής) durchdringend, dh. gewaltig; nach Doed. Gl. n. 890 u. Clemm. Curt. Stud. VIII 48 aus ὀδύνη (v. ἡζέω u. Präp. διά m. ἄ prothet.); noch anders Bezenberger in s. Beitr. I 336. Schmalfeld Jahrb. für Philol. Suppl. VIII 297, s. Hentze zu O 25 Anh.

²⁾ Nach Fick W.² II 28 v. W. as, asd „dörren“, anders Curt. Et.⁵ S. 393.

³⁾ Curt. Et.⁵ S. 248, wogegen Christ. Lautl. S. 224 ἀηδ. v. ἀείδω trennt.

⁴⁾ Diese urspr. asiatische Sage ging dann in die attische von Prokne und Philomela über. Vgl. Preller Gr. Myth. II² S. 140 ff. A. schreiben in der St. der Od. Ἀηδών als N. Pr., s. auch Roscher, Lex. d. Myth. S. 83 ff. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 304 ff.

⁵⁾ Über die Bildung des W. Curt. Et.⁵ 665, Leskien Curt. Stud. 2, 82 will ἀζήσσομαι lesen, vgl. G. Meyer Gr. Gr.² S. 453. Noch anders Mahlow KZ. XXVI 589 Anm.

⁶⁾ So nach den besten Quellen, s. La R. zu μ 325; ebenso δάει ε 478. τ 440. Vgl. Lob. Rhem. p. 144. 191.

Doederl. n. 1; Faesi, „atmen“, *Φ* 386; *περι τ' ἀμφι τε κάλλος ἀητο*, rings umschwebte (d. i. umgab) sie Schönheit („ringsum atmete“, V.), h. Cer. 276. [α]

ἀήρ (eigtl. ἀήρη), Nom. ἀήρ *E* 864. *ι* 144, die cass. oblig. bei Hom. nur in ion. u. ep. F., Gen. ἠέρος, Dat. ἠέρι, Acc. ἠέρα, f. 1) die untere, dickere Luft, der Dunstkreis, *E* 864. *Ξ* 288, vgl. αἰθήρ, Lehrs Arist.³ p. 162. — 2) Dunst, Nebel, Gewölk, *P* 644. 649 u. s. ö.; ἐκάλυψε ἠέρι πολλῇ, *P* 381, *περὶ (κατὰ) δ' ἠέρα πονλὸν* (als Fem. s. πολύς) ἔχενεν, ringsum gofs sie vieles Gewölk, *E* 776. *Θ* 50; *θέσφατος ἄ*, *η* 143, *βαθὴν ἠέρα*, h. Cer. 383. [α]

ἀήσυλος = αἴσυλος, w. s., ep. ἔργα, frevelhafte Thaten, *E* 876 †. [α]

ἀήτης (ἀημι, dh. eigtl. ἀήτ.), eigtl. „der Weher“, poet. Bezeichnung des Windes, dh. wie ἄνεμος, der Wind, *ι* 139; öfterer das Blasen, Wehen („der Luft-Sturmhauch“, Minckw.), in Vbdtg mit ἀνέμοιο, *Ζεφύροιο*, *O* 626.¹ *δ* 567, u. im Plur. *ἤται ἀργαλέων ἀνέμων*, *Ξ* 254.²

ἄητος u. **αἴητος**, sehr verschieden von den Alten erklärte WW.: nur *θάρος ἄητον* der Athene (in tadlender Beziehung), **Φ* 395, und *πέλωρ αἴητον* von Hephaistos, *Σ* 410 s. Hentze Anh.; nach Eust. u. A. (s. die Schol. zu letzterer St.) von ἄημι (vgl. ἄητο), *θάρος ἄητον*, stürmischer, tobender, ungestümer Mut („stürmischer Dreistigkeit voll“, V.), u. *πέλωρ αἴητον*, das (infolge der anstrengenden Arbeit) schnaubende, keuchende (*πνευστικόν*, Hesych.) Ungeheuer.³

ἄ-θάνατος, 3. unsterblich, vorzügl. von den Göttern, die oft auch allein *ἀθάνατοι* heißen, *Δ* 394 u. ö., doch nirgends mit e. Beiw. (wie h. Ap. 315 *μακάροσσι* . . *ἀθανάτοισιν*), denn in *ἀθάναται ἄλλαι* *Σ* 86. *ω* 47. 55 ist ἄλλαι als Subst. zu fassen; von der Charybdis, *ἀθάνατον κακόν*, *μ* 118; auch von dem, was den Göttern gehört, ewig, unvergänglich, *αἰγίς*, *B* 447, *δόμοι*, *δ* 79. [—υ—].

ἄ-θαπτος, unbegraben, unbestattet, *X* 386. *λ* 54.

ἄ-θειί, Adv. (θεός) ohne Gott, *οὐκ ἄθ*, nicht ohne göttliche Schickung, *Σ* 353 †.

ἄ-θεμίσιος (θεμίσ), gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, *σ* 141; *ἄθεμίσια*

εἰδέναι, frevelhaft gesinnt sein, *ι* 189. 428. v 287.

ἄ-θεμίσιος (θεμίσ), gesetzlos, d. i. ohne Gesetze lebend, v. den Kyklopen, *I* 106, vgl. Vs 112; ohne Recht und Gesetz, dh. es misachtend, frevelhaft, ungerecht, *I* 63. *ρ* 363.

ἄθερίζω¹⁾, ep., nur Präs. u. Impf. ohne Augm., gering achten, verachten, verschmähen, mit Acc. nur *A* 261. *ψ* 174 (wo *σὲ* zu ergänzen und *τι* adverbial zu fassen); verb. mit *ἀναίνομαι*, *θ* 212. Stets mit Negat.

ἄ-θεσφάτος, eigtl. was selbst ein Gott nicht aussprechen kann, unsäglich, unermesslich, unaussprechlich groß, -viel usw., *θάλασσα*, *η* 273, *σίτος*, *ν* 244, *βόες*, *ν* 211, *γαῖα*, h. 15, 4, *οἶνος*, allzureichlicher, *λ* 61, *δυβρος*, unendlich, *P* 4. *K* 6, *νόξ*, unendlich lang, *λ* 373. *ο* 392.²⁾

Ἀθήναι³⁾, Gen. *ἄων* u. *έων*, h. Ap. 30-*ων*, ep. auch *Ἀθήνη*, *η* 80, *Athenai*, Hptstadt von Attica, urspr. nur eine von Kekrops gegründete Burg (*Κεκροπία*), später von Theus erweitert, *B* 546. 549. *γ* 307. *λ* 323. h. Ap. 30; *ἄκρον Ἀθηνέων* (έων einsilbig), vom Vorgeb. Sunion, *γ* 278. — Dav. *Ἀθηναῖος*, der Athener, **B* 551 u. s.

Ἀθήνη, häufig auch *Ἀθηναίη*, *Minerva*, T. des Zeus, Lieblingskind desselben; nach Hom. ohne Mutter; er nennt sie *Τροιογένεια*, w. s.; nach späterer Sage aus dem Haupte des Zeus entsprossen, h. Ap. 308. h. 28, 4. Hes. Theog. 886 ff. Pind. Ol. 7, 62 ff. Sie ist das Symbol der mit Kraft vereinten Klugheit, u. unter ihrem Schutze steht alles, zu dessen Ausführung Überlegung und Mut erforderlich ist. Insbes. ist sie bei Hom. 1) Schutzgöttin der Städte im Frieden; alles, was den Städten Gedeihen gibt, ist ihr Werk; sie ist daher Vorsteherin jeder Kunst, wie der des Schiffsbauers, *θ* 493. das Ameis-Hentze, *O* 412, der des Goldarbeiters, zugleich mit Hephaistos, *ζ* 232. *ψ* 160, des Wagenarbeiters, h. Ven. 12, und vorzüglich der weiblichen Kunstfertigkeiten, bes. der Weberei, *I* 390. *Ξ* 178. *β* 116. *η* 110. *ν* 72. — 2) Sie schützt auch die Städte im Kriege gegen äufsere Feinde; daher stehen die Burgen u. Mauern unter ihrer Obhut, dh. heifst sie *ἐρνοῖσπιολίς*, *Ἀλαλκομενής*, w. s. So wird sie auch zur Göttin des Krieges, aber nur desjenigen, der mit Klugheit und Besonnenheit geführt wird (vgl. *Ἄρης*), und dem daher stets Sieg folgt und der mit Beute lohnt, daher heifst sie *ληϊτις*, *ἀγελείη*, *λαοσσοός* usw. Als solche leitet sie die Schlachten, beschirmt die Helden, welche im Kriege Kühnheit mit Besonnenheit verbinden, vor allen den Odysseus, *E* 333. 837 ff. besiegt Ares *Φ* 406. Deshalb heifst sie auch *Παλλάς*, „Speerschwin-

*f. Rind.
H. H. 1992, 65
~ lost.*

¹⁾ wo Bekker, Franke, Bäuml. La R. mit Aristarch *δεινός ἄητη* schreiben, indem *δεινός* für das Fem. stehe.

²⁾ Rost im Vollst. Wörterb. leugnet die Bdtg „blasen“ als der Wortform widerstehend und behält in der Vbdtg *ἀνέμοιο* usw. die urspr. Bdtg bei, „Weher des Windes“, poet. für „wehender Wind“.

³⁾ Nach Hesych. Suid. EM. u. a. s. v. *ἄτος* (*ἀπόρστος*, *ἄλλιστος*), wie Nicand. Th. 784, unersättlich; dieser Erkl. folgt. Doederl. n. 274 u. deutet *θάρος ἄ*, frecher M., und fafst *αἴητον πέλωρ*, wie *ἄτος πόνου*, unersättlich, unermüdetlich in Arbeiten (wo man aber *πόνου* oder etwas Ähnliches vermifst); nach Herod., der es von *εἰμί* ableitet, ist es = *μίρα*, *ἀνυπέρβλητον καὶ παρὰ μηδενὶ ὄν*, was Butt. Lex. I⁴ p. 220 ff. annimmt u. den WW. nach der von ihm angenommenen Verwandtschaft mit *αἰνός* den Begriff „erstannlich“ gibt. Düntzer deutet es an letzterer Stelle „gewaltig, riesenhaft“, an erster „stürmisch“, von e. W. *Fe* u. *á*; *ἄητ.* erscheint aus *αἴητ.* verk.

¹⁾ Et. zw.; nach den alten Erkl. v. *ἄθη*, *ίρος* also eigtl. „für Spreu achten“; wie das sp. *συνβαλίξεν*, *φανήξεν*, für Wegwurf, für schlecht halten; anders Doederl. n. 1031. A. Goebel *Homeric* S. 7.

²⁾ Vgl. Butt. Lexil. I⁴ 158 f.

³⁾ Lob. Rhem. p. 300 bringt den Namen mit *ἄθος* = *ἄνθος* (W. *ἄθ*) in Vbdtg, also eigtl. *Florentia*, so auch Curt. Et.⁵ S. 250, anders Doederl. Gl. n. 2351.

gerin“, u. Hom. verbindet oft Παλλὰς Ἀθηναίη od. Ἀθήνη¹⁾, A 200. A 78 u. ö.

ἀθηρη-λογός (ἀθήρ, Hachel²⁾, λογός), Hachelverderber, Orakelausdruck für die Wortschaufel, *λ 128. ψ 275. (Sophokl. Fragm. 404 nennt es ἀθηρόβρωτον ὄργανον).

ἀθλεύω = d. folg., s. ἀεθλεύω.

ἀθλίω (ἀθλος), Aor. I Part. ἀθλήσας, wettkämpfen; übhtpt ringen, dulden, sich mühen, nur Part. Aor. *O 30, u. adverbial mühevoll, mit Mühe, H 453. La R. St. S. 158 Anm. — Dav.

ἀθλητήρ, ἦρος, ep. st. ἀθλητής, der Wettkämpfer³⁾, φ 164 †.

ἄθλον, ἄθλος, s. ἀεθλ.

ἀθλοφόρος, s. ἀεθλοφόρος.

ἄθρος, ὄω, der 1935 m hohe Berg auf der Spitze von Akte (der östl. Landzunge der Halbinsel Chalkidike), j. Monte Santo oder Hagion Oros, ε 229. h. Ap. 33.

ἀθρέω, nur Aor. O. ἀθρήσειε, Inf. ἦσαι, Part. ἦσας, genau und anhaltend betrachten, ansehen, beschauen, μ 232. τ 478; εἰς τι, K 11; τινά, M 391. ε 334.

ἀθρόος⁴⁾ od. **ἀθρός**, b. Hom. nur Plur. gedrängt, geschart, dicht an oder bei einander, λαοί — ἐμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκεδάσθησαν, blieben geschart, O 657, vgl. T 236; φάρα εὐδοῦσαν ἀθρόα, gedrängt, dicht an einander, δ 405. vgl. τ 540. ψ 50; ἀθρόοι ἡγερέθοντο, sie scharten sich zusammen, β 392. ω 468; vereinigt, zusammen, beisammen, insgesamt, ἀθρόοι ζίομεν, B 439, vgl. ε 38 (v. dreien), π 361. ω 420; ἀθρ. δαίνυντο, ψ 200; νῆες — μένον ἀθρόα, ι 544; ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες, sie kamen alle insgesamt, γ 34; λαοὶ εἰν ἀγορῇ ἔσαν ἀθρόοι, waren versammelt, Σ 497, vgl. α 27; im Neutr. πάντα (ἦμα) ἀθρό' ἐνὶ μεγάρῳ, alles ist beisammen, β 411; τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω, dies alles soll beisammen, zurecht gelegt sein, lb. 356; τὰ (πτήματα) παρὰ πνυθμὲν' ἐλαίης ἀθρόα ἔησαν, diese legten sie zusammen (auf einen Haufen) am —, ν 122; ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν, alles zusamt, auf einmal abbüßen, X 271. α 43. Vgl. ἀλλήξ.

ἄ-θυμος, mutlos, niedergeschlagen, κ 463 †.

ἄθρυμα, Spiel, Spielzeug für Kinder,

¹⁾ Etym. zweifelh.; die verschiedenen Deutungsverusche des Namens s. in Lucas Quaest. lex. p. 135. Krämer Hom. Beiw. S. 43 ff.; vgl. auch Preller Myth. I⁴ S. 186. Nägelsb. Hom. Theol. S. 107. Hartung Myth. u. Rel. der Gr. III S. 138. Goebel Hom. S. 9. Curt. Et.⁵ S. 250. Welcker Götterl. I S. 300. Im allgem. vgl. noch Gladstone, S. 136 ff., Nägelsb. Hom. Th. S. 105 f., Ameis-Hentze zu π 264 Anh.

²⁾ Nach Goebel Hom. S. 9 bedeutet die W. ἀθ stossen, stechen, dh. ἀθ. eigtl. „Stecher“, vgl. Fick W.³ 1484.

³⁾ aber nicht von Profession, ἀθλητής waren nur Edelgeborene, die sich dadurch vom gemeinen Krämervolk unterschieden, vgl. Vs 161 ff.

⁴⁾ ἀθρ. seit Bekk. nach Arist. und Herod. (Lehrs Arist. p. 327. La R. Textkr. S. 180 f.) außer Dind. u. La R., der zu α 27 bemerkt: Caret omni ratione haec scriptura, nam in dictionibus Graecis duo deinceps syllabae incipere non solent ab aspiratis, cf. ἦρω ἔσω, ταῖς θραξί, ταῖς θάσσον usw.; vgl. auch Spitzn. zu ε 38. Hoffmann XXI u. XXII B. der II. S. 125 f. und Christ Lantl. S. 75.

ποιεῖν ἀθύρματα, Spielwerk treiben, O 363. h. Merc. 32. 40 v. d. v. Hermes gefundenen Schildkröte, aus der er eine Lyra macht, s. Baum.; bes. T. and, Putz- oder Schmucksachen, o 416. σ 323, von

ἀθύρω, nur Präs. 1) spielen, sich belustigen, v. Kindern, II 364; anscheinend mit Acc. λαῖφος ἀθύρων, mit der Decke spielend, h. Merc. 152 (wahrsch. verorb. Ls. s. Baum. u. Gemoll). — 2) vom musikal. Spiel, μοῦσαν δονάων ὑπο, auf der Rohrpfife ein Lied spielen, h. 19, 15; so das Mf. von der Leier, h. Merc. 485, vgl. Baum. zu Vs 32.

ἄθως, s. Ἀθώς.

αἰ¹⁾, Konjunkt., wahrsch. dor.-äol. F. des ion.-att. εἰ (wie Bekk. II überall schreibt, was Kayser Philol. XVIII S. 674 mit Recht mißbilligt), b. Hom. stets mit κέ (αἰ κε, αἰ κεν, nie aber αἰ ἄν) u. im Wunsche mit γάρ verb. (s. 3), u. zwar nie mit einer dazwischen gesetzten Partikel (in welchem Falle εἰ steht, εἰ δέ κε, nicht αἰ δέ κε, Ameis zu μ 53), steht also nur 1) im Vordersatze bedingter Sätze mit dem Konjunkt., in denselben Fällen wie εἰ, w. s., wenn etwa, falls, αἰ κεν μοι — Ἀθήνη κῦδος ὄρεξῃ ἀμφοτέρω κτεῖναι, σὺ δέ τοῦσδε μὲν ὠκείας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκατέειν, wenn etwa Athene mir den Ruhm verleihen sollte, E 260, u. so H 173. φ 496 u. s.; τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἰ κεν ἔγωγε . . . ἀνάσσω, wenn ich irgend . . . herrsche, d. i. so wahr ich h., λ 348. b) mit dem Optativ seltner und meist in abhängiger Redeweise, ἠρώγει Πρίαμος — εἰπεῖν, αἰ κέ περ ἔμμι φιλον καὶ ἡδὴ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο, wenn es etwa euch lieb sein würde, H 357. In direkter Rede, ν 389. 2) — 2) In indirekten Fragen nach den Verben „des Sehens, Versuchens, Prüfens“ usw. mit Konjunkt.: ob etwa, ob vielleicht, ὄφρ' ἴδῃτ', αἰ κ' ἔμμιν ὑπέροσχῃ χεῖρα Κρονίων, ob euch etwa Kronion mit seiner Hand schützen wolle, A 249. A 207. Oft kann man sich vor αἰ κε ein Part., wie σκοπῶν, πειρώμενος, Naegelsb. zu A 66. La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 267, zur Verdentlichung hinzudenken, ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα διὸν εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἰ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν, K 55, vgl. Z 94. A 797. Ω 301. γ 92; αἰ κέ ποθι, ob wohl vielleicht, α 379. β 144 u. ö., s. Ameis-Hentze zu δ 34 u. Anh., Autenr. zu A 128. — 3) im Wunsche, aber stets αἰ betont und immer in Vbdt mit γάρ u. γάρ δή: αἰ γάρ, wenn doch, u. αἰ γάρ δή, wenn doch nur, meist mit Optativ, αἰ γάρ τοῦτο γένοιτο, wenn dies doch geschähe, φ 339; αἰ γάρ οὕτως εἴη, wenn es doch nur so wäre, A 189; auch von einem Wunsche, dessen Erfüllung unmöglich ist, αἰ γάρ — ἡβῶμι, ὡς —, wenn ich doch noch so jung wäre, H 132; selten mit Infin. (als Ausruf anzusehen) αἰ γάρ — ἐχέμεν, η 311.

¹⁾ Über die Etym. Curt. Et.⁵ S. 393 f., L. Lange, die Part. αἰ I 15, A. 42. G. Meyer Gr. Gr.³ § 113.

²⁾ S. L. Lange a. a. O. S. 190; an andern Stellen ist bereits der Konj. hergestellt, wie ε 688 von Wolf, und ω 217 von Bekker nach G. Hermann de praec. quib. Att. p. 18.

ω 376. — Über αἶ με mit Konj. s. Thiersch § 329, 2, a, mit Opt. 330, 3, 5, a.

αἶα, nur im Nom., Gen. u. Acc. Sing., die Erde, das Land, *πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, über die ganze Erde hin, *Ψ 742*; *πατρις αἶα*, Vaterland, *B 162. δ 521 u. δ.*¹⁾

Αἶαιη, 1) die Aiaische, Bein. der Kirke als Bewohnerin der Aiaischen Insel, *ι 32. μ 268 u. s. — 2) — νῆσος, κ 135. μ 3*, die Aiaische Insel, der Wohnsitz der Kirke, ein mythisches Eiland, welches sich der Dichter im fernen Nordwesten und zwar nördlich von den Laistrygonen, Sicilien hinauf liegend dachte, wohin Odysseus von Aia mit dem Nordwinde fährt. Die Römer verstanden darunter das Vorgebirge Circeji an der Westküste Italiens unweit Terracina's, das früher eine Insel gewesen sein soll.²⁾

Αἶαζίδης, Gen. *ω*, 1) S. des Aiakos = Peleus, *II 15. Σ 433. — 2) Enkel des Aiakos = Achilleus, I 191. K 402 u. s.*

Αἶαζός, S. des Zeus u. der Aigina, der gerechte K. der Insel Aigina, V. des Peleus u. Telamon von der Endeis, u. des Phokos von der Nymphen Psamathe, *Φ 189*. Bei Hom. erscheint er noch nicht als Totenrichter; vgl. *Μίνως*.

Αἶας, *αντος, Αἶας*, 1) *Ὀϊλῆος ταχὺς Αἶας* (*νίος*), S. des Oileus, Anführer der Lokrer, kleiner von Gestalt als der folgende, aber ein guter Lanzenchwinger, *B 527 ff.*, und tüchtiger Renner, *Ψ 759*. Die Frechheit seines Mundes gegen Poseidon büßte er mit dem Tode nach *δ 499*. Auch der Athene war er verhaft, *δ 502*, vgl. *γ 135. ε 108*, und zwar wegen des in ihrem Tempel zu Troja an der Kassandre verübten Frevels.³⁾ — 2) *Τελαμώνιος*, S. des Telamon, Königs in Salamis, Br. des Teukros, ausgezeichnet vor allen durch Körpergröße, dh. *μέγας* gen., *I 169. Ξ 409*, und der tapferste unter den Griechen nach dem Achilleus, *B 768. λ 551*, „er ist in Il. während Achills Zorn der Hauptthel in der Abwehr, wie Diomedes im Angriff“ und wagt selbst mit Hektor den Zweikampf, *H 182*. Er stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tötete sich (in der Raserei), als er sie nicht erhielt, *λ 544 ff.*⁴⁾

Αἶγαι, kleine St. in Achaja am Krathis, wie das benachbarte Helike ein Hauptsitz des Poseidonkultus, *Θ 203. Ν 21. ε 381* (s. Ameis-Hentze). h. Ap. 32. An den vorletzten beiden Stellen verstehen A. nach Strab. 8, 7, 4 e. Stadt an der Küste Euboias, od. eine Felseninsel zwischen Tenos u. Chios, od. e. Insel od. Klippe in der Gegend von Karystos u. dem Kap Gerastios, Nitzsch zu Od. a. a. O. Über die Lage des ach. Aigai, das schon sehr früh seine Be-

deutung verlor und in Aigeira aufging, s. E. Curtius Peloponnes I S. 472.

Αἶγαίον, ωνος, A 404, ein hundertarmiger Meerries, so genannt bei den Menschen, aber *Βοιάρεως* bei den Göttern. Nach Einigen e. S. des Poseidon und dieser wol unter dem *πατήρ* II. a. a. O. zu verstehen; nach A. ein S. des Pontos u. der Thalassa; nach Apd. I, 1, 1 S. des Uranos u. der Gaia.¹⁾

αἶγανέη, e. (leichter) Wurfspiels, bes. zur Jagd, *ι 156*, u. zum Spiel, *B 774. II 589. δ 626*, aber auch im Kriege (*II 691*) gebraucht. Abtlg zw.²⁾

Αἶγείδης, S. des Aigeus = Theseus, *A 265*.

αἶγειος u. **αἶγεος**, dies nur *ι 196 (αἶξ)*, 1) von Ziegen, die Ziegen betreffend, *τροός*, Ziegenkäse, *A 639. — 2) von Ziegenfell, ziegenledern, ἀσκός, Γ 247. ζ 78. ι 196; κνήμη, ω 231*.

αἶγειρος, Schwarzpappel, *populus nigra* Linn. ³⁾, *A 482. ε 64. η 106 u. δ.*; am Rande des Okeanos in den Hainen der Persephone, *κ 510*. Vgl. Fraas Synops. pl. S. 223.

αἶγεος, s. **αἶγειος**.

Αἶγᾶλεια, T. des Adrestos, Gem. des Diomedes, Herrschers von Argos, *E 412 ff.*, nach Andern T. des Aigialeus, Enkelin des Adrestos; vgl. *Διομήδης*.

αἶγᾶλός (*αἶγες*, Wellen, Hesych., **St. αἶγ**, Curt. Et. ⁵⁾ S. 180), der von der Brandung bespülte Teil des Ufers, dh. Gestade, *B 210. A 422. Ξ 34*; in Od. nur *χ 385*.⁴⁾

Αἶγᾶλός („Küstland“), als Nom. pr. 1) der Teil der Nordküste des Peloponnes vom korinthischen Isthmos bis an die Grenze von Elis, das spätere Achaja, nach der Mythe von *Αἶγιάλεός*, S. des Inachos, benannt, *B 575*, vgl. Apd. 2, 1, 1. — 2) kleine St. u. Gebiet der Heneter in Paphlagonien (vgl. Str. 12, 3, 10. Lucian. Alex. 57), *B 855* (vor Bekk, hier *Αἶγιάλος*).

αἶγᾶ-βοτος (*βόστω*), von Ziegen be- weidet, Beiw. Ithakes, **δ 606*; Subst. *ἀγαθῆ αἶγ.*, e. gute Ziegenweide, *ν 246*.

αἶγῖλιν, *ιπος*, hoch, jäh, steil, Beiw. von *πέτρῃ*, **I 15. Ν 63. II 4*. Nach Düntz.⁵⁾ bedeutet das W. „glatt“.

Αἶγῖλιν, *ιπος*, e. Gau od. Ort auf Ithake; nach A. e. Ort in Akarnanien od. e. kleine Insel bei Epeiros, *B 633*, das. Ameis-Hentze im Anh.

Αἶγίνα, 1) *Aigina*, Insel des saronischen Meerbusens, früher *Oimone* u. *Oinopia*, j. *Egina* od. *Engia*, *B 562*. — 2) die Nympe Aigina,

¹⁾ Das W. steht stets am Versende und nur da, wo das Bedürfnis des Metrums diese Form erheischt. Etym. zweifelh.; nach Fick W. ³⁾ I 25 steht es st. **ἀΐα* von der indog. W. *ava*, eigtl. „die niedrige“.

²⁾ An letzterer St. der Od. werden auf diese Insel *Ἡοῦς οἰκία καὶ χοροὶ καὶ ἀντολαὶ Ἥελίου* versetzt. Die verschiedenen Ansichten darüber, wie dies mit der Lage zu vereinigen sei, s. bei den Erkl. zu d. StSt., vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 108.

³⁾ Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 133 ff.

⁴⁾ Vgl. Nägelsb. Hom. Th. ²⁾ S. 812. Roscher Lex. der Myth. S. 115 ff.

¹⁾ S. Anteur. zur St. Welcker Gr. Götterl. III 156. Preller Gr. Myth. I ⁴⁾ 49. Roscher Lex. der Myth. S. 140 ff.

²⁾ Nach Einigen von *αἶξ*, also eigtl. „Ziegen- oder Gemsenspiels“, dh. übht Jagdspiels.

³⁾ Nach Kruse Hellas I S. 349 u. Grashof Fuhrw. S. 34 ist es die Silberpappel, *populus alba*, u. nach Curt. Et. ⁵⁾ S. 180, demzufolge *αἶγ.* wohl = *αἶγεος* v. St. *αἶγ.* ist es die Zitterpappel, *populus tremula*.

⁴⁾ Vgl. Anteur. zu B 201. Retzlaff Synon. S. 8. Vgl. auch Koch Bäume u. Sträucher ²⁾ S. 61 f.

⁵⁾ S. denselben zu I 15 (vgl. Ztschr. für vergl. Spr. XIV S. 205); aber vgl. *B 633 Αἶγῖλιν τρησταύων*. Gegen die gew. unhaltbare Abtlg von *αἶξ* u. *λαῖνα*, „von Ziegen verlassen, denselben unzugänglich“ s. Lob. Par. p. 290.

T. des Aisopos, *νήσος Αἰγίνης*, d. i. die Insel Aig., h. Ap. 31 (nach Schneidew., *Αἴγινα* vulg., s. Baumeister).

Αἴγιον, *Αἴγιον*, bedeutende St. in Achaja, sp. Versammlungsort des achaischen Bundes, j. *Bostizza*, B 574. S. E. Curtius Peloponnes I S. 460 ff.

αἰγί-οχος, (*ἔγω*), die Aegis tragend, häufiges hom. Beiw. des Zeus. Übr. s. *αἰγίς*. Meist im Gen. *αἰγιοόχοιο*; *αἰγιοχόν* nur *ι* 275; außerdem noch der Nom. nur B 375. Θ 287. ο 245. S. Krämer Hom. Beiw. d. Götter S. 26 ff., wo die Verbindungen u. über den häuf. Vschluß *Διός αἰγιοόχοιο* od. *Διός αἰγ.* Ameis-Hentze zu ω 164 Anh. 521 Anh. 1)

**αἰγί-πόδης* (*πόδες*), h. 19, 37 u. *αἰγιοπόδης* das Vs. 2 (s. Baumeist.) poet. ziegenfüßig, Beiw. des Pan.

αἰγίς, *ἰδος*, die Aegis, der mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende Schild des Zeus, von Hephaistos aus Metall kunstreich gefertigt, O 308, u. mit 100 Troddeln geschmückt; auf ihr waren Schreckensbilder, die Gorgo, umgeben von Eris, Alke u. Ioke, abgebildet; beschrieben E 738 ff., vgl. B 448. Durch ihr Schütteln erregt Zeus Schrecken und Bestürzung, A 167. P 593; auch Athene, B 447. E 738. Σ 204. Y 400. Q 297, u. bisw. Apoll., O 229. 308. Q 220, bedienen sich ihrer. Sie ist das Bild der Sturm- u. Donnerwolke; dah. *αἰγίοχος* v. Zeus als Oberherrscher (*ταυλις*) der Stürme und Ungewitter, Sturm- und Donnergott.²⁾

Αἰγισθος, *Aigisthos*, S. des Thyestes und dessen Tochter Pelopia. Er verführte Agamemnon's Gattin Klytaimnestre u. tötete mit deren Beistand jenen bei seiner Rückkehr von Troja, δ 512 ff. λ 387 ff. Sieben Jahr herrschte er als Klytaimnestre's Gemahl über das goldreiche Mykenai, bis im achten Orestes an ihm wie an der Mutter das Blut seines Vaters rächte, α 35. γ 196 ff.

*αἴγλη*³⁾, Glanz, Schimmer 'der Sonne u. des Mondes, δ 45. η 84, des Erzes, B 458. T 362; übht Tageshelle, ζ 45. Dav.

αἰγλήεις, glänzend, strahlend, hell, Beiw. des Olympos, A 532. N 243. υ 103. Das Neutr. als Adv. h. 31, 11.

αἰγυπιός, ein großer, nicht sicher zu bestimmender Raubvogel, den man gewöhnlich für den Bart- oder Lämmergeier (*Gypaetos barbatus*)⁴⁾ erklärt, H 59 (wo *δο-*

νιθες αἰγυπιοί), N 531. Π 428. P 460. π 217. χ 302.¹⁾

Αἰγυπιός [in den Cass., wo die ultima lang wird, dreisilbig, I 382. δ 83 (das. Ameis-Hentze Anh.). 127 u. s., dagegen viersilbig δ 385], 1) ägyptisch. — 2) Subst. der Ägypter, δ 83.

Αἰγυπιός, ein Greis in Ithake, β 15. *Αἰγυπιός*, 1) als Fem. Ägypten, Land in Nordafrika, *ο 448.²⁾ u. *Αἰγυπιόνδε*, zum Lande A., δ 483. ξ 246. Q 426. — 2) als Mask. der Nilstrom (auch *Αἰγ. ποταμός*, ξ 258), δ 477. 581. ξ 257. 258. Q 427. — *Αἰγυπιόνδε*, zum Aegyptosstrom, ξ 246.

αἰδέομαι, zsgzn aus *αἰδέομαι*, Imper. Pr. v. *αἰδέομαι*.

αἰδέομαι, Dep., poet. *αἰδομαι* im Präs. u. Impf. ohne Augm., Hom. δ.; v. *αἰδέομαι*, 2 Sg. Imperat. *αἰδέο*, Q 503. i 269, Fut. *ἔσομαι*, u. (ursprünglicher) *ἔσσομαι*, ξ 388, Aor. 1 Med. ep. *ἤδεσάμην*, φ 28, ep. Imperat. *αἰδέσσοι*, I 640, Konj. ep. *αἰδέσσοι* X 419, u. *αἰδέσεται*, I 508, u. vom gleichbedeutenden Aor. P. 3 Pl. aeol. u. ep. *αἰδέσθεν*, H 93; 2 Pl. Imper. *αἰδέσθητε*, β 65, u. Part. *αἰδέσθεις*, A 402. ρ 95. a) Scheu haben, sich scheuen, sich schämen, nur in moral. Sinne v. rück-sichtsvoller Scheu, bes. in bezug auf Götter u. ehrwürdige Personen, abs. E 531. O 563. P 95 (wo nicht etwa *μή πως* u. s. w. davon abhängt, s. *μή*) u. s., m. Inf. *αἰδέσθην ἀνίνασθαι*, sie scheuten sich, es zu verweigern, H 93, *γυμνοῦσθαι*, ζ 221, so Φ 468. Q 90. 435. ζ 66. b) gew. mit Acc. der Pers.: vor jmdn sich scheuen, ihn ehren, achten, fürchten, *ἰεργα*, A 23 u. δ.; *οὐ — σὲ αἰδέσσομαι*, ich werde dich nicht ehren, näml. als Gast, ξ 388; von Sachen, *μέλαθρον*, d. i. das (gastliche) Haus ehren, I 640, *ἡλικίην*, X 419, *θεῶν ὄπην*, scheuen, Φ 28, *βασιλῆος ἐνίπην*, A 402, *Φαίηκας δάκρυα λείβων*, φ 86, vgl. Classen Beob. S. 93. Im allgem. s. La R. Stud. S. 191 f.

αἰδηλος (wol mit *α* priv. v. W. *ἰδ* *ειδ*, Curt. Et.⁵⁾ S. 662) nach d. gew. Erkl. eigtl. unsichtbar machend, dh. wie *ἀφανίζων* vernichtend, vertilgend, verderblich, v. Feuer, B 455. A 155, v. Ares B 897. φ 309, v. Athene (als Scheltwort) E 880, v. Melanthis χ 165; *δμῖλος* (der Freier) π 29. ψ 303; außer-

Bartgeier oder „Geieradler“. Schon die alten Ausleger waren zweifelhaft, Apoll. lex. p. 17, 18 *αἰγυπιοί οἱ μὲν γυπαῖοι εἰσὶν ἰδίως, οἱ δὲ τοὺς ἀετούς φασί*; so auch Schol. zu H 59. Schol. zu π 217 *φῖνος ἢ αἰγυπιοί εἶδη ταῦτα ἀετῶν*. Hesych. *αἰγυπιόν*: εἶδος ἀετοῦ u. *αἰγυπιόν*: ἀετῶν γένος, γένος. Die Stellen P 460. χ 302 ff. charakterisieren eher einen Vogel aus dem Falken- (od. Adler-) als aus dem Geiergeschlecht (vgl. das. Ameis. im Anh.). Die Hauptnahrung des Bartgeiers besteht hauptsächlich aus Aas u. demnachst aus kleinen Säugetieren, wie Kaninchen, Hasen usw. Er wird häufig mit dem Steinadler, auf den jene StSt. besser passen, verwechselt. Man vgl. die Schilderung bei Brehm Tierl. III S. 542 ff. Auch Aubert Einl. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 erklärt den *αἰγ.* für unbestimmbar, u. Schneider bemerkt zu Aristot. hist. an. IV S. 19 „*de Homericā ave* (näml. *αἰγ.*) *ambivus haerere*“.

¹⁾ Nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 124 vielleicht aus *α* *δ* *φυγίσιος* „Schafgeier“.

²⁾ An andern StSt. ist das Genus nicht zu erkennen, wie δ 351. 355. ξ 275, doch scheint das Land gemeint zu sein.

¹⁾ A. Goebel Ztschr. f. 5st. G. XXVII, 245 erklärt: „der in der Wetterwolke dahinfahrende“, also v. W. *ἔξ*, *φεξ*.

²⁾ Vgl. Preller Gr. Myth. I 4 119 f. Welcker Götterl. I 167. 304. Eigtl. ist *αἰγ.* Sturmwind, Preller a. a. O. A. 4, oder nach Welcker Gr. Götterl. I S. 167 „Stofswind“, s. auch Curt. Et.⁵⁾ S. 130, der das W. zu *εἰγί-ω* zieht, Düntzer zu γ 297, Autor. zu A 222; nach der gew. Abt. von *αἰγ.* Ziege, diese Abt. beruht aber nach Antenorith auf einer Volksetymologie, indem die urspr. Bt. schon dem hom. Zeitalter nicht mehr klar war. Übr. vgl. über die *αἰγ.* des Zeus, wie über den gleichnamigen Brustpanzer der Athene, Stark in den Verh. der Königl. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1. Juli 1884 (Berichte S. 183 ff.). Bader JJB. 117, 577 ff., Stengel das. 125, 518. 181, 30. Roscher Lex. der Myth. S. 149 ff.

³⁾ Et. zw.; s. Curt. Et.⁵⁾ S. 679.

⁴⁾ Diese keineswegs zweifellose Deutung stützt sich vermutlich auf Ael. Nat. an. 2, 46 *αἰγυπιούς ἐν μεσογίῳ γυπαῖον ὄντας καὶ ἀετῶν* —, denn das sind die

dem als v. Ls. ἐργ' ἄ., E 757. 872¹⁾. — Adv. **ἀιδήλωσ**, auf verderbliche Art, Φ 220[†].

Ἄιδης, ω, poet. st. **Ἄιδης**, Gen. **Ἄιδω**, dreisilbig, Θ 16. κ 512. μ 17. ψ 322, daneben die metapl. FF. Gen. **Ἄιδος**, Dat. **Ἄιδι**, w. s., und die verl. F. **Ἄιδωνεύς**, ἦρος, w. s. (eigtl. **αἰδής**, von ἄ. priv. u. **ἰδεῖν**, W. **ἰδ**, **ειδ**, „der Unsichtbare (Unsichtbarmachende).“) Bei Hom. immer Person, bis auf Ψ 244 **εἰς δ' κεν Ἄιδι κεύθωμαι**, wo der lokale Dativ anzuerkennen sein wird; „in der Unterwelt.“²⁾ **Hades**, **Pluto**, S. des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Teilung die Unterwelt, O 191, als Beherrscher derselben und der Toten, **ἐνέροισιν ἀνάσσω**, O 188, **ἄναξ ἐνέροων**, Y 61; dh. auch **Ζεὺς καταχθόνιος**, I 457. Unbeugsam u. unversöhnlich ist er den Sterblichen verhaft, I 158 f. Trotz seiner Macht holt Herakles seinen Hund aus der Unterwelt und verwundet ihn selbst, E 395. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 379. Über seinen unsichtbar machenden Helm **Ἄιδος κνήη** s. d. Er führt die Bein. **κλυτόπωλος**, **πυλάρτης**, w. s. — Seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Toten, der **Hades** (**δῶμ' Ἄιδου**, **Ἄιδος δόμος**), dessen Lage in den hom. Gedichten an zwei Orte gesetzt wird; in der Ilias (I 568. Y 61. X 482), auch v 81, sowie nach der allgemeinen Vorstellung des spätern Altertums ist derselbe unter, d. i. im Innern, der Erde; hingegen der Verfasser der Unterweltdichtung der Odyssee setzt ihn jenseits des Okeanos, welcher ihn von der Lichtseite der Erde trennt, κ 508 ff. s. das. Hentze Anh.⁴⁾ In κ u. λ erscheint die Unterwelt als eine sich weithin vertiefende, dunkle Gegend, mit Bergen, Wäl-

dern, Gewässern, wie die Erde, κ 509 ff. Der Eingang wird vom Kerberos (b. Hom. nur **κίον** genannt) bewacht, λ 623, vgl. Θ 368. Vier Flüsse durchströmen das Schattenreich: der Acheron, Pyriphlegethon, Kokytos u. die Styx, κ 513. 514. — Nicht selten sind die ellipt. Ausdrücke (s. **εἰς**, zu E.) **εἰς Ἄιδου**, auch **εἰς Ἄιδος**, N 415. κ 502, u. **Ἄιδος εἶσω**, Z 284. 422. X 425 (doch häufiger vollständig **εἰς Ἄιδου δόμον** od. **δόμον Ἄιδος εἶσω**) **βαίνειν**, **ἰέναι**, **δέσθαι**, **ἰκνεῖσθαι**, für sterben, od. **πέμπειν**, **προπέμπειν**, für töten (doch in eigtl. Bdtg **δύσσομαι εἰς Ἄιδου**, γ. Helios, μ 383, u. **χρεῖώ με κατήγαγεν εἰς Ἄιδου**, v. Odysseus, ib. 11, 164, vgl. auch X 213); so auch **εἰν Ἄιδου**); (doch häufiger **εἰν Ἄιδου δόμοισιν**, **δόμοις** nur ω 204, vgl. Ameis-Hentze zu o 350 Anh.), **εἰν Ἄιδος**, Q 593, im Hades; s. Völcker S. 135 f. La R. Stud. §. 48 E, I S. 89; ebenso **ἐξ Ἄιδου**, aus dem H., Ψ 76. λ 625; vollständig **δόμον ἐξ Ἄιδου**, λ 69. [v. v.]

***αἰδώς** (**αἰ**), ewig, immer dauernd, h. 29, 3. [v. v.]

αἰδοῖα, die Scham, Schamteile, N 568[†]. Eigtl. Neutr. Plur. von

αἰδέομαι (**αἰδώς**), 1) act. der Scham hat, schamhaft, verschämt, **ἀλήτης**, ρ 578. — 2) pass. vor dem man Scham, Scheu hat, also achtungswert, achtbar, ehrwürdig, ehrsam, bes. häuf. Beiw. d. Gattin; dann v. Verwandten, **ἐκνόη**, X 451, **μήτηρ**, θ 420; v. der Schaffnerin Eurycleia, α 139 u. s.; v. Kōnigen, Δ 402; auch **θεά**, Σ 394. 425; u. v. Freunden, Gästen u. Schutzfehenden, Φ 75. τ 316 u. s.: **αἰδοῖοι**, substantiv., ehrenwerte Leute, s. v. a. **ξείνοι** (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), o 373, das. Ameis Anh.; **mit δεινός** verb., **αἰδοῖός τε μοι ἐσσι δεινός τε**, P 172 u. s.; u. mit φίλος, Σ 210. τ 191. — Kompar. **αἰδοιώτερος**, λ 360. — Dav.

αἰδοῖος, Adv. ehrenvoll, **ἀποπέμπειν**, τ 243[†].

αἰδομαι, s. **αἰδέομαι**.

Ἄιδος, **Ἄιδι**, ep. metaplast. Gen. u. Dat. zu **Ἄιδης**, von e, ungebr. Nomin. **Ἄις**, ὄ, in den Vbdgn **δόμον Ἄιδος εἶσω** (od. bloß **Ἄιδος**), **εἶσω**, **εἰς Ἄιδος** od. **εἰν Ἄιδος**, s. **Ἄιδης** zu E. Dat. **Ἄιδι**, A 3. E 654. E 487. A 55. 445. Π 625. Ψ 244. — Dav. Adv. **Ἄιδός-δε**, zum Hades hin, H 330. γ 410 u. s., s. La R. St. §. 48 E 1, wo auch üb. die Vstelle. [ᾶ, aber verl. in der Vbdg **Ἄιδος εἶσω** u. ausserdem Y 336.

ἄ-ιδεῖν, poet., Unkunde, Unwissenheit, *μ 41; Plur. κ 231. 257. λ 272; von

ἄ-ιδής, ep., unkundig, unerfahren, nur Nom. **αἰδής**, **χώρον**, der Gegend unk., κ 282, u. Dat. **αἰδέει**, P 219.

Ἄιδωνεύς, ἦρος, poet. Weiterbildung v. **Ἄιδης**, Nom. *Y 61, h. Cer. 2 u. s., Dat. E 190.

αἰδώς, Gen. **οἶς**, Dat. **οἶ**, Acc. **ῶ** (über Accent. La R. Textkr. S. 181), 1) Schamgefühl, Ehrgefühl, sittliche Schen, **αἰδοῖ εἰκων**, aus Scham, K 238; **ἴσχε αἰδώς** καὶ δόος, Scham u. Furcht hielt zurück, O 657; **αἰδῶ θεσθ' ἐνὶ θυμῷ**, gebt der Schen Raum in euern Herzen (Faesi) N 122. O 561; m. Gen. **ἄλλων ἀνθρώπων**, O 661; dh. auch Achtung, Ehrfurcht, θ 840, Jüngerer gegen

¹⁾ Vgl. ἀφιδόη Bekker II nach Apoll. p. 16. 31. Schol. A. u. einigen Häschr. an ersterer St., an zweiter nach Schol. LV st. der Vulg. u. aristarch. **Ἰσκαρτερά ἔργα**; vgl. Baitm. Lexil. I 247 ff. und Spitz. — Ribbeck Philol. IX S. 58 deutet **αἰδ**, „was man anzuschauen sich scheut, abscheulich“, ähnl. Clemm. in Curt. Stud. VIII 76 „*quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem*“ und Böttcher Ahrenl. S. 11 f. eigtl. „unsehbar“, d. i. einerseits das, dessen Anblick man nicht haben mag, nicht ertragen kann, entsetzlich, unerträglich (u. so bei Hom.), andererseits (bei den nachhom. Dichtern) das, dessen Anblick man nicht haben kann od. darf, unsichtbar, geheimnisvoll. Bei dieser sonst ansprechenden Erklärung macht nur **πῦρ ἄ** Schwierigkeit, indem hier das W. in zieml. abgeschwächter und verbläster Bdtg erschiene, während man es hier gerade in einer der ursprünglichen nahe kommenden zu finden erwarten darf. — Nach Savelsberg Qu. lexil. p. 1 sq. Z. f. G. 1885 S. 281, dem Autenr. zu B 455 u. Excurs. S. 33) und Ameis zu π 29 folgen, wäre **αἰ** intensives Präfix (?), entstanden aus **αἰ**, **αἰ** (skt. **ai**), sehr, u. gehörte **-δής** zum St. **δα** (**δαῖα**, **δαῖρα**), dh. **αἰδ** (ohne **ε**) sehr brennend, hitzig, u. übertr. sehr verwegen, gewaltthätig. Endlich Düntzer zu θ 309 deutet den ersten Teil ebens, für den zweiten nimmt er ein Adj. **δής**, wovon **δηλόμαι**, an, also: „sehr verderblich“.

²⁾ Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1778 ff.

³⁾ Doederl. n. 407 erkl. **Ἄιδι** κ. durch Brachylogie wie **εἰς Ἀχελῷα**.

⁴⁾ Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 136 ff. Preller Gr. Myth. I S. 633 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 405, 409 f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 212. Welcker Gr. Götterl. I S. 798 f. Beide Vorstellungen haben Voss u. Nitzsch zu Od. III p. XXXV u. 187 durch die Annahme zu vereinigen gesucht, daß nur der Eingang in die Unterwelt im äußersten Westen zu denken sei. Ubr. vgl. Gladst. S. 178 f. Jordan Jb. 1872 S. 1 ff. Kammer, die Einheit S. 486 f. Eisenlohr, über die Lage des hom. Totenreichs. Lahr 1872.

Ältere, Niederer gegen Höhere, Ω 44; auch Blödigkeit, γ 14. ρ 347; αἰδώς ἔστι mit Acc. c. Inf. ist es Gegenstand der Scheu, es ist zu scheuen, γ 24.¹⁾ — 2) was Scham einflößt, dh. a) Schande, Schmach, αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, ein Schimpf, E 787. Θ 228. N 95 u. s. b) Schamglied, Schamteil, B 262. X 75.

αἰεῖ u. αἰέν, s. αἰεῖ.

αἰε-γενέτης, ep., immerseiend, ewig, Beiw. der Götter, aber nur in den Vsausgängen θεῶν αἰεγενετώνα, B 400. ψ 81 u. ö., u. θεοῖς αἰεγενέτησιν, Γ 296. β 432 u. s. (Düntzer Hom. Beiw. S. 8. Ameis-Hentze zu ω 373.).

αἰε-νάων, β . d. i. αἰέν (s. αἰεῖ) νάων (s. νάω, ναῶ), ep., immer fließend, nie versiegend, ὕδατα αἰεάοντα, ν 109[†]. Bekk. II schreibt αἰε νάοντα, s. dens. Hom. Bl. I S. 310, La R. ἀεάοντα aus mehreren guten Hdschr. u. Eust.

αἰετός (W. αἰ, ἄημι), poet. st. αἰετός²⁾, der Adler. Er ist schwarzbraun und der stärkste, schnellste, mit den schärfsten Augen begabte Vogel, Φ 253. P 674; dh. Bote des Zeus, Θ 247. Ω 292. β 10 u. s. Als prophetischer Vogel ist er wegen seines hohen Fluges vorzüglich bedeutsam, M 200. τ 538.³⁾

αἰεζήλος (aus αἰδήςλος, αἰδηλος v. W. εἰδ Curt. Et.⁵ S. 662), unsichtbar, B 318 τὸν μὲν αἰεζήλον⁴⁾ θῆκεν θεός, ὅς περ ἔφηεν, der Gott, der sie (die Schlange) hatte erscheinen lassen, ließ sie wieder verschwinden, vgl. Cic. de div. II 30 Qui luci ediderat genitor Saturnius idem abdidit.

αἰεζήος u. αἰεζήος, P 520. μ 83. a) Adject., kräftig, αἰεζήος ἀνήρ, P 520. μ 83; αἰεζήος ἀνήρ περιώμενος ἡθῆς, Φ 432; ἀνὴρ εἰσαμένος αἰεζήω τε κρατερῶ τε, Αἰεῖω (dem Bruder der Hekabe), Π 716, vgl. h. Ap. 449. — b) Subst., Mann, ὅστω διοτρεφεῖον αἰεζήων, B 660; v. Landleuten, ἔργα-αἰεζήων, E 92; v. streitenden Parteien, δικαζόμενον αἰεζήων, μ 440; gew. v. Kriegern, διοτρεφεῖον αἰεζήων φάλαγγες, Δ 280; ἀρηθρόον αἰ., Θ 298. O 315. Y 167; θαλερῶν αἰ., K 259. Ξ 4; δαίκαταμένων αἰ., Φ 146. β 301; πολέας ὄλεσαν[†] αἰεζήους,

¹⁾ Vgl. über den Begriff der αἰδώς Nägelsb. Hom. Th. S. 324 f.

²⁾ Nach Savelsb. de Digamno p. 21 urspr. ἀφερός, dann αἰφερός u. mit Ausstufung des Dig. ἀερός; dagegen läßt A. Goebel Homeric p. 15 das ϕ in α übergehen, wie Christ Lautl. S. 194, wogegen s. Savelsb. a. a. O. Goebel deutet „der Stürmer“ od. der Feurige (W. ἀφ in ἀφερα = φλόξ); nach Doederl. Gl. n. 2 der Schwebende, avis, der Vogel, im Griech. speziell der Adler, vgl. Fick W.³ I 219.

³⁾ S. Nitzsch zu β 146. Buchholz, Hom. Realien I 2, 139 u. bes. O. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 236 ff.

⁴⁾ So las wahrscheinlich Aristarch (nach La R. freilich ἀεζήλον), indem er den folgenden Vs für unecht erklärte, in dem Sinne von αἰδηλον ἰσότηας, s. Butt. Lexil. I 4 S. 239 ff., Lehrs Herod. p. 457, Autour. Excurs. zur St. S. 328 f., Friedländer zu Ariston. B 318. Von den Neueren folgen seiner Lesart und Auffassung Koch, Curtius a. a. O., Bekker II (ἀφζ.), ohne jedoch Vs 319, wie dann notwendig scheint, zu streichen, nur der Lesart Autour., nach dem das W., „sehr deutlich“ bedeuten soll. Zenodot las ἀεζήλον, Vulg. ist ἀεζήλον, u. so lesen die meisten Neueren, doch leitet Düntzer dies von ζήλος W. ζα, „Eifer, eigtl. Gewalt“ ab, also eigtl. sehr gewaltig, dann ausgezeichnet, Savelsberg a. a. O. endlich will αἰδηλον lesen, das „conspicuous“ bedeuten soll. Übr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 75.

O 66; v. Jägern, θαλεροῖτ[†] αἰεζήοι, Γ 26. Δ 144, vgl. P 282 (nur an den a. StSt.).¹⁾

Αἰήτης, αῶ, S. des Helios u. der Perse, Br. der Kirke, V. der Medeia, der listige König in Aia, zu welchem Iason zog, um das goldene Vließ zu erobern, κ 137. μ 70.

αἰήτος, s. αἰήτος.

αἰθαλόεις, β . (αἰθαλος, „Qualm“, dann „Ruß“, v. αἰθω), räucherig, rauchgeschwärzt, rußig (durch das Herdfeuer u. die Beleuchtung), μέλαθρον, B 415, μέγαρον, χ 239²⁾; αἰθαλόεσσα κόνη, rußiger, rußfarbiger, schwarzer Staub, Σ 23. ω 316, wo αἰθ. (κον.) einen Gegensatz bildet zu κεφαλῆς πολίης, s. Ameis; wie auch in Σ 23 zu χαρίεν πρόσωπον.³⁾

αἰθε, dor. u. ep. st. εἰθε (dies nur Δ 313. H 157. Δ 670. Ψ 629. β 33. ξ 468; Bekk. II schreibt überall εἰθε⁴⁾), dient zur Einleitung v. Wunschsätzen: wenn doch, o dafs doch! und steht 1) in für sich stehenden Wunschsätzen a) mit dem Opt., wie αἰθ' οὕτως, Ἐβμαιε, φίλος Δι πατρὶ γένοιο, ὅς ἐμοί, ξ 440. ω 341. β) mit ὄφελον, ες, ες u. Inf. zur Bezeichnung eines nicht mehr erfüllbaren Wunsches, αἰθ' ὄφελος (ep. st. ὄφ.) παρ' ἡνσιν ἀδάκρυτος ἦσθαι, o dafs du doch bei den Schiffen säßest! Δ 415, αἰθ' ἅμα πάντες ὄφελετε περῆσθαι, möchtet ihr doch alle zugleich getötet worden sein! Ω 253 u. s. — 2) in Wunschsätzen, an die sich ein anderer Satz anschliesst, der durch die Erfüllung des Wunsches bedingt erscheint, αἰθ' ὅσον ἦσσαν εἰμι, τόσον σέο φέρετος εἴην τῷ κε κτλ. Π 722, αἰθ' ὅσα εἶπε τελετήσσειεν ἅπαντα Ἀλκίνοος τοῦ μὲν κεν ἄβαστον κλέος εἴη κτλ. η 331; vgl. L. Lange d. Part. εἰ S. 31 ff. 47 ff.

Αἰθη(αἰθός, „brandfarbig“), „Brandfuchs“, N. einer Stute des Agamemnon, Ψ 295. 409. 525.

αἰθήρ, έρος, im Hom. stets Fem., Π 365. τ 540. (St. αἰθ, αἰθω, Curt. Et.⁵ S. 250), 1) die reine, höhere Luft (im Ggztz der untern, αἴη, Ξ 288), der Teil des Himmels (οὐρανός), der unmittelbar über den Wolken ist u. bei heiterem Wetter den Menschen entgegengläntzt, Hom. ö., vgl. bes. P 371. Insofern der Göttersitz, der Olymp mit seinen Gipfeln in den Ather reicht, so wird dieser zugleich als Wohnsitz der Götter dargestellt (vgl. ζ 41 ff. Lehrs Arist.³ p. 163 ff.); dh. v. Zeus, αἰθέρη ναῖον, im Ather wohnend, B 412. ω 523 u. ö.; übr. s. οὐρανός. — Π 365 ὡς ἔτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἶσω, αἰθῆρος ἐκ δίης ἕτε τε Ζεὺς λαίλαπα τεινῆ nimmt αἰθῆρος ἐκ δίης die Worte ἀπ' Οὐλύμπου wieder auf u. kann dies insofern, als der O. mit seinen Spitzen in den Ather hineinragt, οὐρ. εἶσω

¹⁾ Ableitung u. eigtl. Bdtg ungew.; die Alten erkl. es durch νεανίας u. ἀκμάζων. Nach Benfey WB. II 210 v. skt. St. jānīyas, jünger, vgl. Curt. Et.⁵ 633. Brugmann Curt. Stud. VII 214. Anders Windisch KZ. XXVII 170 ff.

²⁾ A. fassen αἰθαλ. an ersterer St. proleptisch; dagegen s. Nägelsb.

³⁾ Andere nehmen es an ersterer St. nach den Schol. für σποδός, „Asche“, oder „mit Staub vermischte Asche“.

⁴⁾ Vgl. Hom. Bl. I S. 61 f., dagegen Kayser Philol. XVIII 674.

ist vom Standpunkte menschlicher Anschauung gesagt.¹⁾

Αἰθίκες, die Aithiken, Volk in Thessalien am Pindos, *B* 744, vgl. Str. 9, 5, 12, später an der Grenze von Epeiros, Str. 7, 7, 8.

Αἰθιοπες, Sing. *Αἰθιω*, metaplast. Acc. Plur. *Αἰθιοπῆας* nur *A* 423 wie v. *Αἰθιοπέες* (Curt. Et.⁵ S. 250), die Aithiopen, die nach der homer. Vorstellung zweifach geteilt (*διχθὰ δεδαίταται*), d. i. an zwei Orten auf der Erde, als das äußerste Volk (*ἔσχατοι ἀνδρῶν*, im äußersten Norden u. Westen (*οἱ μὲν δυσσομένον Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος*), wo die Sonne nach der Ansicht des frühesten Altertums (Nitzsch zu *ε* 282) am meisten brennt, am Okeanos wohnten, *α* 22–25. *A* 423. *Ψ* 206. Die einen, die östlichen, waren Nachbarn der Sidonier, Ägypter, Erember u. Libyer, *δ* 84, u. befanden sich hinter den Solymmer-Bergen, *ε* 282. Sie werden als fromme Menschen (dh. *ἀμύμονες*), welche die Götter mit Opfern u. Festhekatomben ehrten u. von diesen geliebt u. besucht wurden, dargestellt, *α* 22. *A* 423. *Ψ* 206.²⁾

αἰθόμενος, Part. Pr. P. v. *αἶθω* (St. *αἶθ*, Curt. Et.⁵ S. 250), in Brand setzen, entflammen, brennend, flammend, *δαλός*, *N* 320; *πῦρ*, *Π* 293; *δαίδες*, *α* 428. 434. *η* 101; *λαμπτήρες*; *σ* 343; *ἱερά*, *Δ* 775. *μ* 362; *ἄστυ*, in Flammen stehend, *Φ* 523; bes. häufig adjektiv. als Beiw. des Feuers (vgl. Lob. Path. El. II S. 363), Accus. *αἷ. πῦρ*, *Π* 293, sonst stets im Genet. *πυρός αἰθόμενοιο* u. im Vs. ausgang; *πυρός αἰθόμενον* nur *X* 135; vgl. Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 194.

αἰθονσα (substantiv. Fem. Part. Pr. Act. von *αἶθω*)³⁾, Gallerie oder Säulengang, Säulenhalle; es waren deren wenigstens⁴⁾ zwei (dh. Plur., *Z* 243. *θ* 57), die eine an der Vorderseite des Hauses vor dem Eingange in den Männersaal, die andere dieser gegenüber an der innern Vorderseite des Hofes zu beiden Seiten des Thores (*αἶθ. ἀβλής*), letztere wahrsch. aus Vorder- u. Hinterhalle bestehend. Nach dem Hofe waren sie offen, so daß die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name. Erstere Halle bildete den Vorraum des Männersaals u. hieß auch *πρόδομος*, vgl. *δ* 297 u. 302. Diese diente zunächst sich zu sonnen, dann bes. als Schlafstätte der Fremden, *γ* 399. *δ* 297 u. s., die andere bes. als Aufbewahrungsort von größeren Gerätschaften, als Schiffstauen, *φ* 390, u. zu vielerlei Gebrauch, vgl. *v* 176. *χ* 449. *I* 472. Auch Achilles Baracke hatte eine *αἰθονσα*, *Ω* 644. Übr. *πρόδομος*.

αἶθων, *ωνος* (*αἶθω*), *καπνός*, wie *Glut*

¹⁾ Andere fassen hier nach Eust. *αἰθῶς* = *αἶθων*, heiteres Wetter, u. *ικ* nach, in temporeller Bdtg. Übr. vgl. Lehrs Arist.² p. 167 und bes. Hentze zur St. u. Anh. Mackrodt, d. Olymp in II. u. Od., Progr. v. Eisenberg 1882 S. 11 ff.

²⁾ Vgl. bes. Völsker, Hom. Geogr. § 46 u. 47, Nitzsch zu *α* 22, Gladstone S. 271 f. Lehrs Arist.² S. 319.

³⁾ Nach Düntzer KZ. XIV 187, „die Glänzende, Helle“ n. Benfey *I* 260 die luftige, der freien Luft zugängliche, nach Classen Beob. S. 47 die sonnenbeschiene u. durchglühte.

⁴⁾ Nach der Analogie v. Tiryns (Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.) wird man sich auch an beiden Seiten des Hofes Säulenhallen zu denken haben.

od. rötlich schimmernd, glühend, *κ* 152, dh. (wie *Glut*) funkelnd, blinkend, bes. *χαλκός*, *Δ* 495 u. s. häufig; *οἶνος*, „der funkelnde Wein“, *V* 259. *ι* 360 (nicht, „rötlich“, s. *μ* 19, wo es mit *ἔρονθρός* verbunden ist) u. *δ*.¹⁾

αἶθρη (St. *αἶθ*, vgl. *αἶθρη*), reine, heitere Luft, Ätherhelle (*V* „Heitere“, *P* 646. *ζ* 44; *οἶπος αἶθρη ἔχει κορυφήν*, nie umgibt heitere Luft den Gipfel, *μ* 75).

Αἶθρη, Aithre, T. des Pittheus, Gem. des Aigeus u. M. des Theseus. Von Kastor u. Polydeukes, als sie die Helene dem Theseus wieder raubten, zur Kriegsgefangenen gemacht, folgte sie dieser nach Troja, *I* 144.

αἶθρη-γενέτης, *ε* 296 † (s. Ameis-Hentze) u. **αἶθρη-γενής**, *ές*, äthergeboren, im Äther erzeugt, Beiw. des Boreas, **O* 171. *T* 358.²⁾

***αἶθριος** (*αἶθρη*), hell, heiter, *Ζέφυρος*, von heiterem Wetter begleitet, h. Ap. 433.

αἶθρος (*αἶθρη*), Morgenkälte, Frost, *ξ* 318 †.

αἶθνια, wahrsch. e. Taucherart, vielleicht der Ganstaucher od. Gänsesäger (*Mergus merganser*), der auch im Süden Europas vorkommt³⁾, *ε* (337) 353.

αἶθων, *ωνος* (*αἶθω*), eigtl. brennend, dh. a) glänzend, funkelnd, blinkend, strahlend⁴⁾, vom (verarbeiteten) Eisen, bes. Arx, Beil, *Δ* 485. *H* 473. *Y* 372; v. nicht verarb. *α* 184, von Erzgefäßen, *I* 223 (265). *T* 244. *Ω* 233 u. s. b) brandfarbig, braun (*fulvus*) in mannigfachen Nuancierungen, *λέων*, *K* 24. 178. *Δ* 548. *Σ* 161, *ἵπποι*, *B* 839. *M* 97, *ταῦρος*, *Π* 488; *βόες*, *σ* 372, u. *αἰετός*, *O* 690. S. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 325 ff.⁵⁾

Αἶθων, *ωνος*, 1) so nannte sich der von Penelope noch unerkannte Odysseus, *τ* 183. — 2) Roß des Hektor, „Brandfuchs“, *θ* 185 †; s. d. vhg.

αἶ κ' st. αἶ κε, s. *αἶ*.

αἶκη, ep. (*αἰσσω*), der heftige Andrang (*γορά*, Schol.); *νυτὸξωνάικαι*, das Geschwirr der Pfeile, *O* 709 †; s. *τόξων*. [—]

***ἄ-ικτος** (*ἰκνέομαι*), unzugänglich, nur

¹⁾ S. Schuster in Ztschr. f. Gymn. 1861 S. 722 u. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 320 ff. gegen Gladstone u. Düntzer, Ztschr. XIV S. 183, die *αἶθ*. „schwarz, eigtl. brandig“, dann übhpt „dunkel“ deuten. Letzterer betrachtet *ων* als Suffix; auch Autenrieth zu *A* 462 betrachtet *αἶθων* als Derivat, nicht als Kompositum.

²⁾ Nach A. kausativ, „Kälte erzeugend“, „hellwehend“, wogegen s. Spitzer und Doederl. zu *O* 171. Meineke Anal. Alex. p. 86.

³⁾ Die eigentlichen Taucher gehören nur dem Norden an. Nach A. ist es Wasserhuhn (*Fulica atra*), das zwar dem Vergleiche entspricht, sich aber vom Meere fern hält, während man hier einen Seevogel erwartet; nach Aubert Einleit. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 ist die *αἶθ*. des Aristot. eine Mövenart; allein diese, wie die Stofstaucher übhpt, paßt nicht in den Vergleich.

⁴⁾ Über die Verwandtschaft der Begriffe „brennen“ u. „glänzen, funkeln“ s. A. Goebel Homer. S. 4.

⁵⁾ A. verstehen es von Tieren in übr. Bdtg. „feurig, hitzig“, wogegen bes. der Name von Hektors Roß *Αἶθων* spricht (denn die Namen der übrigen drei *Πόδαρος*, *Ξάνθος*, *Δάμπος* deuten auf Farben); noch A. verstehen es von dem Glanz, den glattbehaarte oder wohlgenährte Tiere gew. haben, „glänzend“ (s. bes. Ameis-Hentze Anh. zu *σ* 372 u. zu *B* 839), was aber nicht recht auf Löwen u. Adler paßt. Düntzer deutet auch dies W. „dunkel“.

⁶⁾ Nach a. „der Feurige od. der Glänzende“.

h. Merc. 346 nach Herm. und Franke st. ὄδ' ἐπτός; Schneidewin ὄλεθρος. [- -]

αἰκῶς, ep. st. αἰκῶς, s. c h i m p f l i c h, s'chmachvoll, X 336 †.

αἷμα¹⁾, 1) Blut, bei Hom. Sitz des Lebens, γ 455; dh. müssen die Schatten, ehe sie wieder Besinnung erhalten, Blut trinken, λ 50. 96 ff. 2) Blutvergießen, mit ἀνδροκτασίη u. κνδοιμός verb. A 164; φόνος τε καὶ αἷμα, T 214, φοίνιον αἷμα, σ 97, φόνος αἵματος, Π 162, das Blut des gemordeten Tieres. — 3) Geblüte, Geschlecht, Z 211. T 105. 111. Y 241; εἶναι αἵματος ἀγαθοῖο, edlen Geblütes sein, δ 611. π 300.

αἰμάσι, eigl. Dornbusch, -strauch, dann gew. Dornhecke, übht Zaun, Umzäunung, αἰμασιὰς λέγειν, Dornesträuch sammeln und Zäune daraus machen, * σ 359 (das. Ameis). ω 224; vgl. βατοδροῖος²⁾

αἰματώεις (αἷμα), 1) eigl. blutig, d. i. a) mit Blut bespritzt, blutend, E 82. γ 405 u. s. b) aus Blut bestehend, σμῶδις, Blutstrieme, B 267; ψιάδες, Blutstropfen, Π 459. 2) übertr. mit Blutvergießen verbunden, ἡματα, πόλεμος, I 326. 650.

Αἰμονίδης, S. des Haimon = Maion, A 394.

Αἰμονίδης, ao, S. des Aimon = Laerkes, P 467.

αἰμο-φορντος (φορόςσω), blutbezetzt, blutig, κρέα, d. i. rohes Fleisch, v 348 †.

αἰμύλιος (ep. Nbf. für das gew. αἰμύλος³⁾), eindringlich, dh. einnehmend, schmeichelnd, λόγοι, α 56 †. h. Merc. 317.

*αἰμύλο-μήτης (μήτις), voneinschmeichelnder List, h. Merc. 13.

αἰμων, ονος, kundig, erfahren, mit Gen. θήρης, E 49 †.

Αἰμων, ονος, 1) ein Held aus Pylos, A 296. — 2) Vater des Μαίον, w. s.

αἰν-ἄρετης, nurVokat. αἰναρέτη (ἀρετή), der zum Unheil tapfer ist, etwa Unheilsheld⁴⁾, v. Achilleus, weil er seine Tapferkeit dazu anwendet, dem Agamemnon zum Verderben der Griechen zu trotzen, Π 31 †; s. das. Spitzn.

Αἰνεῖας, Gen. αἰο u. Αἰνεῖω, E 534 u. Αἰνεῖας, N 541, Αἰνεῖας, S. des Anchises u. der Aphrodite, ein Abkömmling des Tros, also vwtd mit Priamos, Herrscher der Dardaner, B 820 ff. Y 240. Nach N 466 wurde er von seinem Schwager Alkathoos erzogen, nach h. Ven. 257 ff. von Nymphen. Er war zwar nächst Hektor der tapferste Held der Troer u. daher von denselben so wie dieser geehrt, E 467.

¹⁾ Nach Fick W.³ I 799 mit ahd. seim vwtd.

²⁾ Die alten Erkl. nehmen es für Zaun aus kleinen Steinen, γαλικῶν od. λίθων λογάδων, u. so Butt. Lex. II S. 90; dagegen vgl. Schneidew. z. h. Merc. 187.

³⁾ Nach den alten Erkl. v. αἷμα od. αἰμων, „kundig“; nach den Neuern von αἰμος, die Spitze, „eindringend“.

⁴⁾ Schol. ἔστιν εἰς αἰνὸν γράμμεν τῆ ἀρετῆς, εἰς ἐλεῖθρον οὐκ εἰς σωτηρίαν. δι' ἵνα ὀνόματος ἑταῖρον ἕμις καὶ ψόγον; Doederl. Gl. n. 999 übers. „staunenswerter Held“, wogegen jetzt Ann. zu II. a. a. O. αἰν., quoniam saevam pertinaciam Achilles miscet egrigia virtute. Noch A. deuten „der bis zum Entsetzen od. Grausen (der Feinde) tapfer ist, schrecklicher Held“.

A 58, doch zeigt er sich nicht sehr teilnehmend am Kriege wegen der Spannung, in der er mit Priamos lebte, da ihm dieser trotz seiner Tüchtigkeit nicht hinreichend ehrte, N 460, auch hatte er sich nicht sogleich von Anfang an am Kriege beteiligt, sondern erst nachdem Achilleus ihn vom Ida nach Lyrnessos getrieben und dasselbe zerstört hatte, Y 90. 190. Aus dem Kampfe mit Diomedes rettet ihn Aphrodite, E 331 ff. u. aus dem mit Achilleus Poseidon, weil er bestimmt war, nach der Vernichtung des Priamschen Geschlechtes über die Troer zu herrschen und den Stamm des Dardanos fortzupflanzen, Y 180. 307. h. Ven. 197. Erst spätere Sagen lassen ihn bekanntlich nach Italien wandern.¹⁾

αἰνέω (αἰνός), Fut. αἰνήσω, ep. st. αἰνέσω, Aor. ἤνησα (st. ἤνεσα), 1) loben, rühmen, τινά, Ψ 552; μὴ με μάλᾳ αἰνεε μήτε νεῖκει, rühme mich weder, noch tadle mich, d. i. schweige darüber, es bedarf weder des Lobes noch des Tadels, K 249; vgl. Ω 30; 2) billigen, κακὰ ἔργα, π 380; abs. bestimmen, genehmigen, εἰ αἰνήσωσι Διὸς θέμιστες, π 403. αἰνεῖτε, stimmt bei, Θ 9.

αἰνίζομαι, Dep., ep. = d. vhg., w. s., τινά, N 374. θ 487.

Αἰνίος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, φ 210.

Αἰνό-θεν, s. Αἰνός.

αἰνό-θεν, ep. poet. Adv. (αἰνός), d. i. ἐκ τοῦ αἰνοῦ; nur αἰνόθεν αἰνός, e. Umschr. des Superl., λώβη τὰδε γ' ἔσσειται, das wird die allerentsetzlichste Schmach sein, nur H 97 (s. Hentze Anh.) †. Vgl. ολόθεν οἶος.

αἰνό-μορος, ep. (αἰνός), dem ein schreckliches Geschick bestimmt ist, unglücklich, nur X 481. ι 53. ω 169; ζόφος, furchtbar, h. Merc. 257.

αἰνο-πάθής (αἰνός, παθεῖν), Schreckliches duldend, sehr unglücklich, σ 201 †.

αἰνός, Lobspruch, rühmende Erzählung, φ 110. Ψ 795; dh. v. der Rede, durch die Nestor dem Achilleus dankt, sich aber dabei selbst rühmt, ebend. 652; so von der klugen That, die der Bettler (Odysseus) dem Eumaios zum Lobe des Odysseus erzählt, ξ 508²⁾; vgl. Doederl. n. 999.

Αἶνος, St. in Thrakien am der Mündung des Hebros, früher Πολιτινοβόρια, d. h. Stadt des Polty nach Strab. 7, 6, 1, j. Enois. Dav. Adv. Αἰνό-θεν, aus Ainos, A 520.

αἰνός³⁾, ep. u. ion., schrecklich, entsetzlich, furchtbar, gräßlich, schauerlich, gewaltig, ganz wie δεινός, von allem, was durch seine extensive od. intensive Größe od. durch seine bes. traurigen Wirkungen Erstaunen od. Schrecken od. Abscheu erregt; dh. a) v. Personen, Zeus, bes. in der Anrede αἰνότατε Κρονίδη, A 552 u. s. (Krämer Beiw.

¹⁾ Vgl. Gladstone Hom. Stud. 8. 94. [Roscher' Lex. der Myth. S. 157 ff.

²⁾ Nach Bergk Gr. Litt.-Gesch. I 363 bed. αἰνός ξ 508 vielmehr Gleichnisrede, vgl. auch Ph. Mayer Studien zu Hom. S. 77 ff.

³⁾ Et. zw.; nach Fick W.³ I 507 v. ders. W. wie αἰνυμαι, w. s.

S. 37), v. Athene, Θ 423; von e. Gräßliches verübenden Weibe, λ 427, wo Komp. (αἰνότερον). δ) von Zuständen, äusseren wie inneren, bes. dnoitēs, Γ 20 u. ö.; φύλοισι, Δ 15 u. ö.; πόλεμος, ϑ 519, δνειρος, τ 568, ἄχος, Δ 169 u. ö., τρόμος, Η 215, δίζυς, ο 342, κάματος, ε 457, μόρος, Σ 465, κατόν, μ 275; ἔνθα κεν αἰνότατος λόγος ἐπλετο, da wäre der Hinterhalt gräßlich gewesen, δ 441. c) v. körperl. Gegenständen, νεκάδες, gräßliche Leichenhaufen, Ε 886. — Oft αἰνά substantivisch, αἰνά πάσχειν, Schreckliches dulden, Χ 431, adverbial gewaltig, arg, sehr, αἰνά δλοφύρεσθαι, γ 447, αἰνά τεκοῦσα, die ich zum Unglück gebar, Α 414, s. Schol. μὴ αἰνά βίας ἀποτίσαι, π 255. Superl. αἰνότατον περιδείδια, Ν 52.

αἰνῶμαι¹⁾, Dep., ep., nur Pr. u. Impf. ohne Augm., nehmen, wegnehmen, ergreifen, m. Acc. ὁστόν, Ο 459, θώρηκα ἀπὸ στήθεσφι, Α 374, τεύχεα ἀπ' ὤμων, Α 580; χεῖρας, d. Hände fassen, γ 500; ἀνθεα, Blumen pflücken, h. Cer. 6; mit Gen. τυρῶν αἰν., von den Käsen nehmen, ι 225; vbr. πόθος αἰνυταί με, Sehnsucht ergreift mich, ξ 144.

αἰνώς, Adv. (αἰνός), schrecklich, furchtbar, τεῖρεσθαι, Ε 352; übhpt hyperbolisch wie in der Volkssprache unser „schrecklich“, f. erstaunlich, außerordentlich, sehr, φιλεῖν, εὐκρίνει, τέρεσθαι, δεδίειν, Hom., s. Ameis zu α 208. μάλα αἰνώς, Ζ 441; αἰνώς κακὰ (εἰμυατα), außerordentlich schlechte Kleider, ρ 24.

αἰξ²⁾, αἰγός, f. Dat. Plur. αἰγεῶν (Bekker II αἰγεσσ'), Κ 486, Ziege, Geis, Hom. ö.; auch masc., der Geisbock, ξ 106; αἰγες ὄρεσκαφοί, Wildziegen oder Gemsen, ι 155; ἄγριος αἰξ, wilder Geisbock, Ο 271. ξ 50, über Δ 105 s. ἴζαλος.³⁾

αἰξασκε, s. αἰσσω.

Αἰολίδης, ao, S. des Aiolos = 1) Sisyphos, Ζ 154. — 2) Kretheus, λ 237.

Αἰολίη, νῆσος, die Aiolische Insel, Wohnsitz des Hippotaden Αἰολος, w. s. ein mythisches Eiland, umgeben von einer ehernen, unzerbrechlichen Mauer auf glattem Fels im Westen der homer. Erdkunde, κ 1 ff.⁴⁾

*Αἰολίς, Adj. aiolisch, Ep. 4, 6.

*Αἰολίαν, ωνος, S. des Aiolos = Makar, h. Ap. 37.

αἰόλλω, poet. (αἰόλος), schnell (hin- u. her-) bewegen, -wenden u. -drehen, γαστέρα, ν 27 †.

αἰολο-θώρηξ, mit schillerndem od.

schimmerndem Panzer¹⁾, *Α 489. Π 173; s. αἰόλος.

αἰολο-μίτρος (μίτρον), mit schillern- dem od. schimmerndem²⁾ Leibgurt, Ε 707 †; s. αἰόλος.

αἰολό-πόλος, mit flinken, leicht beweglichen, dh. schnellen Rossen (Schol. εὐκίνητος), Γ 185 † u. h. Ven. 138.

αἰόλος, 1) eigtl. sich schnell wendend u. drehend, beweglich, regsam, πόδας αἰόλος ἵππος, das leichtfüßige Ross, nur Τ 404; u. so wol auch αἰόλος ὄφεις, die sich rasch bewegende oder ringelnde Schlange, Μ 208³⁾; σφήκες μέσον αἰόλοι, die in der Mitte sich leicht bewegenden Wespen⁴⁾, Μ 167; αἰόλος οἰστρος, die flatternde Bremse, γ 300; αἰόλαι εὐλαί, die wimmelnden Maden, Χ 509. — 2) schillernd, schimmernd, inwiefern die schnelle Bewegung die Gegenstände dem Auge so erscheinen läßt, τεύχεα, Ε 295, σάκος, Η 222. Π 107; vgl. παναίολος⁵⁾; ὄστρακον, die buntschillernde Schale der Schildkröte, h. Merc. 33. Abltg. zw.⁶⁾

Αἰόλος, I) S. des Hippotes (Ἴπποτάδης) u. der Melanippe, κ 2, nach Diod. 4, 69 S. des Poseidon u. der Arne, Urenkel des Hippotes, Beherrscher der aiolischen Insel u. Aufseher über die Winde (ταμίης ἀνέμων), κ 21. Ein Freund der Götter lebt er m. seinen sechs Söhnen u. ebenso viel Töchtern, die paarweise ehelich verbunden sind, herrlich u. in Freuden, κ 5 ff. Freundlich beherbergt er einen Monat den irrenden Odysseus u. sorgt dann für dessen Rückkehr, κ 25 ff.⁷⁾ — 2) S. des Hellen u. der Nympe Orseis, V. des Sisyphos, Kretheus u. a. (vgl. Αἰολίδης), K. von Thessalien. [Αἰόλον, mit verl. ol, κ 36. 69.⁸⁾

Αἰπεια, Aipeia, St. in Messenien am Meere, nach Strab. 8, 4, 5 sp. Thuria oder Methone, nach Paus. 4, 34, 5 Korone, Strab. a. a. O. (E. Curt. Pelop. II S. 166. 195). I 152. 294.

αἰπεινός, poet. (v. αἰπος, Höhe), hoch, jäh, steil, ἴλιος, I 419 u. ö., Γονέσσα, Β 573, Πήδασος, Ζ 35, Καλυδών, Ν 217, κάρηνα, Β 869. ζ 123.

αἰπήεις (αἰπος, Höhe, Anhöhe), höhenreich, von Anhöhen od. Bergen umgeben, Πήδασος, Φ 87 †.⁹⁾

αἰ-πόλιον (αἰπόλος), Ziegenherde, ο 213 u. s.; αἰπόλαι αἰγόν, Β 474 (das. Nägelsb.

¹⁾ Nach Buttm. Lex. II⁴ S. 67, der den Panzer od. sich im Panzer leicht bewegt.

²⁾ Buttm. Lex. II⁴ S. 67 „mit beweglichem“; doch vgl. Helbig, das hom. Epos usw.² S. 289.

³⁾ nach Hentze: die schillernde.

⁴⁾ S. Buttm. Lex. II⁴ S. 65; Doederl. zieht μέσων zum Verb., doch s. dagegen Düntz. in Jahns Jahrb. Bd. LXIX S. 606.

⁵⁾ Andere, wie Buttm. Lex. II² S. 66 nehmen das W. auch hier in Bdtg 1), also „leicht zu handhaben“, was auf Aias' Schild, trotz dem was Buttm. sagt, nicht passen will.

⁶⁾ Nach Fick W.² I 506 aus *αι-φόλος, von e. St. αἰτα „Lauf, Gang“.

⁷⁾ Vgl. Völkner Hom. Geogr. S. 115. Roscher Lex. der Myth. S. 193 ff.

⁸⁾ wo Ahrens Rhein. Mus. II S. 160 und Formenl. § 13 Ann. 2 Αἰόλοσ vorschlägt; vgl. Ameis-Hentze Anh. zu κ 36.

⁹⁾ So A. Goebel de epith. Hom. in εἰς desin. p. 11; gew. Deutung = αἰπέε, w. s. hoch, u. so Düntz.; Doederl. zur St. deutet cūvis plevana (wie Rom).

¹⁾ Vielleicht hatte es urspr. konsonantischen Anlaut, vgl. ἀποινύμαι, s. Knös de dig. p. 171, nach Fick W.² I 28 von e. indog. W. i (drängen), bewältigen, in seine Gewalt bekommen.

²⁾ Nach Curt. Et.³ S. 171 von e. St. αἰγ, vwdt mit skr. αγά, Ziege, vgl. Möller KZ. XXIV 482.

³⁾ Vgl. V. Hehn, Kulturpf. u. Haustiere⁵ S. 110, 477. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 49 ff. 340 ff.

⁴⁾ Nach den Alten ist es eine der liparischen Inseln, und zwar Strongyle (j. Strongoli, Plin. HN. 3, 9, 94. Strab. 6, 2, 11), od. Lipara (j. Lipari); Völkner hingegen Hom. Geogr. § 59 findet sie in einer der ägäischen Inseln an der Westspitze Siziliens. Ubr. s. plawitz.

u. Autenr.) u. s. § 101 das Ameis-Hentze im Anh. La R. Stud. S. 26 Anm.

αἰπόλος¹⁾, ziegen weidend, ἀγήρ, B474 (das. Autenr.); Subst. der Ziegenhirt, gew. mit αἰγῶν verb., ρ 247 u. s., s. Ameis-Hentze zu γ 422.

αἰπός, ep. Nbf. v. αἰπός, w. s., πόλις, N 624. γ 130; ὄρεθρα, jäh abstürzend (ἄνωθεν καταρρέοντα, Schol.), Θ 369. Φ 9.

Αἰπύς²⁾, Aipy, St. in Nestors Gebiet (nach Strab. 8, 3, 24 S. 349 das spätere Μαργάλα oder Ἐπιτάλιον), B 592. h. Ap. 423; eigtl. Neutr. von

αἰπύς, 1) jäh, schroff aufsteigend, steil, hochragend, v. Gebirgen u. auf steilen Höhen gelegenen oder mit hochragenden Mauern umgebenen Städten („steilzinnig“ Minckwitz), ὄρος, πέτρα, κοιλὴν, Ὀλυμπος, πολίεθρον, Ἴλιον, Σκύρος, τεῖχος, Hom.; βρόχος, ein hoch herabhängender Strick, λ 278³⁾. — 2) übtr. von Zuständen, in die man „jählings“ gerät, oft αἰπύς ὄλεθρος, jähes Verderben, plötzlicher rettungsloser Untergang, Z 57 (vgl. Nitzsch zu α 11. Doederl. n. 966); so φόνος, P 365. δ 843; χόλος, jähler Zorn, O 223; αἰπύς πόνος, die jähle Kampfnot, A 601. II 651; αἰπύ οὐ ἔσσειται, schwer wird es ihm werden, N 317.

Αἰπύτιος, 3. aipytis, d. i. den Αἰπυτιος, S. des Elatos, K. zu Phaisana in Arkadien betreffend, τύμβος, dessen Grabmal am Kyllenegebirg⁴⁾, B 604.

αἰρέω⁵⁾, Impf. ὄ, stets m. Augm., 3P. ἤρεε, gew. zsgz. ἤρει, 3 Pl. ἤρεον, Fut. αἰρήσω, Aor. 2 Act. εἶλον u. ep. ἔλον. Inf. ἔλειν u. ep. uncontr. ἔλεειν, u. Iterat. ἔλασκον, Ω 752. ϑ 88. 376. ξ 220; Med. αἰρέομαι, Part. ion. αἰρέομενος, P 353, 3 Sg. Impf. ἤρειτο, ρ 40, Fut. αἰρήσομαι, β 357. K 235, Aor. Med. εἰλόμην, ep. ἐλόμην, I Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, a) eigtl., δῶρον μάλα καλὸν ἔλον, nachdem du ein sehr schönes Geschenk genommen hast, näml. aus d. Truhe, α 318; τι ἐν χειρῶν, etw. in die Hände nehmen, δ 66; λέβητα, das (ihm als Kampfpfeil zugefallene) Becken, Φ 613; τινά τιος, jmdn bei od. an etwas fassen, τινά κόμης, jmdn am Haare, A 197, χειρός, bei der Hand, A 323. A 542 u. s.; γούνον, die Knie umfassen, Φ 71; δουρὸς μέσσον, den Speer in der Mitte fassen, I 78. H 56; oft mit Dat. instr., zB. χειρὶ κόνιν, Σ 23; γαλχὸν ὀδοῦσαν, das Erz mit den Zähnen fassen, E 75; γαῖαν ἀγοστῶ, A 425 u. ὄ; dh. τινά, jmdn im Laufe fassen, d. i. einholen, neben παρελθεῖν, Ψ 345. ϑ 330; τινά ἐπὶ μύστακα χειρῶν, jmdn mit der Hand über den Mund hin fassen, d. i. den Mund zuhalten, ψ 76 (vgl. δ 287); τινά προτι

οἰ ἔλ., jmdn an sich ziehen, umfassen, Φ 508. ω 348; so bloß αἰρεῖν mit Acc. jmdn umarmen, λ 205. 206. 210; χροὶ εἰμαθ' ἔλειν, für od. an den Leib Kleider nehmen, Kl. anlegen, ρ 58. — b) übtr. α) κῆδος ἔλειν, Siegesruhm gewinnen, P 321. β) χόλος αἰρεῖ με, Groll ergreift mich, A 23, ebenso θάμβος, οἶκτος, ἴμερος, δέος, λήθη, ὑπνος usw., Hom. ὄ; m. dopp. Acc. τὸν ἀτὴ φρένας εἶλε, ihm ergriff Bethörung den Sinn, II 805. γ) ἐνθεν ἔλων, sc. αἰδῆν, von da (die Sache) angreifend, d. i. anhebend, beginnend, ϑ 500. — 2) wegnehmen, τι ἀπ' ἀπήνης, vom Wagen, Ω 579; ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν, den Nebel von den Augen, E 127; dh. insbes. a) rauben, mit Gewalt nehmen, γέρας, A 139 u. s. b) bes. im Kriege, in seine Gewalt bringen, α) von Örtern, einnehmen, wegnehmen, erobern, πόλιν, νῆας, Hom. β) von Personen: fangen, gefangen nehmen, ζῶν τινα, Z 38 u. ὄ; τινά ἔγχει, jmdn mit der Lanze fangen, d. i. verwunden, töten, erlegen, E 50; häufiger bloß αἰρεῖν τινα, wie A 457. Z 35 u. ὄ. — II) Med. 1) für sich, zu seinem Gebrauche od. das Seinige nehmen, fassen, ἔργος, δόρον, I 338, dabei χειρὶ, K 31 u. s.; τόξα ἀπὸ πασσάλου, seinen Bogen von dem Haken herabnehmen, E 210; ἀπ' ὤμων τεύχεα, II 782 u. ὄ. vom Sieger, der dem getöteten Feinde die Rüstung abzieht, aber H 122 v. den θεράποντες des Kämpfers; μάλιστα χειρῶν ἐκ δίφρου, aus dem Wagen n., K 501; τι μετὰ χειρῶν, zwischen (d. i. in) seine Hände n., ϑ 372; ganz wie das Act. κόρον⁶⁾ εἶλετο (Athene den Helm des Ares), O 125. — 2) zu sich od. an sich nehmen, annehmen, erlangen, bekommen, ὄ δ' ἀναινετο μηδὲν ἔλεσθαι, er leugnete etwas empfangen zu haben, Σ 500; δόρον, δεῖνον, einnehmen, B 399. H 370 u. ὄ. b) übtr. ὑπνον δῶρον, das Geschenk des Schlafes genießen, H 482 u. ὄ; ἄλκιμον ἦτορ, kräftigen Mut fassen, E 529; so φιλότητα, Freundschaft erfassen, d. h. wieder Freund werden, Ggztz μητιμὸν ἀποθῆσθαι, II 282; κείρας, das Ziel erlangen, zum Ziele kommen, Σ 501; δοκον τινός, jmdm einen Schwur abnehmen, δ 746; auch δοκον τινί, X 119. — 3) aus einer Anzahl nehmen, dh. (für) sich wählen, τέμενος, ἐτάρον, I 578. K 235. ι 334; τινά mit Inf., jmdn zu etw. wählen, B 127; Ὀρίωνά (v. d. Eos), zum Gemahl erkiesen, ε 121, doch s. ἔχω 2) a). — 4) für sich wegnehmen, dh. rauben, entreißen, γέρας, I 368, τινά ἐκ χειρῶν τιος, Σ 445; ἀπὸ θυμῶν ἔλεσθαι, d. Leben rauben, E 852 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. ὄ; μένος, I 294; νόστον, II 82.

Ἄ-τρος (ἀ priv. u. ἴτρος), ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen „Iros“, Nichtiros, der bald nicht mehr Iros sein wird, σ 73⁺; vgl. Vs. 7.

αἰρω, s. αἰείρω.

(Ἄις), ungebr. Nom. zu Ἄιδος, Ἄιδι, w. s.

¹⁾ Statt des auffallenden εἰ γὰρ ὁ αἰρήσει Ω 206 schr. Düntzer, Nauck u. a. nach Bothe ἀθήσει, s. Hentze Anh.

²⁾ wo La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1860 S. 549 εἶλεν herstellt.

³⁾ Nach der gewöhnl. Deutung aus v. αἶξ u. W. πῆλ in πῆλω; nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 120 ff. aus ὁ ἀπῆλος, also urspr. „Schafhirt“.

⁴⁾ So seit Bekk. II nach Aristarch u. a. Gramm. accentuiert; vorher nach Herodian Αἰπυ.

⁵⁾ Ameis deutet „jähle Schlinge“.

⁶⁾ Ein mässiiger Erdhügel auf e. Steinringe, den noch Pausan. sah (Paus. 8, 16, 2); E. Curt. Pelop. I S. 199.

⁷⁾ Über die Etym. s. Curt. Et. 3 S. 557. Verb. I² 350. Fick W.² I 506. 778.

αἶσα, I) als Appellat. ep. 1) das Zugeteilte, dh. a) der Anteil, *ληίδος*, ein Teil der Beute, *Σ* 327; *ἀπὸ ληίδος*, ε 40; übr. *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα*, eigtl. noch ist Anteil an Hoffnung, d. i. noch ist Hoffnung vorhanden (Améis), (*π* 101) τ 84. b) das zugeteilte Lebenslos, Schicksal, Geschick (Glück od. Unglück), *ἢ γεινόμεθ' αἶσῃ*, zu einerlei Schicksal sind wir geboren, *X* 477; *κακῇ αἶσῃ*, zu einem schlimmen Lose, *A* 418, das. Nägelsb. u. Hom. Theol. S. 123 Anm.; *κακῇ αἶσῃ τὸ ξα ἐλόμην*, zum Unglück (V. „zur unseligen Stunde“) nahm ich den Bogen, *E* 209. vgl. τ 259 (das. Améis) u. δ.; *Διὸς αἶ.*, das. v. Zeus verhängte Geschick (s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 123), *δαίμονος αἶσα κακῇ*, λ 61; *ἔπερ αἶσαν*, über d. i. gegen das Schicksal, *Z* 487. *Π* 780; *ἔπερ Διὸς αἶσαν*, *P* 321; dh. Lebensanteil, Lebensdauer, *A* 416; oft bei Hom. *αἶσά μοι*, mit Inf., es ist mir beschieden, bestimmt, *εἰ δέ μοι αἶσα τεθνάνεμαι*, Ω 224, vgl. *Π* 707. ε 113 u. s. — 2) das Zukommende, Gebührende, Schicksal, Recht und Billigkeit, *κατ' αἶσαν οὐδ' ἔπερ αἶσαν*, nach Gebühr u. nicht über G., *P* 59. *Z* 333; *κατ' αἶ. εἰπεῖν*, *K* 445. *P* 716 — *ἐν καρδὸς αἶσῃ*, s. *κάρ.* — II) person. **Αἶσα**, das ewig unabänderlich waltende Schicksal, wie *Μοῖρα*, w. s., *Y* 127. η 197¹⁾

Αἰσαγέης ὄρος, e. unbekannter Berg in Kleinasien bei Klaros, h. Apoll. 40²⁾.

Αἰσῆπος, *Aisepos*, I) Fluß in Kleinmasyen, welcher bei Kyzikos in die Propontis fällt, j. *Satas-dere*. *B* 825. *A* 91. *M* 21. — S. des Bukolion, Zwillingbr. des Pedasos, e. Troer, von Euryalos getötet, *Z* 21.

αἰσῶ, ep.³⁾, nur Präs. u. Impf. ohne Augm. aushauchen, *θυμόν*, nur **Π* 468. *Y* 403.

αἰσίμος, ep. (*αἶσα*), außer Nom. Sg. Neutr. *αἰσίμον* u. Nom. u. Acc. Plur. Neutr. *αἰσίμα*, Nom. fem. Sg. *αἰσίμη*, *ψ* 14; also außer dieser St. überall sachlich. 1) vom Schicksal bestimmt, nur *αἰσίμον ἡμαρ*, der Tag des Verhängnisses, *Θ* 72, Todestag, *X* 212 u. s.; *αἰσίμον ἦεν*, es war vom Schicksal bestimmt, *I* 245. *ο* 239 u. s. —) dem Rechte u. der Billigkeit gemäß, recht und billig, gebührend, schicklich, angemessen, geziemend,

¹⁾ An beiden Stellen findet Goettling Abhandl. I S. 214 keine Personifikation, sondern eine bloße symbolische Bezeichnung, was sich aber schwer mit *ἐπίησας* u. *νήσαντο* vereinigen läßt; übr. s. Autenrieth im a. B. S. 123. Vgl. über das W. Nägelsb. Hom. Th. S. 122 ff. u. Gladstone Hom. Stud. S. 228, demzufolge der vorherrschende Sinn des Wortes ist: „das verordnete Gesetz des Rechts“ (?). — Abltg zw.: Manche bringen es mit *ἴσος* in Vbdg. so Curt. Et.⁵ S. 716. Doederl. n. 429, u. Benfey II S. 222, dh. urspr. mit Digamma; auch Nägelsb. im a. B. S. 122 folgt dieser Ablegung; nach ihm bedeutet es eigtl. „portio, den richtigen, zugemessenen, gebührenden Teil, sodann das richtige, gebührende Maß übprt“. Doch scheint der Begriff des „Zugeteilten“ der ursprünglichere u. Hauptbegriff, der des „Gebührenden“ der sekundäre. Nach Fick W.³ I 508 gehört es zu W. *ἴσ*, „suchen, wünschen, fördern, vorschreiben, schützen“ (aus *αἰσ-σα*, *αἰσ-τα*), A. vergleichen lat. *aequus*.

²⁾ Igen vermutet *Αἰσαγέης* und versteht darunter das Vorgebirge *Αἰσῆν* in Aiolis, vgl. Strab. 13, I, 68, übr. vgl. Gemoll zur St.

³⁾ Mit *ἄημι* vwdt, vgl. Curt. Et.⁵ S. 386.

ἔργα, rechte, geziemende Thaten, *ξ* 84; *αἶσµα πάντα τινεῖν*, alles was recht ist, büßen, *θ* 348; *αἶσµα πίνειν*, was recht ist, d. i. mälsig trinken, *φ* 294; *αἶσµα παρορπεῖν*, Schickliches raten, *Z* 62; *φροεῖν αἶσµα εἰδέναί*, das was recht ist im Herzen wissen, Einsicht haben, *O* 207; dh. billig denken od. gesinnt sein, *β* 231. *ξ* 433; *ἀμείνω δ' αἶσµα πάντα*, das Schickliche ist in allem od. durchaus besser, *η* 310. *ο* 71; *αἶσµα εἰπεῖν ταῦτα*, das richtig, mit dem rechten Namen bezeichnen, *χ* 46; persönlich nur *φρένας αἰσίμη ἦσθα*, du warst recht im Geiste, d. i. bei gesundem Verstande, verständlich, *ψ* 14 (vgl. Doederl. n. 439).

αἰσίος, ep. (*αἶσα*), vom (guten) Schicksal, dh. zum Glück gesandt, *αἶσ. ὀδοιπόρος*, Ω 376 †.

αἰσῶ¹⁾, Aor. A. *ἤξα*, Konj. *αἰξω*, Part. *αἰξας*, 3 S. Aor. iterat. *αἰξασκε*, *Ψ* 369, Aor. Pass. *ἤχθην* u. *αἰχθην*, s. 2 z. E., Inf. *αἰχθῆναι*, *E* 854, Aor. Med. *αἰξασθαι*, s. 2). 1) Act. sich schnell, heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, auch sich schwingen, a) von Lebendem, *ἤξεν ἐπὶ χθόνα*, von Athene (in Gestalt eines Sterns), *Δ* 78; *βῆ αἰξασα*, stürmend, raschen Schrittes ging sie, *B* 167 u. δ.; so *αἰξαντε πετέσθην*, beide enteilten im Flug od. flugs (= rasch), *O* 150; *αἰξαντε φγγῆ ἰκέσθην*, beide kamen in eiliger Flucht, *κ* 117; *ἤξεν πέτεσθαι*, stürmte los um dahinzufliegen, *Φ* 247; häufig feindlich, drauf losstürmen, *ἐγγχεῖ, φασγάνω, ἵπποις*, mit der Lanze, dem Schwerte, dem Wagen anrennen; auch *ἀντίος αἰξας*, entgegen-, drauf los rennend, *O* 694. *χ* 90; *πρόσσω αἰξας*, vorwärts dringend, *P* 734; dann auch *φόβονδε*, eiligst die Flucht ergreifen, *P* 579; *ἀπὸ τινος*, von jmdm weg-eilen, *N* 65; *καθ' ἵππον*, vom Wagen herab-springen, *Z* 232; *τοῖσιν* (sc. *σχήπτοισι* = *σὺν τοῖσιν*) *ἤισσον*, mit diesen erhoben sie sich rasch, *Σ* 506; *τοὶ δέ σιαὶ αἰσσοῦσιν*, sie fahren od. flattern als Schatten umher, *κ* 495; von Tieren, *ἵπποι μάλ' ὠκα ἤξεν πεδιόνδε*, die Rosse sprengten rasch dem Gefilde zu, *ο* 183; von Ebern, *M* 148; von Vögeln, fliegen, schweben, *πρὸς ὄρα-νόν*, *Ψ* 868; *ἔπερ ἄστεος*, Ω 320; nieder-fahren, *ο* 164; b) von Leblosem, von Geschossen, *δούρατα ἐκ χειρῶν ἤξεν*, die Speere flogen od. fuhren aus den Händen, *E* 657; *διαπρὸ ἤξεν μελίη*, durch u. durch fuhr die Lanze, *Y* 277; vom Rauche, *ἀπὸ χθονός*, von der Erde aufsteigen, *κ* 99; *ὑπό-σε ἀγγῆ γίγνεται αἰσσοσα*, in die Höhe geht der Feuerschein aufsteigend, *Σ* 212; übr. von der Seele, *ὡς δ' ὄτ' ἂν αἰξῆ νόος ἀνέ-ρος*, wie wenn der Gedanke eines Mannes im Fluge sich bewegt, *O* 80. — 2) Dep., dem Act. gleichbedeutend, *πνιδῶν ἀνιόν αἰξασθαι*, den Thoren zu-eilen (von Hektor), *X* 195²⁾; *ἀμφὶ δέ χεῖται ὤμοις αἰσσοῦται*,

¹⁾ Nach Osthoff in Paul u. Braun's Beitr. VIII 261 aus *ο* *φαιξω*, vgl. Wackernagel KZ. XXVII 276, anders Fick Bezenb. Beitr. VII, 147.

²⁾ Nur hier Aor. Med. und *ἠαἰξασθαι* *Ψ* 773, dh. nach Bekk. Hom. Bl. I 196 das Fut. *αἰξασθαι* u. *ἠαἰξασθαι* herzust.; das Fut. stützt er mit *B* 543. *H* 36. *φ* 125. 399.

rings an den Schultern fliegen od. flattern die Mähnen, Z 510. O 267. Im Aor. Pass. ἐξ οὐρανὸν ἀιχθήτην von Thetis u. Iris, Ω 97; ἐκ χειρῶν ἠρία ἠιχθησαν, die Zügel führen ihm aus den Händen, Π 404. vgl. Γ 368 u. s.; ἀμφι τ' ἄισσονται, ringsum aber dringen sie an (die Hunde und die Männer), Δ 317. [ἄ, aber ἄ in ὑπαίξει, Φ 126, u. τ, dh. Inf. Aor. αἰτῶν (der nur in ἐπαίτῶν b. Hom. vorkommt), mit Bekker zu schr., La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 531.]

ἄ-ιστος (σιδ. ἰδεῖν), ungesehen, οἶχετ' ἄ., er ist dahin, ohne das man ihn wieder-gesehen hätte, α 242; αἴστον ποιεῖν τινα, machen, das von jmdm nichts zu sehen ist, ihn verschwinden lassen, α 235; καὶ κέ μ' αἴστον ἐμβαλε πόντος, proleptisch, „so das mich niemand mehr gesehen hätte“, Z 258. Dav.

ἄ-ιστώ, eigtl. unsichtbar machen, verschwinden lassen, dh. vernichten, nur 3 Pl. Opt. Aor. αἰσιτώσειαν, v 79, u. im Aor. Pass. αἰσιτώθην, verschwinden, α 259.

αἰσθητής, s. αἰσθητήρ Anm. 2.

Αἰσθητής, ao, 1) V. des Antenor, e. Troer, B 793. — 2) V. des Alkathoos, N 427.

αἰσῦλο-εργός, Frevel ühend, E 403 †, a. Ls. ὀβριμοεργός.

αἰσῦλος¹⁾, ep., frevelhaft, αἰσῦλα ὀέ-ζεν, Frevel üben, E 403. Φ 214. β 232. ε 10; μνησασθαι, Frevelreden-führen, Y 202. 433, εἰδέναι, h. Merc. 164.

Αἰσῦμη-θεν, aus Αἰσῦμη, einer St. in Thrake, ξξ Αἰσ. (s. Φεν), Θ 304.

αἰσῦμνητήρ, eigtl. = d. folg., Herrscher, κοῦρος αἰσ., ein fürstlicher Jüngling (βασιλικός Schol.), Ω 347 †²⁾, s. d. folg. Anm. 3.

αἰσῦμνήτης, Kampfrichter, Kampf-ordner, ϑ 258 †³⁾

Αἰσῦμνος, ein Grieche, Δ 303.

αἰσχος, εος, 1) Schande, Schmach, καὶ λῶβη, N 622, σ 225; im Plur. αἰσχεα, Γ 242; Schmähungen, Z 524; δς ἦδη νέμει-σιν τε καὶ αἰσχεα πολλὰ ἀνθρώπων, der den Tadel und die vielen Schmähreden der Men-schen kannte, d. i. Gefühl für die Last der öffentl. Schande hatte, Z 351. — 2) schmäh-liche Handlungen, Schandthaten, Greuel, α 229. — Dav.

αἰσχροός, Komp. αἰσχίων, ιον, Supl. αἰσχιότος, 1) im phys. Sinne, häßlich, h. Ap. 197, im Supl. B 216. — 2) im moral.

Sinne, schändlich, schimpflich, αἰσχροά ἔπεα, beschimpfende Worte, Γ 38 u. s. Das Neutr. mit Inf. B 119; τὸ μὲν αἰσχίον, mit folg. αἰ' κε, es ist zu schimpflich, wenn —, Φ 437. — Adv. αἰσχροός, schimpflich, auf beschimpfende Weise, Ψ 475. σ 321.

αἰσχῶνω (αἰσχος), Aor. I ἠσχῶνα, Präs. Pf. Part. ἠσχυμένος. 1) Act. 1) häßlich machen, verunstalten, entstellen, πρόσωπον, Σ 24, κόμην, Σ 27, νέκνς ἠσχυ-μένος (Part. Pf. P.), ein entstellter Leichnam, Σ 180. vgl. Ω 418. — 2) übr., be-schimpfen, schänden, entehren, γέ-νος, Z 209, λέχος, ϑ 269; ἠσχυνας ἐμὴν ἀρε-τήν, hast meine Geschicklichkeit zu schanden gemacht, Ψ 571. — 3) lästern, schmähen, β 86. — II) Pass. intr. sich schämen, sich scheuen, absol., η 305. σ 12, τι, vor etwas, ϑ 323.

Αἰσῶν, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Iason, König zu Iolkos in Thessalien, λ 259.

αἰτέω¹⁾, Fut. αἰτήσω, Aor. Inf. αἰτήσαι, h. Ven. 224, bitten, verlangen, fordern, abs. σ 49, betteln, αἰτεῖν τι, etwas erbiten od. verlangen, E 358 u. s., τινά, jmdn bitten, ϑ 365. ω 85; τινά τι, jmdn um etwas bitten od. von jmdm etwas fordern, X 295. β 387; τινί τι, für jmdn etwas erbiten, v 74; mit Inf. verlangen, Z 176, u. τινά mit Inf. γ 173.

αἰτιάσθαι, s. αἰτιόμαι.

αἰτιόμαι (αἴτιος), Dep. Med., in allen FF. ep. zerd., also 3 Plur. Präs. αἰτιῶνται st. αἰτιώνται, α 32, Inf. αἰτιάσθαι, K 120. N 775, 2 u. 3 Sg. Opt. αἰτιόω und αἰ-τιόωτο st. αἰτιώω u. αἰτιώωτο, v 135. Δ 654, 2 u. 3 Plur. Impf. ἠτιῶσθε u. ἠτιῶντο st. ἠτιῶσθε u. ἠτιῶντο, Π 202. Δ 78. beschul-digen, anklagen, τινά, Δ 78. v 135 u. s.; der Acc. der Person (Menelaos) ist zu ergänzen K 120; mit Acc. Pers. u. dem eines neutral. Pron., οἷον δὴ νη θεοὺς βροτοὶ αἰτιῶνται, was doch die Menschen den Göttern schuld geben! α 32.

αἰτιζῶ, ep. verst. st. αἰτέω, nur Präs. sehr bitten, betteln, abs. *δ 651, ϑ 228 u. s.; mit Acc. der Sache, ϑ 222. 558, der Person, jmdn ansprechen, anbetteln, ϑ 346. 502. v 179.

αἴτιος (αἴτια), woran Schuld habend, bei Hom. nur im bösen Sinne, schuldig, straf-bar, O 137 u. s.; οὔτι μοι αἴτιος εἶσιν, nicht sind mir jene schuldig, d. i. ich habe mich nicht über sie zu beklagen, A 153. α 348 u. ö.

αἰτιόω u. **αἰτιόωτο**, s. αἰτιόμαι.

Αἰτωλίος, aitolisch, P 399. E 706.

Αἰτωλός, aitolisch, ein Aitol, Δ 527. Ψ 471. ξ 379, Plur. die Aitol, Bewohner der Landschaft Aitolien in Hellas zwischen Akarnanien, Lokris und Epeiros, nach Aito-los, S. des Endymion, benannt, B 638. I 531 u. ö.

αἰχμάζω, poet., Fut. ep. ἄσω, die Lanze schwingen; mit αἰχμάς verb. Δ 324 †; von αἰχμή²⁾, eigtl. die Spitze der Lanze,

¹⁾ Abtlt zw.; nach Benfey II S. 222 v. αἴσα, eigtl. ἀφαισῖος (was er β 232. ε 10 herstellen will), „unziem-lich“. Nach Clemm in Curt. Stud. III 300 v. ἴσος ge-bildet (= iniquus). Ders. vermutet aus metr. Gründen, das getrennt ἀἰσῖος zu schreiben und das einmalige ἀἴσῖος, wenn ühpt verwandt, vielleicht nur durch Itacismus fälschlich aus αἴσ. entstanden sei. Nach Fick W. 3 I 507 mit αἴσῖμα verwandt, w. s.

²⁾ Seit Spitzner statt des rätselhaften (doch s. Benfey II S. 222) αἰσθητήρ angenommen.

³⁾ Nach Curt. Et. 3 S. 716 st. αἰσῦμνη-της, eigtl. der der αἴσα, des gleichen Anteils gedenkt, und sorgt, das jeder das Gebührende erhält; etwas anders Benfey II S. 222, vgl. Fick W. 3 I 509. Doederl. n. 170 u. zu Ω 347 deutet dagegen „Ordner, der aussinnt od. aus-spricht was Recht ist, v. ὑμνῖν (mit ὑπάρ, ὑφαίνειν zusammenhängend), urspr. „weben“ u. αἴσα. Übr. vgl. auch Peppmüller zu dieser St.

¹⁾ Nach Fick I 28. 506 verwandt mit αἴσῖμα, w. s. Übr. vgl. dens. Bezzenb. Beitr. VIII 330.

²⁾ Über die Etym. s. Curt. Et. 3 679; anders Fick

χαλκείη, Δ 461 u. s., δουρός αἰχμή, Z 320 u. s.; ühpt die Lanze, der Speer, *Il. häufig.

αἰχμητής, poet., daneben αἰχμητά¹⁾, nur E 197 (αἰχμάζω), der Lanzenschwinger, Bezeichnung eines tüchtigen, wackeren Kriegers, P 179. H 281 u. ö. π 242; als Adj. lanzenschwingend, d. i. wacker im Kriege, kriegerisch, B 846. P 49 u. ö.

αἶψα, poet. bes. ep. Adv., schnell, rasch, alsbald, sogleich, αἶψα δ' ἔπειτα, gleich darauf, P 145 u. ö.; αἶψα μάλα, sehr schnell od. sehr bald, Δ 70 u. ö.; αἶψά τε. in allgem. Sätzen, T 221. α 392, s. Herm. zu h. Cer. 488.²⁾ Dav.

αἰνηρός, ep., eilig, schnell, αἰνηρός κόρος γόοιο, schnell da ist der Trauer Sättigung („bald wird man des Kammers satt“, V.), δ 103; λύσεν ἀγορὴν αἰνηρόν, schnell löste er die Versammlung auf; eigtl. prolepisch, er löste die Vers. auf, dafs sie eine sich schnell auflösende wurde (V., die rege Vers.“), T 276. β 257 (das. Ameis.-Hentze).³⁾

1. αἰώ (W. ἄω, vernehme, Curt. Et.⁵⁾ S. 386), poet., nur Pr. Ind. αἰεῖς, O. αἰοῖεν, P. αἰών, οὔτι, οὐτες, οὔσα, u. Impf. αἰε [αἰ], K 532. Φ 388 u. αἰέν, οἷ [αἰ], Δ 463. Σ 222, merken, wahrnehmen, wie sentire, οὐκ αἰεῖς, ὅτι —, merkst du nicht, dafs —, σ 11; dh. a) gew. hören, meist mit Gen. sächlicher Objekte, dann auch persönlicher, aber mit einem Part. dabei, K 180. Δ 463; φθογγῆς, βοῆς, Π 508. ι 401 u. s.; seltener mit Acc., πτόπον, K 532; ὄσα, Σ 222. b) fühlen, πληγῆς, Δ 532 (s. Faesi-Franke). c) wie ἀπόω Pr. in Pftktdgt, dh. wissen, K 160. O 248, α 288. Vgl. üb. das W. La R. Stud. S. 102. [r]

2. αἰώ (ἀφημι), hauchen, aushauchen, φῖλον αἰών [αἰ] ἦτορ, ich hauchte (schon) mein Leben aus, d. i. lief Gefahr od. glaubte mein Leben auszuhauchen (Kr. Gr. 53, 2, 2), O 252⁴⁾ †.

αἰών, ὄνος, m., auch fem., X 58 (urspr. αἰ-φόν, St. αἰς, aevum, Curt. Et.⁵⁾ S.³⁾ 385), 1) eigtl. Zeitdauer, insbes. Lebenszeit, -dauer, Δ 478. I 415, dh. gew. 2) Leben, T 27. X 58 u. s.; verb. mit ψυχῆ, Π 453. ι 523; αἰώνα ἐκπορεῖν, h. Merc. 42⁵⁾, 3) Plur. δι' αἰώνας τορεῖν, h. Merc. 119, wo es Baumeist. von der tödtlichen Stelle versteht, aber der ganze Vs scheint verdorben.

ἀκακίητα, äol. u. ep. st. ἀκακίης, der

Heilbringer, der Retter aus Not¹⁾ Beiw. des Hermes, nur Π 185. ω 10.

ἀκαλα-ορεΐτης, αο (ἀκαλός, „ruhig“²⁾), ruhig fließend, sanft flutend, Beiw. des Okeanos, nur H 422. τ 434. [ακῆ]

ἀ-κάμας, αντος (mit ἀ priv. v. κάμω), unermüdet, unermülich, σῆς, *H 823; dh. in rastloser Bewegung seiend, ἡέλιος, Σ 239. 484; Σπερχειός, Π 176.

Ἀκάμας, αντος, 1) S. des Antenor und der Theano, Führer der Dardaner, von Meriones getötet, B 823 u. s. — 2) S. des Eussoros, Führer der Thraker, v. dem Telamonier Aias getötet, B 844. E 462. Z 8.

ἀκάματος = ἀκάμας, w. s., Beiw. des Feuers, E 4. v 123 u. ö.

ἄκανθα (W. ἄκ, Curt. Et.⁵⁾ S. 131), Distel, nach A. Dornstrauch, -gestrüpp, ε 328 †. [ἄκ]

Ἀκάστη, T. des Okeanos u. der Tethys, h. Cer. 421.

Ἀκαστος, König in Dulichion, ξ 336.

ἀκαχίαιτο, ἀκάρχημα, ἀκαχίσω, s. ἀκαρίζω.

ἀκαρίζω, ep. u. ion. (W. ἀχ), π 432; vom Aor. 2 ἤκαρον, 3 Sg. ἤκαρε, s. 1) zu E., davon wieder Fut. ἀκαχίσω, h. Merc. 286, Aor. 1 ἀκάρχησα, Φ 223; Med. ἀκαχίζουμαι, Z 486. λ 486 (Nbf. ἄχομαι od. ἄχνημαι, w. s.), vom Aor. 3 Plur. ἀκάχοντο, π 342, u. Opt. ἀκαχοίμην, α 236; ἀκάχοιτο, Θ 207. N 344; ἀκαχοίμεθα, Π 16, Pf. ἀκάρχημαι, θ 314. τ 95. ψ 360, u. ἀκάρχημαι (nur Part. fem., s. unten), 3 Pl. ἀκάρχονται³⁾, P 637, 3 Pl. Plsqpf. ἀκαχίαιτο⁴⁾, ep. st. ἀκάρχητο, M 179, Inf. Pf. ἀκάρχησθαι, T 335. δ 806, 6. Part. ἀκαρχήμενος, Fem. ἀκαρχεμένη, E 364. Σ 29⁵⁾, dazu noch ein Part. Pr. ἀκάρων, οὔσα, w. s. — 1) Act. eigtl. ängstigen, dann betrüben, kränken, mit Acc. π 432, u. im Aor. 2 Π 822. ο 357. π 427. h. Cer. 56. — 2) Med. sich betrüben, trauern, θυρῶ, Z 486; τῷ μὴ τι θανῶν ἀκαχίζεν, klage nicht, dafs du gestorben bist, λ 486; im Pf. betrübt, traurig sein, oft mit Acc. der Beziehung, ἀκαρχήμενος ἦτορ, im Herzen, Od. ö. (nur am Vsschluss, La R. Stud. S. 21); ἀκαρχεμένη φῖλον ἦτορ, E 364; θυμὸν ἀκαρχεμέναι, im Gemüt, Σ 29; vgl. M 179; mit Gen. od. Dat., ἴππων, wegen der

¹⁾ Doederl. Gl. n. 199 führt es nach Lucas Quaest. lexil. p. 156 auf einen redupl. Aor. ἀκακίην von ἀκίην zurück, auf welche Ablgt das Schol. Lips. Θεραπευτικός hinzudeuten scheint, vgl. auch Fritzsche Curt. Stud. VI 287. Roscher, Hermes der Windgott S. 80. Gew. Ablgt von κακός, dh. = ἄκακος, dh. kein Böses Böses stiftet (δ μηδενός κακού περι ποιητικός, Apollon), dh. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, oder „der vor dem Übel bewahrt“. Die Accent. ἀκάρχητα st. ἀκακίητα, wie Bekk. II nach Ptolem. u. a. schreibt, rührt von Aristarch her, Lehrs Arist. S. 257. La R. Textkr. S. 182; vgl. auch Ameis-Hentze im Anh. zu Od. I. c., Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 14. 94.

²⁾ Wohl vwdt mit ἡκα, αἰών, ἀκίην, Benfey II S. 64. vgl. Doederl. Gl. n. 200. ἀκαλώς schr. Abel nach Kaegi h. Ap. 272 st. καὶ ὤς.

³⁾ V. Ls. ἀκαρχίαιται, die Butt. § 95 A. 13 vorzieht, dagegen vgl. Spitzner z. St.; s. auch Doederl. Gl. n. 888 u. Curt. Et.⁵⁾ S. 652, Verb.³⁾ I 351. II 239.

⁴⁾ Bekker II schr. ἀκαρχίαιτο, aber s. Curt. Verb.²⁾ I 351.

⁵⁾ Wegen der Betonung s. Butt. § 111 A. 2, Kühner A. Gr.²⁾ I § 918, 4. La R. Textkr. S. 182 f.

W.²⁾ I 507. Die Gestalt der Lanzenspitze bei Hom. ist zweifelhaft, s. Helbig, d. hom. Epos usw.²⁾ S. 340.

¹⁾ Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 90.

²⁾ Über die Stelle im Verse s. Ameis-Hentze zu o 469 Anh. π 221; über die Etym. Fick Bezenb. Beitr. XII 161.

³⁾ Nitzsch: er löste die flugs sich rührende, die rührige Versammlung.

⁴⁾ Vgl. Spitzner u. Düntzer zur St. u. Lob. Rhem. p. 97. Path. El. p. 8. Andere, auch Doederl. n. 1015. La R. Stud. S. 162 ziehen es zu 1 αἰώ und übersetzen „ich fühle mein Herz“, nämll. das Böcheln desselben, od. „ich wußte es im Geiste“. Vgl. αἰσθώ.

⁵⁾ Nach Baumeister bezeichnete es hier in weiterem Sinne das weiche Fleisch unter der Schale, eigtl. das Rückenmark, nach A. wohl richtiger auch hier das Leben, s. Gemoll. Im Allg. vgl. Doederl. Gl. n. 1039. Das W. steht im Nom. ausser T 27 stets am Vsende, Ameis zu ε 152 Anh.

Rosse, A 702, vgl. II 16; θανόντι, um den Toten, d. i. wenn er gestorben wäre, α 236; πικρινῶς, sehr, tief, T 312; ὁ μοι πικρινῶς ἀκάχηται, der so tief meinewegen bekümmert ist, ψ 360; mit καθηρῶν verb. π 342.

ἀκαχμένος, 3. ep. geschärft, gespitzt, Beiw. des Beiles, ε 235, des Schwertes, χ 80, u. bes. der Lanze, M 444. Φ 72; ὄ. mit dem Zusatz δέξει χαλκῶ, mit scharfem Erze gespitzt, d. i. mit scharfer Erzs Spitze, K 185. v 127 u. ὄ. Über ἀμφοτέρωθεν ἀκ. s. πέλεκυς u. φάσγανον. (Eigtl. Part. Pf. P. vom St. ἀκ. acuo st. ἀκαχμένος, Curt. Et.⁵ S. 502, mit att. Rdp.).

ἀκαχοίμην, -οίτο, -οίμεθα, s. ἀκαχίζω. ἀκείομαι, Dep. Med., ep. ἀκείομαι (aus ἀκείσομαι, St. ἀκείω), im Part. ἀκείομενος, Π 29. ξ 883, Impf. ohne Augm. ἀκείοντο. Vom Aor. 1 ἤκεσάμην, 3 Sg. ἤκεσατο, E 402. 901, Imper. ep. ἤκεσσαι, Π 523, 2 Pl. ἀκείσασθε, κ 69. 1) heilen, E 402 u. s.; ἔλκεα, Wunden, Π 29. 523, auch τινά, jmdn, E 448; νῆας, ausbessern, ξ 883; übtr. δίναν, stillen, X 2; wieder gut machen, ἀλλ' ἀκείωμεθα θάσσον, näml. was wir verschuldet, wollen uns bessern, N 115²). vgl. κ 69.

ἀκροσκόμη (κεῖρω, W. κερ, Curt. Et.⁵ S. 148, κόμη), mit unbeschrittenem Haar, langhaarig, Beiw. des Apollon, Y 39 † (das Düntzer), h. Ap. 134.³)

ἄκροσμάμενος, ὄτο, V. der Periboia, K. in Thrake, Φ 142⁵).

ἀκροστός (ἀκείομαι), heilbar, φρένες ἐσθλῶν, der Heilung, d. i. der Besserung, fähig, N 115 †.

ἀκρόν⁶), schweigend, still, lautlos, ruhig; meist als Adv. ohne Rücksicht auf Geschlecht u. Zahl, A 22. Θ 459. φ 89. h. Ap. 404; jedoch auch Fem. ἀκρόνσα, A 565. 569. λ 142. h. Cer. 194, Acc. Masc. ἀκρόντα, β 311, u. Dual. ἀκρόντε, ξ 195, ἀκ. τληται, still, mit Resignation dulden, κ 52.

ἀκρόστοτος (κηδέω), ep., unbesorgt, dh. von e. Toten, unbestattet, Z 60 †. Adv. ἀκρόστοτος, unbarmherzig, mitleidlos, * X 465. Ω 417; von

ἀκρόστω, poet., Aor. 1 ἀκρόσεα⁷), vernachlässigen, mit Gen., * Z 427. Ψ 70; von ἀκρόσθης, Gen. ἕος (mit ἀ priv. v. κηδος), ohne Sorge, sorglos, 1) pass. a) unbesorgt, vernachlässigt, unbeachtet, ζ 26. τ 18. v 130; unbestattet, Ω 554. ω 187,

²) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 94, nach Curt. Et.⁵ S. 679 mit ἦκα, ἀκείων vwdt; anders Fick W.³ I 729.

³) Heyne u. a. erkl.: wir wollen ihn (Achilleus) versöhnen, u. das sigde ἀκείνω durch verschönlich, indem sie bei Ἰσθίων an Achilleus denken, s. Hentze zur St. u. Schoemann de retic. Hom. p. 23, aber vgl. dagegen Faesi-Franke zur St.

⁴) Vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 237.

⁵) So seit Spitzner nach Aristarch, früher das gleichbed. ἀκαχία, wofür sich Lob. Paral. p. 399 zu erklären scheint.

⁶) Über Accent La R. Textkr. S. 400.

⁷) Et. zw.: s. Nägelsb. u. Autenrieth zu A 34. Lob. Path. El. I S. 415 (II S. 296). Doederl. Gl. n. 197. Curt. Et.⁵ S. 679.

⁸) Vgl. üb. die F. Lob. Paral. p. 437, Leskien Curt. Stud. II 102.

ungestört, οκία, h. Ap. 78. 2) activ, sorgenfrei, θεοί, Ω 526; sich nicht kümmernd, ἰχθύσιν — ὄ. ὄ. ὄ. ὄ. ἀκρόστες αὐτῶ ἀπολιχμύσσονται, mit bitterem Hohn gesagt: sich nicht um die den Toten zu erweisende Ehre kümmernd, ohne Scheu, Φ 123; vgl. Faesi-Franke; sorglos, nachlässig, ρ 319.

ἀκλήτος (κηλέω), nicht zu bezaubern, unbiegsam, νόος, κ 329 † (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἄκημα, s. ἄκροσμα. ἀκην, ep. Adv., ruhig, still, schweigend, ἀκην ἴσαν, sie gingen schweigend, A 429; ἀκην ἔσαν, waren still, β 82. δ 285; ἀκ. ἔμεναι παρὰ ἔργῳ, still sein bei der Arbeit, φ 239. 385; sonst noch in dem häufigen Formelverse: οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκην ἐγένοντο σιωπῇ, alle waren ruhig und schwiegen, Γ 95 u. ὄ. (die Stellen bei Ameis π 393 Anh.).

ἀκρηάσιος, ep. Nebenf. v. ἀκρηάτος, unversehrt, λειμῶν, ungemäht, h. Merc. 72; οἶνος, unverfälscht, lauter, ι 205 †.

ἀκρηάτος, unbeschädigt, unversehrt, ohne Makel, κληρος, O 498; κήματα, ρ 532; v. Wasser, rein, lauter, Ω 303.¹)

1. ἀκρηάσιος (κρη), ohne Unglück, unbeschädigt, unverletzt, * μ 98. φ 328, u. so auch h. Merc. 530 δάβδον —, ἀκρηάσιον ἢ σε φυλάξει (so jetzt Baum. nach Preller, früher δάβδον — ἀκρηάσιον, ἢ σε φ., vgl. Baum.).

2. ἀκρηάσιος (κρη), ohne Herz, 1) phys., entseelt, tot, * A 392. Φ 466. — 2) übtr. mutlos, feig, H 100. δέος, E 812. 817. N 224. ἀκρηάδαται, ἀκρηάεσται, ἀκρηάμενη, s. ἀκαχίζω.

ἀκιδνός, nur Kmp. ἀκιδνότερος, schwach, hinfällig, * σ 130; unansehnlich, εἶδος, v. Gestalt, ε 217. φ 169.²)

ἄκικτος (κικτος), ep., ohne Kraft, schwach, * ι 515. φ 131.

ἀκίχτος, poet. (κίχάνω), unerschbar, ἀκίχτα διώκειν, Unerreichbarem nachjagen, P 75 †.

ἄκλαντος (κλαίω), 1) unbeweint, unbeklagt, von e. Toten, X 386. λ 54. 72. — 2) act. thränenlos, δ 494.

ἀκλεής, ἕος (κλέος), u. ἀκκληής, im Nom. Pl. ἀκκληεις, M 318, u. ἀκκλειής, nur im Adv. -ώς, s. unten, Acc. Sing. ἀκκλέα, synkop. st. ἀκκλέα, δ 728, ohne Ruhm, ruhmlos, unberühmt; ἀκκλέες αὐτός, eigtl. Neutr. u. adverbial³), H 100. s. Butt. Lex. I⁴ p. 42. — ἀκκλειώς⁴), ruhmlos, X 304. α 241. ξ 371.

ἄκληρος, 1) ohne Los, ohne Besitz, dh. arm, dürftig, λ 490 †. — 2) unverlost, unverteilt, γαῖα, ohne Besitzer, h. Ven. 123.

¹) Nach Lob. Path. Pr. p. 371 von κρη, κρηάσιος, u. so Malden Philol. transact. 1862 p. 305; nach a. v. κεράννυμι, eigtl. „ungemischt“. Doederl. Gl. 595. 1067 nimmt 2 Homonyma an, indem er ἀκρηάτος Ω 303 von κεράν, an den beiden anderen StSt. von κερών ableitet.

²) Abtlt. zw.: nach Clemm Curt. Stud. VIII 99 von e. St. ἀκιδ, W. ἀκ in der Bdtg: acutus, tenuis, imbecillus.

³) Dagegen hielten es die Alten für Nom. Plur. u. schrieben ἀκκλειες od. ἀκκλειες, oder bolienses auch den Accent, s. Spitzner zur St. u. Lob. Path. El. I p. 264.

⁴) Dafür will Brugmann Curt. Stud. IV 164 ἀκκλιώς schreiben, Fritsch das. VI 94 hält nur eine Accentveränderung (ἀκκλειώς) für nötig.

ἀκμή (W. *ἀκ*; vgl. Curt. Et. ⁵ S. 131), Schneide, Schärfe; sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἴσταται, es steht auf der Schneide des Scheermessers, d. h. auf dem Punkte der Entscheidung, K 173 †.

ἀκμηος, der nicht Speise und Trank zu sich genommen = ἀγενστός, nüchtern od. (mit Düntzer) hungrig, *T 207. 346; mit σίτοιο u. πόσιος, ungestärkt von Speise und Trank, T 163. 320. (ἀκμη nach Schol. zu T 163 aol. = νηστεία).¹⁾

ἀκμηνός (ἀκμή), vollkommen ausgewachsen, kräftig, θάμνος, *v* 191 †.²⁾

ἀ-κμηής, προς (και, κάμνω), unermüdet, frisch, *A 802. O 697. Π 44. h. Merc. 103.

*ἀ-κμητος = ἀκμής, h. Ap. 520.³⁾

ἀκμό-θετον (θεΐναι), Ambosgestell, Ambosstock, nur Σ 410. 478. ϑ 274; von ἀκμων, ονος, Ambos, O 19. γ 434. ϑ 274. (Skr. *áçmān*, Stein; vgl. Curt. Et. ⁵ S. 131).

ἀκνηστis, Rückgrat, *z* 161 †.⁴⁾

ἀκοίτης (ἀ cop. u. κοίτη), Lagergenosse, Gatte, O 91. ε 120. φ 88. h. Cer. 363. [α]

ἀκοιτις, Fem. zum vhg., Lagergenossin, b. Hom. nur die rechtmäßige L., Gattin, P 138 u. ö., auch v. der Helene, die in Troja für die rechtmäßige G. des Paris galt, P 447. Z 350; ἀκοίτις, Acc. Plur., *z* 7 [α]

ἀκολος, Bissen, Brocken, ρ 222 †.⁵⁾

*ἀ-κόλυμβος, der nicht schwimmen kann, Batr. 158.

ἀ-κομιστή (κομίζω), Mangel an Pflege, φ 284 †. (hier mit *z* in der vorletzten S.)

ἀκοντιζώ (ἀκοντ-, ἀκων), Aor. meist ohne Augm. ἀκόντισα, u. seltner ep. ἀκόντισσα, mit Augm. nur Π 336, eigtl. den Wurfspiels werfen, dann übht schleudern, entw. absol., A 496, od. mit δοῦρι, ἔγχεϊ, A 496 u. ö., auch mit Acc. αἰχμάς, δοῦρα, M 44. Σ 422. ρ 265; τινός, nach jmdm, A 490 u. ö.; ἐπὶ τινι nur Π 359; εἰς θυλον, γ 263. 282; sp. auch τινά, jmdn treffen, Batr. 206.

*ἀκόντιον (Dem. v. ἀκων), Wurfspiels, h. Merc. 460.

ἀκοντιστής (ἀκοντιζώ), Lanzenwerfer, -schwinger, nur σ 262; adjektiv. lanzen-schwingend, vles, Π 328.

ἀκοντιστής, ep. st. ἀκόντισις (ἀκοντιζώ), das Wurfspiels-, Lanzenwerfen, der Speerkampf, Ψ 622 †

ἀ-κόρητος (κορένναι), unersättlich, mit Gen. μόθον, πολέμον, ἀντης, ἀπειλάων, μάχης, *H 117. M 335. N 621. 639. Σ 479. Y 2; παρδάλιες προκάδων ἀκόρητοι, voll unersättlicher Gier nach Rehen, h. Ven. 71.

ἄκος, n. Heilmittel, Linderungsmittel, γ 481; οὐδέ τι μῆχος ῥεχθέντος κακοῦ

ἔστ' ἄκος εὔρεϊν, vergeblich ist es, wenn das Übel geschehen, Heilung, d. i. Abhilfe, zu finden, I 250. [α]

ἄ-κοσμος, ordnungslos, ohne Ordnung, dh. ungebührlich, unschicklich, ἔπεια, B 213 †.

ἀκοστώ, nur Aor. Ptc. *Z 506. O 263; ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάνη, ein Pferd, das der Hafer (eigtl. die Gerste) sticht, d. i. das sich reichlich genährt an der Krippe. (Von ἀκοστή¹⁾ = κριθή, Gerste; vgl. Butt. Lex. II² p. 152.)

ἀκονίζω, h. Merc. 423, u. ἀκονίζομαι, Dep. Med. ep. (od. Frequent., s. Ameis) v. ἀκούω, hören, mit Gen. *i* 7. *v* 9; πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκονάζεσθον ἐμεῖο, denn ihr beide hört ja immer zuerst von mir vom Mahle, d. i. erhaltet zuerst die Einladung von mir, A 343.²⁾ [α]

ἀκονή (ἀκούω), ep. st. ἀκοή, 1) das Hören, ἐκαθεν γίγνεται ἀκονή, aus der Ferne findet das Hören statt, d. i. man hört es aus der Ferne, Π 634. — 2) das Gehörte, die Kunde, μετὰ πατρός ἀκονήν ἰκέσθαι, kommen um Kunde über den Vater zu erhalten, β 308; so βήναι, δ 701. ε 19. ξ 179, u. οἴχεσθαι, ρ 43. [α]

ἄ-κονρος, ohne ehelichen Sohn, η 64 †.³⁾

*ἀκονρός, hörbar, h. Merc. 512.

ἀκούω, Impf. ἤκουον, A 768, sonst ohne Augm. ἄκ., Fut. ἀκούσομαι, O 96. 199. h. Merc. 334, Aor. I ἤκουσα, häufiger ohne Augm. ἄκ., 1) hören, vernehmen, auch mittelbar h., erfahren, abs. O 129 u. s.; die Sache, die man hört, a) meist im Acc., δια, φθόγγον, δοῦπον, μῦθον, ἔπος, αἴσχεα, Hom. ö.; u. v. mittelbarem H., erfahren, κλέος, κακὰ ἔργα, ἔπεια, οἶτον, νόστον, βλοτον, Hom., τί τινος, etw. von jmdm (ab od. ex aliquo), T 185. Ω 767. δ 94. κ 389; b) seltener im Gen. φθογγῆς, μ 198; κοκωντοῦ, X 447; στοναχῆς, φ 237; μῦθων, ρ 291; m. Gen. μνηθμοῦ (Bekk. Π nach Eust. -όν) u. Acc. βληχῆν, u 265. — Die Person, über welche man etwas hört, steht im Gen., und zwar meist mit e. Zusatz, zB. σέθεν ζώοντος, über dich, daß du lebst, Ω 490; Ὀδυσσῆος ζωοῦ (= ζῶντος), daß Od. am Leben ist, ρ 115 (wo noch e. Gen. der Person, durch die man etwas hört, dabeisteht) u. ö. Hom., s. das. Ameis Anh.; seltner ohne denselben, πατρός ἀκούσας, als er von seinem Vater (erzählen) hörte, δ 114; m. dem bloßen Part. τεθνηῶτος, α 189. β 220. vgl. 375. δ 748; περι τινος, περι νόστον, τ 270; selten mit Acc. Part. εἰπιώσσοντις ὑφ' Ἐκτορι πάντας

¹⁾ Nach O. Weber Philol. XVI S. 680 W. *ἀκ*, Spitze, also Getreide mit Hacheln, ähnlich Pott v. *ἀκων*, vgl. Fick W.³ I 475.

²⁾ So nach Faesi-Franke. Ameis-Hentze übersetzt: „Auf eine Mahlzeit hört ihr mich jedesmal, d. h. wenn ich euch zum Mahle einlade, so nehmt ihr allemal bereitwillig die Einladung an“. Nach Bekk. Hom. Bl. I 293 wären die beiden Genitt. nach dem σχῆμα καθ' ἕλον καὶ μέρος verbunden: ihr hört auf mich auf das Mahl, ihr folgt meiner Einladung zum M.; jedoch ist in diesem Falle die umgekehrte Stellung üblich. Nauck liest st. καὶ δαιτὸς καλόντος, s. Hermes XII 393. M61. Gréco-Rom. IV, 444.

³⁾ Hier liest Nauck in M61. Gréco-Rom. tirés du bull. de l'Acad. de St. Petersb. (II. p. 321—332. 390—433) ἄκρος; was Kayser Phil. XXII S. 514 billigt.

¹⁾ Düntz. deutet ἀκμη Entbehrung, dh. T 163 ἀκμηος „entbehrnd“. Über den Accent und die Ableitung dieses u. des folg. W. s. Lob. Path. Pr. p. 193, Lehrs Arist.² p. 296 Anm. La E. Textkr. S. 183. Nauck Fick W.³ I 520 von e. W. *kam*, urspr. „schlüpfen“.

²⁾ Faesi-Kayser hält das W. für e. Nebenf. v. ἀκάμας (v. κάμνω), ungeschwächt, in voller Kraft.

³⁾ Cobet Mnemos. XI, 2 p. 304 korrigiert ἀκμητες st. ἀκμητοι.

⁴⁾ Nach Fick W.³ II 4 v. W. *ak*, vwdt mit ἀκωνος = ἀκωνθα, spina.

⁵⁾ Et. zw.; nach Curt. Et. ⁵ S. 114. 679; viell. mit skt. *ac*, essen, vwdt.

ἀκούσαι, wenn er hörte, daß alle vor H. sich verkriechen, *H* 129; aber γ 193 Ἀτρείδην — ἀκούετε, ὡς τ' ἦλθε, ist der Acc. Ἄρο. anticipiert st. ἀκ. ὡς τ' Ἀτρείδης ἦλθε, s. La R. St. S. 159 Anm.; ἐκ τίνος ἀκ. μείλιχον ἔπος, aus dem Munde jmds ein freundliches Wort vernehmen, *o* 374. — 2) jmdn anhören, ihm zuhören, βασιλῶν, *B* 98. *Π* 211; αἰδοῦ, α 370 u. s.; abs. θεοὶ δ' ὑπὸ (Adv.) πάντες ἄκονον, u. die Götter hörten dabei alle zu, Θ 4; Gehör schenken, *Z* 334 u. s., mit Part. ἐστιαῖος, *T* 79; dh. a) erhören, v. Göttern, gew. mit Gen., *A* 381 u. s.; einmal mit Dat. (eigtl. Dat. commodi), ἀνέρι κηδομένῳ, e. leidenden Mann erhören, *Π* 515; b) auf jmdn. hören, gehorchen, τινός ὀτρύνοντος, *O* 199. β 423 u. s.; mit Acc. der Sache, ἄλλων μῦθον ἀκ., auf das Wort anderer *B* 200; m. anakolutischer Verbindung zweier Konstr., γῆθησεν ὅτι οἱ ἤκουσε θεός ἐξ ἀμείνοιο, daß sein Flehen der Gott erhört hatte, *Π* 531 (vgl. Ameis-Hentze zu ζ 157 Anh.). — Das Präs. oft in dem Sinne: gehört haben, wissen, γ 193. δ 94. 688. *o* 403. — Das Med. als Dep. τινός, hören, *A* 331. ¹⁾ [ἄκ]

ἀκράντος, ep. (κραίνω), unvollendet, fruchtlos, nur ἔργον, *B* 138, u. von e. Weissagung, unerfüllt, eitel, β 202. *T* 565. Vgl. üb. d. Bildung Lob. Path. El. II p. 49 f.

ἀκροῦς, Gen. εὖος (ἄκρος u. ἄκμη, scharfwehend, Beiw. e. günstigen Windes, nur β 421. ξ 253. 299.

ἄκρον (eigtl. Fem. v. ἄκρος), das Äußerste; dh. Gipfel, Bergspitze, bes. Vorgebirge, *i* 285, Plur. *A* 425. Ξ 36: κατ' ἄκρης (auch κατάκρης geschr., w. s.), eigtl. von der Höhe herab, ϵ 313; dh. gänzlich, von Grund aus (v. d. Untergang od. d. Zerstörung e. Stadt), *N* 772. *X* 411. Ω 728; κατ' ἄκρ. ἐλλείν, mit Stumpf u. Stiel, d. i. gänzlich, erobern, *O* 557; vgl. Virg. Aen. 2, 290.

ἄκρηθεν, nach Bekk. II in κατ' ἄκρηθεν, s. κατάκρηθεν.

ἄκρητος, ion. st. ἀκροτος (W. κρα, κίρνημι), ungemischt, dh. rein, lauter, οἶνος, dem kein Wasser beigemischt ist, ω 73; ποτὸν, β 341; γάλα, *i* 297; σπονδαί, Weihgüsse lauterer Weines, *B* 341. *A* 159; vgl. σπονδή.

ἄκρίς, ἶδος, Heuschrecke, Φ 12 \ddagger .

ἄκρίς, ἰος (W. ἀκ, Curt. Et. S. 131), ion. u. ep. st. ἄκρη, Spitze, Berggipfel²⁾, stets im Acc. Plur. ἀκρίας, nur β 400. κ 281. ξ 2. π 365. h. 27, 4. Nom. Plur. h. Cer. 382.

Ἀκροϊώνη, Patron., T. des Akrisios, Königs von Argos (vgl. Προϊός), — Danaë, Ξ 319.

ἄκροτό-μῦθος, poet., verworrener Schwätzer³⁾, von Thersites, *B* 246; ὄνειροι,

eigtl. nicht Unterscheidbares, Verworrenes verkündende, dh. nicht zu deutende, unnütze Träume¹⁾, τ 560; von

ἄ-κρίτος, ungesondert, τύμβος, ein ungesondertes, d. i. gemeinschaftliches Grab, in das Viele durcheinander geworfen werden, *H* 337. 436. b) ἄκριτα πολλ' ἀγορεύειν, Vieles durcheinander reden, ϑ 505; μῦθοι, vieles ungehöriges (nicht zu Zeit u. Ort passendes) Reden, *B* 796 (anders Nägelsb. zu *B* 246). — 2) unentschieden, ungeschlichtet, νεῖκεα, Ξ 205. 304. — 3) unentwirrbar, maßlos, unendlich, *I* 412. Ω 91. — Adv. ἄκριτον, unendlich, πενθήμεναι, σ 165. τ 120.

ἄκροτό-φύλλος (φύλλον), mit nicht zu unterscheidenden, d. i. dichten Blättern versehen, dicht belaubt, ὄρος, *B* 868 \ddagger .

ἄκρο-κελαινιάω, ep. (κελαινός), nur Part. -νιδών, ep. zerd. st. -νιδών, auf der Oberfläche sich schwärzend, dunkelnd, Beiw. des angeschwollenen Skamandros, Φ 249 \ddagger .

ἄκρο-κομος (κόμη), auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, weil sie die Haare auf dem Scheitel in einen Knoten zusammenbanden, *A* 533 \ddagger . A. deuten „stark behaart“, vgl. ἀκραής.

ἄκρον (Subst. Neutr. v. ἄκρος), das Äusserste, Höchste, die Spitze, des Pfahls, *i* 328; Γάργαγον ἄκρον Ἴδης, die Spitze des Ida, Ξ 292; Ἀθηνέων, v. Kap Sunion, die Spitze, d. i. das Vgbg Athens, γ 278; d. Rand, näml. der νόσσα, Ψ 339 (s. Faesi-Franke u. Hentze); ἄκρον ἐπὶ (La R. ἐπι) δηγμῖνος θέεσσον, über die Oberfläche der Brandung hin, *Y* 229²⁾; ποδός, Fußspitze, Batr. 253.

Ἀκρόνεως, ein Phaeike, ϑ 111.

ἄκρο-πόλις, die Oberstadt, die Burg, nur ϑ 494. 504 (in der Pl. getrennt, ἄκρη πόλις, *Z* 257. *X* 383 u. s.).

ἄκρο-πόλος, ep. (πέλω), hochragend, hoch, Beiw. der Berge, nur Dat. Plur. *E* 523. τ 205. h. Ven. 54. (s. Doederl. Gl. n. 744.)

ἄκρο-πόρος, ep. (πείρω), mit der Spitze durchbohrend, ὀβελόι, γ 463 \ddagger .

ἄκρος (W. ἀκ), Supl. ἀκρότατος, 3. äusserst, höchst, oberst, in eine Spitze sich endend, nur im lokalen Sinne, ὄνυξ, Spitze der Deichsel, *E* 729; ἐπ' ἄκρω χεῖλει, am äußersten Rande, *M* 51; ἄκρη χεῖρο, die Spitze der Hand, *E* 336; πόδες ἄκροι, die Fußspitzen, *Π* 640; ἄκρος ὤμος, der obere Teil der Schulter, *P* 599; οἰήμιον ἄκρον, Ende des Steuers, *i* 540; ἔδωρ ἄκρον, Oberfläche des Wassers, *Π* 162; Πέργαμος ἄκρη, s. Πέργη; ἄκρη πόλις, s. ἀκρόπολις; öfter ist das Subst. zu ergänzen, so ἐπ' ἄκρω (sc. ὄνυξ) *E* 729; Supl. -τάτη κόρυς, Kuppe des Helms, *Z* 470; ἀκρότατος χαλκός, die Erzlage, die zu oberst war, *H* 246; -τάτη πόλις, die oberste Höhe

¹⁾ Vgl. über das W. bes. La R. St. S. 159. — Et. zw.: s. Curt. Et. S. 152. Delbrück KZ. XVI 271.

²⁾ Nach Doederl. n. 745 soll es „Bergücken, -grat“ bedeuten.

³⁾ Nägelsbach faßt es nicht in logischem, sondern in moralischem Sinne: der unüberlegt, inderständig schwätzt; Autenrieth nimmt ἄκριτος in der Bdtg von unmäßig, unendlich, die an allen StSt. passo; Ameis-Hentze „maßloser Schwätzer“ in bezug auf ἀμετροπέγς 212.

¹⁾ Nägelsbach deutet „nicht ausgehend, keine Erfüllung gewinnende Träume“; Ameis auch hier „maßlos schwätzend“, dh. nichtige Träume.

²⁾ A. fassen hier ἄκρον als Adv. u. verbinden ἐπὶ mit dem Gen., was wegen Vs 227 nicht angeht; Ahrens Philol. 6, 24 schreibt ἄκρω, u. so auch Düntz., Franke, Nauck, Hentze.

der Stadt od. Burg, *Y 52. X 172*, vgl. *B 793*; ἀκρότατον παρ' οὐδόν, am äußersten Rande der Schw., hart an der Schw., *χ 127*.

* ἀκρωτήριον (ἀκρος), das Äußerste, dh. ἀκρωτήρια πρύμνης, die Höhe des Schiffshinterteils, *h. 33, 10*.

Ἀκταιή (ἀκτή, eigtl. die an der Küste Wohnende), eine Nereide, *Σ 41*.

1. ἀκτή, W. von zw. Bdtg. u. Abltg. wahrsch. Feldfrucht¹⁾, gew. ἀλφίτον, w. s., od. Δημήτερος, Frucht der Demeter, *N 322. Φ 76*.

2. ἀκτή, a) der Ort, wo sich die Wellen brechen, schroffes Meerufer, Felsküste, *M 284* (wo Dat. Plur. -αίς), *κ 89* u. s. b) Vorgebirge, Landspitze, *ν 98. 234. ω 378*; vgl. *Strab. 1, 3, 18.2)*

ἀκτῆμων (κτῆμα), ohne Besitz, mit Gen. χρυσοῖο, **I 126. 268*.

ἀκτίς³⁾, ἴσος, nur Dat. ἀκτίων u. ἀκτινεσσον, Strahl, *ε 479. λ 16. τ 441; ηελίοιο, K 547*, u. Nom. ἀκτινες, *h. 31, 10. 32, 6*.

* ἄκτιτος (κτιζω), poet. st. ἀκτιστος, unangebaut, *h. Ven. 123*.

Ἀκτορίδης, αο, Nachkomme eines Aktor = Echekles, *Π 189*.

Ἀκτορίς, ἴδος, T. des Aktor, Dienerin der Penelope, *ψ 228*.

Ἀκτορίων, υνος, im Dual. Ἀκτορίωνε, *Φ 638, 1)* Zwillingssöhne des Ἀκτωρ, 2) Eurytos u. Kteatos, nach der Mutter Μολιόνη auch Μολίονε *Δ 709*, u. nach beiden Eltern Ἀκτορίωνε Μολίονε *Δ 750* benannt, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm bei Kleonai überfallen und getötet wurden. Im *S. N 185.4)* — 2) die Enkel des Aktor, Amphimachos u. Thalpios, *B 621*.

Ἀκτωρ, υρος, 1) S. des Deion in Phokis u. der Diomedede, Gem. der Aigina, V. des Menoitios, Großv. des Patroklos *Δ 785*; vgl. *Apd. 1, 9, 4*. — 3) S. des Phorbas u. der Hyrmine, Br. des Augeias, Gem. der Molione, V. des Eurytos und Kteatos, s. Ἀκτορίων. — 3) S. des Azeus, V. der Astyoche, Großv. des Askalaphos und Ialmenos aus Orchomenos, *B 513*.

ἄκυλος, f., die eßbare Eichel, *η 242* das, *Anm. †⁵⁾*. [*ᾶ*]

ἀκωνή (m. Redupl. v. W. ἀκ), Spitze, Schärfe, *ἔγχεος, E 16. Π 478; βέλεος, N 251; δουρός, K 373* u. ö. *τ 453. χ 16*. Stets im Verschluss außer *Φ 60*. [*ᾶ*]

ἄκων, οντος (W. ἀκ), Wurfspiels, *K 335. ξ 531* u. ö. [*ᾶ*]

ἄκων, s. ἀέκων.

¹⁾ Vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 67 f. Grashof Fuhrw. S. 26; auch Ameis übersetzt *μυληράδην ἀλφίτου ἀκτῆ* die auf der Mühle gemahlene Gerstenfrucht, *β 355*. Düntzer führt das W. auf W. ἀκ, wovon ἀκί, ἀκρος, αeus usw., zurück, eigtl. Ähre. Der gew. Deutung Schrot, Mehl (eigtl. Bruch, v. ἄκνυμι) widerspricht bes. Hes. op. 466, wo es vom Getreide auf dem Felde steht.

²⁾ Vgl. über das W. Retzlaff Pr. e. Hom. Syn. II S. 8 f., der mit Doederl. Gl. n. 1002 deutet „Gestade, sofern es gegen das Meer hin abgebrochen ist“.

³⁾ Über die Etym. s. Fick W.³ I 8.

⁴⁾ Über die Mythe s. Roscher Lex. d. Myth. S. 218 ff.

⁵⁾ Etym. zw.; vgl. Fick W.³ II 7. Möller KZ. XXIV 471.

ἀλα-δε, ins Meer hin, *M 19. β 389* u. s., s. La R. St. § 46, 2, auch *εις ἄλαδε*, zum Meere hin, *κ 351*. [*ᾶλῆ*]

ἀλάλημαι, s. ἀλάομαι.

ἀλάλητος (vwdt mit ἀλαλάζω), lautes, vieltonendes od. tumultuarisches Geschrei, wie derer, die nach den Schiffen stürmen, *B 149*, bes. Kampfgeschrei, Siegesgeschrei, *Δ 436. M 138* (s. Hentze Anh.) u. ö.; v. Angstgeschrei (mehrerer), *Φ 10*; Od. nur *ω 463* vom lauten Geschrei der dem vom Kampfe abratenden Halitherses zustimmenden (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀλαίκε, -εἶν, -έμεν, -έμεναι, -κῶν, s. ἀλέξω.

Ἀλαλκομενης¹⁾, Beiw. der Athene, von der böot. Stadt Alalkomenai, welche ein alter Kultort der Athene war, *Δ 8* (s. Ameis-Hentze Anh.). *E 908*. [*ᾶλαλκ*]

ἀλάλυντῆμαι, unruhig sich umherwerfen, angstvoll sein, *K 94* †. [Eigtl. redupl. Pflktf. mit Bdtg. des Präs. im intens. Sinne, vwdt mit ἀλῶν, ἀλύνσω.] [*ᾶλ*]

* ἀλάμπετος (λάμπω), ohne Glanz, finster, *h. 32, 5²⁾* [wo *a* verl.]

ἀλάομαι (ἄλη), Dep. Pass., Impr. ἀλώ, *ε 377*, Impf. ἠλώμην, u. ep. ἀλώμην, Aor. 1 ep. ἠλήθην, Perf. ἀλάλημαι, Inf. ἀλάλησθαι, Part. ἀλάλημενος, umherschweifend, umherirren, mit Präp. κατά, περί τι, *Z 201. δ 91; πολλὴν ἐπὶ γαίαν, ξ 380; ἐπὶ πόντον, η 239; ὑπεῖρ ἄλα, γ 73*. — Das Pf. ἀλάλημαι hat im Part. u. Inf. Betonung des Präs. u. unterscheidet sich übrt von diesem nur durch die intensivere Bedeutung „sich herumtreiben“. *β 370. ν 333* u. s. Vgl. La R. Textkr. S. 183. Curt. Verb.² II 176.

ἀλαός, blind, **φ 195. κ 493. μ 267³⁾* [*ᾶλῆ*]

ἀλαο-σκοπή, nur in der Vbdg οὐδ' ἀλαοσκοπὴν εἶχε, er hielt nicht blinde, d. i. nachlässige Wache (d. i. „war nicht achtlos, non caecis oculis vidit“, Düntzer), *K 515. N 10. ε 285* (nur hier in Od.)⁴⁾

ἀλάω, poet. (ἀλαός), Aor. ἀλάωσα, blind machen, blenden, nur τινὰ ὀφθαλμοῦ, einem das Auge blenden, **α 69. ε 516.5)* [*ᾶλῆ*]

¹⁾ Vgl. Preller Gr. Myth. I⁴ S. 214. Lob. Path. Prolog. p. 470. Welcker Götterl. I S. 316. Nach Aristarch von Alalkai.

²⁾ G. Herm. ἀπολάμπετος, Baum. u. Gemoll δὲ ἔ' ἄλ.; Abel εὐλάμπετος.

³⁾ Abltg. ungewiß, s. Lob. Rhem. p. 346; Benfey II S. 126; Doederl. Gl. n. 97. Ubr. s. die folg. Anm. [Die ungewöhl. Messung -- ω κ 493. μ 267 ist seit G. Herm. jetzt durch die Änderung μάντρος (s. μάντις) beseitigt; Ahrens schlug ἀλαό vor, Rhein. Mus. II S. 162, vgl. Formenl. § 13 Anm. 2. Ameis-Hentze zu κ 36 Anh.]

⁴⁾ Ahrens Philol. XXVII S. 255 erklärt ἀλαός für e. a. F. v. ἀλέος, d. i. μάταιος (Lob. Path. El. I p. 117), das er auf e. ältere F. ἀλφός (μειφός = μέλειος), womit ἀλῶν vwdt ist, zurückführt. Demnach wäre ἀλαοσκ eine vergebliche Wache, wie schon a. deuteten, vgl. Fick Bezzemb. Beitr. VII 95. Alle Neueren accent. wie oben; früher ἀλαοσκοπῶν, u. so noch Spitzn., s. zu κ 515. La R., Hentze (s. φ 285 Anh.). u. Nauck schreiben jetzt ἀλαός σκοπῶν nach Aristarch; Zenodot schrieb ἀλαόν σκ. S. Textkr. S. 184.

⁵⁾ Nauck Mel. Græco-Rom. IV 146 vermutet δ. ἀπάμερσεν, bzw. ἀπάμερσας.

ἀλαπαδνός¹⁾, poet. Komp. -νότερος, *Δ* 305, leicht zu erschöpfen, zu bezwingen, *σθένος οὐκ ἄλ.*, unbezwingbar, *Ε* 783 u. s.; von Rindern, *σ* 373; dh. kraftlos, schwach, unkriegerisch, *Β* 675; *στίχες*, *Δ* 330; *μῦθος*, h. Merc. 334. [ἄλᾶ]

ἀλαπάζω²⁾, ep., Impf. ohne Augm., Fut. -ζω, Aor. ἀλάπαξα ohne Augm. 1) vernichten, zerstören, πόλιν, *Β* 367 u. ö.; *στίχας ἀνδρῶν*, *νέων φάλαγγας*, *Ε* 166. *Δ* 503; τοὺς (die Griechen), *Μ* 67; *Ἀκτορίωνε Μολιόνε*, *Δ* 750 (vom Erlegen einzelner nur hier); absol. *ρ* 424. τ 80 (wo nach dem Vorhergehenden e. sächl. Obj. zu ergänzen ist: die genannten Güter).

ἀλαστέω, ep. (ἀλαστος), eigtl. etw. nicht vergessen, verschmerzen können; dh. unwillig sein, zürnen, nur **Μ* 163. *Ο* 21. Übr. s. ἀλαστος z. E.

Ἀλαστορίδης, S. des Alastor = Tros, *Υ* 463. [ἄλ]

ἄλαστος (λαθέσθαι), 1) nicht zu vergessen, *πένθος*, nicht zu verschmerzen, dh. unerträglich, *Ω* 105. α 342 u. s.; *ἄχος δ* 108; *ἄλαστον ὀδυρεσθαι*, unaufhörlich klagen, *ξ* 174. — 2) dem nicht zu vergessen u. zu vergeben ist, dh. abscheulich, verurteilt, so Hektor von Achilleus genannt wegen der Tötung des Patroklos, *Χ* 261. ³⁾ [ἄλ]

Ἀλάστωρ, ορος, 1) e. Lykier, v. Odysseus getötet, *Ε* 677. — 2) e. Griechin, *Δ* 295. *Ο* 333. *Ν* 422. — 3) V. des Tros, s. Ἀλαστορίδης. [ἄλ]

ἀλάωτός, ep. (ἀλαώω) Blendung, *ι* 503 †. [ἄλ]

ἀλέγω (ἄλγος), meist Part. Aor. ἀλήσας, außerdem (kurzokalischer) Konj. ἀλήσετε, Od., Präs. in Batr. Schmerz empfinden, a) v. d. Körper, *Β* 269. *Θ* 85, *ὀδύνησι*, *Μ* 206; mit Acc. des Teils, *κεφαλήν*, Batr. 192. b) v. d. Seele: bekümmert sein, sich grämen, *μ* 27.

ἄλγιον, Komp., ἄλγιστος Sup. zu ἀλεγερός, w. s. (eigtl. v. ἄλγος).

ἄλγος, εος⁴⁾, Schmerz, sow. an Leib, als besond. an der Seele, häufiger im Plur. als im Sg., dh. Leiden, Mühsal, Drangsal, Ungemach, Gram, Kummer usw.; bes. ἄλγος oder ἄλγεα τιθέναι, *Α* 2 u. ö.; ἐπιτιθέναι, *Β* 39 u. ö.; ἄλγεα δίδόναι, *Α* 96 u. ö. Leiden verhängen; *τένχεν*, Leiden bereiten, *Α* 110; ἄλγεα φέρειν, Leiden bringen, *μ* 427; ἄλγεα πάσχειν, Leiden, Drangsale erdulden, von Kriegsmühen, *Β* 667; *κρατερὰ*, *ε* 13. 395. *ο* 232, auf der See, *α* 4, auf

der Jagd, *ι* 121; ἄλγεα ἔχειν, *λ* 582. *ρ* 142 u. s. das. Ameis; *κεῖται ἐν ἄλγεσι θνμός*, das Herz ist in Gram versenkt, *φ* 88. — Von körperl. Schmerz Verwundeter, *Ε* 394. 895, des Philoktet, *Β* 721, eines Kranken, *ε* 395.

ἄλδαινω, poet. (St. ἄλδ aus W. ἄλ, Curt. Et.⁵⁾ 357. 529, Fick W.³ I 499. II 25), nur 3 S. Aor. ἤλδανε¹⁾, gedeihen machen, kräftigen, *μέλε* ἤλδανε ποιμένοι λαῶν, sie machte die Glieder statlicher dem Hirten der Völker, **σ* 70. *ω* 368.

ἄλδήσκω, ep. verst. Nebenf. v. ἀλδαινω, intr. gedeihen, von der Saat, *Ψ* 599 †.

ἄλεσθαι, s. ἀλέουμαι.

ἀλεγεινός, ep. st. ἀλγεινός (ἄλγος), irreg. Komp. ἄλγιον, nur im Neutr. ἄλγιον, Supl. ἄλγιστος, 3, *Ψ* 655²⁾, 1) Schmerz od. übhft unangenehme Empfindung verursachend, dh. schmerzhaft, drückend, lästig, leidig, bes. von Zuständen, wie *ὀδύνη*, *Δ* 398, *πυγμαχίη*, *Ψ* 653, *εἰρεσίη*, *κ* 78 u. dgl.; auch v. Dingen, wie *κύματα*, *Ω* 8. *φ* 183, *αἰχμή*, *Ε* 658 u. dgl.; *μαχλοσύνη*, Leid bringend, „verderblich“ V., *Ω* 30. — 2) schwer, mit Inf. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι, schwer zu bändigen, *Κ* 402, vgl. *Ρ* 76; vom Maultiere, ἀλγίστη δαμάσασθαι, *Ψ* 655. — ἄλγιον, um so schmerzlicher, um so schlimmer, auch mit völlig abgeschwächtem Komparativbegriff (Krüg. Dial. 49, 6, 2), gar traurig, gar schlimm, *Σ* 278. *δ* 292 das. Ameis-Hentze. *π* 147. *ρ* 14, Nägelsb. zu *Β* 90 Anm. [ἄ]

Ἀλεγνηορίδης, ao, S. des Alegenor = Promachos, *ε* 503. [ἄ]

ἀλεγίζω, ep. (ἀλέγω), nur Präs. u. Impf. ohne Augm., sich um jmdn kümmern, mit Gen. u. stets mit der Negat. οὐ od. οὐδέ, οὐκ ἀλεγίζεν τινός, sich nicht um jmdn kümmern, gew. mit dem Begriff der Mißachtung, **Α* 160. *Θ* 477 u. s.; absol. nur *Ο* 106. hymn. Merc. 557.³⁾ [ἄ]

ἀλεγῶνω, ep., verl. = ἀλέγω, nur Präs. u. Impf. ohne Augm. sich um etwas kümmern, auf etw. denken, mit Acc., in Od. stets *δαῖτα* od. *δαίτας*, sich um e. Mahl kümmern, aufs Mahl denken, d. i. des Mahles pflegen, es genießen (Ameis-Hentze zu *φ* 38), **α* 374. *β* 139 u. ö.; sp. auch in andern Vbdgn, *δολοφροσύνην*, List anwenden, h. Merc. 361; *ἀγλαίας*, auf Ergötzlichkeit denken, h. Merc. 476. S. La R. § 87, 3 S. 172. [ἄ]

ἀλέγω⁴⁾, ep., nur Präs., auf etw. achten, achtsam sein, sich kümmern, gewöhnl. mit Negat., absol. οὐκ ἀλέγω, es kümmert mich nicht, *Δ* 389. *ρ* 390; *κίνας οὐκ ἀλέγονσαι*, nicht achtsame, pflichtvergessene Hündinnen (von Sklavinnen), τ 154; mit Gen. der Pers., οὐκ ἄλ. τινός wie οὐκ ἀλεγίζεν τινός, sich um jmdn nicht kümmern, ihn nicht achten, *Θ* 483. *ι* 115. 275. *ν* 214.

1) Nach Curt. Et.⁵ S. 653 von ἀλαπάζω, schwächen.
2) Abtlt zw.; Autenrieth b. Ameis zu *Β* 367 Anh. führt es auf skr. *āpas*, *ekims*, *rarus*, *paum* zurück; vgl. Fick W.³ I 24. Clemm Curt. Stud. VIII 51 vergleicht *λάτω* u. *λαφύσω*; noch anders Doederl. Gl. n. 2264 u. Düntzer KZ. XII 12 ff.
3) Doederl. n. 101 (vgl. X 261), der mit Bekk. II nach dem Em. ἀλαστός schreiben will, erklärt es nach Philoxenus daselbst für e. Verbaladj. von e. Intensiv ἀλάζειν v. ἀλάσθαι u. gibt demselben die Bdtg „rasend“, dann „schwermütig“ od. „in Schwermut versenkend“, und dem V. ἀλαστίν „traurig sein bis zum Trübsinn“; noch anders Düntz. in Ztschr. XIII S. 12 u. zu *ω* 423. S. bes. Ameis-Hentze zu *ω* 423 Anh.; vgl. auch d. folg.
4) Et. zw., s. Curt. Et.⁵ S. 729.

1) Vielleicht ist aber ἤλδανε Impf. v. e. später verschollenen ἄλδάνω, s. Curt. Verb.² II 12.
2) Ahrens Formenl. § 112 stellt die Formen zu dem Positiv ἄγγαλος (aus ἄγγαλος).
3) So jetzt nach G. Hermann; ἀλγινον *ναιγο*.
4) Abtlt zw.; Doederl. n. 109 u. Clemm Curt. Stud. VIII 100 stellen es mit ἄλγος zusammen, was Curt. Et.⁵ S. 729 bezweifelt. Übr. s. Curt. Et.⁵ S. 364. Fick W.³ III 249. Möller KZ. XXIV, 456.

h. Ap. 279; der Gen. der Pers. ist zu ergänzen π 307, ohne Negat. absol. αἰ (sc. Αἰται) καὶ μετόπισθ' ἄτης ἀλέγονσι κιοῦσαι, I 504, die hinter der Ate einhergehend sorgen (vgl. Vs. 507¹); mit Acc. der Sache, ὅπιν θεῶν οὐκ ἀλ., die Strafe der Götter nicht achten π 388; aber ohne Negat. νηῶν ὄπλα, das Gerät der Schiffe besorgen, sich emsig damit beschäftigten, ζ 268. S. über das W. La R. St. § 87, 3. Doederl. Gl. n. 109. [α]

ἀλεινω, verst. Nebenf. von ἀλέομαι, ep. (ἀλέη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ausweichen, abs. δ 258; gew. mit Acc. τι, vermeiden, fliehen, κῆρα, βέλεα, βίας ἀνέμων, χόλον, θυμὸν, λόβην u. dgl. ὁ Hom.; τινά nur π 477. h. Merc. 239 (verdorbene Stelle); mit Inf. κτεῖναι, ἀλεξέμεναι ἀλείνεν, Z 167. N 356. S. La R. St. § 79, I S. 133. (Über Ablgt. s. unter ἀλέομαι.) [α]

1. ἀλέη, poet., Vermeidung, X 301 †. Über Ablgt. s. ἀλέομαι Anm. 2. [α]

2. ἀλέη²), Sonnenwärme, ο 23 †.

ἄλειον, ατος, poet. (ἀλέω, W. *σελ. φαλ.*, Curt. Et.⁵ S. 358), eigtl. das Gemahlene Mehl, bes. Weizenmehl, im Plur. v 108 †.

ἄλεις, εῖσα, ἐν, s. εἴλω.

Ἀλεισιον, Alesion, Ort in Elis, B 617, zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden, die Gegend desselben sp. τὸ Ἀλεισιαιον genannt, Str. S. 10, 3. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 40, 106.

Ἀλεισιὸν κολώνη, entweder Hügel von Alesion (d. i. nach Str. a. a. O. Alesion selbst), od. Denksäule des Alesios, welcher nach Demetr. Skeps. b. Eust. zu B 617 S. des Skillus u. ein Freier der Hippodameia war, A 757. (La R. nach Aristarch Ἀλεισιον.)

ἄλεισον³), Becher, Ω 429; öfter als χρύσειον od. χρύσειον bez., A 774. γ 50. 53. ϑ 430. ο 85. γ 9, an letzter St. auch als ἄμφω-ton [α].⁴)

ἀλείτης, ep. (wahrsch. St. ἄλις, aus W. ἄλι)⁵), der sich vergeht, Frevler, von Paris, I² 28, u. den Freiern der Penelope, v 121. [α]

ἄλειφαρ, ατος (mit ἄ prothet. W. λιπ, vgl. λιπα, λίπος, Curt. Et.⁵ S. 266. 510), Salbe, Salböl, bes. zum Bestreichen der Toten vor der Verbrennung, Σ 351. ω 45. 73. λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλειφατος, d. i. von Öl (od. Firniß) glänzende steinerne Sitze, γ 408.⁶)

ἀλείφω (W. λιπ), Aor. ἤλειψα u. ohne Augm. ἄλ., Aor. M. ohne Augm. ἀλειψάμην; 1) Akt. bestreichen, salben, meist λιπ' ἐλαίω, mit Olivenöl, Σ 350, auch allein λιπ',

ζ 227, s. λιπα; bes. von Salben nach dem Bade, τ 505; ἀμφί τ' ἀλείναι, ringsum, d. i. ganz, vollständig zu salben, Ω 582; κηρόν ἐπ' ὠσόν, Wachs in die Ohren streichen, μ 200; ἐπ' οὐτά, μ 177, vgl. 47. — 2) Med. sich salben, λιπ' ἐλαίω, K 577. Ξ 171; χροά, seinen Körper salben, Ξ 175.

Ἀλεκτροῶν, ὄνος, V. des Leitos, P 602, Ἀλέκτωρ, Apd. 1, 9, 16.

* **ἄλέκτωρ**, ορος¹), der Hahn, Batr. 193.

Ἀλέκτωρ, ορος, S. des Pelops und der Hegesandra, V. der Iphiloche, Schwiegervater des Megapenthes, δ 10.

ἄλεν, ἄλέν, s. εἴλω.

ἀλεξέμενος, ἀλέξασθαι, s. ἀλέξω.

Ἀλέξανδρος (nach Curt. Et.⁵ S. 278 griech. Übersetzung v. Πάρις), anderer Name des Paris, welchen er nach den Schol. erhielt, weil er als Hirte sich oft gegen Räuber tapfer verteidigte, Γ 16 u. ὁ.

ἀλεξ-άνεμος, windabwehrend, gegen den Wind schützend, χλαῖνα, ξ 529 † [α]

ἀλεξητήρ (ἀλέξω), Abwehrer, Helfer,

μάχη, Abwehrer der Schlacht, Y 396 †. [α]

ἀλεξί-κάκος, Unglück abwehrend, **μητις**, K 20 †. [α]

ἀλέξω (St. ἀλέξ, aus W. ἄλκ durch σ erweitert Curt. Et.⁵ S. 132. 382), ep. Inf. ἀλεξέμεναι u. ἔμεν, Fut. ἀλεξήσεις, Inf. εἶν, P. οντα, 3 Sg. Aor. 1 Opt. ἀλεξήσεις γ 316; dazu 3 Sg. ep. Aor. 2 redupl. ἀλάλε, Inf. ἀλάλεσκον, ἔμεν, ἔμεναι, ep. 3 Sg. Konj. ἀλάλεσσι st. ἀλάλε, κ 288 (wo vor Wolf Fut. ἀλάλεσθαι, Part. ἀλάλεσκον; Aor. Konj. Med. ἀλεξώμεσθα, Inf. ἀλέξασθαι. 1) Akt. absol. Gegenwehr od. Abwehr anwenden (für e. andern), A 590. A 469. N 356; τινί, für jmdn, d. i. jmdn helfen, beistehen, Γ 9. B 779 u. s.; mit Acc. der Sache, τί, etw. abwehren, γ 346; τινί τι, etw. von jmdm abwehren, jmdn gegen etw. schützen, νήεσσι πῦρ, I 347; τινί ἄγορια φύλα, T 30; κακὸν ἡμῶν Δαναοῖσιν, I 251; mit ἐπὶ nur in μή ποτ' ἐπὶ Τροέσσιν ἀλεξήσιν κακὸν ἡμῶν, Y 315. Φ 374; seltener τι τινος, Φ 539 (wo Doederl. Τροῶν zu ἀντίος zieht, Düntz. ἀμύναι schreibt). κ 288 (wo noch mit Dat. τοῖ κρατὸς κακὸν ἡμῶν). Vgl. La R. St. § 92, 5. — 2) Med. von sich abwehren, τινά, sich gegen jmdn verteidigen, N 475. σ 62; abs. sich verteidigen, A 348. Π 562. ι 57 u. ὁ. [η]

ἀλέομαι u. **ἀλέομαι**, die sich gegenseitig nebst ἀλείνω u. ἀλύσκω ergänzen, ep., Pr. ἀλέετα nur ω 29; Impf. ἀλέοντο, Σ 586, Aor. ἤλέντο, N 148 u. ὁ., u. ἀλέατο, Γ 360 u. ὁ., Konj. ἀλέται, δ 396 u. mit kurzem Vokal ἀλέεται, ξ 400, Opt. ἀλέαιτο, Y 147. v 368, Impr. ἀλέαι, X 285, ἀλέασθε, δ 774, Inf. ἀλέασθαι u. ἀλέασθαι, Part. ἀλέαμενος, E 28 u. ὁ., ausweichen, entgehen, meiden, entfliehen, absol., E 28. N 436 u. s.; gew. mit Acc. βέλος, ἔγχεα, δόρον, κῆρα, μῆνιν, χόλον, ἔχθος, νοῦσον,

¹) So Hentze: A. ergänzen als Objekt zu ἀ. ἀνθρωπων od. ἄτης, das zunächst zu μετόπισθε gehört, Düntz. zieht ἄτ. zu ἀλίτ., suppliert es auch bei μετόπισθεν.

²) Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 552. Fick W.³ I 213.

³) Ablgt. zw., s. Clemm Curt. Stud. VIII 110.

⁴) ἄλεισον ist nur eine andere Bezeichnung für ἄπας, s. auch Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 364.

⁵) Curt. Et.⁵ S. 557. Antenr. zu II. I. c., also vwdt mit ἀλάσθαι, ἀλη usw.; vgl. auch Lob. Path. Fr. p. 376. El. I 37 u. Nägelsb. — Über Schr. der Alten La R. Textkr. S. 184.

⁶) So Schol. E. Gew. deutet man: wie von Öl gl. (s. Nitzsch, vgl. dagegen Ameis-Hentze im Anh.). Nach Helbig, das hom. Epos usw.² S. 99 wäre viell. an e. feinen, weißglänzenden Kalkputz zu denken.

¹) Über Ablgt. vgl. Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere³ S. 265 ff. Volksetymologie von ἀ priv. u. λῆω „der Ruhelose“.

Hom., auch φθόγγον Σειρήνων, μ 159; νῆσον, μ 269. 274; ὄμιλον, ο 67; μοῖραν, ω 29; selten τινά, wie θεούς, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden, dh. die Götter scheuen, ι 274¹⁾; mit Inf. meiden, d. i. sich scheuen oder unterlassen etwas zu thun, Ψ 340. 605. § 400. S. bes. La R. St. § 79, 2, 3 S. 139 f., wo auch üb. d. Vsstelle Abltg. zw.²⁾ [ᾶ]

ἄλειται (ἄλειται), s. ἄλλομαι.

ἄλετρον, mahlen, zermalmen, καρπόν, η 104 †. [ᾶ]

ἄλειτρίς (ἄλέω), die Müllerin, γυνή, die Sklavin, die das Getreide mahlt, ν 105 †. [ᾶ]

ἄλένομαι, s. ἄλλομαι.

ἄλέω (W. *φαλ*, Curt. Et.⁵ S. 358), mahlen, nur Aor. 1 ἄλεσαν, πνρόν, ν 109.

ἄλεωρή (ἄλέομαι), 1) das Ausweichen, die Flucht, Ω 216. — 2) Abwehr, Schutzwehr, τινός, gegen etwas, δηῖον ἀνδρῶν, von der Befestigung des Grabens, M 57, vom Brustpanzer, O 533. [ᾶ]

ἄλη (W. *άλ*, Curt. Et.⁵ S. 557), das Herumirren, die Irrfahrt, *x 464. φ 284 u. s. [ᾶ]

ἄληθειῖν (ἀληθείης), Wahrheit; ἀληθειῖν καταλέγειν, Ω 407 u. ö.; ἀποικεῖν, Ψ 361; πᾶσαν ἄλ., volle Wahrheit, ο 122, u. παιδός πᾶσαν ἄλ. μνθεῖσθαι, volle Wahrheit über den Sohn berichten, λ 507. In Π. nur an den a. StSt. [ᾶ]

ἄληθεις, s. ἀγόμαι.

***ἄληθεύω** (ἀληθείης), die Wahrheit sagen, aufrichtig sein, πάντα ἀλήθευσον, Batr. 14. [ᾶ]

ἄληθής, ἐς (λήθω), 1) nicht verkehrend, dh. aufrichtig, wahrhaft, γυνή, M 433. — 2) unverhohlen, dh. wahr, nur Neutr. Pl. ἀληθέα εἰπεῖν, ἀγορεύειν, μνθεῖσθαι, Hom. ö. [ᾶ]

Ἄληιον, πεδίον (wahrsch. von ἄλη, „Irrfeld“³⁾), die Aleische Ebene, wo Bellerophon, nach Vollbringung der ihm aufgegebenen Heldenthaten, von den Göttern gehaßt, finsterner Ummuts einsam umherirrt, Z 201. Die spätere Sage versetzte dieselbe in die Nähe der St. Mallos in Kilikien zwischen die Flüsse Pyramos und Sinaros, Hdt. 6, 95. Str. 14, 5, 21.

ἄληιος (λήιον), ohne Flur od. Feld, dh. unbegütert, arm, *I 125. 267.

ἄληκτος, vor La R. ἄλλ. (λήγω), unaufhörlich, θνυός, I 636, νότος, μ 325; ἄληκτος als Adv., πολεμῆζειν, B 452. A 12. § 152. [α verl., s. ἀπολήγω.]

ἄλημεναι, ἄληναι, s. εἴλω.

ἄλημων, ονος (ἀλάομαι), umherirrend, -schweifend, ἀλήμονες ἄνδρες, *r 74, oder auch ohne ἄνδρες, Landstreicher, ο 376. [ᾶ]

ἄληται, s. ἄλλομαι.

ἄλητεύω, nur Präs., umherirren, umherschweifend, gew. v. Landstreichern u. Bettlern, sich umhertreiben, *ξ 126. π 101 u. ö., κατὰ δῶμα, ο 501, vgl. χ 291; ἐν δῆμῳ, σ 114; auch v. Jägern, μ 330. [ᾶ]; von ἀλήτης (ἀλάομαι), Landstreicher, Bettler, *ο 420. 483 u. s.; ἀνῆρ ἄλ., § 124. [ᾶ]

Ἄλθαίη, T. des Thestios (und der Eurythemis, Schw. der Lede), Gem. des Oineus in Kalydon, M. des Meleagros, der Deianeira usw., I 555. Vgl. Μελέαγρος.

ἄλθομαι, ep., Pass. heilen, heil werden, ἄλθετο χεῖρ, E 417 †.¹⁾

ἄλι-αῆς (ἄημι), Gen. ἐος, über das Meer od. auf dem Meere wehend, οὔροι, δ 361 †. [ᾶ]

Ἄλιάρτος²⁾, Haliartos, St. in Boiotien am kopaischen See, j. Μάζι, B 503. [ᾶ]

ἄλίσστος, poet. (λιάζομαι), eigtl. unbeugsam, was nicht biegt, weicht, hartnäckig (Doederl. Gl. n. 93), dh. auch heftig, gewaltig, πόλεμος, *B 797. Y 31; μάχη, Ξ 57; γόος, Ω 760; ὕμαδος, M 471; Π 296; πόνος, B 420 (nach Aristarch Bekk. II u. Ameis-Hentze, vulgo ἀμέγατος; s. Ameis-Hentze im Anh.). Das Neutr. als Adv. ἀλλαστον ὀδύρεσθαι, Ω 549.

***ἄλι-γείτων**, poet., dem Meere benachbart, nah am Meere, Ep. 4, 6. [ᾶ]

ἄλιγμιος, gleich, ähnlich, vergleichbar, τινί, nur Z 401. φ 174. [ᾶ]

ἄλλεύς, ἦος (ἄλις), „der auf d. Meere beschäftigt“, dh. a) Fischer, *μ 251. χ 384. b) Seemann, Schiffer, ω 419; als Adj. ἐρέται ἄλλεις, Meerruderer, Ruderer zur See, π 349. [ᾶ]

Ἄλιζῶνες, Sg. Ἄλιζών, ὄνος, die Halizonen³⁾, ein Volk am Pontus in Bithynien, B 856. E 39. [ᾶ]

Ἄλιη, e. Nereide, Σ 40. [ᾶ]

***ἄλήτωρ** = ἄλλεύς, epigr. 16, 1. [ᾶ]

Ἄλιθέροσης (Ἄλιθ. La R. nach Schol.), S. des Mestor, treuer Freund des Odysseus in Ithake, β 157. 253. ο 68. ω 451. [ᾶ]

ἄλι-μυρήεις, ep. (ἄλις, μύρω), in das Meer fließend⁴⁾, Φ 190. ε 460. [ᾶ]

1. **ἄλιος**, poet. (ἄλις), zum Meere gehörig, im Meere wohnend, γέρον, der Meergreis, v. Nereus, A 556 u. s.; ἄλιαι θεαί, die Meergöttinnen, Nereiden, Ω 84, auch subst. ἀθανάται ἄλιαι, Σ 86. ω 47, u. ἄλ. allein, Σ 432. [ᾶ]

2. **ἄλιος**, ep., furchtlos, eitel, vergeblich, βέλος, μῦθος, δοκιον, πόνος, ὁδός, Hom. ö. von e. Pers., οὐχ ἄλιος σκοπὸς ἐσομαι, ich werde nicht vergeblich Kundschafter sein, K 324, prädikativ ἄλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε, als ein vergebliches, d. i. vergeblich,

¹⁾ Außer dieser Stelle nach Zenod. Z 226 ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ἀλέωμεθα (st. ἔγχεα δ' ἀλλήλων); vgl. La R. St. § 79, 2.

²⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 557 mit ἀλεῖνω, ἀλάομαι, ἄλη, 1. ἄληγ usw. von e. W. ἄλ., „die mit ar, ἀρ, ἔρ, ὄρ, ἠῦ uspr. identisch ist“.

³⁾ Vgl. Preller Gr. Myth. II 183. Roscher Lex. der Myth. S. 772.

¹⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 250 mit skr. arāh, „gelingen, gedeihen“, vwdt; vgl. Fick W.³ I 499.

²⁾ Als Maskul. auch Xenoph. Hell. 3, 5, 17; Ameis faßt es wie das Epitheton ποιημένα als Femin.

³⁾ Nach Str. 12, 3, 19, 20, vgl. 14, 5, 22, 24 die späteren Chalyber, welche zu seiner Zeit Χαλιδαῖοι hießen.

⁴⁾ Anders A. Goebel de epith. Hom. in -εις desinentibus p. 26 sq.

Δ 179 u. s. — Neutr. ἄλιον als Adv. fruchtlos, vergeblich, N 410. 505. Π 615.¹ [ἄλ]

Ἄλιος, 1) e. Lykier, v. Odysseus erlegt, E 678. — 2) S. des Alkinoos, Φ 119. 370. [ἄ] ἄλιο-τρεφής, poet. (τρέφω), Gen. ἑός, im Meere genährt od. lebend, Beiw. der Robben, δ 442 † [ἄ]

ἄλιώω (2. ἄλιος), Aor. ἄλιωσα, ohne Augm., vereiteln, nur νόον Διός, ε 105. 138 u. βέλος, vergeblich abschiefsen, Π 737. [ἄ]

ἄλι-πλοος (πλέω), im Meere schiffend oder schwimmend, τεῖχεα ἄλιπλου θεῖναι, machen, daß die Mauern im Meere schwimmen, d. i. sie ins Meer schwimmen M 26 † [ἄ]

ἄλλ-πόρφυρος (πορφύρα), meerpurpurn, ἡλάκατα, φάρεα, *ζ 53. 306. ν 108.² [ἄ]

ἄλις, Adv. (vwdt mit ἄλης, ἀλλής, ἄλτραι usw.; W. φελ, eigentl. gedrängt, Curt. Et.⁵ S. 550), 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, in Menge, b. Hom. stets mit dem Kasus des Nomens, den das V. regiert, wie νεκροὶ ἄλις ἔσαν, Φ 236. ν 136 u. ὄ; μέλισσα ἄλις πεποῖηται, in Schwärmen, B 90. — 2) hinlänglich, genug, ἄλις ἐστί μοι τι, ich habe etwas genug, in hinreichender Menge, Ξ 122; ἄλις δέ οἱ, es sei ihm genug! I 376; ἢ οὐχ ἄλις; ists nicht genug? sq. ὄτι od. ὡς, E 349. P 450. Ψ 670. [ἄ]

ἄλιζομαι (St. ἄλι, im Fut., Aor. u. Pf. St. ἄλω), defekt. Pass., Fut. ἀλώσομαι nur Batr. 286; Aor. 2 ἦλον nur χ 230, Konj. unconf. ἄλωω, Opt. ἀλοίην, ep. ἀλόην, P 506. X 253 (an beiden StSt. Bekk. I u. folgg. Hrsgeb. ἀλοίην, an ersterer Bekk. II u. a. Konj. ἀλώη), I 592. Ξ 81 (an beiden StSt. seit Bekker Konj. ἀλώη für Opt. ἀλόην), ξ 183. ο 300 (auch hier nach La R. Hom. Unters. S. 236 ἀλώη zu schr.), Inf. ἀλώναι, Part. ἀλόντες [ἀλόντες, mit ἄ, E 487]³. Das Präs. hat Hom. nicht. 1) gefangen, ergriffen, erobert werden, von Menschen u. Städten, Δ 405. B 374 u. ὄ; übtr. θανάτῳ ἀλώναι, vom Tode dahingerafft werden, Φ 281. ε 312; dh. ohne θαν., getötet werden, M 172. Ξ 81. P 506. σ 265; μήπως, ὡς ἀπῖσι λίνον ἀλόντες πανάγρον — κόρυμα γένησθε, daß ihr nur nicht im Alles umgarnenden Netze gefangen, eine Beute werdet, E 487⁴ [ἄ]

*ἄλιστος (λίσσομαι, St. λισ), nicht angefleht, angebetet, ἀδώρητοι καὶ ἄλιστοι

¹) Abtlt zw.: nach Ein. v. ἄλν, vwdt mit ἡλίθιος; Ahrens Philol. XXVII St. 255 bringt es mit ἡλιός in Vbdg, indem der Spir. asper nur durch falsche Beziehung auf ἄλς entstanden sei, vgl. Doederl. Gl. n. 100.

²) Nach den Alten von der Farbe des aus dem Meere gewonnenen Purpurs, u. so Düntz. zu ζ 53; nach Heintze zu ν 108 im Anschluß an G. Meyer Curt. Stud. V 12 von der Purpurfarbe des Meeres (worauf auch πορφύρον κόρυμα, ἄλς πορφύρη gehen soll, doch s. πορφύρος), vgl. Riedenauer Bl. f. bayr. Gymn. XI 97 ff. 101 f. Nach Breusing Jb. 131, 83 „leuchtend weiß“.

³) Über Spuren des urspr. F im Anlaut vgl. Knös de dig. Hom. p. 75. Nach Curt. Et.⁵ S. 550 W. φαλ, φελ, drängen, vwdt mit εἰλω, ἀλτραι usw., eigtl. „in Bedrängnis, Absperrung geraten“; nach Lob. Rhem. p. 163 vwdt mit ἄειν.

⁴) Hier der Dual, weil von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist; nämlich Hektor auf der einen und das übrige Volk auf der anderen Seite, s. Vs 485; nach den Scholien: ihr und die Weiber.

(so Schneidewin nach cod. Laur. st. ἄπαστοι) h. Merc. 168.

ἄλιταῖνω¹), poet., Aor. 2. ἦλιτον, nur I 375, gew. Aor. Med. ἀλιτόμην, Inf. ἀλιτέσθαι in der Bdtg des Aktivs, fehlen, sündigen, freveln²), stets mit Acc., τινά, sich an jmdn versündigen, freveln, I 375. T 265. δ 378 u. s.; Διός ἐφετμιάς, des Zeus Gebote verletzen, Ω 570. — Ep. Part. ἀλιτήμενος, 3.³), adjektivisch fehlend, sündigend, sündig, mit Dat. θεοῖς, den Göttern, d. i. in den Augen der G.⁴), nur δ 807; vgl. ἀλιτρός. [ἄ] — Dav.

ἄλιτήμενος, sündigend, frevelnd, nur *Ω 157. 186; u.

ἄλιτρός (ἀλιτεῖν), bei Hom. nur im Masc. 1) frevelnd, Frevler, Sünder, nur Θ 361; u. δαίμοσιν, in den Augen der Götter, Ψ 595, s. ἀλιτήμενος. — 2) der leicht irre leitet, verführt, Schelm, Schalk, Schlaukopf, ε 182. [ἄ]

Ἄλκείθροος, S. des Aisyetes u. der Hippodameia, Aineias' Schw., ein Hauptheld der Troer, v. Idomeneus erlegt, M 93. N 428. 465. 496.

Ἄλκιάδωρη, Gem. des Polybos im ägyptischen Theben, δ 126f.; Fem. v.

Ἄλκινδρος, ein Lykier, v. Odysseus erlegt, ε 678.

Ἄλκιρ (W. ἄλκ, ἀρκ), nur Nom. u. Acc., Abwehr, Schutzwehr, Ἀχαιῶν, der Ach., *Δ 823; Τρώεσσι, für die Troer, E 644; außerdem γήραος, Schutz gegen das Alter, h. Ap. 193.

ἄλκη, mit metapl. Dat. ἀλκί, w. s. neben ἀλκῆ, ω 509 (W. ἄλκ, Curt. Et.⁵ S. 132), 1) Wehr, Abwehr, Schutz, Hilfe, E 532. Θ 140; Διός, O 490. u 120. — 2) Stärke, besonders als Wehrfähigkeit, Wehrkraft, ö. mit βίη, μένος, σθένος verb., Γ 45. Z 265. χ 237 u. s. — 3) Mut, Tapferkeit, Kampflust, Π 753, θοοῖς ἄλκῆ, Δ 234 u. s. (s. θοοῖς); ἐπικειμένος ἄλκῆν, gerüstet mit Mut, H 164 u. s. — II) personif. als Göttin, auf der Aigis abgebildet, E 740. — Dav.

*ἄλκῆεις, poet., voll Kraft, dh. stark, mutig, tapfer, h. 28, 3.

Ἄλκηστις, T. des Pelias u. der Anaxibia, Gem. des Admetos, Königs v. Pherai in Thesalien, M. des Eumelos, B 715. Die Sage von der aufopfernden Liebe für den Gatten wird bei Hom. nicht erwähnt.

ἄλκι, ep. Dat. zu ἄλκη wie v. ὄλξ; stets ἀλκι πεποιθός, auf seine Stärke vertrauend (s. v. a. ἄλκιμος), E 299. ζ 130 u. ὄ. Vgl. Lob. Paral. p. 168.

Ἄλκιμέδων, οντος, S. des Laerkes, Füh-

¹) Nach Fröhde Bezenb. Beitr. III 17 aus W. αλιτ mit prothet. α, vgl. goth. sleitha, Schaden, dh. eigtl. verletzen.

²) Doederl. n. 876 vermutet, daß der Aor. ἀλιτεῖν „bethören, täuschen“ bedeute, welsche Ansicht durch ἀλιτρός in Bdtg 2) gestützt wird.

³) Nach Curt. Verb.² II 253 wie ἐνήμενος e. präsentische Form des äolischen Typus, vgl. Gölbke Curt. Stud. II 41, Allen das. III 266, doch s. Wackernagel KZ. XXVII 86.

⁴) So bereits Rost Vollst. Lex. s. v. u. Ameis, der θεοῖς als Dat. der Beteiligung erklärt. Vgl. Kr. Di. 48, 6, 3 und La R. St. § 90, 7; A. erklären „gegen die G.“ ebenso ἀλιτρός δαίμοσιν, s. ἀλιτρός.

rer der Myrmidonen unter Achilleus, u. nach Patroklos Tode Rosselenker desselben, *Π* 197. P 467 u. s. Vok. *Ἀλκιμίδου*, P 475. 501.

Ἀλκιμίδης, S. des Alkimos = Mentor, *χ* 235.

Ἀλκιμος (*ἀλκή*), a) wehrhaft, streitbar, tapfer, mutig, v. Kriegern, *Δ* 483. *α* 553 u. ö.; auch *ἦτορ*, *Ε* 529 u. s.; des Löwen, *Υ* 169. b) von Waffen, wehrhaft, d. i. zur Wehr, zum Kampf geeignet, dh. übhpt stark, gew. *ἔγχος*, *Γ* 338 u. s.; *δοῦρος*, *Δ* 43.

Ἀλκιμος, 1) V. des Mentor. — 2) ein Myrmidone, Freund des Achilleus, *Τ* 392. *Ω* 474. 574.

Ἀλκίνοος, S. des Nausithoos, Enkel des Poseidon, Gem. der Arete, V. der Nausikaa u. v. 5 Söhnen, K. der Phaiken in Scherie, *ζ* 12 ff. *θ* 118.

Ἀλκίππη, Sklavin der Helene in Sparta, *δ* 124.

Ἀλκμαίων, S. des Amphiaraios und der Eriphyle, Br. des Amphilochos, Anführer der Epigonen vor Theben, *ο* 248. Nach späterer Sage rächte er den Untergang des Vaters durch den Mord der Mutter u. wurde deshalb von den Erinyen umhergetrieben, bis er endlich durch den Flußgott Acheloois gereinigt wurde.¹⁾

Ἀλκμάωνος = *Ἀλκμαίων*, S. des Thestor, e. Grieche, v. Sarpedon getötet, *Μ* 394.

Ἀλκμήνη, T. des Perseiden Elektryon, Königs in Mykenai, Gem. des Amphitryon in Theben, M. des Herakles v. Zeus u. des Iphikles v. Amphitryon, *Ξ* 323. *Τ* 99. 119. *β* 120. *λ* 266.²⁾

Ἀλκμήη, *ἦρος* (*W. ἄλλκ*), Abwehler, *ἀρής*, *Σ* 100. 213; *κυνῶν καὶ ἀνδρῶν*, Schutzwehr gegen Hunde u. Menschen, v. Wurfspiels, *ξ* 531. *φ* 340, Rächer, *ἀρής*, *Ξ* 485.

Ἀλκῶνη, Beiname der Kleopatre, T. des Idas u. der Marpessa, Gem. des Meleagros, *Ι* 562. Vgl. *ἄλκων* Anm. 3.

ἄλκῶν, ὄνος, der Meereisvogel, *alcedo*, v. *ἄλς* u. *κτείν*, weil man glaubte, daß dieser Vogel im Meere brüte, seit Heyne u. Spitzner *Ι* 563.³⁾

ἄλλά, Konj. (eigtl. Neutr. Plur. v. *ἄλλος* mit verändert. Acc., also eigtl. „anders“), deutet im allgem. an, daß etwas der geschehenen Aussage entweder völlig Entgegengesetztes oder auch nur von derselben Verschiedenes erwähnt werden soll. Es dient also 1) zur Gegenüberstellung einzelner Satzglieder, alle in, aber, u. mit Bezieh. auf e. Negation, sondern, *Α* 25; oft wird der Gegensatz schon im

ersten Satze durch ein concessives *μέν* vorbereitet, wenn dieser affirmat. Inhalts ist, *ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπεμφήθησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ ἄτρειδῶν . . ἦνδανε θυμῷ*, *Α* 24. *Π* 240, oft aber auch nicht, *Α* 286. *α* 42; vgl. Bäuml. Unters. üb. die gr. Part. S. 11 ff.; auch steht *ἄλλά τε* nach e. negat. Ausdr., *Β* 754. *μ* 64. 67; insbes. a) im hypoth. Nachsatze, doch, *Α* 281 u. s. ö.; in dieser Vbdg hat *ἄλλά* eigtl. kompensierende Kraft, „dagegen“, vgl. Nägelsb. zu *Α* 81; auch *εἰ περ — ἄλλά*, *Θ* 154 u. s.; *εἰ πότε τε — ἄλλά τε*, *Α* 82 (das. Ameis-Hentze). *Κ* 226. *Χ* 192 u. s., auch nach *ἐπειδή*, *ξ* 151.¹⁾ b) nach *ἄλλος* od. *ἐτερος* mit e. Negat. übersetzt man *ἄλλά* durch: als, aufer, *Φ* 276. *γ* 378. *θ* 312. *μ* 404 u. s.; hier bedeutet die Part. eigtl. „sondern im Gegenteil“, vgl. Bäuml. S. 9. — Auch sonst vertritt der Satz mit *ἄλλά* einen conditionalen Nebens. mit *εἰ μή*, *Ε* 23. *ι* 80 u. s. — 2) Bei Gegenüberst. ganzer od. selbständ. Sätze, insbes. a) beim Übergange zu einem von dem vorher ausgesprochenen verschiedenen Gedanken, aber, doch, *Α* 135. 140. 204 u. s. häufig; *ἄλλά καὶ ὡς*, doch auch so, dennoch, *ἀλλ' οὐδ' ὡς*, doch auch so nicht, dessen ungeachtet nicht, s. unter *ὡς*; dh. auch wenn nach e. Unterbrechung auf das Frühere zurückgegangen wird, *π* 383. Oft dient es b) das Vorhergeh. abzuberechnen u. zu beseitigen, aber, doch, wie *α* 169. 267 u. s., s. Bäuml. S. 15. vgl. Nägelsb. zu *α* 140. c) in Aufmunterungen, Aufforderungen, Ausrufen, wo es bald e. stärkern, bald e. schwächern Gegensatz zu dem Vorherg. ausdrückt, beim Imper. u. Konjunkt. adhort., denn, nur, *ἀλλ' ἴμεν*, *Κ* 126. *β* 404 u. s.; häufig in Vbdg mit *ἄγε*, *ἄγετε*, *ἔθι*, w. s., Bäuml. S. 17 f. — 3) In Vbdg mit andern Part. behält es seine urspr. Kraft; üb. *ἀλλ' ἄρα* s. *ἄρα*; über *ἄλλα γάρ*, aber ja, doch ja, s. *γάρ*; ebenso *ἀλλ' οὐ γάρ*, aber freilich od. ja nicht, *α* 202. *λ* 393. *ξ* 355 das. Ameis-Hentze). *τ* 591; *ἀλλ' ἦτοι (ἦ τοι)*, doch traun, jedoch, *Α* 140 (das. Nägelsb.). *Δ* 13 u. ö.²⁾

ἄλλεγεν, *ἄλλέξαι*, s. *ἀναλέγω*.
ἄλλη, Adv., eigtl. Dat. Sg. von *ἄλλος*, 1) örtlich, a) an einer andern Stelle, anderswo, *Ν* 49. *θ* 516. b) anderswohin, *τρέπειν*, *Ε* 187; *ἀπιέναι*, *ρ* 478 u. s.; *μοι γέρας ἔρχεται ἄλλη*, das Ehrengeschenk geht mir anderswohin, geht mir verloren, *Α* 120. — 2) modal, auf andere Weise, anders, *βούλεσθαι*, andere Wünsche haben, *Ο* 51; *φρονέοντες*, d. i. in anderer Absicht (eigtl. anderswohin gedenkend), h. *Α*. 469.

ἄλληκτος, s. *ἄληκτος*.
ἄλλήλων (aus Verdoppelung des *ἄλλος* st. *ἰοῦ ἄλλάλων*), nur Gen., Dat., Acc. Plur. u. Dual. *ἄλλήλων* ep. st. *ἄλλήλοιν* als Gen. *Κ* 65, sonst (sechsmal) als Dat. Einer des, dem, den andern, einander, wechselseitig, gegenseitig, Hom. *δ*.³⁾

¹⁾ S. Preller Gr. Myth. II 305 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 242 ff.

²⁾ S. Preller Gr. Myth. II 280 f. Roscher Lex der Myth. S. 246 ff.

³⁾ Früher nach Wolf als Nom. pr. *Ἀλκῶν* = *Ἀλκῶν*, T. des Aiolos, die sich nach dem Tode ihres Gatten *Κεῖξ* aus Schmerz ins Meer stürzte u. von Thetis in einen Eisvogel verwandelt wurde. Eine andere Sage (welcher der Schol. folgt) läßt beide Gatten von Zeus in Eisvogel verwandelt werden, weil sie sich in frevelndem Übermut Zeus u. Here genannt hätten. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 248 ff. Allein Homer kennt die Sage von dieser Verwandlung nicht, und es ist somit viel natürlicher *ἄλλκ* als Appellat. zu fassen u. die *WW. ἄλκωνος πολυπενθῆος ὄνος* von den Klagetönen zu verstehen, welche das vom Männchen getrennte Weibchen des Eisvogels ausstößt, dessen oft die Dichter erwähnen, vgl. Faesi-Franke z. St.

¹⁾ Vgl. Classen Beob. S. 34.

²⁾ Vgl. über *ἄλλά* bes. Hartung Part. II S. 29, Bäumlein Unters. S. 1 ff.

³⁾ In *μ* 101 f. ist jetzt nach Nikanor von den neuesten Hrsgbb. hinter *Ὀδυσσεῦ* ein Kolon gesetzt u. Vs 102 parenthetisch zu fassen: „den andern Felsen wirst

ἀλλό-γνωτος, andern bekannt, dh. uns fremd, ἀλλογνώτω¹⁾ ἐνὶ δῆμῳ, β 366 †.

ἀλλοδαπός, 3.²⁾ fremd, ausländisch, T 324. § 231. Subst. der Fremde, Γ 48 u. s.

ἀλλο-ειδής, ἐς (εἶδος), anders gestaltet, anders aussehend, ν 194 †. [ἀλλο-ειδέα --- Lob. Path. El. II p. 135³⁾] Ameis-Hentze u. La R. schr. nach Bothe u. Doed. n. 411 ἀλλοειδέα (ἀλλοειδέα) [---], wie Vind. 5 hat.

ἀλλο-θεν, Adv. anders woher, aus einem andern Orte, γ 318 u. ö.; oft ἀλλο-θεν ἄλλος, der eine von hier, der andere von dort, B 75. i 401 u. s.

ἀλλο-θι, Adv. anderswo, in der Ferne, *ξ 130. σ 401; κλαίει δὲ βοῦκόλος ἄλλ., es weinte der Rinderhirt an e. andern Stelle, näml. als wo der Sauhirt u. Penelope sich befindend, φ 83; bisw. mit Gen., ἀλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, β 131; πάτρης, fern vom Vaterlande, ρ 318.

ἀλλό-θροος, anders, d. i. fremd redend, *α 183. γ 302 u. s.

ἀλλοιδής, s. ἀλλοειδής.

ἀλλοῖος (ἄλλος), von anderer Art od. Beschaffenheit, ἔργον, Δ 258; ἀνῆρ, anders geartet, τ 265; ἀλλοῖός μοι ἐφάνης νέον ἢ ἐ παροιθεν, anders erschienst du mir eben jetzt als vorher, π 181; ἀλλοῖόν τινά φασί βίην Ἡρακλῆειν εἶναι, ein ganz anderer war, sagt man, der gewaltige H., E 638.⁴⁾

ἀλλομαι (eigtl. ἀλ-γο-μαι, W. ἀλ, skr. W. sar; lat. salio, Curt. Et.⁵⁾ S. 548), Aor. 1 ἠλόμην, im Simplex nur Batr. 228. 252, aber in d. Zstz. ἐσῆλατο, Π 558; gew. Aor. 2 ἠλόμην, dav. nur Konj. ἠλήται, Φ 536, kurzvokalisches ἄλεται, Δ 192. 207 (ἄλεται Wolf u. La R. Textkr. S. 185; dagegen Buttm. Ausf. Gr. II S. 109 u. Spitzner), dazu 2 u. 3 Sg. des Aor. 2 (ohne themat. Vokal) ἄλσο (Π 754), ἄλτο Bekk. II ἄλσο, ἄλτο, vgl. Hom. B 11, dagegen La R. l. c. S. 186. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531 u. die v. Autenrieth zu A 532 a. Schr.), Part. ἄλμενος.⁶⁾ 1) springen, ἐξ ὄχθων, vom Wagen, Γ 29 u. s.; εἰς ἵππων, auf den Wagen, Δ 192; ἐς τεῖχος, Φ 536. — 2) heranlaufen, ἐπιστήχας, Υ 353; in feindl. Sinne anrennen, eindringen, ἐπί τι, auf jmd, N 611. χ 80; fliegen, vom Pfeile, Δ 125.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, „von einem zum andern sich wendend“, veränderlich, unbeständig, Beiw. des Ares, nur *E 831. 889.

ἄλλος, η, ο (eigtl. ἄλjos, lat. alius, goth. alis, Curt. Et.⁵⁾ S. 357. 664), ein anderer,

du niedriger finden, Odysseus; — sie (die Felsen) sind nahe bei einander; ja du könntest hinüber (von dem einen zu dem andern) schiefen.⁷⁾

¹⁾ ἀλλογνώτων (substantiviertes Mask.), Ameis u. Kayser nach Apollon. u. Schol. S.

²⁾ Über die Wortbildung Bezenb. in s. Beitr. IV 337 ff.

³⁾ Kayser schreibt nach Porson u. Buttm. Lex. II p. 270 mit Aufnahme von ἰγαίνετο (für φαίνεσθετο), ἀλλοιδεῖ (ἀλλοιδεῖ²⁾ auszusprechen), Hinrichs ἀλλοιδεῖ.

⁴⁾ A. schr. hier nach Aristarch ἀλλ' οἶον als Ausruf.

⁵⁾ Diese FF. hält Ahrens Dial. aeol. p. 107 sq. für entstanden aus der Konj. in μι, s. über dieselben auch Curt. Verb.² I 135, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 23.

sowohl adjekt., als subst. e. Anderer, d. i. 1) ein anderes Individuum, oft mit Gen. ἄλλος Ἀγαῶν, θεῶν, B 80. H 456 u. ö.; doch auch ἄλλος Ἀγαῖός, Γ 226; mit e. Negat. od. Fragw. u. folg. εἰ μή, kein anderer als, oder keiner aufer, vgl. P 475. μ 326. ρ 383 u. s., h. Cer. 77; τίς ἄλλος, ein anderer, κ 327. λ 558. — Insbes. a) ἄλλος μὲν, ἄλλος δέ, der eine, der andere, X 493 u. s.; auch ὁ μὲν — ἄλλος δέ, Z 147; u. ἕτερος μὲν — ἄλλος δέ, I 313. 472; ἄλλοι, nur im zweiten Gliede, I 594 (was ἄλλοι zum vorherg. κτείνονσι zu suppl.). b) οἱ ἄλλοι, Γ 73 (s. Ameis-Hentze) u. s. (Kr. Di. 50, 5, 4), und bloß ἄλλοι, die Andern, die Uebrigen, A 22. B 1. Γ 102 u. ö.; τὰ ἄλλα zsgz. τὰλλα (richtiger als τάλλα, wie Dind. schreibt, s. Buttm. Gramm. §. 28, 5), das übrige, caetera, A 465, vgl. 300, u. als Acc. der Bezieh., od. adverb. in Hinsicht auf das übrige, etwa im übrigen, sonst, in Π. nur Ψ 483; ἄλλα τε πάντα, in allem übrigen, in Od. ö., s. Ameis-Hentze zu ε 29; ἄλλο τόσον, adverb., im übrigen so weit (d. i. an allen übrigen Teilen des Körpers), X 322. vgl. Ψ 454, s. La R. St. §. 42, 16 S. 79. Kr. l. c. A. 7. Über ἄλλο Ξ 249 s. πινύσσω. Mit e. persönl. Pron. appositiv verb., οἱ ἄλλοι ἡμεῖς, wir andern, ε 368 u. s., noch ö. nur mit dem im Verb. enthaltenen Pron. οἱ ἄλλοι ναίετε, Γ 73 u. ö., auch ohne Art. ἄλλοι νῦν μίμνετε, i 172 u. s., s. Kr. Di. 50, 5, 5; auch wird dem οἱ ἄλλοι eine Apposition beigefügt, τοὶ ἄλλοι ναῖοντ' ἐπιμῆξ, ἵπποι τε καὶ ἄνδρες, Ψ 241 u. s., Kr. l. c. A. 6. c. ö. ist ἄλλος mit e. andern Kasus od. mit e. stammverwandten Adv. zusammengestellt, ἄλλος δ' ἄλλω ἔρεξε θεῶν, der eine opferte diesem, der andere jenem der Götter, B 400, vgl. B 804. § 228. Übr. s. ἀλλοθεν, ἀλλοδός. d) bisw. ist es, wie das franz. autre, scheinbar überflüssig, um e. Gegenstand als etw. Verschiedenes von dem genannten zu bezeichnen, u. bildet dh. e. stärkern od. schwächern Gegensatz u. ist oft unübersetzbar, vgl. a 132. β 412; bisw. läßt es sich durch andererseits od. außerdem, sonst, anderweitig ausdrücken, ἴμα τῆ γε (κόρυ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, auch gingen mit ihr Dienerinnen, ζ 84; Οὐτὶν δέ με κικλήσκουσιν μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες εἵηροι, und ausserdem die Freunde alle, i 367; πείνη δ' οὐποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῖσος, noch sonst eine Krankheit, o 407. Ameis-Hentze zu a 128 Anh. und Jahrb. f. Philol. LXV S. 368. — Zur Hervorhebung des Gegensatzes dient es auch e) beim Kompar., wie μήποτε τις εἴηροι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο, X 106. vgl. M 92. 232. O 121 u. s.; so auch bei πλησίος, A 81 u. häufig; u. bei Superl. ἀριστοὶ τῶν ἄλλων, vor allen anderen, M 104; ὀζυρότατος ἄλλων, ε 105, vgl. o 108 u. s. Kr. Di. 47, 28, 6. — 2) ein anderer der Beschaffenheit nach, d. i. a) verschieden, von anderer Art, N 64. Φ 22; οὐκ ἄλλος mit folg. ἄλλα, als, Σ 403. Φ 275. Ω 697; dh. ἄλλοι, Fremde, ν 213.

ἄλλο-σε, Adv. anders wohin, nur *ψ 184. 204.

ἄλλο-τε, Adv. ein andermal; dh. sonst,

vormalis, ἤδη καὶ ἄλλοτε, auch schon ein andermal, A 590. Y90; auch später, nachmals, T200; oft ἄλλοτε μὲν — ἄλλοτε δέ, bald — bald, jetzt — dann, Φ 464. Ω 10; od. ὅτε μὲν — ἄλλοτε δέ, A 65; auch ἄλλοτε μὲν — ὅτε δέ, A 566; ἄλλοτε μὲν — ἄλλοτε δ' αὐτε, Σ 472. δ 102. λ 303. π 209; ἄλλοτε ἄλλω Ζεὺς ἀγαθὸν τε κακὸν τε δίδοι, Zeus gibt bald diesem Gutes, bald jenem Böses, δ 236; θρόσκων ἄλλον ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον) ἀμειβεται, springt abwechselnd bald auf das eine, bald auf das andere (Pferd), O 684.

ἄλλοτριος (v. ἄλλος, eigtl. mit Komparativsuffix, Curt. Et.⁵ S. 357), fremd, d. i. a) e. andern gehörig, βίωτος, νῆς, οἶκος, Od.; ἄλλα, fremde Bekümmernisse, fr. Not, Y 298; ἄλλοτρια, fremdes Gut, ρ 452; οἱ δ' ἤδη γρασμοῖσι γελοίων ἄλλοτριόισι, sie lachten jetzt mit fremden Kinnbacken, d. i. mit verzerrtem, entstelltem Gesicht, v 347. 1) b) aus e. andern Lande, φός, ein fremder Mann, Σ 219; ühbt ein anderer (n. A. ein feindlicher), E 214. π 102. — In Il. nur in den a. StSt.

ἄλλοφος, ep. st. ἄλοφος, w. s.
ἄλλοφρονέων (d. i. ἄλλο φρονέων, wie Bekk. II u. Ameis-Hentze schr., nur Nom. u. Acc.; Sg. Masc.), eigtl. anderes denken; dh. a) an etwas anderes denken, in Gedanken sein, κ 374. b) abwesenden Geistes, bewußtlos sein, Ψ 698.

ἄλλυδης, ep., urspr. äol. Adv. (ἄλλος), anderswohin, stets mit ἄλλος u. ἄλλη, διὰ τ' ἔτρεψεν ἄλλυδης ἄλλος, sie zerstreuten sich, der eine hierhin, der andere dorthin, A 486. P 729. ε 71 u. s.; ἄλλυδης ἄλλη, hierhin und dorthin, ε 369. λ 885 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; τοῦ κακοῦ τρέπεται χροῶς ἄλλυδης ἄλλη, d. i. der Feigling wechselt bald so, bald so od. wiederholt die Farbe, N 279.

ἄλλυσοεν, ἄλλυσοσα, s. ἀναλύω.
ἄλλως, Adv. (ἄλλος), anders, d. i. a) ganz eigtl., auf andere Art, φ 429, dh. anders als gewöhnlich oder bisher, sei es besser oder schlechter, πάρος οὐκ ἔσεται ἄ., eher wirds nicht anders (besser) werden, E 218, vgl. A 391. φ 176. v 211. ω 107. b) sonst, d. i. unter anderen Umständen, ο 513; oder in anderer Hinsicht, δ δ' ἀγῆρωρ ἔστι καὶ ἄ., er ist auch sonst übermütig, I 699, ρ 577. φ 87; u. so Y 99 καὶ δ' ἄλλως τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται, auch ohnedies schon (ohne den Beistand der Götter). — c) umsonst, vergeblich, Ψ 144. ξ 124 (nach A. hier: ohne Zweck, nur so hin).

ἄλλω, ατος (ἄλλομαι), Sprung, das Springen, *9 103. 128.

ἄλλη (ἄλις), salziges Wasser, Meerwasser, *ε 53. 322; der Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser, ζ 137. 219, vgl. ψ 237. Dav.

ἄλλυδός, salzig, nur ἄλυ. ὕδωρ, Meerwasser, die Salzflut, vom Meere, *δ 511. ε 100 u. s.

ἄ-λογέω (ἄλογος), keine Rücksicht

1) Vgl. Baummeister (gegen Doederl. Erkl. u. Versetzung der Verse Gl. n. 1006) in Jahrb. für Philol. u. Päd. 1859, S. 162 f. u. Ameis-Hentze z. St. Andere verstehen es unrichtig von einem unmaßigen od. auch verstellten Lachen.

nehmen, nicht beachten, abs. *O 162 178.

ἄλόθεν, Adv. (ἄλις), vom Meere her; ἔξ ἄλόθεν, aus dem Meere, Φ 335 †. [ἄ]
ἄλοῖω, ep. st. ἀλοῶ¹⁾, dreschen²⁾, schlagen, γάτων χερσίν, I 568 †. [ἄ]
ἄλοινη, s. ἄλισσομαι.

ἄλοιφή (ἄλειφω), Mittel zum Einschmieren, dh. Fett, P 390. φ 179 u. s.; auch Salböl, ζ 220; bes. Schweinefett, auch wenn es noch am Fleische sitzt, I 208. φ 476. v 410 u. s. [ἄ]

ἄλόπη, St. unter Achills Herrschaft, B 682; s. d. folg. Anm. I. [ἄ]

ἄλος, St. unter Achills Herrschaft, B 682.³⁾ [ἄ]

ἄλοσ-ύδνη, meerentsprossene, Meerestochter, v. der Thetis, Y 207; v. der Amphitrite, δ 404.⁴⁾

ἄ-λοφος, ep. ἄλλοφος, ohne Helmbusch, K 258 †.⁵⁾

ἄ-λοχος, ep. (λέχος, W. λεχ u. ἄ cop. Curt. Et.⁵ S. 194), Bettgenossin, Gattin, Hom. ὄ.; auch δ 623 (die Gattinnen der beim Menelaos Schmausenden), Achilleus nennt die Briseis ἄ., I 336. [ἄ]

ἄλώ, ἄλώωνται, s. ἀλάουαι.

ἄλις, ἄλιός, m., I) Salzkorn, οὐδ' ἄλα δοίης, sprichw. du würdest ihm nicht ein Salzkorn, d. h. nicht das Geringste, schenken, ρ 455; gew. Plur. Salzkörner, Salz, λ 123. ψ 270; so auch Sg. I 214. — II) ἄλις, f. poet., die Salzflut, das Meer, A 141 u. ὄ.⁶⁾ [ἄλ]

ἄλσο, s. ἄλλομαι.

ἄλσος, εος (ἄλιδ, ἄλδω, ἄλδαίνω, W. ἄλ, Curt. Et.⁵ S. 356), Hain, Wald, bes. einer Gottheit geweihter, heiliger Hain, Y 8, Ἀθήνης, ζ 291; Ποσειδῆιον, der Hain des Pos., v. Onchestos, B 506 (das. Ameis-Hentze u. Anh.); αἰγείρων ἄ. auf Ithake mit e. Altar der Nymphen, ρ 208.

ἄλτης, αου εω, K, der Leleger zu Pedasos, V. der Laothoe, φ 85. 86. ζ 51.

ἄλτο, s. ἄλλομαι.

ἄλύβας, αντος, St. von ungewisser Lage, nach Eust. das spätere Metapontum in Unteritalien, nach Andern = Ἀλύβη, nach A. rein

1) Nach Curt. Et.⁵ S. 358. 575 von a. Nominalst. ὀφαλοφ-ια, W. φελ, vwdt mit ἄλυκων, vgl. Savelsb. Dig. S. 20. 28. 31.

2) durch Austreten des Getreides durch Zugvieh.
3) Es gab zwei Städte dieses Namens, die eine in Phthiotis in Thessalien, die andere in Lokris; welche von beiden gemeint sei, ist ungewiß (wahrsch. das phthiot.); ebenso gab es auch zwei ἄλδαι in denselben Landschaften, s. Str. 9, 5, 8. Auch Steph. Byz. nennt unter den sechs Städten des Namens ἄλδαι eine thessalische und eine lokrische. Über Halos vgl. Bursian Geogr. v. Griechenland. I S. 78 u. über Alope S. 83.

4) Nach Lob. Path. Prolog. p. 235 von ἄλε u. ὕδνη = ἄλλοπος; vgl. Curt. Et.⁵ S. 654. Nach Fick W.³ I 766 ἄλοσ-ύδνη, v. W. ead, „quellen“, vgl. J. Schmidt KZ. XXV 22.

5) Arist. schr. ἄλοπος [α verl.], La R. Unters. S. 51.

6) Nach A. Goebel in Ztschr. für Gymnasw. IX S. 521 ff., dem Autenr. zu A 308 beistimmt, ist ἄλις stets das Meer an der Küste, Küstenmeer, dem μ 27 widerspricht, wo der Ggatz von γῆ auf das Meer im allgemeinen hindeutet. Schwerlich v. ἄλλομαι, wie Doederl. Gl. n. 496 u. Goebel annehmen. Dasselbe W. ist sal, vgl. Curt. Et.⁵ S. 548 und über das W. ühbt Retzlaff Prob. II S. 8. Vgl. Hehn, das Salz, Berl. 1873. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 135. 185. 373 f.

erdichtete St. mit Anspielung auf ἄλη, ἀλάομαι, ω 304. [ἄλ]

Ἀλύβη, St. am Pontos, woher nach Hom. das Silber kommt, *B* 857. Nach Str. 13, 3, 20 früherer N. des Landes der Chalyber, von denen die Griechen zuerst ihre Metalle erhielten.

ἀλυσάζω, verst. F. von ἀλύσκω, ep., nur Pr., wiederholt oder fort und fort a u s weichen, fliehen, *E* 253; νόσφιν πολέμοιο, *Z* 443; mit Acc. einer Sache ausweichen, sie vermeiden, ὄβρον, ρ 581. [ἄ]

ἀλυσάκω, = d. vhg., ἀλύσκατε κήρα, χ 330 †. [ἄ]

ἀλύσκω (Curt. Verb. ² I 282), im Part. Pr. χ 363. 382; Fut. ἀλύξω, *K* 371. τ 558 u. im Opt. ἀλύξοι, ρ 547¹⁾; Aor. ἤλυξα, u. ohne Augm. ἄλυξα, Hom. ὄ., ausweichen, entfliehen, entgehen, absol., *X* 201; ὄθεν οὐπως ἦεν ἄλυξαι, woraus auf keine Weise zu entkommen war, χ 460; προτι ἄστν, in die Stadt entkommen, *K* 348; gew. m. Acc., τι, einer Sache entgehen, sie vermeiden, δλεθρον, φάνατον, *K* 371. β 352 u. ὄ.; selten τινά, ἑταίρους, den Gefährten ausweichen, sich ihren Blicken entziehen, *A* 476. μ 335; s. üb. das W. La R. St. §. 79, 4, wo auch über die Vststelle. [ἄ]

ἀλύσσω (Nbnf. v. ἀλύω), aufser sich od. in heftiger Leidenschaft sein, *X* 70 † von Hunden, die Blut geleckert haben, ἀλύσσοντες περι θνυῶ, voll wilder Gier im Innern, od. nach Faesi „aufgeregt und wie besaucht von der Menge des Blutes“. [ἄ]

ἄλυτος, unauf löslich, πέδαι, πείραρ, *N* 37. 360; δεσμοί, θ 275.

ἀλύω²⁾, poet. (vwdt mit ἄλη), aufser sich od. in heftiger innerer Bewegung sein, bes. a) vor Schmerz, sehr betrübt sein, *E* 352. Ω 12; vor Schmerz wüten, rasen, χερσίν ἄλ., mit den Händen w., wie wütend herumtappen, ι 398 (das Ameis): seltener b) vor Freude aufser sich sein, σ 333. [ο ~ ω, aber v. verl. ι 398³⁾].

ἀλφάων⁴⁾, poet., b. Hom. nur Aor. ἤλφον, Opt. ἄλφοι, einbringen, erwerben, τινί τι, als μνῆριον ὄνον, ungeheuern Gewinn, ο 453, vgl. Φ 79. ρ 250. v 383.⁵⁾

Ἀλφειός, 1) *Alpheios*, Fl. in Arkadien u. Elis, j. *Alfeo*, *B* 592. — 2) als Flusgott, *Alpheios*, *E* 545. γ 489.

ἀλφειό-βοια (ἀλφειν, βοῦς), Beiw. der Jungfrauen, Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke (ἔδνα, w. s.) bringt, Plur. Σ 593 †. h. Ven. 119.⁶⁾

¹⁾ wo jetzt Düntzer, Hentze und La R. aus Harl. Von. 613. Ven. 457 ἀλύζει geschrieben haben, Ahrens Formenl. S. 51 u. Bekk. den Aor. ἀλύξαι aus August. herstellen wollen, s. Ameis Anh.

²⁾ Einige Gramm. schreiben ἄλ., La R. Textkrit. S. 186 f.

³⁾ wo einige alte Gr. ἀλύων schreiben, s. La R. Textkr. Lob. Pat. El. II p. 29 ff.

⁴⁾ Curt. Et. ⁵ S. 292 vergleicht skr. *W. rabh*, fassen, Frühde Bezenb. Beitr. III 12 *W. argh*, etwas einbringen.

⁵⁾ wo Dind., Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. ἄλφον 3 Pl. f. ἄλφουιν, gew. ἄλφοι; s. Ameis-Hentze u. La R. zur St.

⁶⁾ Vgl. Doederlein Gl. n. 2268. Nägelsb. Hom. Th. S. 255.

ἀλφιστής (W. ἄλφ), erwerbsam, durch (harte) Arbeit den Lebensunterhalt gewinnend, ἀνδρες ἀλφισταί, α 349. ζ 8. v 261. h. Ap. 458.¹⁾

ἄλφι, indekl., poet. = d. folg., w. s., h. Cer. 208.

ἄλφιτον, Gerste, Sg. nur in der Vbdg ἄλφιτον ἀνή, w. s., Gerstenfrucht, *A* 631. β 355. ξ 429; gew. Plur. ἄλφιστα, Mehl od. Schrot von getrockneter Gerste, Gerstenmehl od. -schrot, β 290. 354. v 108. 119; dient zum Bestreuen des zum Essen od. zum Opfer bestimmten Fleisches, Σ 560. λ 28. ξ 77, auch zur Bereitung eines Mischtrankes, *A* 640.

ἄλφοι, s. ἀλφάων. [x 234.²⁾

Ἄλωεις, ἦος, S. des Poseidon u. der Kanake, Gem. der Iphimedeia, V. des Otos u. des Ephialtes, *E* 386.

ἄλωη³⁾ (urspr. φαλοφή, vgl. ἀλοιάω, v. St. φαλεφ, W. φελ, φιλ, Curt. Et. ⁵ S. 358. 575), poet. 1) die Tenne, ein geebnetes Platz auf dem Felde zum Austreten des Getreides, *E* 499. *N* 588. *Y* 496. — 2) jedes geebnete und kultivierte Land, dh. Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld, *E* 90. Σ 561. ζ 293. η 122 u. s., übrigens s. γονός. [ἄ]

ἄλῳη, ἄλῳη, ἀλώμεναι, ὄναι, ὄν, s. ἀλίσκομαι.

ἀλώμενος, s. ἀλόμαι.

ἀλώω, s. ἀλίσκομαι.

ἄμ, dor. u. ep. aus ἀνά abgekürzt, vor β, π, φ: ἄμ βομοῖσι, ἄμ πεδίον, ἄμ φόνον, *Θ* 441. *E* 87. *K* 298 u. s.⁴⁾

ἄμα (skr. *samā*, *samām*, Curt. Et. ⁵ S. 322), 1) als Adv. zugleich, ἄμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω, *I* 109; gew. in Vbdg mit τε — καί, ἄμα τὸ ὠπίμορος καὶ ὀξυρόρος, *A* 417; ἄμ οἰμωγῇ τε καὶ εὐχολῇ, *Θ* 64; σέ φ' ἄμα κλαίω καὶ ἐμῆ, *Ω* 773; ἄμα — δέ, ἄμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δ' ἔργον, zugleich mit dem Wort war die Sache vollendet, d. i. gesagt, gethan, *T* 242, s. Hentze Anh. Autenr. zu *B* 281. — ἄμα πάντες, s. πᾶς; ἄμα τροχόοντα φύραζε, (e. Knabe) der immer mit auf die Strafe läuft, ο 451 (vor Bekk. II ἄματρο, u. so noch Düntz., s. Ameis-Hentze Anh. — 2) als Präp. mit Dat., mitsamt, zugleich

¹⁾ Vgl. Bekker Hom. Bl. I 113 f. Curt. Et. ⁵ S. 292, A. Goebel Z. f. G. XVIII (1864) S. 487, Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 91. Dagegen nach K. Fr. Hermann Philol. II 482 ff. von ἄλφι u. W. ἴδ., „Mehlesser, fruchtsend“, u. so Doederl. Gl. n. 36, Nägelsb. Hom. Th. S. 17, Düntzer Hom. Beiw. S. 27. 68, Ameis zu α 349 Anh. Nach Wackernagel Bezenb. Beitr. IV 267 f., der ἀλφιστής schreiben will, nicht v. ἀλφάων, aber mit lat. labor vwdt.

²⁾ Eine bestimmte Andeutung, das die ἄλφιστα in der Form eines Brotes oder Kuchens genossen wurden, findet sich bei Hom. nicht; das sie jedoch ein Hauptnahrungsmittel waren, zeigt β 290. τ 197 u. das Beiw. μινεῖός ἀνδρόν; nach Hermann-Blümner Privatalt. S. 218 u. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 verspeiste man sie meist als in einer Form getrockneten Teig, der vor dem Essen angefeuchtet wurde, oder als Brei. — Kuhn Z. f. vergl. Spr. IV 109 vergleicht es nach Pott mit ἀλφός, s. Curt. Et. ⁵ S. 292. — nur in den oben u. hier a. StSt.

³⁾ La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. ἄλωη (mit s. subscr.), s. Textkr. S. 187. Hom. Unters. S. 212, dagegen Eichholt Ztschr. für Gymn.-W. 1868 S. 909.

⁴⁾ Nach Buttm. Ausf. Gr. II § 117 A 4 **) ἄμ zu schreiben. Manche Gramm. schreiben es mit dem Subst. als ein W.; vgl. La R. Textkr. S. 189 f.

mit, insbes. um das Gehen zugleich, zusamt mit dem Gehen, zu bezeichnen, so *a*) bei Verben des Gehens, am häufigsten *ἔπεισθαι ἅμα τινί*, mit einem gehen, ihm folgen, s. *ἔπομαι*, einmal doppelt gesetzt, *οἱ τοι ἅμ' αὐτῷ ἴλιον εἰς ἅμ' ἔποντο*, welche zugleich mit dir selbst nach I. mitzogen, *ε* 371 f., ferner *κείν*, *B* 565. *H* 2 u. s., *ιέναι*, *K* 196; *εἰσελθεῖν*, *A* 377; *ερχεσθαι*, *δ* 826; *δηρδεῖν*, *η* 165. 181; *βαίνειν*, *β* 17 u. s.; *ἀρχεῖν*, *ξ* 471; *κίνεσθαι*, *A* 281; *στείνειν*, *I* 86; *σιγᾶσθαι*, *Σ* 577; *οἴχεσθαι*, *ξ* 25. *ρ* 104. *τ* 183. *θ* 44, *Π* 8. — *b*) bei kausat. Verben der Bewegung, *ἀπά- ζειν*, *Ω* 461; *πέμπειν*, *Π* 671. 681. *ν* 66; *ἐκ- πέμπειν*, *π* 3; *προϊέναι*, *Π* 241. *ν* 64; *σῆσαι*, *Π* 198; *ὀτρύνειν*, *O* 695; *ἄγειν*, *Z* 426; *δοῦναι ἄγειν*, *H* 350. *X* 114; *φῆρειν*, *M* 372. *κ* 18 u. s. — *c*) in allgemeinerer Verwendung bei anderen Verben, so bei *θωρήσσεσθαι*, *A* 226. *B* 817; *κομμεῖσθαι*, *Γ* 1; *παίειν*, *ζ* 105; *θανεῖν καὶ πότιμον ἐπισπεῖν*, *λ* 389. *ω* 21; *τραφήναι ἠδέ γενέσθαι*, *A* 251. *δ* 723. *κ* 417. *τρέφειν*, *T* 415; *Ξάνθῳ καὶ Βαλίῳ*, *τὸ ἅμα προΐησι πετέσθην*, *Π* 149, vgl. *a* 98. — *e*) es bezeichnet die Gleichzeitigkeit einer Handlung mit einer Tageszeit in den Wendungen *ἅμ' ἡοί*, *ἅμα δ'* (*ἅμ'*) *ἡοί φαινομέ- νησιν*, *ἅμ'* (*ἅμα δ'*) *ἡέλιῳ ἀνιόντι* u. *ἅμα δ'* *ἡέλιῳ καταδύντι*, *H* 331. *I* 618. 682. *Σ* 136. *T* 207. *κ* 429 u. s. — Im allg. finden sich nur lebende Wesen oder belebt Gedachtes mit *ἅμα* verbunden, doch vgl. *Z* 426 *τὴν δ' ἐπεὶ ἄρ' δεῦρ' ἦγαγ' ἅμ' ἄλλοισι κτεάτεσσιν*, *Γ* 458 *Ἐλένην καὶ κτήματ' ἅμ' αὐτῇ ἐκδοτε*, *Ω* 270 *ἐκ δ'* *ἔφερον ζυγῶδεσμον ἅμα ζυγῶ.*¹⁾ [~]

Ἀμαζόνες, die Amazonen, streitbares Frauenvolk der mythischen Vorwelt, als deren Heimat in der ältesten Zeit die Ebene von Themiskyra am Thermodon in Pontos angegeben wird.²⁾ Nach *Z* 186 fielen sie in Lykien ein, wurden aber von Bellerophon auf- gerieben; und nach *Γ* 189 auch in Phrygien, in das Reich des Priamos.³⁾

¹⁾ Vgl. bes. T. Mommsen, Beitr. zur Lehre von den griech. Präpos. S. 65 ff. 177 ff., der S. 70 das Verhältnis von *ἅμα*, *μετά* u. *σύν* folgendermaßen bestimmt: „*ἅμα* geht ebenso auf die Leitung, Führung, wie *μετά* auf die Umgebung, jenes ist ebenso lediglich persönlich, wie dieses lediglich pluralisch und auch vorwiegend persönlich. Beiden steht *σύν* gegenüber, mehr sachlich, doch auch persönlich (und wie *ἅμα* ohne Unterschied pluralisch u. singularisch) und stets entweder hier auf Beihülfe od. dort auf bloße Zuthat bezüglich, von vorherein aber bestimmt, Nomen mit Nomen, nicht (wie *μετά* u. *ἅμα*) Nomen mit Verbum zu verbinden.“

²⁾ Später werden Amazonen am unteren Tanais und in Libyen (Aeschyl., Herodot.), auch in Illyrien (Hor. Od. 4, 4, 17; vgl. M. Haupt in Hermes I, 1 S. 39) erwähnt.

³⁾ Abt. zw.; Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III S. 164, die schon im spätem Altertum gew. Abt. von *ε* priv. u. *μα* *ζ*, „die Brustlosen“, wie die aus dieser Abt. hervorgegangene Sage von dem Ausbrennen der rechten Brust (Apollon. 11, 5, 9), kennt die frühere Zeit nicht; auch zeigen die antiken Kunstdarstellungen keine Verstümmelung der Brust, vgl. Prollar Gr. Myth. II S. 85 ff., Grote Gesch. Griechenl. I S. 167 ff. d. deutsch. Übers., Vöcker myth. Geogr. S. 216 ff., Roscher Lex. der Myth. S. 267 ff.

Ἀμάθεια, e. Nereide, *Σ* 48.
ἄμᾶθος, f. Sand, bes. auf dem Felde (Lehrs Aristarch.³ p. 123, Staub, *E* 587 †; Plur. die Dünen, h. Ap. 439. [ἄμ] Dav.

ἄμᾶθύνω, poet. eigtl. „zu Staub machen“, dh. vertilgen, *πόλι*, *I* 593 †. — mit Sand bedecken, *χόνιν*, h. Merc. 140. [ἄμ]

ἄμαιμάκετος, 3. 1) rasend, wütend, *Χίμαιρα*, *Z* 179. *Π* 329. — 2) ungeheuer, gewaltig, *ἰστός*, *ξ* 311.¹⁾ [ἄμ]

ἄμαλδύνω, Inf. Aor. -*δύναι*, u. 3 S. Konj. Pr. P. -*δύνηται*, ion. u. ep., eigtl. weich machen, dh. zerstören, *τεῖχος*, **H* 463. *M* 18; übertr. *εἶδος ἄμαλδύνουσα*, h. Cer. 94.²⁾

ἄμαλλο-δετήρ, *ἦρος* (*ἄμαλλα*, *δέω*), der Garbenbinder, **Σ* 553. 554. [ἄμ]

ἄμᾶλός, zart, schwach, Beiw. junger Tiere, *X* 310. *ν* 14.³⁾

ἄμαξα (*ἄμα*, *ἄξων*, *ἄγω*)⁴⁾, ion. u. ep. st. *ἄμαξα*, vierrädriger Wagen, bes. Lastwagen, im Ggstz des zweirädrigen Streitwagens, *ἄρμα*, *H* 426. *ε* 241 u. ö., v. Maultieren oder Rindern gezogen, *Ω* 267 mit einer *πελινῶς*, wo s., versehen⁵⁾; vgl. Grashof Fuhrw. S. 10; als Sternbild = *Ἄρκτος* (der große Bär), *Σ* 487. *ε* 273. [ἄμ] — Dav.

ἄμαξιτός, f. sc. *δός*, Fahrweg, *X* 146 †. h. Cer. 177.⁶⁾ [ἄμ]

ἄμῶση, der Ableitungskanal, Graben, *Φ* 259 †.⁷⁾ [~ ~ ~]

ἁμαρτάνω (nach Curt. Verb.² II 1 aus dem Adjektiv *ἁμαρτο*, „unteilhaft“, *W.* *μερ*)⁸⁾, Fut. *ἁμαρτήσομαι*, Aor. *ἥμαρτον*, ep. auch *ἥμβροτον*, Grundbdgt „unteilhaft werden“⁹⁾, fehlen, verfehlen, 1) eigtl. das Ziel nicht treffen, abs. *E* 287; *τινός*, jmdn, *K* 372. — 2) übertr. *a*) verfehlen, abirren, abschwefeln, *οὐχ ἥμαρτανε μέθων*, er verfehlte nicht die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, nichts Nutzloses, *λ* 511; *οὐ τι νοήματος ἥμβροτεν ἐσθλοῦ*, sie irrte nicht ab von edler Gesinnung, d. i. sie bewies edle Gesinnung, *η* 292; abs. sich irren, fehlen, sündigen, *I* 501. *ν* 214; *αὐτὸς ἐγὼ τόδε ἥμβροτον*, ich selbst habe darin gefehlt, diesen Fehler begangen, *χ* 154. *b*) abirren von dem, was man hat, d. i. verlieren, ver-

¹⁾ Nach Clemm. Curt. Stud. VIII 51 v. St. *μαίμακ*, vgl. *μαίμακ*, *μαίμακ*, mit *α* prothet. vgl. Doederl. Gl. n. 141, nach a. mit *α* priv. „wogegen sich nicht anstreben läßt“, unbezwinglich, vgl. Lob. Path. Pr. p. 374, nach Düntzer zu Od. v. gleichem St. wie *μακρός* (anders in Jahrb. für Phil. LXIX S. 605). Noch A. bringen es mit *μακρός* in Vbdg.

²⁾ Vgl. skr. *marḍ*, zerreiben, Fick W.² I 175. 721. Ebel KZ. VII 227.

³⁾ Von e. St. *μαλ*, vgl. *μαλακός*, mit *α* prothet., s. Curt. Et.⁵ S. 326, Buttman Lexil. II S. 262, Lob. Path. El. I 18 sq., Ahrens dial. aeol. p. 25 (X 310 ist v. Ls. *ἄμα μαλῆν*).

⁴⁾ Vgl. Doederl. Gl. n. 1057, Curt. Et.⁵ S. 383. Über Spiritus s. La R. Textkr. S. 187.

⁵⁾ Vgl. Grashof Fuhrw. S. 10. Helbig, das hom. Epos usw.² S. 145 f.

⁶⁾ Über die Bildung vgl. Fick W.² I 27.

⁷⁾ Nach Fick W.² I 173 vom indog. *mar*, „Meer, Moor, Sumpf“.

⁸⁾ Vgl. Buttman Lexil. I⁴ S. 123, Lob. Path. El. I 36. Anders Fick W.² I 174.

⁹⁾ Dagegen nimmt Doederl. n. 584 als Grundbdgt „vorenthalten“ an, die er *ε* 268 findet, wo er *ὄνει* für Objektsaccus. erklärt, u. faßt *ἁμαρτήσασθαι* *ε* 512 passiv. im Sinne von *ἀμερθήσασθαι*, was Naber hier herstellen will, „beraubt werden“.

lustig gehen, *δωπηγς*, *ι 512*; *φίλον ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών*, *X 505*. — 3) es nicht fehlen lassen, *δώρων*, an Geschenken, *Ω 68*.

ἁμαρτέω, s. *ἁμαρτέω*.

ἁμαρτή od. **ἁμαρτή¹⁾**, Adv. (*ἅμα* u. *W. ἄρ*, Curt. Et.⁵ S. 340), zugleich, gleichzeitig, *E 656*, *Σ 571*, *Φ 162*, *χ 81* (das Ameis-Hentze im Anh.). [*ἅμ*]

ἁμαρτο-επίς, *ές*, ep. (*ἔπος*), in den Worten fehlend, verkehrt, unangemessen (Eitles) redend, *N 824* †. Vgl. *ἀφαιμαρτοεπίς*. [*ἅμ*]

***ἁμάρωνή** [*ἁμαρῶσσα*], poet., das Funkeln der Augen, h. Merc. 45. [*ἅμ*]

Ἀμάρωνειδής, S. des Amarynkeus = Diorea, *B 622*, *Δ 517*. [*ἅμ*]

Ἀμάρωνκεύς, *έος*, S. des Alektor, Herrscher der Epeier in Buprasion in Messene, Bundesgenosse des Angeias im Kampfe gegen Herakles; dessen Leichenfeier *Ψ 630ff.* [*ἅμ*]

Ἀμάρωνθος, e. Eretrier, e. Liebend des Apoll, j. hergest. h. Ap. 211; s. Baum. u. Gemoll z. St. [*ἅμ*]

***ἁμάρῶσσα** (mit *ἄ* prothet. v. *W. μαρ*, Curt. Et.⁵ S. 724), ep., schimmern, funkeln lassen, *πύην ἅμ.*, starke Blitze aus den Augen schiessen lassen, h. Merc. 415; *ἀπὸ βλεφάρων*, Vs. 278. [*ἅμ*]

ἅμα-τροχόων, s. *ἅμα*.

ἅμα-τροχή, ep. (*τρέχω*), das Aneinanderrennen od. Zusammenstoßen der Räder, *Ψ 422* †.²⁾ [*ἅμ*]

ἁμάρῶς³⁾, dunkel, undeutlich, „nebel- od. schattenhaft“, Ameis, *εἰδωλον*, **δ 824*, 835. [*ἅμ*]

ἄ-μάχη, Adv. (*μάχη*), ohne Streit, ohne Kampf, *Φ 437* †.

ἁμάω, Impf. *ἤμων*, Aor. ohne Augm. *ἤμισα* in *διαιμάω*, w. s., Aor. Med. *ἁμισάμενος*; 1) Act. mähen, absol. *Σ 551*, mit Acc. *λήμον*, *ι 135*; *ὄροφον*, *Ω 451*; *ἀπ'* (Adv.) *οὐάτα ἀμήσαντες*, abschneidend, *φ 301*. — 2) Med. zusammenraffen, -fassen, *γάλα ἐν ταλάροισι*, die geronnene Milch (Quark) in Körbe fassen, *ι 247*.⁴⁾ [Im Activ *ἄμ*, im Med. u. in *διαιμάω ἅμ*]

ἁμβ—, dor. u. auch bei Ep. u. a. Dicht. vorkommende Verk. für *ἀναβ—*, dh. suche man *ἁμβάινω*, *ἁμβάλλω*, *ἁμβατός*, *ἁμβλήδην*, *ἁμβολάδην* unter *ἀναβ—*.

ἁμβροσία, Ambrosia, a) Götterspeise, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist u. Unsterblichkeit verleiht, *ε 93*, *199*, *ι 359*, *μ 63*; auch als Futter der Rosse der Here, *E 777* (hier als Kraut gedacht). b) das Salböl od. die Salbe der Götter, *Π 670*, *680*; *Ξ 170* dient es als Reinigungsmittel, vgl. *σ 192*;

zur Salbung eines Leichnams gebraucht, *Π 670*, nebst Nektar als Einbalsamierungsmittel, *T 38*; *δ 445* (das. Ameis) als Parfüm.¹⁾ Von

ἄ-μβρόσιος, 3. (*ἄ* u. *βροτός*), poet., was in irgend einer Beziehung zu den Unsterblichen steht, dh. a) von dem, was den Göttern eigen ist od. gehört, göttlich, *χαίται*, *A 529*; *πέπλος*, *E 338*; *πέδιλα*, *α 97*; *κάλλος*, *σ 193*; auch *ἔλαιον* = *ἁμβροσίη*, b), *Ψ 187*; *εἶδαρ*, vom Futter der Götterrosse, *E 369*. b) von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, heilig, wie *νύξ* („als göttl. Gabe zur Erquickung der ganzen Natur“, Ameis-Hentze zu *δ 429*), *B 57* (das. Nägelsb.) u. *δ*; *ἔπνος*, *B 19*; *ἴδωρ*, Ep. 1, 4. c) v. Personen, unsterblich, nur *νῦμφη*, h. Merc. 230.²⁾ Von

ἄ-μβροτος³⁾, a) unsterblich, *θεός*, *Υ 358*, *Χ 9*, *Ω 460*, *ω 445*. b) von allem, was den Göttern eigen ist, göttlich, *αἶμα*, *E 339*; *κρήδειμον*, *ε 347*; *ἔλαιον*, *φ 365*; bes. von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, *τεύχεα*, *P 194*; *εἵματα*, *Π 670* u. s.; *δώρα*, *σ 191*; auch *νύξ*, die heilige Nacht, *λ 330*.

ἄ-μέγαρος, b. Hom. nur Sg. (*μεγαίρω*), eigtl. nicht zu beneiden; dh. 1) v. Zuständen u. Sachen, unselig, traurig, leidig, entsetzlich, *πόνος*, *B 420*; *ἀντιμὴ ἀνέμων*, *λ 400*, *407*. — 2) v. Personen als Schmähwort, heillos, unselig, *ρ 219*, *φ 362*; unglücklich, h. Merc. 542. (Vgl. Butt. Lex. I⁴ p. 244 ff.)

ἀμείβω⁴⁾, selten Aor. 1 *ἤμειψατο*, *Ψ 542* und ohne Augm. *A 403*, h. Cer. 275, kurzvokalischer Konj. *ἀμείβεται*, *κ 328*, sonst noch *ἀμείβασθαι*, *Ψ 489*, *β 83*, *δ 286*, *π 91*, Ptc. *ἀμειβόμενος*, *ω 285*, häufig Impf. *ἀμείβeto* in Aoristbdgt. 1) Akt. wechseln, a) intr. nur *ἀμειβόντες*, die Wechselnden, d. i. die sich oben gegen einander lehrenden Dachsparren, *Ψ 712*, vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 14. b) gew. trans. urspr. verschieben, *ὀλίγον γόνυ γονόος ἀμειβων*, ein wenig ein Knie von dem andern verschiebend, d. i. eins vor das andere setzend, *A 547*, s. Hentze Anh.; dann auswechseln, vertauschen, mit Acc., *ἔντεα*, *P 192*; *τεύχεα*, *Ξ 381*; *τί τινος πρὸς τινα*, etwas gegen etwas mit jmdn austauschen, *Z 235*. — II) Med., für sich, unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, dh. 1) unter sich wechseln, abwechseln, im Partic. *ἀμειβόμενος*, abwechselnd, *I 471*; *ὀπὲ καλῆ*, *A 604*, *ω 60*; *φρόσκων* — *ἀμειβεται*, er wechselt springend ab, d. i. springt abwechselnd, *O 684*; *ἀμειβεσθαι κατὰ οἶκον*, nach den Häusern wechseln, d. i. von Haus zu Haus gehen, *α 375*. b) oft *μύθο*, *μύθοισι*, *ἐπέεσσι*, *τινά*, gew. mit Acc. e. Pronom. *μέ*, *τόν*, *τήν*, auch *τοῦτον* (*ρ 393*), mit e. Subst.

¹⁾ Andere schrieben *ἁμαρτή* (wie Aristarch, s. Spitzner Exc. XII zu H. Lehrs Arist.³ p. 297) od. *ἁμαρτή*, wofür sich Doederl. Gl. n. 563 entscheidet; s. bes. La R. Textkr. S. 188 und über das *ι* subscr. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 98. Hom. Unters. S. 181.

²⁾ Grashof Fuhrw. S. 35 deutet „das Nebeneinanderlaufen“ und ändert mit Recht die überlieferte Accentuierung *ἁμαρτοχίος* in *ἁμαρτοχίος*.

³⁾ Über die Etym. s. Fick W.³ I 718. Vgl. Curt. Et.⁵ S. 567.

⁴⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 323. Anders Fick W.³ I 706.

¹⁾ Vgl. Roscher, Nektar u. Ambrosia, Leipz. 1883. Lex. der Myth. S. 280 ff. Preller, Gr. Myth.⁴ I 113. Nägelsb. Hom. Th.² S. 42 f.

²⁾ S. bes. Butt. Lexil. I⁴ S. 124 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 41 f.

³⁾ *μ* ist radikal, wie in *ἁμβροσίος*, *β* als Hilfskonsonant entwickelt, vgl. Siegmund, Curt. Stud. V 160.

⁴⁾ Curt. Et.⁵ S. 323. 588 vergleicht skr. *mie*, schieben, bewegen, lat. *moveo*, *mutuo*, Fick Bezenb. Beitr. VI 213 lat. *migro*, ksl. *miǵlitiu*, mobilis.

nur *Ψ* 542. *β* 88, mit Worten gegen jmdn abwechseln, d. i. jmdm erwiedern, antworten, häufiger ohne Beisatz *ἀμειβεσθαι τινα*, *A* 121. *a* 44 u. ö.; *χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν*, im harten Wortwechsel, *γ* 148. vgl. *λ* 81; häufig im Part. *ἀμειβόμενος*, das zu a. Verben des Redens hinzutritt, von denen dann der dabeistehende Acc. abhängt, *H* 356. *δ* 375 u. ö. — 2) vom Orte: überschreiten, mit Acc. *ψυχῇ ἀμειβεται ἔρκος ὄδωντων*, *I* 409, oder vom Tranke, der über die Lippen od. die Zähne in den Mund geht, *κ* 328. — 3) erwiedern, vergelten, *τινὰ δόροισι*, einem Gegengeschenke machen, *ω* 285. — S. bes. La R. St. §. 96, 11 S. 217 f.

ἀμειλικτος (*μειλίσσω*), unerweichlich, unerbittlich, hart, *δν*, barsch, **A* 137. *Φ* 98; *Στυγὸς ὕδωρ*, h. Cer. 259.

ἀμειλικος = d. vhg., *Αἰδης*, **I* 158; *ἀνάξ*, *Ω* 734; *ἦτορ*, *I* 572.

ἀμεινων, Gen. *ονος*, unregelm. Komp. zu *ἀγαθός*, aus *ἀμείνων*, St. *ἀμεν* entst., v. Personen, besser, tüchtiger, tapferer, *Π* 709 u. ö.; mit Acc. der Beziehung, *βίην καὶ χεῖρας*, *O* 139; vgl. 641 (wo noch e. Inf. der Beziehung *μάχεσθαι*). *ω* 374; von Sachen, besser, nützlich, *A* 116; mit Inf. *πείθεσθαι ἀμεινον*, es frommt, ist ratsam zu gehorchen, *A* 274; *ὡς γὰρ ἀμεινον*, denn so ist es besser, *A* 217.¹⁾ [*α*]

ἀμέλω (mit *ἀ* prothet., *W.* *μελυ*, skr. *marj*, Curt. Et.⁵ S. 184. 724), nur Pr. u. Impf. melken, *μηλα*, *i* 238. 244. 308. 341. — Pass. *δῖες ἀμελγόμενα γάλα*, Schafe, von denen Milch gemolken wird, *A* 434. (A. medial, „die sich melken lassen.“) [*α*]

ἀμελέω (*μελει*), nur Aor. ohne Augm. *ἀμέλησα*, unbekümmert sein, vernachlässigen, vergessen, mit Gen. stets mit Neg. *ὄν. ἀμ. ζασιγνήτοιο*, des Bruders nicht vergessen, **Θ* 330. *N* 419. *P* 9.

ἀμεναι, s. *ἀω*, sättigen.
ἀμενηνός²⁾, ohne Kraft, bes. ohne Lebenskraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig, von den Schatten der Unterwelt, *ε* 521. 536. *λ* 29. 49; von e. Verwundeten, *E* 887 (nur hier in Pl.); von Träumen, *τ* 562; *φύλ' ἀμενηνά ἀνθρώπων*, h. Cer. 352; opp. *βιοθάμιος*, h. Ven. 188. — Dav.

ἀμενηνός, Aor. *ἀμενήωσα*, kraftlos, unwirksam machen, *αἰχμήν*, *N* 562 f.

1. **ἀμέρω**, Aor. Akt. *ἤμερσα*, *ἄμερσα*, Aor. Pass. ep. *ἀμέρωην* (mit *ἀ* priv. v. *W.* *μερ*; vgl. Curt. Et.⁵ S. 651); eigtl. den Anteil entziehen, jmdm, *τινὰ τὸν ὁμοῖον ἀμ.*, den Gleichstehenden des Anteils, d. i. des ihm Gebührenden berauben, um sein natürliches Recht bringen, *Π* 53; ühbt jmdn einer Sache berauben, *τινὰ τινος*, nur *τινὰ ὀφθαλμῶν*, *θ* 64. — Pass. *τινός*, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, *αἰῶνος*, das Leben v., *X* 58; *δαιτός*, vom Mahle etwas einbüßen, dabei zu Kurz kommen, *φ* 290. [*α*]

¹⁾ Et. zw.; *ἀμεινον* steht stets am Vsende u. außer *a* 376. *β* 141 nie mit dem folg. Vs in Verbindung.

²⁾ Über die Bildung vgl. Leskien Curt. Stud. II 101 u. Frühde Bezenb. Beitr. VII 323 f.

2. **ἀμέρω** (*W.* *μαρ*, wovon *μαρμαίρω*, Curt. Et.⁵ S. 651), blenden, *ἀγγή ἀμεροδεν ὄσσε*, der Glanz blendete die Augen, *N* 340; von glänzenden Gegenständen, blind machen, einstellen, *καπνός ἀμέρωει ἔντευ*, *τ* 18.¹⁾ [*α*]

ἀμέρητος (*μειρέω*), unermesslich, ungeheuer, *πένθος*, *πόνος*, **τ* 512. *ψ* 249.

ἀμετρο-επίς, *ἐς* (*ἔπος*), maßlos, endlos schwatzend, v. Thersites, *B* 212.²⁾ f.

ἀμητήρ, *ἦρος* (*ἀμάω*), Mäher, Schritter, *A* 67 f. [*α*]

ἄμητος (*ἀμάω*), das Mähen, die Ernte, *T* 223 f. [*α*]

***ἀμηχανίης**, *ἐς*, poet. st. *ἀμήχανος*, h. Merc. 447.³⁾

ἀμηχανία, Ratlosigkeit, Bedrängnis, *i* 295 f.; von

ἀμήχανος (*μηχανή*, *μήχος*), „ohne Mittel“, d. i. 1) akt. hilflos, ratlos, unglücklich, *τ* 363 (wo der Gen. zu *ὥμοι* gehört). — 2) pass. wogegen es kein Mittel gibt, dh. a) von Sachen, schwierig, unmöglich, *δνειροι*, unerklärbare Träume, *τ* 560; *ἔργα*, unabwendbare, heillose Thaten (Eust. *δεινά*), *Θ* 130 (*A* 310). Neutr. *ἀμήχανον*, das Unmögliche, *Ξ* 262. b) von Personen, gegen den nichts auszurichten ist, dh. unbezwinglich, unbiegsam, *O* 14. *Π* 29; dh. auch dem keine Anstrengung od. Mühe etw. anhaben kann, unermüdlich, *K* 167; aber *ἀμήχανός ἐσσι παρορρητοῖσι πιθέσθαι*, es ist dir nicht beizukommen, daß du den Ermahnungen gehorchtest, *N* 726.

Ἀμῖσώδαρος, König in Karien, V. des Atymnios u. Maris, *Π* 328 f. [*α*μ]

ἀμυρο-χιτώνες, poet. Beiw. der Lykier, *Π* 419 f.; von *ἀ* priv. u. *μύρα*, *χιτών*, die keinen Leibgurt unter dem *χιτών* oder Panzerhemd tragen, vgl. *μύρον*.⁴⁾

ἀμυθάλσις, 3. ep. Beiw. v. Lemnos, *Ω* 753 f. h. Ap. 36, dessen Ablgt u. Bdtg nicht sicher ist; vermutl. mit *ἀ* prothet. von e. *W.* *μυ* mit eingeschobenem *θ* = *δμυκλώδης*, dampferfüllt, wegen des aus der Werkstätte des Hephaistos aufsteigenden Rauchs. Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.⁵⁾

ἄμυε, **ἄμυες**, **ἄμυι**, aeol., dor. u. ep. st. *ἡμᾶς*, *ἡμεῖς*, *ἡμῖν*, s. *ἡμεῖς*.

ἀμυίξας, st. *ἀναμίξας*, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀμμοσιή, ep. (*μῦρος*), eigtl. Nichtanteil im Ggztz von *μοῖρα*, Anteil, dh. zusammen:

¹⁾ Gew. hält man, wie auch Doederl. n. 588, dies *W.* für ein und dasselbe mit dem vhg. u. übersetzt es „des Lichtes, des Glanzes berauben“, dagegen s. Lob. Rhem. p. 74 sq. Path. El. I p. 38.

²⁾ A. deuten: der seine Worte nicht abmißt, ohne Rücksicht auf Sitte u. Anstand spricht, ungebührlich redend od. schwatzend, wogegen der homer. Gebrauch von *μετρον*, *μετρον* spricht, s. Antenr. z. St.

³⁾ wo zur Beseitigung der ungewöhl. Form Schneidewin Phil. III S. 685 *ἀμηχανίων* in *δ'*, *ἀμήχανε ὄων* ändert. Wahrsch. verlorbene Ls. s. auch Gemöll.

⁴⁾ S. Helbig, das hom. Epos usw. S. 6. 291.

⁵⁾ So auch Faesi nach e. Schol. Die andere Deutung = *ἄμυκος* v. *μύρον* (vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 105), „unbequem für den Verkehr“, wegen der Lage u. Landesbeschaffenheit „unzugänglich, unwirksam“ (Schol. *ἀπόρμηκτος*), oder wegen der Roheit u. Wildheit der Bewohner, hat Goebel widerlegt. Doederl. Gl. n. 1064 vermutet, *ἀμυθάλσιον*, „mandelreich“, obgleich die Mandel erst bei Hippoc. erwähnt wird.

was einem vom Schicksal beschieden und nicht beschieden ist, v 70 †. Autenrieth zu Nägelsb. Hom. Th. S. 124. Übr. s. μοῖρα I, 3 z. E.

ἄ-μορος, ältere Form (aus ὀ-ἄμορος) st. ἄμορος, ἄμοιρος (μόρος, μοῖρα), 1) unteilhaftig, m. Gen. λωστρών Ψεανότο, v. dem großen Bären, der den Griechen wie uns immer sichtbar ist, Σ 489. ε 275. — 2) unglücklich, elend, Z 408. Ω 773.

ἀμνίον, eine Schale od. Schüssel zum Auffangen des Opferblutes, γ 444 †. Krause Angeiol. S. 59. (Soll von αἷμα herkommen.)¹⁾

Ἀμνισός, Hafen- oder Ankerplatz von Knosos in Kreta (Str. 10, 4, 8), τ 188.

ἀ-μογητί, Adv., ohne Mühe, leicht, Δ 637 †; von

*ἀ-μόγητος (μογέω), unermüdet, h. 8, 3.

ἀμό-θεν, vor Bekk. ἀμ., ep. Adv. (ἀμός od. ἀμός, veraltet s. εἰς = τις, noch in οὐδαμοῖ u. μηδαμοῖ b. Herod. in ἀμοῦ γέπον usw., St. ἀμο (ἀμο), Curt. Et.⁵ S. 393, vgl. Fick W.³ I 788), von irgend woher oder wo an, τὸν ἀμόθεν εἶπε καὶ ἡμῖν, davon von irgend einem Punkte an erzähle auch uns, α 10 †. [ᾗ]

ἀμοιβάς, ἀδός, bes. poet. Fem. zu ἀμοιβαῖος, zum Wechsel dienend, γλαῖνα ἢ οἱ παρεκέσχετ' ἀμοιβάς, e. Mantel, der ihm zum Wechsel dalag, ξ 521 †; [ᾗ] von

ἀμοιβή (ἀμείβω), Erwidrerung, dh. Vergeltung, Lohn, Ersatz, *α 318; χαρίεσσα ἀμοιβή εκατόμβης, huldreiche Vergeltung der Hekatombe, γ 58; τίνειν βοῶν ἀμοιβήν, Ersatz für die Stiere geben, μ 382. [ᾗ] Dav.

ἀμοιβηδῆς, Adv., ep., wechselnd, wechselweis, Σ 506.²⁾ σ 310.

ἀμοιβός (ἀμείβω), der mit jmdm abwechselt, dh. Stellvertreter, οἱ ἦλθον ἀμοιβοί, die zum Ablösen kamen, N 793 †.³⁾ [ᾗ]

ἀμολγός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, bei Hom. stets (u. zwar am Vsende) νυκτός ἀμολγῶ, O 324. X 28. 317. δ 841. h. Merc. 7 u. ἐν νυκτός ἀμ., Δ 173. Auf sämtl. Stellen paßt die Bdtg Dunkel, Finsternis, also νυκτός ἀμ., Dunkel der Nacht, nächtliches Dunkel, u. zwar als Zeitbestimmung, s. v. a. als zur Nachtzeit.⁴⁾

Ἀμοιπίων, ονος (ἡμα, ὀπίων), Begleiter, S. des Polyaimon, ein Troer, von Teukros erlegt, Θ 276. Wegen des Spiritus s. La R. Hom. Unters. S. 223. [ᾗμ]

ἀμός od. **ἀμός**⁵⁾, st. ἡμέτερος, unser, unserig, Z 414. Ω 178. K 448. λ 166 u. s.

ἄ-μοτον¹⁾, ep. Adv., wahrsch. urspr. ma f s los, dann heftig, mit μέμα, Δ 440. B 518. N 40. 80. X 36. ρ 520; κεχολῶσθαι, Ψ 567; γλαῖεν, T 300; τανύεσθαι, w. s., ζ 83. vgl. La R. St. § 32, 10. [ᾗ]

ἀμπ-, dor. u. ep. Abkürzung st. ἀναπ., als ἀμπεῖρας st. ἀναπεῖρας.

ἀμπελόεις, einmal ἀμπελόεις als Fem., ἀμπελέντ' Ἐπίδαυρον, B 561, reich an Weinstöcken, rebenreich, Beiname weinreicher Länder u. Städte, Γ 184. I 152. 294; von

ἄμπελος, f.²⁾ Weinstock, Weinrebe, *ι 110. 133. ω 246. h. 7, 39.

ἀμπεκαλίον, s. ἀναπάλλω.

ἀμ-περές, Adv. nur in tmesi διὰ δ' ἀμπερές, Δ 377. P 309. ρ 422, st. διαμπερές δέ.

ἀμπ-έχω (ἀμφί, ἔχω), Impf. ohne Augm. ἀμπεχον, umfassen, umgeben, mit. Acc. ζ 225 †.

ἀμπήθησε, s. ἀναπηθάω.

ἀμπνεύσαι, ἀμπννε, ἀμπνύνθη, ἀμπνντο, s. ἀναπνέω.

ἄμπνξ, ὄκος (ἀμπέχω), Stirnband oder -Reif als Frauenschmuck, ein der στεφάνη ähnliches Diadem aus edlem Metall³⁾, X 469 †.

ἄμνδῆς, aeol. Adv. (ἡμα), zugleich, α) meist örtlich zusammen; haufenweis, συναράσσειν ὄστ' ἄμ., sie alle zusammen schlagen, M 385. μ 413; ἄμ. πικλήσκειτο, er rief zusammen, K 300; καθίξειν, sich zusammen niedersetzen, δ 659; στήσαι, zusammenstellen, d. i. versammeln, Y 114; θύνειν (w. s.), in Haufen, K 524; ἔρχεσθαι, N 343; ὀρνυσθαι, Y 158; ἄμ. ἰστανία κοινῆς οὐμίχλην, eine Staubwolke zusammenbringen, erregen, N 336; τὸν δ' ἄμ. μίχθη μένος, s. v. a. sie gerieten aneinander, Y 374; ἄμ. κῆμα κορθύνεται, die Woge türmt sich in eine Masse, I 6.⁴⁾ b) von der Zeit, zugleich, ἄμνδῆς φλόγ' ἔβαλλον, sie (die Winde) trafen zugleich die Flamme, Ψ 217⁵⁾, μ 415. ξ 305, wo ἄμ. dem folg. καὶ entspricht; so, od. von e. Vereinigung, μὴ μ' ἄμ. στίβη τε — καὶ ἔερση δαμάσῃ, daß nicht zugleich der Morgenfrost und der Tau, eins wie das andere, mich überwältigen, ε 467. [ᾗ]

Ἀμυδών, ὄνος, St. in Paionien am Axios, B 849. Π 288. [ᾗ]

Ἀμυθῶν, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, Br. des Aison u. Pheres, Gem. der Idomene, V. des Bias u. Melampus; er wanderte aus Thessalien nach Messenien und soll daselbst Pylos gegründet haben, λ 259. [ᾗ, θᾗ]

Ἀμύκλαι, uralte St. in Lakonien unfern

¹⁾ Nach Fick W.³ I 19. II 20 u. Curt. Et.⁵ 323 v. e. W. am „fassen, packen“, vgl. ἀμῖς.

²⁾ Aristarch las hier ἀμοιβηδόν.

³⁾ Dafür vermutet Nauck Bulletin de l'Acad. de St. Petersb. p. 30 unnötig ἀμορθοί (= ἀκόλουθοι), vgl. Antim. b. Steph. Byz. p. 242, 3.

⁴⁾ Nicht von ἀμείλω, sondern wohl mit ksl. mraḱḱ Finsternis vwdt, s. Curt. Et.⁵ S. 33. 568. Übr. vgl. auch Ameis-Hentze δ 841 Anh. Hentze Δ 713 Anh.

⁵⁾ Die Neueren seit Spitzner (s. zu Z 414) schreiben nach Apoll. de pron. u. EM. bei Hom. ἀμός, nur Dindorf hat ἀμός beibehalten. Übr. vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 74 sqq.

¹⁾ Wahrsch. mit dem EM. v. e. W. με, „messen“, mit ἀ priv. abzuleiten, vgl. Benfey II 31, Savelberg Quaest. lexil. p. 49, Düntzer KZ. XII, 26, Clemm Curt. Stud. VIII 80; nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 8 v. W. μα (μέμα) mit ἀ intens.

²⁾ Nach Pott EF. I 120 von ἀμφί u. Φελ, „der Umrankende“, Curt. Et.⁵ S. 359.

³⁾ S. Helbig, das hom. Epos usw.² S. 219, nach welchem α. vielleicht das schmale, στεφάνη das hohe Diadem bezeichnet; vgl. ἱστίφανος, χρυσάμπνξ.

⁴⁾ Der Schol. „zu gleicher Zeit“, ἡμα τὸ πνεῦσαι τοῦ ἀμνῶνος. Düntzer sogleich, wie er auch N 336. Ψ 217 erklärt.

⁵⁾ Nach a.: sie trieben die Flamme zusammen.

des Eurotas, $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb Sparta, Residenz des Tyndareos, mit einem bis in die spätesten Zeiten des hellenischen Heidentums hochverehrten Tempel des Apollon; nach Eroberung durch die Spartaner unter Teleklos im 8. Jahrh. v. Chr. offener Flecken (Paus. 3, 2, 6. 19. 6), *B* 584. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 245 ff. 818. Über die Lage s. außerdem Vischer Erinnerung. S. 381 f. Bursian Geogr. v. Griechenland. II S. 129 f. [α]

ἀμύμων, Gen. *ovos* ¹⁾, untadelig, tadellos, *ὅς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἐξ καὶ ἀμύμονα εἰδῆ*, wer tadellos selbst u. von tadelloser Gesinnung ist, nämli. in bezug auf sein Betragen gegen andere, *τ* 332; sonst häufig Beiw. aller durch Geburt, Rang, Gestalt, Thaten oder Schönheit ausgezeichneten Personen, also meist ohne sittl. Beziehung ²⁾, (doch auch *θυμός*, II 119. *κ* 50. *π* 237); dh. heißt auch Aigisthos so, *α* 29 (das Ameis); auch v. Völkern, v. den Phaiaken, *θ* 428; v. den Aithiopen, *A* 423; v. e. Gotte nur h. Ap. 100 (Asklepios *A* 194 ist Mensch); v. Sachen trefflich, herrlich, *θεῶν ποιητή*, *Z* 171; *μητις*, *K* 19. *ι* 414; *οἶκος*, *α* 232; *νήσος*, *μ* 261; *ὄρηθμός*, *N* 637; *τύμβος*, *ω* 18; *ἔρκος*, *χ* 442. 459; *αἶνος*, *ξ* 508 usw. [α]

ἀμύντωρ, *ορος* (*ἀμύνω*), Abwehrender, Helfer, Beistand, Beschützer, *N* 384. *Ξ* 449. *O* 540. *β* 326.

Ἀμύντωρ, *ορος*, S. des Ormenos, V. des Phoinix, *I* 448 f. *K* 266. [α]

ἀμύνω, m. *ἀ* prothet. gebild. ³⁾, *δ*. ep. Inf. *ἀμυνόμεν* u. *ἀμυνέμεναι* (neben *ἀμύνειν*), v. Aor. *ὄ*. 3 Sg. ohne Augm. *ἄμυνε*, daneben auch *ἤμυνε*, 2 Sg. Imp. *ἄμνον*, 3. S. Opt. *ἀμύναι*, *δ*. Inf. *ἀμύναι*; Med., 3 Sg. Impf. ohne Augm. *ἀμύνετο* (aber 3 Pl. *ἤμυνον*, *M* 179); vom Aor. nur 1 S. Opt. *ἀμυνάληγον*, *β* 62. *μ* 114. 1) Act. abwehren, abhalten, abwenden, gew. *τί τινι*, etwas von jmdm, *λοιγὸν Δαναοῖν*, *A* 341. 456; *τινὶ νηλεῖς* od. *ἀναγκάστον ἡμαρ*, *A* 588. *Π* 835; *νησί πῆρ*, *φύλοπιν*, *I* 435. *A* 277; ohne Dat. der Pers., wo sich derselbe aus dem Zshg ergibt, *καζόν*, *φόνον*, *λοιγόν*, *I* 599. *N* 788. *Σ* 450; *ἀρήν*, *θ* 208 u. s.; *τινά*, nur *X* 84. *ω* 380; auch bloß *ἀμύνειν τινί*, für jmd abw., d. h. jmdm helfen, beistehen, *E* 486. *Z* 262. *I* 518. *λ* 500 u. s.; seltener mit Gen. *ἀμ. τί τινος*, etw. von jmd abw., *κηρός τινος*, *A* 11. *M* 402; *Τρώας ρεῶν*, *O* 731; *Δαναῶν ἀπὸ* (adverbial) *λοιγὸν ἀμύναι*, *Π* 75, vgl. *Vs.* 80; auch bloß mit Gen., *νηῶν*, die Schiffe verteidigen, *N* 109; *τὸ ἀπὸ τινος*, nur *ἀρήν ἀπὸ οἴκου*, *β* 59. *ρ* 538 (wo A. Tmesis annehmen); *περὶ τινος*, für jmdn abwehren, d. i. ihn rächen, *P* 182; *ἀμ.* absol., *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶν ἡμῖν*, d. i. zur

Abwehr, *N* 814; vgl. 312, u. m. Dat. instrum. *σθένει ἀμύνειν*, m. Nachdruck abw., *N* 678.

— 2) Med. a) von sich abwehren, abwenden, *τι, νηλεῖς ἡμαρ*, *A* 484. vgl. *μ* 114 u. s. b) für sich abwehren, d. i. sich wehren, kämpfen, abs. *Π* 556; mit Gen. *τινός* oder *περὶ τινος*, für jmdn od. etw. kämpfen, ihn (es) verteidigen, *Καλυδῶνος*, *I* 531; *νηῶν*, *M* 179; *ναῦφιν*, *N* 700; *σφῶν αὐτῶν*, *M* 155; *περὶ πάτρης*, *M* 243; *περὶ νηῶν*, *M* 142; *περὶ τέκνων*, *M* 170; *νέκτος πέρι*, *Σ* 173. S. bes. La R. St. §. 92, 1. [α]

ἀμύσσω ¹⁾, 3. S. Impf. ohne Augm. *ἀμύσσε*, Fut. *ἀμύξω*, ritzen, zerkratzen, mit Acc. *στήθεα χερσίν*, nur **T* 284, und übr. *θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος*, du wirst dein Herz durch Ärger od. Gram verwunden, *A* 243, vgl. *καταμύσσω*. [α]

ἀμφ-ἀγάλλω, ep., mit Liebe umfassen, sehr liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen, mit Acc. *ξ* 381. So auch als Dep. Med. *Π* 192. h. Cer. 291. 436.

***ἀμφ-ἀγάλλω** = d. vhg., ep. Aor. *ἀμφ-ἀγάλησα*, h. Cer. 439.

ἀμφ-αγείρομαι, Aor. 2 *ἀμφαγέροντο*, sich versammeln, *τινά*, um jmd, *Σ* 37 †.

ἀμφ-αἰδῖος, 3. ep. st. ⁰*ἀναφάδιος* (*ἀναφάινω*), offenbar, öffentlich, *γάμος*, öffentliche, d. i. wirkliche Vermählung, *ζ* 288; gew. Acc. fem. *ἀμφαδίνη* als Adv. (Curt. Et. ⁵ S. 648) öffentlich, unverhohlen, *H* 196. *N* 356 u. *ε* 120 (wo Ameis *ἀμφ.* zum Folg. zieht).

ἀμφ-αἰδῶν u. **ἀμφαδία** (*τ* 391, wo *ἀμφ.* nicht zu *ἔργα* als Adjekt., sondern zu *γένειτο* als Adv. gehört), Adv., eigtl. Neutr. Sg. u. Plur. (Curt. Et. ⁵ S. 679) v. ⁰*ἀναφάδος*, ep. st. ⁰*ἀναφάδος* (*ἀναφάινω*), offenbar, öffentlich, kundbar, *ἀγορευόμεν*, öffentlich sagen, *I* 370; *ροστειν*, opp. *κρυφαδῖος*, öffentlich, offenkundigerweise, *ξ* 330. *τ* 299; *ἀμφ. βαλέειν, κτείνειν*, d. i. in offenem, ehrlichem Kampfe, *H* 243 (wo opp. *λάσρη*). *α* 296. *λ* 120 (opp. *δόλω*).

ἀμφ-ἀράβω, Aor. *ἀμφαράβησε*, daran, herumrasseln, -klirren, von Waffen, *Φ* 408 †.

***ἀμφαρέειν**, s. *ἀναφάινω*.

ἀμφ-αἰσθή, ep. st. *ἀφασία*, Sprachlosigkeit, gew. *δὴν δέ μιν ἀμφαἰσθή ἐπέον* (ep. Wortfülle) *λάβε*, lang ergriff ihn Sprachlosigkeit, *P* 695. *δ* 704. ²⁾

ἀμφ-αφόω, vom Akt. nur Part. Pr. *ἀμφαφόων*, -όωσα, -όντας, ep. zerd. st. *ἀμφαφῶν*, -ῶσα, -όντας u. so Inf. Pr. Med. *ἀμφαφάσθαι* st. *ἀμφαφάσθαι*, u. Impf. *ἀμφαφάωντο*, herumtasteten, befühlen, *θ* 196, mit Acc. *λόχον* (das troische Roß), *δ* 277; *τόζον*, *τ* 586. Das Med. *X* 373 (s. unter *μαλακός*); *τινά, τ* 475; *χερσίν ὄρμον*, *ο* 462; *τόξον*, handhaben, *θ* 215. — Nur in den a. StSt. Vgl. La R. St. § 82, 4.

ἀμφεποῖτο, s. *ἀμφιποτόμαι*.

¹⁾ Nach Curt. Et. ⁵ S. 715 mit *μῶμος* vwdt u. viell. ein Aollismus, s. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 79, doch vgl. G. Meyer Gr. Gr. ² § 79. S. auch Hentze *K* 19 Anh.

²⁾ Dagegen geht Düntzer von dem Begriff des sittlich Tadellosen aus, edel, sittlich rein (so nach ihm *γ* 111. *δ* 187 *ἀμ.* zu verstehen), der dann verallgemeinert worden, ausgezeichnet, gut; ähnlich Autenrieth zu *Π*. S. 48

³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et. ⁵ S. 324, vgl. Fick *W.* ³ *I* 76.

¹⁾ Wahrsch. mit *ἀ* prothet. v. St. *μικρ.* (vgl. lat. *micro*), s. Fick *W.* ³ *II* 198. Curt. Et. ⁵ S. 546.

²⁾ Aus *ἀν-φασίη*, indem hier das neg. Präfix in der F. *ἀν-* noch vor e. Konson. erscheint, in welcher es sich sonst nur vor e. Vokal findet, s. Curt. Et. ⁵ S. 306.

ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

ἀμφ-έρχομαι, Dep. nur Aor. ἀμφήλυθον, herumgehen, herumkommen, mit Acc., übr. με ἀμφήλυθεν ἀντή, mich umkam (umtönte) ein Geschrei, *ζ 122; κρίσης ἀντμή, Fettduft umwehte mich, μ 369.

ἀμφέχανε, s. ἀμφιχάσω.

ἀμφέχοντ' st. ἀμφέχοντο, s. ἀμφιχέω.

ἀμφ-ήρης, n. ἀμφηρες (ἀκί), Gen. εος, an beiden Seiten scharf, zweischneidig, Beiw. des Schwertes, K256. π80. φ341.

ἀμφήλυθε, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφ-ηρεφής, ἐς (ἐρέφω), Gen. εος, auf beiden Seiten (oben und unten) bedeckt oder geschlossen, Beiw. des Köchers, A 45¹⁾ †.

ἀμφ-ήριστος (ἐρίζω), eigtl. von beiden Seiten bestritten, v. Wettrennen, ἢ παρέλασ' ἢ ἀμφήριστον ἐθικεν, wohl als Mask. zu fassen, „er hätte ihn zu e. bestrittenen (Sieger) gemacht, ihm den Sieg streitig gemacht“, *Ψ 352; vgl. Vs 527 (das. Faesi-Franke).²⁾

ἀμφί (eines Stammes mit ἄμφω, ἀμφότερος, skr. abhi, lat. amb-, ahd. umbi, vgl. Curt. Et.³⁾ S. 293), eigtl. zu beiden Seiten, u. so noch (als Adv.) φ 122 ἀμφί δὲ γαίαν ἐνάξε zu beiden Seiten des Grabens (in dem die Äxte stehen), u. Σ414 ἀμφί πρόσωπα ἀπομόργν, vgl. σ 173 u. s.; oft. in Zstzgn, vgl. ἀμφιφορέες, ἀμφωτος, ἀμφήκης u. a.; gew. um; doch bezeichnet es an sich, wie schon aus der Abstammung hervorgeht, nicht eine völlige Umschließung, wie περί (noch weniger eine „kreisförmige“, welche der Etymologie nach dem W. ganz fremd ist), sondern eine teilweise, und muß dann je nach dem Zshg durch umher (d. i. an einzelnen Punkten der Umschließung od. Peripherie), an, bei, in der Nähe, über u. dgl. übersetzt werden. Doch kann ἀμφί auch von einer völligen Umschließung gebraucht werden, u. stehen daher bisw. ἀμφί u. περί zur Bezeichnung desselben Begriffes, wie Σ 564 ἀμφί δὲ κνάτην κάπετον, περί δ' ἔρκος ἔλασεν κασσύτερον; vgl. P 4—6. κ 260 f., und in Zstzgn; soll aber der Begriff des völligen Umschließens, rings um, rings herum, hervortreten, so steht ἀμφί περί (Bekker II schreibt ἀμφιπερί als ein W., dagegen s. Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513), B 305 (das. Ameis-Hentze Anh.). Φ 10. Ψ 191. λ 609; περί τ' ἀμφί, P 760. h. Cer. 276; aber O 647 gehört περί zu κροτάφοισι u. ἀμφί ist Adv. der Helm an den Schläfen tönte umher. Übr. vgl. die Zstzgn ἀμφιπερί—; anders erklärt diesen Ausdruck Nägelsb. zu B 305.³⁾ — A) als Adv. Λ 328. M 160. O 9. Φ 507. β 153. ι 389. u 45. ρ 34 u. ö.; auch in dem Ausdruck ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν (κρέα) ist ἀμφ' Adv. (u. ὀβ. Dat. instr.), sie durchbohrten die Fleisch-

stücke mit den Bratspießen, daß diese beiderseits hervorragten, d. i. sie stachen sie mit dem Br. durch u. durch, A 465. B 428. I 210. γ 462 u. s.; vgl. Doederl. Gl. n. 320. Ameis zu γ 462 Anh. Hoffm. I S. 6; übr. ἀμφί μάλα φράζεσθε, überlegt genau nach beiden Seiten hin, Σ 254; oft ist es zweifelhaft, ob ἀμφί als Adv. oder durch Tmes. getrennter Teil eines zsgstztn V. zu betrachten sei, vgl. Hoffm. I S. 18 ff. — B) Zu dem adverbial gebrauchten ἀμφί kann auch zur näheren Bestimmung noch der Kasus eines Substantivs treten (was den Übergang zum eigtl. präpositionalen Gebrauche bildet), so ein lokaler Dativ, ἀμφί δὲ χαιται ὤμοις ἀίσονται, rings flattern die Mähnen an den Schultern, Z 509. O 266; ἀμφί δὲ πολλή κόπρος ἔην κεφαλῇ, Ω 163; ἀμφί δ' ἄρ' ἄροηκον νεφέλην ὤμοισιν ἔσαντο, Υ 150; ἀμφί δὲ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε, Σ 205, vgl. K 257. 261. ν 431; ἀμφί δὲ χεῖρας δειοῦν βάλλ' Ὀδυσῆι, rings legte er die Arme um den Hals dem Od., ψ 207; seltner ein Acc. wie ἀμφί δὲ μιν σφνρά τίπττε καὶ ἀνέχνα δέρμα, oben und unten schlug es ihm Knöchel und Nacken, Z 117. — C) als Präp. 1) mit Gen. nur zur Bezeichnung des Gegenstandes, bei dem gewissermaßen eine Thätigkeit verweilt, um, wegen, über, ἀμφί πίδακος μάχεσθαι, um eine Quelle kämpfen, II 825 (s. Hentze); ἀμφί φιλότητος ἀείδειν, von der Liebe singen, θ 267. Nur an diesen StSt.; außerdem in ἀμφιτρομέω. — 2) mit Dat.: a) eigtl. vom Raume, um, an, neben, über, sowohl mit dem Begriff der Ruhe, ἰδρώσει τελαμών ἀμφί στήθεσσι, B 388; ἀμφί πύλῃσι μάχεσθαι, M 175; ἀμφί δὲ οἱ βράχε τεύχεα, M 396. N 181 u. s., als der Bewegung, ἀμφί οἱ θάνατος χύτο, um od. über ihn ergofs sich der Tod, N 544; ἤρπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, „er fiel über ihn selbst (den er als Leiche fortschleifte)“, nach Düntzer: neben ihm, A 493; στήσαι τρίποδα ἀμφί πυρί, über das Feuer, Σ 344, s. das. Hentze; ἀμφί πυρί λαίνειν χαλκόν, am od. über dem F., θ 426 (s. Ameis-Hentze); ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, E 722; bloß von örtlicher Nähe, an, neben, τὴν κτεῖνε ἀμφ' ἐμοί, neben mir, an meiner Seite, λ 423 (s. Ameis-Hentze Anh.). I 470. So in dem Ausdr. ἀμφί τινι βαλεῖν, über od. vor einen Gefallenen treten, um die Leiche zu verteidigen, s. ἀμφιβαίνειν Anm. Schwer verständlich ist ὄλοντο ἀμφί σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, um ihre eigenen Wagen und Speere, nach der gew. Erkl.: sie stürzten von den Wagen herab u. wurden dabei von den Speeren ihrer eigenen Leute aufgespießt, Σ 231.⁴⁾ b) zur Angabe der Ursache, um — willen, wegen, ἀμφί τινι μάχεσθαι, P 70. II 565; ἄλγεα πάσχειν, P 157, δικάζεσθαι, λ 546; Ameis. zu B 782; νεῖκος ἐτύθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etw., A 672 das. Spitzn.; c) in betreff, μεταλλῶν, ρ 555; εἰ-

¹⁾ Doederl. Gl. n. 329 deutet ringsum bedeckt, wohl veruahrt. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

²⁾ Anders nehmen ἀμφ. als Neutr. und übersetzen: er hätte es unentschieden gemacht (nämlich wer Sieger sei), d. i. er wäre ihm gleich gekommen.

³⁾ S. bes. über ἀμφί C. A. J. Hoffmann Hom. Unters. Lüneburg 1857.

⁴⁾ Hentze Anh. Zenod. las οἶων ἐνὶ βελίοισι καὶ γ. Neben ὀχέεσσι war v. l. ἐπιπέσοι. Grashof Fahrw. S. 25 vermutete: ἀμφίς (als Adv.) οἷς δ. καὶ γ.

φρεσθαι, τ 95; ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακαί-
μεν οὐτι μεγαίρω, was die Toten anlangt,
H 408. Hoffm. S. 23 f. Kr. Di. 68, 30, 4. —
3) mit Acc. a) v. Raume, sowohl mit dem Be-
griff der Bewegung od. Ausdehnung, als dem
der Ruhe, um, an, bei — hin, in — um-
(Nägelsb. zu A 317); ἀμφὶ μιν φάρος βάλεν,
Q 588 u. ö.; ἀμφὶ ὄρεσθαι, am Strome hin,
B 461 u. ö.; ἀμφ' ἅλα ἔλαι Ἀχαιοῦς, um
das Meer zusammendrängen, A 409; ἀμφὶ
ἄστυ ἔρδειν ἱρά, in der Stadt umher, A 706;
v. Personen, οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die
Fürsten um den Atreiden, aus der Umgebung
des Atr., B 445, vgl. E 781. Z 436; οἱ ἀμφὶ
Προίαιον, Priamos u. sein Gefolge, Γ 146.
Hoffm. I S. 21 ff.; örtlich auch in κλαίειν,
ὀδύρεσθαι ἀμφὶ τινα, S 389. z 486 (das Ameis-
Hentze), ἀμφὶ Τροίην φράζεσθαι βουλὰς,
λ 510. b) zur Angabe des Gegenstandes e.
Thätigkeit, μνήσασθαι ἀμφὶ τινα, an jmdn
erinnern, h. 7, 1.

Bisw. wird ἀμφὶ seinem Kas. nachgesetzt,
ohne anastrophiert zu werden, Σ 609. ψ 46.
ω 45 (an letzterer St. jetzt ἀμφίς), vgl. ἀμφι-
φοβῶ. Bisw. von demselben getrennt.¹⁾ —
In der Zstzng hat es dieselben Bdtgn; außer-
dem steigert es bisw. den Begriff des Simplex,
zB. ἀμφαγαπᾶζω, ἀμφιγηθῆω u. a.; u. in
Nom. pr., Ἀμφίμαχος, Ἀμφιάραος, Ἀμφι-
τροῶν u. a. Hoffm. I S. 9.

ἀμφιᾶλος (ἄλις), meerumgeben, vom
Meere umschlossen, Beiw. v. Ithake, *A
386. 395. 401. β 293. φ 252.

Ἀμφιάλος, e. Phäikee, φ 114. 128.

Ἀμφιῶραος, S. des Oikles, Urenkel des
Melampus, Gem. der Eriphyle, der Schwester
des Adrastos, V. des Alkmaion u. Amphilochos,
K. in Argos, ebenso durch Tapferkeit und
Frömmigkeit berühmt, wie durch seine Seher-
kunst. Er nahm Teil an Argonautenzuge u.
an der kalydonischen Jagd. Der Teilnahme
am Zuge gegen Theben suchte er sich zu ent-
ziehen, das unglückliche Ende der wider der
Götter Willen beabsichtigten Unternehmung
u. seinen eigenen Tod bei derselben voraus-
sehend, wurde aber durch seine Gemahlin, die
von Polyneikes durch das berühmte Halsband
der Harmonia bestochen u. für den Zug ge-
wonnen war, dazu genötigt. Im Kampfe vor
Theben von dem Tode durch Feindeshand be-
droht, wurde er samt Roß u. Wagen leben-
dig von der Erde aufgenommen, die Zeus mit
dem Blitze spaltete, um seinen Liebling einem
gewöhnlichen Tode zu entziehen und zu ver-
herrlichen. Dort genofs er dann als Heros u.
Orakelgeber allgemeine Verehrung; das Orakel
wurde später aus der Nähe v. Theben in die v.
Oropos verlegt, o 244. 253.²⁾

ἀμφιᾶχο, nur Part. Pf. in intens. Prä-

¹⁾ Aber nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 13. II 1
S. 4 ff. Nägelsb. u. Autenr. zu B 482. Ameis-Hentze
zu β 80) wie die übrigen Präpos. nur durch Partikeln
od. durch Enklit. od. durch attribut. Genetive, z. B.
Σ 205; dagegen ist in StSt. wie A 481. β 427 ἀμφὶ δὲ
κῆμα στείρω u. a. ἀμφὶ Adv. u. στείρω Dat. loci, s.
unter β). Andere, wie Düntz. zu Od. u. Kr. Dial. 68,
5, 5, statuieren auch in solchen Fällen Theses.

²⁾ Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 354 ff. Roscher Lex.
d. Myth. S. 293 ff.

sensbed. u. ohne Perfektredupl. (Curt. Verb. II²
168) ἀμφιαγνία, umjammern (näml. die
Jungen), B 316 †.¹⁾

ἀμφιβαινῶ, nur 2 u. Sg. Pf. Ind. ἀμφι-
βέβηκας, -κε, 3 S. Konj. -βεβήκη, δ 400 (wo
vor Bekk. -βεβήκει, s. Ameis-Hentze Anh.),
u. S. Plqpf. -βεβήκει, Grundbdgt um-, her-
umschreiten, -treten, -wandeln, mit
Acc. des Ortes, Ἥλιος οὐ. ἡέλιος μέσον
οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, Hel. od. die Sonne
nahm die Mitte des Himmels ein (obtinebat),
stand in der Mitte des H., d. i. es war Mit-
tag), Θ 68. Π 777. δ 400; v. Orte einmal m.
Dat. des Ziels, εἰ δὴ κνέωνον Τρώων νέφος
ἀμφιβέβηκε νησίν, wenn denn (da ja) die
schwarze Wolke der Tr. rings gegen die Schiffe
herangerückt ist, die Sch. umlagert, Π 66;
übtr. v. leblos. Subj., νεφέλη μιν (den Fels)
ἀμφιβέβηκε, d. i. eine Wolke ist um ihn ge-
lagert, hüllt ihn ein, u 74; mit 2 Acc. σὲ πό-
νος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Kriegsarbeit um-
fängt dir die Seele, Z 355; μιν ἄχος φρένας
ἀμφιβέβηκεν, Leid hat (hält) ihm den Sinn
umfassen, θ 541. b) übertr. beschützen,
mit Entlehnung des Bildes von den vierfüßigen
Tieren, die vor od. über das zu beschützende
Junge treten, v. Apollon als Schutzgott, Χρό-
σση, Ἴσμαρον, A 37. ι 198.²⁾ Das W. steht
stets am Vsende. S. über dass. La R. St. §.
4, 2.

ἀμφιβάλλω (vom Aor. 2. Ptc. ἀμφιβά-
λῶν, Fut. M. ἀμφιβάλλεσθαι ion. st. ἀμφι-
βαλοῦμαι, χ 103, vom Aor. 2 Inf. ἀμφιβα-
λέσθαι, ζ 178. I) Act. 2) herumlegen, τῷ δ'
ἐγὼ ἀμφιβάλων θάλαμον δέμον, ich baute
herumlegend e. Gemach, baute e. G. herum,
ψ 192; bildl. κρατερόν μένος ἀμφιβάλλειν,
mit gewaltiger Stärke (sich) bekleiden, rüsten,
P 742; vgl. ἐπιέννυμι. — 2) ἀμφιβάλλειν
τινά, umarmen, Ψ 97; absol. ὡς οἱ χεῖρες
ἐχάνθανον ἀμφιβάλοντι, wie (so viel) die
Hände beim Umspannen falsten, ρ 344. — II)
Med. sich etw. um werfen, sich anlegen,
ράκος, ζ 118, abs. χ 103 (wo σάκος καὶ κν-
νήνην zu ergänzen). La R. St. §. 107, 8.³⁾

ἀμφιβάσις (βαίνω), das Daneben- od.
Davortreten (zum Schutz), dh. Schutz,
E 623 †. vgl. ἀμφιβαινῶ b) u. dazu A. 2.⁴⁾

***ἀμφιβίος**, doppeltebig, sowohl im
Wasser als auf dem Lande lebend, νομῆ, zwie-
facher Wohnort, Batr. 59.

ἀμφιβροτος, 3. den Mann deckend,
nur ἀμφιβρότη ἄσπις, *B 389. A 32 u. s.

¹⁾ Vgl. über die F. W. Schulze KZ. XXIX 231.

²⁾ Vgl. Nägelsb. zu II. I. c. Hoffm. Hom. Unters.
I S. 10; Curt. Verb. II² 178 u. so ist auch der Aus-
druck ἀμφὶ τινὶ βαίνειν, über (od. vor) jmd. treten, um
ihn zu schützen, zu erklären, E 299. Σ 477. P 4.
359. 510, wo aber die Präposition zum Kasus gehört.

— Nach Hoffm. a. a. O. soll ἀμφιβέβηκα mit Acc. stets
bedeuten „inne haben, tenere“. A. erklären: umher-
gehen, -wandeln an e. Orte, dh. sich u. aufhalten,
wohnen, vgl. Autenr. zu A 27.

³⁾ Oft steht statt des Kompositi getrennt ἀμφι-
βάλλειν, bes. vom Anlegen von Kleidungsstücken, wo
dann ἀμφὶ entweder adverbial zu fassen ist oder zu
einem dabeistehenden Kasus gehört, s. Hoffm. Unters.
I 17.

⁴⁾ Doederlein Gl. n. 2001 deutet „Umzingelung“,
näml. des Aias durch die Troer; dagegen Baumeister
Jahrb. f. Phil. 1859 S. 165.

Ἄμφιγένεια, St. in Elis, B 593, in der Nähe von Hypsoeis, Str. 8, 3, 25.

*ἄμφι-γηθέω (γηθέω), Part. Pf. ἄμφι-γεγηθώς, ringsum, d. i. über u. über od. sehr sich freuen, h. Ap. 273.

ἄμφι-γυήεις (γυών), auf beiden Seiten mitkräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig, stets Beiw. des Hephaistos, A 607, παῖς, Σ 239; gew. als Subst., κλυτός od. περικλυτός ἄμφ., Σ 614. 363. 393. § 300 u. s.¹⁾

ἄμφι-γυός, ep., Beiw. des Speers, nur Dat. Plur. ἄμφιγυοῖσιν, N 147 u. s. in Od. nur π 474. ω 517, W. von zw. Ablgt u. Deutung; nach der gewöhnlichen Erklär. v. γυών, eigl. an beiden Enden Glieder habend, zweigliedrig (in bezug auf die eigentliche Spitze u. den ebenfalls spitzen σανρωτήρ od. ούριαχος, w. s.); also an beiden Enden spitzig, zweispitzig.²⁾

ἄμφι-δαίω, ep., herum anstecken, nur im Perf. ἄμφιδέδηα, intr. ringsum brennen, übr. πόλεμος ἄστυ ἄμφιδέδης, um die Stadt herum brennt (wütet) der Kampf, Z 329 †.

Ἄμφιδάμας, αντος, 1) e. Held aus Skandeia in Kythera, K 269. — 2) e. anderer Opus, Ψ 87.

ἄμφι-δάσως, ringsum zottig, d. i. mit Troddeln behangen, v. d. Aigis (vgl. αἰγίς), O 309 †.³⁾

ἄμφι-δινέω, nur 3 S. Perf. P. ἄμφιδεδίηται, herum drehen od. legen, ᾗ πέρι χεῦμα κασαιτεροῖο ἄμφιδεδίηται, um welchen ein Guß von Zinn gelegt ist od. herumläuft, Ψ 562; κολῶν νεοπρίστον ἔλεφαντος ἄμφιδεδίηται, herum liegt die Scheide von — Elfenbein, § 405.

ἄμφι-δρυφής, ἐς u. ἄμφιδρυφος, poet. (δρυκτω), rings od. von beiden Seiten zerkratzt, -ῆς ἄλοχος, die aus Schmerz über ihren toten Gatten sich die Wangen zerkratzt hat, B 700 †. — -οι παρειάι, A 393 †.

ἄμφι-δύμος, eigl. z. wiefach, doppelt, dh. λιμένες ἄ., Häfen an beiden Seiten (der Insel, der eine nach Same, der andere nach

Ithake zu liegend), δ 847 † das. Ameis-Hentze u. Düntz.⁴⁾

ἄμφι-έλισσα, Beiw. des Schiffes (im Zustande der Ruhe), meist Plur., B 165. γ 162 u. δ., Sg. nur η 252. κ 156. μ 368. φ 390, Fem. v. ἄμφι-έλις (Lob. Par. p. 472, Doederl. Gl. n. 465), auf beiden Seiten (vorn u. hinten) geschweift od. gebogen.⁵⁾

ἄμφι-έννυμι, Fut. ἄμφιέσω, ε 167, Aor. ep. ἄμφιέσα (σσ.), ib. 264. ο 369. σ 361, Aor. M. ἄμφιέσαντο u. Imper. ἄμφιέσασθε. ψ 142. 131; Präz. u. Impf. hat Hom. nicht. 1) Act. anziehen, anlegen, ἔματα, Kleider (einem andern) zum Anziehen geben, ε 167. 264. σ 361; mit dopp. Acc. ἐμὲ χλαῖναν — ἄμφιέσσα, ο 369.⁶⁾ — 2) Med., sich selbst etwas anziehen, mit Acc. χιτῶνας, ψ 131. 142.

ἄμφι-έπω u. ἄμφ-έπω (έπω), nur Impf., poet., a) v. lebenden Subj., um etwas thätig, beschäftigt sein, bisw. im Partic. bei e. andern V., um die Emsigkeit, Geschäftigkeit zu bezeichnen, ἵππους ἄμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, T 392, vgl. B 525. E 667. γ 118 (das. Ameis-Hentze) u. s.; mit Accus. τι, um etwas beschäftigt sein, etwas besorgen, betreiben, χοῖα, Fleisch zurichten, P 776; βοῶν, ὄν, das Rind, Schaf, d. i. die Opferung desselben, besorgen, verrichten, Σ 559. Ψ 167. Ω 622. § 61 u. s.; τάφοι Ἐκτορος, Ω 804. b) v. leblosen Subjekten, um etwas herum sein, aber mit dem Begriff der Wirksamkeit, τὴν πυρῆν πυρὸ ἄμφεπε, das Hinterteil umgab (verzehrend) die Flamme, Π 124; γάστορον τροπῶδος πυρὸ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte (erhitzend) das Feuer, Σ 348. § 437.⁴⁾

ἄμφ-εζάνω, herum od. daran sitzen, mit Dat. τέφρη χιτῶνι ἄμφιζανε, Asche safs od. haftete rings am Leibrock, Σ 25 †.

ἄμφι-θάλλης, ἐς (θάλλω), Gen. ἐός, von beiden Seiten umblüht, v. e. Kinde, dessen Eltern beide noch leben, X 496 †. (Nach Autenrieth: undique affluens, reich).

Ἄμφιθέη, M. der Antikleia, Gem. des Autolykos u. Großm. des Odysseus, τ 416.

ἄμφι-θετος, poet. (τίθημι), z. weihenkelig⁵⁾, φιλίη, nur *Ψ 270. 616.

ἄμφι-θέω, u. m. laufen, μητέρα, die Mutter, κ 413 †.

Ἄμφιθήη, e. Nereide, Σ 42.
ἄμφι-κάλυπτο, vom Pr. 3 S. -ει, B 262,

¹⁾ Siehe Goebel De opith. in εε desin. p. 20, der die überlieferte Deutung „an beiden Füßen gelähmt, der Hinkende“ (von γυός), der Düntzer u. Franke folgen, als unhaltbar nachweist. Vgl. Ameis-Hentze zu § 300 Anh. Roscher Lex. der Myth. S. 2039. Das W. steht stets am Vsende.

²⁾ So auch Ameis-Hentze zu π 474 u. Faesi zu ω 527. Andere Erkl. bei den Schol. u. Apoll. — Herm. zu Soph. Tr. 602, Doederl. Gl. n. 119 u. Hoffm. Hom. Unters. I S. 5 f. deuten an beiden Seiten gekrümmt od. ausgeschweift, von der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärpen hat, also s. v. als zwei- od. doppelschneidig, od. genauer mit länglich ausgeschweiften zweischneidiger Spitze, v. e. W. γυ-, das Krümme, Geschweifte bezeichnend, die in γυός „Krümmel“, γυάλω „Höhlung, Wölbung“ u. a. zu erkennen ist. Das W. kommt mit Ausnahme von O 386 nur am Verschluss vor; s. Ameis-Hentze a. a. O.

³⁾ Hoffmann Hom. Unters. I S. 9 deutet „sehr zottig“, ähnl. Düntzer „rings rauh“ u. Faesi mit bezug auf Xen. An. 4, 7, 22 γέγρα δασειῶν βοῶν ὠμοβεία: allein die Aigis war von Metall, wenigstens mit Metall belegt, denn Hephaistos hatte sie verfertigt, Vs 310. Schon im Altertum schwankte man in der Erkl. Schol. ἄμφιδ.: πανταχόθεν περιμύθη. οἱ μὲν ἀμφιμαλλον, οἱ δὲ κύκλω δασειῶν διὰ τοὺς θυσαύους.

⁴⁾ Faesi deutet ἄμφ. doppelt, also doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — Nach Lob. Path. Pr. p. 165 wie δίδυμος, τρίδυμος m. Suffix -δυμος v. δύω gebildet.

⁵⁾ S. Grashoff Schiff S. 17. Helbig das hom. Epos usw.² S. 157 ff.

⁶⁾ Häufiger erscheint ἄμφι vom Verb getrennt, wo es dann als Adverb zu nehmen ist, wie ἄμφι δ' ἔσ' ἀμβρόσιον ἰανὸν ἰσάθ', E 178, vgl. ζ 228. κ 542, od. als Präp., wie ἄμφ' ἑμοῖσιν ἴσαστο δίγμα Μοῖρας, K 177. Den Übergang zwischen beiden Fällen bilden Stellen wie Y 150, vgl. ἄμφι B).

⁷⁾ Daneben findet sich getrennt ἄμφι τινα (τι) ἔπειν, A 482—483. 776; τὸν θρόνον ἄμφι (Adv.) θ' ἰπών, H 316; d. Med. nur A 474 (s. Hentze Anh.), wo ἄμφι Präposition ist.

⁸⁾ Eigtl. ein Gefäß, welches an beiden Henkeln angefaßt und auf diese Weise hingesetzt werden konnte, vgl. ἄμφιφορεῖν, s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 365. Nach a. — auf beiden Seiten zu setzen, also ἄ. q. eine Doppelschale.

u. Opt. -οι, ib. Ψ91, Fut. ἀμφικαλύψω, Ξ343, im Inf. -ειν, ϑ 569. v 177; vom Aor. ἀμφεκαλύψα, 3 S. Ind. -ε ö., Konj. ἀμφικαλύψῃ, ϑ 511. v 183, Inf. -αι, ib. 152. 158, Part. -ας ö. 1) umhüllen, verbergen, mit Acc., zunächst v. Kleidern, αἰδῶ, B 262; dann v. der Totenurne, ὀστέα, Ψ 91; δόμος ἀμφεκαλύψεν με, das Haus barg, d. i. beherbergte mich, δ 618, vgl. ϑ 511. δ) übrt. mit dopp. Acc. ἔρωσ με φρένας ἀμφεκαλύψε, die Liebe verdunkelte mir den Sinn, Γ 442. Ξ 294; θάνατος oder θανάτου φέρος oder μοῖρά μιν ἀμφ., der Tod umhüllte, umfing ihn, E 68. Π 350, M 116, vgl. Y 417; ähnl. ἕπνος βλέφαρῶ ἀμφικαλύψας, der Schlaf, der die Augen umhüllt, ε 493 u. s.; μ᾽ ἄχος — φρένας ἀμφικαλύπτει, h. in Ven. 243. — 2) jmdm etwas wie eine Hülle od. Decke umthun, νέφος τι, Ξ 343; σάκος τι, jmdm mit dem Schilde decken, Θ 331. N 420; ὄρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt ziehen, ϑ 569 u. s.; κεφαλή κατά (Adv.) ῥάκος, ξ 349 (s. Ameis-Hentze).¹⁾

ἀμφι-κάρης, ἐς (κάρα), von Düntz. aufgen. Ls. des Ptol. Ascal. ρ 231 ἀμφικαρή (st. ἀμφι κάρη) σφέλα (eigtl. zweiköpfig), zweiseitig, indem er unter κάρη die zwei Erhöhungen für die Füße (also Fußbänke) zweier, die neben einander od. sich gegenüber sitzen, versteht, so dafs das W. auf grofse Schemel hindeutet; ὁ μὲν Ἀσκαλωνίτης ἀμφικαρή σφέλα, τὰ μικρὰ ἐποπόδια διὰ τὰς βάσεις, ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἀμφι κάρη. Übr. s. Ameis-Hentze im Anh.

ἀμφι-κεῖσω, ep. Part. Aor. ἀμφικεῖσας, ringsum abspalten od. behauen, τὸ μέλαν δρόος, ξ 12 †.²⁾

Ἀμφικλος, ein Troer, von Achilleus erlegt, Π 313.

ἀμφι-κομος (κόμη), umlaubt, herum belaubt, θάμνος, P 677 †.

ἀμφι-κόπελλον, δέπας, zweiseitiger Becher, A 584. γ 63 u. ö.³⁾

ἀμφι-λάχαινο, umgraben, umhacken, φυτόν, ω 242 †.

Ἀμφίλοχος, S. des Amphiaraios und der Eriphyle, e. Seher aus Argos, nahm an dem Zuge der Epigonen nach Theben u. dann am Kriege vor Troja teil. Nach der Heimkehr gründete er mit Mopsos die St. Mallos in Kilikien u. fand später in e. Zweikampf mit diesem seinen Tod, ο 248.

ἀμφι-λύκη (Ὀλύκη, W. λυκ, wov. λευκός, λύκος, λυκ, lucco, Curt. Et. S. 160), nur ἄφος νύξ, das Zwielicht, die Dämmerung, H 433⁴⁾ †.

(ἀμφι-μαίωμα), ungebr. Präs. Dep., nur Imp. Aor. ἀμφιμάσασθε, herum betasten, betupfen, τραπέζας σπόγγοις, mit Schwämmen rings abwischen, v 152 †.

ἀμφι-μάχομαι, Dep. Med. 1) kämpfen um e. Ort, ihn umkämpfen, m. Acc. Ἴλιον, Τρώων πόλιν, *Z 461, I 412; στρατόν, Π 73; νῆσον, Σ 208. — 2) mit Gen. um etwas, d. i. um den Besitz od. zum Schutz von etw. kämpfen, νέκνος, Σ 20; Σαρπηδόνας, Π 496. 533; τελέχους, O 391 (wo es vor der Hauptcäs. steht, sonst stets am Vsende).

Ἀμφιμάχος, 1) S. des Kteatos, Enkel des Aktor, einer der Freier der Helene, Führer der Epeier aus Elis, B 620, v. Hektor getötet, N 185. 203. — 2) S. des Nomion, neben seinem Bruder Nastes Führer der Karer, v. Achilleus getötet, B 870. 874.

Ἀμφι-μέδων, οτος, S. des Melaneus, Freier der Penelope, v. Telemachos getötet, χ 242. 277. 284. ω 103. 106. 120.

ἀμφι-μέλλας, ἀνα, ἄν, herum schwarz, stets ἀμφ. φρένες, -ας, eigtl. das rings umdunkelte Zwerchfell od. (nach unserem Ausdruck) Herz¹⁾, dann übrt. vom leidenschaftlich bewegten Herzen, also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dafs das W. proleptisch zu nehmen ist, *A 103. P 83. 499. 573. (δ 661 ist aus A 103 eingeschoben).

ἀμφι-μυκάομαι, Dep., nur 3 S. Pf. ἀμφιμυῖσκε, mit intens. Präsensbed., eigtl. ringsum brüllen, v. Leblosem rings erdröhnen, hallen, δάπεδον ἀμφιμυῖσκεν, κ 227.

ἀμφι-νέμομαι, Med., nur 3 Pl. Pr. -νέμονται u. Imp. ἀμφενέμοντο, um wohnen, Ἀνεμώρειαν καὶ Υάμπολιν, B 521; Ἀίγιον, B 574 u. s.; rings bewohnen, Σάμιον, Κρήτην, Ρόδον, auf S., Kr., Rh. herum wohnen, B 634. 649. 655; Ἰθάκην, τ 132.

Ἀμφινόμη, ein Nereide, Σ 44.

Ἀμφινόμος, S. des Nisos aus Dulichion, ein Freier der Penelope, π 394 u. s.; v. Telemachos getötet, γ 89.

ἀμφι-ξέω, 3 S. Aor. ἀμφέξεσε, rings behauen, -glätten, ψ 196 †.

Ἀμφτος, 1) S. des Merops, Br. des Adrastos, Führer der Troer, B 830. — 2) S. des Selagos aus Paisos, Bundesgenosse der Troer, v. dem Telam. Aias getötet, E 612.

ἀμφι-πέλομαι, Dep., poet., um jmdn sein, jmdn umgeben, mit Dat. αἰοιδῆ ἀκονόντεσσι, d. i. umtönt die Zuhörer, α 352 †.

ἀμφι-πένομαι, ep. Dep., nur 3 Pl. Präs., Π 28, u. ö. Impf., gew. mit pers. Acc. u m jmdn beschäftigt sein, ὄ μιν πατέρα ἀμφεπένοντο, die (als Freunde) Räte um meinen Vater beschäftigt, in seiner Umgebung

¹⁾ Daneben getrennt ἀμφι-καλύπτειν, E 310. A 356, vgl. E 507, wo ἀμφι Adverb ist.

²⁾ Nach Hoffmann Unterr. I 8 „durch und durch spalten“, s. μέλας.

³⁾ Die Richtigkeit dieser zuerst unter den Neueren von Schliemann aufgestellten Erklärung, welcher von den Alten Aristarch am nächsten kam, erweist Helbig, d. hom. Epos usw. S. 358 ff. Über d. Etym. s. S. 369.

⁴⁾ Die Erklär. b. Apoll. Rhod. 2, 669: ἦμος δ' οὐτ' ἄρ' πω φάος ἄμβροτον, οὐτε τι λῆν' ὀφραναίη πέλειται, λεπτόν δ' ἐπιδύρομε νυκτε φίγγος, ἔτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλοῦσαι —. Schol. u. ähnl. Apoll. deuten „οἰσινε λυκόφως τι δν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκοτώδες“.

¹⁾ So nach Doederl. Gl. n. 2153 die neueren Erkl., s. bes. Autentr. Excurs. zu A 103 (wo die andern Deutungen der Alten S. 204 f.) u. Ameis-Hentze zu ders. St. Anh., vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII S. 631. Gew. wird es auf die Stelle des Zwerchfells gedeutet, s. Faesi-Franke zu A 103, wogegen s. Autentr. a. u. O. — Einige Alte wollten ἀμφί von μέλ. trennen u. zum Verbum ziehen, und dafür erklären sich Schömann Opusc. II Note 32 u. ausführlich Autentr. S. 201 ff., doch s. dagegen Ameis-Hentze a. a. O.

waren, o 467; bes., pflegen, warten, τινά, A 220. N 656; v. Ärzten, Π 28; seltener τι, etwas besorgen, mit etwas zu thun haben, δώρα, T 278; mit e. erlegten Wilde, τ 455; im bösen Sinne v. Hunden, sich über jmdn hermachen, über jmdn herfallen, Ψ 184; von Fischen, die einen Leichnam verzehren, Φ 203.

ἀμφιπερί, s. ἀμφί z. A.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, umhüllen, übtr. u. im Pass. οὐ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσι, Anmut umgibt od. ziert nicht seine Worte, nur § 175¹⁾ †.

ἀμφι-περι-στροφάω, poet., rings herum, nach allen Seiten hin wenden, lenken, ἵππους, „herumtummeln“ V., nur Θ 348 †.

* ἀμφι-περι-φθινύθω, poet., ringsum vergehen, von der Rinde, rings herum verderren, h. Ven. 271.

ἀμφιπεσοῦσα, s. d. flg.

ἀμφι-πίπτω, poet., nur Part. Aor. 2, herumfallen, τινά, sich über oder auf jmdn werfen, γυνή πόσιν ἀμφιπεσοῦσα (nämlich vor Schmerz od. Trauer), § 523 †, das. Ameis-Hentze.

ἀμφι-πολεύω, nur Pr. a) um etw. beschäftigt sein, etw. besorgen, warten, mit Acc. ὄργανον, *ω 244. 257; ἵππους, h. Merc. 568, ἱερὸν δόμον, h. 24 (25), 2; βίον, das Leben schützen, σ 254. τ 127. b) um jmdn sein, v 78²⁾; von

ἀμφι-πόλος (πέλω), eigtl. Adj., um jmdn beschäftigt; bei Hom. stets Fem. und meist als Subst., v. der in der Umgebung der Herrschaft sich befindenden höheren weibl. Dienerschaft, Dienerin, Zofe, v. der niedern, δμῶες „Sklavinnen od. Mägde“, ausdrücklich unterschieden, χ 483 f., entsprechen daher den männl. θεράποντες, wenn sie auch wirklich eigtl. δμῶες waren, wie sie auch Z 324 heißen³⁾. — In Vbdg mit e. and. Subst. ἀμφ. ταμίη, Ω 302; γοηὲς ἀμφ., α 191; γυναικες, α 362. η 235. χ 483.

ἀμφι-πονέομαι, poet., Dep. M., nur 3 Sg. Impf. u. Fut. ἀμφιπονήσομαι, wie ἀμφιπένομαι, um jmdn beschäftigt sein, τινά, mit Part. τὸν μὲν Τυδείδης ἀμφεπονεῖτο θαρσύνων, Ψ 681; τι, etwas besorgen, Ψ 159, wo nach Lehrs (vgl. ἀμφιπεριστέφω, Anm.) ἀμφί πονησόμεθ' zu schr. ist; τάφον, v 307.

¹⁾ A. „rings umkränzen“. Übrig. ist nach Lehrs Arist. S. 396 aus metr. Gründen ἀμφί περιστ. zu schreiben, u. so Ameis-Hentze u. Kayser-Hinrichs. Düntzer schlägt ἀμφιπερί στ. vor.

²⁾ wo mit Ameis-Hentze u. Faesi κατάς zu ergänzen und mit ersterem das W. euphemist. zu nehmen (= bestrafen) ist. La R. St. § 89, 4, demzufolge die Stelle attischen Ursprungs ist, nimmt es absolut. Das W. steht am Vsende aufser h. Merc. 568.

³⁾ Daher bezeichnet sie Schuster zu Gladst. Hom. St. S. 353 Anm. als „Sklavinnen, die etwas besser gehalten wurden“, Richard de serv. ap. Hom. p. 47. — Ihre Hauptgeschäfte sind weibliche Arbeiten, bes. Weberei, Z 323, vgl. Γ 422. α 357. η 235, Bedienung bei der Mahlzeit (bes. Darreichung des Waschwassers, χείνη), vgl. α 136 u. δ., und a. häusl. Verrichtungen, X 442. η 232. Insbes. sind sie bestimmt, die Frau und Töchter vom Hause zu begleiten, Γ 143. α 331. ζ 84 u. δ. vgl. Retzlaff Syn. I S. 19 f.

ἀμφι-ποτάομαι, Dep. Med., ringsumfliegen, umflattern, ἀμφεποτάτο τέκνα, B 315 †.

ἀμφι-ροτός, 3. poet. st. ἀμφίροτος (eigtl. ἀμφίροσ., ῥέω), umströmt, umflossen, Beiw. der Inseln, *α 50. 198 u. s.

ἀμφίς (urspr. eins mit ἀμφί, Curt. Et.⁵ S. 37. 293), poet., A) Adv. 1) von, auf, zu beiden Seiten, Σ 502. Φ 162. γ 486; ὀλιγη δ' ἦν ἀμφίς ἄρουρα, zu beiden Seiten, näml. zwischen den Rüstungen der Einzelnen, Γ 115.¹⁾ — 2) auseinander, γαίαν καὶ οὐρανὸν ἀμφίς ἔχειν, Erde u. Himmel auseinander halten, α 54; τὸ μὲν ζυγὸν ἀμφίς ἔεργει, sie (die Rinder) trennt das Joch von einander, N 706; ἀμφίς ἀγῆναι, entzwei brechen, A 559. — Dh. 3) getrennt, gesondert, entfernt, ἀμφίς εἶναι, fern sein, τ 221. ω 218; u. so ἀ. μένειν, O 709, „getrennt, auseinander stehend“, im Ggstz zu ἐγγύθεν ἰστάμενοι; ἀμφίς Ἀχαιοὺς ἀλλ' ἀποδάσσεσθαι, noch besonders den Ach. usw., d. i. außerdem den Ach. usw., X 117; ἀμφίς φράζεσθαι, φρονεῖν, gesondert, d. i. verschieden, anders denken od. gesinnt sein, od. mit Ameis „nach zwei Seiten hin denken, zwieträftig sein“, B 13. N 345; dh. s. v. a. jeder für sich, einzeln, τιμὴν ἀμφίς ἀγοντες ἕκαστος, χ 57; ἐρεσθαι ἀμφίς ἕκαστα, jedes für sich, d. i. eins nach dem andern, abfragen, τ 46. — 4) umher, ringsum, auf allen Seiten, βαθὺς δέ τε Τάρταρος ἀμφίς, Θ 481; ἀμφίς εἶναι, ringsum sein, wohnen, I 464. Ω 488, vgl. § 476; ἀμφίς ἔχειν, umfassen, umgeben, von Fesseln, § 340; so auch H 342 ἦ (sc. τάρφος) χ' ἵππους καὶ λαὸν ἐρνάκοι ἀμφίς ἐοῦσα, der Graben, welcher das Lager umgibt²⁾. — B) Präp. wie ἀμφί, meist hinter dem Kasus, 1) mit Gen. a) ringsum, ἄματος ἀμφίς ἰδεῖν, rings um den Wagen schauen, ihn genau besichtigen, B 384 (das. Ameis u. Autenr.). b) gesondert, entfernt, fern, ἀμφίς φνολόπιδος, τ 267; ἀμφίς ὀδοῦ, außerhalb des Weges, seitwärts vom W., Ψ 393; so Λιδὸς ἀμφίς, entfernt von Zeus, Θ 444; ἀμφίς ἐκείνων, ξ 352. — 2) mit Dat. nur ἄξονι ἀμφίς, rings um die Achse (genauer Bestimmung v. ἀμφ' ὀχέεσσι), E 723. — 3) mit Acc. Κρόνον ἀμφίς, um Kronos, E 274, Ποσειδῆιον ἀμφίς, § 266, vgl. ε 399. ω 45. h. Cer. 289, ἀμφίς ἕκαστον, A 634. 748; τινά ἀμφίς ἵστασθαι = ἀμφίστασθαι τινά, η 4 f.

ἀμφ-ίστημι, herumstellen, b. Hom. nur 3 Sg. u. Plur. Impf. Pass. ἀμφίστατο und -σταντο, u. intr. Aor. 2 ἀμφέστην, 3 Pl. synk. ἀμφέσταν st. ἀμφέστησαν, herumstellen, abs., Σ 233. Ψ 695. Ω 712; mit Acc. ἀμφίσταντο (Bekk. II ἀμφέσταν) ἄστυ, sie umlagerten die Stadt, A 733.³⁾

ἀμφι-στροτάομαι, Dep. M. (στροτός), mit e. Heere umlagern, belagern, πόλιν, A 713 †.

¹⁾ So Buttm. Lex. II² S. 199 f. Nägelsb. u. Autenr., Faesi-Kayser, Hentze u. Doederl. z. St., s. Hentze Anh.

²⁾ wo ἀμφίς v. a. für „dazwischen“ genommen wird.

³⁾ Dagegen + 380–381 ἀμφί δ' ἑταίροι ἵσταντ' ist δ. Adv.

ἀμφι-στροφής, poet. (στρέφω), Gen. έος, κεφαλαί οί (der Schlange) ήσαν τρεις ἀμφοιστροφές, rings gedreht¹⁾ A 40 †.

ἀμφι-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 M. u. Part. Aor. P., Pass. κνήη ἀμφιθετίσα, der aufgesetzte Helm, K 271. — 2) Med. sich umlegen, ἀμφέθετο ξίφος, er hing sich das Schwert um, φ 431.²⁾

Ἀμφιτροίτη, e. Nereide, b. Hom. „Repräsentantin der die Erde umrauschenden Meeresflut“, dh. ihre Beiw. κνανώπις u. ἀγαστονος, * μ 60. 97; κόματα Ἀμφιτροίτης, γ 91 (das. Nitzsch), vgl. μ 60; sie ernährt die Seetiere, ε 422. μ 97.³⁾

ἀμφι-τρομέω, ep., τινός, um jmdn zittern, in Sorge sein, δ 820 †.

Ἀμφιτρούων, ωνος, S. des Alkaios, Königs zu Tirynth, u. der Hipponoe, Enkel des Perseus, Gem. der Alkmene, V. des Iphikles u. Pflegevater des Herakles. Infolge des an seinem Schwiegervater u. väterlichen Oheim Elektryon verübten Totschlags floh er nach Theben zu seinem mütterl. Oheim Kreon, λ 266; καίς Ἀμφιτρούωνος, Herakles, E 392. λ 270.⁴⁾

* ἀμφι-φάεινω, ep., umleuchten, umstrahlen, τινά, h. Ap. 202.

ἀμφι-φάλος, auf beiden Seiten mit einem Bügel, Kamme versehen, doppelkämig, * E 743. A 41.⁵⁾

ἀμφι-φοβέω, 3 Pl. Aor. P. ἀμφεφόβηθεν (La R. u. Bekk. II ἀμφιφ.) dor. u. ep. f. ήθησαν, ringsum scheuchen; Pass. ringsum gescheucht werden, -sich flüchten, τινά, um jmdn, II 290⁶⁾ †.

ἀμφι-φορέυς, ήος (φέρω), ep. f. das gew. ἀμφορέυς, eigtl. „Zuber“, e. größeres doppelhenkeliges irdenes (od. auch metallnes) Gefäß, zweihenkeliger großer Krug zu Wein, Honig, Ψ 170. β 290 u. s.; auch diente er als Aschenkrug, Urne, Ψ 92. ω 74.

ἀμφι-χάινω, umgähnen, dh. verschlingen, nur Aor. 2 έμέη κήρ ἀμφέχανε, Ψ 79 †.

ἀμφι-χέομαι, Impf. ἀμφεχέομην, ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vokal ἀμφεχόμεην (3 Sg. ἀμφέχυτο) Aor. 1 P. ἀμφεχόμεην; sich ringsum ergießen, dh. a) sich herum verbreiten, umgeben, πάρος κόνιν ἀμφιχυθήναι, Ψ 764⁷⁾ mit Acc. trop. θελή μιν

ἀμφέχνη' όμμή, eine göttliche Stimme ergofs sich um ihn, umtönte ihn, B 41, την άχος ἀμφεχόμεην, Trauer ergofs sich um sie, δ 716; θνος ἀμφιχυθείς, E 253. Ψ 63. — b) v. Personen, jmdn umarmen, mit Acc. π 214; abs. rings herbeiströmen, χ 498.¹⁾

ἀμφιχυθείς, ἀμφιχυθήναι, s. ἀμφι-χέω.

ἀμφι-χύτος (χέω), von beiden Seiten aufgeschüttet, τείχος, e. Erdwall, Y 145 †.

Ἀμφίων, ίονος, 1) S. des Lasios und der Persephone (nach Eust.), V. der Chloris, K. in Orchomenos in Boiotien, λ 283. — 2) S. des Zeus (nach Hom., nach spät. Sage S. des Nykteus od. Epopeus) u. der Antiope, Gem. der Niobe, Br. des Zethos, ausgezeichnet durch Gesang und Saitenspiel, wodurch er unter des Bruders Beistand die Mauern der untern Stadt Theben errichtete, λ 262 ff. Die spätere Sage verwechselt diesen und den vorhergehenden.²⁾ — 3) ein Führer der Epeier, N 692.

ἀμφοτέρως (άμφο), beide; vom Sg. bei Hom. nur das Neutr. als Adv. u. neben allen Cass., in Beziehung auf beides, in beiderlei Hinsicht, gew. mit folg. τε καί, ἀμφοτέρων, νίκης τε καί έγγυς, N 166, vgl. A 60. Σ 365. ο 78 (wo in ά., κδόος τε καί άγλαή καί όνειρα die Begriffe κδόος u. άγλαή in Gegensatz zu όνειρα zusammengehören); oder τε — τε, ἀμφοτέρων βασιλεύς τ' άγαθος κρατερός τ' άχημητής, P 179 (das. Autentr.). A 145, auch τε — έ, H 418, (dafs καί, ε 505; es steht stets im Versanfang; s. Kr. Dial. 57, 10, 4. La R. St. § 42; oft Dual u. Plur. E 156. P 395. ο 413. ν 327 u. s.; ἀμφοτέρωσιν (substantivierendes Adj.), mit beiden Händen, E 416. κ 264. ρ 356; der Plur. beim Dual des Nomens χείρες ἀμφοτέρως, Φ 115. ω 398.³⁾

Ἀμφοτερός, e. Troer, von Patroklos getötet, II 415. Über Beton. La R. Textkr. S. 400.

ἀμφοτέρω-θεν, Adv., von beiden Seiten, E 726. η 113 u. ö.; μ 58 έρω έ δέ τοι άμφ., eigtl. von beiden Richtungen her, wo wir nach unserer Auffassung „nach beiden Richtungen hin“; s. Nitzsch.

Odysseus war dem voraneilenden Aias so nah, dafs der durch den Fußtritt des letztern aufgerührte Staub nicht so rasch sich ausbreiten oder so rasch emporsteigen konnte, um ersteren einzuhüllen; die Schol. u. Macrob. Sat. 5, 13, denen die meisten neuern Erkl. folgen, verstehen es von dem Zufallen der in den tiefen Staub eingedrückten Fußspur; allein dem steht die Bdg von ἀμφιχυθήναι entgegen, sowie die Unwahrscheinlichkeit, dafs der Dichter als Rennbahn sich einen Platz gedacht habe, wo der Staub in solcher Masse vorhanden gewesen sei, dafs mit dem Emporheben des Fußes die Tapfen wieder hätten zufallen u. die Läufer in eigentl. Sinne im Staube waten müssen; noch unwahrscheinlicher Faesi-Franke „ehe der durch den Fußtritt aufgeregte Staub wieder zusammenfiel“; denn dazu bedarf es einer viel zu langen Zeit, als dafs dadurch der kurze Zwischenraum hätte bezeichnet werden können.

¹⁾ Getrennt steht ἀμφι-χέω φ 296, wo ά. Adv. ist, P 268-70, wo an das adverbiale ά. sich ein näher bestimmender Dativ anschließt; φ 278, wo ά. Präp. ist, vgl. N 544. II 414. 580. T 284. κ 518. λ 26. ω 80.

²⁾ Vgl. Preller Gr. Myth. II 30 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 308 ff.

³⁾ Vgl. über ἀμφοτέρως Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 10 ff.

¹⁾ Die Alten deuten άλλήλας περιεπλεγμέναι in einander verschlungen, was wohl auf Schlangenkörper, nicht aber auf Schlangenköpfe paßt. Übr. s. auch Hentze zur St.

²⁾ Über K 257. 261. ν 341, wo ἀμφι-τιθέναι, vgl. άμφι B).

³⁾ Nach späterer Mythe (Hes. Theog. 930) ist sie Gem. des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht, u. M. des Triton. — Die verschiedenen Auffassungen s. bei Betzlaff Syn. II S. 8. — Über die Deutung des Namens s. Fick W.³ I 96. Schömann Op. II p. 167. Welcker Gr. Götterl. I 311. Im allgem. vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 318 ff.

⁴⁾ Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 321 ff.

⁵⁾ Beide Bügel erstreckten sich von vorn nach hinten über die Helmkappe, s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 299. 301-303. 305, wo auch die anderen Erkl. am besten widerlegt werden.

⁶⁾ Faesi-Franke u. Düntzer schreiben nach Aristarch μιν άμφι φόβηθεν, „sie flohen um ihn auseinander“.

⁷⁾ Diese Stelle wird am natürlichsten so erklärt:

ἀμφοτέρω-σε, Adv. nach beiden Seiten hin, nur *O 223. A 6. M 287.

ἀμφουδής, Adv. im Sinne v. ἀμφ' οὔδεις, am Boden, ἀελθριν τινά, d. i. jmdn bei den Füßen aufheben, ρ 237 †¹⁾ (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀμφοράσσαιτο, s. ἀναφοράζομαι.

ἄμφω, ambo, skr. ubhāu (Curt. Et. S. 293), beide, nicht nur v. einzelnen Personen, sondern auch v. zwei Parteien, wie B 124; μ 424 τῷ ὃ ἄμφω συνέεργον weist ἄμφω auf das folg. τρόπιν u. ἰσθόν hin. — Hom. hat nur Nom. u. Acc.; Dativ ἄμφοῖν nur h. Merc. 50; dagegen unverändert ἄμφω h. Cer. 15.²⁾

ἄμφωτος (οὐς, ὠτός), zweiöhrig, zweihekelig, ἀλεισον, χ 10 †.

ἄμφεν, zsgzn aus ἀμῶοιεν, s. ἀμῶο.

ἀμώμητος (μωμέομαι), untadelig, tadellos, M 109 †.

1. ἄν³⁾, e. der griech. Sprache eigentümliche Partikel, in Bdtg u. Gebrauch dem κέ (w. s.) nah verwandt, doch nicht völlig identisch⁴⁾, dh. auch bisweilen beide in einem u. demselben Satze (s. κέ z. A.), deutet an, daß das Prädikat des Satzes nicht schlechtweg statt hat, sondern von gewissen Umständen u. Voraussetzungen abhängig oder bedingt gedacht werde. Einen völlig entsprechenden Ausdruck für ἄν hat die deutsche Sprache nicht; doch kann es bisw. durch sonst, wohl, etwa (lat. forte) übersetzt werden; in den meisten Fällen wird der Begriff des ἄν durch den modus conditionalis (zB. ich würde schreiben, schriebe, hätte geschrieben) oder durch möchte, dürfte ausgedrückt. Es kann also nicht in Sätzen stehen, die eine unbedingte Behauptung aussprechen, also nie beim Indik. des Präs. u. Pf.⁵⁾

I) Beim Indik. I) der histor. Tempora (Impf. u. Aor.), im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., mag der Vordersatz ausgedrückt oder der Inhalt desselben auch zu ergänzen sein, um anzuzeigen, daß das Ausgesagte nur unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde od. eintreten würde, aber, da jene Bedingung nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, ὅσ' ἄν οὐδέ ποτέ Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἰ περ' ἀπήμων ἦλθε, wie viel nimmer Od. aus Tr. davongetragen haben würde, wenn er wohlbehalten zurückgekehrt wäre, ε 39; und mit zu ergänzendem Vordersatze ἢ τ' ἄν πολὺ κέρδιον ἦεν, traun es wäre viel besser gewesen

¹⁾ Apollon. las ἀμφ' οὔδας ἰρεΐσας, so auch einige Hdschr. (auch ἀμφοδής ἰρ.), was, wie schon Enstath. bemerkt, tautologisch mit πρὸς γῆν ἵλασαι ist.

²⁾ Über Dual od. Plur. bei ἄμφω vgl. Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 9 f.

³⁾ Nach Bopp, Grimm, Hartung und Pott I S. 424 urspr. identisch mit dem lat. an, vgl. auch Delbrück u. Windisch, Synt. Forsch. I 89.

⁴⁾ Über den Unterschied vgl. L. Lange, Part. εἰ S. 37, Delbrück a. a. O. Hentze zu E 245 Anh.

⁵⁾ Vgl. über ἄν C. Reising im Anh. zu Arist. Nubb. Hermann de part. ἄν Opusc. IV, 1—204. Hartung Partikell. II p. 216—331. Merkel die Part. ἄν u. κίν bei Hom. Rhein. Mus. VI S. 258 ff. 414 ff. Bäumlein Jahrb. f. Philol. 1859, I. Heft z. A. Unters. über d. gr. Modi S. 83. Casselmann de usu partic. ἄν et κίν ap. Hom. Progr. Cassel 1854. L. Lange Z. f. östr. G. 1858 S. 48.

(näml. wenn ich gehorcht hätte), E 201 u. s.; οὐκ ἄν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες, du würdest nicht solche Weissagungen aussprechen (näml. εἰ σὺν Ὀδυσσεὶ κατέφθισο, aus Vs 183 zu ergänzen), β 184; häufiger ist κέ, w. s. — 2) des Fut. selten (ö. aber κέ, w. s.), wenn die Verwirklichung des als in Zukunft geschehend Ausgesprochenen als v. Umständen abhängig od. bedingt hingestellt wird; αὐτὸν δ' ἄν πύματόν με κύνες ἐρόουσι, ἐπεὶ κέ τις usw., mich werden wohl zuletzt die Hunde umherzerren, X 66, vgl. Vs 50. ζ 221. Kr. Di. 54, 1, 2.

II) Beim Konj. 1) in selbständigen Sätzen zeigt ἄν an, daß ein erwartetes Ereignis durch Umstände bedingt sei (ö. steht κέ, w. s.), οὐκ ἄν τοι χοαίση¹⁾ κίθαρις, dann soll od. wird dir die Kithar nichts nützen, d. i. es ist schwerlich zu erwarten, daßs dir die K. etwas nützen werde, Γ 54, vgl. A 387 (Hentze Anh.); τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσση, er wird bald einmal sein Leben verlieren, A 205, also beim Konj. der Erwartung, nicht aber des Wollens (Kr. Di. 54, 2, 6—8). — 2) In abhängigen Sätzen, wenn das Verb. des Hauptsatzes in e. Haupttempus²⁾ steht (bei Hom. nur in relativen u. temporalen Nebensätzen), ist ἄν selten, desto häufiger κέ; auch hier bezeichnet ἄν, daß nicht v. bestimmten Fällen, sondern v. solchen die Rede ist, welche v. Umständen u. Verhältnissen abhängig, in der Gegenwart oder Zukunft vorkommen können, ὃν δ' ἄν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν νοήσω, den ich etwa od. den ich nur immer antreffe, O 348; ὃς ἄν ἀμύμων ἔη, wer irgend tadellos ist, τ 332; ὡς ἄν ἐγὼ εἶπω, wie ich immer reden mag, M 75 u. s., so bei ἦπερ, μ 81; vgl. H 286, wo ἀρξῆ aus den vghden ἀρχέτω zu entnehmen ist; ὄφρα ἄν, so lange irgend, A 509 u. s., s. ὄφρα. Vgl. Kr. Di. 54, 15, 1. 16, 6.

III) Beim Optat. drückt das beigefügte ἄν aus, daß die durch diesen Modus ausgedrückte Voraussetzung od. Vermutung eine bedingte sei, 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., ἢ σ' ἄν τισαίμην, εἰ μοι δύναις γε παρῆι, traun ich würde mich an dir rächen, wenn ich die Macht hätte, X 20; bisw. ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, ἦ γὰρ ἄν ὑστατα λωβήσαιο, sonst hättest du jetzt zum letzten Mal gefrevelt, A 232; dh. steht es in scheinbar selbständigen Sätzen: a) um den Inhalt als bloße Vermutung, Ansicht usw. zu bezeichnen, wo wir dürfte, κ ὀ ν ν τ ε, möchte brauchen, κείνοισι δ' ἄν οὐ τις — μαχέοιτο, mit jenen möchte wol keiner kämpfen, A 271.³⁾ b) als ein milderer Ausdruck eines Befehls oder einer Bitte mit οὐ in der Frage, οὐκ ἄν ἐροῦσαιο, könntest du nicht ihn hinwegziehen? st. ziehe ihn hinweg, E 456; οὐκ ἄν δὴ μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσαυτε, wollt ihr mir wol gleich den Wagen zurüsten, Ω 263. c) in Fragesätzen, τίς ἄν τὰδε γηθήσειεν, wer möchte sich wol darüber freuen? I 77. — 2) In

¹⁾ Bekk., Doederl. χοαίσημοι gegen die Überl., s. dagegen Ameis-Hentze im Anh., Faesi-Franke u. L. Lange Part. εἰ S. 58 Anm. 63.

²⁾ Nach e. Prät. nur O 23, s. Hentze.

³⁾ Ub. das Fehlen des ἄν b. Hom. s. Kr. Di. 54, 3, 9.

abhängigen Sätzen beim indirekten Gedanken-
ausdruck, d. i. wenn der Hauptsatz in oratione
obliqua dargestellt ist, oder in erzählender
Rede, übht wo das Verbum desselben durch
e. histor. Tempus ausgedrückt ist, bedeutet
άν dasselbe, wie beim Konjunkt. in direkter
Rede II) 2), doch ist es ebenso selten wie im
att. Sprachgebrauche; es steht a) in Absichts-
sätzen, σὺ δέ με προείεις — ὄφρ' άν ἐλοιμην
δώρα, ω 334. T 332; u. im hypothet. Vorder-
satze, στεῦτο εὐχόμενος νικησέμεν, εἶπερ
άν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν, B 587 (s. Ameis-
Hentze), vgl. L. Lange, Part. εἰ S. 208 f.

IV) Beim Infinit. nur einmal in Objekt-
satze bei Wiederholung der Ausferung eines
andern, in der ebenfalls άν beim Verbum, καὶ
δ' άν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθῆσασθαι
οἴκαδ' ἀποπλεῖν, I 684, was sich auf Vs 417
bezieht: καὶ δ' άν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παρα-
μυθησαίμην οἴκαδ' ἀποπλεῖν.

2. άν, ep. abgek. st. ἀνά (nach Butt. Gr.
II S. 372 richtiger άν), vor ν, δ u. τ, P 268,
K 298. Y 319; es geht vor Lippenbuchstaben
in άν über, K 298. In der Zstzg wird es vor
Lippenbuchstaben zu άν—, vor Gaumenlau-
ten zu άν—, vor λ zu άν—.

άν—, negatives Präfix, s. á 1.
ἀνά¹⁾, abgek. άν, vor Labialen άν, w. s.,
nach Curt. Et.⁵ S. 306 urspr. e. Kasusform
eines Demonstrativstammes, im Skr. ana, im
Littauischen ana-s; vgl. auch Pott I S. 205 ff.,
A) Adv. in die Höhe, hinauf, oben, ἄλλ'
ἀνα, doch auf! (imperativisch, in diesem Falle
mit Anastrophe) Z 331. I 247. Σ 178. σ 13;
darauf, daran, μέλανες δ' ἀνά βότρες
ἦσαν, daran waren —, Σ 662. So auch άν δ'
αὐτὴν Χρυσίδα βήσομεν, A 143; ἀνά δὲ
Χρυσίδα εἰσεν ἄγων, A 310; ἀνά χεῖρας
ἀετοῖαι, H 130; άν δ' ἄρα Τυδείδης, ὄρωτο,
Ψ 811. § 3 u. dgl. häufig, vgl. auch h. Cer.
286; zurück, ἀνά τ' ἔδραμ' ὀπίσω, E 599,
u. übertr. ἀνά δ' ἴσχεο, halte an dich, H 110;
pleonast. άν — ἀνίστατο, Ψ 709. Häufig ist
es vom Verbum, mit dem es zusammen ge-
hört, getrennt, zB. ἀνά δ' ἴσχεο, ἀνά δ' ὄρωτο
u. dgl. häufig. — B) an das adverbial gebrauchte
ἀνά schließt sich ein näher bestimmender
Kasus, so e. Gen., άν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς
βαῖν', hinauf aber stieg T. aufs Schiff, β 416,
vgl. o 284; e. Accus. άν δ' ἄρα T. περικαλ-
εῖα βήσετε δίφρον, γ 481; e. Dat. mit ἐν, άν
δ' ἔβαν ἐν δίφροισιν, Ψ 142. — C) Präposit.
Grdbdtg auf, an, opp. κατὰ, 1) mit Genit.,
hinauf auf, nur ἀνά νηὸς ἔβην, ι 177. (A.
nehmen hier weniger natürlich s. g. Tmesis
an.) 2) mit Dat. nur poet., auf, oben — an,
bezeichnet das Befinden auf od. an e. Gegen-
stande, ἀνά σκήπτρω, oben an dem Szepter,
A 15; ἀνά Γαργάρω ἄκρω, Σ 352; ἀνά ὦμοι,
λ 128; ἀνά σκολόπεσσιν, Σ 177; ἀνά τ' ἄλ-
λήλων ἔχονται, die Fledermäuse hängen
sich aneinander, ω 8; άν βοιωτῶν τιθέναι,

wie collocare in aliqua re, Θ 441 (doch auch
mit Acc. τιθέναι ἀνά μυρίκην, s. 3) a); —
3) mit Acc., eigtl. a) vom Raume, zur Bezeich-
nung der Richtung od. Bewegung nach einem
höher gelegenen Gegenstande, auf, hinauf,
τιθέναι τι ἀνά μυρίκην, K 466; ἀναβαίνειν
ἀνά ῥώγας, die Stufen hinauf steigen, γ 143;
ἀνά κίονα ἐρῶσαι, an einer Säule hinanzie-
hen, γ 176; so πῆσε τὸ αἶμα ἀνά στόμα,
II 349, vgl. ε 456. γ 18 u. s.; πρὸς ῥῶον ἀί-
σοντος άν' ἰθύν, grad in die Höhe, Φ 303,
vgl. § 377. Insbes. a) zur Angabe des Er-
streckens urspr. von unten nach oben hin,
dann übht vom Erstrecken, Verbreiten durch
e. Raum hin, hindurch, durch — hin,
längs, entlang, ἀνά νῶτα, den Rücken hin-
auf, N 547; ἀνά πρόθυρον καὶ αὐλήν, längs
des Thorweges u. des Hofes, γ 474; ἀνά ἄστυ,
durch die Stadt, P 245 u. s.¹⁾; ὤχθησαν δ'
ἀνά δῶμα Διὸς θεοῖ, durch das Haus hin-
durch, d. i. im ganzen Hause, A 570. O 101;
örtlich zu fassen wie die Ausdrücke ἀνά στρα-
τόν, eigtl. durch das Heer hin, im Heere, A
209 u. ö.; άν' ὄμιλον, P 449 u. ö., άν' οὐλα-
μόν, A 251 u. s., άν τε μάχην καὶ ἀνά κλό-
νον, E 167; άν' ἰωχόν, O 89; άν πόνον, N
239; ἀνά δημοτῆτα, O 584; ἀνά δρόμον, Ψ
321; άν' ἄγωνα, Ψ 617; ἀνά δῆμον, β 291.
δ 666; άν' Αλγυπτίους, d. i. in Ägypten, ξ 286;
bildlich: ἀνά στόμα ἔγειν, mit Ameis-Hentze
eigtl. durch den Mund hin, im Munde führen,
βασιλῆας, d. i. die Könige im Munde durch-
ziehen (a. im Munde haben), B 250. β) ganz
wie ἐν in scheint es zu stehen, μάχην ἀνά
κνδιάνειραν ἴσταμαι, N 270; bei Abstrakten
in, bes. ἀνά θυμὸν φρονέειν, im Geiste nach-
sinnen, B 336, ὀρμαίνειν, β 156. Φ 137. Ω 680 2);
φαμβεῖν ἀνά θυμὸν, δ 638; ὀίεσθαι, τ 312.
b) von der Zeit, nur ἀνά νύκτα, zur Nachtzeit,
Σ 80.

Nachgesetzt ist es E 824 μάχην ἀνά κοιρα-
ρέοντα, ν 32 νεῖδον άν' ἔλκχρον βόε — ἄρο-
τρον, ziehen den Pflug durch das Brachfeld.

In der Zstzg erscheint es in denselben Be-
deutungen. [ἀνά]

ἀνα, 1) s. ἀνά A) zu Anf. — 2) ἄνα, Vokat.
von ἀναξ, w. s.

ἀνα-βαίνω, dor. u. ep. ἀμβαίνω, K 493.
ι 178 u. ö. in Od., Aor. ἀνέβην, Med. Aor. I
Part. ἀναβησάμενοι, Aor. mixt. ἀνεβήσετο
I) intr. hinaufsteigen, hinaufgehen, mit
Acc. οὐρανόν, ὑπερώιον, zum Himmel, zum
Söller aufsteigen, A 497. σ 302; ö. εἰς τι Σ 287.
β 358 u. s.; auch ἀνά τι, γ 142; mit Dat. nur
νεκροῖς, auf Leichen treten, K 493; übertr.
φάτις (gewissermaßen personif.) ἀνθρώπους
ἀναβαίνει, schreitet durch die Menschen hin,
verbreitet sich unter den M., ζ 29 3); insbes.

¹⁾ So auch κατὰ ἄστυ, doch nach Herm. Opusc. V
p. 41 mit dem Unterschiede qui ἀνά ἄστυ eunt recta
tendere per urbem dicuntur, qui κατὰ ἄστυ ultra ci-
troque, morbus ἀνά στρατόν grassans corripit primos,
dum deinceps contagio proximos semper afficit, sic
κατὰ στρατόν qui cursitant hinc illuc feruntur; doch
steht ἀλλήλους άν' ἄιδος ὄδ, Φ 74; ἰκίδωθεν ἀνά
στρατόν, O 657, vgl. 488. II 295.

²⁾ Vgl. Herm. Opusc. V p. 40 „ἀνά θ. de studio
dici videtur quod quasi surgat in animo“.

³⁾ Dantzer άνθρ. ἀνά β., also ἀνά nachgesetzt, da

¹⁾ Vgl. über ἀνά Spitzner diss. de vi et usu praep.
ἀνά et κατά ap. Hom. Viteb. 1830, u. dazu G. Hermann
epist. ad Fr. Spitznerum Opusc. V p. 31 sqq. Bernh.
Giseke die allmähliche Entsteh. der Ges. der II. aus Un-
tersch. im Gebr. der Präp. S. 79 ff. Delbrück Syntakt.
Forsch. I 128.

a) auf das Schiff steigen, gew. mit Auslassung v. *νήα*, *A* 312 u. s. häufig. b) prägn. *ἀναβ. ἐς Τροίην*, ins Schiff steigen, um nach Tr. zu fahren, d. i. sich nach Tr. einschiffen, *α* 210 u. s. (s. das Ameis-Hentze), *ἐς Σιδονίην*, ib. v 285; ebenso *ἀπὸ Κορήτης*, von Kr. wegschiffen, absegeln, *ξ* 252. c) a n s Land steigen, *ξ* 358. — II) trans. im Aor. Med. *ὡς ἀναβησάμενοι*, nachdem sie uns in ihr Schiff hatten aufsteigen lassen, *ο* 475. Vgl. über das W. La R. St. *ξ* 65, 5.¹⁾

ἀνα-βάλλω, dor. u. ep. *ἀμβάλλω*, *B* 436, I) Act. eigtl. hinaufwerfen; dann zurückwerfen, dh. übrt. hinhalten, aufschieben, *ἄεθλον*, τ 584. — II) Med. I) anheben, anfangen, mit Inf. *ἀείδειν*, *α* 155. *θ* 266.²⁾ — 2) hinhalten, aufschieben (etw. wobei man selbst thätig ist), *μηδ' ἔτι θερὸν ἀμβάλλωμεθα ἔργον*, laßt uns unser Werk nicht lange mehr aufschieben, *B* 436.

ἀνα-βάτος, dor. u. ep. *ἀμβάτος*, *Z* 434. *λ* 316 (*ἀναβαίνω*), zu ersteigen, ersteigbar. *ἀνα-βέβροχεν*, ep. Perf. Sg. in Präsensbed. *ἀναβέβροχεν ὕδωρ*, das Wasser sprudelt empor, *P* 54³⁾ †.

ἀναβησίνεως, ein Phäikee, *θ* 113.

ἀνα-βλήδην, dor. u. ep. *ἀμβλήδην* (*ἀναβάλλω*), eigtl. heraufwerfend, stolsend, *γοῶν*, d. i. mit heftigem Ausbruch jammern, wehklagen, „in Wehklagen ausbrechen“, Faesifranke (*ἀναφέροντα ἀθρόως τὸ πνεῦμα*, Schol. D.), *X* 476 †.

ἀνά-βλησις (*βάλλω*), Aufschub, Verzögerung, *ζακοῦ*, **B* 380. *Ω* 655.

ἀνα-βολᾶδην, dor. u. ep. *ἀμβολᾶδην*, (*ἀναβάλλω*), eigtl. aufwerfend, *λέβης ζεῖ ἀμβολᾶδην*, der Kessel kocht aufwallend, aufsprudelnd, *Φ* 364 †; *ἀμβολ. γηρούεσθαι*, mit gebobener, starker Stimme, *intenta voce*, h. Merc. 426, das Baum. u. Gemoll.

ἀνα-βράχειν, ein ep. Aor., 3 Sg., *ἀνέβραχε*, aufkrachen, aufrasseln, von e. hingelegten Waffenrüstung, klirren, *T* 13; v. der Thüre, krachend aufspringen, *φ* 48.

(*ἀνα-βροχῶ*) (St. *βροχ*), nur im Opt. Aor. I *ἀναβρόξειε*, u. Part. Aor. 2 P. *ἀναβροχέν*, zurückschlucken; v. der Charybdis, *ὅτ ἀναβρόξειε θαλάσσης ὕδωρ*, so oft sie das Wasser wieder zurückschlürfte, **μ* 240, u. *ὕδωρ ἀπολέσκει' ἀναβροχέν*, da verschwand das Wasser, indem es zurückgeschlürft wurde, *λ* 586; vgl. Butt. Lex. II² S. 107.

ἀνα-γιννώσκω, nur im Aor. 2 *ἀνέγγων*, verstärktes *γιννώσκω*, genau, deutlich oder mit Sicherheit erkennen, *τινά*, *δ* 250, *α* 216; *σήματα*, τ 250. *ψ* 206. *ω* 346; *μόλιστα δε καὶ τὸς* (d. i. *καὶ αὐτὸς*, Bekk. II nach G. Hermanns Konj. *δέ τ' αὐτὸς*,

die Doed. billigt) *ἀνέγγω*, am meisten wird er selbst inne, erfährt er an sich, nämlich den Vorteil der Klugheit, *N* 734 (nur hier in II.); *πὼς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*, wie sie mich wol erkennen dürfte, daß ich der bin, d. h. als ihren Sohn, *λ* 144.

ἀναγκαίη, ep. = *ἀνάγκη*, Zwang, Notwendigkeit, Not, *Z* 85. τ 73; Dat. *ἀναγκαίη*, mit Zwang, *A* 300; dat. *ἀναγκαίηφι* (Dat. instrum.), *Y* 143¹⁾; eigtl. substantiv. Fem. von *ἀναγκαῖος* (*ἀνάγκη*), I) zwingend, zwangvoll, *μῦθος*, ein zwangvolles, gewaltsames Wort, d. i. ein Machtspruch, *ρ* 399. v 344; *χρειῶ*, dringende Notwendigkeit, *θ* 57; *ἡμαρ ἀναγκαῖον*, der Tag des Zwanges, der Knechtschaft (ö. *δούλιον ἡμαρ*), *Π* 836. — 2) gezwungen, *δμῶες*, „Zwangsknechte“ (Kriegsgefangene, die nach Kriegsrecht Sklaven wurden, Schol. *ἀργυρόνητοι*, also erkaufte, leibeigene, im Ggstz der *θῆτες*, der freien Lohnarbeiter), *ω* 210 (s. Ameis-Hentze); *πολεμισταί*, gezwungene (durch den Drang der Umstände zum Kampf genötigte) Krieger, s. *ἀνάγκη* b), u. 499.

*ἀνάγκη*²⁾, Zwang, u. zwar bes. a) durch äußere Gewalt, Nötigung, *E* 633. *Z* 458 u. s. b) Zwang durch Verhältnisse, *Y* 251 u. s. — Bes. häufig im Dat. *ἀνάγκη*, zwangsweise, gezwungen, *ἀείδειν*, *α* 154; *φεύγειν*, *A* 150; *ἀν ἴμεν*, *O* 133 u. ö.; *καὶ ἀνάγκη*, auch wider Willen, *α* 434 u. s. (s. das Ameis-Hentze); auch aktiv mit Gewalt, *ἴσχειν*, *δ* 557; *ἀγειν*, *I* 429 u. s. (9mal, s. La R. Ztschr. f. ö. G. XV S. 562); *ἐπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, *β* 110. τ 156. *ω* 146.

ἀνα-γνάπτω, Aor. I *ἀνέγναμνα*, Aor. 1 P. *ἀνεγνάμθη*; zurückbiegen, *δεσμῶν*, die Fesseln lösen, *ξ* 348. — Pass. *αἰχμη' ἀνεγνάμθη*, die Spitze bog sich um od. zurück, *Γ* 348. *E* 259. *P* 44. Batr. 300.

ἀν-άγω, Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἀνάξω*, Aor. 2 A. *ἀνήγαγον*, I) Act. a) eigtl. hinaufführen, von e. niedern nach e. höher gelegenen Orte bringen, geleiten (doch oft wird im Deutschen das „hinauf“ nicht ausgedrückt, sondern bloß hinführen, hinführen gebraucht), *Γ* 48. *θ* 203. *γ* 272; von der Küste ins Binnenland, *δ* 534. *ξ* 272. *ρ* 441. b) bes. auf die hohe See oder über dieselbe nach e. Orte führen, so oft von der Fahrt nach Troja, *I* 338 u. s.; *γυναικα ἐξ ἀπίης γαίης*, aus fernem Lande (übers Meer), *Γ* 48, so *Z* 292. *N* 627. *σ* 115; *τινά δδόν*, übers Meer, *Z* 292; *γυναικα δόμονδε* (übers Meer) heimführen, *γ* 272; *τινά ἐς μέσσον*, jmdn vorführen (näml. v. der Thür in die Mitte des Saales), *σ* 89³⁾. — 2) Pass. u. Med. aus dem Hafen auf die hohe See fahren, in See ge-

ἀναβ. sonst bei Hom. nur hinaufsteigen, nicht durchschreiten bezeichne.

¹⁾ Öfter getrennt *ἀνά* — *βαίνειν*, wo dann *ἀνά* entweder Adverb ist od. als Präp. zu dem dabeistehenden Subst. gehört, vgl. *ἀνά* A) B) C) I).

²⁾ Nicht vom Präludieren zu verstehen, vgl. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Lauban 1886 S. 1 f. Getrennt *ἀνά* — *βάλλεσθαι* (*ἀνά* als Adv.) *ρ* 262.

³⁾ Die verschiedenen Abltgn u. Erkl. s. bei Butt. Lex. II² S. 109 ff. Viell. als Aöolismus zu *ἀναβροίζω* gehörig, Curt. Verb.² II 434. Bekk. II u. a. *ἀναβίβροζεν* nach Zenodot.

¹⁾ Seit Bothe und Spitzner: früher *ἀνάγκη ἴσι*.

²⁾ Gew. Abltg v. *ἄγω*, W. *ἀγ*, *ἀγζ*, vgl. Benfey II S. 24; nach Christ S. 34 von W. *ναρ*, vgl. Curt. Ét.² S. 309; nach Fick W.³ I 6 „das Unausweichbare“ von *ἀγκ* mit *ἀ* priv. — *ἀνάγκη* aufser *I* 429. 692 am Vsende.

³⁾ *ω* 401 *θεοὶ δὲ σ' ἀνήγαγον αἰετοὶ* (nach der von Wolf aufgenommenen Ls) würde es „zurückführen“ bedeuten, aber mit Recht hat Ameis-Hentze die alte Ls *σὲ ἡγαγον* hergestellt, worin ihm Kayser, Düntz. u. La R. gefolgt sind; s. Ameis-Hentze im Anh. u. La R. in ann. cr. zur St.

hen, auslaufen (opp. *κατάγεσθαι*), *τοὶ δ' ἀνάγοντο*, A 478. τ 202.¹⁾

αναδέδρομα, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνα-δέρομαι, ep., Aor. 2 *ἀνέδρακον*, aufschauen, *ὀφθαλμοῖσιν*, die Augen wieder aufschlagen, Ξ 436 †.

ἀνα-δέσμη (*ἀνα-δέω*), Kopfbinde der Frauen²⁾, X 469 †.

ἀνα-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνεδεξάμην*, ep. Aor. ohne themat. Vokal *ἀνεδέγμην*, aufnehmen, auffangen, *σάκος ἀνεδέξατο πολλὰ* (sc. *δοῦρα*), E 619; übertr. auf sich nehmen, ertragen, *ἀνεδέγμεθ' οἰζόν*, φ 563.

***ἀνα-δίδωμι**, Aor. *ἀνέδοκα*, hinaufgeben; übr. ans Licht bringen, hervorbringen, *πῦρ πυρεῖά τε*, h. Merc. 111.³⁾

***ἀνα-δύω** = *ἀναδύομαι*, Batr. 90.

ἀνα-δύομαι (*δύω*), Med., dazu Aor. 2 Act. *ἀνέδυν*, ep. 3 S. Opt. *ἀναδύν*, i 377 (seit Bekk. außer Dind., *ἀναδύν* vulg.), Inf. *ἀναδύναι*, Med. Präs. *ἀνδύεται* (st. *ἀναδ.*), N 225, 3 S. Aor. ep. *ἀνεδύετο*, A 496 v. Spitzn. wie im unechten Vs ε 337 von Bekk. für *ἀνεδύετο* hergestellt; s. unter *δύω*. 1) auftauchen, hervorkommen, absol., ε 322, mit Gen. *ἄλος*, A 359; *λίμνης*, ε 337; auch mit Acc. *πῦμα θαλάσσης*, zur Welle auftauchen (d. i. zur Oberfläche des Meeres, vgl. Nägelsb.), A 496. — 2) sich zurückziehen, abs. i 377; *ἐς ὄμιλον*, H 217; mit Acc. *πόλεμον*, sich dem Kriege entziehen, ihn vermeiden, N 225 (wo *ἀνδύεται*, dor. u. ep. st. *ἀναδύεται*).

ἀνά-εδνος (*ἔδνον*), unbeschnitten (vom Bräutigam), d. h. ohne das für die Brautgam *ἔδνα*, w. s., gibt, nur *I 146. 288. N 366.⁴⁾

ἀν-αίρω, poet. für *ἀναίρω*, Pr. nur Ψ 724, sonst ep. 3 S. Aor. 1 *ἀνείρω*, Inf. *ἀναίρωι*, φ 298. h. Ven. 235, 1) empor od. in die Höhe heben, aufheben, *μέλος*, e. Glied emporh., φ 298. h. Ven. 1. c.; *τινά*, v. Ringern, welche sich gegenseitig aufzuheben u. zu Boden zu werfen suchen, Ψ 724. 725. 729. — 2) wegheben, davontragen (als Kampfpreis). *δύω τάλαντα*, Ψ 614; *κοιτήρα*, Ψ 778.⁵⁾

ἀναερχομένω, s. *ἀνερχομαι*.

ἀνα-θλιέω, ep., Fut. *-λήσω*, wieder aufgrünen, emporspossen (mit dem Nebenbegr. des Kräftigen u. Üppigen), A 236 †.

ἀνάθημα (*ἀναθεῖναι*), eigtl. das Daran- Dazugestellte, dh. Zugabe, Anhängsel,

ἀναθήματα δαιτός, Zugaben des Mahles, v. Gesang u. Tanz, *a 152 (das. Ameis-Hentze Anh.). φ 430.¹⁾

ἀνα-θρόσσω, empor- od. aufspringen, aufprallen, *ὑπὶ ἄν.*, von e. herabrollenden Felsstücke, N 140 †.

ἀν-αιδείη, Schamlosigkeit, Frechheit, *ἀναιδείην ἐπειμειμένος*, mit Unverschämtheit angethan, A 149. I 372; *ἐπιβῆναι ἀναιδείης*, χ 424, s. *ἐπιβαίνω* 1) b); von

ἀν-αιδής (*αἰδέομαι*), Gen. *εὖς*, 1) unverschämte, schamlos, frech, A 158, *μηστήρες*, α 254 u. s.; *κυδοίμος* (personif.), E 593; auf Lebloses übr. (was als belebt gedacht wird), *πέτρην*, N 139; *λαῖας*, A 521. λ 598.²⁾

ἀν-αίμων (*αἷμα*), Gen. *ονος*, blutlos, ohne Blut, v. den Göttern, E 342 †.

ἀν-αιματί, Adv. ohne Blutvergießen, P 363. 497. σ 149. ω 532. [τ]

ἀναινόμεαι, 2 S. Pr. ep. *ἀναινέαι*, ξ 149, 3 Sg. Impf. *ἡναινετο*, Σ 450, sonst ohne Augm. *ἀναιν.*, 3 S. Aor. Ind. ohne Augm. *ἀνήνατο*, Konj. *ἀνήνηται*, I 510, Inf. *ἀνήνασθαι*, verweigern, abschlagen, versagen, mit Acc., *δόσιν*, abschlagen, δ 651, zurückweisen, σ 287; *τινά*, jmdn zurückweisen, φ 212; *σέ δ' ἀναινεται ἡδέ σά δωρα*, er verschmäht dich und deine Geschenke, I 679; *ἔργον ἀεικές*, verwerfen, γ 265; abs. *verneinen*, leugnen, ξ 149; sich weigern, H 93. I 510, mit Inf. sich weigern, Σ 450; aber Vs. 500 *ὁ δ' ἀναινέτο μηδὲν ἐλέσθαι*, der andre aber leugnete etwas empfangen zu haben. Abltg zw.³⁾

ἀν-αιρέω, Aor. 2 (*ἀνεῖλον*), Part. *ἀνελών*, Fut. M. *ἀναιρήσομαι*, φ 261. χ 9. Aor. 2 *ἀνελόμην*, ohne Augm. *ἀνελ.*, 1) Act. aufheben, a) eigtl. *βοῦν ἀπὸ χθονός*, d. i. Kopf u. Hals des Rindes vom Boden in die Höhe ziehn (um es bequemer abstechen zu können), γ 453; ὁ im Partic. Aor. neben den VV. „nehmen, tragen, geben“, A 301. Ψ 551. σ 16. b) davontragen, *ἀέθλια*, Kampfpreise, Ψ 736. — 2) Med. a) zu sich emporheben, *κούρην*, d. i. auf den Arm nehmen, Π 8. 10; *ἄλεισον*, emporheben um zu trinken, χ 9; aufheben (u. forttragen), *πελέκεας*, φ 261; *ἀέθλια πατρός*, φ 117; s. *ἀέθλιον* 3). b) mit sich empornehmen u. entführen, v 66. c) sich (sibi) für sich, d. i. zu seinem Gebrauch, od. das Seinige aufheben, ergreifen, *ἔγχος*, *ἀσπίδα*, den (d. i. seinen) Speer, seinen Schild, N 296.⁴⁾ *ὀβλοχύτας*, sich (sibi) die Gerstenkörner (aus dem Korbe) nehmen, A 449. B 410. d) zu sich nehmen, annehmen, *τινά* (in Dienste), σ 357 (nach Ameis-Hentze spottend); übr. *ἐπιφροσύνας*, bedachtsamen Sinn, Vernunft annehmen, τ 22. e) aufheben u. für

¹⁾ Manche, wie Krüg. Di. II § 39 unt. *ἄγω* ziehen zu *ἀνάγω* auch *ἀνάσσειν* γ 245, s. *ἀνάσσω*.

²⁾ Nach Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 219 ff. ein wulstiges Band, welches die Haare in der Höhe des Scheitels umgab, besser nach Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 128 ff. eine Mitra, d. h. eine Binde, die das Kopftuch, das er unter *κεροφάλος* versteht, um das Haupt festband.

³⁾ Der Vs ist als späterer Zusatz von Baum. getilgt, s. auch Gemoll z. St.

⁴⁾ Andere „unausgestattet, ohne Mitgift“; dagegen s. Spitzner zu I 146; vgl. auch Autenr. zu Nägelsbach Hom. Th. S. 256. Die Form verwirft Herm. u. ändert sie nach Bentley in *ἀνέεδνος*, was Lob. Path. El. I p. 194 billigt u. Bekk. II geschrieben hat, näml. *ἀνέεδνος*; Curt. Et.³ S. 306 faßt *ἀνα-* als die vollere Form des negat. Präfixes (*ἀνά-δύω*), vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 14. Anders J. Schmidt KZ. XXIII 272.

⁵⁾ Getrennt *ἀθανάτοις φίλας ἀνά* (Adv.) *ζείρας αἰείρας*, H 130, vgl. φ 399. φ 882.

¹⁾ Die seitherige Deutung, Zierde, Schmück, gründet sich auf die nachhom. Bdtg „Weihgeschenk“ und ist somit unhaltbar.

²⁾ Gew. übersetzt man hier schonungslos, unbarmherzig; a., „unbändig, entsetzlich“; Düntzer: ungeheuer.

³⁾ Entweder mit *ἀν* priv. zsgstzt, Bezenberg in s. Beitr. IV 350, oder mit Redupl. gebildet, Frühde das. VII 326.

⁴⁾ Getrennt *ἄν* (Adv.) *δ' ἔλετ' ἀσπίδα*, A 32.

sich davontragen, ἀέθλια, Kampfpreise, Ψ 823.

ἀν-αΐσω, Aor. 1 ἀνήξα, aufspringen, schnell aufstehen oder sich erheben, vom Sitz od. Platz, A 584. P 216. α 410. τ 31 u. s.; πηγαὶ ἀναΐσσουσι, sprudeln empor, X 148; vom aufsteigenden Opferdampf, nach Schneidewin, h. Ap. 59 s. Baum. u. Gemoll; mit Acc. ἄρμα, auf den Wagen springen, Ω 440.

ἀν-αΐτιος (αΐτία), ohne Schuld, schuldlos, Y 297. γ 356; bes. ἀναΐτιον αΐτιάσθαι, einen Schuldlosen anklagen, A 654. N 775. v 135.

ἀνα-καΐω, anbrennen, anzünden, πῦρ, *η 13. ι 251 u. s.

*ἀνα-κέλωμαι, poet., anrufen, τινά, h. 19, 4 im Partic. des Aor. 2 redupl. ἀνακεκλωμεναι.

ἀνα-κηΐω, hervorquellen, hervorbringen, von Blut u. Schweiß, *H 262. N 705. Ψ 507.

ἀνα-κλίω, Aor. 1 ἀνέκλινα, Part. ἀνακλινας u. ἀγκλινας, γ 156, vom Aor. 1 P. (ἀνεκλινθην), Part. ἀνακλινθείς, -θείσα, -θέντες, 1) anlehnen, zurücklehnen, τόξον ποτὶ γαίῃ, den Bogen an die Erde lehnen, A 113; τινά πρὸς τι, σ 103. — Pass. sich zurücklehnen, ἀνακλινθείς πέσεν ὑπτιος, zurückgelehnt sank er hin, ι 371; εὐδεν ἀνακλινθείσα, δ 794. σ 189; v. Rudernden, sich zurücklehnen, um den Griff des Riemens (Ruders) anzuziehen, ν 78. — 2) zurücklehnen, näml. etw. Angelehntes, dh. θύρην, öffnen (opp. ἐπιθεῖναι), γ 156; νέφος, zurück-schieben, E 751 (so auch λόγον im unechten Vs λ 525).

*ἀνα-κλύω, aufspülen, aufwogen, Ep. 3, 4.

ἀν-ἀκοντίζω, intr. emporschnellen, vom Blute, emporspritzen, E 113 †.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stoßen, ὀήξας, die Thürriegel, φ 47 †.

ἀνα-κράζω, Aor. 2 ἀνέκράγον, aufschreien, dh. tadelnd für „etwas ausschwatzen“, etwa „herausplatzen“, ξ 467 †.

ἀνα-κρεμάννυμι od. -κρήμνημι (Hom. hat das Präs. nicht), Aor. ἀνεκρέμασα, dor. u. ep. Part. ἀγκρεμάσας, aufhängen, τὶ πασσάλῳ, etwas an den Pflock, α 440 †, ἐκ πασσάλου, h. Ap. 8.

*ἀνακτορίη, Herrschaft; das Regieren der Rosse, h. Ap. 234. [ἀν]; substantiv. Fem. von

ἀνακτόριος (ἀνάκτωρ), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, ὕες, ο 397 †. [ἀν]

ἀνα-κρυβαλίξω, ep., rasselnd od. mit Geklirr (wie das eines κύμβαλον od. einer Cymbel ist) umschlagen, v. Streitwagen, Π 379 †.

ἀνα-λέγω, ep. Impf. ἀλλεγον (st. ἀνέλ.), ep. Inf. Aor. ἀλλέξαι (st. ἀναλ.), auflesen, sammeln, ὁστέα, *Φ 321. Ψ 253. 1)

ἀν-αλκείη (ἀλκή), Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit, nur in der Phrase

1) Getrennt ἀνά (Adv.) † ἔγχεα καλὰ λέγοντες, A 755.

ἀναλκείησι δαμέντες, von Feigheit über-mannet, *Z 74. P 320. 337.

ἀν-αλκίς, ιδος (ἀλκή), kraftlos, schwach, Φ 555; γυναικες, E 349; θεός (Aphrodite), E 331, bes. feig, γ 310. ι 475; ὄ. mit ἀπτό-λεμος verb., B 201 u. s.; mit οὔτιδανός, A 390; ἀν. θυμός, feiger Sinn, Feigherzigkeit, Π 355, vgl. 656; φῦζα, O 62. — Acc. ἀνά-κίδα, Θ 153 u. s.; ἀναλκιν nur γ 375.

ἀν-αλτος (W. ἀλ, Curt. Et.⁵ S. 356 f.) nicht zu sättigen, unersättlich, γαστήρ, *ρ 228. σ 114. 364.

ἀνά-λίω u. ep. ἀλλύω, Part. Pr. ἀλλύ-ονσα, β 109, ep. Iterativf. des Impf. ἀλλύ-εσκεν, β 105, Aor. 1 ἀνέλισα, Med. Fut. 3 S. ἀναλύσεται, 1) Act. auflösen, ιστόν, das Gewebe auftrennen, *β 105. 109. τ 150 (in ep. F.) ω 145; τινά ἐξ δεσμῶν, jmdn aus den Fesseln befreien, μ 200. 1) — 2) Med. für sich lösen, τινά ἐξ φάος, jmdn ans Licht bringen, h. Merc. 258 [ν in den FF. ἀλλύεσκε, ἀλλύονσα.]

ἀνα-μαιμίοω (W. μα, μέμαα), durch-hütten, durchtohen, mit Acc. des Orts, πῦρ ἀναμαιμάει ἄγχεα, wütet durch die Schluchten, Y 490 (wo Bäuml. ἀνά μαιμ.) †. [αω]

ἀνα-μάσσω, Fut. -ξω, eigtl. anstreichen, anschmieren, dh. ὄ (näml. μέγα ἔργον) σὴ κεφαλῇ ἀναμάξεις, welchen Frev-vel du an dein Haupt wischen, d. i. auf deinen Kopf nehmen, wofür du mit deinem Haupte büßen wirst, τ 92 †. 2)

ἀνα-μένο, Aor. 1 ἀνέμεινα, erwarten, abwarten, Ἡῶ διαν, τ 342 †.

ἀνα-μετρέω, wieder durchmessen (einen Weg), Χάρων βδιν, μ 428 †.

ἀνα-μιγνύμι u. ἀνα-μίγω, κ 235, Aor. 1 (ἀνέμιξα), Part. dor. u. ep. ἀμιξας, dar-untermischen, vermischen, absol. Ω 529 (in ep. F.); σίτω φάρμακα, κ 235. 2)

ἀνα-μιμνήσκω, Aor. ἀνέμνησα, erin-nern, τινά τι, jmdn an etw., γ 211 †.

ἀνα-μίμνω, poet. st. ἀναμένο, erwart-ten, mit Acc. *A 171; abs. warten, aus-harren, Π 363.

ἀναμίσγω, s. ἀναμιγνύμι.

ἀνα-μορμύρω, Iterativf. des Impf. ἀνα-μορμύρεσκε, aufbrausen, von der Cha-rybdis, μ 238 †.

1) Getrennt ἀνά (Adv.) τε πρημνήσια λύσαι, los-machen, ι 178 u. ὄ.

2) Neuere Erklärer nehmen ἀναμάσειν einfach für „aufwischen“, bildl. für büßen und κεφαλῇ als Dat. instr., während die Alten σὴ κ. ἀναμ. mit ιαντῇ προσ-τροπῇ ἢ ἀναλύει (Schol. vulg., B. H. προστρέφεις), oder ἱναποψήσῃ (Apollon.) erklären; diese Erklärung, der Ameis-Hentze folgt, scheint die richtigere; darauf deutet auch die Nachahmung des Herodot 1, 155 hin τὸ γὰρ πρότερον ἰνὸς τε ἐπρηξας καὶ ἰνὸς ἰσῆ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω. Eust. leitet die Metapher davon ab, daß man die Mordwaffe an dem Haupte des Gemordeten reinigte, um gewissermaßen die Blutschuld auf ihn überzutragen (vgl. die Erkl. zu Soph. El. 445); ähnlich Ameis-Hentze von der Sitte, das blutige Opfermesser auf dem Stirnhaut des Tieres abzuwischen und dadurch das auszuübende piaculum auf dieses Tier überzutragen. Doch geschieht dieser Gebräuche nirgends bei Homer Erwähnung. Stein zu Herod. a. a. O. nimmt ein Präs. ἀν-αμάγειν von ἀμάγειν, cogere, coaccervare (vgl. ἀμα-ξαι) an.

2) Getrennt ἀνά (Adv.) δὲ καὶ λευκὸν ζυμίαν, δ 41.

ἀνα-νέομαι, dor. u. ep. ἀννέομαι Dep. M., emporsteigen, aufgehen, ἀννεῖται ἡέλιος, κ 192 †.

ἀνα-νέω, Aor. ἀνένευσα, eigtl. den Kopf in die Höhe heben und zurückbewegen, das Zeichen der Verneinung bei den alten Griechen wie noch jetzt bei den Italienern (opp. κατανέω), dh. durch Winken verweigern, abschlagen, τινί τι, II 250, mit Acc. c. Inf. II 252, abs. Z 311; καρῆατί τινι, winken, daß jmdn etw. nicht thun soll, durch Winken wehren, X 205.¹⁾

***ἀνα-νέω**, Aor. ἀνένευσα, eigtl. empor-schwimmen, dh. sich erholen, Batr. 223.

ἀν-αντα, Adv. (ἀντα), aufwärts, berg-auf, Ψ 116 †. [ἀν]

ἀναξ²⁾, ἀξιος, ep. Dat. Plur. ἀνάκτειν, ο 557. Vok. ἀνα, bloß v. Göttern, nur Ζεῦ ἀνα, P 351. II 233. ο 354; ὦ ἀνα v. Apoll. h. Ap. 179. 526, sonst ἀναξ, sowol v. Göttern als v. Menschen. — Wahrsch. urspr. Beschirmer, Beschützer, dh. 1) Herrscher a) v. Göttern, so v. Zeus, Ζεῦ ἀνα s. o., vgl. A 502, 529, v. Poseidaon, O 8 u. s.; v. Hephaistos, O 214 u. s.; v. Hermeias, B 104; am häufigsten v. Apollon, A 36, vgl. auch Ὑπεριονίδαο ἄ., μ 176; θεῶν ἀνάκτορ μ 290; mit e. Gen. ἄ. ἐνέρον Αἰδωνεύς, Y 61; Ὑπνε ἄ. πάντων τε θεῶν πάντων τ' ἀνθρώπων, Ξ 233. —

b) v. irdischen Fürsten, Königen und deren Söhnen und Abkömmlingen, wie v. Heerführern u. Edlen, Hom. ὄ.; Τειρεσίαο ἀνάκτορ λ 151; der Gen. ἀνδρῶν³⁾ tritt vorzugsweise bei Agamemnon als oberstem Befehlshaber od. Oberkönige hinzu (46 Mal), doch heißen ἄ. ἀνδρῶν auch Anchises, E 268; Aineias, ib. 311; Angeias, A 701; Eumelos, Ψ 288; Euphetes, O 532; vgl. E 546 τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἀνδρῶσιν ἀνάκτα (mit lokalem Dativ, wie bei ἀνάσσειν); mit Gen. πολλῶν λαῶν, I 98 (Agamemnon); u. des Landes, Πύλοιο, B 77 (Nestor); Δυκίης, Z 173; bisw. mit e. and. Appellativum verbunden, βασιλῆι ἄ., v 194. — 2) Herr, Gebieter, οἴκοιο καὶ δμῶων, α 397, ohne Beisatz, δ 87. κ 216 (in bez. auf das Vieh); so vom Kyklopen, ι 440, vgl. Ψ 517; Herr der Sklaven, Ω 734. S. Retzlaff Synon. I S. 11 f.⁴⁾ [ἀν]

ἀνα-ξηραίνω, vom Aor. I 3 S. Konj. ἀγξηράνη, ep. st. ἀναξ., austrocknen, ἀλωήν, e. Saatfeld, Φ 347 †.

ἀναοίγεσθον, s. ἀνοίγω.

¹⁾ Getrennt ἀνά (Adv. aufwärts) δ' ὄφραυ νεῶν ἰκάστω κλαίειν, ι 468.

²⁾ Über das Dig. s. Christ S. 235. Hoffm. Qu. Hom. II p. 35. 201 sqq. Ahrens Dial. Aol. p. 35; Knös de Dig. p. 53 sqq.: über die Wandelbarkeit desselben Kayser Philol. XVIII S. 707 vgl. auch Bäuml. Comm. de Hom. p. XL.

³⁾ Vgl. über diese Benennung, die 51mal vorkommt, und stets in diesem Kasus und an derselben Ystelle, Nägelsb. u. Autenr. Hom. Th. 279 f., bes. Gladstone Hom. St. S. 87 ff., demzufolge nur derjenige diesen Titel hat, der a) Zeus zu seinem Ahnhorn hat, b) eine wenn auch nur sekundäre Herrschaft über ein Territorium od. einen Stamm besitzt, c) dessen Familie die Herrschaft ununterbrochen besessen hat, d) der das Haupt eines herrschenden Stammes od. Hauses des ursprünglichen hellen. Volksstammes ist.

⁴⁾ Nach Christ S. 225 von der skr. W. van, „verehren, beschützen“; vgl. dazu Angermann Curt. Stud. III 117 ff.; Autenr. zu A 7. 390.

ἀνα-πάλλω, Part. Aor. 2 ep. redupl. ἀμπεπαλῶν st. ἀπαπεπ., 3 Sg. ep. Aor. ohne themat. Vokal M. ἀνέπαλτο (Spitzn. Exc. XVI zur II), 1) auf- oder emporschwingen, ἔγχος ἀμπεπαλῶν προῖπει, eigtl. nachdem er die Lanze (zur Verstärkung der Wucht) geschwungen, entsandte er sie, d. i. er schleuderte die emporgeschwungene Lanze, Γ 355 u. ὄ., in Od. nur ω 519. 522. — 2) Pass. nebst ep. Aor. synk. M. sich emporschwingen, aufspringen, ἀναπάλλεται ἰχθύς, schnell empor, Ψ 692; so von e. Verwundeten, ebend. 694 (wo ἀνέπαλτο); Ἀχιλλεύς ἀνέπαλτο, vor Freude, Y 424; vom verwundeten Rosse, ἀλγῆσας ἀνέπαλτο, vor Schmerz bäumte es sich empor, Θ 85.

ἀνα-παύω, Aor. I ἀνέπανσα, machen, daß jmd mit etw. aufhöret, m. Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χειμῶν ἀνέπανσεν ἀνθρώπους ἔργων, hemmt die Arbeit der Menschen, P 550 †.

***ἀνα-πέθω**, Aor. ἀνέπεισα, überreden, mit Acc. c. Inf. überr. etw. zu thun, Batr. 122.

ἀνα-πέρω, dor. u. ep. ἀμπείρω, Aor. I Part. ἀμπείρας, aufspiessen, σπλάγγνα, B 426 †.

ἀναπεπταμένος, s. ἀναπίτημι.

ἀνα-πηδάω, ep. Aor. I ἀμπίδησα st. ἀνειπ., aufspringen, ἐκ λόχον, aus dem Hinterhalt, Δ 379 †.

***ἀναπηλέω**, dav. Part. Aor. ἀναπηλήσας, höchst zw. Ls h. Merc. 41, die noch keine genügende Erklärung od. Besserung gefunden.¹⁾

ἀνα-πίμπλημι, nur Fut. ἀναπίλησω, Aor. I ἀνέπλησα, bis oben anfüllen, erfüllen, übr. πότμον βίωτοιο, das (v. den Göttern bestimmte) Mals d. Lebenstage erf., vollenden, Δ 170; πότμον, Δ 263; κακά πολλά, das Mals vieler Leiden vollfüllen, d. h. viele Leiden ertragen, ausstehen, O 132, so κακὸν οἶτον, Θ 34; ἄλγεα, ε 302; κήδεα, ε 207. v 307.²⁾

ἀνα-πίτημι, in späterer F. — πετάννυμι, ausbreiten, entfalten, nur Pt. Pf. Pass. ἀναπεπταμένως σαρδάσας ἔχον, sie hielten die Thorflügel geöffnet, M 122.³⁾

ἀνα-πλέω, Inf. Fut. ἀναπλεύσεσθαι, aufwärts schiffen, στενωπόν, die Meerenge hinauffahren, μ 234: dh. auch auf die hohe See fahren, in See gehen, ἐς Τροίην Δ 22.

ἀνά-πνευσις, das Aufatmen, dh. Verschnauben, nur ἄν. πολέμοιο, Rast vom Kampfe, *A 801. II 43. Σ 201.

ἀνα-πνέω, Aor. I ἀνέπνευσα, Inf. dor.

¹⁾ Einige erklären es für e. Nbf. v. ἀναπάλλω (wie ἀναθρήω v. ἀναθάλλω) u. übersetzen „die Schildkröte zurück-, d. i. auf den Rücken, werfend“ (s. Franke), od. mit Doederl. n. 2371 für e. aus ἀναπήλαι od. πίπηλα gebildetes Intrans., aufspringen, näml. vor Freude; Wolf, der nebenbei ἀναπηρήσας konjiziert, nach Ruhnken ἀναμηρήσας v. ἀναμηλώ (v. μήλω, die Sonde), „sondierend“, G. Herm. ἀναπιλήσας (von πίλω), „zusammendrückend“, näml. das Mark, was Baum. u. Gemoll aufgenommen.

²⁾ An letzter St. so nach den besten Überlieferungen die neuesten Herausgg., s. Ameis-Hentze im Anh.; vulgo (auch Bekk. II) ἀνασχίσθαι.

³⁾ Getrennt ἀνά (Adv.) φ' ἰστία λευκὰ πίτασαν, A 450. δ 783. φ 54; vgl. κ 506.

u. ep. ἀμπνεῦσαι st. ἀπαννεῦσαι, ep. Imper. Aor. 2 ἀμπνεῦ, X 222, aufatmen, verschrauben, sich erholen, II 302. Φ 534; φεύγοντες, v. d. Flucht, A 327; τειρόμενοι, v. der Bedrängnis, A 800. Π 42. Σ 200. 327. 800. Φ 534. Π 302; mit Gen. von etw., κακότητος, A 382; πόνοιο, O 235. T 227. — In gleicher Bdtg Aor. 1 P. δ δ ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρα-
κεν ὀφθαλμοῖσιν, er atmete wieder auf und schlug die Augen auf, Σ 436; αἰθις ἀμπνύνθη, E 697, u. ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ὅτε δὴ δ ἀμπνύτο, als er wieder aufatmete, ε 458. ω 349, vgl. A 359. X 475.¹⁾

ἀν-ἀποινον (ἀποινα), Adv., ohne Lösegeld, umsonst, A 99 †. Vgl. ἀποιάτην.

ἀν-ἀπρήθω, Part. Aor. ἀναπρήσας, eigtl. heraufblasen, hervorsprudeln, bei Hom. nur δάκρυ (kollektiv, vorBekk. δάκρυ) ἀναπρ., Thränen hervorsprudeln, d. i. heftig hervorquellen lassen, I 433. β 81.²⁾

ἀν-ἀπτω, Aor. ἀνήψα, Perf. P. Imper. ἀνήψω, anbinden, anknüpfen, bes. vom Anbinden der Schiffstau, πρηνήσια, *I 137; ἐκ δ αὐτοῦ, d. i. ἰσοῦ (was aus ἰστοπέδη zu ergänzen; Nitzsch, Grashof Schiff S. 23) πειρατᾷ ἀνήψω, an den Mast sollen die Tauen gebunden sein, μ 51. 162. 179, vgl. Doederl. n. 2337; ἀγάματα, Weihgeschenke aufhängen (im Tempel), γ 274; trop. μῦμον, e. Tadel od. Schandfleck anhängen, β 86.

ἀνά-πυστος (ἀναπνέδομαι), ausgeforscht, dh. bekannt, A 274 †.

ἀναροιβδέω, s. ἀναροιβδέω.

ἀν-ἀραΐζω, Aor. 1 ἀνήρασα u. ἀνήρασα, Part. ἀναράσας, eigtl. in die Höhe reifen, herausreifen, dh. fortreißen, wegraffen, I 564 u. s.; τινὰ ἀπὸ μάχης, jmdn aus der Schlacht entführen, II 437; bes. vom Sturme, fortreißen, δ 515. ε 419 u. s.³⁾

ἀνα-ροήγνυμι (ρο für ρο), nur v. Aor. 1 Opt. ἀναροήξειε u. P. ἀναροήξας, ante, 1) aufreißen, -schlitzen, zerreißen, mit Acc. ῥοδς βοείην (vom Löwen), *Σ 582; γάτων, spalten, Y 63. — 2) durchreißen, zerstören, H 461.

ἀνα-ροπιπέω, ν 78 (im kontrahierten Impf. ἀνεροπιπτον⁴⁾), u. ἀνα-ροπιτώ (ρο st. ρο), Aor. ἀνέρορα, emporwerfen, aufwerfen, ἄλα πηδῶ, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, zur Bezeichnung des angestrengten Ruderns, η 328. ν 78, u. ohne πηδῶ, κ 130.

ἀνα-ροριβδέω, Aor. ἀνεροριβδήσα, zurückschlürfen, wieder einschlürfen, ὕδρω, v. der Charybdis, *μ 104. 105 (wo die poet. F. ἀναροριβδεῖ). 236. 431.

ἀν-ἀροσιος (W. ἀρ, ἀραρισκω), sich nicht anfügend od. anschließend (an jmdn); dh. abhold, feindlich gesinnt, feindlich, Ω 365 (nur hier in Il.). κ 459. λ 401. 408. ξ 85. ω 111.

ἀν-ἀροχος (ἀροχω), ohne Anführer, führerlos, *B 703. 726.

¹⁾ La R. schreibt an diesen 6 StSt. mit Aristarch ἄμπνυτο, ἄμπνύνθη, vgl. Hom. T. S. 190.

²⁾ Vgl. Buttin. Lex. 14 S. 99; Doederl. Gl. n. 615.

³⁾ Getrennt ἀνά (Adv.) δ ἤρασε sc. ἤχος, X 276.

⁴⁾ Hinrichs bei Faesi schr. ἀνεροπιπτον, s. dens. z. St.

*ἀνα-σειώ, ἀνασειάσκει¹⁾, ep. Iterativf., emporschütteln. -rütteln, h. Ap. 403.

ἀνα-σεύω, schnell emporbewegen; nur ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ἀνεσούμην, in die Höhe springen, aufspritzen, αἷμα ἀνεσούτο (nach a. Plusqpf.), A 458 †.

ἀνα-σπῶ, Aor. I M. ἀνεσπῶσάμην, zurückziehen; Med. ἔγχοσ ἐκ χορός, seine Lanze aus dem Leibe ziehen, N 574 †.

ἀνασσα (ἀναξ), Königin, Gebieterin, von Demeter, Σ 326, von Athene, γ 380, v. Aphrodite, h. Ven. 92, v. Hekate, h. Cer. 440, u. von e. Sterblichen, ζ 149. 175.

ἀνάσσω (ἀναξ), 3 S. Impf. neben ἀνασσε, ohne Augm., auch ἤρασσε, K 33. Π 172. 572. γ 305. λ 276²⁾, Fut. ἀνάξω, Med. Aor. Inf. ἀνάξασθαι, 1) herrschen, regieren, gebieten, sowol von Sterblichen, als v. Göttern, gew. mit Dat. sowol des Orts als der Person, Μυρμιδόναςσιν, A 180. δ 9. λ 491 u. ö.; δ auch mit Gen. des Orts, bes. in Il., Τενέδοιο, A 38; Ἴλιου, Z 478; πεδίοιο, δ 602 u. s.; mit Gen. der Person nur Ἄργεῖον, K 33; Καδμείων, λ 276; mit Präp. μετ' ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen obherrschen, A 61; vgl. A 252. Σ 94. Φ 471; ἐν Βουδέϊω, in Budeion herrschen, den Königssitz haben, Π 572. λ 284; ἐν Φαιήξιν, ἐν ἀνδράσιν, η 62. τ 110. δ) Herr od. Eigentümer von etw. sein, über etw. gebieten, schalten, mit Dat., δόμασιν, πτεάτεσσιν, α 402. 117. δ 93; mit Gen. nur τιμῆς, im Besitz des Ehrenamtes sein, ω 30; mit Dat. u. Gen. zugleich, Τρώεσσιν τιμῆς τῆς Πριάμου, im Besitz des Ehrenamtes des Priamos unter den Troern sein, Y 180. — 2) Pass. beherrscht werden, τιμῆ, von jmdm, δ 177. — 3) im Med. τοῖς ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν (Acc. der Zeitdauer), dreimal Menschenalter hindurch herrschen (nach a.: dreimal Menschenalter beherrschen), γ 245; vgl. Nitzsch z. d. St.³⁾

ἀνα-σταδόν, Adv. (ἀνίστημι), aufrecht stehend, *I 671. Φ 469.

ἀνα-στενάζιζω, poet., nur 3 S. Impf. aufseufzen, aufstöhnen, νεῖοθεν ἐκ κραδίης, tief aus der Brust, K 9 †.

ἀνα-στενάζω, nur Präs. u. Impf. I a u t besuefzen, beklagen, bejammern, τινά, *Φ 211. — Med. laut seufzen, Σ 315. 355.

ἀναστοναχιζω, ältere Ls für ἀναστεναχιζω, vgl. Spitzner Exc. III z. II.

ἀνα-στρέφω, vom Aor. 1 O. 3 Pl. ἀνστρέφειαν, umkehren, διφροῦς, den Wagen umwerfen, Φ 436. — Pass. sich herumwenden, -herumtreiben, versari, γάτων, in einem Lande, ν 326.

ἀνα-στρωφάω, poet. Frequent. v. vor-

¹⁾ Statt dieser unregelmäßigen Bildung ist mit Abel u. Gemoll ἀνασειάσκει herzustellen, vgl. auch Curt. Verb.² II 411.

²⁾ Bekk. II hat an allen diesen StSt. irrig Φήρασσε geschrieben, während es ἰΦάρασσε heißen mußte, soll das Dig. beibehalten werden; vgl. Nauck Bulletin de l'Acad. etc. t. VI col. 17. Leo Meyer Gött. Anz. 1864 S. 720.

³⁾ A. leiten die F. von ἀνάγω ab, w. s. (also „für sich herauf geführt haben, erlebt haben“). Ubr. wurden die Verse 244—246 schon im Altertum mit Recht verworfen, s. Ameis-Henze Anh.

herg., wiederholt wenden, τόξον πάντη, den Bogen nach allen Seiten hin, φ 394 †.

ἀνασχόμεν, ἀνάσχομαι, ἀνασχεσθαι, ἀνασχομένος, ἀνασχών, s. ἀνέχω.

ἀνα-σχετός, dor. u. ep. verk. ἀνσχετός (ἀνέχω), auszuhalten, erträglich, οὐκ ἀν. ἔργα, β 63 †.

ἀνα-τέλλω, 3 S. Aor. 1 ἀνέτειλε, aufgehen-, aufsprossen lassen, ἀμβροσίην ἵπποις, Ambrosia für die Rosse, E 777 †.

ἀνα-τίθημι, 3 S. Fut. ἀναθήσει, auflegen; trop. ἐλεγγεῖν τινί, eigtl. jmdm e. Vorwurf od. e. Schimpf aufladen, jmdn damit belasten, X 100 †.

ἀνα-τίληναι, Infin. des Aor. 2 ἀνέτιλην, auf sich nehmen, erdulden, ertragen, κήδεα, *ξ 47; δίζην, γ 104; φάρμακον, den Zauberspruch vertragen, näml. die Stärke desselben, κ 327; πολλά, h. 15, 6.

ἀνα-τολή (ἀνατέλλω), dor. u. ep. synk. ἀντολή, Aufgang der Sonne, im Plur. μ 4 (das Ameis-Hentze im Anh.) †.

ἀνα-τρέπω, zurückwenden; nur 3 S. Aor. 2 Med. ἀντροπέτο [α], umfallen, rückwärts od. auf den Rücken stürzen, *Z 64. Z 447.

**ἀνα-τρέχω, nur im Aor. 2 ἀνέδραμον u. Perf. ἀναδέδρομα, 1) emporlaufen, auf-
laufen, übtr. von Dingen, ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὀτειλῆς,** das Gehirn spritzte aus der Wunde an der Röhre (des Speers) empor, P 297; πικραὶ σμαδίγγες ἀνέδραμον, häufige Striemen liefen auf (von Schlägen), Ψ 717; übtr. λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρῃ, glatt erhebt sich die Felswand, d. i. der Felsen erhebt sich als glatte Felswand, ε 412. κ 4; v. Achilles, ἀνέδραμεν ἔρονι ἴσος, gleich einem jungen Spross schloß er empor, Σ 56. 437. — 2) zurücklaufen, ὡκ' ἀπέ-
λεθρον, A 354; αὐτίς, II 813.¹⁾

ἀν-αυδός (αὐδή), sprachlos, lautlos, *ε 456. κ 378.

ἀνα-φαίνω, Fut. Inf. ἀμφανείν (st. ἀναφ.)
Aor. 1 ἀνέφηναι, I) Act. 1) aufleuchten lassen, ἀμοιβῆδης δ' ἀνέφανον θυμῶι, wechselseitig ließen die Mägde die Glut aufleuchten, d. i. schürten das Feuer (um das Gemach hell zu erhalten), σ 310. — Gew. 2) erscheinen lassen, offenbaren, θεοπροπίας Λαυαίοι, A 87; ποδῶν ἀρετήν, zeigen, Y 411; ἐπεσβολίας, dreistes Geschwätz an den Tag bringen, vorbringen, δ 159; prägn. Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσι ἀναφηναι, d. i. sagen od. verraten, daß Od. unter den Tr. (in Troja) sei, δ 254. — II) Pass. hervorscheinen, sich zeigen, α) eigtl. ἀνεφαίνετο πατρίς ἄρουρα, κ 29; ἀναφαίνεται ἀστὴρ ἐκ νεφέων, es strahlt aus den Wolken ein Gestirn hervor, A 62. b) übtr. δλεθρός ἀναφαίνεται, das Verderben erscheint, A 174. P 244. — Dav.

ἀνα-φανός, Adv., *γ 221. 222. λ 455, u. ἀναφανόν, II 178 †, sichtbar, offenbar; öffentlich. (S. über das W. Lob. Par. p. 150 sq.)

ἀνα-φέρω, nur ep. Aor. 1 ἀνένεικα, 3 S.

Aor. M. ἀνενείκατο, 1) Act. heraufbringen, -h o len, κίνα (den Kerberos) ἐξ Αἰδάο, λ 625. — 2) Med. aus sich heraufholen, ἀδινῶς ἀνενείκατο (den Atem), er atmete tief auf, seufzte tief, T 314; vgl. Buttm. Lex. I⁴ p. 248 ff.

ἀνα-φράζομαι, ep. 3 S. Opt. Aor. 1 ἀμφράσσαιτο, wieder bemerken od. erkennen, οὐλήν, τ 391 †.

ἀνα-χάζομαι, Med. Pr. nur E 822 u. II 819, ö. 3 S. Impf. ἀνεχάζετο, ö. ep. Part. Aor. ἀναχασσάμενος (Fem. -ένη, Φ 403), zurückweichen, zurückgehen, η 280. λ 97 (nur hier in Od.), ἐκ πολέμου, Batr. 248; in II. meist aus dem Kampfe weichen, sich zurückziehen, H 264. N 740; τυτθόν, ein wenig weichen, O 728; gew. mit ἀν, II 819. P 47; τυτθόν od. πολλὸν ὀπίσσω, E 443. II 710; ἐξοπίζω, A 461.

ἀνα-χωρέω, Imper. Pr. -είτω, Δ 305. A 189, Fut. -ήσουσιν, -ήσειν, ρ 461, ö. Aor. ἀνεχώρησε, αν, u. Inf. u. Part. ἀναχωρήσαι, -ας — zurückgehen, ρ 453, in II. bes. vom Weichen von seiner Stelle im Treffen, Δ 305 u. s.; mit ἀν, Γ 35 u. s.; πόλινδε, K 210; διὰκ μεγάροιο, ρ 461; μεγάροιο μυχόνδε, in den Winkel des Saales entweichen, κ 270. — In Od. nur in den a. StSt.

**ἀνα-ψύχω, Aor. 1 Pass. s. z. E., ab-
kühlen, dh. erfrischen, ἀνθρώπους, die Menschen (v. Zephyr), δ 568 (in Od. nur hier), φίλον ἦτορ, das Herz erlaben, d. i. sich er-
holen, N 84; ἔλκος, die Wunde abkühlen, E 795. — Pass. erquickt werden, sich er-
holen, ἀνέψυχθεν (dor. u. ep. st. -θησαν) φίλον ἦτορ, K 575.**

ἀνδάνω (W. σφαδ (ἀδ), Curt. Et.⁵ S. 229),
Pr. nur β 114; ion. u. poet. Impf. ἦνδανε, Hom. ö., u. ἔηνδανε (Bekk. II εἰνδ. u. εἰνδ.), Σ 25. γ 143 †; Aor. 2 ἄδε [α] st. ἔαδε u. 3 S. εἴαδε (s. G. Meyer Gr. Gr.² §. 239), Z 340. P 647. π 28, 3 S. Opt. ἄδοι, ζ 245. v 327. Inf. ἄδειν, Γ 173; Pf. Acc. S. Part. ἐαδόντα s. Meyer Gr. Gr.² §. 45 n. 2), im Sinne eines intens. Präs., I 173. σ 422, gefallen, behagen, angenehm sein, gew. mit Dat. der Pers., ἄδε Ἐκτορι μῦθος, es gefiel dem Hektor das Wort, M 80. ω 465; δίχα δέ σφισιν ἦνδανε βουλή, γ 150. Σ 510 (s. das. Hentze), τρίχα, θ 506; mit dopp. Dativ, οὐκ ἄτροϊδῃ Ἀγαμέμνονι ἦνδανε θυμῷ, nicht gefiel es dem Ag. im Herzen, A 24. π 28; εἰ σφωιν κραδίη ἄδοι, v 327; aber π 398 ist μύθοισιν instrumental zu fassen, durch Reden; mit Inf. οὐδ' Αἴαντι ἦνδανε θυμῷ ἐστάμεν, nicht gefiel es dem Aias im Herzen zu stehen, O 674. ζ 245; bisw. ist der Dat. zu ergänzen, wie ε 153. ρ 173; εἰδῶς μῦθος, e. gefällige, angenehme Rede, I 173. σ 422.

ἀν-δίχα, Adv. (ἀνά u. δίχα), in zwei Stücke, entzwei, auseinander, κείζειν, *II 412 u. s., δάσασθαι, Σ 511. X 120.

ἀνδρ-άγρια, n. Plur. (ἀνήρ, ἄγρια), die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung, Waffenbeute, σπολία, Z 509 †.

¹⁾ Getrennt ἀνά (Adv.) τ' ἔδραμ' ὀπίσσω, E 599, s. ἀνά Δ).

²⁾ Nauck schr. ἄνδανε u. ἰάνδανε.

Ἀνδραμονίδης, S. des Andraimon = Thoas, H 168.

Ἀνδραίμων, ονος, Gem. der Gorgo, der T. des Oineus, u. V. des Thoas, der nach Oineus zu Kalydon in Aitolien regierte, B 638. N 216. O 281. § 499.

ἀνδράκας¹⁾, Adv., *virilim*, Mann für Mann, männiglich, nur v 14 †.

ἀνδρά-ποδον²⁾, Sklav, Knecht, nur im Dat. ἀνδραπόδεσι (nach ἀνδρεσι gebildet, Lob. Par. p. 179; nach a. wie von e. Nom. ἀνδράπους), H 475 †.

ἀνδρο-αχθής (ἀνήρ, ἀχθος), Gen. έος, mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat, χερμάδια, x 121 †.

ἀνδρει-φόντης³⁾ (Bekk. II u. a. ἀνδρεΐφ. v. ἀνήρ u. St. φεν⁴⁾), männermordend, Ἐνάλιος, *B 651. H 166. Θ 264. P 259.

ἀνδρεσι, ep. st. ἀνδράσι, s. ἀνήρ.
ἀνδρό-κμητος (χάμνω), von Menschen gearbeitet od. errichtet, τύμβος, A 371 †.

ἀνδρο-κτιΰσιγ, ep. (κτανεῖν), a) Mä n n e r m o r d, Männervertilgung, bes. in der Schlacht, meist im Plur., E 909. H 237. A 164 (im Sg.). Ω 548. Od. nur λ 612; im Sg. Mord eines Menschen, Mord übht, Ψ 86 (eines Kindes).

Ἀνδρομάχη, T. des Eëtion, Königs im kilikischen Theben, Gem. des Hektor, als Ideal echter Weiblichkeit und als das Muster einer Gattin, Mutter und sorglichen Hausfrau (nach Θ 187 pflegt und füttert sie Hektors Rosse) in Il. geschildert, Z 371 ff. 395 ff. Ω 723; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 259. Ihr Vater nebst 7 Brüdern wurde von Achilleus erschlagen.⁵⁾

ἀνδρόμομος (ἀνήρ), den Menschen betreffend, Menschen-, κρέα, ι 297. 347; αἷμα, γ 19, Menschenfleisch, -blut; χρώς, menschlicher Leib, P 571. Y 100. Φ 70; δμῖλος, Gedränge der Männer, Menschengedränge, A 538; ψαμολ, Stücken Menschenfleisches, ι 374.

ἀνδροτής, ἦτος, s. ἀδροτής.

ἀνδρο-φάγος (φαγεῖν), menschenfressend, v. Polyphem, x 200 †.

ἀνδρο-φόνος, poet. (W. φεν, φονεύω), männermordend, Beiw. des Ares, A 441, des Hektor, A 242. Z 498 u. ö., des wilden Edonerkönigs Lykurgos, Z 134; χείρες, von Achilleus, Σ 317. Ψ 18. Ω 479; φάρμακον, ein männertötender Saft, α 261.

ἀνδύεται, s. ἀναδύομαι.

ἀν-εγίρω, ö. Aor. I ohne Augm. ἀνέγριρα,

ε, Inf. εἶραι, aufwecken, τινὰ ἐξ ὕπνου, K 138. ψ 16. 22, ἐκ λεχέων, δ 730; trop. ermuntern, ermutigen, τινὰ μελιχίους ἐπέεσσιν, jmdn mitschmeichelnden Worten, x 172.

ἀνέγγων, s. ἀναγγιγνώσχω.

ἀνεδέγμεθα, s. ἀναδέχομαι.

ἀνέδρομον, s. ἀνατρέχω.

ἀνέδνος, s. ἀνάεδνος, Anm.

ἀν-είρωγ, ion. u. ep. st. ἀν-είρωγ, Impf. ἀνείρωγον, ε (ἀνέ.), zurückdrängen, abhalten, φάλαγγας, Γ 77. H 55; μάχην ὀπίσσω, P 752; ἐξοπῖσω sc. βοῦς, h. Merc. 211.

ἀν-εἰμι (εἶμι), Part. ἀνίων, ep. Impf. ἀνήμεν, x ll. cc., 1) hinauf-, hinangehen, v. d. Küste ins Binnenland, παρὰ νηός, x 274.

446; π. v. ἐς περιωπήν, x 146; v. d. Sonne, aufgehen, ἥλιον ἀνιόντος, Θ 536. α 24; ἔμ' ἥλιω ἀνιόντι, mit Aufgang der Sonne, Σ 136. ψ 632, vgl. μ 429 u. s. — 2) zurückkehren, ἐκ πολέμου, Z 480; ἐξ Αἰθιοπίων, ε 282; ἐς μητέρα, X 499; zu Schiffe heimkehren, ἐκ Τροίης, x 332. — 3) durch —

hin od. entlang gehen, X 492 δευόμενος δέ τ' ἄνευσι πάς ἐς πατρός ἑταίρους, geht der Reihe nach bei den Freunden des Vaters herum oder von dem einen zum andern¹⁾, s. ἀνά, C. 3, a, α); ἐς, in ihre Wohnungen, s. εἰς.

ἀν-εἴμων (εἶμα), Gen. ονος, ohne Kleider, ohne Gewänder, daran Mangel leidend, zur Bezeichn. eines ganz armen Menschen, γ 348 †.

ἀν-είρωμαι, poet. st. ἀνέρωμαι, nur Präs. u. Impf., fragen, Φ 508. δ 461. 631. η 21; mit Acc. d. Pers. jmdn fr., befragen, δ 420; τι, nach etw. fragen, γαῖαν, v 238; auch m. dopp. Acc. δ μ' ἀνείρωμαι ἠδὲ μεταλλῆς, wonach du mich fragst u. dich erkundigst, Γ 177 u. s., vgl. α 231. ο 390.

ἀνερωτάω, s. ἀνερωτάω.

ἀν-εἶσα, od. defekt. Aor. I, von dem b. Hom. nur I Sg. Opt. ἀνέσαιμι u. Part. ἀνέσαιτες, hinaufsetzen, ἐς δίφρον ἀνέσαιτες ἄγον, sie setzten ihn auf den Wagen u. brachten ihn, *N 657; εἰ κείνω γε — εἰς εὐνήν ἀνέσαιμι, wenn ich jene ins Ehebett wieder bringen könnte, Ξ 209. A.²⁾ ziehen diese FF. als Aor. I Act. zu ἀνίημι, w. s.

ἀν-επιτός (ἀνέχω), zu ertragen, erträglich; meist mit Negat. ἔργα οὐδ' ἔτ' ἀνεκτά, A 573. subst. v. 223. χροῖω οὐκ ἔτ' ἀνεκτός, K 118. A 610³⁾; ohne Neg. ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, das enthält noch ein erträgliches Übel, v 83. — Adv. οὐκέτ' ἀνεκτός, nicht mehr zum Aushalten, Θ 355. ι 350.

ἀνελθών, s. ἀνέροχομαι.

¹⁾ Über die Bildung s. Allen Curt. Stud. III 251.
²⁾ Et. zw.; nach einigen von ἀνήρ u. πούς, nach der alten Sitte, daß der Sieger dem Besiegten den Fuß auf den Nacken setzte, Eust. II. p. 692, 24. 1416, 23; nach a. (Suid., Schol. Ar. Plut. 521) von ἀνήρ u. ἀποδόσθαι, „verkaufen“ EM., u. so Doederl. n. 1085, vgl. Fick Bezenb. Beitr. I 318. Nach Schoenberg Compos. S. 9 stände es für urspr. ἀνδροπαδο W. in. Noch and. Ahrens öny u. seine Sippe S. 37 f., s. auch Hentze Anh. z. St.
³⁾ Über die Bildung s. Lob. Par. p. 23. Path. El. I p. 474.
⁴⁾ Das W. steht am Vsende, dh. ἀνδρει- im 5. Fuße, s. La R. Hom. Unters. S. 84 f.
⁵⁾ Nach späterer Sage fiel sie nach der Eroberung Ilioms dem Neoptolemos zu; die verschiedenen Sagen über ihre späteren Schicksale s. bei Roscher Lex. der Myth. S. 344 f.

¹⁾ So Minckwitz; Düntzer deutet „hingehen“; Doederl. ascendit ἐπὶ τοῦ βηλοῦ, nach a.: er kehrt zurück.
²⁾ Buttm. Ausf. Gr. I § 108 Anm. 5; Apoll. lex. p. 32, 16. Savelsb. Ztschr. f. Gymn. 1865 S. 283 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XVI S. 407; auch Kr. Di. 38, 1, 6, wie es scheint; dagegen s. Thiersch Gr. S. 374 Anm.; auch Kühner Gr. I S. 805 zieht ἀνέσαιμι hierher; Eust. zu letzterer St. erklärt beide durch ἀναθεῖναι n. Schol. BL. zu N 657 ἦτοι καθίστατες μᾶλλον δὲ ἀναθεῖναι, u. nach Schol. A. schrieb ἀναθεῖναι Apoll. Rhod.
³⁾ An beiden St. Düntz. gegen die Überlieferung u. ohne Not ἀνεκτός.

ἀνέλω, 1) Act. in die Höhe ziehen, aufziehen, *τάλαντα* (w. s.), die Wage aufziehen, *M 434*; *τόξον πήχυν*, den Bügel des Bogens anziehen, d. i. den Bogen spannen, *A 375. N 583*; absol. (sc. *νευρήν*), die Sehne des Bogens aufziehen, *φ 128* (das. Ameis-Hentze). 150, vgl. *τανύω* u. *τόξον*. — 2) Med. *ἔγχος*, die Lanze herausziehen (eigtl. an sich od. zurückziehen, näml. aus dem Leibe des getroffenen Feindes), *χ 97*.¹⁾ — Nur Pr. u. Impf.

ἀνελών, s. *ἀναίρω*.

ἄνεμος (W. *ἀν*, wehen, Curt. Et.⁵ S. 305), der Wind, häuf. b. Hom., u. oft mit synon. Wört. *ἀνέμιοιο θύελλα*, *M 253*, so *ἀνέμιοιο ἄελλα*, *ἀήτης*, *ἀντιμή*, *πνοιαί*; w. s.; *ἄνεμον* od. *ἀνέμιοιο*, die Gewalt des Windes, s. v. a. Sturmwind, Orkan, *O 383. ι 71* u. s., vgl. Ameis-Hentze zu *τ 186*: *Βορέη ἀνέμω*, mit dem Boreaswinde, *ξ 253*. — Hom. erwähnt nur vier Winde: den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas, *ε 295*. [α]

ἀνεμο-σκεπής, Gen. *έος*, ep. (*σκέπας*), gegen den Wind schützend, windabwehrend, *χλαίνα*, *Π 224* †.

ἀνεμο-τροφεής, poet. (*τρέφω*), Gen. *έος*, vom Winde genährt, nur *κῆμα*, eine vom Winde geschwellte Woge, **O 625*, u. *ἔγχος*, eine Lanze vom Holze eines Baumes, der an einem windigen Orte (e. Berge) gewachsen u. dessen Holz dadurch fester geworden ist, also „vom Wind gestärkt“, *A 256* (das. Doed.), vgl. *P 55 f*.

ἀνεμώλιος (*ἀνεμος*), eigtl. „windig“, nur trop. nichtig, eitel, unnützig. *ἀνεμώλια βάζειν*, windiges Zeug, d. i. nichtige Worte schwatzen, ins Blaue hinein reden, *A 355. δ 837. λ 464*; von Personen nichts ausreichender oder vermögend, *Y 123*. Als (adverbiales) Prädikat *τί νν τόξον ἔχεις ἀνεμώλιον αὔτως*; *Φ 474*; *ἀνεμώλια γάρ μοι ὀπηδεῖ*, sc. *τόξα*, *E 216*.

Ἀνεμώρεια, sp. auch *Ἀνεμώλεια* gen. (Str. 9, 3, 15, wo auch die Deutung des Namens), St. in Phokis bei Delphi, *B 521*. S. *Bursian Geogr.* v. Gr. I S. 170.

ἀνεμίζατο, s. *ἀναφέρω*.

ἀνέπαλτο, s. *ἀναπάλλω*.

ἀν-ερείποιμαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀν-ερείψαντο*, in die Höhe reisen, emporführen, hinwegraffen, mit Acc., bes. von dem Harpyien, *α 241. ξ 371. ν 77*, u. dem Sturmwinde, *δ 727*; von den Göttern, *Y 234*.

ἀν-ερχομαι, Aor. 2 *ἀνήλθθε*, Part. *-εληθών*, 1) hinaufgehen, -steigen, *έξ σκοπιήν*, *κ 97. 148. 194*, vgl. *ἀνειμι*; *ἀστνδ'*, *τ 190*; trop. von e. jungen Baume, emporwachsen, aufsprüßeln, *ξ 163. 167*. — 2) zurückkommen, zurückkehren, *Z 187*; mit *ἄν* od. *αὐτίς*, *A 392*.²⁾ *α 317*. — Nur Aor. u. Part. Pr.

ἀν-ερωτάω, Impf. *ἀνηρώτων* (v. L. *ἀνειρώτων*, u. so Ameis-Hentze u. Kayser), befragen, wieder fragen, *δ 251* †.

ἀνέσαιμι, ἀνέσαντες, s. ἀνεῖσα.

ἀνεσαν, ἀνέσει, s. ἀνίσημι.

ἀνέσσοντο, s. ἀνασεύω.

ἀν-έστιος (*έστια*), ohne eignen Herd, ohne Heimat, *I 63* †.

ἀνέτλην, s. ἀνατλήναι.

ἀνευ (*ἀν*, *ἀ* priv., Curt. Et.⁵ S. 306. Fick W.³ I 486), Präp. mit Gen., ohne, sonder, *ἀνευ κέντροιο θέοντες ἵπποι*, *Ψ 387*; *ἀνευ δεσμοῖο*, *ν 100*; *ἀνευ κομιδής*, *ω 247*; *ἀνευ ἔθεν*, *P 407*; *οὐκ ἀνευ θεοῦ*, nicht ohne Willen od. Beistand eines Gottes, *β 372. ο 531*; *ἀνευ ἐμέθεν*, ohne mein Wissen u. Willen, *O 213*; *ἀνευ δηῖων*, fern von Feinden, *N 556*.¹⁾ [α]

ἀνευθε, vor e. Vokal *ἀνευθεν*, 1) Adv. (*ἀνευ*), fern, entfernt, getrennt, fernab, *Ψ 241. 474. Ω 208. ι 26*, opp. *ἐγγύθι* od. *ἐγγύς*, *X 300. Ψ 378*; *τόσονον ἀν. ὅσον*, so weit entfernt als, *δ 356*; durch *πολλόν* verstärkt, weit entf., *Ψ 378. τ 575*; *ἀν. ἐών*, entfernt, fern seiend, *B 27. Ω 174. A 277. Ψ 452*; *ἀν. τιθέναί τι*, beiseite legen, *X 368*; *ἀν.* (sc. *ἡμῶν*) (*ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχω*), d. i. gesondert für mich, in Gegensatz zu *ἐτέρωθεν*, *λ 82*. — 2) Präp. mit Gen. a) entfernt, fern von, *κ 554*; im Ggstz v. *ἄγχι*, *E 185*. — Getrennt vom dazugehörigen Kasus *ἀν. ἄγων πατρός τε φίλων τε*, *Φ 78*; *ἀνευθε δέ σε μέγα νῶιν*, weit von uns entfernt, *X 88*. b) ohne, sonder, *οἷος ἀνευθ' ἄλλων*, *X 39*; *μόνω ἀνευθ' ἄλλων*, *π 239*; *ἀν. πόνον καὶ ἀνίης*, *η 192*; *ἀν. θεοῦ*, ohne Gott, ohne göttliche Mitwirkung, *E 185*; *ἀν. ἐμείο*, *Π 89*; vgl. *ἀνευ*. [α]

ἀνέφελος (*νεφέλη*), unbewölkt, heiter, *αἰθήρ*, *ξ 45* †. [α vor ν verl. La R. Hom. Unters. S. 58.]

ἀν-έχω, ep. 3 Sg. Konj. *ἀνέχῃσι*, *τ 111*²⁾; ὁ. Aor. 2 *ἀνέσχε*, Inf. *ἀνασχεῖν*, *Z 257*; *ἀνασχέμεν*, *Ω 301*, ὁ. Part. *ἀνασχών*; daneben e. poet. Aor. *ἀνέσχεθον*, in 3 S. *H 412. K 461*, u. Pl. *ι 294*, u. Inf. *ἀνασχεθέειν* (s. *έχω*), *ε 320*; Fut. M. *ἀνέξομαι*, *E 895. τ 27*; *ἀνασχέσομαι* nur im ep. Inf. *ἀνασχέσεσθαι*, *E 104. 285*; ὁ. Aor. 2 Med. *ἀνέσχετο*, u. ohne Augm. 2 S. *ἄνσχεο* (st. *ἀνάσχεο*); Imper. *ἀνάσχεο*, *A 586. E 382. K 321*, u. ep. *ἄνσχεο*, *Ψ 587. Ω 518. 549*, Opt. *ἀνασχόμην*, *λ 375*, Inf. *-σχεσθαι*, *A 511. ν 307* vulg., ὁ. Part. *-σχομένος*. A) Act. 1) trans. 1) in die Höhe halten, emporhalten, emporheben, a) eigtl. *αἰγίδα*, *χ 297*; *κεφαλὴν*, *ρ 291*; *ἀσπίδα ἀπὸ ἔθεν*, den Schild von sich ab und emporhalten, *Y 278*; *χεῖρας*, die Hände (zum Faustkampf) *σ 89*, sonst gew. im Med., s. B. 1, b); *χεῖρας θεοῖς*, die Hände zu den Göttern emporheben, um zu beten, *E 174* u. s. (in dieser Bdtg nur das Act.; der Dat. ist aber nur dann von *ἀν*. abhängig, wenn kein Verb. des Flehens dabei steht; steht ein solches dabei, so ist der Dat.

¹⁾ Das W. nur an den s. StSt. bei Hom., der öfter *ἀνευθε* u. *ἄνεο* dafür braucht.

²⁾ Seit Bekker aufser Bäuml. (s. dens. Praef. Od. p. VI u. dagegen Ameis-Hentze Anh.), früher Indik. *ἀνίχθαι* (wie Ahrens Formeln. S. 50 auch den Konj. geschrieben wissen will), vgl. Buttm. Ausf. Gr. I § 106 Anm. 6 u. Zusätze II S. 426. 1. Aug.

¹⁾ Getrennt *ἀνὰ* (Adv.) *τοῖσας ἔλατο χειρῶν*, *X 77*.

²⁾ wo sonst *ἄν ἀνεχομένω*, *ἀν* also als lange Silbe; aber Bekker nach Bentley *ἄν ἄρ' ἀνεσχ.* Düntzer La R., Faesi-Franke, Ameis-Hentze *ἄν ἀνασχ.*, s. dieselben z. St.

zu diesem Verb. zu ziehen, wie T 254. v 355 u. s.; s. Ameis-Hentze zu Γ 318 Anh.); τι, etw. emporheben, um es zu zeigen, μαζόν, X 80; bes. τι θεῶν, etw. zu e. Gottheit emporhalten (gewissermaßen es ihr zeigend), um es ihr zu weihen, K 461; σκηπτρον θεοῖσι, beim Schwören; H 412, vgl. K 321, wo das Med.; dh. b) trop. aufrechterhalten, ἐνδικίας, Gerechtigkeit, τ 111. — 2) zurück- od. anhalten, hemmen, ἵππους, Ψ 426. — II) intr. hervorrücken, αλχμή, ἀνέσχευ, P 310; hervorkommen, hervortauchen, aus dem Wasser, ε 320. — B) Med. 1) eigtl. a) sich erheben, sich empor- od. aufrichten; dh. bes. im Part. ἀνασχόμενος; sich emporrichtend (zum Hieb od. Wurf)¹⁾, d. i. aus- holdend, Γ 362 (das. Ameis). X 34. Ψ 660. 686. ξ 425. σ 95; sich aufrecht erhalten, von Verwundeten, E 285. b) emporhalten, erheben, wie das Akt., doch nur v. Dingen, die dem Subjekt angehören, σκηπτρον, seinen Stab, K 321; δούρατα, die Lanzen emporhalten, zum Schwunge, Δ 594. M 138. O 298. P 234; βόας, die Schilde, M 138; χεῖρας, vor Freude, Σ 100. — 2) übr. a) aushalten, ertragen, erdulden, gew. mit Acc. βέλος, E 104; χαλκόν, Δ 511; κακά, Ω 518; δουλοσύνην (vor Bekk. -σύνης), χ 423, Dienstbarkeit ertragen; ξείνους ἀνέχεσθαι, Fremdlinge unter sich dulden, η 32; ἀεργόν, τ 27; vgl. ρ 13; ist das Objekt durch e. Satz ausgedrückt, so steht das Partic., οὐκ ἀνέξομαι σε ἄλγε' ἔχοντα st. ἔχειν, nicht werde ich ertragen, daß du Schmerzen hier duldest, E 895; καὶ γὰρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοὶ γ' ἀνεχοίμην ἡμενος, bei dir würde ich — aushaltenzusitzen, δ 595. b) abs. ausdauern, aushalten, ausharren, λ 375; oft τέτλαθι καὶ ἀνάσχεο, dulde und halte aus od. fasse dich, A 586. E 382; vgl. ἀνσχεο, Ψ 587. Ω 549.

ἀνειψιός (W. νεπ, vgl. lat. nepos, neptis, Curt. Et.³ S. 266), Geschwistersohn; dann übhpt Blutsverwandter, Vetter, *I 464. K 519 u. s. [Γ O 554²⁾].

ἄν-εφ, Nom. Pl. v. e. sonst ungebr. Adj. ἄνεως³⁾, laut-, sprachlos, still, stumm, ἐγένεσθε, ἐγένοντο, ἦσαν, ἦσθε ἄνεφ, B 323. Γ 84. η 144. κ 71. I 30. 695. β 240; u. ἄνεω als Adv. nur ψ 93 ἢ δ' ἄνεω δὴν ἦστο.⁴⁾

ἀνήγαγον, s. ἀνάγω.

ἀνήη, ep. st. ἀνήη, s. ἀνίημι.

¹⁾ A. ergänzen hier den durch den Zusammenhang angedeuteten Gegenstand, zB. ἔϊπος, Γ 362; χεῖρας, X 34 u. s.; σκίτων, ξ 425.

²⁾ wo Ahrens Rhein. Mus. II p. 162 die alte Genitivform ἀνειψιόω herstellen will.

³⁾ Nach Curt. Et.³ S. 388 für ἀνεαφος u. mit ἀνω, rufe, wvāt. Anders Düntz. KZ. XIII 1. Doederl. n. 4.

⁴⁾ So die Früheren bis Butt. Lex. II² S. 1 f. Spitzn. zu B 323, welche nach Aristarch an allen StSt. das W. als Adv. schreiben (aber mit Vermeidung der zwar überlieferten, aber anstößigen Betonung, indem sie ἀνω accentuieren, zwischen welcher Betonung und ἀνω ersterer zwar die Wahl läßt). Die Neueren sind, außer Düntzer u. Doederl., zur älteren Auffassung u. Schr. (ἄνεω) zurückgekehrt; Autenr. zu B 323 spricht sich zu. aus, scheint aber mehr für ἄνεω (Adv.) zu sein. In der Betonung des Adv. sind die Herausg. Butt. u. Spitzn. nicht gefolgt. Vgl. über das W. bes. La R. Textkr. S. 191 f. Hom. Unters. S. 178 ff.

ἀν-ήκετος (ἀκέομαι), unheilbar, un- erträglich, χόλος, ἄλγος, *E 394. O 217.

ἀν-ηκουστέω (ἀνήκουστος, v. ἀν = ἀ priv. u. ἀκούω), nur 3 S. Aor. ἀνηκούστησε, nicht auf jmdn hören, nicht gehorchen, ungehorsam sein, τινός, jmdm, nur *O 236. Π 676, vgl. ηκουστέω.

ἀν-ήμελιτος, poet. (ἀμέλιτω), ungemelkt, ι 439 †.

ἀν-ήνοθε, ep., 3 S. Pf. mit Präsenstbdgt, mit Präp. ἀνά v. W. ἀθ, wovon ἄνθος, ἀνθέω usw., ἀνεθ für ἀνθ, emporwallen¹⁾, nur ρ 270 κλίση ἀνήνοθεν, der Fettdampf weht, steigt empor (Ameis-Hentze, Kayser u. La R. nach Aristarch u. den besten Hdschr. ἐνήνοθε, w. s.), u. in Aoristbdtg, Δ 266 αἷμα — ἀνήνοθεν ἐξ ὀτειλης, das Blut spritzte aus der Wunde. Vgl. auch ἐπενήνοθε.

ἀν-ήνυστος (ἀν = ἀ priv. u. ἀνώ), nicht zu vollenden, ἀνήνυστο ἐπὶ ἔργω, beim unaufhörlichen oder endlosen Treiben, π 111 †.

ἀν-ήνωρ, ορος (ἀν = ἀ priv. u. ἀνήρ), un- männlich, feig, nur *κ 301. 341.

ἀνήρ, St. ἀνερ²⁾, Gen. ἀνδρός, seltner in den epp. FF. ἀνέρος, ἀνέρι usw., Vok. ἀνερ, Ω 725, Nom. Pl. ἀνδρες u. ἀνέρες, Gen. nur ἀνδρῶν, Dat. ἀνδράσι u. seltner ep. ἀνδρῶσι, Acc. ἀνδρας, seltner ep. ἀνέρας, Dual ἀνδρε u. ep. ἀνέρε. — Der Mann (üb. d. Untersch. v. φῶς s. Ameis-Hentze zu δ 247), a) in bezug auf das Geschlecht, im Ggstz zum Weibe, P 435. ρ 323 u. ö. b) der Ehemann, Gatte, T 291. λ 327 u. s. c) in bezug auf das Alter, der reife, ausgewachsene Mann, häuf. b. Hom., im Ggstz des Jünglings (durch νέος, ὀπλότερος od. e. ähnl. Zusatz bezeichnet), od. im Gegensatz zum Greise (γέρον, προγενέστερος ἄ.). d) in bezug auf die besonderen Eigenschaften des Mannes, ἀνέρες ἔστε, φίλοι, seid (tapfere) Männer, E 529 u. s. e) in bezug auf Stand, Gewerbe, Nation, mit näher bestimmenden Subst., als ἀρχός, βασιλεύς, ἀγός, χαλκεύς, τέκτων; so auch ἀνδρες ἡμίθεοι, ἦρωες w. s. (über die Stellung s. Autenr. zu Γ 6); Σίντιες ἀνδρες, ἄ. Λωτοφάγοι; auch bei Eigennamen zugesetzt, s. Ameis-Hentze zu Δ 194, dsgl. bei Pronominibus, οὗτος ἄ., κείνος ἄ., dh. auch f) überhaupt = jemand, E 770 u. ö. — 2) Mensch, überhaupt sowie im Ggstz zu den Göttern, bes. im Plur., A 403, so in πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, v. Zeus; ἐν ἀνδράσι, unter den Menschen, wie ἐν ἀνθρώποισι öfter als nähere Bestimmung, s. Ameis-Hentze zu ρ 354; seltner im Sg., N 321. Σ 432. 433; ὄ. βροτός od. θνητός ἄ., Hom., auch im Ggstz zu den Tieren, X 262 u. s. [eigtl. ἄ, aber ἄ in arsi im Vok. ἀνερ, Ω 725, einige Male im Nom. Sg. und in dem dreisilb. Kasus].

ἀν-ήροτος (ἀρόω), ungepflügt, unbeackert, *ι 109. 123.

ἀνήφθω, s. ἀνάπτω.

¹⁾ So nach Curt. Et.³ S. 251. 730. Vgl. auch Doederl. n. 714. Butt. Lex. I S. 266, Benfey I S. 77, Pott II, 2 S. 167 f.

²⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.³ S. 307. Fick W.³ I 128.

ἀνθ', s. ἀντα.

Ἄνθεια, St. in Messenien, I 151. 293, nach den Alten das spätere Thuria (vgl. Str. S. 4, 5), E. Curt. Pelop. II S. 162.

Ἄνθειδος, ep. st. Ἀνθειμωνίδης, S. des Anthemion, A 488.

Ἄνθειων, ὠνος, V. des Simoeisios in Troja, A 473.

Ἄνθειος (als Fem. B 695), εσσα, εν, blumig, blumenreich, Beiw. von Gegenden, B 467. 695. μ 159; λέβης, κρητήρ, wahrscheinlich mit Blumenverzierungen in getriebener Arbeit, Ψ 885. γ 440. ω 275; s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 386; von

ἄνθειον, poet. = ἀνθος, Blume, Blüte; übtr. v. Ohrenschnuck, h. 6, 9.¹)

ἄνθειον, ὠνος²), das Kinn, E 293. N 388; χεῖρὶ ἐπ' ἀνθειῶνος ἔλειν, mit der Hand an das Kinn fassen (ein Zeichen des Flehens), *A 501. Γ 372.

ἄνθειος³), ἱκος, eigtl. die Hachel an der Ähre; dann die Ähre, Y 227 †.

ἄνθειω (ἀνθος), Inf. Aor. 1 ἀνθῆσαι, hervorsprossen, hervorkeimen, λ 320 †. übtrt. χρυσῶ Ἀήλος ἠνθῆσε, glänzte, h. Ap. 139; vgl. ἀνήθοε.

Ἄνθειων, ὄνος, f., Hafenstadt in Boiotien am Euripos, B 508. Über die Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 214 ff.

ἄνθειος (ἀνθος), von Blumen, blumig, εἶδαρ ἀνθινον, Blumenspeise, ι 84 † von der Frucht des Lotosbaumes; wahrsch. blos dichterische Bezeichnung des vegetabilischen Nahrungsmittels.⁴)

ἄνθ-ίστημι, nur intr. Aor. 2 ἀντίστημι u. Impf. Med. ἀνθίσταντο, sich entgegenstellen, sich widersetzen, τινί, jmdm. *Y 70. 72, abs. II 305.

ἄνθος, εος⁵), die Blüte, Blume, B 89. ζ 231 u. s., und so auch ι 449 νέμει τέρειν ἄνθεα ποιῆς, von e. Widder. Die Auen des Südens zeigen bes. im Frühjahr einen ungeheuren Reichtum von Blumen⁶); ἀνθει μῆλων, I 542 (s. Hentze); trop. ἄνθος, die Blüte der Jugend, N 484; κορηῖον, h. Cer. 108.

ἄνθρακίη (ἀνθραξ), Kohlenhaufen, glühende Kohlen, I 213 †. h. Merc. 140. 238.

ἄνθρωπος, der Mensch, gew. im Plur. im Ggzt der Götter, E 442. Z 361. T 131 u. s.; auch von Abgeschiedenen u. den Bewohnern der Inseln der Seligen, δ 565. 568. Auch mit einem andern Subst., ἄνθρωπος ὀδύτης, ein Wandersmann, II 263. ν 123, u. mit Völker-

namen, h. Ap. 42; ἦτοιοι, ἐσπερίοι ἄνθρωποι, die Völker des Ostens, des Westens, θ 29.¹)

ἀνιάζω (ἀνίη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm., 1) trans. Unlust machen, langweilen, m. Acc. τινά, Ψ 721, das. Spitzn.; kränken, betrüben, τ 323. — 2) intr. mißmutig werden, δ 596; einer Sache müde, überdrüssig, darüber verdrießlich werden, δ 460; betrübt sein, sich härmern, θυμῶ, χ 87. Φ 270; m. Dat. κτεάτεσσιν, durch seine Schätze belästigt werden, sie gern loswerden wollen, Σ 300, s. Franke zur St. [ι, kurz nur Σ 300. Ψ 721. δ 460.

ἀνιῶ (ἀνίη), ion. u. ep. Fut. ἀνίησω, Part. Aor. P. ἀνιθεις, = d. vhg., langweilen, τινά, β 115, abs. lästig werden, zur Last fallen, τ 66. v 178. — Pass. belästigt werden, οὐ γὰρ τις τοι ἀνιάται παρόντι, keiner wird durch deine Gegenwart belästigt, ο 335; ἀνιθεις, belästigt, ὀρμαγδῶ, α 133; abs. unmutig, mißmutig, (nur) B 291. γ 117.

ἀν-ιδρωτί, Adv. (ιδρώς), ohne Schweiß, ohne Mühe, O 228 †.

ἀνίη²), ion. st. ἀνία, was Unlust, Betrübnis usw. verursacht, Plage, Last, Beschwerde, mit πόνος vbd., * η 192; vom Wachen, v 52; ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος, eine Last ist auch zu vieler Schlaf, ο 394; auch v. Menschen, von Odysseus, δαῖτός ἀνίη, Plage des Mahles, ρ 446; ἀπρηκτος ἀνίη, unabwehrbare Drangsal, v. der Skyllē, μ 223. [ζ, ζ] ἀνιθεις, s. ἀνιῶ.

ἀν-ιημι (ιημι), Pr. δ 568. μ 105, Part. Fem. ἀνιείσα, E 422, vom St. ἔω, 2 Sg. Pr. ἀνιεις, Butt. Gr. § 103, 4, E 880 (Bekk. II ἀνιης), u. 3 Sing. Impf. ἀνιει, O 24. ρ 359 (Bekk. II ἀνιη); h. Cer. 307; 2 Sing. Opt. Präs. ἀνιείης, β 185, Fut. ἀνίησω, B 276, Inf. ἀνίησειν, h. Cer. 332 u. verk. 3 Sg. ἀνέσει³), σ 265; Aor. ἀνήκα ὀ. u. ἀνέηκα, E 882, 3 Pl. ἀνεσαν, Φ 537, 3 Sg. Konj. ep. ἀνίηε. St. ἀνίη, B 34, Opt. ἀνιέην, Part. Pl. ἀνιέντες. Einige ziehen auch ἀνέσαιμι u. ἀνέσαντες als ep. FF. des Aor. I Akt. hierher; s. ἀνείσα. I) Akt. 1) hinauf-, emporsenden, ἀήτας Ὀκεανὸς ἀνίησω, die Hauche des Spherys sendet Okeanos hinauf, δ 568; ὕδωρ, das Wasser emporwerfen (opp. ἀναροῖ βδεῖν), von der Charvbidis, μ 105; aufspriessen od. wachsen lassen,

¹) Abtlt zw., nach einigen urspr. Adj. von ἀναθρεῖν od. vielmehr von ἀναδρῶνταιν, ἀναδρῶν, „aufblicken“, also eigtl. „nach oben blickend“, s. Lob. Par. p. 118 f. 542; vgl. Justi, Zusstz. d. Nom. S. 123; nach a. von ἀνίη u. ἄνω, „Mannsgesicht“, Benfey I 122. Pott E. F. II S. 924. Düntzer Hom. Beiw. S. 23, vgl. Curt. Et. S. 307; noch anders Goebel Homerica S. 7 u. Zeitschr. für Gymnas. 1863 S. 281; vgl. Aufrecht KZ. III 240. V 365; Ahrens δρῶς u. seine Sippe S. 37 f. G. Meyer Gr. Gr.² § 207.

²) Leo Meyer Ztschr. XVI S. 8 stellt das W. mit dem gleichbedeutenden alt-ind. ἀνιῆῶ zusammen; nach ihm hatte das W. auch im Gr. ein Dig., ἀνιῆη; vgl. Fick W.³ II 20. Curt. Et.³ S. 546.

³) was a. nach Savelsb. in Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. in Symbola in hon. Ritschellii S. 508 u. in Ztschr. XVI S. 406 ff. für e. Konj. d. Aor. I erklären, doch s. Hentze σ 265 Anh. La R. Hom. Unters. S. 239 ff. Dagegen ändert Thiersch Gr. § 226 S. 374 Anm.⁶ die auffallend verkürzte F. in den Konj. Aor. 2 ἀνίη, dem Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 u. L. E. Unters. S. 241 beistimmt, und so schr. Nauck.

¹) Ohringe mit rosettenartig stilisierten Blumen, s. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 271 Anm. 3.

²) Nach Curt. Et.³ S. 250 von ἄνθος, vgl. Doederl. Gl. n. 721. Anders A. Goebel Hom. S. 7.

³) Nach d. Schol. u. Lob. Path. Prof. p. 324 von ἀθήρ; vgl. Fick W.³ I 12. Curt. Et.³ S. 251.

⁴) Nach Doederl. n. 723 ist ἀνθ. geradezu für vegetabilisch zu nehmen, indem ἄνθος urprüngl. „das Aufspriessende“ od. „Aufgesprossene“, dh. Gewächs übht bezeichne; a. erklären es unwahrsch. metaph. „zart“ od. „bunt“.

⁵) Nach Curt. Et.³ S. 250 v. W. ἀθ, vgl. skr. āndhas, Kraut, Grünes.

⁶) A. übersetzen „Schößlinge od. Aufspriessende“, indem sie als Grundbätg „das Aufspriessende od. Aufgesprossene“ annehmen.

v. der Erde, σπέρμα, h. Cer. 307; v. Demeter, καρπὸν γῆς, aus der Erde, ib. 332. — 2) gew. los- od. nachlassen, δεσμὸν¹⁾, die Fessel lösen, ϑ 359; πύλας, die Thore öffnen, ϑ 537; dh. bes. a) los-, fahren lassen, ἐμὲ ἔπνος ἀνήκεν²⁾, der Schlaf ließ mich los, w. von mir, B 71. η 289 u. ö. bes. Od.; ἐμὲ θνυμὸν ἀνίει ὀδύνη, O 24 (θνυμὸν Acc. des Teils, Rost Gr. § 104, 6); dagegen ist ἀν. σ 265 wohl nicht „los-, freilassen“, sond. heim-senden, zurückkehren lassen. b) nachlassen, dh. locker lassen, trop. jmdm nachsehen, nachsichtig gegen jmdn sein, E 880. c) loslassen auf jmdn, anreizen, anhetzen, E 761. Y 118. β 185; mit Inf. anhetzen etw. zu thun, E 882 u. s., vgl. ἐπα-νίημι; übhpt antreiben, anregen, Ζεύς οἱ καὶ τότε θνυμὸν — ἀνήκεν, Π 691; τινά, ϑ 545; τοῖσιν (für sie, zu ihrem Beistande) Θρασημύθεα διὸν ἀνήκεν, P 705. ϑ 545; θνυμὸς ἀνίει τινά, das Herz, der Mut treibt jmdn an, H 25. K 389 u. s.; häufig mit Inf., antreiben etwas zu thun, θνυμὸς μὲν ἀνήσει νεικεῖν, B 276; πολεμίζεῖν, H 152; χεῖρας ἀνασχεῖν, Z 256; κρέα ἐδμεναι, X 346; Μοῦσα χροῖδὸν ἀνήκεν ἀεῖδειν, ϑ 73 u. s. — II) Med. für sich loslassen, öffnen, mit Acc. κόλπον ἀνιέμενη, ihren Busen entblößen³⁾, X 80; αἶγας, die Ziegen für sich entblößen, d. i. ihnen das Fell abziehen⁴⁾, β 300. [γ, aber τ in ἀνίει u. ἀνιέμενος.]

ἀντηρός (ἀνίη), lästig, beschwerlich, πτωρός, *ρ 220. 377. Komp. ἀντηρόστερος (Kr. Di. 23, 2, 3), β 190. [ζ]

ἀνιπτό-πος, ποδος (ἀνιπτος, πούς), mit ungewaschenen Füßen, Beiw. der Σελ-λοι⁵⁾, w. s., Π 235 †.

ἄνιπτος (νίπτω, -ζω), ungewaschen, χεῖρὸς δ' ἀνιπτοῖσιν⁶⁾, Z 266 †.

ἀν-ίστημι, Impf. ἀνίστη, Ω 515. 689; Fut. ἀναστήσομαι, H 116, ep. ἀστήσῃ, K 32. O 64. Ω 551; Aor. I ἀνέστησε, Ω 756, ö. Part. ἀναστήσας, ep. Part. Fem. ἀνστήσασα, Σ 358; Imper. ep. ἀστήσον st. ἀνάστησον, K 176, Opt. ἀναστήσει, A 191; ö. Aor. 2 ἀνέστη, Dual. ep. ἀστήτην, A 305; 3 Plur. ἀνέσταρ, A 533 u. ö., ö. Part. ep. ἀνστάς st. ἀναστάς, ep. Inf. ἀνστήμεναι st. ἀναστήναι, K 55; Med. Pr. ἀνίσταμαι, Part. ἀνιστάμενος, 3 Sg. Impf. ἀνίστατο, Fut. ἀναστήσονται, ϑ 56, ep. Inf. ἀνστήσεσθαι, B 694. D) trans. im Präs., Impf., Fut. u. Aor. I Akt. a) aufstehen machen oder lassen, η 163. 170; γέροντα χειρός, den Greis bei der Hand aufheben, emperrichten, Ω 515. ξ 319; gewaltsam, aufscheuchen (Sitzende), A 191. Insbes. a) aus

dem Schlafe wecken, τινά, K 32. 176; κή-ρονα, Ω 689; einen Toten wieder erwecken, Ω 551. 756. b) aus dem Wohnsitze, d. i. aus- wandern lassen, ζ 7. c) übtr., jmdn veranlassen sich zu erheben (aus bisheriger Unthätigkeit), bes. zum Kampfe, O 64. Σ 358, τινί, gegen jmdn, H 116. — II) intr. im Aor. 2 u. Pf. Akt. u. Pass. 1) aufstehen, sich erheben, a) v. Sitze, ἐξ ἐδέων, A 533 u. s.; ἐξεῖ ἐπὶ θρόνον ἐνθεν ἀνέστη, von dem er aufgestanden war, den er verlassen hatte, σ 157; od. vom Lager, K 55; ἐξ εὐνῆς, o 58. b) zu irgend einer Thätigkeit sich erheben, ἀνστάντες δ' ἔταροι νεὸς ἰστία μηρόσαν-το, μ 170. 195 u. s.; bes. a) aufstehen um zu sprechen, mit Dat., τοῖσι δ' ἀνέστη, unter ihnen stand auf, A 68, das Ameis-Hentze, vgl. A 58. 101. B 76 u. s.¹⁾; β) aus der Ruhe zum Kampfe sich erheben, B 694; mit nachdrücl. hinzugefügtem ἄν, ἄν (Adv.) δ' Ὀδυσσεὺς ἀνίστατο, ϑ 709; τινί, gegen jmdn (zum Kampfe) ϑ 635. σ 334; c) von Verwundet, aufstehen, d. i. sich erholen, O 287. d) v. Toten, auferstehen, ϑ 56.²⁾

ἀν-ίσχω, Nebenf. v. ἀνέχω, w. s., nur Präs. Part. erheben, χεῖρας θεοῖσι, *O 347. O 369.³⁾

ἀν-ιχνεύω, aufspüren, erspähen, X 192 †.

ἀννείται, s. ἀνανεομαι.

ἀ-νοήμων, unverständlich, sinnlos, *β 270. ϑ 273.

***ἀ-νοήτος** (νοέω), unbegreiflich, nicht zu durchschauend, h. Merc. 80.

ἀν-οίγω, u. ep. ἀναοίγω, Impf. ἀνέρωγε u. ep. ἀνώγε, Σ 168, u. ep. Iterativ. ἀναοίγεσθον, Ω 455, Aor. ἀνέρωξε, κ 389, Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R., ἀνέρωγε vulg., öff- nen, aufschließen, aufmachen, θύρας, κ 389; κληῖδα, den Riegel, d. i. zurückschie- ben, Σ 168. Ω 455, s. κληῖς; ἀπὸ χηλοῦ πώ-μα, den Deckel vom Kasten heben, Π 221; φοριαμῶν ἐπιθήματα, Ω 228.

ἀν-όλεθρος, nicht vernichtet, dem Verderben entrissen, N 761 †.

ἀνομαι, s. ἄνω.

ἄ-νοος, unverständlich, sinnlos, κρα-διη, ϑ 441 †.

ἀν-όπαια, α 320 †, ein veraltetes W. von zw. Bdtg u. Schrb., nach Aristarch e. Vogel- art, θρνις ὡς ἀν. διέπτατο, wie der Vogel ἀν. enteilte sie (durch die Luft), wahrschein- licher Neutr. Plur. als Adv., in die Höhe, also: und wie ein Vogel flog sie in die Höhe hindurch, näm. außerhalb des Palastes durch die Luft.⁴⁾

¹⁾ Alte Ls., welche Wolf in δεσμῶν (entfesseln) nach Eust. u. Cod. Harl. änderte u. Bekk. wieder herstellte, s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

²⁾ ἔπνος ἀνήκεν am Vsende, Ameis-Hentze σ 199.

³⁾ S. Helbig, das hom. Epos² S. 214. Studniczka Beitr. S. 104.

⁴⁾ A. deuten von unten nach oben öffnen; Schol. B.: ἀναγίζοντας ἢ ἀνατείνοντας ἐκ τῶν κάτω μερῶν, ἔπειτα ἀνιέροντας καὶ ἐκδύροντας κάτω ἀρξομένους. Schol. E. R.: ἐκδύροντας, γυμνούοντας.

⁵⁾ Wahrscheinl. nur von denen, die bei Verrichtung des heil. Dienstes an der Reihe waren; ebenso χαμαι-εῖναι, Unger Philol. XXIV S. 401.

⁶⁾ V. Ls. ἀνιπτοῖσιν (s. La R. HT. 388) u. so Bekk. II.

¹⁾ Nach a. ist der Dat. Dat. des Interesses; s. dar- über Nägelsb. u. Autenr. zu A 58.

²⁾ Oft getrennt ἀνά od. ἄν (Adv.) -ίστασθαι od. στήναι, B 100. I 13. ϑ 110 u. s.

³⁾ Getrennt ἄν (Adv.) δ' ἴσχων τελαμῶνα, E 798 u. im Med. ἀνά (Adv.) δ' ἴσχω, halte an dich, H 110 (v. Ls. ἀνά δὲ σφίον, u. so La R. u. Hentze).

⁴⁾ Dem Aristarch folgen Ameis (der das W. „Blick- auf“ deutet, also von ἀνω u. W. ἄν, ὄψομαι), Koch, Düntzer u. Kayser. Nach Herodian (u. viell. Herakl. s. La R. zur St.), der ἀνοπαια accentuierte, worin ihm Wolf, Bekker, Dindorf u. La Roche gefolgt sind, ist das W. Neutr. Plur. eines Adjektivs mit adverbialer Bedeutung im Sinne von ἀοράτως, unsichtbar, un-

ἀν-ορούω, nur Aor. I ἀνόρουσε, Part. -as, sich rasch erheben, aufspringen, auffahren, abs. I 193. γ 149 u. s., ἐξ θρόνων, γ 23, ἐξ ὕπνου, aus dem Schlafe, K 162 u. s., ἐξ δίφρου, auf den Wagen springen, Δ 273. 399. P 130; so ἐφ' ἵππων, T 396; Ἥλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, Helios fuhr am Himmel empor, γ 1.

ἀ-νόστιμος, der nicht zurückkehren kann, τινά ἀνόστιμον τιθέναι, jmdm die Rückkehr vereiteln, δ 182 †.

ἄ-νοστος, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, ω 528 †.

ἀ-νοσος, ion. st. ἄνοσος, ohne Krankheit, gesund, ξ 255 †.

ἀν-ούτατος, poet. (οὐτάμεναι), nicht im Nahkampfe (durch Hieb oder Stofs) verwundet, Δ 540 †.

ἀν-ουητί (οὐτάω), Adv., ohne (ihm, dem Hektor), einen Stofs od. Hieb zu versetzen, X 371 †; vgl. ib. 375.

ἀνοτάς, ἀνοτήσον, ἀνοτήσων, ἀνοστήτην, s. ἀνίστημι.

ἀνοστρέφειαν, s. ἀναστρέφω.

ἀνοσθρέθειν, ἀνοσθεο, ἀνοσθήσεσθαι, s. ἀνέχω.

ἀνοσχετος, s. ἀνάσχετος.

ἄντα (wohl uspr. Instrumentalis vom St. ἀντι, wie ἀντί Lokativ, Curt. Et. S. 205), poet., bes. ep. gegenüber, entgegen. A) Adv. ἄντα ἰδεῖν, gerade aus schauen, den Blick auf etwas, was gerade gegenüber ist, richten, N 184 u. ö.; ἄ. τιτύσσεσθαι, gerade auf etw. hinzielen, hinhalten, φ 48 u. ö.; ἄ. μάχεσθαι, (dem Feinde) gegenüber kämpfen, T 163; ἄ. ἀνασχομένω, gegen einander ausholend, P 686; στή δ' ἄ. σχομένην, sie stand (ihm) gegenüber sich haltend, d. i. blieb ihm gegenüber stehen, ζ 141; θεοῖσιν ἄ. εἴκει, er glied den Göttern ins Angesicht, d. i. vollkommen, Ω 630, vgl. ἄτην. — B) Präp. mit dem Genit. (vor- oder nachgestellt) gegenüber, entgegen, vor, u. zwar 1) örtl., sowohl bei VV. der Ruhe als der Bewegung, ναεῖν Ἥλιδος ἄντα, B 626; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα τινός, vor jmdm, δ 160; ἄντα παρειῶν

σχομένην κρήδευμα, den Schleier vor die Wangen sich haltend, α 334 u. ö., vgl. δ 115. — 2) von feindl. Richtung, entgegen, gegen, wider, ἄντα ἐλθεῖν od. ἰεῖναι τινός, auf jmdn losgehen, P 621. Y 75. 89 u. ö.; ἀντ' Ἀλάντος ἐσίτατο, ging od. trat dem A. entgegen, O 415; Διδός ἄ. πολεμίζειν, Θ 428; ἄντα τινός ἴστασθαι, στήμεναι, feindl. gegenüber od. entgegentreten, -stehen, standhalten, Θ 233 (s. Hentze Anh.). P 29 f. 167. Y 89; ἄλκιμον εἶναι ἄντα τινός, jmdm gegenüber tapfer sein, seine Tapferkeit gegen jmdn zeigen, γ 232.

ἀντ-ἄξιος, gleich an Wert, gleich viel wert, γέρας, *A 136; mit Gen. ἡτρός ἀνθρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλον, so viel wert, als viele andere, Δ 514; οὐκ ἐμοὶ ψυχῆς ἀντάξιον, nicht so viel wert als das Leben ist es mir, I 401.

***ἀντ-αποδίδομι**, Aor. 2 ἀνταποδοῦναι, wieder- od. zurückgeben, Batr. 187.

ἀντάω (vgl. ἀντί, ἄντα Curt. Et. S. 205). Vom Präs. nur Konj. ἀντάς, h. Merc. 288, Impf. ἦντεον, H 423 (Kr. Di. 34, 5, 6. Kühner § 248 Anm. 6). Fut. ἀντήσω, Π 423, Aor. ἦντησα, kurzvokalischer Konj. ἀντήσομεν, π 254. = ἀντιάω, 1) entgegengekommen, dh. sowohl absichtlich, entgegengehen, in feindl. Absicht, mit Gen. Π 423. π 254; als zufällig auf jmdn treffen, stoßen, ihm begeben, mit Dat. Z 399; ἀλλήλοισιν, H 423; absol. Δ 375; v. Sachen, auf etwas stoßen, treffen, mit Gen., wie μάχης, H 158; δαιτης, gerade zum Mahle kommen, γ 44; ὅπως ἦντησας ὀπωπῆς, wie du den Anblick getroffen, d. h. die Sache mit eigenen Augen gesehen od. gefunden hast, γ 97. ο 44.

ἄντεια, Anteia, T. des Königs Iobates in Lykien, Gem. des Proitos, bei den Tragikern Stheneboia, Z 160.

ἀντ-έχω, Imper. Aor. 2 M. ἀντισχεσθε, entgegen-, davorhalten; Med. vor sich halten, τραπέζας ἰών, die Tische gegen die Pfeile vor sich halten, γ 74 †.

ἄντην (Curt. Et. S. 205); = ἄντα, Adv., a) gegenüber, entgegen, ἀντην ἴστασθαι, gegenüber standhalten, opp. φεύγειν, Δ 590. Σ 307; ἄ. ἔρχεσθαι, entgegen gehen, Θ 399 ἀντην βαλλόμενος, von vorn, ex adverso (auf die Brust), getroffen, M 152. b) ins Angesicht, vor Augen, sichtbar, offenbar, ἀντην εἰσεδεῖν, gerad ins Gesicht sehen, T 15. Ω 223; ἰδεῖν, ε 77; εἶρεσθαι, von Angesicht zu A., O 247; ἀγαπάζειν, offenkundig, unverhohlen lieben, Ω 464; ὁμοιωθήμεναι ἄ., sich jmdm ins Angesicht, d. i. offen gleichstellen, A 187. γ 120; θεῶ ἑναλίγκιος ἄ., dagegen gehalten, d. i. ganz ähnlich, β 5. δ 310; so χελιδόνι εἰκέλη ἄ., γ 240, s. das. Ameis-Hentze, λοῦσεσθαι, sich vor Augen od. in Gegenwart anderer baden, ζ 221; ναεῖσιν, ins Gesicht schmäheln, K 158. § 158. 1)

Ἀντηροίδης, ἄο, S. des Antenor = Helikon, P 123; Laodokos, Δ 87; Polybos, Age-

bemerkt, aber nach andern alten Erklärern, die es teils als Nom. Sg. fem., teils als Acc. Plur. neutr. auf- faßten, bedeutet es ἀν' ὀπίην, den Rauchfang oder die Dachluke hinauf, u. so erklären auch Grashof Fuhrw. S. 32 u. Wörner Curt. Stud. VI 349 ff. (vgl. dens. in dem Progr. von Meißn 1879 S. 31 ff.) zur Luke hinauf, letzterer genauer: sie durchflog den nach der Luke hinauf liegenden Raum, d. i. sie flog nach der Luke empor, indem sie das W. als adverbialen Acc. Plur. neutr. fassen. Noch a. schr. nach einigen Alten ἀν' ὀπαῖα, was dasselbe bedeutet, wie Bäuml., Nitzsch u. Doederl., welch letzterer aber ἀν' ὀπ. „durch eins der hohen Fenster“ deutet, eine Auffassung des Plur., die schwerlich grammatisch begründet werden kann. Hinrichs bei Faesi liest mit Streichung des δ' nach θρηῖς ἀν' ὀπαῖα u. erklärt: sie entfernte sich (so rasch), wie ein Vogel am Dachraum entlang (durch die Luft) dahinfliegt. Besondere Beachtung verdient die Erklärung „an den Augen empor, d. i. in die Höhe“, welche durch den v. Eust. (p. 308 St.) überlieferten Ausdruck des Empedokles πῦρ καρπυλίμου ἀνὸπαῖον „das rasch emporstrebende Feuer“ und durch den bei Herod. VII, 126 (s. das. Bähr) für einen steilen Gebirgspfad vorkommenden Namen Ἀνὸπαῖα unterstützt wird. Dieser Erkl. folgt auch Hentze im Anh. zur St. Übr. vgl. noch La R. Hom. Stud. § 38, 12 u. Z. für ostr. G. 1865 S. 259 f.

1) Das W. steht gew. am Vsende aufser M 152. T 115. X 109. ζ 221, wo es den Vsanfang bildet; Ameis-Hentze Anh. zu Od. a. a. O.

nor, Akamas, *A* 59, Iphidamas, *A* 221, Koon, *A* 249. *T* 53.

Ἀντήνωρ, ορος, S. des Aisyetes und der Kleomestra, Gem. der Priesterin Theano, *E* 69 f., V. von 10 Söhnen¹⁾, einer der weisesten Fürsten der Troer, welcher vergeblich zur Auslieferung der Helene u. Zurückgabe ihrer Güter riet, *I* 148. 203 ff. *H* 347.²⁾

ἄντησις (*ἀντιάω*), e. altes Subst., Begegnung, nur *κατ' ἀντησιν*, adverbial, gegenüber³⁾, v 387 †.

ἀντί (skr. *anti*, lat. *ante*, got. *and*, Curt. Et.⁵ S. 205), Präp. mit Gen., gegen (aber nicht in örtl. Bdtg.)⁴⁾, anstatt, für, *a*) zur Bezeichnung der Stellvertretung, *Ἐκτορος ὠφέλει' ἀντί πεφάσθαι*, *Ω* 254, vgl. v 307. *b*) zur Gleichstellung und Gleichschätzung, *ἀντί πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἄνθρωπος*, statt vieler gilt ein Mann, *I* 116; *ἀντί κασιγνήτων ξείνος τέτυκται*, ein Gast ist einem Bruder gleich zu achten, *Φ* 546 (Lehrs Aristarch.³ p. 114); vgl. *Θ* 163 (wo nachgestellt), und von seinem Subst. getrennt, *ἀντί τοι εἰμ' ἰκέταο*, ich bin einem Schutzfliehenden gleich zu achten, *Φ* 75; *θεοὶ δὲ ἀντί χάριν δοῦναι*, die Götter mögen dir dafür danken, *Ψ* 650 u. s. [*]*

ἀντία, Adv., eigtl. Neutr. Pl. v. *ἀντιος*, w. s. **ἀντι-ἀνεῖρα** (*ἀνήρ*), Fem., nur Nom. u. Acc. Pl. männergleich, Beiw. der Amazonen, **I* 189. *Z* 186.⁵⁾

ἀντιάω (*ἀντιος*), ep. -*όω*, 3 Pl. Pr. -*όωσι*, *Z* 127. *Φ* 151, 3 Pl. Impr. -*όντων*, *Ψ* 643, Inf. zerd. -*άν*, *N* 215, Part. *όωσα*, *A* 31; Fut. u. Aor. wie von e. Prs. *ἀντιάω*, näml. Fut. -*άσει*, *χ* 28; v. Aor. Opt. -*άσειας*, -*ειε*, -*αιμεν*, Part. -*άσας*, -*ντι*, -*τες*, Konj. 3 Dual. -*άσητον*, *M* 356. Außerdem findet sich ein sigmaloses (also lautl. mit dem Präsens zusammenfallendes) Futurum *ἀντιάω*, *M* 368. *N* 752, Pt. *όων*, *α* 25, *όωσα*, *Φ* 431. *γ* 436. *ω* 56, *όωντες*, *Y* 125.⁶⁾ — Med. nur 2 Pl. Impf. ep. zerd. *ἀντιάσθε* (Bekk. II *ήντ.*), s. 1, b. 1) Akt. entgegenkommen, u. zwar 1) absichtlich, *a*) von Personen, entgegengehen, mit Gen., jmdm, sowohl in guter Absicht, zu jmdm gehen, *ὄν παιδός τεθνήθτος* (um an der Leichenfeier teilzunehmen, von Thetis), *ω* 56, als in böser, im Kampfe entgegenzutreten, *H* 231; gew. *b*) von Sachen, *πολέμοιο, μάχης*, dem Kriege, Kampfe ent-

gegengehen, daran teilnehmen, *N* 215. *Y* 125; *τοιούτων ἔργων*, sich befassen mit solchen Dingen, *Ψ* 643; von Göttern, *κρίσης, ἔκατόμβης, ἰρῶν*, gleichsam dem Fettdampfe, der Hekat., den Opfern entgegengehen, sie entgegen nehmen, annehmen, empfangen, *A* 67. *α* 25. *γ* 436; dh. übht einer Sache teilhaft werden, *ὀνήσιος*, *φ* 402; u. so im Med., *γάμου*, an der Hochzeitsfeier teilnehmen, *Ω* 62. *c*) von sächlichen Subjekten, vom Pfeil, *στένων*, treffen, *N* 290. *d*) mit Acc. hinzugehen, nur *ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα*¹⁾, meinem Lager nahend, näml. um es zu teilen, *A* 31. — 2) zufällig begegnen, in den Wurf kommen, auf jmdn stoßen, *τινί*, *σ* 147; *ἐμῷ μένει*, *Z* 127. *Φ* 151. 431; abs. *K* 551; ö. absol. *ἀντιάσας*, der jmdm begegnet, in den Wurf kommt, *ζ* 193. v 312. *ρ* 442. — II) Med., s. I) 1) b).

ἀντι-βίος (*βίη*), eigtl. entgegenkämpfend, feindselig; nur Dat. *ἀντιβίοισι* (-οις) *ἐπέσσει*, *A* 304. *σ* 415 u. ö. — Als Adv. in der Bdtg wider, entgegen braucht Hom. *a*) Neutr. *ἀντιβιον*, *μάχεσθαι τινί*, gegen jmdn kämpfen, *P* 20. 435. *b*) Acc. Fem. als Adv., *ἀντιβίην*, *εἰρέειν τινί*, widerstreiten, *A* 278, *ἐπὶ τινί ἄ. ἐλθεῖν*, gegen jmdn feindlich heranrücken od. jmdm entgegenrücken, *E* 220; *πειρηθῆναι τινί*, sich mit jmdm im Kampfe versuchen, *Φ* 226.

ἀντι-βολέω (*ἀντιβάλλω*), Fut. *ἀντιβολήσω*, Aor. *ἀντεβόλησα* (Buttm. Lex. I⁴ S. 263 will *ἀντιβόλησα*), entgegengehen, *a*) mit Gen. der Sache, absichtlich entgegengehen, daran teilnehmen, *μάχης*, zu dem Kampf kommen, *A* 342; *τάφον*, zur Bestattung eintreffen, daran teilnehmen, *δ* 547; übrt. *ἐπιτήδως*, Milde, Nachsicht finden, *φ* 306; von sächl. Subj., *γάμος ἀντιβόλησει ἐμέθεν*, die Hochzeit wird an mich herantreten, mir nahen, *σ* 272. *b*) mit Dat. zufällig begegnen, auf jmdn od. etw. treffen, stoßen, gew. von Personen, *τινί*, *H* 114. *A* 309. *η* 19 u. ö.; selten von Sachen, *φόνος*, bei der Ermordung zugegen sein, *λ* 416, *τάφω*, *ω* 87; abs. *A* 365. *η* 16 u. ö.

ἀντι-θεός, 3. göttergleich, gottähnlich, gew. Beiw. der Helden in bezug auf Abkunft, Macht u. körperl. Vorzüge; ferner der Gefährten des Menelaos, *δ* 571, des Odysseus, *λ* 371. *τ* 216 u. ö.; auch der Lykier, *M* 408, u. Phaiken, *ζ* 241, auch des Polyphemos, *α* 70, u. einmal der Freier, *ξ* 18; von Frauen seltener, von der Penelope, *λ* 117. v 378.

ἀντι-θύρος (*θύρη*), der Thür gegenüber, davon das Neutr. als Subst. gebraucht, *στη κατ' ἀντιθυρον κλισίη*, sie stand an einem der Thür der Hütte gegenüber befindlichen Platze (innerhalb der Hütte), *π* 159 †, das Ameis-Hentze Anh.; vgl. Rumpf De aedib. Hom. II p. 4 sqq.²⁾

Ἀντίκλεια, T. des Autolykos, Gem. des

¹⁾ Vgl. darüber Lehrs Epimetr. z. Arist.³ S. 463.
²⁾ Über die nachhom. Sage s. Roscher Lex. d. Myth. S. 366 f.

³⁾ Nach Düntz. wäre *ἀντησις* eigtl. die entgegenstehende Seite. Wolf schrieb nach Apoll. EM. Hesych. *κατ'ἀντησιν* als Adv., und unter den Neuereu Bäumlein. Das W. ist wie *μηστις* und *κρηστις* gebildet; s. Lob. Path. El. I p. 625. Paral. p. 442. Rumpf De aed. Hom. II p. 83 sq. u. Ameis-Hentze im Anh. Die gleichbedeutende *κατ' ἀντησιν*, die sich nur auf das Lemma des Schol. stützt, ist jetzt aufgegeben. Eine von der gewöhnl. abweichende Ableitg der Wortf. gibt Doederl. n. 707.

⁴⁾ Wo es sonst in dieser Bdtg stand, liest man jetzt *ἀντί*, d. i. *ἀντα*, od. *ἀντί* d. i. *ἀντία*, vgl. Spitzn. Exc. XVII z. II.; auch wird es nie bei Hom. elidiert, La R. Hom. Unters. S. 120.

⁵⁾ A. deuteten „männerfeindlich“, s. Schol. u. Eust. zu *I* 189.

⁶⁾ Vgl. Curt. Verb.² II 334; a. betrachten diese Formen als wirkliche Präsenta.

¹⁾ A., wie Doederl. n. 713, lassen *λέχος* v. *ἐπιχορμίνη* abhängen und fassen *ἀντ.* absol. S. dagegen Nägelsb. z. St., La R. St. § 82, 1 u. Ameis-Hentze im Anh.
²⁾ A. nehmen *τὸ ἀντιθυρον* für d. äußere Hofthüre oder für einen bestimmten abgeschlossenen Raum im Hause der Thür gegenüber, Vorgemach.

Laertes, M. des Odysseus und der Ktimene, λ 85. ο 355 ff.; eigtl. Fem. zu

Ἄντικλος, einer der im gezimmerten troischen Rosse versteckten Griechen, δ 286 (unechter Vs; s. Ameis-Hentze Anh. zu Vs 285).

ἀντι-κρόν u. **ἀντικρός**¹⁾, Adv., 1) wie **ἀντην**, gerade gegenüber, entgegen, **μάχεσθαι**, E 130. 819; **ἀποφάσαι**, ins Angesicht sagen, H 362; mit Gen. Θ 301. — 2) gerade, gerades Weges, **ἀντικρόν δι' ὄμον**, gerade durch die Schulter hindurch, Δ 481; **ἀντικρόν παρὰ λαπαρῶν**, gerade aus an den Weichen vorbei, Γ 359, das. Ameis-Hentze. H 253, vgl. E 189. N 137. Π 285; dh. δ) durch und durch, durchaus, gänzlich, **ἀντ. ἦλυθ' ἄκοκῆ**, E 67. P 49. X 327. χ 16; **ἀντ. διέσχε**, der Pfeil, E 100, vgl. Y 416; **ἀντ. δόρυ ἐξεπέρησε** (s. ἐκπεράω), Π 346. κ 162; **ἀντ. ἀπαράσσειν**, gänzlich abhauen, Π 116, vgl. Ψ 867. [v. das meist in arsi steht, lang; kurz nur E 130. 819, wo es in thesi; s. oben Anm.] Übr. vgl. **κατανικρόν**.

Ἄντιλοχος, ältester S. des Nestor u. der Eurydike, γ 452 (nach a. der Anaxibia, Apd.), e. ausgezeichneter Krieger (Δ 457. E 565 ff. 580. N 396 f. O 568 f.), u. vertrauter Freund des Achilleus, Ψ 556. λ 468, s. bes. Ameis-Hentze zu ω 79 Anh. Bei den Leichenspielen des Patroklos erhält er im Wagenrennen den zweiten Preis; im Laufe den letzten, Ψ 301 ff. 586 ff. 785 ff. Er fiel vor Troja durch Memnon, δ 188.

Ἄντιμῆχος, e. Troer, V. des Hippolochos, Peisandros u. Hippomachos, welcher am unterschieden die Rückgabe der Helene verweigerte, Δ 123 ff., dessen Söhne getötet, M 188 f.

Ἄντιροος, S. des Eupheithes, der frechste der Freier. Er wirft den Odysseus mit dem Schemel, reizt den Iros gegen ihn auf u. wird zuerst von Odysseus getötet, δ 660. π 363. σ 42. χ 8 ff.

Ἄντιόπη, T. des Asopos, M. des Amphion und des Zethos, λ 260 ff. Nach Apd. T. des Nykteus. Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 380 ff.

ἀντίος (**ἀντί**), 1) Adj., entgegen, gegenüber, u. zwar a) in friedlichem Sinne, **ἀ. ἐλθεῖν**, entgegen kommen, Z 54 u. s.; **ἀντιοὶ ἔσαν**, traten (dem Zeus) entgegen, A 535; **οὐκ ἀθρήσαι δύνατ' ἀντίη**, d. i. konnte ihn nicht gerade ansehen, ins Gesicht sehen, τ 478; gew. mit Gen. **δοτις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι**, wer sich diesem (dem Toten) nahte, E 301, vgl. A 594. π 14. b) feindlich, N 146 u. s.; **ἀντιον στήναι**, Φ 144; **ἀντ. ἐλθεῖν**, Y 352, mit Dat. O 584. Y 422, mit Gen. P 8. Φ 150 u. s.; **ἀντ. ἔναι τινός**, H 98; **ἀντ. ἵστασθαι τινός**, sich im Kampfe gegenüber stellen, P 31; **τῆ δ' ἀντίος ὄροντ' Ἀπόλλων**, H 20. In allen diesen Vbdgn mit Verben brauchen wir das Adv.,

¹⁾ Diese F., welche die Überlieferung bei Homer nicht kennt, auch in keiner Hdschr. erscheint (Spitzn. zu P 49. La R. Textkr. S. 193, vgl. auch Buttm. Gr. II S. 366), hat Bekk. II nach Bentley's u. a. Vorgang eingeführt, wo u lang ist, u. **ἀντικρόν** nur an zwei StSt., wo u kurz ist, E 130 u. 819 belassen. Ihm ist Ameis-Hentze gefolgt. Übrigens ist nach d. Gramm. **ἀντικρός** zu betonen, La R. a. a. O.

vgl. Kr. Di. 57, 5, 2. Autenr. zu A 535. Doch wechselt bei Hom. auch das Adv. mit Adj. vgl. unter 2).¹⁾ — 2) Das Neutr. Sg. **ἀντίον** u. Pl. **ἀντία** (s. La R. St. § 38, 2) steht oft als Adv. a) gegenüber, vor, **ἀντίον ἕξεν**, sich gegenüber setzen, ξ 79; mit Gen. **ἔναι ἀντίον τινός**, jmdm entgegen gehen, E 256; **ἀντι' Ἀλεξάνδροιο θεῶν κατέθηκε** (δίδρουν), Γ 425; **ἀντία** (vor) **δεσποίνης φάσθαι**, ο 377; **ἀντίον ἐνισπεῖν**, ρ 529; **ἀντιον αὐδᾶν τινα**, s. αὐδᾶν. b) feindl. gegen, wider, mit Gen. **στήμεναι ἀντία τινός**, feindl. jmdm entgegentreten, X 253, vgl. Φ 481; **μάχεσθαι ἀντία τινός**, Y 88; **ἀντ. εἰπεῖν τινός**, gegen jmd sprechen, A 230.

ἀντιῶν, s. **ἀντιῶν**.
ἀντι-πέρατος (**ἀντι-πέρας**), gegenüberliegend, Neutr. Plur. subst. **ἀντιπέραια**, die gegenüberliegenden Küsten, B 635 †.

ἀντίσχεθε, s. **ἀντέχω**.
***ἀντί-τομος** (**τέμων**), eigtl. „dagegen geschnitten“; Neutr. subst. **ἀντιτομον**, das Gegenmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Cer. 229.

ἀντι-τορέω, bei Hom. nur im Aor., eigtl. gegen, in etw. bohren, stoßen, **δόρον χροός ἀντιτόρησεν**, drang in die Haut ein, mit Gen. **χροός**, *E 337, das. Ameis. b) mit Acc. **ἀντιτορήσας δόμον**, ins Haus eindringen, K 267. h. Merc. 178. vgl. 283.

ἀν-τίτος, ep. (wahrsh. synk. st. **ἄντι-τος**²⁾), Lob. Path. El. p. 360), wiederholt vergolten, **ἀντιτα ἔργα**, Wiedervergeltung, ρ 51. 60. Übr. vgl. **τίτος**.

Ἀντιφάτης, ao, metapl. Acc. **Ἀντιφατῆα**, κ 114. 1) e. Troer, M 191. — 2) S. des Melampus, V. des Oikles, ο 242. — 3) K. der Laistrygonen, nach den Schol. ein S. des Poseidaon, κ 106. 114. 199.

ἀντι-φερίζω, sich jmdm gegenüberstellen, sich vergleichen od. messen, **τινί**, mit jmdm, *Φ 357; **τι**, in etwas, Vs 488; vgl. **ἰσοφαρίζω**; von

ἀντι-φέρωμαι, sich entgegenstellen, sich widersetzen, π 238; **μάχη**, im Kampfe entgegenrücken, E 701; mit Acc. der Sache u. Dat. der Pers. **μένος τινί**, sich mit jmdm an Stärke messen, Φ 482; **ἀργαλέος Ὀλυμπιος ἀντιφέρεσθαι**, es ist schwer, sich dem Olympier zu widersetzen, A 589; s. **ἀργαλέος**.

Ἀντιφονος, ein jüngerer S. des Priamos, Ω 250.

Ἄντιφος, 1) Sohn des Priamos u. der Hekabe, v. Achilleus weggeführt u. gegen Lösegeld freigegeben, Δ 489. Er fällt durch Agamemnon, A 101. — 2) S. des Talaimenes u. der Nympe Gygaia, ein Maioner u. Bundesgenosse der Troer, B 864. — 3) S. des Thesalos, e. Heraklide, Heerführer der Griechen aus Nisyros u. den kalydnischen Inseln, B 678. — 4) Gefährte des Odysseus aus Ithake, S. des Aigyptios, β 19 ff. — 5) Freund des Odysseus, ρ 63.

¹⁾ Daher wechselt ῥ in den Hdschr. das Adj. u. Adv., s. La R. St. § 38 XI, 1, 2. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 514. Hom. T. 193.

²⁾ Nach Schol. Ω 213 synk. st. **ἄντιτίτος**.

ἄντλος¹⁾, das in den unteren Schiffsraum eingedrungene Meerwasser; das Sodwasser, *μ 411. ο 479.*

ἀντολή, s. ἀνατολή.

ἀντομαί, poet. Nebenf. v. ἀντάω, nur im Pr. u. Impf. begegnen, zusammentreffen, sow. a) zufällig, *B 595. Θ 412*; auf etw. treffen, v. der Lanzenspitze, ἀργύρω, *Δ 237*; als b) absichtlich, *X 203*, u. feindlich, ἀλλήλοισιν ἐν πολέμῳ, *O 698. Π 788*; trop. ὄφι διπλόος ἤντετο φώρηξ, wo der Panzer zwiefach (dem Geschofs) begegnete, d. i. eine doppelte Lage bildete²⁾, *Δ 133. Υ 415.*

ἀντρον³⁾, Höhle, Grotte⁴⁾, **ε 216* u. ö., v. Polyphems Höhle; v. e. den Nymphen heiligen Grotte auf Ithake, *ν 103.*

Ἀντρον, ὄνος, eigtl. Ort von Höhlen, See-stadt in Thessalien am Fusse des Oeta, *B 697. h. Cer. 491* (wo Ἀντρον betont ist).

ἀντρον, ὄνος, f., eigtl. jede Rundung, dh. 1) mit und ohne ἄκακος oder ἀσπίδος, der Schildrand, ein metallener, den Schild rund herum einfassender Reif, **ζ 412. O 645. Σ 479* u. s.; ἄ. πνυμάτη (auch πρώτη, *Υ 275*), der äußerste Schildrand, *Z 118. Σ 608.* — 2) „der um den oberen Wagenrand sich herziehende, bis zur offenen Rückseite des Wagens hinabgekrümmte Stab, der als Lehne, Griff u. zum Anbinden der Zügel diente“, also Wagenrand od. Einfassung des Wagengestells, *E 262. 322. Π 406* u. im Plur. *Δ 535. Υ 500. Φ 38; δοιαὶ ἄντρονες, E 728.*⁵⁾ — 3) Kreis od. Bahn der Planeten, τριτάτη, v. der Bahn des Mars, *h. 8, 8.*

ἄννυι, s. ἀνύω.

ἄνυσις, Vollendung, ἄνυσις δ' οὐκ ἔσται αὐτῶν, d. h. sie werden nicht erreichen, worüber sie sich beraten, *B 347; οὐκ ἄνυσιν ὄμομεν*, d. i. wir werden (damit) nichts erzielen od. erreichen, *δ 544.* [ᾗ]; von

ἀνύω, Pr. Ind. ἀνύω, Aor. 1 ἤνυσας, ἀνύσειε, Fut. Med. Inf. ep. -ύσσεσθαι, v. vollenden, zustande bringen, a) eigtl. θωῶς δέ οἱ ἤνυτο (3 S. Impf. P. y. der Nebenf. ἄννυι⁶⁾), Theocr. 7, 2, Pass. ἄννυμι ἔργον, rasch wurde ihm (von ihm) die Arbeit fertig od. zustande gebracht, *E 243; Med. οὐ γὰρ οἶω — ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα* (wo ἡμᾶς aus

dem Vhg. zu ergänzen), ich glaube nicht, daß wir diese unsere Sache, dieses unser Unternehmen, zum Ziele bringen werden, *π 373*; dh. ausrichten, mit Partic. οὐκ ἀνύω φθονέουσα, durch neidisches Widerstreben richte ich nichts aus, *Δ 56.* b) e. Weg zurücklegen, wie πρήσσειν v. Wege (eigtl. beendigen), ὅσον τε νηὺς ἤνυσεν, so viel etwa ein Schiff zurücklegt (eigtl. fertig bringt), *δ 357; ὄφρα νηὺς ἀνύσειε θέουσα* (im Laufe) θαλάσσης ὕδαρ, *ο 294. h. Ap. 435*, vgl. 1. ἄνω. c) vernichten en, verzehren, v. Feuer, τινά, *ω 71.* [ᾗ]; von

1. ἄνω, Impf. ἤνον, Pass. Pr. ἄνεται, ἄνοιτο, vollenden, ὀδόν, e. Weg zurücklegen, *γ 496.* — Pass. vollendet, fertig werden, ἔργον ἄνοιτο, *Σ 473*, v. der Zeit, νῦξ ἄνεται, läuft zu Ende, *K 251.* [ᾗ, außer *Σ 473 ἄνοιτο*⁷⁾].

2. ἄνω, Adv. (ἀνά, Curt. Et. 5 S. 306), empor, aufwärts, hinauf, nur *λ 596; λᾶν ἄνω ὤθεσκε*, u. *Ω 544 ὅσον Δέσβος ἄνω ἐντὸς ἔεργει*, was L. aufwärts, näml. nach Troja zu, begrenzt. Vgl. καθόπερθεν. [ᾗ]

ἄνωγα⁸⁾, ep., altes Pf. ohne Augm. mit Präsensbdtg. Die bei Hom. vorkommenden FF. sind (s. bes. La R. Textkr. S. 194. 196 f. Kr. Di. S. 109. Kühner Ausf. Gr. 1 S. 775): vom Perf. der Sg. ὀ. ἄνωγα, ἄνωγας, ἄνωγε(ν)⁴⁾ (an 12 StSt., sonst Impf., s. unter 2)), 1 Pl. synk. ἄνωγμεν, *h. Ap. 528; Imp. 3 Sg. ἄνωγέτω*, *β 195*, 2 Pl. ἄνώγετε, *Δ 287* (so Bekk. II; ἀνώγετον vulg., s. La R. S. 196). *ψ 132*; ὀ. die anom. FF. ἄνωχθι, 3 Sg. ἀνόχθω, *Δ 189*, 2 Pl. ἄνωχθε, *χ 437*; 3 Sg. Konj. ἀνώγη, *I 101. 703. K 130 (O 148). α 316* (seit Bekk., ἀνώγει vulg.); Opt. 1 Sg. ἀνώγοιμι, *T 206*, ὀ. 3 Sg. ἀνώγοι, 2 Pl. ἀνώγοιτε, *λ 356*, Inf. ἀνωγέμεν, *N 56. π 278. 433.* Die FF. des Impr., Opt., Konj. u. Inf. können auch zu ἀνώγω (s. 2) gezogen werden. — Plsqpf. mit Impf.- od. Aor.-bdtg ἠνώγεα (dreisilb.), *ι 44. κ 263. ρ 55*, 3 Sg. ἠνώγει ὀ., u. mit *ν* parag. ἠνώγειν nach Aristarch (La R. S. 194). *Z 170. H 394.*⁵⁾ *ε 112. μ 160*, u. ἀνώγει häufig (dieselbe F. auch Pr. S. 2), u. mit *ν* parag. ἀνώγειν, *E 899*⁶⁾, wo e. Vokal folgt.

¹⁾ Wohl aus ὀάνω, vgl. ἀνώω, ἄννυι, s. Curt. Verb. I² 249; doch s. Brugmann KZ. XXIV, 273.

²⁾ wo Butt. u. Doederl. nach Barnes sich deshalb für die Ls ἄνυτο, als Opt. von ἄννυμι (s. ἀνύω), erklären; doch s. Lob. zu Butt. Gr. II S. 115.

³⁾ Abt. zw., vermutlich mit ἀνάγη, ἄγω vwdt. eigtl. „nötigen“; Curt. Verb. II² 168, vgl. Benfey Ztschr. IX S. 128 (vgl. Autenr. zu A 313), der das W. von e. St. ἄγγ (ἀγγ, urspr. ἄγ st. ἄγ) ableitet und demselben als urspr. Bdtg. „beengen“, dann „zwingen, gebieten“ gibt.

⁴⁾ ἄνωγε(ν) steht außer *Z 444. Ω 90. σ 409* am Vsende.

⁵⁾ So nach Thiersch seit Spitzn., vorher ἠνώγειον, wozu man eine Präsensf. ἀνώγειω annahm, u. so von den Neueren La Roche u. Franke. Bekker II schrieb hier wie *Z 170. μ 160 ἠνώγει* wegen des darauffolgenden Dig.

⁶⁾ Außerdem setzt Bekk. (wie auch Ameis u. Düntz.) stets am Vsende die F. mit *ν*, dh. findet sich bei Bekker in II. (wo das W. außer *E 899* den Vs schließt, 15 StSt.) nur die F. ἀνώγειν in der Bdtg. des Impf. od. Aor. (*Υ 179* ist ἀνώγει wohl als Pr. zu nehmen, wie auch *Z 439*, wo Bekk. jedoch ἀνώγειν schreibt). In Od. bildet ἄν. nur 6 mal den Vsschluss, 5 mal nicht. — La R. hat bis auf *E 899* nur die F. ohne *ν*; vgl. dens. Textkr. S. 194. Ubr. s. unter *ν*.

¹⁾ Fick W.³ II 6 vergleicht lat. *anciare*, „schöpfen“.

²⁾ Nach der gew. Erklärung die Stelle, wo der eherne eigentliche Panzer und der unten darangelegte und bis zu den Knien reichende Lederschurz zusammentrafen, s. Lehrs Arist.³ p. 121 sqq. Köchly und Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 11 f., doch s. *ζώμα*. Helbig d. hom. Epos² S. 286 versteht die Stelle, wo die zwei Bronzeplatten des hom. Panzers (*γύαλα*) längs einer der Schmalseiten des Leibes aneinanderstießen, doch wird Menelaos von vorn u. Polydoros von hinten (u. zwar mitten in den Rücken) getroffen. Nach Gemoll Hom. Bl. Progr. v. Striegau 1885 S. 7 ist „der Harnisch da doppelt, wo er durch den Gürtel zusammengehalten wird“. Ubr. vgl. über *Υ 415* auch Heintze Anh.

³⁾ Nach Ameis-Heintze zu *ε 216* ist ᾗ. das Innere einer Höhle, *σπίος* die äußere Gestalt.

⁴⁾ Etym. zw.; vgl. Fick W.³ II 15.

⁵⁾ An diesen StSt. sind wohl nicht zwei ἄντρονες, eine obere u. eine untere mit Grashof Fuhrw. S. 28 zu verstehen, sondern die Geländer, welche v. der Brüstung auf beiden Seiten rückwärts nach dem Trittbrette reichten, s. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 144, vgl. S. 127. 133. 141.

⁶⁾ Brugmann KZ. XXIV, 271 vergleicht skr. *sanṅti*, „erzielt, erlangt“.

2) Mit Übergang in die Präsensflexion (Curt. Verb. II² 256) sind gebildet: 3 Sg. Pf. ἀνώγει¹⁾, Z 439. H 74. O 43. 725. II 8. Σ 176. T 102. X 142. Ω 140. ε 139. 357. η 221. ξ 463. ο 395. ρ 502. φ 194 (außerdem s. Anm. 5), in den übr. StSt. ist es Plsqpf.); vom Plsqpf. 3 Pl. ἤρωγον, I 578. ζ 216. ξ 237. h. Ap. 105, u. ohne Augm. 1 Sg. ἄνωγον, E 805. ι 331, 3 Sg. ἤρωγε, h. Cer. 298, u. ohne Augm. ἄνωγε(ν)²⁾, A 313. A 15. 139. 646. II 145. δ 482. ε 276. ο 97. 103. π 466 (Bekk. II ἀνώγειν). τ 374. υ 139. ψ 267. 368. ω 167 (sonst ist diese F. Pfct., s. oben 1); 3 Pl. ἄνωγον, γ 35. ξ 471; Fut. ἀνώξω, π 404; vom Aor. kurzvokalischer Konj. ἀνώξομεν, O 295, u. Inf. ἀνώξαι, κ 531.

Bdgt: ich befehle, heisse, gebiete, ermahne, fordere auf, gew. mit Acc. c. Inf., τοὺς γὰρ ἀνώγει σφοδρῶς Ἰππους ἐχέμεν, A 301; ö. auch m. Inf. Aor., Παιῶν' ἀνώγει λήσασθαι, E 899, so μαχέσασθαι, Y 179; ἐγείραι, E 509 u. ö.; mit bloßem Inf. Z 170. α 316 u. s.; selten mit Dat. der Pers., κ 531. (dabei Ptc. im Acc.) v 139 (aber π 339 ist οἱ v. μν-θήσασθαι abhängig); oft ybdn mit ἐποτρύνω, κέλομαι; oft θνυδὸς ἀνώγει od. ἀνώγέ με, mein Gemüt treibt mich an, d. h. ich habe Lust, Neigung; mit doppeltem Acc., τὰ με θνυδὸς ἀνώγει, T 102.

ἀνώγειν, s. ἀνοίγνυμι.

ἀνώγω, s. ἀνώγα.

ἀν-ωθ-έω, Aor. Part. ἀνώσας, eigtl. hinausstoßen (näml. das Schiff in die See), vom Lande stolzen, abstolzen, ο 553 †.

ἀν-ωιστί, Adv., unvermutet, unerwartet, δ 92 † [---]; von

ἀν-ώιστος (όλομαι), unvermutet, unerwartet, Φ 39 †. Ep. 5, 1.

ἀν-ώνυμος (όνομα, äol. όννυα, Curt. Et.⁵ S. 320. 715), namenlos, ungenannt, ϑ 552 †.

ἀνωόμενος, sinnlose Ls. in h. Ap. 209.³⁾

ἀνωχθι, ἀνωχθε, ἀνωχθω, s. ἀνώγα.

ἄξασθε, ἄξαντος, ἄξέμεν, ἄξέμεναι, ἄξετε, s. ἄγω.

ἄξινη⁴⁾, die Axt; bei Hom. die Streitaxt, e. selten u. wie es scheint nur v. Troern gebrauchte Waffe, *N 612. O 711.

ἄξιος (ἄγω, Curt. Et.⁵ S. 171), eigtl. was gleiches Gewicht hat; dh. οὐδ' ἐνδὸς ἄξιολ εἶμεν Ἐκτορος, wir wiegen nicht einmal den einen H. auf, sind ihm nicht gewachsen, Θ 234; dann ebenso viel wert, mit Gen. λέβης βοδὸς ἄξιος, so viel wert wie ein Rind, Ψ 885; σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς, näml. δῶρον, dir aber wird eins zu teil werden, das den Wert eines Ersatzes hat, dem Werte des deigenen entspricht, α 318, s. Hentze Anh.; πάντων Ζεὺς ἄξιον ἡμᾶρ ἔδωκεν, e. T. der alle andern aufwiegt, für alle andern Ersatz bietet, O 719; ἡ ἄρα δὴ τὴ εἰσκομὴν ἄξιον εἶναι (mit folgendem Acc. c. Inf.); halten wir es für einen genügenden Ersatz? N 446; vgl. Σ 472

¹⁾ bildet stets den Vsschluss.

²⁾ steht außer δ 482. υ 139. ψ 368 am Vsende.

³⁾ wofür Wolf *μωόμενος*; was j. im Texte steht s. *μωόμενοι*, Lob. Rhem. p. 355 verm. *μωόμενος*, G. Horn. *ἀγυόμενος*. Vgl. Schneidew. Die hom. Hymnen auf Apollon S. 31 f.

⁴⁾ Nach Fick W.² I 480 v. W. *ag.*, „glätten“, zur Sache vgl. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 341 f.

(wo der bloße Inf. folgt); πολέος ἄξιος, viel wert, Ψ 562. ϑ 405; dh. absol. angemessen, stattlich, ἄποινα, Lösegeld, Z 46; ὄνος, ο 429; δῶρα, I 261; τὶ ἄξιον ἀλφειν, etwas Stattliches einbringen, v 388.

Ἄξιός, Fl. in Makedonien, der in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Vistrizza*, B 849. II 288. Φ 141. 157.

ἄξιλος (ξύλον), nach den Erklärungen einiger Alten holzreich (ξύλον mit ἄ kopul.), viell. richtiger: starrend, ragend¹⁾, ὕλη, A 155 †.

Ἄξιλος, S. des Teuthras aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getötet, Z 12.

ἄξων, ονος (St. ἄξ, wohl mit ἄγω vwdt, skr. *āksha*, Curt. Et.⁵ S. 383), die Achse am Wagen²⁾, σιδήρεος, *E 723; γάλλεος, N 30; φήγιμος, E 838 u. s.; ὑπὸ δ' ἄξοσι φῶτες ἐπιπτον, stürzten unter die Achsen, d. i. unter die Räder, II 378.

ᾠοιδή, zsgzn ᾠδή, w. s. (ἀείδω), Gesang, d. i. a) Gabe des Gesanges, Gesangskunst, B 595. ϑ 498. b) das Singen, gew. mit der Kithar begleitet³⁾, α 328. 421. ρ 605. c) Lied, Gedicht, στονόεσσα ᾠοιδή, Trauergesang, Ω 721. d) Gegenstand des Gesanges, Sage, ϑ 580; so von Klytaimnestre, ω 200⁴⁾, u. so nach Bothe, Bekk. u. Düntzer Vs 197, die im folg. Vs ἐχέφρονα Πηνελόπειαν schreiben, während Ameis *Πηνελοπειή* als Dat. der nähern Beziehung erkl. u. *εἰχθονοίωσι* lokal faßt, „bei“ od. „unter“ den Erdenbewohnern, vgl. ϑ 479, [α] Dav.

ᾠοιδῖάω, Prs. -ᾄει, Ptc. ᾄονσα, singen, *ε 61. κ 227.

ᾠοιδῖμος (ᾠοιδή), besungen, h. Ap. 299; dh. wie ᾠοιδή d), w. s., Z 358 †.

ᾠοιδός (ἀείδω), (eigtl. wol Adj., dh. ᾠοιδός ἀνήρ, γ 267), der Sänger, an dem Totenbette Hektors, Ω 720 (nur hier in II.), insbes. der Sänger u. Dichter, der Barde, α 325 ff. — Der Sänger stand in hohem Ansehen, ϑ 479 ff., er gehörte gewissermaßen zum königl. Hofe u. Könige u. Fürsten ehrten ihn durch ihre Freundschaft und ihr Vertrauen, so wie Agamemnon einem Sänger auftrag, seine Gemahlin zu bewachen, γ 267, s. Faesi-Kayser das. Er ist gleich dem *μάντις* von einer Gottheit, der Muse begeistert, ϑ 73, u. daher heilig und unverletzlich, vgl. γ 345; er ist *αὐτοδίδακτος*, niemand hat ihn seine Kunst gelehrt, γ 347, sondern ein Gott od. die Muse hat ihm die Gabe verliehen, ρ 518 ff.; vgl. ϑ 480. 488.⁵⁾

¹⁾ So Weber Philol. XXII 631, der das W. von W. *ἄξ*, aus *ἀκ* (s. *ἄξινη*) entstanden (*ἄξ-υλος*) ableitet, vgl. Hes. ἄξος: ὕλη. Bedenklich ist die Erklärung des Schol. A.: ἀφ' ἧς οὐδεὶς ἐξυλισσάτω, also = *ἀξυλιστος*, wobei er sich auf *ἄξυλη* bei Hesiod (fr. 247 Göttl.) bezieht; verwerflich die anderer, wonach *ἄξ* intens, zu erkennen wäre. Doederl. z. St. deutet *stirpibus inopem et quae fruticetum verius sit quam silva*.

²⁾ S. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 143 f.

³⁾ Gesang ohne Instrumentalbegleitung legt (abgesehen von Ω 720) Hom. nur den Mosen, Sirenen, der Kirke u. Kalyppo bei, sonst ist Gesang und Saitenspiel immer verbunden, B 599 f. I 186. 188. α 159. ϑ 537 f., s. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. S. 3 ff.

⁴⁾ wo Faesi-Kayser u. Hentze *δοιδή* in Bdgt c) fassen u. hart *ἀντῆ* = *περὶ ἀντῆς* supplieren.

⁵⁾ Vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 58 ff. Welcker

ἀ-ολλής, ἐς (W. *σελ* u. *ἀ* kopul., Curt. Et.⁶ S. 550), nur Pl., zusammengedrängt, dicht gedrängt, bes. v. Kriegsscharen, in geschlossenen Massen, *E* 498. *M* 78. 443 u. ö.; ἀολλέες ἠγρέθοντο, sammelten sich dicht gedrängt, *Ψ* 233, vgl. *λ* 228; φῶκαι ἦλθον ἀολλέες, *δ* 448; vgl. *χ* 446, wo mit ἄσπας verbunden; in Haufen, haufenweise, in Menge, οἱ (d. Freier) δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἕασιν, *ν* 40; dann zusammen, νῆες ἠγρέθοντο ἀολλέες, *γ* 412, vgl. *κ* 259; beisammen, οἱ δ' ὄμωξαν ἀολλέες, *Ψ* 12; m. μένειν, μίμνειν, beisammen bleiben, *T* 190. *γ* 427 u. s.; v. Dingen (νῆες), ἀολλέες ἀντόφ' ὄλοντο, gingen zusamt zu Grunde, *κ* 132; σὺν νησὶν ἀολλέειν, αἱ μοι ἔποντο, φεύγον, *γ* 165; βάλλον δ' ἐν ἔλεοισιν ἀολλέα, warfen das Fleisch in Haufen auf die Anrichtetische, *ξ* 432, vgl. *θ* 394.¹⁾ — Dav.

ἀολλίζω, Aor. ἀόλλισα, Aor. 1 P. ἀολισθην, Inf. -ήμεναι, zusammenbringen, versammeln, v. Menschen, mit Acc. **Z* 270. 287; Pass. sich versammeln, *O* 588. *T* 54.

ἄορ, ἄορος²⁾, n., das Schwert, das am Wehrgehck (ἀορτή) hängend getragen wurde, *δξβ*, *Φ* 173. *λ* 24; τανήκες, *Ξ* 385 u. s., dasselbe was ξίφος, vgl. *θ* 403. 406. *κ* 126. 294. 321. — Metapl. Acc. Pl. ἄορας, als Gastgeschenke, *ο* 222.³⁾ [In den zweisilb. Kasus ᾶ, in den dreisilb. in arsi ᾶ, in thesi ᾷ.]

ἀορτή, ἦρος (ἄειρω, St. ἄερ), Tragband, an einem Ranzen, *ν* 438. *ο* 198; das Wehrgehck, sonst τελαμών, *λ* 609, im Plur. *A* 31.⁴⁾

ἀοσοστήρ, ἦρος (ἀοσσεύ), helfen⁵⁾, der Helfer, Retter, Beschützer, *O* 254. 735. *X* 333. *δ* 165. *ψ* 119.

ἄ-οντος (οὐτάω⁶⁾), unverwundet, unverletzt, *Σ* 536 †.

ἀπ-αγγέλλω, Impf. Iter. ἀπαγγέλλεσκε, *P* 409. *σ* 7, Aor. 1 O. ἀπαγγέλειε, Inf. -αι, Ptc. -ας, Botschaft bringen, melden, erzählen, τινί τι, jmdn etwas, *I* 626. *P* 409 u. s.; πάλιν ἀπ., zurückberichten, *ι* 95; ἀπ. εἶσω μύθους, hineinmelden, -berichten, *δ* 775 (so Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze mit 4 Hdschr., ἐπαγγ. vulg.), s. das. d. Anm.

ἀπ-άγγω, erdrosseln, erwürgen, nur Ptc. Prs. mit Acc. *τ* 230 †.

ἀπ-άγω, Fut. ἀπάξω, *Σ* 326. *ο* 436, Aor. 2 ἀπήγαγον, weg-, fortführen, m. Acc. *δ* 289; οἶκαδε, *π* 370 u. s.; αὐτίς πατρίδα γαίαν, zurück-, heimführen, τινά, *O* 706; νιδόν εἰς Ὀπέοντα, *Σ* 326; (von Freiern) βόας, herbringen (wie e. schuldigen Tribut), *σ* 278.

ἀπ-αίρομαι, ep. st. ἀπαίρ., Med., sich hinwegheben, sich hinwegbegeben, hinweggehen, πόλιος, aus der Stadt, *Φ* 563 †.

ἀπαί, s. ἀπό zu Ende.

ἀπ-αίνυμαι u. ἀπο-αίνυμαι¹⁾, *N* 262. *μ* 419. *ξ* 309. *ο* 322, poet., Dep., nur Prs. u. Impf. ohne Augm., wegnehmen, rauben, τενεα, *A* 582; übertr. κῶδος, *O* 595; νόστον, *μ* 419 u. s.; τί τιος, jmdn etw., nur *N* 262. *ο* 322. La R. St. §. 104, 5.

Ἀπαισός (auch Παισός, *E* 612)²⁾, St. in Kleinmysien, *B* 828.

ἀπ-αἴσσω, Part. Aor. ἀπαΐζας, herabspringen, herabeilen, κρημοῦ, vom abschüssigen Ufer, *Φ* 234 †.

ἀπ-αἰτίζω, poet. = ἀπαιτέω, abfordern, abbeteln, χορήματα, *β* 78 †.

ἀπάλαλκε, ἀπαλάλκοι, s. ἀπαλέξω.

ἀ-πάλαμνος, poet. (παλάμη), eigtl. ohne Hand, dh. hilflos, ratlos, *E* 597 †, wo es besser mit στήη zu verbinden, „steht als Ratloser od. ratlos“, als mit ἀνήη; vgl. Doederl. n. 2365.

ἀπ-ἀλάσσω, Inf. Fut. ξήσειν, *ο* 364, Aor. 1 Opt. -ξήσαιμι, *Ω* 371, ep. Aor. 2 ἀπάλαλκε, -οι, abwehren, fernhalten, τινά, *δ* 766; τινά τιος, jmdn von jmdn fernhalten, ihn gegen jmdn verteidigen, *Ω* 371; κίνας κεφαλῆς, *X* 348; mit Gen. der Sache, τινά κακότητος, jmdn vom Verderben ab-, fernhalten, *ο* 364.

ἀπ-ἀλθωμαι, ep., gänzlich heilen, ausheilen, nur ἔλκε ἀπαλθήσεσθον (3 Du. Fut.), die Wunden (der beiden) werden ausheilen, **Θ* 405. 419.³⁾

ἀπ-ἀλοιόω, ep. Aor. 1 ἀπηλοίησε, eigtl. zerdreschen, ὄστεα, zerschmettern, *A* 522 †.

ἀπᾶλός⁴⁾, zart, weich, δειρή, *Γ* 371 u. s., αἰγῆ, *P* 49. *X* 327. *χ* 16; παρειαί (der Frauen), *Σ* 123; χεῖρες, *ο* 151 (mit ἀτριπτοι verb.); πόδες (der Ate), *T* 93, vgl. Vs. 94; ἦτορ, das junge Herz (st. das junge Leben), *A* 115. — ἀπαλόν (Acc. des Inh.) γελᾶν, schmuzzeln⁵⁾, *ξ* 465. h. Merc. 281.

ἀπᾶλο-τροφέης, ἐς (τρέφω), Gen. ἑος, wohlgemästet, feist, σιάλος, *Φ* 363 †.

*ἀπᾶλό-χρως, Acc. Plur. ἀπαλόχρους, mit jugendlich frischer oder weicher, zarter Haut, h. Ven. 14.

ἀπ-ἀμάω, Part. Aor. 1 ἀπαμήσας, abmähen, abschneiden, λαμόν σιδήρω, *Σ* 34 [wo ἀμ⁶⁾].

*ἀπ-αμβλύνω, Perf. P. ἀπήμβλυμαι, ab-

Ep. Cycl. I S. 340 ff. Kl. Schr. II S. LXXXVII ff. Bernhardt Literaturgeschichte I S. 212. 214. Buchholz Real. II, 1, 44 ff.

¹⁾ S. über das W. Ameis-Hentze zu *γ* 165 Anh.

²⁾ Etym. zw.; s. Fick W.³ I 211 f. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 332.

³⁾ Ahrens Philol. VI p. 333 beseitigt durch Aufnahme der v. Ls ἄορα (s. La R.) die auffallende F.

⁴⁾ Nach Helbig d. hom. Epos usw.² S. 339 Anm. 6 scheint der Plur. hier die Vorrichtungen, Ringe oder Haken zu bezeichnen, durch die der τελαμών an der Schwertscheide befestigt wird.

⁵⁾ Nach Curt. Et.⁶ S. 460 für ὀσοκήνηη, v. W. in, skr. sak, anders Fick W.³ I 25.

⁶⁾ Vgl. Brugmann KZ. XXIV 268.

¹⁾ ἀποιν. ist wohl aus urspr. konsonantischem Anlaut zu erkl., den urspr. αἰνυμαι w. s. hatte.

²⁾ Vgl. d. Schol. das., Str. 13, I, 19, u. Steph. Byz. unter Παισός.

³⁾ Nach a. ist ἔλκε Acc. des Objekts: ihr werdet (sie werden) eure (ihre) Wunden ausheilen, oder der Beziehung: ihr sollt heil werden an euren W.; v. Ls. ist -ήσονται.

⁴⁾ Etym. zw.; s. Curt. Et.⁶ S. 538.

⁵⁾ Nach Doederl. n. 343 bedeutet es urspr. voll Saft u. Kraft, dh. frisch, kräftig.

⁶⁾ Zenod. las passender ἀπομάζει, u. so Dindorf, Doederl. z. St. will ἀπαμήσει (d. i. ἀπαμα.) schreiben; vgl. ἀμάω. — Getrennt findet sich ἀπ' (Adv.) οὐατα θινάς τε ἀμήσαντες, *φ* 301.

stumpfen; Pass. stumpf werden, absterben, Ep. 12, 4.

ἀπαμβροτεῖν, s. ἀφαρματάνω.

ἀπαμειβόμεναι, erwiedern, antworten, sehr häufig. b. Hom., sowohl abs. in τὸν (τὴν) δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη (od. προσεφώνεε, w. s., wo der Acc. zu προσ. gehört), als mit Acc. pers. in τὸν δ' αὐτ' — ἀπαμειβετο φώνησέν τε; außerdem τὸν δ' — ἀπαμειβετο νείκεσέ τ' ἄντην, § 158. S. La R. St. §. 97, 12.

ἀπαμύνω, Aor. ἀπήμυνα, I 597, Med. Impf. ἀπαμύνετο, Aor. O. ἀπαμυνναίμεσθα, Inf. -ασθαι, 1) Act. abwehren, abwenden, abhalten, τί τιμι, etwas von jmdm, κακὸν ἡμᾶρ Αἰτωλοῖσιν, I 597.¹⁾ — 2) Med. a) sich wehren, verteidigen, πόλις, ἢ ἀπαμυνναίμεσθα, durch welche wir uns schützen könnten, O 738; χερσίν, mit den Händen, λ 579. b) von sich abwehren, τινά, Ω 369. (π 72. φ 133.)

ἀπαρνείομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπηρνάμην, gänzlich verneinen, H 185, abschlagen, verweigern, ἐννήν, κ 297.

ἀπάρνευθε, vor Vokal. -θεν, verst. ἀπάρνευθε, 1) Adv. fernab, seitab, fern, ἀπάρνευθε αἰών, A 35; vgl. β 260. ζ 236; φεύγειν, I 478 u. ö.; τοῦ δ' ἀπάρνευθε σέλας γένετ' ἤτε μήνης, vom Schild ging aus in die Ferne e. Glanz wie des Mondes, d. i. er strahlte in die F. wie der Mond, T 374; abgesondert, getrennt, K 425; ἀπ. Τειρεσίη δὲν ἱερεῦεν, dem T. abgesondert opfern, ihm ein besonderes Opfer bringen, κ 524. λ 32. — 2) als Präp. mit Gen. fern von, weit weg von, ἀπάρνευθε νεῶν, A 48; τοκήων, ι 36; übtr. ἀπάρνευθε θεῶν, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, A 549. Θ 10. — Nachgesetzt, A 283. T 378 u. ö.

ἀπάντη, Adv. (ἀπας), überall hin, nach allen Seiten hin, H 183, 186; κύκλω ἀπάντη, rings im Kreise herum, φ 278. Üb. Schrb. s. πίντη.

ἀπάρνω, Aor. 1 ἀπάρνωσαν, ganz vollenden, οἰκάδε, sc. τὴν ὁδόν, den Weg nach Hause zurücklegen, η 326 †.

ἀπαξ²⁾, Adv., einmal, *μ 22; auf einmal, ib. 350 (vgl. O 511).

ἀπαράσσω, nur Aor. 1 ἀπάρραξε u. ohne Augm. ἀπάρραξε, herab schmettern, mit Krachen abbauen, -schlagen, δόρον ἀντικρό, Π 116; κῆρη χαμᾶζε, zu Boden schmettern, Ξ 497.³⁾

ἀπαρρέσκομαι, nur Med., verstärktes ἀρρέσκεσθαι, w. s., ganz versöhnen, wieder gewinnen, begütigen, οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρ' ἀπαρρέσασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ, es ist nicht tadelnswert, daß e. König einen Mann ganz wieder mit sich aussöhne (wenn man ihn zuerst beleidigt hat), T 183 †.⁴⁾

¹⁾ Getrennt ἄμιν ἀπὸ (Adv.) λογὸν ἄμιναι, A 67, u. mit dabei stehendem Gen., Διωνῶν ἀπὸ λογὸν ἄμιναι, Π 75, vgl. Vs 80.

²⁾ S. über die Bildung Curt. Et.⁵ S. 292. G. Meyer Gr. Gr.² §§ 18. 397.

³⁾ Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ τροφῆλειαν ἄραξεν, N 577, vgl. Π 324.

⁴⁾ So nach der Erkl. der Alten (Schol. B. ὅτι οὐκ

ἀπ-ἀρχομαι, Dep. Med., beginnen, anfangen, nur v. Opfer, abs. ἀπαρχόμενος, das Opfer beginnend, γ 446; ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλον ἀργιδοτότος ὕος, § 422, vgl. κατάρχεσθαι.¹⁾

ἅπας, ἅπασα, ἅπᾶν (s. ἄ 2), alles zusammen, ganz, ganz und gar, Plur. alle zusammen, ἐγκέφαλος, das ganze Gehirn, A 98; Ἰλιος, X 410; οἶκος, β 48; ἅπ. φιλότης, lauter Freundschaft, o 158; βρώσις καὶ πόσις, sämtliche Speise u. Trank, γ 72; ἅπαντες, alle insgesamt, γ 34 u. s. häufig; θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους, die Götter insgesamt, Ξ 278; mit Adj. ἀργύρεος ἅπας, ganz silbern, δ 616.

ἄ-παστος (St. πατ, vgl. πατέομαι), der nicht genossen hat, nüchtern, T 346²⁾; m. Gen. ἐδητύος ἠδὲ ποτήτος, ohne Speise und Trank zu genießen oder genossen zu haben, δ 778. h. Cer. 200; ἐδητύος, ζ 250.

ἀπάτῳ, Fut. -ήσω, Aor. ohne Augm. ἀπάτησα (ἀπάτη), betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, I 344. T 97. δ 348; ἐκ γὰρ δὴ μ' ἀπάτησε, I 375. [ἀπά]

ἀπ-ἀπερθε, vor Vokal. -θεν, Adv. (ἄτερο), abgesondert, getrennt, *B 587. Σ 217. h. Merc. 403; auch Präp. mit Gen. fern, entfernt, fern von, E 445. [ἀπά]

ἀπάτη³⁾, Trug, Betrug, A 168; κακὴ ἀπ., B 114. I 21; List, Pl. O 31. γ 294. — Dav.

ἀπάτηλιος, trügerisch, trüglich, nur Neutr. Plur., ἀπατήλια βάζειν, *ξ 127. 157; ἀπ. εἰδός, der sich auf Lug und Trug versteht, § 288.

ἀπάτηλος = ἀπατήλιος, A 526 †. h. S. 13. ἀπ-ἀτιμάω, verst. ἀτιμάω, Aor. ἀπητίμησε, gänzlich entehren, beschimpfen, τινά, N 113 †.

(ἀπ-ανράω), s. ἀποιόρας. ἀπάφισσω, ep., Pr. I 217, Aor. ἤπαφε, 3 Sg. Aor. Opt. Med. ἀπάφοιτο, betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, *λ 217; παρὰ (Adv.) μ' ἤπαφε δαίμων, § 488; so das. Med. ψ 216. Vgl. παραπαφίσσω.⁴⁾

ἀπέειπε, s. ἀπέειπον.

ἀπέεργε, s. ἀπέεργον.

ἀπειλέω, Fut. -ήσω, Impf. Dual. ἀπειλήτην (wie ὀμαρτήτην), λ 313⁵⁾, a) drohen, androhen, τινί, gew. mit dem Inf. Fut. A 161. O 179. λ 313, Präs. 1682: ἀπειλάς, Dro-

ἔστι νεμεσητὸν εἰ βασιλεὺς ἄνδρα βλάψας καὶ τῆς ἀδικίας προὔπαρξας, ἀπαρρέσθαι αὐτὸν, ἔστι δὲ τὸ ἀπαρρέσασθαι τῆς βλάβης ἀπαλλάξασθαι καὶ ἱξίλασθαι) mit Damm u. Voss die Mehrzahl der neuern Interpreten, s. bes. Franke; Hentze nimmt βασιλῆα ἄνδρα als Objekt (auf Achill bezogen), s. auch dens. Anh. Für τις will Friedländer Anal. Hom. (3. Suppl.) Bd. zu Jahrb. für Phil. S. 481) μιν lesen.

¹⁾ Getrennt κάρου ἀπὸ (adverbial) τρίχας ἀρράμενος, prägn. mit Abschneiden u. Verbrennen der Stirnhaare des Opfertieres beginnen, T 254, vgl. K. Fr. Hermann Gottesdienstl. Alterth. § 28, 12.

²⁾ h. Merc. 168 hat Schneidewin das verderbte ἅπαστοι in ἅλιστοι verbessert, s. Baumeister.

³⁾ Ablit. zw.; vgl. Curt. Et.⁵ S. 510.

⁴⁾ Nach Lob. Paral. p. 45. Doed. Gl. n. 1097 v. ἔπειω, ἀφῆ, vgl. Curt. Et.⁵ S. 510.

⁵⁾ Vgl. Butt. § 105, 16. Lob. zu Butt. Gr. II 255. Curt. Verb.² I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

hungen, e. drohende Rede ausstoßen, *N* 220. *Π* 201; *μῦθον*, *A* 388; *τό γε*, solches andr., *O* 212; *ὠδὲ*, *A* 181; *πρώτος ἀπειλήσας ἐβροβήκει*, in drohender Haltung, *Y* 161. b) rühmen, rühmend od. prahlend versichern, *Θ* 150; m. Acc. c. Inf. *§* 383. c) geloben, versprechen, m. Inf. Fut. *Ψ* 863. 872. [ἄπ]; von

ἀπειλή, stets Plur. a) die Drohung, *I* 244. v 126. b) Prahlerei, *Ξ* 479, das prahlende Versprechen, *Y* 83. [ἄπ]

ἀπειλητήρ, ἦρος, der Prahler, Großprahler, *H* 96 †. [ἄπ]

1. *ἄπ-εἰμι*, Fut. nur ep. *ἀπέσομαι* u. 3 Sg. dor. *ἀπεσσεῖται*, τ 302; 3 Konj. Präs. *ἀπέσοι* ep. st. *ἀπῆ*, τ 169; Impf. *ἀπῆν* u. ep. *ἀπέην*, *K* 351. *Y* 7, 3 Pl. ep. *ἀπεσαν*, *K* 357, entfernt-, abwesend sein, abs. *K* 351. o 515 u. s.; *σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι θηρὸν ἀπέσεται*, die Fahrt wird dir nicht lange mehr fern sein, β 285. *§* 150; mit Gen. *τινός*, von jmdm, *P* 278; *πάτερης*, τ 169; *μεγάροιο*, v 155; *φίλων καὶ πατρίδος αἵης*, σ 146 u. s. 1)

2. *ἄπ-εἰμι*, Imper. *ἀπιθι*, Part. *ἀπιών*, fortgehen, weggehen, oft im Part. *K* 289 u. s. Das Präs. Ind. in Futurbdtg. ρ 593.

ἀπ-εἶπον, ein defekt. Aor. 2 zum Präs. *ἀπόφημι*, bei Hom. außer dem Part. *ἀπειπών*, *T* 75; neben *ἀποειπών*, *T* 35, nur in ep. FF.: 3 Sg. *ἀπέειπε* ὄ., 2 S. Impr. *ἀπόειπε*, *A* 511, Konj. *ἀποείπω*, α 373, 3 S. *I* 510, 3 S. Opt. *ἀποείποι*, *Φ* 361, Inf. *ἀποείπειν*, *I* 309; *ἀπειπόμεν*, α 91. 1) heraus-sagen, völlig aussprechen, *κρατερῶς*, *I* 431; mit Acc. *ἀγγελίην*, *μῦθον*, *H* 416. *I* 309. α 373; *ἐφημοσύνην*, π 340 (das. Ameis), *ἀληθειήν*, *Ψ* 361. (Die Bdtg ist nur ep.) — 2) absagen, verweigern, abschlagen, *A* 515. *I* 510. 675. — dh. auch 3) aufkündigen, *τινί*, α 91; entsagen, *μῆνιν τινι*, dem Zorne gegen jmdn, *T* 35. 75. Übr. s. *ἀποείκω*. [πρὸς ἰν ἀποειπών in arsi verl. *T* 35.]

Ἀπειραΐη, die Apeiraierin, aus *Ἀπειρή* (*πειράς*), „das unbegrenzte Land“, e. mythisches Land¹⁾. *Ἄν. γορῆς*, η 8. [ἄ]

ἀ-πειρέσιος u. *ἀπερείσιος*, 3. ep. st. *ἀπειρος* (*πέρα*, Curt. Et.⁵ S. 273), grenzenlos, unbegrenzt, *ἀπειρ. γαῖα*, *Y* 58; unendlich, unermesslich viel, *ἀπειρ. διζύς*, λ 621; *ἀπειρ. ἄνθρωποι*, τ 174; *ἀπειρ. αἶγες*, ι 118; *ἀπερείσι' ἄποινα*, *A* 13. *Z* 49 u. ὄ., *ἀπερείσια ἔδνα*, *Π* 178. τ 529.

Ἀπειρή-θεν, Adv., aus *Ἀπειρή*, s. *Ἀπειραΐη*, η 9.

ἀ-πείρητος, 3. ion. u. ep. st. *ἀπειράτος* (*πειράω*), der nicht erprobt, erfahren hat, dh. unerfahren, β 170³⁾ (das. Ameis); *οὐ ὅτι ἀπείρητος μέμνεο δεισθαί*, nicht ohne e. Versuch gemacht zu haben, ist er gewillt zu fliehen, *M* 304; mit Gen. *φιλότητος*, die die

Liebe noch nicht erfahren od. gekostet hat, h. Ven. 133; in pass. Sinne *P* 41 *οὐ μὴν ἐτι θηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀδηροίτος*, ἢ τ' ἀλλῆς ἢ τε φόβοιο, traum der Kampf wird nicht lange unversucht sein, u. auch nicht ungestritten, sei es, daß er zum Siege oder zur Flucht führt (die Genitt. schliessen sich epexeg. an *πόνος* an.)¹⁾

ἀπείροτος, ep. = *ἀπειρέσιος*, w. s., *πόντος*, κ 195 †, *ὕμιλος*, h. Ven. 120.

ἀ-πείρων, ονος (*πειράς*), unbegrenzt, grenzenlos, unermesslich, *γαῖα*, *H* 446. α 98 u. s.; *πόντος*, *A* 350²⁾; *ἔσσιος*; *Ἑλλήσποντος*, Ω 545; *δήμος*, zahllos, Ω 776; *ὑπνος*, unendlich lang, η 286; *δεσμοί*, an denen kein Ende zu finden, unauflösliche³⁾, *§* 340.

**ἀπέκ* od. *ἀπ' ἐκ*, Pröp. mit Gen. weg od. heraus, h. Apoll. 110.

ἀπ-εκ-λανθάνομαι, Med. nur Imper. Aor. redupl. *ἀπεκλελάθεσθε*, gänzlich vergessen, mit Gen. *θάμβους*, des Staunens gänzlich vergessen, aufhören zu staunen, ω 394 †.

ἀ-πέλεθρος (*πέλεθρον*), unermesslich, ἴς, *E* 245. *H* 269, in Od. nur i 538. — Neutr. als Adv. *ἀπέλεθρον*, unermesslich weit, *A* 354.

ἀπ-εμέω, ep. Aor. 1 *ἀπέμεσσα*, w. g. speien, ausbrechen, mit Acc. *αἷμα*, Ξ 437 †.

ἀπεμνήσαντο, s. *ἀπομνήσαντο*.

(*ἀπ-εναρίζω*), s. *εναρίζω*.

ἀπέπεικα, s. *ἀποπέρω*.

ἀπέπλω, s. *ἀποπλώω*.

ἀπερείσιος, s. *ἀπειρέσιος*.

ἀπ-ερόω, Fut. *ἀπεροῦξω*, abhalten, abwehren, mit Acc. *A* 542. σ 105. ι 119.⁴⁾

ἀπ-έρχομαι, Aor. 2 *ἀπῆλθε*, Perf. *ἀπέληλυθα*, weggehen, wegreisen, m. Gen., *πάτερης*, Ω 766. τ 223. ω 310; *οἶκον*, β 136; *ἐνθεν*, *P* 703.

ἀπ-ερωεύς, der zurückhält, Verhinderer, Vereitler, *μενέων*, Θ 361 †; von

ἀπ-ερωέω, 2 S. Aor. Opt. *ἀπερωήσεις*, sich davonmachen, zurückweichen, mit Gen. *πολέμου*, aus dem Kampfe, *Π* 723 †.

ἀπεσαν, s. 1. *ἄπειμι*.

ἀπεσσύμενος, 3. s. *ἀποσείναι*.

ἀπευθής, Gen. *έος* (*πεύθομαι*), 1) pass., unerforscht, unbekannt, *κεῖνον δ' ἄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων*, d. i. dessen Ende hüllte Zeus in unerforsches Dunkel, *γ 88. — 2) akt. unerfahren, unkundig γ 184.

ἀπ-εχθαίρω, 1 S. Konj. Aor. 1 -*θήρω*, 1) heftig hassen, anfeinden, m. Acc. *I* 415. — 2) verhasst machen, verleiden, *ὑπνον καὶ ἐξοδὴν τινι*, δ 105.

*ἀπ-εχθάνομαι*⁵⁾, Med. (*ἐχθος*), Pr. nur

¹⁾ So mit Faesi-Franke, vgl. Düntzer; a. nehmen *ἀπ.* auch hier aktiv „erfahrungslos“ u. lassen die Genitt. davon abhängen, so Spitzn., Koch u. Rost im Passow. Wörterbuch.

²⁾ In *ἀπείρονα πόντον* nach Aristarch die Neuern seit Bekk. *I*; ἐπὶ οἴνοπα πόντον vulgo, Düntz. u. Doederl.; s. bes. Ameis-Hentze im Anh.

³⁾ Schol. οἱ πανταχόθεν εἰλημένοι καὶ μήτε πείρας ἔχοντες μήτε ἀρχήν, e. anderer Schol. ἔλντοι, ἄπρητοι, ⁴⁾ Getrennt: ἀπὸ (Adv.) τ' ἔλλους πάντας ἰρύξει, Ω 156.

⁵⁾ Das Simplex *ἐχθάνομαι* kommt nicht vor.

¹⁾ Getrennt: πολλὸν γὰρ ἀπὸ (adverbial) πλῆνοί εἰσι πόλιος, § 40.

²⁾ So die Neuern. Die Alten deuteten *Ἐπειρωτική*, d. i. aus Epirus, s. *ἠπειρος* (daneben auch ἢ ἀποθεν παροῦσα); u. so Gladst. Hom. St. S. 41. Doederl. Gl. n. 608 „das feste Land“, u. schreibt daher *ἀπειραΐη*; dasselbe gilt von *Ἀπειρήθεν*.

³⁾ Andere hier „unerprobt, unbewährt“.

2 Sg. -άνεαι, s. 1), ὁ. Aor. 2 ἀπήχθητο, Inf. ἀπεχθέσθαι, *Φ* 33. 1) 1) sich verhasst machen, verhasst werden, Präs. nur *β* 202; sonst Aor., verhasst geworden sein, dh. verhasst sein, abs. *σ* 165; *τινί*, bei jmdm, *Γ* 454. *Z* 140. *Ω* 27. *κ* 74 u. s. — 2) jmdm feind werden, οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει, weder zürnt mir das Volk feind geworden oder mit feindlicher Gesinnung²⁾, *π* 114, vgl. *Vs* 96.

ἀπέχω, Fut. ἀφέξω u. ἀποσχίσω, *τ* 572, Aor. 2 ἀπέσχον, Fut. Med. ἀφέξομαι, Aor. 2 Med. ἀπέσχόμην, Inf. ἀποσχέσθαι, 1) aktiv, abhalten, fern halten, νῆα ἐκάς νήσων, das Schiff fern von den Inseln halten, *ο* 33; *τινός*, von etw., *Τυδέος νιδὸν Ἰλιον*, abhalten, *Z* 96. 277; so auch *τ* 572 *ἦδε ἠώς, ἢ ἢ Ὀδυσῆος οἶκον ἀποσχίσει*, die mich fern halten wird (durch die voraussichtliche Vermählung), s. das Düntz.; *τί τινι*, etw. jmdm fern halten, d. i. etw. von jmdm abwehren od. jmdm vor etw. schützen, *χεῖρας μνηστήρων τοι*, *ν* 263; *ἀεικεῖν χροῖ*, *Ω* 19. — ÜB. *A* 97 s. ἀποφύω. — 2) Med. sich abhalten, ablassen, abstehen von einer Sache, mit Gen. *πολέμου*, vom Kriege, *Θ* 35; *βοῶν*, *μ* 321 u. s.; *τινός*, jmds. schonen, *τ* 489; scheinbar abs., *τότ' αν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν*, sich zu enthalten, nämlich des Weines, *ι* 211. Über *χ* 316 s. ἔχω zu E.

ἀπ-ηλεγώς, Adv. (ἀλέγω)³⁾, rück-sichtslos, unverhohlen, gerade heraus, *μύθον ἀποπειπεῖν*, nur *Γ* 309. *α* 373.

ἀπήμαντος (πρημάνω), unbeschädigt, unversehrt, *τ* 282 †.

ἀπήμβροτον, s. ἀφαιμαρτάνω.

ἀπήμων, Gen. ονος (πήμα), ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unverletzt, ungefährdet, wohlbehalten, *A* 415. *N* 761; *ἀπήμων ἦλθε*, *δ* 487. *ε* 40 u. s.; *ἀπήμονα πέμπειν*, *ἀπάγειν τινά*, *ν* 39. *ο* 436. — 2) aktiv eigtl. unschädlich, gefahrlos, dh. nach einer Litotes heilsam, günstig, fördernd u. dgl., *ρόστος ἀπήμων*, glückliche Heimkehr, *δ* 519; *οὔρος*, *ε* 268. *μ* 167; *πομποί*, *φ* 566; *ἵπνος*, *Ξ* 164; *μῦθος*, *M* 80.

ἀπήνη⁴⁾, ein vierräderiger (*Ω* 324) Lastwagen, von Maultieren od. Rindern gezogen, *Ω* 275 u. s.; mit *ὑπεροτρῆη*, wo s., *ζ* 69 f.

ἀπήνηραντο, s. ἀπαναίνομαι.

ἀπ-νήης⁵⁾, ἔς, Gen. ἑός (opp. ἐνήης u. nachom. προσηής), unfreundlich, abgeneigt, feindselig, *βασιλεύς*, *A* 340; *δς*

μὲν ἀπ. αὐτὸς ἔη καὶ ἀπηνέα εἰδῆ, wer selbst unfreundlich und von unfreundlicher Gesinnung ist, *τ* 329; *θυμός*, *O* 94. *ψ* 97. 230; *μῦθος*, *O* 202; *νόος*, *Π* 35. *σ* 381 u. s.

ἀπήραξεν, s. ἀπαράσσω.

ἀπήρρων, *ας, α, σ. ἀπύραξ.*

ἀπ-ήωρος (ἀείρω, Curt. Et.⁶⁾ *S* 348), entfernt hängend, fernhin (in der Höhe) schwebend, *ἀπήρωροι δ' ἔσαν ὄζου*, *μ* 435 †, das. Minckw.¹⁾

ἀ-πίθῶ (πειθω), b. Hom. nur Fut. -ήσω, -ει, *K* 129. *Ω* 300, u. Aor. ἀπίθησε, nicht gehorchen, ungehorsam sein, stets mit Neg., die bisw. v. Verb. getrennt ist, wie *A* 198. *Z* 102. *M* 351. *Ω* 300, u. zwar sowohl abs., *οὐδ' ἀπίθησε θεά*, und es war nicht ungehorsam, widerstrebte nicht die Göttin, *B* 166. *H* 43 (s. Hentze). *Θ* 112. *ε* 43 u. ὁ., als m. Dat., *Ἀγαμέμνονι*, *Γ* 120; *κασίγνητο*, *ib.* 102 u. s.; auch *μύθο*, *A* 220; *ἔφειμυς*, h. Cer. 358; bisw. m. *ἀκούσας* verb., *οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας*, *Θ* 319. *ο* 98; u. noch m. Dat. *A* 198. *M* 351. Mit Gen. h. Cer. 448 *οὐδ' ἀπίθησε θεά Διὸς ἀγγελιάων*. S. über die Vbdg u. Stelle des *W.* bes. Ameis Anh. zu *χ* 492.

ἀ-πινύσσω (πινυτός), nur Präs. a) besinnungslos, bewusstlos sein, *κῆρ*, *O* 10. b) unverständig sein, *ε* 342. *ζ* 258.

ἄπιος (ἀπό, wie ἀντιος v. ἀντί²⁾), entfernt, entlegen, *τηλόθεν ἔξ ἀπίης γαίης*, fernher aus entlegenem Lande, *A* 270. *Γ* 49. *η* 25. *π* 18.

Ἀπίσῶν, ονος, 1) S. des Phausios, e. Troer, v. Eurypylos erlegt, *A* 578. 582. — 2) S. des Hippias, e. Paioner, v. Lykomedes getötet (vgl. *Ἀμυθάων*), *P* 348.

ἀ-πιστέω, nicht glauben, bezweifeln, mit Acc. *ν* 339 †; von

ἄ-πιστος (πίστις), ohne Glauben, dh. a) unzuverlässig, treulos, *Γ* 106. *Ω* 63. 207. b) ungläubig, mißtrauisch, *θυμός*, *ξ* 150. 391. *ψ* 72.

ἀ-πίσχω, poet. = ἀπέχω, weghalten, *φάσανον*, *λ* 95 †.

*ἀ-πλητος, ion. s. ἄπλωτος (*W.* *πελ*, vgl. *πέλας*, Curt. Et.⁶⁾ *S* 278), unnahbar, *χόλος*, h. Cer. 83 zw. *Ls.* Herm. *ἄπλητος*, uner-sättlich; doch s. Baum.

ἀπλοῖς, ἴδος (ἀπλόος)³⁾, einfach, *χλαίνα*, die nur einmal um den Leib geworfen wurde, *Ω* 230. *ω* 276 (wo sie als Bettdecke dient, opp. *δίπλαξ*, w. s.).

*ἀπλώω (ἀπλοῦς), Aor. ἤπλωσα, entfalten, ausbreiten, *οὐρήν*, *Batr.* 74 (86).

ἄ-πνευστος (πνέω), ohne Atem, nicht atmend, *ε* 456 †.

¹⁾ Bekker u. a. schreiben ἀπέχουσαι als Pr., von dem aber der Ind. erst bei Spätern vorkommt. Kühner Ausf. Gr. I. S. 827, doch s. Butt. Ausf. Gr. II S. 186 f.: als Praeter. erkennt die Form auch der Schol. *ῥοικα ἀπεχθῆς γερῶναι τὰ παρτι*.

²⁾ Düntzer schreibt ἀπεχθόμην.
³⁾ Nach Düntzer zu *β* 100 Adv. v. e. ep. Adj. ἀπ-ηγής st. ἀπαλγής von ἄλγος, eigtl. „leidlos“, dh. ungeschont, offen. Herodian sagt ἀνηλεώς.

⁴⁾ Nach Curt. Et.⁶⁾ *S* 510 vielleicht mit ἄπω vwdt, vgl. aber Hesych. *πήνη ἀπήνη*.

⁵⁾ Wahrsch. mit Benfey Or. u. Occ. I 193 v. e. Nominalst. ἦνο = skt. *āna*, „Mund, Angesicht“, *W.* *ἀν*, also *ἀπ.*, eigtl. mit abgewandtem Gesicht, vgl. Curt. Et.⁶⁾ *S* 305. A. Goebel Hom. p. 18. Anders Düntzer KZ. XIII 4 u. Doederl. Gl. n. 1000, vgl. auch Savelsb. KZ. XVI 286.

¹⁾ Über die Verlängerung des *o* s. Ameis-Hentze Anh., Brugmann Curt. Stud. IV 145. 170.

²⁾ So Butt. Lexil. I⁴ 63. Pott EF. I² 446, dagegen denkt Curt. Et.⁶⁾ *S* 469 an Zstellung mit dem skt. Adj. *apjas*, „am Wasser befindlich“. Über die irrthümliche Fassung einiger alten Gramm. für *ἄπλωσ [was ἄ], von ἄπλωσ, o. mythischen Königs des Peloponnes, und Deutung der *ἀπῆ γ.* auf den Peloponnes s. Butt. Lex. I S. 67 f. Vgl. auch Autenr. zu *A* 270. Gladst. Hom. St. S. 77.

³⁾ Von *ἀ*, skt. *sa*, Curt. Et.⁶⁾ *S* 392. Übr. s. über die Bildung des *W.* Joh. Schmidt Ztschr. XVI S. 431, der zu einem Bildungselement *plo* im Lat. u. Griech. gelangt, vgl. Fick *W.* I 670.

ἀπο¹⁾ (skr. *apa*, lat. *ab*, Curt. Et.⁵ S. 263).
 A) Adv. Als solches nur poet., ab, los, fern, weg, *ἤμῃν ἀπὸ λογιῶν ἀμύναι*, A 67; ἀπὸ δὲ χλαίνας βάλε, B 183; μή — ἀπὸ νόστον ἔλονται, Π 82; ἀ' κε — ἀπὸ θυμὸν ὀλέσθη, Σ 92; ἀπὸ δ' ἔξεσε χεῖρα, E 81; λούσθη ἀπο βρότον, Σ 7; νίζοντες ἀπο βρότον, Η 425, u. s. — B) Zu dem Adverbium tritt ein die Beziehung desselben näher bezeichnender Genit., ἀπ' ἰχώ χειρὸς ὀμόργων, E 416; ἀπὸ μὲν λίθον εἶλε θυράων, ι 416; βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν, δ 198; ἀπὸ ξίφος θέτ' ὤμων, φ 119; πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλῆνοι εἰσι πόλλος, ζ 40. — C) Präp. mit Gen. von; I) vom Raume, zur Bezeichnung 1) der Entfernung von e. Orte od. Gegenstande a) bei Verben der Bewegung, von — weg, aus — weg, *πέμπειν τινὰ ἀπὸ — ὄσμίνης*, aus der Schlacht wegschicken, Π 447 u. s.; prägn. *ὄφρα τοῦτον ἐπιφλέγη πῦρ θάσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν*, daß diesen das Feuer rasch von den Augen hinwegbrenne, durch Verbrennen aus den Augen bringe, Ψ 53; ἀπ' αἰῶνος νέος ὄλεο, du starbst jung vom Leben weg, Ω 725 (s. „ἀπ' αἰῶνος οἶχο ὀλλύμενος“, Doederl.); ö. auch mit dem Nebenbegriff der Bewegung od. Richtung von oben nach unten, von — herab, ἀφ' ἵππων ἄλτο χαμάζε, er sprang vom Wagen herab, Π 733, doch auch von der Richtung nach oben *καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἀίσσοντα*, von der Erde aufsteigenden Rauch, κ 99; oft pleonast. *ἀπὸ οὐρανὸθεν, ἀπὸ Τροίηθεν*, w. s.; dh. auch zur Bezeichnung der Sondernung u. Trennung, ἀπ' ἐμείο κάρη τάμοι, E 214 u. s. häufig; *λαγῶν ἀπὸ ληϊδος αἶσαν*, e. Teil von der Beute ab, weg, ε 40. b) bei Verben der Ruhe, fern von, *μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο*, fern von seiner Gattin, B 292; ἀπὸ πολέμοιο, Σ 64; s. bes. Ameis zu § 525 Anh.; ἀπ' Ἀργεος, M 70 u. s., vgl. A 242; hierher gehören auch die Ausdrücke ἀπ' οὐατος εἶναι, γίγνεσθαι, fern vom Gehör sein, nicht gehört werden, X 454. Σ 272; ἀπὸ δόξης, fern von aller Erwartung, anders als man erwartet, gegen Erwartung, K 324; so λ 344 ἀπὸ σκοποῦ καὶ ἀπὸ δόξης μνθεῖσθαι, d. i. gegen den Zweck u. gegen die Erwartung sprechen; ἀπὸ θυμοῦ εἶναι, dem Herzen fern, d. i. verhaßt sein, A 562.

2) zur Bezeichnung des Ursprungs, der Abstammung, ἰβητ des Ausgehens von e. Orte od. von jmdm od. etw., von — her, von, *γίγονται — ἀπὸ τ' αἰσέων*, κ 350; οὐκ ἀπὸ δρυὸς ἔσσι u. *δαρίζειν ἀπὸ δρυός*, s. *δρυς*; *κωκνιτοῦ δ' ἦκονσε ἀπὸ πύργου*, das Jammern vom Turme her, X 447; *πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ* (von ihm, d. i. aus seinen Augen) *δάκρυα χέοντο*, δ 523; *πύργοι ἐρράδατ' ἀμφοτέρωθεν ἀπὸ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν*, waren bespritzt von beiden Seiten her, von den Tr. u. Ach., M 431, vgl. h. Ap. 396. h. Cer. 213; ἀφ' ἵππων, ἀπὸ νηῶν μάχεσθαι, v. d. Wagen, v. d. Schiffen herab kämpfen, O 386, vgl. ι 49. E 13; *ἄψασθαι βρόχον ἀπὸ μελάθρου*, die Schlinge am Gebälke befestigen, λ 278; ἀπὸ

κοῆνης — λάπωντες ὕδωρ, Π 161; *πίνεσκειν ἀπ' αὐτοῦ*, aus dem Becher, Π 226; *ἀρδόμενοι τ' οὐρήες — ἀπὸ πηγέων*, h. Ap. 263; ἀπ' Ὠκεανοῖο λοσσοσαμένη χροά, im O., h. 32, 7. — Den Begriff des Ausgehens, Herrührens bezeichnet ἀπὸ in Ausdrücken a) wie *κάλλος ἀπὸ Χαορίων ἔχουσαι*, die die Schönheit von den Ch. haben, ζ 18, vgl. θ 457. h. Ven. 77; *σο θεῶν ἀπο μήδεα εἰδώς*, der von den Göttern her, durch die Huld der Götter Einsicht besitzt, ζ 12 (wo Ameis-Hentze ἀπὸ θεῶν μήδεα verbindet, u. so in den ähnl. StSt., s. dessen Anm. das Hoffm. XXI u. XXII. B. d. II. S. 200); so auch b) vom Mittel und Werkzeug, ἀπὸ χειρὸς ἔβλητο, eigtl. von der Hand her, A 675. M 306; ἀπὸ βιοῖο πέφηνεν, mit dem Bogen, Ω 605, vgl. θ 279; ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος, der durch meine Hand bewirkte Tod, K 371; u. so *τετρύγει νῶτα θρασειῶν ἀπὸ χειρῶν ἐλκόμενα*, Ψ 714, vgl. N 134, vgl. Pott. I S. 443. c) in adv. verb. Ausdrücken, ἀπὸ σπονδῆς, im Ernst, M 233.

II) von der Zeit, bei Hom. nur in ἀπὸ δεῖπνον θωρήσονται, d. i. vom Mahle weg, gleich nach dem M., θ 54.

In der Zusammensetzung bedeutet es a b, los, weg, fort, u. zeigt eine Trennung, ein Ablassen, ein Umwandeln und einen Mangel an; dh. hat es auch den Begriff e. Negation, zB. *ἀπομύνω, ἀπομυθέομαι, ἀπειπον* 2) usw. (La R. Textkr. S. 199); außerdem drückt es den Begriff des vollständigen Abschlusses aus, völlig, vollständig, bis zu Ende, vgl. *ἀπάλομαι, ἀπαρέσχω, ἀπεκλανθάνομαι, ἀπέτιον* 1), *ἀπογνῖω, ἀπόμνημι, ἀπομνήριω* u. a.

ἀπο wird geschrieben, wenn es als Präp. nach dem regierten Substantiv oder als Adv. hinter dem Verb steht, mit dem es zunächst zusammengehört und dabei nicht elidiert oder durch eine Partikel von demselben getrennt ist, wie N 696. ζ 12 u. s., Σ 7 vgl. Ameis-Hentze zu § 525 Anh.¹⁾

[...], doch o in arsi bisw. verl., bes. vor Liquidis, wie in ἀπὸ νευρῆς, A 664, wo vor Wolf ἀπαί, welche F. sonst nicht bei Hom., ἀπὸ ῥίον, Σ 154 u. s.]

ἀποαίννμαι, s. *ἀπαιννμαι*.
ἀποιρέομαι, s. *ἀφαιρέομαι*.
ἀπο-βαίνο, Fut. *ἀποθήσομαι*, P 480, Impf. *ἀπέβαινε*, Ω 459, ὁ. Aor. 2 *ἀπέβη, -ήτην*, Φ 298; *-βῆναι*, ὁ. Part. *-βάντες*, ep. 3 S. Aor. Med. *ἀπέβησεται* (jetzt überall für -ατο hergestellt) = *ἀπέβη*, A 428. B 35. E 352 u. s., s. *βαίνο*. 1) weggehen, *ἐκ πολέμοιο*, P 188; *μετ' ἀθανάτοιο*, Φ 298; *πρὸς Ὀλυμπον*, πρὸς u. κατὰ δῶμα, in den Ol., ins Haus gehen, Ω 468. δ 657. 715, abs. A 428. E 133. α 319 u. s. — 2) ab-, aufsteigen, *ἐξ ἵππων*, v. Wagen, P 265. θ 492, auch bloß *ἵππων*, P 480 u. (ohne ἵππων) *ἐπὶ χθόνα*, A 619; *νηός*, aus dem Schiffe, ν 281. abs. § 346.

¹⁾ Außerdem betonten mehrere Grammatiker ἔπο in der Bätg fern von; doch diese Betonung verwarfen schon Aristarch u. Herodian als unnötig; s. bes. Lehrs Qu. ep. p. 94 ff. Unter den Neuern haben es nur noch Wolf u. Dind. o 517.

¹⁾ Vgl. B. Gieseke Die allmährl. Entst. der II. usw. S. 163 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 128.

ἀπο-βάλλω, nur Impf. ἀπέβαλλον, ab-
legen, abwerfen, σπάργανον, h. Merc.
380.¹⁾ Dav.

ἀπό-βλητος, verwerflich, verächt-
lich, ἔπος, δῶρα, *B 361. P 65.

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, aussprit-
zen, οἶνον, I 491 †.

ἀπο-βρίζω, poet., Part. Aor. ἀποβρίζας,
entschlummern, einschlafen, in Schlaf
versinken, *i 151. μ 7.

ἀπο-γνίω, Konj. Aor. ἀπογνώσας, ganz
lähmen, übht gänzlich entkräften,
schwächen, Z 265 †.

ἀπο-γυμνῶ, Part. Aor. P. ἀπογυμνω-
θεῖς, entblößen, nackend ausziehen, κ
301 †.

ἀπο-δαίωμα, poet., nur Fut. ep. ἀποδά-
σσομαι u. Inf. ἀποδάσσεσθαι, einen Teil ab-
geben, dh. zuteilen, τινί τι, jmdm etw., *P
231. X 118; τινί τινος, jmdm von etw. e. Teil
geben, Ω 595.²⁾

ἀπο-δειροτομέω, nur Fut. -ήσω, -ειν,
u. Aor. ἀπεδειροτόμησα, den Hals od. die
Kehle abschneiden, schlachten, τέκνα,
Σ 336. P 22; μήλα, prägn. ἐς βόθρον, den
Hals derselben in od. über die Grube haltend,
so daß das Blut in die Grube fließt, λ 35.

ἀπο-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπε-
δέξατο, hin- od. annehmen, empfangen,
mit Acc. ἀποινα, A 95 †.

ἀπο-διδράσκω, Part. Aor. 2 ἀποδράς,
entlaufen, entfliehen, ἐκ νηός u. νηός,
*P 65. ρ 516.

ἀπο-δίδωμι, ö. Fut. -δώσω, -ομεν, Aor.
ἀπέδωκε, ep. 3 S. Konj. ἀποδώσει, ρ 318, nach
Herodian, Nitzsch, La R. (vgl. dessen Hom.
Unters. S. 249 f., vgl. 240. Kr. Di. 30, 1, 1),
Dintz., Kayser, ἀποδώσει vulg.³⁾ Aor. 2 Opt.
ἀποδοῖτε, Inf. ἀποδοῦναι. 1) wiedergeben,
heraus- od. zurückgeben, πημάτων, I
285; νέκυν ἐπὶ νηάς, prägn. „den Leichnam
nach den Schiffen ausliefern“ (Minckw.), H 84.
— Dh. 2) wiedererstaten, ersetzen,
θρόπτρα τοκεῦσιν, den Eltern den Erzie-
hungslohn, d. i. ihnen die Pflege lohnen, A
478. P 302; ἔδνα, ρ 318, vgl. χ 58.⁴⁾

ἀπο-δίωμι, poet., weg-, fortschren-
chen, -treiben, s. ἐξαποδίωμι.

ἀπο-δοχμῶ, P. Aor. 1 ἀποδοχμῶσας,
seitwärts beugen, ἀχένα, den Hals, ι
372 †.

ἀποδράς, s. ἀποδιδράσκω.
ἀπο-δρῦφω, Opt. ἀποδρῦφοι⁵⁾, Konj.
Aor. 1 ἀποδρῦνῶσι, abkratzen, abschin-
den, zerfleischen, ἵνα μή μιν ἀποδρῦφοι
ἐλκυστάζων, damit er nicht schleifend ihm
die Haut abscheuere, Ψ 187. Ω 21; πάντα,

ρ 480; ὄνοι ἀπέδρυνθην (dor. u. ep. st.
-ησαν), ε 435.¹⁾

ἀπο-δύνω = ἀποδύομαι, nur Impf. βο-
εἴην, die Rindshaut ablegen, *χ 364 †.

ἀπο-δύω, Fut. ἀποδύσω, Aor. 1 ἀπέ-
δυσε, P. Aor. 2 ἀποδύς, 1) im Präs., Fut. u.
Aor. 1 Akt., jmdm etwas ausziehen, bes.
τεύχεα, die Waffenrüstung (getöteter Krie-
ger), A 532. Σ 83.²⁾ — 2) Aor. 2 Akt. sich
etwas ausziehen, ἔματα ἀποδύς, die Klei-
der ablegen, ε 343, 1) Pr. s. ἀπολύω.

ἀποδώσι, s. ἀποδίδωμι.

ἀπο-είκω (ἀποε.), poet. st. ἀπέικω, von
etw. weichen, mit Gen. θεῶν ἀπέικε κε-
λεύθου³⁾ (s. κέλευθος 2, b), P 406 †.

ἀποείπον, s. ἀπέειπον.

(ἀπο-εργάθω), poet. verl. st. ἀπέργω,
im Präs. Indik. ungebr., nur 3 Impf.⁴⁾ ἀπέερ-
γαθεν, abhalten, entfernen, τινά τινος,
Φ 599; ὀάκεια οὐλῆς, die Lumpen von der
Narbe entfernen, ρ 221.

ἀπο-έργω, ep. st. ἀπέργω, ion. Impf.
ἀπέεργον, sperren, dh. trennen, scheid-
den, τι, ὄθι κληῖς ἀπέεργε ἀχένα τε στη-
θός τε, wo das Schlüsselbein Hals und Brust
trennt, Θ 325; abhalten, mit Acc., γ 296;
mit Gen. von etw., von etw. ausschließen,
Τρώας αἰθοῦσης, die Tr. von der Halle weg-
treiben, Ω 238. — ἀποεργμένη, h. Ven. 47,
ist Part. Perf. P. ohne Reduplik., vgl. Butt. m.
Gr. unter εἶργω.

ἀπόερσε⁵⁾, defekt. ep. Aor. 1 Konj. ἀπο-
έρη, Opt. ἀπέερσει, weg-, fortschwen-
men, fortreißen, mit Acc. ἔνθα με κῦμ'
ἀπέερσε, *Z 348; ὄν ῥά τ' ἔναντος ἀπέερ-
ση, Φ 283; μή μιν ἀπέερσει ποταμός, Φ
329. [ο an den letzten StSt. in der Arsis verl.]

ἀπο-θανμῶσω, Aor. ἀπεθανμῶσα, sehr
über etwas staunen, sich höchlich ver-
wundern, τι, ζ 49 †.

ἀπό-θεστος, ep. (θέσσασθαι⁶⁾) „wün-
schen“, W. θες, Curt. Et.⁶ S. 520. Doederl.
Gl. n. 2500), verabscheut, verachtet,
ρ 296 †.

ἀπο-θνήσκω, ion. Part. Pf. ἀποτεθνήσκω,
sterben, λ 424; im Pf. tot sein, X 432;
3 Pl. Plsqpf. ἀποτέθνασαν, μ 393.

ἀπο-θροῦδω, nur Präs. Part. -ων, -οντα,
1) ab-, herabspringen, mit Gen. νηός,
vom Schiffe, B 702. Π 748. — 2) aufspringen,
vom Rauche, aufsteigen, γαίης, von der
Erde, α 58.

ἀπο-θύμιος (θυμός), eigtl. vom Herzen
entfernt, dh. unangenehm, mißfällig,
ἀποθύμια ἔρδειν τινί, jmdm etwas Mißfäl-
liges thun, Ξ 261 †.

¹⁾ Bei Hom. oft getrennt ἀπό (Adv.) -βάλλειν, s. ἀπό
A) u. B).

²⁾ Den Konj. Aor. Akt. ἀποδάσσωσιν hat Bekker
H 86 aus Konjektur st. ἀποδάσσωσιν eingesetzt.

³⁾ Die Vulg. verteidigt G. Hermann Opusc. II S. 24.
⁴⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) πατρι ὀδμεναι κόρη, A 98;
übertr. τινί λώβην, jmdm den Schimpf büßen, nur
I 887.

⁵⁾ Nach a., die v. einem zuerst bei Hes. Sent. 243
vorkommenden Präs. δρῦφω ausgehen (wie Doederl. zu
Ψ 187) ist es eine Aoristf., dagegen s. Butt. m. Gr. § 92
Anm. 13.

¹⁾ Getrennt ἔνθα κ' ἀπό (Adv.) ἰόντος δρῦφθη, hier
würde ihm die Haut abgerissen worden, ε 426.

²⁾ Oft getrennt, wie ἀπό (Adv.) μιν ἔματα δύσω,
B 261; vgl. E 435. N 182. X 107.

³⁾ So nach Aristarch seit Wolf st. ἀπέειμι κελύθου.
vgl. das. Spitzner. (Schol. Ven. A. τῆς εἰς τῆς θεοῦς
ὁδοῦ εἶκε καὶ παραγῶναι μὴ βαδίζουσα εἰς αὐτοῦς.)

⁴⁾ Andere betrachten diese F. als Aor., s. ἐργάθω,
s. Curt. Verb.² II 368.

⁵⁾ Abtg. zw.; nach der gew. Annahme zu ἔργω ge-
hörig, s. Fick W.³ II 247, der auch lat. vertere ver-
gleichet; nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 807 mit ἀποιρκε
vwdt. Übr. vgl. Knös de dig. p. 177.

⁶⁾ Nach a. von ἀποτίθημι, eigtl. „weggesetzt“.

ἀπο-οικίζω, Aor. 1 ἀπέοικισε, in andere Wohnsitze versetzen, *τινὰ ἐς νῆσον*, *μ* 135 †.

ἄποινα. Neutr. Plur. (ποινή)¹⁾, poet. 1) Lösegeld, Loskaufsumme, wodurch einem Kriegsgefangenen Freiheit od. dem im Kampfe Besiegten Leben und Freiheit erkaufte wird, **A* 13. 20. 23. 95. 377. *Z* 49 u. s.; ἄπ. νόος, κόουρης, L. für den Sohn, die Tochter, *B* 230. *A* 111; νεκροῦτο, L. für die Anlieferung des des Leichnams, *Σ* 137 u. s. — 2) übht Buße, Ersatz, Entschädigung, für eine Schuld, *I* 120. *T* 138. Nur Nom. u. Acc., u. Gen. *A* 106. [ἄπ]

ἀποίσω, s. ἀποφέρω.

ἀπο-οίχομαι, Dep. Med. a) abwesend, entferten sein, abs. ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, *δ* 109; sonst gew. im Part. ἀποιχόμενος, abwesend, *α* 135. 253 u. ὅ. Od. b) sich fern halten, mit Gen. von etw., πολέμοιο, ἀνδρός, *A* 408. *T* 342.

ἀπο-καίνυμαι, Dep. Med., poet. über-treffen, *τινὰ τι*, jmdn an etwas, nur **9* 127. 219.

ἀπο-κείρω, nur Aor. 1 Med. ἀπεκείρατο, sich (sibi) abschneiden, *χαίτην*, das Haar, als Zeichen der Trauer, *Ψ* 141 †.²⁾

ἀπο-κηδέω, nur im Part. Aor. nachlässig, fahrlässig sein, *αἶ κ' ἀποκηδήσαντε* (er und die Rosse) φερόμεθα χεῖρον ἄεθλον, wenn wir fahrlässig geworden, d. i. aus Fahrlässigkeit, einen geringeren Preis erhalten, *Ψ* 413 †.

ἀπο-κινέω, Aor. 1 ἀποκινήσωσι, ion. Iterativ. ἀποκινήσασκε, wegbewegen, *δέπας τραπέζης*, den Becher von der Tafel wegnehmen, *A* 636; *τινὰ θυράων*, jmdn von der Thüre wegtreiben, *χ* 107.

***ἀπο-κλέπτω**, Fut. -κλέψειν, wegste-hen, h. Merc. 522.

ἀπο-κλίνω, abbiegen, ablenken, ὑποκρίνεσθαι ὄνειρον ἄλλη ἀποκλιναντα, d. i. dem Traume eine andere Erklärung geben, *τ* 556 †; ἄν. ἀπ. βοῦς εἰς αὐλιν, d. i. zurück-treiben, h. Ven. 168.

ἀπο-κόπτω, Inf. Fut. -όψειν, ep. -έμεν, Aor. 1 ἀπέκοπα, ε, abhauen, abschnei-den, *κάρη*, *A* 261; *τένοντας*, *γ* 449; *κόμην ἑλάτης*, *ψ* 195; vgl. *ι* 325; prägn. *παρήγορον*, das Nebenpferd (durch Abhauen der Zugseile) los machen, es loshauen, *Π* 474.³⁾

ἀπο-κοσμέω, wegschaffen, abräu-men, ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός, sie räu-men das Tischgerät ab, *η* 232 †.

ἀπο-κρεμάννυμι, Atr. 1 ἀπεκρέμασε, herabhängen lassen, *αὐχένα*, den Nacken senken, *Ψ* 879 †.

ἀπο-κρίνω, Part. Aor. 1 Pass. ἀποκρινθεις, absondern, *τώ οἱ ἀποκρινθέντε ἐναντίω ὀρυθήτην*, diese stürzten, getrennt (von den Ihrigen), ihm entgegen, *E* 12 †.

¹⁾ Nach Pott EF. II² 361 ἔπ-ποινα v. ἀπό u. ποινή, so auch Curt. Et.³ S. 472. Fick W.³ II 140.

²⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) δ' ἄμφο κέρσε τίνοντε, er schor ab, dh. er durchschnitt, *K* 456, vgl. *N* 546. 548. 466.

³⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) τ' αὐχίνα κόμας, *A* 146, vgl. *κ* 127. *Φ* 455 ist ἀποκοψίμεν v. Ls. für ἀπολεψίμεν, s. ἀπολίπω.

ἀπο-κρύπτω, Aor. 1 ἀπέκρυψε, ἀπο-κρύψαι, verbergen, verstecken; *γαστέ-ρα*, *ρ* 286; *τινὶ ἵππον*, *A* 718; prägn. *τινὰ νόσφι θανάτιο*, jmdn verbergen vor dem Tode, und so dem Tode entziehen, *Σ* 465.

ἀποκτάμεν, -κτάμεναι, s. ἀποκτείνω. **ἀπο-κτείνω**, Aor. 1 ἀπέκτεινε, *I* 543, ὅ. Aor. 2 ἀπέκτανον, ε, vom ep. Aor. 2 ἀπέκταν, 1 Pl. ἀπέκτανε, *ψ* 121, Inf. ἀποκτάμεναι u. -κτάμεναι, *E* 675. *Y* 165, Aor. 2 M. mit pass. Bdtg ἀπέκτατο, Part. ἀποκτάμενος, töten, morden, erlegen, *τινὰ*, *Θ* 342. *π* 432 u. s.; *βοῶν ἡὲ μῆλον*, schlachten, *μ* 301; ἀπέκτατο ἐταῖρος, wurde getötet, *O* 437. *P* 472; ἀποκτάμενος, *A* 494. *N* 660; *βοῶν -μένων*, der geschlachteten Rinder, *Ψ* 775.

ἀπο-λάμπω, einen Glanz von sich geben, glänzen, strahlen, *τρογάλεια ἀστὴρ ὡς ἀπέλαμπεν*, *T* 331, so von einem Gewande, *Z* 295. *ο* 108; abstrahlen, zurückstrahlen, *τινός*, von einer Sache, impers. ὡς ἀλ-χυῆς ἀπέλαμπε, so strahlte es wider von der Lanze, *X* 319; *τροπ, κάλλος παρειῶν ἀπέ-λαμπεν*, Schönheit strahlte von den Wangen, h. Ven. 174; im Med. *χάρις δ' ἀπέλαμπετο πολλή*, Anmut strahlte davon aus, *Ξ* 183. *σ* 298.

ἀπο-λαίβω, herabträufeln lassen; Pass. herabträufeln, *τινός*, von etwas, *δθρονέων ἀπολείβεται ἔλαιον*, von der Leinwand tröp-felt Öl herab, *η* 107 (übr. s. *καιροσέων*); *ἔλαιον πλοκάμων ἀπολείβεται*, h. 24, 3.

ἀπο-λείπω, 1) trans. a) zurück- oder übriglassen, *οὐδ' ἀπέλειπεν*, parenthe-tisch, ohne (etwas) übrig zu lassen, *ι* 292. b) verlassen, *δόμον*, *M* 169. — 2) intr. aus-gehen, fehlen, *η* 117.

ἀπο-λέπω, abschälen, ἀπολεψέμεν (ep. st. ἀπολέπειν) *ὀδοντα*, die Ohren abschneiden, seit Spitzner nach Aristarch st. ἀποκόψειν od. ἀποκοψέμεν, *Φ* 455.

ἀπολέσζω, Iterativ. v. ἀπόλλυμι, w. s. **ἀπο-λήγω**, Impf. ἀπέληγε, Fut. ἀπολή-ξεις, v. Aor. 1 ἀπέληξα, 3 Pl. Opt. ἀπολή-ξειαν, *O* 31, u. Konj. ἀπολήξης, *ωσι*, *ν* 151. a) von etw. ablassen, abstehen, mit etw. aufhören, mit Gen. *μάχης, εἰρεσίης*, *H* 263. *A* 255. *μ* 224; *ἀπατάων*, *O* 31 u. s.; mit Part. *οὐδ' ἀπολήγει χαλκῶ δριόων*, nicht lasset er ab mit dem Erze niederzuhauen, *P* 565; *οὐκ ἀπολήξεις ἐξερρόνσα*, *τ* 166; abs. *N* 230. b) aufhören, vergehen, *Z* 149. [σ vor λ verl. *O* 31, *μ* 224. *ν* 151. *τ* 166 nach Aristarch (wie *ἀ* in *ἀληγτος*), dh. d. Schrb. ἀπολλήξεις, ἀπολλήξειαν, ἀπολλήξης, ἀπολλήξωσι un-nötig, La R. Textkr. S. 389. Unters. S. 52.]

ἀπο-λιχμάω, ablecken, nur 3 Pl. Fut. Med. *τινά τι*, jmdm etw., *οἷ δ' ὄσειλην* (Acc. des Teils) *αἰμ' ἀπολιχμήσονται*, die dir von der Wunde das Blut abl. werden, *Φ* 123 †.¹⁾

ἀπολλύμι usw., s. ἀπολήγω.

ἀπ-όλλυμι, Fut. ἀπολέσω, ep. σσ, ὅ. Aor. 1 ἀπόλεσα, ε, av, u. ep. ἀπόλεσαν, *A* 268. — Med. Pr. 3 S. ἀπόλλνται, *η* 117, Part. ἀπολλύμενος, *H* 27. Batr. ὅ; Fut. Inf. ἀπο-

¹⁾ Düntzer sehr. nach Eust. ὄσειλῆς.

λεῖσθαι, *Θ* 246, vom Aor. 2 ἀπολώμην 3 S. ἀπόλετο ὄ., 1 Pl. ἀπολώμεθα, *ι* 303 u. s. ὄ., 3 Pl. ep. ἀπόλοιο ὄ., Iterativf. 3 S. ἀπολέσκειτο, *λ* 586, Opt. ἀπολοίμην, *X* 304. *ο* 426, u. 3 S. ἀπόλοιο, 3 Pl. ion. ἀπολοίαιτο, *ι* 554, Konj. ἀπόληται, -ονται, *Φ* 459, Inf. -έσθαι, Impr. -έσθω, *P* 227. — Vom Perf. ὄ. 3 S. ἀπόλωλε. I) Akt. tr. 1) verderben, vernichten, töten, umbringen, mit Acc. bes. vom Morden in der Schlacht, *E* 758 u. s., vgl. *A* 268 (wo Acc. φήρας zu ergänzen); zerstören, *Π* 648. — 2) verlieren, einbüßen, *τινά*, *Σ* 82; *πατέρα*, *β* 46; ἀπολ. νόστιμον ἡμῶν, den Tag der Rückkehr verlieren, *α* 354; *οἶκον*, *δ* 95; *ἔλεον*, s. v. a. kein Mitleid kennen, *Ω* 44. — II) Med. u. Pf. A. intr. 1) umkommen, zu Grunde gehen, sterben, fallen (in der Schlacht), *E* 311; ὄ. mit Dat. *δέθρον*, *γ* 87¹⁾ u. s.; seltener mit Acc. des Inhalts *αἰπὴν δέθρον*, *ι* 303; *κακὸν μόρον*, durch böses Geschick umkommen, *α* 166; ὡς ἀπόλοιο, als Verwünschung, möge er so verderben! *α* 47. — 2) verloren gehen, verschwinden, im Pf. verloren sein, *κ* 27; *καρπὸς ἀπόλλυται*, die Frucht geht aus, *η* 117; *ὕδωρ ἀπολέσκειτο*, das Wasser verschwand, *λ* 587; *Ὀδῶσι ἀπόλετο νόστιμον ἡμῶν*, dem Od. ging der Tag der Rückkehr verloren, *ο* 253; *οὐ γὰρ σφῶν γε γένος ἀπόλωλε τοκῶν*, denn nicht ist euch die (edle) Art der Eltern verloren od. verschwunden, d. i. ihr seid nicht von einem unedlen Geschlecht, *δ* 62 s. Hentze. Die alten Erkl.: „ihr seid nicht von unbekanntem Eltern“, so Nitzsch; vgl. *τ* 163; ὡς ἔρις ἀπόλοιο, *Σ* 107.²⁾

Ἀπόλλων, ὄνος³⁾, Apollon, eigtl. Gott des Lichtes und der Quelle desselben, der Sonne, vgl. *Φοῖβος* (während Helios Gott der Sonne in ihrer täglichen und jährlichen Erscheinung ist), S. des Zeus u. der Leto, Zwillingbruder der Artemis (*A* 9. 36, vgl. *H* 849. *T* 413. *λ* 318). Zu den ältesten Kultusstätten desselben gehörten die Länder der West- u. Südküste Kleinasiens nebst den benachbarten Inseln, wie Rhodos, insbes. Lykien, wo er Nationalgott war, dh. denn auch nach einigen Lykien für sein Geburtsland gehalten wurde, vgl. *λυκηγενής*; auch in Griechenland wurde er verehrt, wie in Ithake, *ν* 278, in Delos u. Delphi, wo er Orakelstätten hatte, *I* 405. *θ* 80.⁴⁾ In *Π* ist er daher Beistand der Troer und Schutzgott Trojas und einiger Städte auf troischem Gebiete, als Killa, Chryse, *A* 37. *A* 507. Bei Hom. erscheint er *a*) als rächender und strafender Gott, und als solcher führt er Bogen u. Pfeile (dh. ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἔκατος usw.) und sendet mit

seinen Pfeilen plötzlichen Tod, wie den Söhnen der Niobe, und Pest und Seuchen der Menschen, *A* 43 ff. Er ist auch *b*) Todesgott, indem ein schneller, schmerzloser, natürlicher Tod der Männer ihm zugeschrieben wird, s. unter *ἀγανός*, *c*) Gott der Weissagung, gewissermaßen als Organ des Zeus (Nägelsb. Hom. Th. S. 110); er verleiht Seherkunst, *A* 72. 86. *ο* 252. Nägelsb. im a. B. S. 114. *d*) Beschützer der Herden; dh. nährt er die Stuten des Eumelos, *B* 766, u. weidet die Herden des Laomedon, *Φ* 448 ff. *e*) Pfleger u. Beschützer der Jugend, *τ* 86 (das. Ameis-Hentze). — Gott der Musik ist Ap. bei Hom. noch nicht, doch ergötzt er die Götter beim Mahle durch Saitenspiel, *A* 603; s. Nägelsb. u. Ameis-Hentze a. a. St. Übr. s. die Bein. *Σμινθεύς*, *Φοῖβος*.¹⁾ (ἄ, aber in den vier-silbigen Kasus auch ἄ, wenn es in arsi steht, wie *A* 14. 21. 36. 315 u. s.)

ἀπο-λούομαι, nur Fut. -σομαι, sich (*σιβί*) abwaschen, abspülen, *ἄλμην ὤμοιον*, *ζ* 219 †.²⁾

ἀπο-λῦμαινομαι, Med., sich reinigen, bes. sich durch die symbolische Handlung des Badens od. Waschens von einer Befleckung reinigen, **A* 313. 314, das. die neuern Erkl. Dav.

ἀπο-λῦμαντήρ, ἤρος, Vertilger, *δαίτων*, **ο* 220. 377.³⁾

ἀπο-λύω, Aor. 1 ἀπέλυσας, *ε*, kurzvokalischer Konj. ἀπολύσομεν, *K* 449, Fut. M. ἀπολυσόμεθα, Aor. Part. ἀπολυσάμενος, 1) Akt. *a*) ablösen, losmachen, *τί τινος*, etwas von etw., *ἱμάτια κορώνης*, *φ* 46.⁴⁾ — *b*) loslassen, jmdn für ein Lösegeld losgeben, *A* 95. *Z* 427 u. so überall in *Π*. — 2) Med. *a*) von sich losmachen, sich (*σιβί*) abbinden, *κρήδεμνον*, *ε* 349 (wo vor Bekk. ἀποδυσάμενος, u. so Kayser). *b*) loskaufen, auslösen, *τινά χρυσού*, jmdn für Gold, *X* 50. [*v* =]

ἀπο-μνηνίω, Fut. ἴσει, *π* 378, sonst nur Part. Aor. 1 ἀπομνηνίσας, heftig grollen, jmdm, *B* 772. *H* 230. *T* 62; absol. *π* 378; vgl. auch La R. Textkr. S. 199. [*v* =]

ἀπο-μνησκόμαι, Med., Aor. ἀπεμνήσαντο, sich erinnern, *τινί*, jmdn etw. gedenken, *Ω* 428 †.

ἀπ-ὀμνῶμι u. ἀπ-ομνῶω, 3 S. Impf. ἀπὸμνῶ u. -εν, 3 Pl. -ον, Aor. 1 ἀπὸμῶσα, eigtl. abschwören, d. h. schwören, daß man etwas nicht thun wolle, *κ* 345. *μ* 303. *σ* 58; *ἔρκον*, *β* 377 (s. Hentze). *κ* 381.

ἀπ-ομόρῳννι, 3 S. Impf. ἀπομόρῳννι

¹⁾ Über d. homer. Apollon s. bes. Gladstone Hom. St. S. 137 ff., sonst vgl. Preller Gr. Myth. I⁴ S. 230 ff. Welcker Gr. Götterl. I 457 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 422 ff.

²⁾ Getrennt λούσασθαι ἔπο (Adv.) βρότον *Φ* 41, u. im Aktiv. λούσῃ ἔπο βρότον *Σ* 7, vgl. *Σ* 345 (wo noch ein Acc. der Person absteht).

³⁾ Nach dem Schol. λυμῶν τῶν εἰωθῶν ἢ δὲ κατ' ἄεραματα ἀποφερόμενος τῶν εἰωθῶν, nach letzterer Erkl. also „Abräumer, Tellerputzer od. Teller-lecker“; der ersteren Erkl. des Schol. folgt Passow, nach der es Verderber der Gastmähler bedeutet, „Störenfried“.

⁴⁾ Getrennt ἀπὸ (Adv.) κρήδεμνον ἦνεν, *γ* 392, vgl. *Ω* 76. 116; ἀπὸ τοίχους λύσε κλύδων τρόπιος, *μ* 421.

¹⁾ La R. hat hier die v. Ls. δέθρον aufgenommen.
²⁾ Getrennt ἀπὸ (Adv.) θυμὸν δέσσασι, das Leben auf gewaltsame Weise verlieren, *Θ* 90 u. s.; βίον δ' ἀπὸ πάμπαν δέσσασι, *β* 49; δέσσασι ἅπα πάντα τεύχους, *β* 174 u. s.; ἀπὸ τί σφισιν ἕνος δέσσασι, der Schlaf ist ihnen verloren, *X* 186.

³⁾ Et. zw.; über die verschied. Namensformen s. Prellwitz Bezenb. Beitr. IX 327 ff., über die Deutungen Preller Gr. Myth. I⁴ 232. Welcker Götterl. I 460 f.

⁴⁾ Später galt allgemein Delos für seine Geburtsstätte, wofür das älteste Zeugnis h. Ap. 27.

u. ep. Aor. 1 Med. ἀπομύθετο, P. -αμένο, 1) Akt. abwischen, d. i. a) wegwischen, mit Acc. αἷμα, E 798.¹⁾ b) durch Abwischen reinigen, πρόσωπα καὶ χεῖρες, Σ 414. — 2) Med. sich (sibi) abwischen, δάκρυον, B 269. ρ 304; κοιλίην, Ψ 739; dadurch reinigen, παρειάς χερσὶ, sich die Wangen (wie die Augen) mit den Händen reiben, σ 200.

ἀπομυθεομαι, Dep. Med., ausreden, abrateln, τιμὴ, I 109 †.

ἀπόνατο, ἀποναίω, s. ἀπονίημι.

(ἀπο-ναίω), poet., dav. nur a) Aor. 1) Akt. ἀπονάσσωσι, jmdn in e. andern Wohnort versetzen, dh. übhpt jmdn wohin versetzen, bringen, κοῦρον ἀν' ἀπ., das Mädchen wieder zurückschicken, II 86²⁾, u. b) Aor. 1 Med. ἀπενάσαστο, seinen Wohnort verändern, auswandern, ausziehen, Δουλιχιδόδε, Ὑπερησίηνδε, nach Dul., nach Hyp., B 629. ο 254.

ἀπο-ρέομαι, Dep., nur Pr., bes. häuf. im Inf. ἀπορέσθαι, außerdem Konj. ἀπορέωνται, ε 27, Opt. ἀπορεοίμην, Φ 561, u. Impf. ἀπορέοντο, Γ 313. O 305. Ω 330, weggehen, mit πρός, von e. Orte weg- u. wohingehen, προτὶ ἄστυ, nach der Stadt gehen, aufbrechen, ο 308; gew. zurückkehren, heimkehren, B 113 u. s.; ἐκ Τροίης, σ 260; προτὶ Ἰλιον, Γ 313; προτὶ ἄστυ, zur Stadt, M 73; πᾶρ νηῶν προτὶ Ἰλιον, Ξ 46; ποτὶ νῆας, O 295; so ἐπὶ νῆας, O 305; vgl. P 415; ἐς πατρός (sc. δόμον), β 195; σταθμόνδε, ι 451; δεῦρο, π 467; s. ἐξαπορέομαι. Das W. steht stets am Vsschluss [mit verl. α].

ἀπόνηθ', ἀπονήμενος, s. ἀπονίημι.

ἀπο-νίζω, (im Präs. u. Impf., K 572. ψ 75) st. ἀπονίπτω, was nur σ 179 im Inf. Med. -ίπτεσθαι; Aor. ἀπονίνατε, -αντες, Aor. 1 Med. ἀπονινάμενοι, -ένη, 1) Akt. abwaschen, d. i. a) durch Waschen entfernen, βρότον ἐξ ὀτειλέων, das Blut von den Wunden, ω 189. b) durch Abwaschen reinigen, rein waschen, τινά, τ 317; abs. ψ 75. — 2) Med. sich abwaschen, a) τι, etw., ἀπενίζοντο ἰδρὸς θαλάσσης, sie wuschen sich den Schweiß im Meere ab, K 572 [wo ε in arsi verl.]. b) sich etw. reinigen, χρῶτα, sich den Körper abwaschen, σ 172. χ 478.³⁾

ἀπο-νίημι, bei Hom. nur Med. ἀπονινάμαι, Fut. ἀπονήσεται, 3 S. Aor. 2 ohne Augm. ἀπόνητο, 2 S. Opt. ἀπόνατο, 3 Pl. -αίω, Part. ἀπονήμενος, et was geniessen, Nutzen oder Freude an etwas haben, mit Gen. τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, Δ 763; τιμῆς ἀπονήμενος, ω 30; οὐδὲ — ἧς ἡβῆς ἀπόνηθ', er hatte keinen Gewinn von seiner Jugend, P 25; τῶνδ' ἀπόνατο, mögest du Segen davon haben! Ω 556; abs. οὐδ' ἀπόνητο, er hatte keinen Vorteil, Nutzen, Gewinn davon, λ 324. π 120. ρ 293.

ἀπονίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπο-ροστέω, nur Inf. Fut. -ήσειν, zurückkommen, heimkehren, stets mit ἀψ, A 60 u. ö. ν 6. 471.

¹⁾ Getrennt ἀπ' (adverbial) ἰχθὺ χερσὶς διὰδου, E 416.

²⁾ Düntzer „erstatten, eigtl. an Ort und Stelle bringen“. Ubr. vgl. ἀποδοίμαι Anm. 2.

³⁾ Getrennt νίζοντες ἀπο (Adv.) βρότον, H 425.

ἀπο-νόσφι¹⁾, vor Vokalen -φιν, ep., 1) Adv. getrennt, entfernt, seitab, βῆναι, A 555; ἐναι, O 548. σ 268; κατίσχεσθαι, für sich allein behalten, B 233; τραπέσθαι, sich abseits wenden, ε 350. κ 528. — 2) Präs. entfernt, fern von, mit Gen., welcher meist voran steht, ἐμεῦ ἀπον., fern von mir, A 541; φίλων ἀπον., ε 113; ἐτάρων ἀπον., ο 529; zwischen den Gen. m 33.

*ἀπο-νοσφίζω, Aor. Opt. ep. ἀπονοσφίσσεις, absondern, trennen, τινὰ δόμων, h. Cer. 158. — Pass. beraubt werden, ἦν ἀπονοσφισθῶσι θεῶν ἐδωδῆν, h. Merc. 562.

ἀπο-οξύνω (ὄξυς), Inf. Aor. 1 ἀποξύναι (s. d. folg. A. 2), schärfen, -νοσι ἐρετμά, sieschneiden die Remen (Ruder) aus u. schärfen die Blätter (an der Kante) ab, ζ 269 (Bekk. I, Bäuml., Dind. ἀποξύνουσι nach Butt. Lex. II² S. 62; s. dagegen Ameis-Hentze im Anh.); vgl. d. folg.

ἀπο-ξύω = ἀποξέω, P. Aor. ἀποξύσας, abschaben, abglätten, ἀποξύσαι κέλευσα (den Pfahl), ι 326²⁾, γήρας, das Alter abstreifen, d. h. jmdn. verjüngen (ein von den sich häutenden Schlangen entlehtes Bild), I 446. Vgl. h. Ven. 224. Ubr. s. d. vhg.

ἀπο-πατταίνω, ion. Fut. ἀπένοσι, scheu wegschauen, -blicken (vom Kampfe), um zu fliehen, Ξ 101 †.

ἀπο-παύω, Fut. -παύσει, μ 126, ö. Aor. 1 ἀπέπαυσας, ε, αν; Med. 2 S. ἀποπαύει, II 721, Imp. ἀποπαύει, A 422. α 340 (wo ο elid.), Fut. ἀποπαύομαι, εται, Inf. εσθαι, 1) Akt. aufhören lassen, zurückhalten, hemmen, τινά, Einhalt thun, Σ 267; Ἀλκμήνης τόκον, T 119; μένος, Φ 340; τινός, von einer Sache abbringen, πολέμον, Δ 323; mit Acc. u. Inf. τινά ἀλητεύειν, jmdn verhindern zu betteln, σ 114, vgl. μ 126. — 2) Med. aufhören, abs. Φ 372; mit Gen. πολέμον, sich des Kampfes enthalten, A 422; ἀοιδῆς, α 340.

ἀπο-πέμω, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, ε 112. τ 316, Impf. ἀπέπεμπον, ε, ομεν, Fut. -πω, -ει, 3 Sg. dor. u. ep. ἀπέπεμψει, ο 83, ö. Aor. ἀπέπεμψα, ε, Konj. ἀποπέμω, η, Impr. ἀπόπεμψο, β 113, 1) abschicken, -senden, u. s., δῶρα (jmdm ins Haus), ρ 76; σὺν τὸν ἄριστόν τινα, ξ 108; gew. fortschicken, μητέρα (aus dem Hause), β 113; fortgehen lassen, entlassen, τινά, K 72. ε 112 u. ö.; von dannen schicken, fortjagen, Φ 452. κ 76; συγγερός μιν ἀπέπεμψε νέεσθαι, ψ 23; geleiten, κ 73, vgl. 65. τ 316.³⁾ — In II. nur an den a. StSt.

ἀποπέτῃσι, s. ἀποπιπτο.

ἀπο-πέτομαι, nur Aor. Part. ἀποπτάμενος, ἐνή, wegfliegen, zurückfliegen; vom Traumgott, ἀποπτάμενος ὄχητο, er entschwand im Fluge od. flugs, B 71; von der Seele, λ 222.⁴⁾

¹⁾ Nach La R. Unters. S. 88 f. ist ἀπονόσφι stets getrennt zu schreiben, so daß ἀπό entweder zum Verb. od. zum vorhergehenden Gen. (ἀπο ν.) gezogen wird.

²⁾ So seit Bekk. alle Neuern nach Butt. Verbess. Lex. II² S. 62 anßer La R., der die Vulg. ἀποξύναι beibehalten hat.

³⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) μητέρα πέμψω, β 133.

⁴⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) δ' ἔπιετο οὐστός, N 587;

ἀπο-πίπτω, Konj. Aor. ἀποπέσχει, herabfallen, ἀπέπιπτον ἔρρουαι, Ξ 351; ἐκ πέτρης, von dem Felsen herabfallen, ω 7.

ἀπο-πλάζω, nur Aor. Pass. ἀπεπλάγχθη, ης, η, P. ἀποπλάγχθεις, Akt. abirren machen; Pass. abirren, verschlagen werden, ὕπην ἀπεπλάγχθης, wie du dich verirrest, ϑ 573; Τροίηθεν, von Tr., ι 259; πατρίδος, ο 382; νήσον, von der Insel weggetrieben werden, μ 285; ἀπὸ θώρηκος πολλὸν ἀποπλάγχθεις ἐκὰς ἔπιτατο οἰστός, vom Panzer weit abirrend, d. i. abprallend, entflog der Pfeil, N 592, vgl. X 291; ἡ μὲν ἀποπλάγχθεισα (τρονράλια) χαμαὶ πέσε, weit wegspringend fiel der Helm zur Erde, N 578.

ἀπο-πλείω, poet. st. ἀποπλέω, absegeln, wegschiffen, οἰκάδε, I 418. ϑ 501. π 331.

ἀπο-πλήσσω, nur Part. Aor. ἀποπλήξας, abhauen, κ 440 † (seit Bekk., ἀπομύξας vulg. u. Dind.).¹⁾

ἀπο-πλύνω, abwaschen, abspülen, nur Iterativf. des Impf. λάιγγας ποτὶ χέρον ἀποπλύνεακε, die Steine spülte das Meer ans Gestade, ζ 95 †.

ἀπο-πλώω, ion. st. ἀποπλέω = ἀποπλείω, w. s., dazu der ep. Aor. 2 ἀπέπλω, ξ 339 †.

ἀπο-πνεύω, ep. f. ἀποπνέω, aushauchen, ausatmen, mit Acc. πυρός μένος, die Gewalt des Feuers, d. i. Feuer speien, von der Chimaira, Z 182; ὀδμήν, nach etwas riechen, δ 406; θνμόν, den Geist aushauchen, verhauchen, d. i. sterben, A 524. N 654, und ohne θνμόν, Batr. 99 (wo Aor. ἀπέπνευσα).

* ἀπο-πνίγω, Aor. 1 ἀπέπνιξε, ganz erstickten, ertränken, τινά, Batr. 119. 233. ἀπο-πρό²⁾, ep., 1) Adv. weit weg, φέρειν, Π 669. 679, vgl. Spitzn. — 2) Präp. mit Gen. entfernt, fern von, νεῶν, H 334.

ἀπο-προ-αίρω, ep., Part. Aor. 2 ἀποπροελών, weg- od. davonnehmen, τινός, von etw., σίτου, ϑ 457 †.

ἀποπροέηκε, s. ἀποπροέημι.

ἀποπροελών, s. ἀποπροαιρώ.

ἀπόπρο-θεν, ep. Adv., eigtl. von fern her, von weitem, ἴδξεν, P 66; gew. fern, in der Ferne, weit ab, μένειν, K 209. 410; στήναι, ζ 218; κείται νήσος, η 244; ποιμαίνειν, ι 188; ἐρύκειν, ϑ 408.

ἀπόπρο-θει, ep. Adv., in der Ferne, fern, Ψ 832. δ 757. 811. ε 80. ι 18. 35.

ἀπο-προ-ῆμι, Aor. 1 ion. ἀποπροέηκε, a) weit wegsenden, fortschicken, τινά πόλινδε, jmdn zur Stadt, *ξ 26; ἴόν, abschießen, χ 82. b) fallen lassen, ξίφος χαμάζε, χ 327.

ἀπο-προ-τέμνω, ep., Part. Aor. 2 -ταμών, davon abschneiden, mit Gen. νώτου, etw. von e. Schweinsrücken, ϑ 475 †.

ἀποπτύμενος, s. ἀποπέτομαι.

ἀπο-πτύω, ausspeien, τι, Ψ 781; auswerfen, v. d. Meereswelle, ἄλδος ἀχρηνη, A 426.

übtr. ἀπὸ δ' ἔπιτατο θυμός (von Tieren), II 469. ϑ 163. τ 454.

¹⁾ Getrennt χείρας ἀπὸ (Adv.) ξίφει πλήξας, A 146 (v. Ls. τμήξας, u. so La R.).

²⁾ Nach den alten Gr. entweder ἔπο πρό (so Aristarch) od. ἀπὸ πρό zu schr., La R. Textkr. S. 200.

ἀ-πόρθητος (πορθέω), nicht zerstört, unzerstört, πόλις, M 11 †.

ἀπ-όρνυμαι, Med. sich von e. Orte her in Bewegung setzen, aufbrechen, Λυκίηθεν, E 105 †.

ἀπ-οροῦω, ep., Aor. 1 ἀπόρουσε, 1) herabspringen, vom Wagen, E 20. 836. A 145. P 483. — 2) wegspringen, Φ 251. χ 95 (nur hier in Od.).¹⁾

ἀπο-ροαίω, (richtiger nach Aristarch ἀποροαίω, so La R. Textkr. S. 389 f., vgl. διαροαίω), ep., nur 3 S. Fut. -ροαίσει, u. Inf. Aor. -ροαίσει, entreißen, τινά τι, jmdm eine Sache, *α 404; τινά ἦτορ, des Lebens berauben, π 428.

ἀπο-ρορήννυμι, richtiger nach Aristarch ἀπο-ρήννυμι, s. La R. Hom. Unters. S. 59, nur P. Aor. 1 ἀπορορήξας, ab- od. losbrechen, -reißen, δεσμόν, die Halfter, vom Pferde, Z 507. O 264; κορυφήν ὄρεος, ι 481 (in Od. nur hier).²⁾

ἀπο-ρορήγέω, richtiger ἀπο-ρογέω, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 255, 3 Pl. Perf. ἀπερορήγασι (ἀπερίγ, La R.) mit Präsenbdtg. zurückschaulern, mit Inf., νέεσθαι, β 52 †.

ἀπο-ρορίπτο (ἀπο-ρ? La R. Unters. S. 63), Inf. Aor. 1 -ορίπαι, Part. -ορίπας, weg-, von sich werfen, übtr. μῆνιν, μνησθμόν, sich des Zorns od. des Grolls entschlagen, ihn ablegen, *I 517. II 282.³⁾

ἀπο-ρορώξ (La R. ἀποροῶξ, s. dess. Hom. Unters. S. 60 u. Prol. zu Od. p. XL), ὄγος (ὄγγνυμι), eigtl. 1) Adj. abgerissen, dh. schroff, steil, ἀκταί, ν 98. — 2) f. als Subst., eigtl. abgerissenes Stück, Στυγὸς ὕδατος ἀπορορώξ, ein Ausfluß od. Arm des stygischen Wassers, B 755. ο 514; v. trefflichem Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος, ein Ausfluß von Ambrosia u. Nektar, ι 359.

ἀπο-σεύομαι, nur v. e. ep. synk. Aor. 2 M. ἀπεσσύμην 3 Sg. ἀπέσσυτο, 1 Pl. ἀπεσσύμεθα u. Part. Pf. P. ἀπεσσύμενος, A 527 (seit Bekk. II nach Aristarch, ἔπεσσ. vulg.), weg-eilen, wegstürzen, mit Gen. δώματος, vom Hause, Z 390; ἐς μυχόν, ι 236; abs. ib. 396. A 527.

ἀπο-σιδῆνυμι (spätere Präsensf. -σεκιδάννυμι), Akt. Aor. 1 ἀπεσεκιδάσε, auseinander treiben, zerstreuen, mit Acc. ψυχὰς ἄλλυδας ἄλλη, λ 385; auseinandergehen lassen, βασιλέας, T 309; Med. sich zerstreuen, Ψ 4.⁴⁾

ἀπο-σινδύαινω, sehr grollen, zürnen, τινί, jmdm, Ω 65 †.

ἀπο-σπένδω, nur Part. Pr. -σπένδων, ausgießen, bes. den Göttern den Wein bei Opfern und Eiden, das Trankopfer ausgießen, *γ 394. ξ 331. ν 288.

ἀπο-στᾶδᾶ, ζ 143. 146, u. ἀποστᾶδόν,

¹⁾ Getrennt ἀπὸ (Adv.) πάντες ὄρουσαν, M 83; von Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκῶς ὄρουσαν, d. i. sprang zurück, Φ 593.

²⁾ Getrennt ὄγξε δ' ἀπ' (Adv.) ἀμφοτέρους θαυροῦς, rißs beide Angeln heraus, M 459; vgl. O 587. II 587.

³⁾ Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ ἔροιμε καλὴν ὑπερη, X 406.

⁴⁾ Getrennt σκιδάσαν δ' ἀπὸ (adverbial) κήδε θυμου, banne hinweg die Sorgen vom Herzen, ϑ 149.

Adv. (ἀπο-στῆναι), fernabstehend, entfernt, O 556 †.

ἀπο-στειχω, Inf. Prs. εἰν u. Aor. 2 ἀπέ-στειχον, ες, ε, davon-, weggehen, A 522; ἀγὰ νῆσον ἀπέστιχε, sie ging weg, durch die Insel hin, μ 143. 333; οἰκάδε, nach Hause zurückkehren, λ 132. ψ 279.

ἀπο-στίλβω, erglänzen, Glanz von sich geben, ἐν ὤμοις, Batr. 296; mit Gen. ἀλείφατος, γ 408 †.

ἀπο-στρέφω, Fut. ἀποστρέψεις, Ptc. οντας, Aor. 1 Konj. ἀποστρέψῃσιν, Opt. εἰεν, P. ἀποστρέψας, u. Iterativf. 3. Pers. ἀποστρέψασκε, a) ab-, wegkehren, -wenden, -drehen, τι, νῆας, die Schiffe (von der ursprünglichen Richtung ab zur Rückkehr), γ 162; πόδας καὶ χεῖρας (aus der natürlichen Lage, um sie auf den Rücken zu binden), χ 173; λίθον (vom Gipfel weg), dh. zurücktreiben, λ 597; ἰχθία (βοῶν), von der natürl. Richtung, d. i. die Rinder rückwärts gehen lassen, treiben, h. Merc. 76. b) τινά, machen, daß jmd. die eingeschlagene Richtung verläßt, τινά πρὸς πεδίον, jmdn v. der eingeschlagenen Richtung ab- und feldwärts lenken, nötigen feldeinwärts zu fliehen, X 197; dh. jmdn umkehren machen, dh. in die Flucht wenden, schlagen, O 62; aber K 355 ἔλπετο (Dolon) ἀποστρέγοντας ἑταίρους — ἔναι, πάλιν Ἐκτορος δῖον ἄντατος, er hoffte, daß Genossen kommen würden, ihn zur Umkehr zu veranlassen, indem H. seine Rückkehr fordere (πάλιν δῖον εἶναι in prägnanter Kürze für αὐτὸν ἔναι πάλιν. — Übr. vgl. ἀποτρέπω.

ἀποστρέψασκε, s. ἀποστρέφω.
ἀπο-στῦφελίζω, nur Aor. 1 ἀπεστῦφέλιξε, av, mit Gewalt wegstoßen, τινά, *Π 703; τινός, von etw., Σ 158.

ἀπο-στρίζω, pfeifen, μάκρ' ἀποστρίζων, weithin pfeifend (als Ausdruck lustigen Leichtsinns¹⁾), h. Merc. 280 (das. Pgen).

ἀπο-σφάλλω, nur 3 S. Opt. u. 3 Pl. Konj. ἀποσφάλλειε u. ἤλωσι vom Aor. 1 ἀπέσφηλα, vom rechten Wege abbringen, ver-schlagen, τινά, jmdn, γ 320; übtr. τινά πόνοιο, jmdn den Zweck der Kampfarbeit verfehlen lassen, dieselbe vereiteln, E 567.

ἀποσχέσθαι, s. ἀπέχω.
ἀπο-τάμνω ion. st. ἀποτέμνω, nur Impf., u. Part. Pr. M., abschneiden, ἵπποιο παροηρίας, abhauen, Θ 87. — Med. für sich etwas abschneiden, h. Merc. 74.²⁾

ἀπο-τηλοῦ, Adv., weit in der Ferne, ε 117 †.

ἀπο-τίθημι, Aor. 1 ἀπέθηκε, v. Aor. 2 Med. ἀπεθέμην ep. Konj. ἀποθείομαι, Σ 409, Inf. ἀποθέσθαι, 1) Act. ab-, weglegen, δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῶ, *Π 254. — 2) Med., von sich legen, weglegen, τι, etwas, φύσας ὄπλα τε πάντα, Σ 409; τεύχεα ἐπὶ χθονί, auf die Erde niederlegen, Γ 89; übtr., ἐνπιήν, Drohung unterlassen, E 492.³⁾

¹⁾ Andere „auspfeifend, auszischend“, näml. Apollons Drohung.

²⁾ Getrennt τοῦ δ' ἀπό (Adv.) μὲν γλῶσσαν τέμνε χαλκός. E 292, vgl. Γ 292. T 266. X 328. Ψ 867. σ 86. Z 475.

³⁾ Getrennt ἀπό (Adv.) δι' ἕξινος θίε' ὤμων, φ 119, u. als v. Ls. ἀπό δι' χλαῖναν θίετο (vulg. βέλλε), ξ 500.

***ἀπο-τιμῶ**, Fut. ἴσω, nicht ehren, verachten, mit Acc. h. Merc. 35.

ἀπο-τιννυμαι, poet. st. ἀποτινομαι, sich (sibi) büßen lassen, τινά τινος, jmdn für etw., β 73; ἀπεινυτο πολλῶν ποιήν, für viele schaffte er sich Sühne, rächte viele, Π 398.

ἀπο-τινω, Inf. -εἰν u. ep. -έμεν, Γ 286. 459, Fut. ἴσεις, ep. Inf. -σέμεν, Φ 399, ö. Aor. 1 ἀπέτισε, av, Fut. M. ἴσομαι, -εται, Aor. 1 ἀπειτίσατο, kurzvokalischer Konj. ἀποτίσαι, π 255. 1) Act. eigtl. bezahlen; dh. abzahlen, Schuldiges erstatten, τι τριπλῆ, A 128; πολλά τινι, β 132; dh. a) bes. e. Strafe zahlen, τιμὴν τινι, bezahlen, Γ 286; die Wette bezahlen, Ψ 487; τι auch für etw. zahlen, etw. bezahlen, für etw. büßen, etw. abbüßen, πᾶσαν ὑπερβασίην, den Frevel abb., ν 193; Πατρόκλοιο ἔλωρα, für den Raub an Patroklos büßen, Σ 93; ἀθρόα πάντα, X 271. α 43; σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῆσιν κεφαλῆσι, u. dann büßen sie es sofort schwer mit ihren Häuptern, Δ 161. b) e. Wohlthat, e. Dienst vergelten, κομιδὴν τινι, Θ 186; εὐεργεσίας, χ 235. — 2) Med. (nur in Od.) sich etw. bezahlen, erstatten lassen, mit Acc. der Sache, ποιήν ἑτάρων, sich die Strafe bezahlen lassen, d. i. Rache nehmen, für die Genossen, ψ 312; vgl. unter ἀποτιννυμαι; βίας τινί, Gewaltthaten an jmdn rächen, γ 216; übht bestrafen, βίας τινός, λ 118. π 255; mit Acc. der Person, τινά, jmdn büßen lassen od. bestrafen, ν 386. ω 480; abs. α 268.

ἀπο-τιμῶ = ἀποτέμνω, Pr. Π 390, u. Aor. 1 ἀποτιμήξειε, u. P. -ας, abschneiden, -hauen, λαμόν, *Σ 34¹⁾, übtr. vgl. ἀποκλήσσω; v. Flüssen, κλιτύς, die Abhänge abreißeln, Π 390; übtr. τινά τινος, jmdn von etwas abschneiden, λαοῦ, K 364; πόλιος, X 456, vgl. Δ 468.

ἀ-ποτιμος, unglücklich, elend, Ω 388. v 140; Superl. -μότατος, α 219.

ἀπο-τρέπω, Fut. -έψεις, onσι, Aor. 2 ἀπέτραπε, Aor. 2 M. ἀπετράπετο, 1) Akt. a) benden, abkehren, wegtreiben, τινά, *O 276; λαόν, Δ 758; abbringen, abwendig machen, abzubringen suchen, τινά τινος, jmdn von etw., ἀλκῆς, Y 256; πολέμοιο, M 249 (wo Spitzn. die v. Ls. ἀποστρέψεις aufgen. hat); ἐπέσοι, durch Worte zurückschrecken, Y 109. Φ 339. — 2) Med. sich abwenden, umkehren, M 329; αὐτίς ἀπετράπετ' — ὀλιγὸς Ἀργείους, vom Morden d. A., K 200.

ἀπο-τρέβω, Fut. -ίσω, abreiben, abschleuern, πολλά οἱ ἀμφὶ κόρη σφέλα — πλευραὶ ἀποτριβουσι βαλλομένοιο, viele ihm um den Kopf geschleuderte Schemel werden die Rippen (Nom.) des Geworfenen abschleuern; scherzhaft statt: die Schemel, die nach seinem Haupte geworfen werden, werden (beim Herabfallen) wenigstens die Rippen treffen und an diesen zerschellen²⁾, ρ 232 †.

¹⁾ Hier lesen die Neueren seit Bekker aufser Dindorf mit Aristarch ἀπαμύσειε.

²⁾ Nach Eust. lesen manche πλευράς, was Düntzer nach Briggs in πλευρά γ', Bekk. in πλευρά', Kayser in πλευρά verwandelt hat; so daß σφέλα Subj. u. πλευρά Objekt würde, doch s. Hinrichs zur St. Düntzer schr.

ἀπό-τροπος (τρέπω), abgewandt, ab-
geschieden, fern von Menschen, ξ
372 †.

ἀπο-τροπῶ, poet. u. ion. Nbf. v. ἀπο-
τρέπω, Act. Prs. -ῶμεν, -ῶσι, Med. Impf.
ἀπετροπῶντο, 1 Akt. abwenden, τινά, Y
119; τι, π 405. — 2) Med. sich abwenden,
τινός, von etw., sich einer Sache ent-
ziehen, φ 112; κύνες δακύνειν ἀπετροπῶντο
λέοντων, die Hunde wandten sich vom Löwen
ab, wenn es ans Beißen ging, zögerten zu
beißen, Σ 585.

ἀπούρας, Ptc. Aor. v. W. φερ (aus ἀπο-
φοράς), wozu 3 S. ἀπήρω (so später fälschlich
statt ἀπέφρα, ἀπέφρα geschr.). Davon mit
Übergang in die Flexion auf ᾠ 1 Sg. ἀπήρωας,
I 131. T 89. Ψ 560. 808. v 132, 2 S. ἀπήρας,
Θ 237, 3 Pl. ἀπήρων, A 430. Dazu gehört
vielleicht das Fut. ἀπορήσουσι, X 489, nach
Buttm. Lexil. I⁴ 72 v. Bekk. Dind., Koch,
Doederl., Hentze, Nauck u. Christ, f. ἀπο-
ρίσσοσι (s. ἀπορίζω) aufgen.; wegneh-
men, entreißen, rauben, τι, ἐλεύθερον
ἡμῶν, II 831 u. s.; φίλον ἦσθον, Φ 201. Ω 50;
gew. τινά τι, τινά θυμόν, jmdm das Leben
rauben, Z 17. K 495; τέχνα, A 334 u. ö.; auch
mit Dat. der Pers. τινι τι, P 236. Φ 296. X
489. γ 192. v 132.¹⁾

ἀπο-ορίζω (οἶρος), Fut. -ίσω, X 489
ἄλλοι γάρ οἱ ἀποορίζουσιν ἀρούρας, wird
für ion. F. für ἀφορίζω gehalten, also a b-
grenzen, d. i. schmälern, durch Verrük-
kung der Grenzsteine; doch s. ἀπούρας.

***ἀπο-φαινω**, Aor. 1 ἀπέφηνε, vorzeigen,
d. h. kund thun, eröffnen, Batr. 144.

ἀπο-φέρω, Fut. ἀποίστεον, -ειν, ep. Aor.
1 ἀπένεικας, av, heimtragen, τεύχεα, π
326. 360; von Rossen, wegführen, ἀπό τι-
νος, E 257; durch Winde fortführen,
-reisen, dh. verschlagen, τινά Κόωνδε, Σ
255; überbringen, μῦθόν τινι, melden,
K 337.

***ἀπο-φεύγω**, entfliehen, entkom-
men, Batr. 47, mit Acc., Batr. 42.

ἀπό-φημι, heraussagen (in dieser Bdtg
nur ep.), ἀντικρύ (w. s.), H 362; Med. ἀπο-
φασθε ἀγγελίην, meldet die Botschaft, I 422.
649.

ἀπο-φθίνω, poet., 1) intr. umkom-
men, E 643. — 2) tr. θυμόν, das Leben ver-
lieren, II 540.

ἀπο-φθίω, poet., nur Aor. Med. ohne
themat. Vokal, ἀπεφθίω, ohne Augm.
ἀποφθ., x 51, 3 S. ἀπέφθιτο, o 268, Imper.
ἀποφθίσθω, Θ 429, Opt. ἀποφθίμην st. ἀπο-

φθίμην (Lob. Path. El. II p. 61), x 51, ö. Part.
ἀποφθίμενος u. Aor. 1 P. ἀπεφθίθην, dav.
3 Pl. ἀπέφθιθεν¹⁾, untergehen, umkom-
men, sterben, Γ 322 u. s.; λευγάλεφ θα-
νάτω, o 358; λυγρόν ἄλεθρον (v. Ls. λυγρῶ
ἄλέφρω), ib. Vs. 268.

ἀποφώλιος, ep., eitel, nichtig, leer,
untauglich, οὐκ ἀποφώλιος ἦα, οὐδὲ φν-
γοπύλεμος, ich war kein Taugenichts und
kein Feigling, *ξ 212; vom Verstand, θ 177, u. οὐκ
ἀποφώλιος, leer an Verstand, θ 177, u. οὐκ
ἀποφώλια εἰδώς, nicht Untaugliches ver-
stehend, d. i. ein gescheiter Mensch, ε 182;
εἶναι, vergänglich, erfolglos, frucht-
los, λ 249. Abltg zw.²⁾

ἀπο-χάζομαι, Dep. M., weichen, weg-
gehen, τινός, von etw., λ 95 †.

ἀπο-ψύχω, Part. Aor. P. ἀποψυχθεῖς,
1) ausatmen, ohnmächtig werden, ω 348.
— 2) abkühlen, dh. Med. sich abkühlen,
mit Acc. τοι δ' ἰδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων
στάντε ποτὶ πλοίην, sie ließen sich den
Schweiß von den Gewändern abtrocknen, in-
dem sie sich gegen den Windzug stellten, A
621. X 2; so Pass. ἰδρῶ ἀποψυχθεῖς, nach-
dem ich vom Schweiß abgekühlt worden, mich
abgekühlt habe, Φ 561.

ἀππέμψει, s. ἀποπέμπω.

***ἀ-πρεπώς**, ion. st. -πῶς, Adv. (ἀπρε-
πής), unschicklich, unanständig, h.
Merc. 272.

ἄ-πρηκτος, ion. (πρήσσω), 1) act. nichts
ausrichtend, ἀπρηκτον (adverbial) πόλε-
μον πολεμίζειν ἠδὲ νέεσθαι, erfolglos kämp-
fen und unverrichteter Sache heimkehren,
Σ 221. — 2) pass. wobei oder wogegen man
nichts ausrichtet, v. Zuständen, eitel, nutz-
los, fruchtlos, πόλεμος, B 121 (wo es pro-
lept. steht); unheilbar, unbesiegbar, un-
abwendbar, ξριδες, B 376; ὀδύνη, ἀνή,
β 79. μ 223.

ἄ-πριάτην (πρίαμαι), Adv., nur ἀποδοῦ-
ναι πατρὶ κόρην ἀπρ. ἀπάποιον, dem Va-
ter die Tochter umsonst, ohne Kauf- od.
Lösegeld zurückgeben, A 99 u. ἐκομίσασατό
με (den Odysseus) ἀπρ., ξ 317, er pflegte mich
umsonst, unentgeltlich³⁾.

ἄ-προτί-μαστος, dor. u. ep. st. ἀπρόσμ.
(μάσσω), unberührt, unangetastet, T
263 †.

ἄ-πτερος (πτερόν), unbeflügelt, flü-
gellos, nur τῇ δ' ἄπτερος ἐπλετο μῦθος,
flügellos war ihr die Rede, dh. nicht entfog
ihr die Rede aus dem Gedächtnis, *ρ 57. τ 29.
φ 386. γ 398.

nach Ptolem. Aescal. ἀμφικαῆς s. (ἀμφικαρός). Übr. s.
Améis-Hentze im Anh.

¹⁾ So nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 801 ff. u. Hin-
richs de Hom. eloc. vest. Acol. p. 139 sq., vgl. La Roche
Hom. St. § 104, 1, Doederl. zu X 489, Gl. n. 20, Sa-
velsberg, dig. p. 16, Lobeck zu Buttmann Gr. II 122,
Kühner AGr.² I 775, Buttm. Lexil. I⁴ 82, Curt. Verb.²
I 197, Et.³ S. 345. Von dem gewöhnl. angenommenen
Prs. ἀπανράω findet sich keine Spur, über die v. Ls.
ἀπηνράω δ 646 s. Hinrichs p. 141. Statt der gew. als
Impf. gefassten F. ἀπήρων nimmt L. Meyer Griech.
Aor. S. 89 als urspr. F. einen Aorist ἀπήρων (Nauck
ἀπέφρα) an. — Mit d. Genit. soll es nach einigen kon-
struiert sein A 430. δ 646 (über diese StSt. s. unter
ἐκον), T 89, wo der Gen. v. γίρας, und σ 273, wo er
von ἔλβον abhängt.

²⁾ So seit Bekk. nach Buttm. A. Gr. II 317 st. der
v. Ls. ἀπέφθιθον als Impf. von e. angebl. ἀποφθίθω,
ε 110. 133. η 251 hergestellt, vgl. La R. Z. f. östr. G.
1868 S. 516. — Getrennt ἀπό (Adv.) δ' ἔφθιθεν, ψ 331.

³⁾ Nach einigen von ἀπό u. ὄφελος; s. L. Meyer
Bezenzb. Beitr. VII 314.

⁴⁾ An ersterer Stelle wird es von einigen nach Vor-
gang des East. als Acc. des Adj. ἀπρίαιτος in einer
bes. Femininalf. (-ην für -ον) genommen, dh. auch alte
Gr. ἀπριάτην schreiben wollten, vgl. Lob. Par. p. 458.
Doederl. n. 653 erklärt es an ersterer St. für Adj., an
zweiter für e. Subst. ἀπριάτης, „ungekaufter Sklave“,
was der Sinn u. Zshg nicht zuläuft. Vgl. über das W.
Buttmann Lex. I⁴ S. 15 f. Lob. Par. p. 584. Curt. Et.³
S. 649 u. die Ausll. zu d. a. StSt.

ἀπτήν (od. ἀπτής? πέτομαι), unbefiedert, noch nicht flügge, nur ἀπτήσι νεοσσόσι, I 323 †. α·κτῆ·π·

ἀπτο-επής, Gen. εὖς (ἀπτοος v. πτόα, „Furcht, Schrecken“, ἔπος), im Reden unerschrocken, verwegen, Θ 209 †.¹⁾

ἀπτόλεμος, poet., unkriegerisch, feig, *B 201. I 35. 41.

ἀπτω²⁾, vom Akt. nur Part. Aor. 1 ἄπας, φ 408; vom Med. Pr. ὄ., bes. Inf. u. Part., Impf. 3 S. ἤπτετο, ἄπτετο nur B 171 (wo Bekk. II u. Ameis ἤπτ., s. letztern im Anh.), Fut. 3 S. ἄπεται, τ 344, ὄ. Aor. ἤπαστο, ohne Augm. ἄπαστο, Ψ 666 (Bekk. II ἤπ.), 3 Dual ἄπασθη, K 377, ὄ. Inf. ἄπασθαι u. Part. ἄπασμενος, Impr. 3 S. ἄπασσθω u. 2. Dual ἄπασσθον, B 558. δ 60; u. nach einigen Aor. P. ep. ἐάσθη, A 512. B 152. K 377. 454. Ω 712 u. dgl. ὄ.; mit dopp. Gen. partit. ποδῶν ἐμεῖο, mich an den Füßen, τ 348; κίων σπός ἀπτεται κατόπισθε, λαχία τε γλοντούς τε, der Hund packt den Eber von hinten, nämlich an den Hüften u. Hinterbacken; die Acc. bilden e. Epexegeze v. κατόπισθ., Θ 339³⁾; βρώμας ἠδὲ ποτήτος, nach Speise u. Trank greifen, κ 379; σίτον, δ 60.

B)⁴⁾ anstecken, anzünden; nur Med. Feuer fassen, anbrennen, ι 379.

ἀπύργωτος (πυργόω), nicht (durch Türme) befestigt, Θήβη, λ 264 †.

ἄπυρος (πῦρ), ohne Feuer, noch nicht ans Feuer gebracht, vom F. unberührt, τριπόδες, λ 3βς, ungebraucht, neu, *I 122. Ψ 267.⁵⁾

ἀπύρωτος (πυρόω), noch nicht vom Feuer berührt, dh. neu, wie ἄπυρος, φιάλη Ψ 270 †.

ἄπυστος (πυνθάνομαι), 1) pass. wovon man nichts hört od. keine Kunde hat, φχετ' ἄπυστος, ἄπυστος, *a 242. — 2) akt. der nichts gehört hat, unkundig, unwissend, ε 127; mit Gen. μύθων, δ 675.

ἀπ-ωθέω, Fut. ἀπόσω, ep. Inf. ἀπώσε-

μεν, N 367, Aor. 1 ἀπέωσε, ι 81, u. ἀπόσε, an, kurzvokalischer Konj. ἀπόσομεν, Θ 96. χ 76, Fut. M. 2S. ἀπόσαι, α 270, 3S. ἀπόσεται, Θ 533, Aor. I Med. ἀπόσατο, -ασθαι, -άμενον, οι, ους, 1 Act. wegstoßen, -treiben, ὄχηας, d. Riegel wegschieben, Φ 537. Ω 446; οὐχίλην, den Nebel vertreiben, P 649; τινά τινος, u. ἐκ τινος, jmdn wovon wegtreiben, ἄνδρα γέροντος, Θ 96; τινά δόμων, jmdn aus dem Hause, β 130; οὐδοῦ, χ 76; τινά νηός, ο 280; ἐκ Τροίης, N 367; von den Wellen u. dem Winde, vom rechten Wege abtreiben, verschlagen, ι 81; übertr. λοιγὸν Δαναοῖσιν, (Dat. commodi), den D. das Verderben vertreiben, von den D. entfernen, abwenden, A 97.¹⁾ — 2) Med. von sich wegstoßen, verjagen, wegtreiben, mit Acc. Τρώας, Θ 206; πῦρ, Σ 13; μνηστῆρας ἐκ μεγάροιο, α 270; θυράων λίθον, ι 305; τινά πῶρ νηῶν πρὸς τεῖχος, jmdn von den Schiffen zur M., Θ 533; ἠκά τινα, jmdn sanft von sich zurückschieben, Ω 508; v. Winde, abtreiben, κεῖθεν, ν 276; übtr. νεῖκος, entfernen, M 276; κακὰ νηῶν, das Unglück von den Schiffen, O 503; πόλεμον νηῶν, Π 251.²⁾

ἄρα [··], ὄα (enkl.), ἄρ vor Konson. u. ὄ' (enkl.) vor Vokalen, (ἄ auch vor Dig.³⁾, e. Partikel, die I) das unmittelbare Zusammentreffen und Zusammenstimmen bezeichnet, eben, gerade, just, auch 1) nach Zeit, Ort, Beschaffenheit, GröÙe, s) a) nach der Zeit, ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβέβηκε, τῆμος ἄρ' ἐξ ἄλλος εἰσι γέρον, δ 401, vgl. Z 515. H 434. K 540. A 182. φ 74, b) nach dem Orte, ὄθι πλείστα κλονέοντο φάλαγγες, τῆ δ' ἐνόρουσ', A 149, vgl. Z 404, s. Rhode S. XIX u. s., c) nach der Beschaffenheit, ὡς δ' ὅτε πῦρ ἐν ἀξύλῳ ἐπέεσθ' ἔλχ — ὡς ἄρ' ὅπ' Ἀγαμέμνονι πίπτεκαρήνα Τρώων, gerade so, A 158, vgl. H 65. 211. N 201. Σ 163. v 16 u. s.; τὰ μὲν δὴ τοι τετέλεσται, ὡς ἄρα δὴ ποῖν γ' εὐχέο, grade wie du ja vorher wünschtest, Σ 75, δ) nach der GröÙe, ὡς δ' ὄτ' ἐπὶ προχοῆσι ποταμοῖο βεβρόχη μέγα κῆμα ποτιόον, τόσσ' ἄρα Τρώες ἰαχῆ ἴσαν, mit eben so großem Getöse, P 266. — 2) zwischen Aussage und Wirklichkeit, Auftrag und Ausführung, Beweggrund und Handlung usw., ἡμὲν ἀπέλιπας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἠδ' ἄρ' ἐτοῖμα τέτυκτο, u. es war auch wirklich, φ 384; ὡς φάτο βῆ δ' ἄρ' ὄνειρος, und so ging denn auch der Traum, B 16; οὐτ' ἄρ' ὄγ' εὐχολῆς ἐπιμέμεται οὐθ' ἐκατόμβης, ἀλλ' ἐνεκ' ἀρητήρος — τοῖνεκ' ἄρ' ἄλλε' ἔδοκεν Ἐκηβόλος, A 96. — 3) die

¹⁾ Dies ist Is. Aristarchs; nach a. (auch Bekk. II mit Doederl. n. 505, der aber in der Ausg. der II. ἀπτ. mit der gew. Erkl. hat) ἀπτοεπής von ἀπτοεσθαι, „mit Reden angreifend, schmähsüchtig“, vgl. A 582. Fröhde Bezzemb. Beitr. III 25 deutet: Hingeworfenes redend, d. h. mit Worten un sich werfend, Wackernagel das. IV 283 will lesen ἀπτοεπής, non dicenda dicens, s. auch Hentze Anh. z. St.

²⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 511 ist die urspr. W. ap, s. Fick W.³ I 489.

³⁾ Andere verbinden gegen den Sinn die Acc. mit δοκέει; u. so auch Doederl., der das Komma vor ἰαχία tilgt.

⁴⁾ Nach Christ S. 120. 160. 242 urspr., Φάντο, skr. varāntamī.

⁵⁾ Andere, wie Riedenauer Handw. S. 164, „die nicht ans Feuer gebracht werden“, also zum Mischen des Weins u. dgl. dienen. Für erstere Deutung spricht der Zusatz an letzterer Stelle λευκὸν ἐκ αὐτός.

¹⁾ seit Bekker nach Aristarch; vorher λοιμοῖο βαρῆας ζείρας ἀφίξει nach Zenod., s. Ameis-Hentze im Anh.

²⁾ Getreut ὡς δ' ἀπὸ (Adv.) ἰνὸν λίθος, E 308.

³⁾ Brugmann Ber. der sächs. Ges. der Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff. vergleicht die lit. Part. ἰν. Wahrsch. u. W. ἄρ, ἀραρίκω gehörig, s. Curt. Et.⁵ S. 341. Im allgem. vgl. Hartung Partikell. I 419. 450. Doederl. n. 545 Ann. Bäumlein Unters. über die gr. Part. S. 19 ff. Classen Jahrb. für Phil. 1869 S. 306. Nägelsb. Ann. zur II. (erste Aufl.) S. 191 ff. Kvičala Ztschr. für östr. Gymn. 1863 S. 309. Heller de part. ἄρα Philol. XIII 68 ff. Rhode Progr. des Gymn. zu Moers 1867. Kratz Z. f. G. 1866 S. 596 ff. Kühner Gr. Gr.² II 707 ff. u. bes. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff., an welchen sich die obige Darstellung anschließt.

Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden in der Rekapitulation, denn, also, so in ὡς ἄρ' ἔφη, ὡς ἄρα τις εἶπασκεν, ὡς ἄρα φωνήσας κτλ., ἦ ῥα, so sprach er denn od. so also sprach er usw., Hom. ὁ., nach einer Aufzählung πάντες ἄρ' οἱ γ' ἔθελον πολεμίζειν Ἐκτορι, alle diese also, H 169, nach der Beschreibung eines Schildes τὴν ἄρ' ὅ γε πρόσθε σχόμενος, diesen also, M 298, vgl. A 231. N 177, s. Nägelsb. S. 193 f. Bäuml. S. 29 f. Rhode S. XIX ff. — 4) die Übereinstimmung einer Schlußfolgerung mit der Voraussetzung, eben auch, also, εἰ δ' ἔτεδν δὴ τούτων ἀποσπονδῆς ἀγορεύεις, ἐξ ἄρα δήτοι ἐπειτα θεοὶ φρένας ὠλεσαν, H 360, so auch wenn man in Ggstz zu einer früheren irrigen Ansicht durch die Umstände zu einer Schlußfolgerung gelangt, ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν Φαίηκων ἡγήτορες, nicht also waren (wie ich jetzt erkenne) usw., v 209 s. Hentze, vgl. I 316. Π 33. ρ 454 u. s., s. Nägelsb. S. 201 f., Heller S. 84 ff., Bäuml. S. 21 ff., Rhode S. XIV. Kvičala S. 310. — 5) die Übereinstimmung zwischen Grund u. Folge, Erklärung u. Erklärtem, κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντασ ὄρατο, weil eben, A 56, so οὐνεκ' ἄρ, weil eben, I 562; ἐπεὶ ῥα, da ja, N 416; πολλὸν βούλομαι αὐτὴν ὀλοῖ ἔχειν. καὶ γὰρ ῥα Κλυταιμνήστορος προβέβουλα, denn ich ziehe sie eben od. ja sogar der Kl. vor, A 113; εἰκῶς Νέστορι, τὸν ῥα μάλιστα γερόντων τ' Ἀγαμέμνων, welchen eben oder ja, B 21, vgl. M 91 u. s., s. Heller a. a. O. S. 112 ff., Nägelsb. S. 211 f. — II) die unmittelbare Anreihung, den Anschluß oder Fortgang, 1) rein zeitlich, unmittelbar darauf, sofort, 2) zugleich innerlich konsekutiv, indem ein Vorgang als die natürliche Folge eines anderen bezeichnet wird, denn, denn auch, denn also. Beide Fälle lassen sich nicht sicher auseinanderhalten. So steht ἄρα, ἄρ, ῥά α) in einem Nachsatz nach meist temporalem Vordersatz, ἦμος δ' ἠοιγένεα φάνη ἠώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν ἤγρετο λαός, da versammelte sich gleich, sofort usw., Ω 788, vgl. ib. Vs. 32, δ 307, so nach ἐπεὶ, K 273. 297. Ξ 384. ε 77. λ 2, nach dem tempor. ὡς, Γ 398. Π 820 u. s., nach ὅτε, Θ 61. N 146. Ω 32 u. s., nach condic. Relativsatz, ὃς δὲ κ' ἀνήηται καὶ τε στερεῶς ἀποσιπῆ, λίσσονται δ' ἄρα ταὶ γε δία, I 511, s. Rhode S. XXIII f. — b) nach einem Part. Praet., βοιωτὸν ἑπαίξας πρὸς ῥα πλάτανιστον ὄρουσαν, B 310; ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο, A 68 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. s., vgl. A 218. A 744. α 441. ρ 604 u. s., s. Rhode S. XXIV. — c) ohne solche Beziehung auf einen Vordersatz oder ein Partic., καρπαλίμως δ' ἀνέον πολίης ἰδὸς ἠντ' οὐίχλη, καὶ ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέξετο, A 360, vgl. B 18. 45. H 317. Θ 392. ε 52 u. ὅ. — 3) bezeichnetes den Fortgang in einer Aufzählung, und ferner, οἱ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον, welche ferner A. bewohnten, B 546, vgl. 615. 676. 716. 835, ebenso οἱ τ' ἄρα, B 522. 584, νίεσ δ' μὲν Κτεάτων, δ δ' ἄρ' Ἐβρότων, B 621, vgl. λ 257, so auch N 474. Σ 494. 503. 507, οὐδ' ἄρα, und auch nicht, δ 186. λ 124; οὐτ' ἄρα nach

vhghder Negation, A 115. δ 566. ρ 168. ε 122, in Fragen, welche zu Neuem überleiten, οὔτοι ἄρ' ἡγεμόνες Δαναῶν ἦσαν, τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἀριστος ἔην, B 761, vgl. Γ 226. α 346 (s. Ameis-Hentze Anh.), vgl. Kvičala a. a. O. S. 309 f. Rhode S. VI; zur Anknüpfung einzelner Bemerkk. nach allgemeiner Erwähnung, ἐν δὲ δῶα ποίησε πόλεις — ἐν τῇ μὲν ῥα γάμοι τ' ἔσαν κτλ., Σ 491, vgl. Z 318 u. s., s. Nägelsb. S. 208 ff., Heller 106 ff. 109 ff. — In Korrespondenz erschiebt οὐτ' ἄρ — οὐτ' ἄρα, E 89. Z 352. Y 205; μήτ' ἄρ — μήτ' ἄρ, Ω 337, vgl. ἂν μὲν ἄρ' — ἂν δ' ἄρα, F 887 f. Einmal findet sich ἄρα doppelt in einem Satze, π 213 ὡς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔξετο, wo das erstere ἄρα wol rekapitulierend (s. 1) steht, das zweite das Partic. aufnimmt, außerdem als v. Ls. ρ 466 u. σ 110¹⁾, ἂν δ' ἄρ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔξετο, s. Rhode S. XXIV²⁾. ἄρα steht nie zu Anfang des Satzes, bisw. zwischen Präp. u. Subst., ἐς ῥα θρόνους ἔζοντο, δ 51; μετ' ἄρα διωῆσι ἦστο, Z 323 u. s., vgl. Nägelsb. zu B 310. Endlich findet sich wohl οἱ τ' ἄρα, aber nie ὅς τὲ ῥα, sondern immer ὅς ῥά τε, s. Ameis-Hentze zu B 522 Anh. ἀράβειω, poet., Aor. I ἀράβησε, rassel n, erkliren, von den Waffen fallender Streiter, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῶ, A 504. E 42 u. ὅ. in Il., vgl. auch ἀμφαραβέω; in Od. nur ω 525. [ἀρά]; v. ἀράβος³⁾, Gerassel, Geklapper, ὀδόντων, Zähneklappern, K 375 †. [ἀρά] Ἀραιθῦρή, St. u. Gegend in Argolis, nach Str. 8, 6, 24 das spätere Phlius zwischen Sikyon u. Argos⁴⁾, B 571. [ἄ] ἀραιός (so seit Bekk. I nach Aristarch, Bekk II παρ.⁵⁾, ἀρ. vulg.), dünn, schwach, κνήμαι, Σ 411. Y 37; γλώσσαι (der Wölfe, Π 161; εἴσοδος, schmal, eng, κ 90; dh. schwächlich, zärtlich, zart, von der Hand der Aphrodite, E 425.⁶⁾ [ἄ] ἀράομαι, s. ἀράω. ἀραρίσκω (W. ἀρ, Curt. Et.⁷⁾ S. 339), poet., Impf. 3 S. ἀραρίσκε, ε 23; v. Aor. I ἦρασα 3 S. ohne Augm. ἄρασε, φ 45, Imp. ἄρρον, φ 289. 353, Part. ἄρασα⁸⁾, A 136. α 280, Fem. ἄρασσα, h. 9, 3, vgl. ἐπαραρίσκω, vom Aor. 2 redupl. ἦραρον ὅ. 3 S. ἦραρε u. 3 Pl. ohne

¹⁾ Die alte Ls ἂν δ' ὅ γε, statt deren Bekk. II, Ameis u. Düntzer die v. Ls ἂν δ' ἄρ' eingeführt hatten, ist von La B., Hentze u. Kayser wieder in den Text gesetzt worden.
²⁾ Einige (s. Rhode) übersetzen hier das zweite ἄρα „sofort“. Anders Ameis zur ersten St.: „ὡς ἄρα φ. κατ' ἄρ' ἔξετο mit doppeltem ἄρα in einem Satze, weil in dieser Erkennungsszene das geschehene Erheben der Stimme u. das jetzige Niedersetzen als gleich bedeutend für die Entscheidung des Tel. hervortreten soll. Ähnlich ρ 466. σ 110.
³⁾ Nach Fick W.² I 188 von e. indog. W. *rabh*, „tönen, schallen“.
⁴⁾ Der Sage nach nach der T. des Aras benannt, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 471; richtiger wohl v. *araiós* u. *araiá*, *araiá*, „Engpaß“.
⁵⁾ Vgl. La B. Textkr. S. 201.
⁶⁾ Nach Fick W.² II 22. 206 von e. W. *ar, ra*, „lockern, lösen“.
⁷⁾ Aristarch aspirierte *arase, arases, arathen* (auch *arathmoi, arathmarres*), indem er diese FF. als aus *araiós, araiósas* usw. durch Synkope entstanden betrachtete, La B. Textkr. S. 204 f.

Augm. ἄραρον, *M* 105. *Π* 214, 3 S. Konj. ἀράρη, *Π* 212, Part. ἀραρών, ε 252. π 169 (s. ἀράσσω), 3 S. Perf. ἄρηρε, v. Ls. ε 248, s. ἀράσσω, Konj. ἀρήρη, ε 361, ὁ. Part. ἀρηρός. Fem. ἀρήρη, Ameis zu ζ 70, u. Neutr. ἀρηρός, *A* 31. Ω 269. η 45 ὁ. Plqpf. ἀρήρει, u. m. Augm. ἠρήρει, *M* 56, v. Aor. 1. P. nur 3 Pl. dor. u. ep. ἄρθεν, *Π* 211, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal M. nur Part. ἄρμενος.

I) trans. im Impf., Aor. 1 u. Aor. 2 Act. (letzterer auch intr. *Π* 214. δ 777), fügen, dh. 1) zusammenfügen, verbinden, befestigen, κέρα, die Hörner, *A* 110; τί τινι, etw. mit etw. verbinden, οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι, als sie sich mit den Schilden fest aneinander geschlossen hatten, *M* 105; Pass. μᾶλλον δὲ σίχες ἄρθεν, die Scharen schlossen sich mehr aneinander, *Π* 211; auch etw. in etw. fügen, ἔκρια σταμίνεσσιν, ε 252; πέδιλα ἀμφὶ πόδεσσιν, ε 23; ἄγγεσιν ἅπαντα, alles in Gefäße packen, verwahren, β 289; τί τινι, τοῖχον λίθοισι, eine Mauer aus Steinen erbauen, *Π* 212. b) ὕβρ. ἄρσαντες κατὰ θυμὸν, sc. γέρας, ε. s. meinem Sinne anpassend, *A* 136; μνηστῆρσιν θάνατον, den Freiern Tod bereiten, π 169. — 2) ausrüsten, wohl versehen, τί τινι, etwas womit, πόμασιν ἀμφορέας, β 353; νῆα ἐρέτησιν, α 280; ὕβρ., θυμὸν ἐδώδη, sein Herz mit Speise stärken, erquickten, ε 95. ξ 111.

II) intr. im Pf. u. Plqpf. 1) zusammengefügt, fest aneinander geschlossen sein, übht passen, fest anliegen, befestigt sein, Τρώες ἀρηρότες, fest aneinander geschlossen, *N* 800. *O* 618, u. so der Aor. 2 *Π* 214; ζῶσθη ἀρηρός, ein fest anliegender Gurt, *A* 134; gew. mit Dat. instrum., θώρηξ γνάλοισι ἀρηρός, ein aus Platten zusammengefügter Panzer, *O* 530; κονιλέον χρυσόισιν ἀορτήρσιν ἀρηρός, am goldenen Wehrgehck befestigt, *A* 31; κνημίδες ἐπισφουρίοι ἀραρνῖαι, mit Spangen an den Knöcheln zusammengefügte Beinschienen, *Π*. ὁ.; passen, τινι, für e. Sache, δοῦρα (oder ἔγχοι) παλάμῃσιν ἀρήρει, palsten, waren gerecht für die Hände, *P* 338, vgl. *T* 396 (wo a. χειρὶ zu λαβὸν ziehen) u. s., so κόρυθες χροτάφοι ἀραρνῖαι, *N* 188. Σ 611; κνήμη ἐκατόν πολλων προλέεσ' ἀραρνῖα, den Kämpfern von hundert Städten passend, groß genug für sie, *E* 744¹⁾, πύλαι στιβαρῶς ἀραρνῖαι, fest eingefügte od. geschlossene Thore, *M* 454; εὐ ἄρ., *H* 339; so θύρα πικρινῶς ἀραρνῖαι, *I* 475; σανίδες, β 344; περόναι κληῖσιν ἀραρνῖαι, den Ösen angepalst, d. i. die in die Ösen palsten, σ 294; selten mit Präpos. ἐν ἀρμονίῃσιν ἀρήρει, die Balken hielten noch fest in den Klammern od. Fugen, ε 361 (vgl. ἀρμονίη); σανίδες ἐπὶ τῆς (näm. πύλῃσιν) ἀραρνῖαι, die an den Thoren fest eingefügten Flügel, Σ 275; κνήμη ἐπὶ χροτάφοι ἀραρνῖα, den Schläfen od. dem Kopfe gerecht, passend, σ 378; πίθοι ποτι τοῖχον ἀρηρότες, Gefäße (Weinkrüge) an die Mauern angelehnt, β 342. b) ὕβρ. οὐ φρεσὶν ἦσιν ἀρηρός, nicht

in seinem Sinne fest, d. i. nicht von besonnenem, gesetztem Sinne, α 553. — 2) wohl ausgerüstet, wohl versehen sein, σκολοπέσσι, mit Spitzpfählen, *M* 56; ζώνη ἐκατόν θυάνοισι ἀραρνῖα, Σ 181. vgl. *O* 737. ζ 70. 267 u. s. — 3) trop. paßlich, angenehm sein, gefallen, μῦθος δ' πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν — ἤραρον, die allen gefiel oder behagte, δ 777 (Aor. 2 hier intr.).

III) vom Med. nur Part. Aor. 2 ohne themat. Vokal als Adj. ἄρμενος, 3, angefügt, passend, mit Dat. ἐπίκρονον ἄρμενον ἰσθῶ, die an den Mastbaum gefügte Segelstange, ε 254; mit ἐν, τροχὸς ἄρμενος ἐν παλάμῃσιν, eine Scheibe, für die Hände passend, Σ 600; πέλεκυς, ε 234.

ἄραρον, s. d. vhg.

ἀράσσω, Impf. ohne Augm. ἄρασσαν, Fut. ἀράξω, Aor. ἄραξε(ν), Pass. Aor. ἀράχθη, schlagen, klopfen, stoßen, ε 248 γόμοισιν δ' ἄρα τὴν γε (näm. σχεδὴν) ἄρασσαν, er schlug dann dies (Floß) mit Pflocken u. Klammern (fest), so seit Bothe, wie schon Person wollte; früher falsch ἄρηρον nach Eust. u. den meisten Codd.; s. Nitzsch; ἀπό (Adv.) δὲ τροφάλοισι ἄραξεν, *N* 577, vgl. *Π* 324; ἐκ (Adv.) δὲ οἱ ἰσθὸν ἄραξε ποτι τρώων, μ 422; σὺν (Adv.) δ' ὅστε' ἄραξεν πάντ' ἄμυδις, *M* 384, vgl. *Ψ* 673. ε 426. ι 498. μ 412.

ἀράχνιον (ἀράχνη¹⁾), Spinnengewebe, *9 280. § 35.

ἀράω (ἀρή), vom Akt. nur Prs. Inf. ἀρήμεναι (nach äolischer Bildungsweise), χ 322²⁾, vom Med. Prs. ἀράται, Ptc. -όμενος, Impf. ἠρώμην, 2 S. ἠρῶ, 3. ἠράτο, Fut. ἀρήση, -εται, Aor. ἠρήσατο, -αντο, Coni. ἀρήσῃ, u. kurzvokalisch 1 Pl. -όμεθα, *I* 172, *O*. 3 Pl. -αίατο, Inf. -ασθαι. — a) beten, flehen, m. Dat. Ἀπόλλωνι, zum Ap., *A* 35; *Δι*, *I* 172; Ἀθήνῃ, δ 761; abs. *Ψ* 149 u. ὁ.; mit Dat. u. Inf. ἠρῶ ἀθανάτοισιν αὐτὸν ἰδέσθαι, σ 176, vgl. εὐχομαι, mit Acc. c. Inf., πολλάκι ποιν μέλλεις ἀρήμεναι (nur hier das Activ), χ 322; τινι mit folgendem Acc. c. Inf. Fut., zu einem flehend geloben, *Ψ* 144. — b) wünschen, gew. v. lauten Wünschen, mit Inf., *A* 143. α 164 u. s.; v. e. stillen Wünsche, *N* 286; mit Acc. c. Inf. *Ψ* 209. τ 533 u. s.; mit εἰος u. Opt., τ 367. — c) prägn. her bei wünschen, m. Acc., Ἐρινός, β 135. [ἄρ]

ἀργαλέος (st. ἀλγαλέος v. ἄλγος), schwer, mühevoll, lästig, drückend, beschwerlich, was kaum zu bestehen od. zu ertragen, seltener, was bloß schwierig auszuführen ist (Nitzsch zu β 244), ἔλκος, ἔργον, ἄνεμος, δεσμοί, κάματος, μνηστὸς, στόνος, ἔρις, χόλος, φόβος, ὀδός, ἄσθμα u. dgl. ὁ. Hom.; ὁ. mit Dat. der Pers. u. Inf. ἀργαλέον μοι ἔστι πᾶσι μάχεσθαι, schwer ist es mit allen zu kämpfen, *Υ* 356, vgl. *Ψ* 252. *Ψ* 791 u. s. ὁ., und auf das Subst. bezogen, ἀργαλέος γάρ

¹⁾ Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt. Et.⁵ S. 341 von e. W. ark, „aneinander reihen, spinnen“, also eigtl. „Spinnerin“, vgl. Fick W.³ II 23.

²⁾ Über die Bildung s. jetzt Curt. Verb.² I 362, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128. Butt. AGr. II 118 faßte es als Inf. Aor. 2 pass. st. ἀρήναι, v. e. veralteten Prs. ἀρομαι. Vgl. auch Kühner AGr.² I 777 u. Ameis-Hentze zur St.

¹⁾ Nach a. „mit den Vorkämpfern von hundert Städten versehen“ dh. in bildl. Darstellung, vgl. § 81.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, schwer ist es dem Olympier sich entgegen zu stellen, *A* 589, das. Nägelsb., τάφος μάλ. ἀργαλή περάαν, *M* 63; ἀργαλῆος ἐστὶ θεός βροτῶ ἀνδρὶ δαυτῆραι, *δ* 397; βόας — ἀργαλέας (näml. ἐλάσαι, was aus dem vorherg. ἐλάσειε herauszunehmen ist, Doederl. n. 574), *λ* 291. Kompar. -εώτερος, *O* 121, vgl. *δ* 698.

Ἄργεάδης, S. des Argeos = Polymelos, ein Lykier, *II* 417.

Ἄργεῖος¹⁾ (Ἄργος), 1) argeiisch. Ἥρη Ἄργεῖη, die argeiische Here als Schutzgöttin von Argos (Welcher Götterl. I S. 388), *A* 8. *E* 908; Ἐλένη, Bein., den sie als Peloponnesierin in Troja erhalten hatte u. der dann blieb, die peloponnesische, *B* 161 u. ö. in *II* *δ* 184 (das. Ameis-Hentze), *ψ* 218, u. zwar stets Ἄργεῖη Ἐλ., nicht Ἐλ. Ἄργ., Ameis im Anh. zu *ρ* 118; vgl. Ἄργος 1c). — Subst. der Argeier, zunächst Bewohner der St. Argos; gew. der Einwohner des argeiischen Reichs, u. weil die Argeier das vornehmste Volk vor Troja waren, wie Ἄχαιοι, die Benennung aller Griechen²⁾, *B* 352 u. s. ö. Auffallend ist Ἄργεῖοι Λαυαοί, *φ* 578, wo nach einigen Ἄργ. die Heimat, Λαυαοί, w. s., die Herkunft bezeichnen soll, die argivischen D., s. Ameis-Hentze.³⁾

Ἄργεῖφόντης (so Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke, La R.⁴⁾ ἄργειφ. od. Ἄργειφ. vulg.), Beiw. des Hermes, *B* 103. *α* 84 u. ö., von zw. Abltg. u. Bdtg; nach Aristarch *ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος*, s. Schol. Lips. zu *B* 104, Hesych., also „der schnell Erscheinende“, der Eilbote.⁵⁾ — Das W. steht stets im Vs. ausgang, der Gen. kommt bei Hom. nicht vor.

Ἄργενός (v. St. ἄργεσ, W. ἄργ, Curt. Et.⁶⁾ S. 172), poet. st. ἄργός, glänzend, weißschimmernd, *διες*, *I* 198 u. ö. *ρ* 472; *δ* 96-*ναι*, *I* 141.

Ἄργεστής, ἄο (ἄργός), ep. Beiw. des Südwindes, aufhellend, eigtl. Subst. der Hellmacher⁶⁾, **A* 306. *Φ* 334.

¹⁾ Nach Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersburg. VI col. 5 stets Ἀργίσιος (eigtl. Ἀργίσιος, dh. Argivus) zu schr., so auch Savelsb. Dig. p. 21 Note 2.

²⁾ Nach Gladst. S. 78 f., der zwischen den Synonymen Ἀργεῖοι, Ἀχαιοί, Λαυαοί einen Unterschied findet (s. S. 18 ff.), beschränkt sich diese Bezeichnung auf das troische Zeitalter und die Griechen vor Troja; in der Heimat aber hat der Name nur lokale Bdtg, bezeichnet also die Bew. von Argos od. des argeiischen Reiches. Gegen diese Scheidung s. Düntz. Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 958 f.

³⁾ Anders Gladst. Hom. St. S. 73, der Λαυαοί adjectiv. versteht; Bekk. II schr. ἡρώων Λαυαῶν st. Ἀργεῖων Λαυ. u. Kayser vermutet: νεκρὰ Ἀργεῖων.

⁴⁾ S. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

⁵⁾ Die hergebrachte Deutung ist Argostäter (v. Ἄργος u. W. γεν, φωνεύω), weil er nach dem bekannten, bei Hom. aber nicht erwähnten Mythos den Wächter der Io, den vieltägigen Argos getötet haben soll, vgl. Preller Gr. Myth. I^a 394, Welcker Götterl. S. 336 ff., der aber deutet: der (alles) weiß (ἄργός) erscheinen läßt. Roscher Hermes der Windgott S. 92 ff. erklärt, „der Aufheller, Hellmacher des Wetters, vgl. ἄργεστής Νόστος, *A* 306. L. Meyer Bem. zur ält. Gesch. der gr. Myth. S. 53 deutet: „Töter des Lichtglanzes, des strahlenden Himmels“, Clemm Curt. Stud. VII, 34 „durch Glanz tödend“, noch a. „der hell Leuchtende“. Jedenfalls steckt im ersten Teil der St. ἄργος, vgl. ἰναργής, ἄργενός. Übr. vgl. auch H. D. Müller Myth. d. gr. St. II 278 u. Autenr. zu *B* 103, Ameis-Hentze zu *α* 84 Anh. ⁶⁾ Nach a. „schnell, reisend“, s. Krämer Beiw.

ἄργῆς, ἦτος (St. ἄργητ, W. ἄργ), nur im Dat. u. Acc. ἄργητι, ἄργητα u. verk. ἄργετι, ἄργετα, glänzend, schimmernd, gleisend, meist vom Blitze, funkelnd, *Θ* 133. *ε* 128 u. s.; ἐάνός, weißschimmernd, *I* 419; δημός, gleißendes Fett, *A* 818. *Φ* 127 (wo d. poet. verk. Dat. u. Acc. ἄργετι, ἄργετα).

ἄργι-ζέφαννος, ep., mit funkelndem, helleuchtendem Blitzstrahl, hellblitzend, Beiw. des Zeus, **T* 121. *X* 178; Subst. *Y* 16.

ἄργινόεις, 3, bei Hom. 2 End., ep. (wahrsch. v. ἄργινον = ἄργιλος, W. ἄργ), krei dig¹⁾, Beiw. der St. Kameiros u. Lykastos von den weisen Kreide- od. Kalkbergen, **B* 647. 656; οὔρεα, h. 19, 12.

ἄργι-όδους, οντος, ep., mit glänzendem Zahn, Beiw. der Eber u. Hunde, *I* 539. *A* 292. *φ* 60 u. ö.

ἄργι-πος, ποδος, poet., schnellfüßig, Beiw. der Hunde, *Ω* 211 †. Vgl. ἄργος.

Ἄργισσα, Ort in Thessalia Pelasgiotis am Peneios, das spätere *Argura*, *B* 738.

ἄργιμα, τος, ep. (ἄρχομαι, Curt. Et.²⁾ S. 189), Plur., die abgeschnittenen Teile des Opfertieres, die man zu Ehren der Götter verbrannte, Weihestücke, *ξ* 446 †.

Ἄργος, N. des treuen Hundes des Odysseus, *ρ* 292.

Ἄργος, εος, 1) im Peloponnes *a*) Argos (*Argi*), Hptst. in Argolis am Inachos, zieml. in der Mitte der argolischen Ebene, *A* 52, zur Zeit des troischen Krieges Herrschersitz des Diomedes²⁾, *B* 559. Es hat die Beinamen: Ἀχαιικόν, ἰππόβοτον, πολύνυρον, *b*) das von Agamemnon, der seinen Sitz in Mykenai hatte, beherrschte Gebiet, *A* 30. *B* 103, vgl. πολνδύσιος. *c*) der ganze Peloponnes, insofern Argos ein Hauptsitz der Achaier und das mächtigste Reich im Peloponnes war, *γ* 251. 263; dh. in Verbindung mit Hellas für den ganzen Peloponnes, καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, *α* 344. *δ* 726. 816. *ο* 80.³⁾ Vgl. Str. 8, 5, 5. 6, 7; auch Ἰασον (w. s.) Ἄργος, *σ* 246 gen. — 2) Πηλεσγικόν, *B* 681, wahrsch. die thessalische Ebene am Peneios (s. Str. 9, 5, 5, oder nach demselben 5, 2, 4, 8, 6, 5 u. Apoll. ganz Thessalien).⁴⁾

S. 24 f. Anm. 129, vgl. Lucas Quaest. lexil. p. 103 sqq., doch liegt in *A* 306 kein Hindernis gegen die gew. Erklärung. Vor Spitzner falsch ἄργιστης betont, s. dens. zu *A* 306.

¹⁾ So A. Goebel De epith. Hom. in eis desin. p. 31; nach der gew. Annahme aus ἄργος verl., weiß schimmernd.

²⁾ Noch jetzt zeigen eine Menge Trümmer die Lage der alten Stadt an der südöstlichen Seite eines stellen 900 F. hohen Felsberges, der die Burg (Larissa) trug, von welcher noch bedeutende Reste gewaltiger Kyklopenmauern erhalten sind; vgl. bes. E. Curtius Peloponnes II S. 350 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 49 f.

³⁾ Die StSt. sind wahrsch. unecht u. dh. seit Bekk. außer bei La R. eingeklammert, da Hom. sonst Ἑλλάς; nur als eine phthiot. Stadt kennt, s. Ameis-Hentze u. Kayser zu *A* 344.

⁴⁾ Düntzer versteht die Stadt Λάρισα κρημασθή am malischen Meerbusen (dagegen s. V. H. Koch zur St.); nach G. F. Unger „Pelasgikon Argos“ in Philol. XXI (1864) 1 ff. ist Ἄργ. eigtl. die große Tiefebene, die sich längs der Seen Boibe u. Nessonis hinzieht; in dem Vs der Il. sei jedoch eine Stadt gemeint, die es in Wirklichkeit nicht gegeben habe, sondern nur eine Erdichtung oder vielmehr eine exegetische Hypothese des Ka-

ἀργός, ep. (W. ἀργ, Curt. Et.⁵ S. 172), 1) glänzend, gleißend, schimmernd, Beiw. e. Gans, *O* 161, u. fetter Rinder (*niti-δus*), *Ψ* 30. — 2) flink, rasch, schnell, Beiw. der Hunde, *A* 50. *Σ* 283; mit Acc. der Beziehung, *κίνεες πόδας ἀργοί*, *Σ* 578 u. vor Bekk. II. *ρ* 111. *ρ* 62. *v* 145, wo jetzt *δύω κίνεες ἀργοί* st. *κίνεες πόδας ἀργοί* nach den besten Quellen steht; s. Ameis-Hentze Anh. zu *β* 11.¹⁾

Ἀργος-δε, Adv., nach Argos, *B* 348.
ἀργύρεος (*ἄργυρος*), silbern, d. i. sow. aus Silber gearbeitet, wie *χορηγός*, *λέβης*, *Ψ* 741. *α* 137. *δ* 615 u. a. dgl., als mit Silber verziert od. ausgelegt, wie *τελαμών*, *A* 38; *κόπη*, *θ* 404 u. dgl. S. unter *ἄργυρος*.

ἀργυρο-δίνης, poet. (*δίνη*), silberwirbelnd, silbersprudelnd, Beiw. der Flüsse (in bezug auf den Silberglanz des Wassers), **B* 753. *Φ* 8. 130.

ἀργυρό-ηλος, ep., mit silbernen Nägeln od. Buckeln verziert; *ἐλύος*, *B* 45.²⁾ *Π* 135. *θ* 406 u. s.; *φάσανον*, *Ξ* 405. *Ψ* 807, *θρόνος*, *Σ* 389. *η* 162 u. ö.; s. Ameis-Hentze zu *B* 45 u. im Anh.

ἀργυρό-πέζα, b. Hom. nur Nom. u. Acc. *Π* 574, ep., silberfüßig, mit weissen, schönen Füßen, Beiw. der Thetis, *A* 538 u. ö. *ω* 92. h. Ap. 319.³⁾ [ber⁴⁾], Hom. ö.

ἄργυρος (W. ἀργ, Curt. Et.⁵ S. 172), Silber.
ἀργυρό-τοξός, ep. (*τόξον*), mit silbernem Bogen, der Silberbogner, Beiw. des Apollo, *B* 766. *η* 64 u. ö.; auch als Subst., *A* 37. 441. *E* 517.

***Ἀργυρέη**, unbek. St. in Elis, h. Ap. 422 (Ilgen *Ἀμφιγείνεια*).

talogisten sei. Er leitet das W. von *ἀργα* (wie *ἄλγος*, *ἀνθος* von *ἀλγος*, *ἀνθω*) ab, es bedeute also eigl. das Ausgestreckte, dann Anger, Aue, Flur. Nach den Alten dagegen ist *A*. Ebene, Offr. Müller Orchom. S. 125. E. Curtius Pelop. II S. 557. Ionier S. 17, vgl. Fick W.² I 190. — Über die verschiedenen Bdtgn von *ἄργος* s. bes. Gladstone Hom. St. S. 74 ff., von denen aber die hier gegebene Darstellung etwas abweicht. Ihm ist nämll. *ἄργος* a) die Stadt *A* 52, wagsch. auch *B* 559. b) das unmittelbare Reich des Agamemnon im Norden u. Nordosten des Peloponnes, *γ* 263. c) ganz Griechenland. d) *πᾶν ἄργος*, *B* 108 das ganze kontinentale Griechenland. e) *μῖσον ἄργος* wagsch. ganz Griechenland, vielleicht auch nur der Peloponnes. f) *Πελαγονικόν ἄργ.* Thessalien von Makedonien bis zum Oeta. g) *Ἀργαυκόν ἄργ.* der östliche Peloponnes. Übrig. vgl. *Ἑλλάς*. S. auch Curt. Pelop. II S. 557. Ionier S. 17.

¹⁾ Nach den Schol. u. einigen Neuern bedeutet es „weisse Hunde“, s. Köppen; indes der Zshg erweist diese Bdtg als falsch, da ö. vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist; s. auch L. R. St. S. 18. Der Zshg der Bdtgn liegt darin, daß jede rasche Bewegung eines Körpers ein Flimmern od. Schimmern hervorbringt; vgl. Nitzsch zu *β* 11. Anders Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 100 u. zu *β* 11.

²⁾ Hier vom Schwert Agamemnons; üb. den Widerspruch mit *A* 29 s. Franke zu letzterer St. Im allgem. vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 121. 333 ff.

³⁾ Nur *ἀργυροπέζα* *Θέτις* im Vsanfang od. *Θέτις ἀργ.* am Vsschlufs. Ameis zu *ω* 92 Anh. Nach Curt. Et.⁵ S. 618 ist *πέζα* aus *πέδι* entstanden.

⁴⁾ Als Vaterland desselben galt dem Hom. die St. Alybe im Lande der Halizonen (vgl. *Ἀλύβη*). Wir finden Gefäße aus gediegenem Silber, zB. einen Mischkessel, *χορηγός*, *ι* 203; ferner Kessel, Becher, Schalen usw., *α* 137. *δ* 53. 615. *ψ* 741. In andern Stellen scheinen die Arbeiten nur mit Silber verziert od. ausgelegt, zB. die Schwertgriffe, *A* 31. *θ* 404, ein Sessel, *τ* 58, das Betto des Odysseus, *ψ* 200. Es scheint in den Zeiten Homers seltener gewesen zu sein als Gold; s. Gladst. u. Schuster Hom. St. S. 358. Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 259.¹⁾

ἀργυρέος (wagsch. aus *ἀργός* u. W. *φα*, *φαίνω*), weißglänzend¹⁾, schimmernd, *σπέος*, *Σ* 50; *φάρος*, *ε* 230. *κ* 543.

ἄργυρος, 2. = d. vhg., ep. Beiw. der Schafe, *Ω* 621. *κ* 85.

Ἀργώ, f., Argo, das Schiff der Argonauten, *μ* 70.²⁾

ἄρδιός, ep., Ort, wo man das Vieh trinkt, Tränke, Tränkplatz, *Σ* 521. *ν* 247; von **ἄρδω* (W. *ἄρδ*, Curt. Et.⁵ S. 229), P. Aor. *ἄρσασα*, tränken, *ἵππος*, h. 9, 3. Pass. trinken, *οὐόης*, h. Ap. 263.

Ἀρεθούσα, Quelle auf der Westseite der Insel Ithake, *ι* 408.

ἀρετή, poet. (*ἀρή*), Verwünschung, Drohung, Schelten, **P* 431. *Υ* 109. *Φ* 339. [α]

ἄρειος, s. *ἀρήσιος*.

ἄρειων, *ἄρειον*³⁾, poet. Komp. der Bdtg nach zu *ἀγαθός* gehörig, besser, meist v. Menschen, sowol v. körperl. Vorzügen, als hinsichtlich der Geburt, Macht usw., dh. tüchtiger, edler, stärker, mächtiger, tapferer, Hom. ö.; auch *χρῶς*, *T* 33; *οὐ γὰρ τοῦ γε κρείσσον καὶ ἄρειον ἢ ὅτι*, es ist nicht besser, als wenn —, *ζ* 182; *τάχα φράσεται καὶ ἄρειον* (adv.), wird vielleicht mich noch besser erkennen, *ψ* 114; opp. *χεῖριον*, *K* 237. — Acc. Sing. *ἄρειω*, *K* 237. *γ* 250; *ἄρειονα*, *v* 133, Nom. Plur. *ἄρειους*, st. *ἄρειοιες*, *Π* 557. *β* 277. *ι* 48. [α]

Ἀρειών, onos, Arion, Roß des Adrastos, dem er seine Rettung vor Theben verdankte, *Ψ* 346. (*Ἀρίων*, Apd.) [α]

ἄρκετος, ep. st. *ἄρκετος* (*ἄρξω*), ungethan, unvollendet, *ἔργον*, *T* 150 †.

ἄρεσιαι, *ἄρεσασθαι*, s. *ἄρεσκω*.

ἄρεσκω (St. wohl *ἀρες*, W. *ἄρ*, Curt. Et.⁵ S. 339), v. Akt. nur Inf. Aor. *ἄρεσαι*, *I* 120. *T* 138, Med. Fut. ep. *ἄρεσσομαι*, Imp. Aor. *ἄρεσάσθω*, *T* 179, u. *ἄρεσάσθω*, *θ* 396, Part. ep. *ἄρεσσάμενος*. 1) Akt. bei Hom. trans. wieder gut machen, ersetzen, ausgleichen, *ἂν ἐθέλω ἄρεσαι*, *I* 120. *T* 138. — 2) ö. Med. für sich etwas gut machen, etwas wieder ausgleichen, ersetzen, *ταῦτα ἄρεσσόμεθα*, das wollen wir wieder ausgleichen, *A* 362. *Z* 526. *χ* 55; v. Pers., jmdn besänftigen, zu f r i e d e n stellen, versöhnen, *τινὰ*, *γ* 402; *τινί*, durch eine Sache, *τινὰ δόροισιν*, *ἐπέσσω*, *I* 112. *θ* 396. 415; *δατί*, jmdn mit e. Mahle versöhnen, jmdm e. Versöhnungsmahl geben, *T* 179. [α]

ἄρεσθαι, s. *ἄρνημαι*.

ἄρεσιαι (*ἀρετή*), taugen, *ἔργα*, **θ* 329; gedeihen, *λαοί*, *τ* 114. [α] Dav.

Ἀρεσιών, onos, ein Troer, welcher v. Teukros getötet wurde, *Z* 31. [α]

ἀρετή (vwdt mit *ἄρεσκω*, *ἀραιόσκω*, *ἄρειων*, W. *ἄρ*, Curt. Et.⁵ S. 339), Tauglichkeit, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, treffliche Eigenschaft, der Götter, *I* 498, bes.

¹⁾ S. Curt. Et.⁵ S. 172; Düntzer zu *ε* 230 erklärt es = *ἀργενός* u. *νφ* für *ἀβτγ*, wie in *κορυφή*, *σκελυφόρος*.

²⁾ Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 502 f.

³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 339.

der Menschen, u. zwar a) der Männer, bes. hinsichtl. der Stärke, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, *X* 268 u. s., *νίδος ἀμείνων παντοίας ἀρετῆς, ἡμῖν πόδας ἠδὲ μάχασθαι*, e. besserer Sohn (als der Vater) in jeglicher Tugend, sowohl im Laufe als im Kampfe, *O* 642; *παντοίης ἀρετῆς μινῆσκειο* (erklärt durch d. folg. *σὲ γὰρ αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστὴν*), *X* 268; Geschicklichkeit, zB. im Fahren, *Ψ* 571. 578; dh. *ποδῶν*, Schmelzigkeit, *Y* 411: von geistiger Trefflichkeit und Vorzügen, *μ* 211 (wo *βονλιῆ τε νόφ τε* die genauere Erklärung gibt), übht als Inbegriff geistiger u. körperl. Vorzüge, *ξ* 212; *ἐκκλείη ἄ. τ. ε.*, Ruhm u. Anerkennung der Tüchtigkeit, *ξ* 402, s. Hentze Anh. — b) der Frauen, v. äußeren Vorzügen, *β* 206, auch *σ* 251¹⁾ (wo *εἰδός τε δέμας τε* erklärend hinzutritt wie *τ* 124); c) von Tieren, wie v. Pferden, Trefflichkeit, *Ψ* 276. — 3) Glück, Heil, Gedeihen, *ν* 45. *σ* 133.²⁾ [ᾶ]

ἀρετής, ἦτος, s. ἀρετής.

1. **ἀρηί**, ion. st. ἀρά, 1) Gebet, Flehen, Wunsch, *I* 566. *O* 378. 598. *Ψ* 199. *δ* 767. *σ* 496. [ᾶ, Gen. Pl. ἀρέων, *I* 566 — 1.³⁾

2. **ἀρή**, Verderben, Unheil⁴⁾, ἀρῆς ἀλκίη, *Ξ* 485⁵⁾. *Σ* 100. 213; ἀρῆν καὶ λοιγὸν ἀμύναι, *Ω* 489; ἀρῆν ἀμύναι, *χ* 208; τινί, ἐτάροισιν, *M* 334. *Π* 512; ἀρῆν ἀπὸ οἴκον ἀμύναι, *β* 59. *ρ* 538. [ᾶ]

ἀρήνω, poet.⁶⁾, meist im Pr., ep. Inf. ἀρηγόμεν, Fut. Inf. ἀρηξέμεν u. -ειν, Aor. Inf. ἀρήξαι, *A* 408. a) helfen, beistehen, zu Hilfe kommen, τινί, jmdm. **B* 363. *E* 507 u. ö.; mit Dat. instr. ἔπεισιν καὶ χειρῶν, mit Wort u. That helfen, *A* 77. b) abwehren, mit Acc. *Πλεθρον*, *Batr.* 279. [ᾶ]

ἀρηγών, όνος, ep., Helfer, Helferin, als Masc. *Batr.* 380, als Fem. **A* 7. *E* 511. [ᾶ]

ἀρηί-θροος, ep., kampfschnell, schnell im Kampfe, **θ* 298. *O* 315. *Y* 167. [ᾶ]

Ἀρηίθροος, N. pr. 1) Gem. der Philomedusa od. Phylomedusa, V. des Menesthios, K. zu Arné in Boiotien mit dem Bein. der Keulenschwinger, *H* 10, vgl. Vs 137 ff., von Lykurgos bei der Rückkehr aus Arkadien überfallen u. getötet, *H* 142 ff.⁷⁾ — 2) e. Thraker, Wagenlenker des Rhigmos, von Achilleus getötet, *Y* 487. [ᾶ]

ἀρηι-κτάμενος⁸⁾ (vor Bekk. *I* Ἄρ.) 3. ep. (*κτείνω*), durch Ares od. im Kampfe getötet, gefallen, *X* 72 †. [ᾶρ]

Ἀρηι-λύκος, 1) V. des Prothoönor, w. s., *Ξ* 451. 2) e. Troer, v. Patroklos getötet, *Π* 308. [ᾶ]

ἀρήιος (vor Bekk. *I* Ἄρ.), ion. st. ἀρειος (nur *A* 407. *O* 736), den Ares oder den Krieg betreffend; dh. a) v. Menschen, kriegerisch, streitbar, tapfer, sow. v. einzelnen Helden, wie *Μενέλαος*, *A* 98 u. ö., *Ἀστεροπαῖος*, *M* 102; *Ἄλας*, *γ* 109; *Διομήδης*, ib. 167, u. a., als *νῆες Ἀχαιῶν*, *A* 114 u. s. *ψ* 220, das. Ameis-Hentze. b) v. Dingen, *τένχεα*, Kriegsgewehr, -waffen, *Z* 340 u. s. *π* 284. *τ* 4; *έντεα*, *K* 407. *ψ* 368; *τείχος ἄρειον*, *A* 407. *O* 736, Mauer des Ares, Kriegsmauer.¹⁾ — In Od. nur in den a. StSt. [ᾶ]

ἀρηι-φάτος (vor Bekk. *I* Ἄρ.), ep. (*πέφαμαι*, *W.* φα, φειν), durch Ares oder im Kampfe getötet, *T* 31. *Ω* 415. *λ* 41. [ᾶρ]

ἀρηι-φίλος²⁾ (vor Bekk. *I* Ἄρηιφ.), von Ares geliebt, Liebling des Ares, Beiw. v. Helden, bes. des Menelaos, **F* 21 u. s., des Meleager, *I* 550, des Lykomedes, *P* 346; ἀρχός ἀρ., v. Achill, *B* 778, auch *Ἀχαιοί*, *Z* 73. *Π* 303. *P* 319. 336. [ᾶ]

ἀρηκτος, s. ἀρηκτος.

ἀρημεναι, s. ἀράω.

ἀρημένος³⁾, nur Masc., ein ep. Part. Pf. Pass. von zw. Abltg (von den Schol. durch *βεβλαμμένος* erklärt), gebrochen, bewältigt, *ι* 403; *γῆραι λυγροῦ ἀρημένος*, *Σ* 435; *γῆραι ἕπο*, *λ* 136; *ἕπρω καὶ καμᾶτο ἀρημένος*, von Schlaf u. Ermattung überwältigt, *ξ* 2; *δύη ἀρημένον*, *σ* 53. [ᾶ]

(*ἀρήν*)⁴⁾, im Nom. ungeb., dav. b. Hom. Acc. S. *ἀρνα*, *P* 119. *X* 310. Dual. *ἀρνε*, *P* 103 (wo beide Genera). 246, Pl. *ἀρνες*, *θ* 131. *X* 263. *δ* 85; Gen. *ἀρῶν* ὄ., Dat. ep. *ἀρνεσσι*, *Π* 352. h. 33, 10, Acc. *ἀρνας*, *P* 117. 310. *ι* 226, eigtl. das Schaf, v. Widder (gew. *κρίος*, w. s.), *δ* 85; bes. das junge Schaf, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, *A* 102, vgl. *P* 103.

Ἀρήνη, St. in Elis am Flusse Minyeios⁵⁾, *B* 591. *A* 723.

ἄρηρε, s. ἀραρίσσω.

ἀρηρομένος, 3. s. ἀράω.

Ἄρης⁶⁾, Gen. *Ἄρεος*, *A* 441. *T* 47. *θ* 267, nach Aristarch auch *Ἄρεω* od. *Ἄρεως*, s. ἀρή Anm. 3 (über *Ἄρεω* vgl. Lob. Path. El. I p. 66), gew. ep. *Ἄρηος*, Dat. *Ἄρει*, *B* 479 (vor Bekk. *Π*

¹⁾ Nach Hentze Kompar. „besser, d. i. fester“, nach Düntzer „stark“.

²⁾ Manche Alte schreiben Ἄρηι φίλος (wie ἄρηι κτάμενος), s. La R. Textkr. S. 312; dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 180, vgl. 96. Nach Autenr. zu *T* 21 ist es mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben, weil Ἄρης in dieser Kompos. nicht als Appellativ gefaßt werden kann.

³⁾ Fick W.³ I 19 vergleicht skt. *arā* (W. ar) „betreffen, verschrt“, vgl. auch Meister Curt. Stud. IV 436.

⁴⁾ Von derselben W. wie *εἶπος*, *ἰδίον*, nämll. *ταρ* „bedecken“ kommt der Doppelstamm *φαρ* u. *φειν*, aus letzterem erklärt sich die Form *ᾶρ* (eigtl. *φᾶρ*), die sich noch bei Apoll. Rh. 4, 1497 u. Nic. ther. 453 erhalten hat, vgl. Curt. Et.⁵ S. 343. Fick W.³ I 212.

⁵⁾ Nach Str. 8, 3, 19 Vermutung das spätere Samikon, das vielleicht die Burg von Arene war, vgl. E. Curt. Pelop. II S. 79; ein anderes Ἀρήνη lag in Messene, sp. *Ἐράνα*, Str. 8, 3, 23, vgl. Paus. 4, 2, 4.

⁶⁾ Etym. dunkel; einige führen es auf W. *ἀρ*, *ἀραρίσσω* zurück, s. Curt. Et.⁵ S. 340, vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 478.

¹⁾ Hier wie *I* 498. *Ψ* 578 versteht es Doederl. n. 536 von geistiger Tüchtigkeit, Einsicht, Klugheit.

²⁾ „Tugend“ im moral. Sinne bezeichnet ἀρετή bei Hom. nicht. — Nach Nitzsch zu *γ* 57 ist ἀρ. „alles, was wohlgefällig ist“. Über den Begriff von ἀρετή u. ἀρετή s. Hartung Themata lat. p. 147 sq.

³⁾ Fick W.³ I 22 vergleicht ἀρή, Gebet, Flehen, Fluch mit skt. *ar*, „preisen“.

⁴⁾ Etym. zw.; s. Düntzer zu *β* 59, vgl. KZ. XII 14.

⁵⁾ Hier wie *Σ* 100. 213 schrieb Aristarch Ἄρεω (die Hdschr. ἄρεως), s. La R. Textkr. S. 203; vgl. Spitzner zu *Ξ* 485.

⁶⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 533 vwdt mit W. *ἀρ*, *ἀρξίω*.

⁷⁾ Sein Grabmal wurde noch in Arkadien unfern von Mantinea gezeigt, Paus. 8, 11, 4. (Heyne nimmt zwei dieses Namens an, Großv. des Menesthios, Vs 10, u. Sohn, Vs 8, s. auch Hentze *H* 9 Anh.)

⁸⁾ Horod. schr. ἄρηι κτάμενος, La R. Textkr. S. 312, vgl. Anm. zu ἀρηίφίλος.

Ἄρει). *E* 757. *Φ* 112. 431. *Θ* 276, u. nach Bekk. II, *B* 479, vulg. Ἄρει; ö. ep., Ἀρηι, Acc. Ἀρηι¹⁾, *E* 909. Batr. 265, gew. ep. Ἀρηα, Voc. Ἀρες u. Ἀρεε, s. z. E. 1) Ares, Mars, S. des Zeus u. der Here, Gott des Krieges u. wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen, rohen Tapferkeit im Ggatz der Athene, dh. die fortwährende Feindschaft u. die Kämpfe zwischen beiden, in denen er immer unterliegen muß, *E* 853 ff. *Φ* 400 ff. Er ist der Bruder der Eris; Deimos und Phobos seine Söhne, *A* 440. *N* 299. *O* 113. Er liebt nur Krieg und Blutvergiessen (ἄτος πολέμοιο, ἀνδρείφοντης, Ἐνάλιος, μαιφόνος, βροτολογός) u. kennt in seiner Tapferkeit weder Plan noch Mäßigung (θοός, θοῦρος, ἄβριμος).²⁾ Er hat seinen Wohnsitz vorzüglich unter rohen kriegerischen Völkern, den Thrakern³⁾, Phlegyern u. Ephyriern, *N* 301 ff. *Θ* 361, u. ist in der Ilias bald auf der Seite der Troer, bald auf der der Griechen (ἄλλοτροσάλλος). Ares ist groß u. schön von Ansehen und stets gepanzert (γάλκεος); sein Körper deckt 7 Plethren; er schreit wie 10000 Mann, als ihn Diomedes verwundet, *E* 860, u. übertrifft an Schnelligkeit die übrigen Götter, *Θ* 331, genießt aber wenig Achtung bei denselben (Hartung Them. lat. p. 106). Aus seinen früheren Schicksalen wird die Gefangenschaft, in welcher ihn Otos u. Ephialtes hielten und woraus ihn Hermes errettete, u. sein Liebeshandel mit der Aphrodite erwähnt, *E* 385. *Θ* 267 ff.⁴⁾ — 2) als Appellat. od. vielmehr als symbolischer Ausdruck (denn die Personifikation geht bei Hom. nicht ganz verloren)⁵⁾ für Kampfwut, ἐγελρειν ἄρεν Ἄρηα, die hitzige Kampfwut erwecken, *B* 440 (s. Hentze) u. ö., vgl. *H* 331. *A* 836. *P* 721; für Krieg, Kampf vgl. *N* 569 (s. Hentze); ξυνάγειν Ἄρηα, den Kampf beginnen, *B* 381, u. ξριδα Ἄρηος, *E* 861. *Ξ* 149; ζοίνεσθαι Ἀρηι, sich im Kampfe messen, *B* 385. *Σ* 209; v. d. Kriegswaffe steht es *N* 444. *Π* 613. *P* 529; ἀφει μένος ἄβριμος Ἄρης, da ließ seine Kraft nach der gewaltige A., d. i. da verlor die Lanze ihre Kraft, s. Hentze zu *N* 444. [ἄ, doch in arsi auch ἄ, in Ἄρες, Ἄρες βροτολογέ, *E* 31. 455⁶⁾. h. 8, 1.]

Ἀρήτη, T. des Rhexenor, Gem. des Phaiakenkönigs Alkinoos, η 54—77 u. s. [ἄ]

ἀρητήρ, ἦρος, ep. (ἀράομαι), eigtl. der Beter; dh. der Priester, sofern er für das Volk zu den Göttern betete, **A* 11. *E* 78. Nägelsb. Hom. Th. 200. [ἄ]

¹⁾ A. schrieben Ἀρη; in Hdschr. auch Ἀρη st. Ἀρει, La R. Textkr. S. 202 f.

²⁾ S. über die stehenden Beiw. des Ares Dr. Alb. Schuster Unters. über d. stabilen homer. Beiw. (Progr. Stad. 1886) S. 16 ff.

³⁾ Thrake ist seine eigentliche Heimat, Welcker Götterl. I S. 414. Gladst. Hom. St. S. 202 f.

⁴⁾ Vgl. bes. Gladstone Hom. Stud. S. 201 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 419 ff. Preller Gr. Myth. I⁴ 335 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 477 ff.

⁵⁾ Als reines Appellat. erkennt es Retzlaff Beiw. I S. 31 nur *B* 331 u. 385 an.

⁶⁾ Bekker II schr. an diesen 2 StSt. der II. nach Ixion Ἄρεσ ἀρεῖς (nach Ixion = βλαπτικῆ), indem er das zweite W. als Positiv von ἀρεῖων, ἄριστος betrachtet, s. Hom. Bl. I 195 u. vgl. dazu Hertel Z. für östr. G. 1871 S. 604, Curt. Et.⁵ S. 340, Lehrs Ar.³ S. 470.

Ἀρητιάδης, ω, S. des Aretos = Νισος, w. s., π 395. σ 413. [ἄρ]

ἀρητός (ἀράομαι), erwünscht; b. Hom. nur ἀρητόν δὲ τοκεῦσαι γόνον καὶ πένθος ἔθηκας, du hast meinen Eltern Klage u. Trauer erwünscht gemacht, d. i. das Verlangen nach Trauer bei ihnen hervorgerufen (vgl. ζμερος γόοιο), **P* 37. *Ω* 741.¹⁾ [ἄ]

Ἀρητος, 1) S. des Nestor, γ 414. — 2) S. des Priamos, von Automedon erlegt, *P* 494. [ἄ]

ἄρθεν, s. ἀραρίσκω.

ἀρθμῆω (ἀρθμός), Aor. 1 ἀρθησας, eigtl. zusammenfügen; bei Hom. intr. sich vereinigen, διέκτυγεν ἐν φιλόβητι ἀρθησάντε, sie schieden von einander durch Liebe verbunden, *H* 302 †.

ἄρθμιος (ἀρθμός), verbunden, befreundet mit jmdm, τινί, π 427 †.

*ἄρθμιός (W. ἄρ), Band, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524.

ἄρι-, untrennbare Partikel, die wie ἐρι- zur Verstärkung des Wortbegriffs dient, sehr; sie ist gleichen Stammes mit ἀρεῖων, ἄριστα, ἀρετή, als von W. ἄρ, eigtl. „füglich, tüchtig“²⁾. [ἄ]

Ἀριάδνη, T. des Minos u. der Pasiphaë, welche dem Theseus aus dem Labyrinth half. Sie folgte ihm, wurde aber auf der Insel Dia von der Artemis getötet, *Σ* 592. λ 321 f.³⁾

ἀρι-γνωτός, ep., Fem. -η, ζ 108, -ος *O* 490, sehr kenntlich, leicht zu erkennen, ἀριγνωτοί τε θεοί, *N* 72; ὄετα ἄρ., *O* 490. δ 207. ζ 108. 300. ρ 265; auch wohlb. bekannt (ironisch), ὦ ἀριγνωτε (mit Synizese) συβῶτα, ρ 375.

ἀρι-δείκνυμι, ep. (δείκνυμι), sehr gezeigt; dh. ausgezeichnet, sehr berühmt, λ 540; meist wie ein Superl. mit Gen. ἀνδρῶν, *A* 248. *Ξ* 320; πάντων λαῶν, *Θ* 382 (Formelvs, s. Ameis-Hentze).

ἀρι-ζήλος, auch ἀριζήλη, *Σ* 219, ep. (aus ἀρι-θήλος)⁴⁾, sehr deutlich, sehr merklich, ἀγγή, sehr leuchtend, sehr hell, **N* 244. *X* 27; auf den Ton übertr., φωνή, helle Stimme, *Σ* 219. Übr. s. ἀλζήλος. — Adv. ἀριζήλως, sehr deutlich, klar, ἄρ. εἰρημῆνα, μ 453 †.

ἀριθμῆω, F.-ήσει, Aor. Konj. ἀριθμήσω, ν 215, Ptc. -ήσας, ep. Inf. Aor. P. -ηθήμεναι (st. -ηθήναι), zählen, auf-, durchzählen, mit Acc., δ 411. ν 215. 218. π 235; δίγα ἄρ., in zwei gleiche Hälften zählen, κ 204; εἶπερ γάρ κ' ἐθέλομεν — ἀριθμηθήμεναι

¹⁾ A. ziehen ἄ. zu γόνον „verwünschte, d. i. unselige Klage“, doch hat ἀράομαι bei Hom. nicht die Bdtg „verwünschen“. Die Schol. geben beide Erklär.; s. Spitzner zu ersterer St. Nach Düntzer zu *P* 37 bedeutet es schrecklich, eigtl. „verderblich“, u. hängt mit ἀρσ, Verderben, u. ἀρσνυός zusammen. Vielleicht ist mit Doederl. die v. Ls. ἀρσνυόν (unsäglich) aufzunehmen (s. Hentze u. Nauck), od. mit Autenr. ἀρσνυόν in dems. Sinne zu schreiben. Vgl. auch La R. zur St.

²⁾ Curt. Et.⁵ S. 339, vgl. Buttin. Lex. I⁴ S. 133, wo auch über den Unterschied von ἐρι-. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 63 sp. hält ἐρι- für die äolische Form.

³⁾ Vgl. Welcker Götterl. II 590. Roscher Lex. der Myth. S. 540 ff.

⁴⁾ s. Curt. Et.⁵ S. 619 u. die unter ἀλζήλος angef. Citate.

ἄμφω, wenn wir beide, Achaier und Troer, uns zählen od. uns zählen lassen wollten, *B* 124. [ᾗ]

ἀριθμός¹⁾, Zahl, Anzahl, Menge, **δ* 451. λ 449. π 246. [ᾗ]

Ἄρμα, Pl., nach Schol. u. Str. 13, 4, 6 ein Gebirge, nach a. das Land der Arimer in Kilikien, wo Typhoeus gefesselt unter der Erde lag, *ἐν Ἀρμίοις*, *B* 783, s. Preller Gr. Myth. I⁴ 64. [ᾗ]

ἀρι-πρεπής, Gen. εὖος (πρέπω), sehr hervorstechend, glänzend, stattd. sehr ausgezeichnet, herrlich, ἀνδρες, *I* 441; βασιλῆες, *θ* 390; ἵππος, *ψ* 453; ἄστρον, *θ* 556; αἰγίς, *ο* 309; Νήριον, *ι* 22; γηλός, *θ* 424; εἶδος, *θ* 176; mit Dat. ἄρ. Τρώεσσιν, ausgezeichnet unter den Tr., *Z* 447.

Ἀρίσβας, αντος, V. des Leiokritos, ein Grieche, *P* 345. [ᾗ]

Ἀρίσβη, St. in Troas, unfern Abydos, *B* 836. *Z* 13. *φ* 43. — Adv. Ἀρίσβη-θεν, von Arisbe her, *B* 838. *μ* 96. [ᾗ]

*ἀρί-σημος (σημα), sehr ausgezeichnet, bekannt, h. Merc. 12.

ἀριστερός, links, ὄμος, μηρός, *E* 16. 660. *π* 106; ἵππος, *ψ* 338; ἐπ' ἀριστερά (substant.), nach der Linken, nach links, linkshin, *B* 526, opp. ἐπὶ δεξιᾷ, *H* 238; mit Gen. νῶν, *M* 118; στρατοῦ, *N* 326; τοῖν (der Rosse), *ψ* 336; auf der od. zur L., *M* 201. 219. *γ* 171; mit Gen. μάχης, *E* 355. *A* 498. *N* 765. *P* 116. 682²⁾; νῶν, *N* 675; χειρός, zur linken Hand, *ε* 277. — 2) übr. von Vorbedeutungen, unglückverkündend (s. unter δεξιός), *M* 240; ὄρις, *ν* 242. [ᾗ] — Dav.

ἀριστερό-φιν, Adv. od. ep. Bildung mit dem Suffix φιν, w. s., nur ἐπ' ἀριστερόφιν, zur linken Seite, *N* 309 †.

ἀριστέος, ἦος (ἄριστος), der Beste, Vorzüglichste, Sg., *P* 44, ἀνδρός ἀριστιός, *ο* 489. *P* 203. *φ* 333. *ο* 460; sonst gew. Plur. ἀριστιές, die Vornehmsten, Angesehensten, in Il. bes. des Heeres nach den Königen (βασιλῆες), Führer, sonst ἡγεμόνες (Gladst. S. 346). *ο* 303. *ψ* 236 u. s.; ἀνδρες ἀριστιές, *ξ* 218; γέροντες ἄρ., *B* 404; κούρητες ἄρ., *T* 193; ἀριστιῶν ἄλογοι ἠδὲ θύγατρος, von d. Heroinen, *λ* 227.³⁾ Davon

ἀριστεύω, nur Pr. u. Iterativform des Impf. ἀριστεύεσκε, *Z* 460 u. s., der Erste, der Vorzüglichste sein, sich auszeichnen, sich hervorhellen⁴⁾, *Z* 208; βουλή τινος, in od. an Klugheit vor jmdn, *A* 627; μεθ' ἡμέας, *δ* 652 (nur hier in Od.); μάχῃ ἐνι, *A* 409, u. mit Inf. μάχεσθαι, im Kämpfen, *A* 746. *π* 292. 551. *P* 351; u. noch mit Gen. Τρώων, vor den Tr., *Z* 460.

ἄριστον⁵⁾, Frühstück, Frühmahl,

prandium, bei Hom. bald nach Sonnenaufgang genossen, nur ἐντύνοντο ἄρ., Bekk. *π* ἐντύνοντ' ἄρ.¹⁾, *Ω* 124. *π* 2.

ἄριστος (Superl. zu ἀγαθός, von *W.* ἄρ, wov. ἄρι u. Komp. ἀρείων, Curt. Et.⁵ S. 339), der beste, trefflichste, tüchtigste, b. Hom. nur v. äußeren Vorzügen, u. zwar bes. von Tapferkeit, der tapferste, ἄρ. Ἀχαιῶν, *A* 244 u. s. ὁ; ἐνὶ Θρηήεσσι, unter den Thr., *Z* 7; übht in seiner Art der beste, tüchtigste, οἰωνοπύλων, στυτοτόμων usw., *A* 69. *H* 221, u. mit Angabe dessen, worin jmd der beste ist, mit dem Inf. μάχεσθαι, *Z* 78, vgl. *θ* 123; mit Dat. βουλή, *I* 54; τοξοσύνη, *N* 313; ἔγγισιν, *δ* 211; δυνάμει καὶ ἡμασι, *ψ* 891; auch reizet, im Zanken, *ψ* 483 u. s.; oft mit Acc. der Beziehung, εἶδος ἀρίστη, die trefflichste an Gestalt, *B* 715, vgl. *P* 142, *η* 57 u. s., s. Ameis zu *P* 124; dh. auch der vornehmste, mächtigste, θεῶν ὑπατος καὶ ἄρ., *T* 258. *ψ* 43; Ζεὺς ὁ ἄριστος, *Ξ* 213 u. s. ὁ; Τρώων, Ἀχαιῶν οἱ ἄριστοι, die Vornehmsten der Tr., Ach., *P* 250. *A* 260 u. s.; Δαναῶν, Φαιήκων, *δ* 278. *θ* 108 u. s.; οἱ ἄρ. ἐν Ἐφέῳ, *Z* 209 u. dgl. ὁ; v. Tieren, ἵπποι, βόες, *B* 763. *σ* 371 u. s., u. v. Sachen, Eigenschaften, Handlungen usw., τεύχεα, *ο* 616; ἀσπίδες, *Ξ* 371; νῆες, *η* 327; βουλή, *I* 74 u. ὁ; μήτις, *P* 634; δοκεῖ μοι εἶναι ἄριστον, mir scheint es das beste zu sein, *ε* 360 u. s.; ὅπως ὄχ' ἄριστα (substantiv.) γένηται od. γένοιτο, nach βουλευέειν u. φράζεσθαι, wie das bei weitem beste, allerbeste geschehen, das allerbeste erzielt werden möge, *P* 110. *γ* 129. *ι* 420 u. s., s. Ameis-Hentze zu *γ* 129; über *Z* 56, wo ἄρ. von einigen adverb. genommen wird, ἦ σοι ἄριστα πεποιήται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων, s. unter ποιέω *I*, 1, b); ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα, adv., s. am besten zu verhalten, *I* 103 u. ὁ, vgl. *ν* 154 (s. Ameis-Hentze). — zsgz. mit Art ἄριστος (Bekk. *π* u. Ameis ὄρ.) st. ὁ ἄριστος, *A* 288 u. noch 7mal. Od. nur *ρ* 416 (s. Thiersch Gr. § 105, 1).

ἀρι-σφάλῃς, ep. Gen. εὖος (σφάλλω), wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpfrig, οὐδός, *ρ* 196 †.

ἀρι-φραδής, Gen. εὖος (πέφραδον, φράζομαι), sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich, ἀριφραδέα τέτνηται (die Gebeine des Patroklos) sind leicht kenntlich, *ψ* 240; außerdem nur σημα, *ψ* 326. *λ* 126. *φ* 217. *ψ* 73. 273. *ω* 329; σηματ' ἀριφραδέα, *ψ* 225 (so seit Wolf, vulg. ἀριφραδέως).

Ἀρκαδία, Arkadien, Landschaft in der Mitte des Peloponnesos, *B* 603.

Ἀρκάς, ἄδος, der Arkader, Einw. von Arkadien, *B* 611. *H* 134; vgl. üb. die Ark. b. Hom. Gladst. S. 9 ff.

Ἀρκεισιάδης, αο, S. des Arkeisios = Laertes, *δ* 755. *ω* 270. 517.

¹⁾ S. über die Etym. Curt. Et.⁵ S. 339 ff. Fick *W.*³ I 737.

²⁾ Vgl. über μάχης u. νῶν ἐπ' ἀριστερά Ribbeck *Rh. Mus.* XXXV 610 ff.

³⁾ St. ἀολλίως *I* 89 lesen Faesi-Franke, Düntz. u. a. nach Aristarch ἀριστίας (sonst immer ἦος).

⁴⁾ Hildebrand Beitr. zur Sittengesch. des Mittelalters. S. 7 vergleicht damit das altdeutsche *dar beste tuon*.

⁵⁾ Nach Curtius in s. St. II S. 175 ff. eigtl. „das

in der Frühe Veranstatete“ von gleichem St. mit αὔριον, vwdt mit ἦρι, ἦριος, v. indogerm. *W.* us, aus, brennen; vgl. auch Fick *W.*³ I 27.

¹⁾ nach Clarke; in Od. mit den besten Hdschr. u. Athen. p. 11 C, dem Curt. beistimmt; nach der Vulg. ist α gegen den Gebrauch der Alten kurz, nach Clarke u. Bekker *Λs.* lang wie gew. Gegen die Änderung ist Kayser in *Phil.* XVIII S. 694 f. u. Anm. zu Od.

Ἀρκείσιος, *Arkeisios*, S. des Zeus u. der Euryodia, V. des Laertes, *ξ 182. π 118.¹⁾

Ἀρκεσίλαος, S. des Lykos, Führer der Boioter, zog mit zehn Schiffen nach Troja und ward von Hektor getötet, *B* 495. *O* 329.

ἀρκέω (W. ἀρκ, ἀλκ, Curt. Et.⁵ S. 132), vom Fut. 3 S. ἀρκεσει, *Φ* 131. h. Ap. 368. π 261 (wo es ein. als Konj. Aor. betrachten, s. unter ἀνήμι Anm.), oft Aor. 1 ἤρκεσα, 1) abwehren, abhalten, entfernen, *τινί τι*, von jmdm etwas, *ἄλεθρόν τινι*, *Z* 16. *Y* 289. δ 292, vgl. ἐπαρκέω, θάνατόν τινι, h. Ap. 368, u. ἀπό τινος, *N* 440. *O* 534. — 2) dh. mit Dat. allein, jmdn verteidigen, schützen, ihm helfen, *O* 529. *Φ* 131. π 261; abs. οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ, nicht schützte, half der Panzer, *N* 371.

ἄρκιος, ep. (ἀρκ), eigtl. vorhaltend, dh. sicher (Curt. Et.⁵ S. 132), zuverlässig, *τὴν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἢ εἰ σωθῆναι*, es ist sicher, gewiß, steht bevor zu sterben od. gerettet zu werden, *O* 502²⁾; οὐ οἱ ἄρκιον ἔσσειται φυγέειν κίνας, dem wird es nicht sicher sein, den Hunden zu entgehen, d. i. der kann sicher sein, daß er den Hunden nicht entgehen wird, *B* 393; *μισθὸς δὲ οἱ ἄρκιος ἔστω*, es sei ihm sicherer Lohn, er kann seines Lohnes sicher u. gewiß sein, *K* 304 u. so auch *σ* 358³⁾, vgl. Butt. Lex. II² 30 f.

ἄρκτος⁴⁾, 1) der Bär, die Bärin, λ 611. h. Ven. 71. — 2) ἄρκτος, f. Nom. pr. der große Bär od. der Wagen, ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete, ε 273. Er ist dem Polarsterne sehr nahe u. geht für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre nie unter, Σ 487 f.⁵⁾

ἄρμα, *atos* (wohl v. W. ἄρ, eigtl. „Gefüge“), a) Wagen, vorzugsw. Streitwagen, *B* 384 u. s.; oft Plur. st. des Sing., *A* 366 u. ö.; *ἵπποι καὶ ἄρματα*, *E* 192. 237 u. ö.⁶⁾ b) ein

leichter Wagen für Fahrten friedl. Art und bes. für Reisen, Ω 440. γ 473. 492. δ 42 u. ö.

Ἄρμα, *atos*, Ort in Boiotien, unweit Tanagra's, wo Amphiaraios mit seinem Wagen von der Erde verschlungen wurde¹⁾, *B* 499.

ἄρματο-πήγος (*πήγνυμι*), wagenbauend; ἀνήρ, Wagner, *A* 485 †.

ἄρματο-τροχή (*τροχός*), Wagengleis-, spur, Ψ 505 †.

ἄρμενος, s. ἀραρισσο.

ἄρμώζω (*ἄρμωζω*, W. ἄρ, Curt. Et.⁵ S. 339 f.), vom Akt. nur Aor. 1 ἤρμωσε, v. Med. Impr. Pr. ἄρμώζω, I) Akt. trans. zusammenpassen, -fügen, *τι τινι*, vom Schiffsbau, ἤρμωσεν ἀλλήλοισιν sc. πάντα, er palste an einander, ε 247; ἤρμωσε δ' αὐτῶν, sc. θώρηκα, und er palste ihm sich an, *Γ* 333, vgl. *P* 210 *Ἐπιτορι δ' ἤρμωσε τεύχε' ἐπὶ χροί*, sc. Ζεύς, d. h. er bewirkte, daß die Rüstung sich dem H. an seinen Leib anpalste (vgl. auch ἐφαρμώζω, *T* 385). — II) Med. für sich zusammenfügen, *σχεδὴν χαλκῶ*, ε 162.

Ἀρμονίδης, *ew*, ein troischer Künstler, V. des Pherekleos, *E* 60.

ἄρμονιή od. **-ιή** (nach den Schol.), (*ἄρμώζω*), eigtl. Zusammenfügung, Verbindung²⁾, ε 248. 361; trop. Vertrag; *X* 255.

***Ἀρμονιή**, T. des Ares u. der Aphrodite, Gem. des Kadmos, h. Ap. 195.

Ἄρνατος, urspr. N. des Iros, σ 5 (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀρνεῖός, Schafbock, Widder, *B* 550. *Γ* 197. α 25 u. s. (Eigtl. adj. v. *St. ἀρν-*, s. ἄρνη; dh. ἄρν. *δύς*, männliches Schaf, ε 227. 572.)

ἀρνεύομαι, Dep., 3 S. Pr. ἀρνεῖται, Impr. ἀρνεῖσθαι, *Φ* 43, 3 S. Impf. ἄρνεϊτο u. Aor. O. ἀρνήσαιο, Inf. ἀρνήσασθαι, 1) abschlagen, versagen, verweigern, *ἔπος*, Ξ 212. *Φ* 358; *τόξον*, *φ* 345 (Ggstz *δομεναί*); *γάμον*, α 249. *ω* 126; absol. nein sagen, sich weigern, Ξ 191. *T* 304. Ψ 42. *Φ* 43; ἀμφὶ τινι, in betreff einer Sache leugnen, h. Merc. 390.

ἀρνευτήρ, *ηρος*, der Taucher, *urinator*, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, *M* 385. μ 413, u. so wohl auch *Π* 742 (wo es gew. Luftspringer übersetzt wird, Döderlein n. 2318).

Ἄρνη, St. in Boiotien, am Südrande des kopaischen Sees, *B* 507, Sitz des Keulenschwingers Areithoos, *H* 9.³⁾

ist *Θ* 185). Auf dem Wagen waren immer zwei Krieger, ein Kämpfer mit der Lanze (*καρπιβάνης*) und ein anderer als Wagenlenker (*ζυγίχος*). Man bediente sich meist der Streitwagen zum ersten heftigen Angriff; im Gedränge oder Kampfgetümmel sprang der Kämpfer gew. herab und kämpfte zu Fuß, *T* 29. *A* 211. Auch wurde bisweilen, wenn es das Terrain gestattete, ein konzentrierter Angriff von Streitwagen gemacht, *M* 61, vgl. *A* 303. Dies konnte natürlich nur in ebenen Gegenden geschehen. S. Friedreich Realien S. 312 f. und über den Gebrauch derselben und die Stellung in der Schlacht dens. S. 366 f. Vgl. im allgem. auch Helbig, das hom. Epos usw.² S. 126 ff. 145.

¹⁾ Über die Lage bei dem j. Orte *Καστέρι* s. Bursian Geogr. *G*. I. S. 217.

²⁾ Bringer Philol. 1869 S. 193 deutet mit Grashof *ἀρμ.* Vs 248 Floßbänder, Vs 361 Verbindung, Breusing Nautik der Alten S. 133 ff.: Verband durch Falze und Fugen.

³⁾ Von einigen für das spätere Akraiphion gehalten,

¹⁾ Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 553 f.

²⁾ s. Faesi-Franke; Hentze nimmt es nach Suhle hier = Rettungsmittel u. erklärt: Jetzt kann uns nur retten ein entscheidender Kampf auf Tod und Leben, s. auch dens. Anh.

³⁾ An den beiden letzten StSt. kann ἄρκιος auch in der Bdtg „genügend, hinreichend“ gefaßt werden. u. so Düntzer *K* 304. Vgl. auch Antenr. zu *B* 393. Doederl. zu *B* 393 faßt es jetzt in allen Stellen der II. im Sinne Buttmanns, u. übersetzt *certum, certus*; anders Gl. n. 555. Düntzer dagegen übersetzt *B* 393 durch „leicht“, *O* 502 durch *promptum*.

⁴⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 133, im übr. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 106 ff.

⁵⁾ Nach einer späteren Sage war es die in eine Bärin verwandelte Kallisto, *Apd.* 3, 8, 2.

⁶⁾ Die Streitwagen der homerischen Helden haben eine Achse (*ἄξω*) u. zwei Räder (*τροχοί*), *E* 838. *Z* 42. Von der Mitte des Wagens und aus der Achse geht die Deichsel (*ἀμαξίς*) hervor, welche nur einfach ist. Die Folgen (*ἴπυς*) der Räder (*A* 486) sind mit eisernen oder ehernen Radschienen (*πίσσαυρα*) umgeben, *E* 725. Die Röhre der Nabe und die Nabe selbst (*πλήμνα*) ist mit Metall belegt und in derselben stecken die Speichen (*κνήμαι*), gew. wohl acht an der Zahl, *E* 723. Auf der Achse steht ein Wagenstuhl (*δίφρος*, w. s.). Vorn am Ende der Deichsel ist ein Loch, in welches man einen Nagel (*ἴστω*) steckt, damit das Joch der Pferde sich nicht hinunterschieben kann (vgl. *ζυγόν*), *Ω* 272. Man spannte gew. zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen auch ein drittes, welches an eines der Stangenpferde mit einem Riemen gebunden wurde u. *παρῆρος*, w. s., hiefs. An einzelnen Stellen kommt auch ein Wagen mit vier Pferden vor, vgl. Grashof Fuhrw. S. 2 (unecht

ἀρόνος, ἀρόνι, s. ἀρήν.

ἄρονμαι, ep. Dep. Med. (W. ἀρ), aufser Präs. u. Impf. Aor. 1 ἤραο, ατο, ἀμεθα, Aor. 2 ohne Augm. ἀρόμην, ετο, οντο, Koni. ἀρηαι, ηται, ηθε, O. ἀροίμην, οιο, οιοτο, οίμεθα, Inf. ἀρεσθαι. Über die FF. ἀρεσθαι u. ἀρασθαι usw., die gew. zu αἶρω, ἀείρω, w. s., gezogen werden, vgl. Curt. Et.⁵ S. 340. Verb. II² 15, a) davonzutragen (eigtl. für sich, dann auch für e. andern), er erwerben, in den Formen des Präsens oft de conatu, so τιμήν τινι, Ersatz jmdm zu verschaffen suchen, A 159, E 553; οὐδὲ βοεῖν ἀρνύσθην, auch nicht e. Rindshaut (den geringsten Preis) erstrebten sie, suchten sie zu gewinnen, X 160; auch b) etw. zu retten od. zu erhalten suchen, was man hat, bewahren¹⁾, πατρόος κλέος, Z 446 (Schol. σώσαι); ψυχὴν, das Leben, α 5. — Im Aor. erwerben, davontragen, τοῦτο (die Königswürde), α 390; bes. v. Kampfpreisen, Beute usw., ἀέθλια ποσσίν, Kampfpreise im Laufe gewinnen, I 124; ἵππον, Ψ 592; ἀνδράργια, Ξ 510 u. s., häuf. κῦδος, κλέος, εὐχος, νίκη, Ruhm, Sieg gewinnen; auch mit Dat. commodi, οἱ αὐτῷ κῦδος, K 307; auch für einen anderen, ῥ παιδί, α 240; aber auch bei jmdm Ruhm erwerben, I 303, vgl. A 95, ebenso πρὸς Λαυαῶν, II 84. — In bezug auf Schmerz u. Leiden: ἔλκος ἐφ' ἔλκει, Ξ 130; ὄσος Ὀδυσσεὺς ἐμόγησεν καὶ ἤρατο, auf sich nahm, δ 107.

ἀροίμην, ἄροιο, ἄροίτο, s. ἄρονμαι.
ἄροσις(ἀρόω), Ackerland, Pflugland, I 580, ι 134. [ἄ]

ἀροτή, ἦρος (ἀρόω), Pflüger, Ackermann, *S 542. Ψ 835. [ἄ]

ἄροτος (ἀρόω), das Pflügen, Ackern, Plur. Ackerbau, ι 122 †. [ἄ]

ἄροτρον (ἀρόω), der Pflug, aratrum, K 353. ν 32 u. s. [ἄ]

ἄρορα (ἀρόω)²⁾, a) Ackerland, Saatländ, Feld, Z 195. M 314. Plur. H 421. Ψ 599. b) Land übhpt, P 115; πατρις ἄρ., Vaterland, α 407. K 29. Y 193. c) die Erde, Σ 104; ἐπὶ ξειδωρον ἄρορα, Θ 486. γ 3. η 332, vgl. B 548. λ 309, an welchen StSt. Einige ἄρ. schreiben. [ἄ]

ἀρόω (lat. arare, got. arjan, lit. ar̃ti), Curt. Et.⁵ S. 341, 3 Pl. Pr. ἀρόωσι, u. Part. Pf. Pass. fem. ἀρηρομένη, pflügen, ackern, 4108; νεῖδε ἀρηρομένη, gepflügetes Brachland, Σ 548. [ἄ]

ἀραάζω, P. Fut. -ἄζων, X 310, ὅ. Aor. 1 ἤραπαζε u. ἤραπασε u. P. (St. ἀρα, Curt. Et.⁵ S. 263, „raffen“), 1) raffen, reißen, pak-

ken, bes. wegreißen, wegraffen, rauben, oft v. Raubtieren, βόας, E 556. P 62; χήνα, ο 174 u. s.; jmdn entföhren, Γ 444. ο 250; πῆλκα ἀπό τινος, jmdm den Helm herabreißen, N 528; δόν ἐκ χροός, II 814; v. Dingen, κῆμα ἀραάζαν, ε 416; ἀραάσα θυέλλα, κ 48. — 2) aufraffen, schnell ergreifen, λααν, M 445. — Dav.

ἀρακτιήρ, ἦρος, Räuber, Ω 262 †.
ἀραπέλος, wonach man gierig greift, gierig gesucht, κέρδεα, θ 164 †. — Adv. ἀραπέως, gierig, hastig, ἐσθίειν, πίνειν, ζ 250. § 110.

Ἀραῖλιον, ὄνος, S. des Pylaimenes, Königs der Paphlagonen, der von Meriones getötet wurde, N 644 ff.

ἄραη (St. ἀρα, Curt. Et.⁵ S. 263), e. schnellfliegender Raubvogel mit heller Stimme, wahrsch. e. Falkenart, T 350 †.

Ἄρανια (St. ἀρα), gew. Plur. Ἄρανια, eigtl. die Raffende. Hom. nennt zuerst II 150 e. Harpyie Podarge, „Fufschnelle“, welche dem Zephyros die Rosse des Achilles gebar, βοσκομένη λειμῶνι παρὰ ὄρον Ὠκεανοῖο; in Od. im Pl. Sie sind Sturmгöttinnen u. personifizierte Stürme, u. zugleich Genien e. schnellen Todes, denn von spurlos Verschwunden sagte man, die Harpyien hätten sie weggerafft, Ἄρανια ἀηρείσαντο, α 241. § 371. v 77. Vgl. θυέλλα.¹⁾

ἄ-ρηητος²⁾ (ἀρήννμι), 1) unzerreißbar, πέδαι, δεσμοί, N 37. O 20. θ 275; νεφέλη, Y 150; unzerstörbar, εἶλαο, τεῖχος, πόλις, Ξ 56. κ 4. Φ 447; bildl. N 360 πολέμοιο πείραο, s. d.; übt. unverwüstlich, φωνή, B 499.

ἄ-ρηητος (εἶρω, W. ἐρ, -εφ), ungesagt, ungesprochen, ἔπος, § 466 †, s. auch ἀρητός.

ἀρήν, εν, Gen. ερος³⁾, männlich, θεός, Θ 7; βούς, H 315; ἵπποι, Ψ 377 u. s., δίες, ι 425.

Ἀροῖνος, V. der Hekamede, e. angesehenen Bewohner v. Tenedos, A 626.

ἄροίπος, οδος, s. ἀροίπος.

Ἄρακίη, e. Quelle im Lande der Laistrygonen, κ 108 das. Nitzsch.

ἄρτεμής, ἐς, unversehrt, dh. frisch, gesund, E 515. H 308. v 43.

Ἄρτεμις, ἰδος, Acc. εν, selten ἰδα, h. Ven. 16, Vok. ι, Ablgt zw.⁴⁾, Diana, T. des Zeus u. der Leto, die jungfräuliche Schwester des Apollon, durch schlanke Gestalt (ζ 107) und jugendliche Frische ein Vorbild weiblicher Schönheit (δ 122. ζ 151. ρ 37. τ 54), dh. verleih sie den Mädchen schlanke Gestalt, v 71. Sie wird durch Reigentanz verehrt u. führt

Str. 9, 2, 34; nach a. vom kopaischen See verschlungen, Str. das. § 35; nach Pausan. 9, 40, 5 ist es Chaironeia, s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 198. 201. Nach Thuc. 1, 12 wurde es 60 Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Boiotier erbaut, welche von Pelasgern aus ihren früheren Wohnsitzen in Thessalien vertrieben nach Boiotien flüchteten und die neue Stadt nach ihrem thessalischen Hauptorte Ἄραη benannten. Übr. s. Bursian S. 201 Anm. 4.

¹⁾ Kayser Philol. XXI S. 318: „ἄρ. eigtl. für sich als Lohn davonzutragen suchen, was nicht blofs in der Gewinnung eines neuen Gutes, sondern auch in der Erhaltung dessen bestehen kann, was man hat, wenn der fernere Besitz in Frage gestellt ist“.

²⁾ s. Curt. Et.⁵ S. 341 f. Fick W.³ I 496.

¹⁾ Nach Hes. Th. 267 sind deren zwei, Μελλό u. Ζηκλίτην, die T. des Thanmas u. der Elektra. Später geben ihnen Vogelgestalt mit e. Mädchengesicht, Apd. 1, 2, 6. Im allgem. vgl. Welcker Gr. Götterl. I 708. Gladstone S. 233. Roscher Lex. d. Myth. S. 1842 ff.

²⁾ La R. ἄρηητος, Unters. S. 59.

³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 342. Fick W.³ I 499. G. Meyer Gr. Gr.² § 18.

⁴⁾ Et. zw.: s. die verschiedenen Vermutungen bei Roscher Lex. d. Myth. S. 558 f. Im allgem. vgl. Preller Gr. Myth. I⁴ 296 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 602 ff. II 386 ff. Roscher a. a. O.

selbst den Reigen, II 183. h. Ap. 199. h. Ven. 19. 118. Cer. 424. h. 27, 11 ff. Sie ist mit dem Bogen bewehrt, dh. τοξοφόρος, Φ 483, u. ἰοχάιρα, w. s. Sie tötet mit demselben Frauen schnell u. ohne Krankheit, Z 428. T 59. λ 324 u. s. Ihre Geschosse heißen sanft, ἀγανά, λ 173. o 411 und Penelope wünscht sich einen sanften Tod (μαλακὸς θάνατος) von ihr, σ 202. Im Zorne tötet sie die Laodameia, Z 203, die Töchter der Niobe, Ω 606, aus Eifersucht, wie es scheint, den Orion, ε 123. Sie heilt den Aincias, E 448. Als eifrige Jägerin erscheint sie E 51. Φ 485, im Taygetos u. Erymanthos der Jagd obliegend, ζ 102 ff. Sie sendet den Eber, weil Oineus die Ernteopfer versäumt hat, I 533 ff. Der Verf. des h. Ap. (Del.) 16 läßt sie in Ὀρτυγίη, w. s., geboren werden. Sie ist wie ihr Bruder auf Seiten der Troer. Beinamen außer den angeführten sind ἀγροτέρα, κελαιδινή u. χρυσηλάκατος, w. s.

*Ἀρτεπίβουλος, „Brotnachsteller“, N. einer Maus, Batr. 261.

ἄρτι (W. ἄρ, Curt. Et.⁵ S. 339), bei Hom. nur in Zsstzgn, das Treffliche, Vollkommene bezeichnend.

ἄρτι-επίς, Gen. ἐός (ἄρτιος, ἐπος), fertig od. gewandt im Reden, X 281 †.

ἄρτιος (W. ἄρ), passend, treffend, nur Neutr. Plur. ἄρτια βάζειν, Treffendes sagen od. reden, verständig reden, Ξ 92. ϑ 240; ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη, weil er ihm entsprechend gesinnt war, d. i. eines Sinnes mit ihm war, E 326. τ 248.

ἄρτι-πος (πούς), mit vollkommen raschen Füßen, flink, von Ares, im Ggztz des lahmen Hephaistos, ϑ 310, u. von der Ate, I 505. [†]

ἄρτι-φρων (φρήν), mit vollkommenem Verstande, sehr verständig, ω 261 †.

ἄρτος, Brot, *ρ 343. σ 120. Batr. 35.

*Ἀρτοφάγος (φαγεῖν), „Brotesser“, N. einer Maus, Batr. 210. fr. 48, 1.

*ἄρτυμα, ατος, was zur Zubereitung der Speisen dient, bes. Gewürz, Batr. 41; von

ἄρτυνω u. -ῦω (dies nur Pr. ἄρτυει, δ 771, u. Impf. ἤρτυε, Σ 379. γ 152. λ 439. π 448, 3 Pl. ἤρτυον, v 242.) (W. ἄρ, Curt. Et.⁵ S. 339), ion. Fut. ἄρτυνέω, α 277. β 196, Aor. 1 Part. ἄρτυνας; Aor. 1 Pass. ep. ἄρτυνη (Bekk. II ἤστ.), s. I, 2); Med. 3 S. Impf. ἤρτυνέτο u. 3 Pl. Aor. -ναντο, I) Akt. 1) zusammenfügen, anfügen, ὀβάτα, Henkel ansetzen, Σ 379; so im Med. ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δευματινοῖσιν, sich die Ruder in den ledernen Strophen (s. τροπός) befestigen, δ 782. ϑ 53; σφάς αὐτοὺς ἄρτυναντες, sich fest aneinander schließend (im Kampfe), M 43. 86. N 152. — 2) übhpt bereiten, zurüsten, anordnen, ὑσμῖνην, Anstalten zur Schlacht treffen, O 303; ἄρτυνη μάχη, es begann die Schlacht, A 216; λόγον, e. Hinterhalt legen, ξ 469; ἔεδνα, zurecht machen, α 277. β 196; γάμον, δ 771; bes. von allem, wozu List u. Schlaubeit gehört, δόλον, e. böse List ersinnen, τιλ, gegen jmdn, λ 439; ψεύδεα, Lügen schmieden, λ 366; θάνατον, διεθρόν τι, jmdm Tod, Verderben bereiten, v 242. ω 153. π 448. — Med. für sich anfügen, berei-

ten usw., s. oben I, 1; übrt. βουλήν, e. klugen Plan entwerfen, B 55. K 302.

Ἀούβας, ατος, ein Phoiniker aus Sidon, o 426. [ἀρ]

ἀρχέ-κακος, ep., Unheil beginnend, stiftend, νῆες, E 63 †.

Ἀρχέλοχος, S. des Antenor, e. Troer, von Aias erlegt, B 823. M 100. Ξ 464.

Ἀρχεπτόλεμος, S. des Iphitos, Wagenlenker des Hektor, Θ 128. 312.

ἀρχεῦω, ep. (ἄρχω), anführen, gebieten, mit Dat., *B 345. E 200.

ἀρχή, 1) Anfang, Beginnen, ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von jeher, α 188. β 254 u. s. — 2) der Anfangspunkt, übrt. Veranlassung, Ursache, φόνου, φ 4; εἴνεκ' ἐμῆς ξηρίας καὶ Ἀλεξάνδρου ἔνεκ' ἀρχῆς, wegen meines Streites u. wegen des Anfangs des Alexander, d. i. wegen meines Streites mit den Troern u. wegen des Al., des Anstifters desselben, I' 100¹, vgl. Vs 87; dh. v. Helene (u. ihren Schätzen) ἢ τ' ἐπλετο κρείκεος ἀρχή, X 116; vom Patroklos, κακοῦ δ' ἄρα οἱ πέλεν ἀρχή, dies war für ihn die Ursache des Unglücks, A 604.

ἀρχός (W. ἀρχ), Führer, Anführer, α 204; bes. Heerführer, Fürst, B 234 u. ö. in Pl.; ἀρχοὶ μνηστήρων, principes, δ 629. φ 187; bes. v. Schiffsbefehlshabern, A 144 (wo ἀρχός als Prädikat mit ἔστω zu verbinden ist). 311. B 685; νῆων, ib. 493; ναυτῶν, ϑ 162.

ἄρχω²), 3 S. Konj. ἀρχῆσι³), Y 138, häuf. Impf. (stets mit Augm.) ἤρχον, ε⁴), Fut. ἀρξεί, δ 667, Aor. ἤρξα, ε; Med. ἀρχομαι, Impf. ἤρχετο, Fut. ἀρξομαι, I 97, Aor. ἤρξατο, P. ἀρξάμενος, oi, A) Akt. der Erste sein, I) in bezug auf Rang, Macht usw., Anführer sein, befehligen, herrschen, gebieten, gew. mit Gen., Hom. ö.; seltener mit Dat., B 805. ξ 230. 471; abs. u. übrt. nach Ein. für ἐπικρατεῖν, I 102; σέο δ' ἔξεταί ἔτι κεν ἄρχη, „an dir wird hangen, d. i. die Entscheidung darüber wird dir zustehen, worin er (der Ratgeber) vorangeht“.

II) in bezug auf Raum od. Zeit, dh. 1) vorangehen, Führer sein, gew. abs. A 495. I' 420 u. s.; od. mit Dat. der Pers. ἤρχε δ' ἄρα σφιν Ἐκτωρ, II 552, vgl. E 592; auch ἄρχον ἐν τισί, N 690; ὁδὸν ἄρχον τι, jmdn e. Weg führen, ϑ 107; auch ὁδοῖο (lokaler Gen.), ε 237; τιλ κατὰ κέλευθα, ω 9. — 2) in e. Zustande od. e. Handlung vorangehen, etwas früher als andere od. unter andern zuerst thun, dh. anfangen, beginnen, mit Gen., μάχης, πολέμοιο, μῦθον, Hom. ö.; außerdem noch mit Dat., τοῖς ἄρα (auch τοῖσι δὲ) μῦθον ἤρχε, unter ihnen ging mit der Rede voran, begann zu reden, B 433.

¹) Bekk. II hat hier Zenodots Ls. ἄτης; aufgen.; dagegen s. Ameis-Hentze im Anh.

²) Curt. Et.⁵ S. 189 vergleicht skt. arh, arhāmi, ich bin wert, vermag, kann, Autentr. Bl. f. bayr. Gymn. 1868 S. 256 stellt es mit ἔρχομαι zusammen.

³) So Bekker II, Doederl. u. Nauck mit Zenodot; a. nach Aristarch ἄρχωσι.

⁴) Vor Bekk. las man I' 447 ἄρχε, was Rumpf Jahrb. für Phil. u. P. XXX S. 667 in Schutz nimmt u. La R. beibehalten hat; vgl. auch Autentr. zur St.

γ 68 u. ö. (auch von Zweien, ε 202, s. das. Ameis); ἀρχε θεοῖσι δαιτός, beginne das Mahl unter den Göttern, O 95; mit Inf. ἤρχε νέεσθαι, ἤρχ' ἔμην, er begann aufzubrechen, B 84. N 329; ἤρχ' ἀγορεύειν, begann zu sprechen, Σ 249 u. s. ö., νέκρας φορέειν, γ 437; ἀρξεί καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι, er wird den Anfang machen od. vorangehen (den Seinigen), auch ferner uns ein Übel zu sein, δ 667; mit Partic. ist es „im Anfange einer Thätigkeit, eines Zustandes begriffen sein“, während es mit Inf. „etwas zu thun anfangen“¹⁾ ist, so ἤρχε ζῶν, er begann mit dem Gehen, schritt voran, P 447; ἤρχον χαλεπαίνων, ich fing den Groll an, ich grollte zuerst, B 378.²⁾

B) Med. 1) eigtl. zum erstenmale etwas thun, dh. etw. anfangen, beginnen, das man selbst fortsetzt, mit Gen. μύθων, μολπῆς, η 233. ζ 101; mit Inf. ἤρχετο μῆτιν ἐφαίνειν, H 324. I 93; ἐκ τινος ἄρχ., mit od. bei etw. beginnen, anfangen, ψ 199; so auch mit bloßem Gen., σέο δ' ἀρξομαι, mit dir werde ich anfangen, ι 97; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὄθεν, bei dem Platze anhebend, wo —, φ 142. — dh. 2) vom Beginnen des Opfers, wie ἀπάρχομαι, w. s., πάντων ἀρχόμενος μελέων, v. allen Gliedern Abschnitzel weihend, ε 228, vgl. h. 29, 6.

ἀρωγή (ἀρήγω), Hilfe, Beistand, Schutz, nur *A 408. Φ 360; ἐπ' ἀρωγῆ, zu Gunsten, Ψ 574. [α]

ἀρωγός (ἀρήγω), Helfer, Beistand, τιμὴ, Θ 205. Φ 371. 428. σ 232; ἐπὶ ψεύδεσσιν, bei dem Betrug, Δ 235; vor Gericht, Σ 502. Nur an den a. StSt. [α]

ἄσαι, 1) zsgz. st. ἄσαι, von ἄαω, w. s. — 2) Inf. Aor. I v. ἄω, sättigen, Δ 574.

ἄσαιμι, 1 S. Opt. Aor. v. ἄω, sättigen. Ἀσάιος, ein Grieche, von Hektor getötet, Δ 301. [α]

ἄσαμεν, s. ἄεσα.

ἄσάμινθος, f. ep., Badewanne, in Π. nur K 576. γ 468. δ 48. 128 u. s.³⁾ [— — —]

ἄσασθαι, Inf. Aor. Med. v. ἄω, sättigen, w. s.

ἄσατο, s. ἄαω.

ἄ-σβεστος, Fem. auch ἄσβέστη, Π 123 (σβέννυμι), unauslöschlich, φλόξ; gew. übtr. unaufhörlich, unermesslich, endlos, γέλως, A 599. ϑ 326. v 346; μένος, X 96; βοή, Δ 50. 500. N 169; κλέος, δ 584. η 333.

*Ἄσβετος, ein Dämon, Ep. 14, 9.

ἄσε, zsgz. aus ἄασε, s. ἄαω.

ἄσασθαι, Inf. Fut. Med. v. ἄω, sättigen. ἄσήμεντος (σημαίνω), ohne Führer, μῆλα, K 485 †. Vgl. O 325.

¹⁾ Nach Kr. Gr. 56, 5, I steht das Part. „wenn e. andere Phase derselben Handlung (Mitte od. Ende), der Infinitiv, wenn e. andere Handlung als Gegensatz vor-schwebt“.

²⁾ Vgl. Kr. Gr. u. Di. 56, 5, I. Classen Beob. S. 90, Autenr. u. Koch verbinden nicht das Part. mit ἀρχεν, sondern nehmen es mit Döderl. Gl. n. 909 für sich und ergänzen an erster St. ἐνήθηται u. an zweiter μαχί-σασθαι aus Vs 377.

³⁾ S. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 123.

ἄσθμα, ατος¹⁾, kurzes schweres Atmen, Keuchen, Beklemmung, *O 241; ἔχετο ἀργαλέω ἄσθματι, er keuchte oder atmete schwer auf, O 10. Π 109. — Dav.

ἄσθμαίνω, nur P. Pr., schwer atmen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen sein, v. Laufenden, *K 376; v. e. kämpfenden Eber, Π 826; v. Träumenden, K 496; v. Sterbenden, röcheln, E 585. N 399. Φ 182.

Ἀσιῶδης, S. des Asios, M 140. N 561. 759. 771. P 583. [ᾱσ]

Ἀσίης, Ἀσίας, s. 2. Ἀσιος.

Ἀσίη, St. in Argolis am argol. Meerbusen, unfern v. Nauplia²⁾, unter Diomedes' Herrschaft, B 560. [— —]

ἄ-σπής, ἐς (σπνομαι), unbeschädigt, unverletzt, *λ 110. μ 137. [α]

1. Ἀσιος, 1) S. des Dymas, Br. der Hekabe, ein Phryger, von Aias getötet, Π 717. — 2) S. des Hyrtakos aus Arisbe, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus getötet, B 837. M 95. N 384 u. s. [— — —]

2. Ἀσιος, als Adj. nur Ἀσιώ³⁾ ἐν λειμῶνι, B 461, auf derasischen Au; dieselbe, e. fruchtbarer Landstrich, lag in Lydien am Kaystros, südwärts von Tmolos. [α]

ἄσις, ιος, Schlamm, Unrat, Φ 321 †.⁴⁾ [α]

ἄ-σιτος (σίτος), ohne Essen, fastend, v. Penelope, δ 788 †.

Ἀσκάλαφος, S. des Ares u. der Astyoche, Br. des Ialmenos, König der Minyer in Orcho-
menos, ein Argonaut und Held vor Ilios; er ward von Deiphobos getötet, B 512. I 82. N 478. 518. O 112.

Ἀσκανίη, Landschaft in Kleinasien, u. zwar nach Str. 12, 4, 5, vgl. 14, 5, 26 a) in Bithynien od. Mysien am gleichnamigen See in der Nähe des nachmaligen Nikaia, N 793. b) in Phrygien, B 863.

Ἀσκανίος, 1) S. des Hippotion, Bundesgenosse der Troer, e. Myser, N 792. — 2) Bundesgenosse der Troer aus Askanie in Phrygien, B 862.

ἄ-σκελής, ἐς, ep. (mit ἄ prothet. σκέλλω, „dörren“), eigtl. ausgetrocknet, dh. saftlos, dh. a) erschöpft, kraftlos, κ 463. b) hart, fest, starr, dh. unerbittlich (ἀμετακινή-
τως, Schol.), nur im Neutr. ἄσκελές als Adv. κεχόλωται, α 68; so das Adv. ἄσκελέως,

¹⁾ Nach Curt. Et.³ S. 387 v. W. ἄσ, „hauchen“, Fick W.³ I 12 vergleicht skt. *aitan*, W. an, „hauchen“.

²⁾ wurde zerstört zur Zeit des ersten messenischen Krieges; Lage zw., Bursian II S. 61; e. andere St. dieses Namens lag in Lakonien (früher *Δαζ*) u. eine in Messene.

³⁾ So seit Spitzner aufser La R. nach Herm. zu h. Ap. 250, über die Etym. vgl. Kiepert, Lehrbuch der alten Geogr. § 26, welcher den Namen „Asien“ ebenso auf assyr. *asū*, Sonnenaufgang, Osten, zurückführt, wie Europa auf hebr. *phōn. erēb*, Sonnenuntergang, Westen. Die gew. Ls. bis auf Wolf ist *Asia*, Gen. von *Asiēs*, ion. st. *Asiōv*, der Sage nach e. K. in Lydien, S. des Kotys, Enkel des Manes, Herod. 4, 45, das. Bähr. Str. 14, 1, 45. Steph. Byz. unter *Asia* p. 131, 7. Mein.: „Ομηρος“ „*Asiōv ἐν λειμῶνι*“ ἢ μάλλον *Asiōv* (nach Meineke's Emend. st. *Asiōv*) u. Anm., s. La R. Schulausg. im Anh.

⁴⁾ Nach Fick W.² I 505 aus *ἄσ-σις, ἄσ-τις, v. W. as*, „werfen“, eigtl. „Bewurf“. Fröhde Bezenb. Beitr. VII 84 f. vergleicht lat. *sentina*.

ἀσκ. ἀεὶ μενεαίνειν, T 68 †; dh. auch beständig, ἀσκελὲς κλαίειν, δ 543.¹⁾

ἀσκέω²⁾, Impf. 3 Sg. ἤσκειν st. ἤσκειεν, Γ 388, Aor. I ἤσκησε, av, Part. ὄ., Pf. P. ἤσκηται, b. Hom. nur v. Kunstgeschickter od. sorgfältiger Verarbeitung od. Bearbeitung v. Rohstoffen, geschickt verarbeiten od. bearbeiten, εἶρα, Γ 388; oder von kunstreicher oder sorgfältiger Fertigung und Ausschmückung von Kunstprodukten, künstlich od. mit Kunst fertigen, κορητῆρα, ἐροῖνα, Ψ 743. ψ 198; χορὸν Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδῃ, D. arbeitete kunstreich e. Reihentanz für Ariadne³⁾, Σ 592; χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκέειν, ein Gewand zusammenlegen u. durch Ausstreichen der Falten glattmachen, α 439; ἄρμα χρυσοῦ ἐν ἤσκηται, ist künstlich mit Gold verziert, K 438. — Öfters steht es im Partic. als adverbiale Bestimmung des Hauptverb., θρόνον τεύξει ἀσκήσας, er wird e. Sessel künstlich, kunstvoll fertigen, Σ 240, vgl. 179. Δ 110. γ 438 das. Ameis. Batr. 125. La R. St. S. 158 Anm.

ἀσκηθῆς, ἐς⁴⁾, ep., b. Hom. nur Nom. Sg. u. einmal Nom. Pl. ἀσκηθέες⁵⁾ (dreisilb.), § 255, unverletzt, unversehrt, wohlbehalten, nur v. Personen, ἀσκηθέες καὶ ἀνοῦσοι, Od. I. c.; sonst nur v. Rückkehrenden aus der Schlacht od. Heimkehrenden, K 212. Π 247. ε 26. 144. 168. ι 79. λ 535.

ἀσκητός (ἀσκέω), künstlich od. sorgfältig bearbeitet, bereitet, λέχος, *ψ 189; νῆμα, feingespunnenes Garn, δ 134.

Ἀσκληπιῶδης, S. des Asklepios = Machaon, Δ 204. Δ 614. Σ 2.

Ἀσκληπιῶς⁶⁾, Aesculapius, in Il. keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, V. des Podaleirios u. Machaon, Fürst von Trikke u. Ithome in Thessalien, *B 731. Δ 194. Δ 518. Bei Spättern S. des Apollon u. der Koronis od. Arsinoë, Gott der Heilkunde, h. 16. [ι verl. B 731.]⁷⁾

ἄσκοπος (σκοπέω), unvorsichtig, unbedachtsam, *Ω 157. 186.

ἀσκόξ⁸⁾, ein lederner Schlauch, zum Aufbewahren des Weins, ε 265; ἀγέλιος, Schlauch von Ziegenleder, Γ 247. ι 196 u. ὄ.; Haut, Balg, βοός, κ 19 das. Nitzsch.

¹⁾ Manche fassen es auch α 68. T 68 in dieser Bedeutung. Ubr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 45. Hentze zu T 68 Anh.

²⁾ Nach Fick W.³ II 18 viell. für ὀσπ-σκω, vgl. skt. *apas*, lat. *opus*.

³⁾ A. wie Vols minder richtig „künstlich ersann D. e. R.“. Es wird auf ein bekanntes Kunstwerk des Daidalos hingewiesen; man zeigte noch späterhin in Knosos ein Relief aus weißem Marmor, welches der Chortanz Ariadne's hieß, Paus. 9, 40, 2 das. Siebel. Vgl. Overbeck Gesch. der Plastik I S. 35 2. Aufl.

⁴⁾ Abtlt zw. Nach Christ S. 146 von ἔσω; Böttcher Ahrenl. S. 15 vermutet Wvtschaft mit „Schaden“.

⁵⁾ Die Synzese verwirft Thiersch Gr. § 192 S. 302 in 4. Aufl. § 126, 5 ist nach ihm ἀσκηθεῖς zu lesen). Den Grund, weshalb die alten Gramm. nicht ἀσκηθεῖς korrigiert haben, findet Lob. Path. El. II p. 57 in den drei vorhergehenden Spondeen. Die alte Ls ist ἀσκε-θῆες (so Nauck), die Schol. Eust. Cod. Harl. Ven. 613. Vind. 5 haben u. die erst von Wolf in ἀσκηθεῖς geändert worden ist; vgl. auch Ameis im Anh.

⁶⁾ Abtlt zw., vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 616.

⁷⁾ Vgl. Welcker Götterl. II 372 f. Roscher Lex. d. Myth. S. 615 ff.

⁸⁾ Et. zw.; s. Fick Bezenb. Beitr. II 265.

ἄσμενος (ἡδομαι, W. *σφαδ*)¹⁾, erfreut, freudig, froh, φῦγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο, froh, dem Tode entgangen zu sein, Y 350. ι 63 u. s.; ἐμοὶ δὲ κεν ἄσμένῳ εἶη, es würde mir erwünscht sein, Σ 108; vgl. Kr. Dial. 48, 6, 6.

ἀσπάζομαι²⁾, Dep. M., bewillkommen, begrüßen, freundlich empfangen, τινά, χ 498; τινά χειρῶν, mit den Händen bew., γ 35; δεξιῇ ἐπέσσι τε, K 542; χειρῶν ἐπέσσι τε, τ 415.

ἀσπαίρω (= σπαίρω mit ἀ prothet., W. *σπαρ*, Curt. Et.³ S. 287), zucken, zappeln, oft v. sterbenden Menschen u. Tieren, Γ 293. K 521. M 203. N 571. 573. φ 526. μ 254 f. τ 229; πόδεςσι, mit den Füßen, χ 473; schlagen, pulsieren, vom Herzen e. Sterbenden, N 443. Nur P. Pr. u. Impf. ἤσπαιρος, ov.

ἄσπαιρος (σπαίρω), ungesäet, nicht besäet, *ι 109. 123.

ἀσπασίος (ἀσπάζομαι), auch 2 End., ψ 233. 1) willkommen, erwünscht, lieb, annehm, v. Personen, τῷ δ' ἀσπασίος γένει ἔλθόν, K 35. ι 466. λ 431; auch νύξ, Θ 488; βίωτος, ε 394; γῆ, ψ 233. — 2) freudig, froh, zufrieden, Φ 607. ψ 238. 296; adverb. ἀσπασίον τὸν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν, zu seiner Kinder Freude, ε 397. — Adv. ἀσπασίως, erwünscht, willkommen, ἀσπ. δ' ἄρα τῷ κατέδω φάος ἡελίοιο, ν 33, froh, freudig, Σ 270. Φ 610.³⁾ δ 523. ν 333. ξ 502; γόνυ κάμπτειν, gern die Kniee beugen, d. i. sich niedersetzen um auszuruhen, H 118. T 72; ἀναπνεῖν, froh aufatmen, Δ 327; ἰδεῖν, δ 523. φ 450.

ἀσπαστός = ἀσπασίος 1), willkommen, erwünscht, *ν 35. ψ 60. 239; ἀσπαστὸν ἐμοὶ γένοιτο, erwünscht wäre es mir, nach meinem Wunsche geschähe es, τ 569. — Das Neutr. ἀσπαστόν als Adv.: ὡς Ὀδυσῆ (i. e. Ὀδυσῆ) ἀσπαστόν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη, so erwünscht erschien dem Odysseus Ufer u. Waldung, ε 398, vgl. η 343. φ 295. — Es steht stets vor der weibl. Hauptcäsur, La R. St. § 33, 15.

ἄσπερος (σπέρω), ohne Samen, ohne Nachkommen, Y 303 †.

ἀσπερχές (σπέρω)⁴⁾, ep., sehr eilig, dh. eifrig, heftig, hitzig, bes. μενεαίνειν, Δ 32. X 10. α 20; κεχολώσθαι, Π 61; emsig, Σ 556; unablässig, rastlos, ἐφέπειν τινά, X 188.

ἄσπετος, poet. [W. *σπ*], „sagen“ u. ἀ priv.), eigtl. unsäglich, unaussprechlich, ἄσπετα πολλά, unsäglich viel, Δ 704; ὄσσα τὰ δ' ἄσπετα πολλά, wie unendlich viel hier ist (vgl. ὄσος), δ 75; dh. häufig von unsäglichem, unbeschreiblichem Gröfse oder Menge,

¹⁾ Über die Bildung verschied. Ansichten bei Curt. Verb. I² 193 u. J. Schmidt KZ. XXVII 320.

²⁾ Nach einigen mit prothet. ἀ gebildet und mit σπῶ zusammenhängend, vgl. Benfey I 541. Doederl. Gl. 938. Christ S. 37. Düntzer KZ. XIII 10. Anders Savelsberg Qu. lexil. p. 13.

³⁾ *ασπ.* ist von Bekk. I wieder hergestellt statt der von Wolf u. folg. aufgen. Ls *ασπαιρῶς*, die Dind., La R., Koch u. Düntz. beibehalten haben.

⁴⁾ Nach Curt. Et.³ S. 195 eigtl. *ἀσπερχές*, vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 95.

unsäglich groß, -viel, unendlich, unermesslich, ἔλη, ὄρος, αἰθήρ, κρέα, δῶρα u. dgl.; ὕδαρ, vom Meere, ε 101; οὐδας, v. Erdboden, T 61. Ω 738, v. Fußboden des Mannersaales, v 395. χ 269, auch ἀλλή, II 157; κῦδος, Γ 373. Σ 165; κλαγγή συνών, ξ 412; ἄσπετα, subst., unendlicher Vorrat, v 424. — Das Neutr. ἄσπετον als Adv. τρεῖτ' ἄσπετον, ihr zittert gewaltig, P 332, u. so φωνή τρεῖ ἄσπετον, h. Ven. 237.¹⁾

ἀσπιδιώτης²⁾, beschildet, schildtragend, schildgewappnet, ἀνήρ, *B 554. II 157.

ἀσπίς, ἴδος, f., der Schild, u. zwar sowohl a) der große Ovalschild, der den Mann vom Kinn bis zu den Knöcheln deckte, ποδηνεκής, O 646, u. ἀμφιβότη, B 389 u. s. genannt; als b) der kleinere kreisrunde Schild, εὐκάλος, E 797 u. s. ὁ, παντός ἔιση, Γ 347 u. s.³⁾

ἀσπιστής (ἀσπίς), beschildet, schildgewappnet, nur Gen. Plur. u. stets am Vsschluss ἀσπιστάων, *A 90. 201. 221. E 577 u. s.

Ἀσπιδών, ὄρος, St. in Boiotien am Flusse Melas im Gebiete der Mynier, B 511. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenland. I S. 211.

ἀσπονδή⁴⁾, Adv. (σπονδή), ohne Mühe, ohne Anstrengung, stets in der Vbldg μή μαν ἄσπ. γε, wahrlich nicht ohne Mühe, d. i. ohne heftigen Kampf od. Gegenwehr, *Θ 512. O 476. X 304.

ἄσσα, ion. st. ἄτινα (G. Meyer Gr. Gr.² § 439), was immer, I 367. η 197; τά, ἄσσα, A 554. Y 127. ε 188, s. ὅστις.

ἄσσα, ion. st. τινά, ὅπποι ἄσσα, τ 218 f.⁵⁾

Ἀσάρακος, S. des Tros u. der Kalirrhöe, Enkel des Erichthonios, V. des Kapys, Großv. des Anchises, Y 232 ff.

ἄσπον, Adv. Komp. zu ἄγγι (st. ἄγγιον, W. ἄγ, ἄγγ, Curt. Et.⁵ S. 190), näher, gew. mit ἴεναι, sich nähern, A 335. 567 u. ὁ, τινός, λ 89, u. nachgesetzt τείχεος ἄσπον ἴσαν, X 4,

¹⁾ So Franke nach Herm. statt φωνή ἴει ἄσπετος, das Baum. u. Gemöll (w. s.) beibehalten haben.

²⁾ S. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 479.

³⁾ Der Schild war nach außen gewölbt u. bestand gew. aus mehreren Lagen von Rindsleder (βοείη, ταυρείη, w. s.), die außen mit einer Metallplatte bedeckt waren; der des Telamoniers Aias hatte sieben solcher Lagen u. darüber eine eiserne Platte, H 222 ff. M 294; der des Achilleus, den Hephaistos gefertigt, bestand aus fünf Metallplatten, Y 271 f. Um den Schild lief ein metallener Rand (ἄνευς, w. s.), an dem bisweilen Troddeln (θῆσανοι, w. s.) angebracht waren, er war auch wohl mit Knöpfen oder Buckeln (δμφαλοί) verziert, A 34, vgl. ὀμφαλοῖς; ein solcher Buckel befand sich gewöhnlich in der Mitte der Wölbung, vorzugsweise ὀμφαλοῖς genannt, N 192; bisweilen war die Außenseite mit erhabener Arbeit geschmückt, wie am Schilde Agamemnon's, A 32, u. des Achilleus, Σ 478 ff. Getragen wird der Schild an einem um den Hals gehenden Riemen (τελαμών), B 388 u. s.; zum Handhaben desselben diente der κανών, Bügel, Handhabe oder die κανόνες, der Doppelbügel, Handhabe und Armbügel, s. κανών; s. Köchly u. Büstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 15 ff. Friedreich Realien S. 366 f. und bes. Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 311 ff.

⁴⁾ Über die Schrb. ἀσπονδή, ἀσπονδελ, ἀσπονδῆ s. La R. Textkr. S. 205.

⁵⁾ Nach Ahrens Formenl.³ S. 41 wäre ὀπποία, ὄσα (ans τιά) zu schreiben, vgl. Düntzer zur St. u. G. Meyer Gr. Gr.² § 439; nach Curt. Et.⁵ S. 722 ist das ἄ prothetisch. ἄσσα st. τινά sonst im unechten Vs K 409, seit Spitzner ἄσσα.

ἰκέσθαι τινός, Ξ 247. Ψ 44; ἄσπον ἀνακτος ἐλθέμεν, ρ 303; ἄσπον φέρειν, ι 380; φορεῖν, ν 368; ἔθεν ἄσπον ἐρῶσατο, zog sie näher zu sich, τ 481; ἄσπον τινος καλεῖν τινά, jmdn in jmds Nähe rufen, Ω 74; μοι ἄσπον στήθι, tritt mir näher, Ψ 97, vgl. La R. St. § 38, 9.¹⁾ — Dav. ἀσσοτέρω, Adv. neuer Kompar., näher, mit Gen. *τ 506, u. ἄσσ. καθίζειν παρὰ πύρι, jmdn näher an das Feuer setzen lassen, P 572.

ἄσταχνς, vos (= σταχνς mit ἄ prothet.), Kornnähre, B 148 f.

ἀ-στεμφέως, poet., Adv. un beweglich, ἔχειν, fest halten, *δ 419. 459; von

ἀ-στεμφής, ἐς, poet. (στέμφω, W. στεμφ, vwdt mit „stampfen“²⁾), u n b e w e g l i c h, fest, unerschütterlich, βολή, B 344 f. Neutr. ἀστεμφές als Adv., ἔχειν τι, etwas unbeweglich halten, Γ 219 f.

Ἀστερίον, Ort bei Magnesia, nicht weit von Τίτανος, w. s., in Thessalien, B 735.

Ἀστερίς, ἴδος, kleine (wahrsch. erdichtete) Insel des ionischen Meeres im Sund zwischen Same u. Ithake, δ 846, b. Str. 10, 2, 16 Ἀστερία; vgl. auch Nitzsch zur St.

ἀστερόεις, ep. (ἀστήρ), 1) voll Sterne, gestirnt, οὐρανός, A 44. ε 527 u. ὁ. — 2) sternartig, dh. funkelnd, glänzend, θώρηξ, II 134; δόμος, Σ 370.³⁾ — Außer den 2 letzten StSt. stets im Vsausgang, Ameis-Hentze zu ι 527 Anh.

Ἀστεροπαῖος, S. des Pelagon, Enkel des Flußgottes Axios, Anführer der Paioner, von Achilleus getötet, M 102. Φ 137 ff.

ἀστεροπή, ep., Blitz, *A 184. N 242. Ξ 386. h. Cer. 280 (v. στεροπή u. ἄ prothet.). Dav.

ἀστεροπητής, Blitzschleuderer, Bein. des Zeus, *A 580. 609. H 443. M 275.

ἀστήρ⁴⁾, ἔρος, Dat. Pl. ἀστράαι⁵⁾, X 28. 317. Stern, Gestirn, A 62. v 93 u. s.; ὁ, im Bilde ἀστ. ὤς, Z 295. T 381; ἀστήρ ὀπωρινός, Herbstgestirn, d. i. der Hundstern (s. κών), I 5; übht feurige Lufterscheinung, Meteor, A 75.

ἀστός (ἄστυ), Städter, Bürger, nur A 242. v 192.

ἀστράγαλος⁶⁾, 1) Halswirbel, Genick, Ξ 466; Plur. die Wirbelknochen, ἐκ δέ οἱ ἀσπὴν ἀστράγαλων ἔαγη, der Nacken brach ihm aus den Wirbelknochen, z 560, vgl. Ξ 466.

— 2) das Sprungbein, der Knöchel am Fuße, talus, bes. der Tiere, woraus man Würfel machte; dh. Würfel u. im Plur. Würfel- od. Knöchelspiel, Ψ 88.

¹⁾ Die Alten schrieben ἄσπον, Epim. Hom. 42, Lehns zu Herod. π. μ. l. 37. La R. Textkr. S. 206.

²⁾ S. Curt. Et.⁵ S. 212, vgl. auch Fick W.³ I 247.

³⁾ Nach Doederl. n. 1017 „funkelnd wie ein ganzer Himmel von Sternen“; nach a. auch an diesen StSt., oder wenigstens an der ersten: besternt, d. i. mit sternartigen Verzierungen, s. Goebel De epith. p. 12, Friedländer Jb. 77, 807 und Hentze zu den StSt.

⁴⁾ Skr. tāṛā, ved. stāras, Stern; die W. nach ein. skr. as, werfen, nach a. wahrscheinlicher star, stōr, stōrnu, s. Curt. Et.⁵ S. 206.

⁵⁾ So betonte Aristarch, Herodian ἄστροσι, s. Heyno u. Spitzner zu ersterer St.

⁶⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 209 viell. mit ὄστρον vwdt, anders Lob. Path. Pr. p. 92. 141. 337.

ἀστράπτω (wahrsch. mit ἀστήρ vwdt, Curt. Et.⁵ S. 206), Part. Aor. ἀστράπας, blitzen, den Blitzstrahl schleudern, v. Zeus, ἐπιδέξια, *B 353. I 237. P 595.¹)

ἀστρον (ἀστήρ), Gestirn, Sternbild, Stern, nur im Pl., Θ 555. μ 312 u. s.

ἄστυ, meist Nom. u. Acc. Sg., auch Pl., ö. auch Gen. S. ἄστος, Dat. ἄστει nur Θ 525 (skr. vāstu, Stätte, Haus, W. vas, wohnen, Curt. Et.⁵ S. 206), eigtl. Wohnstatt, dh. Stadt, πόλις, in bezug auf ihre Befestigung, d. h. πόλις καὶ ἄστυ, Burg und Stadt, P 144; vgl. X 433 f., vgl. Ameis-Hentze zu ζ 178, sowohl von großen als kleinen Städten, B 332. δ 9 u. ö., auch mit dem Namen der St. im Gen.: ἄστυ Ζελεΐης, Δ 103; Ἰλίου, Φ 128; Δήμων καὶ Ἰμβρον, Ξ 281. — Adv. ἄστυ-δε, nach der Stadt, Σ 255. κ 104 u. ö. (La R. St. § 46, 5).

Ἀστυάλος, e. Troer, von Polypoites erlegt, Z 29.

Ἀστυνάξ, κτος, Bein. des Skamandrios, S. des Hektor, den ihm die Troer gaben, Z 403. X 506.

ἄστυ-βοάτης (ἄστυ, βοάω), durch die Stadt rufend („stadtdurchrufend“, V.), Bein. des Herolds, Ω 701 †.

Ἀστυνοός, 1) ein Führer der Troer, von Diomedes erlegt, E 144. — 2) S. des Protiaon, e. Troer, O 455.

Ἀστυόχεια, T. des Phylas von Ephyre, M. des Pteleomos von Herakles, B 658; bei Pind. Ol. 7, 41 Ἀστυόχμεια.

Ἀστυόχη, T. des Aktor, M. des Askalaphos u. Ialmenos vom Ares, B 513 ff.

Ἀστυπύλος, e. Paioner von Achilleus erlegt, Φ 209.

ἀσύφηλος²), eigtl. wohl unverständig, dann nichtswürdig, schöne, nur ὡς μ' ἀσύφηλον (adverb.) ἔρεξεν, wie er mich so schön behandelt hat, nur *I 647, u. ἔπος ἀσύφηλον, ein nichtswürdiges Wort, Ω 767. ασύ]

ἀσφαλῆος, Adv., nicht wankend, fest, μένειν, ohne zu wanken, P 436. ρ 235; ἔχειν, d. i. gleichmäßigen Strich od. Kurs halten, Ψ 325; beharrlich, unaufhörlich, mit ἔμπεδον verb., Θέειν, N 141. ν 86; übtr. sicher, treffend, ἀγορεύειν, ϑ 171; von

ἀσφαλῆς, ἐς (σφάλω), nicht wankend, wandellos, feststehend, nur Neutr. ἀσφαλῆς, als Adv., ὄθι φασὶ θεῶν ἔδος ἀ. αἰεὶ ἔμμεναι, ζ 42; ἔμπεδον ἀσφαλῆς αἰεὶ θρωσκων, beharrlich, unablässig, O 683.

Ἀσφάλιον, ονος, Diener des Menelaos, δ 216.

ἀσφάραγος, Luftröhre, Kehle, X 328 †.³)

ἀσφοδελός (ἀσφοδέλος)⁴), die Asphodillpflanze), poet., Asphodill hervorbringend, ἀσφοδέλος λιμών, die Asphodelos-

¹) Fick W.³ I 600 stellt das W. zu W. ταρ, „glühen, schmelzen“.

²) Wahrscheinl. nach d. Schol. u. Eust. mit äol. v von σσφός, also eigtl. „tühricht“, u. so Apoll. ἀμασφής, οὐδένος (ἄσιος), ἀδίκου; vgl. Curt. Et.⁵ S. 512. Clemm Curt. Stud. VIII 85.

³) Nach einigen mit φάραγξ vwdt, übr. vgl. Curt. Et.⁵ S. 186. 722.

⁴) Über Accent. s. La R. Textkr. S. 208.

wiese in der Unterwelt, wo sich die Schatten der Helden aufhalten, λ 539. 573. ω 13. h. Merc. 221. — Der Asphodill (δ ἀσφοδέλος) ist e. lilienartige Pflanze mit großen Stengeln und Blättern und vielen blaufarbigen Blüten, deren Wurzelknollen eine Nahrung armer Leute waren, Hes. Op. 41. Vgl. Billerb. Flor. cl. p. 92. Fraas Synops. S. 288, Nitzsch zur St. Welcker Gr. Götterl. I 800 u. die StSt. bei Böttcher Ährenl. S. 15 ff.¹) Man pflanzte dieselbe im Altertum wie noch jetzt in Griechenland auf Grabstätten.

ἀσχάλλω²) u. **ἀσχάλλω**, nur β 193, ep. zerd. ἀσχαλώ, 3 Sg. Präs. ἀσχαλάω, 3 Pl. ὄωσι, Inf. ἀαν, Part. ὄων, ungeduldig, unwillig, ärgerlich, unmutig sein, auch betrübt sein (X 412); abs. B 297. Ω 403; mit Gen., über jmdn od. etwas, τ 159. 534, od. mit Part. B 293. Ω 403. β 193; οἶ ποῦ με μάλ' ἀσχαλώουσι μένοντες, die wohl darüber unwillig sind, daß sie auf mich warten müssen, d. i. die wohl mit Ungeduld mich erwarten, α 304.

ἀσχετος (σχεῖν), ep. ἀάσχετος³), E 892. Ω 708, nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, μένος, E 892; oft μένος ἄσχετος, unbändig an Kraft od. Zorn, β 85. 303. γ 104. ρ 406. ν 19; auch πένθος, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, Π 549. Φ 708.

Ἀσώπος, N. mehrerer Flüsse, b. Hom. Fl. in Boiotien, der in den Euripos fällt, j. Asopo, Δ 383. — 2) der Stromgott Asopos, S. des Okeanos u. der Tethys, V. der Aigina, Antiope usw., λ 260. [α]

ἀ-τάλαντος (τάλαντον u. ἄ kop., Curt. Et.⁵ S. 220), eigtl. gleich an Gewicht, gleichwiegend, dh. gleich, vergleichbar, νικτῖ, M 463, u. bes. Ἀσπι, auch Ἐνναίω ἀτ., B 627. 651 u. o.; Διὶ μῆτιν ἀτ. (als Vsschluss, La R. St. § 11, 1), gleich an Klugheit dem Zeus, B 169. 407 u. s.; θεόφιν, γ 110. 409 (nur hier in Od.).

ἀτάλα-φρων, ονος, ep. (φρήν), kindlich heiteren Sinnes (V. „zart“), παῖς, Z 400 †; s. ἀταλός.

ἀτάλλω (ἀταλός), poet., 1) munter od. fröhlich hüpfen, springen, wie die Kinder, von Seetieren, ἐκ κενθρῶν, aus den Klüften munter hervorspringen, N 27. — 2) tr. = ἀτιάλλω, aufziehen, pflegen, τινά, Ep. 4, 2. Übr. s. unter ἀτιάλλω Anm. [ἄτ]

ἀταλός⁴), wahrsch. (mit Lob. Path. pr. p. 146), vwdt mit ἀτάλλω, eigtl. hüpfend, springend (wie Kinder oder junge Tiere),

¹) A. nehmen ἀσφ. als Subst. = ἀσφοδέλιον, Ort voll Asphodill, od. = ἀσφοδέλιος, s. Lob. Path. El. I p. 560.

²) Nach Autenrieth zu B 293 von e. Adj. ἄσχαλος, eigtl. der nicht an sich halten kann, ungeduldig, mit σζολή vwdt, also von W. σεζ, σζε, Curt. Et.⁵ 193, Verb.² I 373.

³) Nach Bekker Hom. Bl. I 158 aus ἄνασχετος, ἀνασχετος, wobei das erste ν elidiert sei, damit nicht ἀνασχετος mit ἀνάσχετος verwechselt würde, nach Clemm Curt. Stud. VIII 70 aus ἄ-σασχετος von d. redupl. St. σασζε, der älteren F. von σασζε, wovon σασζω, σασζω. Harwerden quaestit. op. et eleg. p. 9 will ἀνάσχετον, Wackernagel Bezenb. Beitr. IV 299 ff. ἀνάσχετον schreiben (ἀνα- als vollere F. des negat. Präfixes).

⁴) Über die Etym. s. J. Schmidt KZ. XXV 144.

πῶλοι, Y 222; dh. munter, ἀταλά φρονεῖν, jugendlich heiter oder munter (gesinnt) sein, Σ 567; h. Cer. 24 von der Hekate als χοροτρόφος¹⁾ (vgl. ἀταλάφρων); im unechten Vs λ 39 παρθενικαὶ ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι scheint es nur als charakterist. Beiw. der frühen Jugend zu stehen, s. v. a. sehr junge παρθ., im Gegensatz der νύμφαι, der Jungfrauen od. Bräute. []

ἀτάρ²⁾, Konj., stets zu Anfang des Satzes, dient 1) zur Einführung e. (nachdrücklichen) Gegensatzes, hingegen, dagegen, indes, aber, doch, jedoch, und doch, A 506. I¹ 268. 270. φ 404 u. s. häufig; ἀτάρ αὐτε, nur K 420; dh. korrespondiert es auch einem vorausgehenden μέν wie δέ, A 166 u. s. Bisw. wird der Ggstz noch durch γέ hervorgehoben, ἀτάρ μὲν νῦν γε, Z 125. II 573. P 206 u. s.; im Verhältnis zum Vhghden beschränkend, ἀτάρ οὐ πολὺνδε μετέρχο, Z 86, im Ggstze zu Vs 84 ἡμεῖς μὲν; in X 331 Ἐκτορ, ἀτάρ πον ἔφησ — σῶς ἔσσεσθ³⁾ hebt es den Ggstz zu der gegenwärtigen Situation hervor; auch führt es in Ggstz zu dem Vorhergehenden Sätze ein, welche eine folgende Aufforderung vorbereiten, nun aber, Ἐκτορ, ἀτάρ σὺ μοι ἔσσι πατήρ — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε, Hektor, nun aber bist du mir Vater — erbarme dich jetzt, Z 429. δ 236.³⁾ []

ἀ-ταρβής, ἐς(τάρβος), unerschrocken, furchtlos, Bein. des Phobos, N 299 †.

ἀ-ταρβητος (ταρβέω) = d. vhg., νόος, I¹ 63 †.

ἀταρπιτός, f., ep. st. ἀτραπιτός, der Pfad, Σ 565. ρ 234.

ἀταρπός⁴⁾, f., ep. st. ἀτραπός sc. ὁδός, Pfad, Fußsteig, P 743. ξ 1. []

ἀταρτηρός, ep. W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. mit ἀ priv. v. W. τερ (in τείρω), also eigtl. unzerreibbar, dann hart, rauh, schrecklich⁵⁾, ἔπεια, A 223; Μέντωρ, β 243.

ἀτασθάλῃ(ἀτάσθαλος), Frevel, Missethat, stets Plur., A 409. X 104. α 7. x 437 u. s. ὅ. Über den Begriff s. Gladstone Hom. St. S. 175 f.

ἀτασθάλλω, ep., unbesonnen, übermütig sein, Frevel üben, nur Part. Pr., *σ 57. τ 88; von

ἀτάσθαλος, 2. unbesonnen, übermütig, frevelhaft, unbändig, trotzig, von Menschen, X 418. φ 166. ω 282; λαός, η 60; auch μένος, N 634; ὕβρις, π 86; häufiger v. Handlungen, Sg. Neutr. ἀτάσθαλον, etw. Frevelhaftes, δ 693; ἀτ. ῥέξαι, γ 314; gew. Pl. ἀτάσθαλα μηχανάσθαι, (selten) ῥέξειν, γ 47, vgl. 314, Frevelthaten verüben, A 695, bes. von den Freiern, γ 207. ρ 588 u. s. []

ἄτε [], Acc. Pl. von ὄστε (ὄς τε), kommt als Adv. bei Hom. nicht vor¹⁾; übr. s. ὄστε.

ἀτειρός, ἐς, poet. (W. τερ, τείρω), nichtaufzureiben, dh. unverwüstlich, fest, dauerhaft, a) eigtl. χαλκός, E 292. H 247. v 368 u. s. ὅ. b) übr. unermüdlich, unbezwingbar, v. Menschen, O 697; μένος, λ 270; σοὶ κραδὴ πέλεκυς ὡς ἐστὶν ἀτειρός, das Herz ist dir umbiegsam wie eine Axt, I¹ 60 das Nägelsb., sonst nur v. der Stimme, N 45. P 555. X 227.

ἀ-τέλειος (τελέω), 1) unvollendet, d. i. a) unausgeführt, unervüllt, φ 571. σ 345; τὰδ ἔσσεται οὐκ ἀτέλειοτα, das wird nicht unerfüllt bleiben, A 168. b) wirkungslos, erfolglos, fruchtlos, ὁδός, β 273; ἀτ. τιθεῖν πόρον, d. i. die Arbeit vereiteln, A 26 (an d. beiden letzten StSt mit ἄλιος verb.) u. 57. — 2) ἀτέλειον, advb. ohne Ende, ohne Aufhören, ἔδειν, π 111.

ἀ-τελεύτητος (τελεντάω), unvollendet, unerfüllt, *A 527; ἔργον, A 175.

ἀ-τελής, ἐς (τέλος), 1) ohne Vollendung, unvollendet, unverwirklicht, ρ 546 †. — 2) uneingeweiht, mit Gen. ἱερῶν, h. Cer. 481.

ἀτέμω, ep., nur im Präs., in Schaden bringen, verletzen, verkürzen, ξείλονε, v 294. φ 312; übr. täuschen, θυμὸν, β 90. — Pass. beraubt werden, einer Sache verlustig gehen, mit Gen. ἴσης, des gleichen Anteils, A 705. ι 42; σιδήρον, Ψ 834; Pr. in Pftcbdtg ἀτέμονται νεότητος, d. i. sie sind der Jugend beraubt, sind darüber hinaus, Ψ 445.

ἄτερο²⁾, poet. Präp. mit Gen., ohne, sonder, A 376. β 102 u. ὅ.; getrennt von, ἄλλων, A 498; übertr. ἄ. Ζηρός, ohne Zeus' Willen, O 592.

ἀ-τέραιμος (v. W. τερ, τείρω), „unerweicht“, dh. hart, unerbittlich, κῆρ, ψ 167 †.

deuten βαβερὸς und leiten es verkehrt v. ἄτη ab, unheilstiftend, verderblich, feindselig, vgl. Lob. Path. El. I p. 162. Noch anders Doederl. n. 656. Goebel Philol. XIX 424.

¹⁾ Man faßte es sonst adverbial in der Bedeutung gleichwie, gleich als ob, so wie, ἄτε ξείνοις θέμις ἐστί, A 779, und ἄτε παρθένος ἠθέως τε, X 127; allein auch hier ist es Pronom., indem an ersterer St. zu ἄτε aus dem Vhghdn παραθῆναι u. an der zweiten ἀρτίτερον zu ergänzen ist, über welcherlei Dinge sie plaudern“. Vgl. Lehrs Aristarch.³⁾ p. 159.

²⁾ Über die Etym. s. Bugge Bezenb. Beitr. III 120.

ἀτερπής, ἐς (τέρω), unerfreulich, unangenehm, traurig, λιμός, T 354; χῶρος, η 279. λ 94; δαίς, κ 124.

ἀτερπος, ep. = ἀτερπής, Z 285 †. 1) ἀτέω, nur im Part. ἀτέων, verblindet, bethört, tollkühn, Y 332 †.

ἄτη (aus ἀ-άτη, v. ἄάω, ἀάω). I) Appellat. 1) Schaden, Verderben, Unheil, B 111. Θ 237; ἄτη φρένας, εἶλε, Betäubung (infolge des Schlages des Apollon), II 809; dh. Verblindung, Bethörung, Thorheit, in welcher man Frevel begeht, A 412. δ 261. ο 233. ψ 223 u. s.; ἄτην ἐμβάλλειν φρεσί, T 88. — 2) in der Verblindung begangene Unthat, Frevel, Ἀλεξάνδρον, Z 356. Ω 28; Schuld bewußtsein, als Folge des Frevels, Ω 480, u. dh. auch Unglück, Strafe, μ 372. φ 302. — Plur. ἄται, die aus Geistesbethörung entspringenen Handlungen, I 115. T 270; Bethörungen, bethörende Reden²⁾, K 391. — II) personif. Ἄτη, Ate, Unheilsgöttin, T. des Zeus, Urheberin der Geistesverwirrung od. Verblindung u. des daraus entspringenden Unheils, die selbst an Zeus ihre Macht übt. Sie hat zarte Füße (ἀπαλοὶ πόδες) und schreitet rasch (ἀρτίπος) über die Köpfe der Menschen hin. Ihr wirken entgegen die Αἵται, I 504 ff. T 91 bis 130.³⁾ [α]

ἀτίζω (τίω), auf etwas nicht achten, ἀτίζων, unbekümmert, Y 166 †.

ἀτιμάζω, nur Präs. u. Impf., ζ 283 u. ö. in Od., in Il. vom Impf. nur Iterativf. ἀτιμάζεσκε, I 450, u. seit Bekk. II aus den besten Quellen (vgl. Ameis-Hentze im Anh.) Aor. ἠτίμασε, A 11 (vulg. ἠτίμησ', u. so noch Doed.), u. ἀτιμάω (τιμάω), Impf. ohne Augm. 3 S. ἀτίμα, φ 99, u. 3 Pl. ἀτίμων, ψ 28, Fut. -ησοναι, Θ 163. π 274, ö. Aor. I ἠτίμησας, ε, Opt. ἀτιμήσειε, -ήσαιτε, Inf. -ῆσαι, P. -ήσας, nicht ehren oder achten, verunehren, verachten, mit Acc., gew. v. Personen, verächtlich oder schimpflich behandeln, A 11. ξ 57 u. ö., auch ἔργον μάχης, Z 522; μῦθον, I 62.⁴⁾ Ξ 127. — Meist in Od. — Day.

ἀτιμητος, nicht geachtet, gering geschätzt, verachtet, *I 648. II 59.

ἀτιμίη (τιμή), Entehrung, Verachtung, Plur. (s. ἰάλλω), v 142 [wo ἀτιμίησιν] †.

ἄτιμος (τιμή), Komp. -ότερος, II 90, Sup. -ότατος, A 516. — 1) ungeehrt, entehrt, verachtet, A 171. — 2) ohne Bezahlung, ohne Ersatz, τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον (ad-

verbial) ἔδεις, du zehrst sein Vermögen, ohne Ersatz zu geben, auf, π 431.¹⁾

ἀτιτάλλω, ep., ep. Inf. Pr. ἀτιτάλλεμαι, λ 250, ö. Impf. ohne Augm. ἀτιτάλλεον, Aor. I ἀτίτηλα, Ω 60, aufziehen, pflegen, mit Acc. von Kindern, Ξ 202. Ω 60 u. s.; v. Haustieren, füttern, E 271. Ω 280. ξ 41, u. im Pass. χῆν -ομένη, ib. ο 174, jetzt auch h. Merc. 400.²⁾

ἄτιτος, poet. (τίω), a) ungerächt, *v 414. b) unbezahlt, κασιγνήτιο ποιῆ, die Strafe für den Bruder, ξ 484 [wo ι, s. Brugmann, KZ. XXIV, 261].

Ἀτλαντίς, ἴδος, κόρη, v. der Thessalierin Koronis, wahrsch. verdorbene Ls, h. Ap. 209.³⁾

Ἄτλας, αντος, ein Gott, „der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, die den Himmel u. die Erde auseinander (ἀμφοίς) halten“ (a 52.⁴⁾ Er heißt δλοόφρων, w. s. Sein Ursprung wird von Homer nicht genannt; er ist Vater der Kalypso, Od. a. a. O., u. der Maia, h. 18, 4.⁵⁾

ἄτιλος, poet. (τίληαι), unerträglich, ἄχος, πένθος, *I 3. T 367.

ἄτος, 2. zsgz. aus ἄταος, ep. (ἄω)⁶⁾, unersättlich, mit Gen. πολέμοιο, im Kampfe, E 388. 863. Z 203. N 746; μάχης, X 218; δόλων ἠδὲ πόνοιο, Δ 430; δόλων, v 293. (Nur in den a. StSt.)

ἀτροπός (τρέπω) = ἀταρός, w. s., der Pfad, v 195 †.

Ἀτρείδης (Ἀτρείδης⁷⁾), Bekk. II u. Ameis-Hentze), ωο u. εω Δ 180. II 76. δ 536, S. des Atreus, Agamemnon und Menelaos, sehr häufig Hom.; ö. auch Plur. Ἀτρείδαι von beiden; Dual. Ἀτρείδα, A 16 (b. Bekk. II auch Vs 17, das Ameis-Hentze) u. s.

¹⁾ A. erklären es ἀτιμώστρον, ohne bestraft zu werden; a. nehmen es als Adj. in Bätg 1) = ἀτιμώθινα, „so dafst du es verachtet“.

²⁾ wo jetzt nach Doederl. (Gl. n. 350) Emendation Baum. πύρρονε (von den gestohlenen Kindern) ἀτιτάλλετο st. der Vulg. το χήρματ' ἀτάλλετο (so Gemoll) aufgenommen hat, ἀτι. ist die Ls der Codd., so Baum.

³⁾ Ἀτλαντίδα κόρη, Matthiae, Herm. u. Franke aus Cod. Mosq., die übrigen Hdschr. u. vulg. Ἀτλαντίδα κ., was nach Vorgang Martini's Ernesti, Ilgen, Baum. u. Abel in Ἀτλαντίδα κόρη ändern, d. i. arkadische Jungfrau, von Ἀτλάν (= Ἀτλάν), eine myth. K. des arkad. Orchomenos, s. Ilgen u. Baum., die annehmen, dafs die Mythe von der Koronis ursprünglich arkadisch gewesen und erst später nach Thessalien versetzt worden sei, eine Annahme, die grofsem Zweifel unterliegt; daneben konjiziert Martini Ἀβαντίδα. Schneidewin Hom. Hymn. auf Apollon S. 32 f. ändert Ἀτλαντίδα höchst gewaltsam in Φλεγυρίδα (vorher schon Ilgen Φλεγυρτίδα). Nach h. 16 (17), 3 ist sie T. des K. Φλεγυάς, w. s., s. auch Gemoll zur St.

⁴⁾ Hartung im a. B. II S. 116. Nägelsb. Hom. Th. S. 87.

⁵⁾ Der Name ist wohl mit ἄ prothet. v. τίληαι gebildet, vgl. Doederl. Gl. n. 2382. Preller Gr. Myth. I³ 460. Curt. Et.³ S. 723. Clemm Curt. Stud. VIII 48. — Nach Hes. Th. 507–519 ist er ein verurteilter Titan, welcher zur Strafe das Himmelsgewölbe trägt. Verschiedene Deutungen der Atlasmythe s. bei Preller a. a. O. Welcker Götterl. I S. 749 ff. Hartung a. a. O. Nägelsb. Hom. Theol. S. 87 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 704 ff.

⁶⁾ L. Meyer KZ. XXII 470 hält ἄταος (aus ὀάταος) für die echt hom. F. und so schr. Nauck.

⁷⁾ Vgl. Ameis zu ω 24. Cobet Mem. XI p. 307. Gegen die Diäresis sind nach Vorschrift des Herod. Lob. Path. El. II p. 14 Anm. Kayser Phil. XVIII S. 660. Autenr. zu A 12. Ludwich, Aristarch's hom. Textkr. II 293 ff. 345.

¹⁾ Bekk. II schr. mit Zenodot φίλον ἦτορ st. φρέν' ἀτίμητον, Ameis-Hentze mit Aristarch ἄτερπον, s. Anh. zur St.

²⁾ Düntz. dagegen übersetzt πολλήσιν ἄτησιν, „zu grofsem Unglück“; dann stünde wohl der Sing.; Lehrs a. a. O. S. 421 will †. schr.

³⁾ Vgl. Buttmann Lexil. I⁴ 210 ff. Welcker Gr. Götterl. I 709 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 317 ff. Lehrs Pop. Aufs.² 415 ff. Nitzsch Sagemp. S. 512. Gladstone Hom. St. S. 174 ff. Scherer de Graecor. ἄτης notione atque indole I 1858. II 1866. Progr. v. Münster. Roscher Lex. der Myth. S. 668 f. Die Länge erklärt Christ S. 283 als Ersatz eines ausgefallenen Digamma (ἀ.ά.άω).

⁴⁾ Hier schr. Heyne, Bekker II, Koch u. Düntzer nach Bentley den Opt. -ήσει' st. des überlieferten Fut. -ήσει.

Ἀτρείων (*Ἀτρείων* Bekk. II u. Ameis-Hentze), *ωνος* = d. vhg., Gen. *B 192, Dat. Ω 395, Acc. A 387. B 445. Ψ 233.

ἄ-τρειός, Adv., eigtl. unverdreht, dh. unumwunden, wahrhaft, ohne Rückhalt, nur *ἀγορεύειν, καταλέγειν*, B 10. O 53, α 169 ö.; u. *μαντεύεσθαι*, ρ 154; *ἀτρ. πάρεστιν*, h. Merc. 448; s. Ameis-Hentze zu § 192 Anh. u. zu ρ 154 u. Koch zu α 169; von *ἄ-τρειός*¹⁾, *ές*, eigtl. unverdreht, nur Neutr. *ἀτρεκές*, als Adv. wahrhaft, in Wahrheit, wirklich, *ἀτρ. αἰμ' ἔσσενα βαλόν*, d. i. ich habe wirklich od. bestimmt das Blut (aus der Wunde) strömen gemacht, indem ich getroffen habe, E 208²⁾, *δεκάς ἀτρεκές*, genau oder gerade zehn, π 245 das. Ameis.

ἄ-τρέμα u. vor Vokalen *ἀτρέμας*³⁾, Adv. (*τρέμα*), ohne Schwanken, unbeweglich, regungslos, ruhig, still, *ἀτρέμας ἦσο*, B 200; *ἀτρ. ἔστασαν ὀφθαλμοί*, τ 212; *ἔχειν ἀτρέμα τι*, etwas unbewegt halten, ο 318 (nur hier ohne ζ); *εὔδειν*, Ξ 352, v 92.

Ἄτρεός, *έος*, S. des Pelops u. der Hippodameia, Br. des Thyestes, K. in Mykenai, nach Homer V. des Agamemnon u. Menelaos, von der Aërope (nach Aeschyl. Grofsv. u. Erzähler). Sein berühmtes Szepter erbt sein Bruder Thyestes, B 106. Von den Greueln dieses Brüderpaares weifs Hom. noch nichts.⁴⁾

ἄ-τροπιος (*τροίβω*), eigtl. „ungerieben“, von Händen, nicht abgehärtet, ρ 151 †.

ἄ-τρομος (*τρέμω*), nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken, *μένος, θνυμός*, *E 126. II 163. P 157.

ἄ-τρογγετος, poet., nur im Gen. *ἀτρογγέτοιο* u. Acc. *ἀτρογγέτου*, nach der hergebrachten Erkl. „wo nichts zu ernten ist“, vgl. *τρέχη, τρογῶν*, dh. unfruchtbar, öde⁵⁾, besser: unaufreibbar (*τροῦω*), dh. unermüdl. wogend, ruhelos, Bein. des Meeres, *ἄλς*, A 316. 327. Ω 702. α 72 u. ö.; *θάλασσα*, Ξ 204; *πόντος*, O 27. β 370 u. ö., im Ggztz des Landes, das *πολύφορος*, w. s., heilst; auch vom Äther, P 425. h. Cer. 67. 457. — In II. nur in den a. StSt.

Ἄτροτώγη (verl. aus *ἀτροτή*, von *τροῦω*)⁶⁾,

„die Nichtaufzureibende“, dh. die Unermüdl. che, Unbezwingliche, Bein. der Athene u. zwar stets *Διὸς τέκος Ἄτρο*. B 157. E 115. 714. K 284. Φ 420. δ 762. ζ 324.

ἄττᾶ (Curt. Et.⁵ S. 207), freundliche Anrede eines Jüngern an den Ältern, wie *πάππα* u. ähnl.: lieber Vater! guter Vater! I 607. P 561. π 31 u. s.

ἀτύζομαι, poet. Pass., nur Part. Pr. u. Aor. I P. *ἀτυχθεῖς*, Z 468, a) verwirrt, betäubt sein, sich entsetzen, erschrecken, abs. II. *ἀτυζόμενοι φοβέοντο*, Z 41. Φ 4. 554; *ἡμεῖθ' ἀτυζόμενα*, ψ 42; *ἀτυζομένη ἔοικας*, du scheinst betäubt, O 90; *ὑπότινος*, durch etw., Θ 183. I 243; mit Inf. *ἀτυζομένη ἀπολέσθαι* (zum Tode erschrocken, vgl. Kr. Di. 55, 3, 8), X 474; mit Acc. nur *πατρός θῦν ἀτυχθεῖς*, sich vor dem Anblick des Vaters entsetzend, Z 468; dh. b) gescheucht werden, erschrocken fliehen, λ 606; *πεδίω* (Gen. loci Kr. Di. 46, 1, 2), durch die Ebene, Ξ 7; so v. Rossen, scheu fliehen, durchgehen, *πεδίω*, E 38.¹⁾ Nur an den a. StSt. [ἄτ]

Ἀτυμιάδης, S. des Atymnios = Mydon, E 581. [ἄτ]

Ἀτύμιος, 1) V. des Mydon, e. Paphlagonier, E 581. — 2) S. des Amisodaros aus Karien, durch Antilochos getötet, II 317 ff. [ἄτ] *ἄτ*, Adv., 1) v. der Zeit, wieder, wiederum, abermals, von neuem, A 540. v 88 u. s.²⁾ — 2) andererseits, dagegen, aber, um einen Ggztz zu einem anderen Vorgange zu bezeichnen, gewöhl. mit *δέ* verbunden (*δ' ἄτ*), Γ 200. Δ 417. γ 425. 496. ρ 326 u. s., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 510 f.: auch = *δέ*, B 493 (wo *ἄτ* den Ggztz zu *πληθύν* einleitet), A 367 u. s.; dh. auch einem *μέν* entsprechend, A 109. δ 211. Übr. s. *νῦν, δεύτερον, τρίτον*. S. Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 44 ff.

αἰάνω (*αῖω*), trocken n, dürr machen, Part. Aor. I *αἰανθέν*, ausgedörrt, dürr, ι 321 †.

ἀγάζομαι, Med. (*ἀγῆ*), deutlich erblicken, erkennen, *ἔπιπος*, Ψ 458 †.

Ἀγείαι, 1) St. in Lakonien bei Gythion (nach Str. 8, 5, 3 das sp. *Αγίαί*), B 583. E. Curt. Pelop. II S. 268. Bursian II S. 145. — 2) St. im östl. Lokris, B 532. Bursian I S. 189.

Ἀγείας, αο, A 739, S. des Phorbas und der Hyrmine, od. des Eleios od. des Helios, K. des nördlichen Elis, ein Argonaut, V. des Agasthenes, Phyleus und der Agamede, be-

u. zu Buttm. Gr. II S. 440. Dieser Ablgt u. Dentung folgt auch Doederl. Gl. n. 683. S. bes. Autenrieth zu B 157. Welcker Götterl. I 317.

¹⁾ Das Aktiv *ἀτύζω*, „betäuben“, erst bei Ap. Rh. I, 465. Theocr. I, 56. — Etym. zweifelh., s. Fröhde Bezenb. Beitr. X 301.

²⁾ Über die Et. s. Windisch Curt. Stud. II 362 ff. Fick Bezenb. Beitr. VII 270.

³⁾ Düntz. Ztschr. f. Gymn. 1866 S. 463 ff. spricht dem *ἄτ* diese Bdtg ab; nach ihm hat das W. urspr. demonstr. Bdtg, etwa da; s. lasse sich ausserdem mit dagegen, darauf, nun, dann, denn, ja, doch, bisw. aber gar nicht übersetzen. Mit *αἰτίας* (*αἰθίς*) hänge es wie auch *αἰρε* nicht zusammen. — Die örtliche Bedeutung „zurück, rückwärts“, die man als Grundbdtg annahm u. in *αἰερώω*, w. s., fand, ist nicht nachzuweisen.

¹⁾ Wahrsch. zu W. *τρει* gehörig, indem der alte K-Laut erhalten ist, vgl. Doed. Gl. n. 655. 2467. Curt. Et.⁵ S. 468, Fick W.² II 102. Anders Lob. Rhem. p. 280, Path. Pr. 320.

²⁾ So mit Düntz. u. Franke, vgl. Schol.: *ἀντί τοῦ ἀτρεκίως εἶδον αἰετό, οὐκ ἠπάτημαι*. A. ziehen es als Adj. zu *αἶμα, ἀληθῆς καὶ μὴ φαντασιώδες*; Vofs: hellos Blut, Minckw. lauterer Bl., was nicht im Begriff von *ἀτρ.* liegt; vgl. auch La R. St. § 33.

³⁾ Vgl. über beide Formen Lob. Path. El. II p. 205.

⁴⁾ Vgl. Roscher Lex. der Myth. 712 ff.

⁵⁾ Vgl. EM. p. 167, 13 sqq. Apollon. p. 46, 16. Schol. zu A 316; jedoch nach Herod. in EM. I. c. steht es statt *ἀτροτός* (v. *τροῦω*), durch *ἀκαταπίπτος* erklärt, also „nicht zu bewältigend“ od. „unaufreibbar“, Curt. Et.⁵ S. 599, dem zufolge es urspr. *ἀτρώ-ετος* lautete, zu vom unermüdl. Wogen desselben, vgl. Autenr. zu A 316. Clemm Curt. Stud. VIII 87. J. Schmidt Voc. II 337 deutet „nicht auszutrocknen“ von einer wenig sicher belegten W. *τρογ*, trocken, was für den Äther nicht paßt. Noch anders Döderl. n. 2436 u. zu A 327. A. Goebel Ztschr. für Gymnasialw. IX S. 542 f. u. bes. R. Dahms Philol. Stud. usw. Progr. von Berlin, Askan. Gymn. 1884 S. 19 ff.

⁶⁾ Über Bildung des W. s. Lob. Path. Proll. p. 229

kannt durch seine Herde von 3000 Rindern, deren in dreißig Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in einem Tage reinigte, Apd. 2, 5, 5. Hom. erwähnt ihn nur in e. Kampfe mit Neleus, A 701 ff.¹⁾

ἀγγή²⁾, Licht, Strahl, Glanz, Schimmer; bes. v. der Sonne, X 134. ζ 98 u. s.; ἔπ' ἀγγὰς Ἥελιοιο φοιτᾶν, unter den Strahlen der Sonne wandeln, d. i. leben, β 181; ζῶειν, ο 349; ἐπαρωγός, λ 498; κακὸν μῦθον ὀξέειν, ib. 619; auch vom Feuer u. Blitze, B 456. N 244. Σ 610. ζ 305 u. s.

Ἀγγηιάδης, ao, ep. st. Ἀγγειιάδης, S. des Augeias = Agasthenes, B 624.

ἀνδάω, poet., Impr. **ἀδα**, Impf. ἦδα, P. Aor. 1 **ἀδῆσας**, Iterativf. **ἀδῆσασκε**, E 786. P 420; reden, sprechen, abs. Hom. ὄ.; schreien, τόσον, so laut, E 786; **μεγάλα** (adverb.) **ἀδᾶν**, großsprechen, prahlen, δ 505; mit Obj. nur in der 3 S. Impf. ἦδα (stets am Vsende), u. zwar a) m. sächl. Obj. nur **ἔπος ἦδα**, u. mit vorherg. Part. wie **ἐνόμομος**, K 461 u. s., **ὀλοφρομένοσ**, O 114. 398. v 199³⁾ (nur hier in dieser Vbdg in Od.); außerdem m. folg. Objektsätze, **ἀδα ὃ τι φρονεῖς**, E 195. Σ 426. ε 89; u. m. Acc. c. Inf. **ἔλκνον ἀδῆσαντος**, ἀνδρ' ἕνα τοσσάδε — **μητρίσθαι**, K 47; b) m. persönl. Obj. häufig (16mal in Il., 53mal in Od.), aber stets mit **ἀντίον**, jmdn dagegen anreden, entgegenen, mit Nom. propr. als Obj. nur θ 200. Ω 333. ε 28, sonst nur mit τὸν (τῆν) δ' αὐ (od. αὐτ'), ohne αὐ (αὐτ') Ψ 482. β 242. δ 648. c) m. dopp. Acc. **ἔπος τέ μιν ἀντίον ἦδα**, E 170. — S. bes. La R. St. § 95, 9 S. 204 f.; von

ἀνδή⁴⁾, poet., Laut, Stimme, meist v. Menschen, Sprache als Tongebilde, sofern sie tönt, A 249. β 268, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24; vom Schwalbengesang, mit dem das Schwirren der Bogensehne verglichen wird, φ 411. Dav.

ἀνδήεις, ep., mit menschlicher Stimme begabt, sprechend, im Ggstz der Tiere, **ἀνθρώποι**, ζ 125; **βροτὸς ἀδ.**, v. Ino, ε 334; v. e. redenden Rosse im unction Vs T 407; bes. mit klangreicher Stimme begabt, **canorus, vocalis, θεὸς ἀνδήεσσα**, von den gesangreichen Göttinnen Kirke, κ 136. λ 8. μ 150. u. Kalypso, μ 449.⁵⁾

ἀνερῶω (eigtl. **ἀνφερῶω**, **ἀφερῶω**, v. **ἀ** = **ἀνά** u. **φερῶω**), P. Pr. **-ῶων**, 3 Pl. Impf. **ἀνέρον** u. 3 Pl. Aor. 1 **ἀνέρον**, 1) zu u-

rückziehen, näml. **νεορῶν** (um zu schießen), θ 325; vorzügl. abs., den Kopf des Opfertieres zurück- od. emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll, A 459 ff. B 422; **σῆλας**, die Streben zurückziehen, dh. umbrechen, -beugen, M 261.

αὐθ', 1) = **αὐτε**, vor e. Spiritus asper, B 540. φ 22 u. ὄ. — 2) = **αὐθι** vor e. Vokal, I 690. A 48. M 85. π 463.

αὐθι¹⁾, poet. Adv., 1) auf od. an der Stelle, an Ort und Stelle, dh. dort, hier, A 492. H 100; oft mit nachfolgender genauerer Bestimmung durch **ἐπί τινι**, A 48. β 369 u. s., **παρά τινι**, I 427. γ 156 u. s., **μετά τισι**, K 62. Σ 86; **ποδῶν προπαρόθεν**, ρ 357, s. bes. Ameis-Hentze zu ι 29 Anh., auch nachgesetzt, **ἐν Λακεδαιμόνι αὐ.**, Γ 244, vgl. ο 455. **ἐνθάδε** = **αὐθι**, hier zur Stelle od. auf der Stelle, Ψ 674. ε 208, vgl. **αὐτοῦ**. — In den StSt. **ἐξόμενος κατ' αὐθι**, N 653. ζ 567. φ 55; **κατ' αὐθι λίπον**, P 535. Ω 470, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bekk. II u. Koch **καταῦθι** als ein W., s. Hentze zu φ 55 Anh., ebenso **παρ' αὐθι μένον**, Ψ 163, Bothe, Bekk. II u. Koch **καταῦθι**²⁾. — 2) wie unser „auf der Stelle“, d. i. sogleich, E 296. P 2. 98. σ 339.

αὐθίχος, on (ἀ kopul. u. **φιαχῆ**)³⁾, ep., zusammenschreiend, vgl. **ἄβρομος**, Beiw. der Troer, N 41 +.

αὐλιεος, zum Hofe gehörig, **αὐλειαί θύραι**, das (zweiflügelige, dh. Plur.) Hofthor, daſs v. der Straſe in den Hof führt, *σ 239. ψ 49; **οὐδὸς αὐλιεος**, die Schwelle des Hofthores, α 104; von

αὐλή⁴⁾, 1) die Umfriedigung des Hofes, so E 138 **λέων αὐλῆς ὑπεράλιμος**, der über die Umfriedigung des Hofes springt, und in **ἔνγηλ' αὐ. δέδρομο κατωρχέσσα λιθοῖσι**, ι 184, vgl. ζ 5. 13; u. wohl auch Ω 452 **ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλήν ποιήσαν ἄνακτι σταυροῖσι πεκνίβοισι**. Dh. 2) der Pferch auf dem Felde od. der Viehhof bei e. ländl. Gehöfte, für die Schafe, A 433. E 138. 142. K 183; für die Schweine beim Gehöft des Eumaios, ο 555, vgl. auch ο 162, wo e. Adler e. Gans vom Hofe raubt; von dem umfriedigten Platze vor Polypheos Höhle, der ihm als Viehhof diente, ι 239. 338. 462. — Überhaupt der Hof⁵⁾ vor

Alten v. **αὐ** u. **λιῶω** ist schon deshalb unhaltbar, weil **αὐ** keine örtl. Bdtg hat.

¹⁾ Über die Bildung s. Windisch Curt. Stud. II 364. Wackernagel KZ. XXIV 605.

²⁾ Düntzer (s. dens. zu φ 55), Kayser, Hentze, Doederl. u. La R. haben die Trennung beibehalten. Vgl. **αὐθῶθι**.

³⁾ A. nehmen das **ἄ** privativ (wie Curt. Et.³ S. 566, u. Autentr.) „nicht schreiend“, gegen den Zusammenhang der St. und gegen die Sitte der Troer; denn bei Hom. rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht, vgl. Spitzner. In anderem Sinne faßt Bekk. Hom. Bl. I S. 136 das **ἄ** privativ, näml. wie das deutsche u. in Unmensch, Untier, Unwetter, aber eine solche Bedeutungsentwicklung läßt sich im Griech. nicht nachweisen. S. auch Hentze Anh.

⁴⁾ Gew. leitet man es von W. **ἀφ**, vgl. **ἄω**, **ἄρημι**, ab, u. so auch Curt. Et.³ S. 387; Christ S. 239 dagegen zieht es zu skr. W. **vas**, **vasami**, ich wohne. Ahrens **Αὐλή** u. villa Hannover 1874 p. 21 führt es auf W. **ei** od. **ea**, „flechten, binden, weben“ zurück. Über die urspr. Bdtg s. dens. p. 11. 14.

⁵⁾ Der Hof, den man von der Straſe her durch ein Thorgebäude betrat, s. **αἰθουσα** u. **προθύρον**, war mit

¹⁾ Preller II 199. Roscher Lex. der Myth. S. 731 ff.

²⁾ Abtg zw., nach Christ S. 221 v. e. W. **vag**, „gehen“, vgl. Fick W.³ I 206.

³⁾ An diesen drei StSt. hat Bekker II die alte Ls **δι προθύρα** wegen **ε** in **ἔπος** wieder aufgenommen.

⁴⁾ Nach einigen v. skr. W. **ead**, **vadāmi**, ich rede, spreche, u. mit dem gr. **ἔδω**, **δέδω** zusammenhängend, Christ S. 223, vgl. Curt. Et.³ S. 248, Fick W.³ I 208.

⁵⁾ Gew. deutet man auch von den Göttinnen „mit menschlicher Stimme begabt“, nach Ameis-Hentze (zu ε 334) als unterscheidendes Merkmal der Sterblichen v. den Göttern, deren Stimme von der menschlichen grundsätzlich verschieden gedacht werde. — Düntz. Beiw. S. 21 und zu ζ 125 schreibt nach Aristot. (Lehrs Aristarch.³ p. 42 u. Chamaleo) in Od. **οὐδήεσσα** u. (ζ 125) **οὐδήντων**, v. **οὐδός** also irdisch, zur Erde gehörig.

⁶⁾ Lob. Path. El. I p. 41. 592 sq. Doederl. n. 2290. Curt. Et.³ S. 566. Ameis-Hentze zu A 459 Anh.; Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 27; die Abtg der

dem Hause, Z 316. ζ 303. σ 237. χ 376. 494. ἀλλῆς θύραι, φ 389 = ἀλλεῖαι θύραι, w. s., aber ἀλλῆς θύρετρα, χ 137, vgl. σ 385, die aus dem Männersaal in den Hof führende Thüre. — 4) wie „Hof“ der Hof mit den gesamten Gebäuden, die ganze Wohnung, der Palast, nur δ 74¹⁾, vom Pal. des Zeus.

ἀλλη (ἀλλέω, ἀλλός), Flötengetönd, -spiel, α 10, Bekk. II u. Kayser nach K. H. Schäfers Konjekt; s. dagegen Ameis im Anh. Düntzer unwahrsch. ἀοιδῶν.

ἀλλίζουμαι, Dep. (ἀλλίς), nur Part., in den Viehhof eingegedot, eingepfercht werden, von Rindern u. Schweinen, *α 265. ξ 412.

*ἀλλιον (ἀλλή), ländliche Hütte, Wohnung, h. Merc. 103 u. s.

ἀλλίς, ιδος, poet. (urspr. wohl kaum verschieden v. ἀλλή), dh. umfriedigter Viehhof, h. Ven. 168. h. Merc. 71; übertr. auf die Troer, ἀλλιν θέσθαι, das Bivouak aufschlagen, ι 232; v. Vögeln, ἀλλιν ἐσιέμεναι, das Lager od. die Ruhestätte suchend, χ 470.

Αυλίσ, ιδος, Flecken in Boiotien am euboischen Sunde der St. Chalkis auf Euböia gegenüber, wo die vereinigte Flotte der Griechen sich versammelte, um nach Troja zu fahren, j. Vathi²⁾, B 303. 496.

αυλός³⁾, 1) ein Blasinstrument von Rohr, Holz, Knochen od. Metall, welches man sich teils wegen des dazu nötigen Mundstückes, teils wegen des stärkeren, tieferen Tones mehr unserer Hoboe od. Klarinette ähnlich denken muß, Flöte, Schalmei, K 13. Σ 495. h. Merc. 452. h. 14, 3⁴⁾. — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, dh. die Röhre, vermittelst welcher die Speerspitze auf den Schaft aufgesetzt war (s. Helbig, d. hom. Epos² S. 47. 340), ἐγκέφαλος παρ' αυλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὀτειλῆς, da sprang das Gehirn an der Röhre (des Speeres) aus der Wunde, P 297; auch die 2 Röhren, in welche die Spitzen zweier Nadeln einer Spange gesteckt wurden, τ 227⁵⁾, über αυλὸς παχύς, e. dicker Blutstrom (der wie aus einer Röhre hervorschießt, Eust.), χ 18.

*αυλὸν, ὄνος (αυλός), Bergschlucht, -thal, h. Merc. 95.

αυλ-ὄπις, ιδος (ὄψ), Beiw. e. Helmes, τρομφάλεια, mit einer Röhre (zum Einstecken des Helmbusches) versehen, h o c h r ö h r i g⁶⁾, *E 182. A 353. N 530. Π 795.

einem festen Estrich versehen, δ 627, u. hatte eine gute Einfriedigung (ἰσχυρόν). In ihm befand sich der Altar des Zeus ἰσχυρός, χ 334, vgl. A 774, u. die θόλος, w. s. Er war wohl nicht bloß auf der Thorseite u. gegenüber vor dem μίγαρον, sondern auch auf den beiden anderen Seiten mit Hallen (αἰθυσσάει) umgeben. Nach δ 40 vgl. Vs 20 u. η 8 vgl. Vs 6 befanden sich auf ihm auch wohl Ställe für Pferde und Maultiere. Vgl. dazu Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.

1) Ahrens a. a. O. S. 13 will hier ἀλλῆ st. ἀλλή schreiben u. τοιῶδε auf das vorhergehende στεροπή beziehen.

2) Über die Lokalität s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 218.

3) Nach Curt. Et.⁵ 387 zu W. ἀλ, ἄω, hauche. Dagegen vergleicht Fröhde Bezenb. Beitr. III 1 lat. alius.

4) Über die mannigfachen Arten der Flöte vgl. Eust. zu Σ 495 u. bes. Böttiger in Wielands Attischem Museum B. I. H. 1. S. 330 ff.

5) S. das Genauere (auch Abbildung) bei Helbig, d. hom. Epos usw.² S. 277 f.

6) So nach den Schol., dagegen nach Hesych. „mit

αυός¹⁾ (αυώ, W. sus, Curt. Et.⁵ S. 393), getrocknet, trocken, dürr, ξύλα, P 327. σ 309 u. s., δένδρα, ε 240; βοήη, M 137. P 493; Neutr. Sg. αυόν als Adv. dumpf, v. einem Tone, wie er durch trockene Körper erzeugt wird, M 160. N 441.

ἄ-υπνος, ohne Schlaf, schlaflos, α) v. Personen, ι 404. κ 84. τ 591. b) v. der Zeit, wo man nicht schläft od. des Schlafes entbehrt, νύξ, νύκτες, I 325. τ 340.

αυον (αυώ, W. άε, skr. va, Curt. Et.⁵ S. 387), Hauch, Luft, Luftzug, ὀπρωλήη, h. Merc. 147; vorzügl. die kühl Luft, an Gewässern od. v. der Morgenluft, ε 469 †.

αυριον, Adv. (mit ἠώς, äol. αυως vwdt, W. us, Curt. Et.⁵ S. 400, eigtl. Neutr. v. αυριος), morgen, Σ 269. α 272 u. s.; s. v. a. in Zukunft, σ 23; ες αυριον, auf morgen, θ 538; bis morgen, λ 351; αυριον ες²⁾, η 318.

αυσταλός, poet. (αυώ, αυστός), eigtl. trocken, v. der Haut, aus Mangel an Salbe od. Pflege übht, dh. schmutzig, wustig, τ 327 †.

αυτ-αγορετος (αγορέω), eigtl. v. selbst zu erfassen, dh. in freie Wahl gestellt, π 148 †; αυτ-αγορετόν εστι μοι, mit Infin., es steht in meiner Willkür, h. Merc. 474.

αυτάρ, ep. Konj. (aus αυτ' άρ, wie άτάρ zu Anfange des Satzes; die erste Silbe steht nur in Arsis (Ameis-Hentze zu ι 83 Anh.), α) um e. Ggutz einzuführen, u. zwar nachdrücklicher als δέ, andererseits, aber, doch, indes, jedoch, A 118. 133 u. s.; dh. auch e. μέν entsprechend, B 102. 103. I 69. τ 513. 515 u. s., od. einem μέν τε, Δ 424. Δ 476. α 215 u. s., vgl. μέν; Bäuml. Partikell. S. 51; zur Einleitung eines adversat. Nachsatzes, nach εἰ, dagegen, I 290 das Ameis-Hentze, X 390; αυτάρ τοι, aber dennoch, O 45; αυτάρ — αυτε, B 105. b) um e. Übergang oder Fortgang zu etwas Neuem zu bezeichnen, A 488. I 18. 253. 315. V 38. ζ 132 u. s.; mit άρα, B 103, od. έπειτα, A 51. B 406 u. ö., verb., ö. auch αυτάρ επει, A 458. α 150 u. s., αυτ. έπήη, α 293; αυτ. έπειδή, Z 178. ι 250; vgl. Ameis-Hentze zu α 472 Anh. Bäuml. S. 52. c) um naturgemäß Zusammenhängendes zu verbinden, wobei das Zweite sich aus dem Ersten ergibt, B 465. 599 (s. Hentze Anh.). E 204 u. s.

αυ-τε, elid. αυτ', vor Spir. asper αυθ', poet. Konj. = αυ, 1) wieder, wiederum, abermals, aufs neue³⁾, A 578. B 225. 370. Z 73. ζ 356 u. s.; εἴ ποτε δη αυτε (mit Synzese, s. Ameis-Hentze das. Anh. u. δη), wenn je wieder, A 340; so ὀππότ' αυ αυτε, wenn je wieder einmal, θ 444; in Fragen, die im Tone des Vorwurfs od. mit Unmut gethan werden,

Visier- und Augenlöchern versehen⁴⁾, und hierfür entscheidet sich auch Helbig, das hom. Epos usw.² S. 296 Anm. 3.

1) La R. schreibt αυος nach Gramm., vgl. Textkr. S. 209; dagegen Eickholt in Ztschr. für Gymnw. XXII S. 909.

2) seit Bothe; früher wurde ες auf das folg. τήμος bezogen. Das W. steht im Vsanfang außer in δ. Vbdg ες αυγ. La R. St. § 26, 3.

3) Diese Bdtg stellt Düntzer in Abrede (zu A 340), der Ztschr. für Gymnw. 1864 S. 465 ff. diesem W. demonstr. Bdtg zuerkennt; vgl. αυ.

τίπτ' αὐτ' εἰλήλουθας; warum bist du wieder einmal gekommen? A 202 (das. Autenr. u. Ameis-Hentze), *τέων αὐτε βροτιῶν ἐς γαίαν ἰκάνω*; ζ 119. vgl. B 225. *πῆ δὴ αὐτε* (mit Synzese, a. δ' αὐτε, s. δὴ), x 281 das. Nitzsch. — 2) hinwiederum, andererseits, dagegen, hingegen, aber, um e. Ggstz zu dem Vorherg. zu bezeichnen, A 404. B 105; *νῦν αὐτε*, jetzt dagegen (opp. τὰ πρῶτα), A 237. vgl. A 321. X 172. E 855. H 311. x 520. φ 22; *ἐνθ' αὐτε*, da aber, Z 234; dh. ὅ. mit δέ verb., δ' αὐτε, A 370. B 407. Γ 76 u. s.; so bes. in der häufigen Formel τὸν (τὴν) δ' αὐτε προσέειπε u. ähnl., A 206. Γ 203. Z 144 u. s., s. bes. Spitzn. zu H 345¹⁾; dh. steht αὐτε im Nachsatze (nach εἰ), A 321; in der ὅ. im Schiffskatal. vorkommenden Formel τῶν αὐτ' ἡγεμόνευε (B 540. 563. 601. 627. 740. vgl. 731) dient αὐτε zur Bezeichnung des Ggstz. zum Führer der vorhergenannten Abteilung; dh. auch wie δέ nach μέν, B 819. Γ 241. χ 6 u. s., dh. μέν — εἵπειτα — δ' αὐτ', B 407, u. ohne vorherg. μέν, P 601.²⁾

ἀντέω, poet. (*ἀντή*), nur 3 S. u. Pl. Impf. *ἀντει*, *ἀντεν* (ion. aus *ἀντεον* zsgzm), a) laut od. stark schreien, rufen, *μακρόν ἀντει*, *Y 50; *μέγα ἀντει*, Φ 582; mit Acc., jmdn rufen, *πάντας ἀριστοὺς ἀντει*, A 258. b) v. Sachen, erschallen, erdröhnen, *κόρον εἰς δ' ἄμφ' ἀντων ἀντεν*, M 160. [ᾗ]

ἀντή, poet. (*ἀῶ*, Curt. Et.⁵ S. 388), a) Geschrei, lautes Rufen, B 97. 153. A 466.³⁾ ε 265; θήλυς, ζ 122; bes. b) Kriegs-, Kampfgeschrei, Schlachtruf, A 331. M 338. Ξ 60, wohl auch ρ 434; *ὄρωτο δ' ἀντή*, es erhob sich Schlachtgeschrei⁴⁾, M 377. O 312. Y 374; *ὄρωντ' ἀντήν*, O 718; mit εἰς verb., E 732, mit *κέλαδος*, I 547, ὅ. mit *πόλεμος*, A 492. Z 328. Π 63; dh. c) Kampf, Schlacht, *ζημιώτες ἀντῆ*, A 802. Π 44; *στήμεναι ἀντην δηίων ἐν ἀντῆ*, P 167; *σιονόεσσα*, λ 383; *ἀκόρητοι ἀντῆς*, N 621, so wohl auch im Ausdruck *μῆστορ* (w. s.) *ἀντῆς*; mit *πίελεμος* verb., *ὄρελοντες ἀντῆς καὶ πόλεμοιο*, Ξ 37 u. 96 *πόλεμοιο συνεσταότος καὶ ἀντῆς*. — Nur im Sg.

ἀντ-ῆμαρ, ep. Adv., an demselben Tage, A 81. Σ 454. γ 311.

ἀντίκα, elid. *ἀντίκ'*, vor Spir. asper *ἀντίχ'*, Adv. (*ἀντός*)⁵⁾, auf der Stelle, sogleich, sofort, augenblicklich, Hom. ὅ., opp. *ἄπιθεν*, I 519; *ὄπρ'*, A 161; ὅ. *ἀντίκα νῦν*, gleich jetzt, Z 308. ε 205. ι 356 u. s.; verst. *μάλ' ἀντίκα*, s. *μάλα* 2; *ἄφαρ ἀντίκα*, sofort

¹⁾ Demzufolge braucht es der Dichter „ubi numerus utraque erat particula ad syllabam producendam (B 407. E 217. 229 sq.), deinde hoc admitticulo evitat hiatus (E 418. I 289. A 130 sq.); denique exempla inveniuntur quibus duplex particula indicat orationem ad id, unde digressa est, reverti, quorum ex numero sunt, Γ 76. H 54. P 244. 304.

²⁾ Vgl. über d. W. Bäuml. Partik. S. 47 f. u. über die Bildung desselben Windisch Curt. Stud. II 266.

³⁾ *ἰκετ' ἀντῆ*, so die Vulg. u. Aristarch. Ls, die Heyne u. Wolf aus dem Lemma des Schol. u. einigen Häschr. in *ἰκετο φωνῆ* änderten, die aber v. Spitzn. wieder hergestellt wurde.

⁴⁾ Nach Düntzer zu O 312 ist in diesem Ausdruck *ἀντῆ* stets Schlacht. In manchen StSt. bleibt es zw., ob man das W. in Bdtg b od. c zu fassen hat, z. B. O 718.

⁵⁾ Über die Bildung s. Wackernagel KZ. XXIV 604.

od. gleich auf der Stelle, Ψ 593; *ἀντίκ' ἔπειτα*, gleich nachher, gleich darauf, B 322. Σ 96. T 242. π 102 u. s.; *αὐτ. καὶ μετέπειτα*, jetzt gleich und in Zukunft, ξ 403; *ἀντίκ' ἐπει*, gleich nachdem, sobald als, M 393. ξ 153 das. Ameis; beim Part., *ἄργον μοῖρα λάβεν θανάτοιο ἀντίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα*, gleich nachdem er den O. gesehen hatte, ρ 327, vgl. I 453. Π 308. β 367. — Es steht oft asyndetisch, Nägelsb. zu B 442. Kr. Di. 59, 1, 3.

ἀντίς, Adv., att. *ἀνθίς* (*ἀν*, *ἀντός*), eigtl. auf dieselbe Weise, dh. 1) wieder, abermals, aufs neue, *ἦ δ' ἀντίς πόλεμον ὄροσμεν*, A 15. H 462. x 461 u. s.; *πάλιν ἀντίς*, s. *πάλιν*, *ἀν ἀντίς*, s. *ἀν*, *δεύτερος*, *ἀντίς*, s. *δεύτερος*. b) wieder = zurück, *ἀντίς Ἑλένην — Μενέλαος ἄγοιτο*, A 19. Z 391; *ἀντίς ἔλθαι*, zurückgehen, Θ 271. K 468 u. s.; an mehreren StSt. kann man es ebensowohl durch „zurück“ als durch „wieder“ übersetzen, wie A 425. B 207. ι 496. x 55; so auch *ἀντίς ἐλεύσομαι*, M 369. N 753 u. s. — 2) dagegen, hinwiederum, andererseits, *τοῖς δ' ἀντίς μετείφ'*, σ 60; *ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον — ἀντίς δὲ κτεῖναμι*, ξ 405. — 3) ein andermal, in der Folge, künftighin, *ταῦτα μεταφασάμεσθα καὶ ἀντίς*, A 140. Γ 440, viell. auch *ἀντίς ἀνέροχθεσθαι*, ein andermal wiederkommen, α 317.¹⁾

ἀντιμή, ep. (st. *ἀντιμήν*), 1) das Wehen, Hauchen, a) vom Winde, λ 400. 407; vom Winde der Blasebälge, Σ 471. b) der Atem, Lebensodem der Menschen, I 609. K 89. — 2) Hauch, Duft, des Öls, Ξ 174, des Fettdampfes, μ 369. b) Dampf, Dunst, vom Rauche, *πυρός*, π 290. τ 20. c) Feuerglut, Lohe, Φ 366. ι 389. [ᾗ]

ἀντιμήν, ἐνος²⁾, ep., der Hauch, e. Menschen, Ψ 765, der Winde, γ 289. [ᾗ]

ἀντο-δίδακτος (*ιδιάσκω*), selbst gelehrt, selbst gebildet, χ 347 † das. Ameis Anh.

ἀντό-διον (v. *ἀντός*)³⁾, Adv., auf der Stelle, sogleich, ρ 449 †.

ἀντό-ετες, Adv. (*ἔτος*), im selbigen Jahre, in einem Jahre, γ 322 †.

ἀντό-θεν, Adv. (*ἀντός*), von selbiger Stelle, von hier, von dort, Y 120⁴⁾; gew. mit Präp. *ἔσπεισαν — ἀντόθεν ἐς ἔδραον*, gleich von den Sitzen aus, ν 56, so *μετέειπεν — αὐτ. ἐς ἔδρας*, T 77; *ἔλκεν νευρὴν γλυφίδας τε αὐτ. ἐκ δίφροιο καθήμενος*, d. i. er spannte den Bogen gleich von der Bank aus, darauf sitzend, φ 420.

ἀντό-θει, ὅ. elidiert *ἀντόθ'*, Ameis-Hentze zu ι 29 Anh., Adv. (*ἀντός*), an demselben Orte, ebendasselbst, gleich hier, dort, Γ 428. ι 496 u. ὅ.; ὅ. mit nachfolgender näherer Bestimmung durch *ἐν*, I 617. Φ 201. ι 29 (das. Ameis-Hentze im Anh.) u. s. u. durch

¹⁾ S. über das W. Bäuml. Partik. S. 48 f.

²⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 387. Fick W.³ I 759.

³⁾ *διον* ist Ableitungssilbe wie in *μαφίδιον* von *μάφ*, *μιννθάδιος* v. *μίννθα* u. a. La R. St. § 68, 11.

⁴⁾ von dort, d. i. von dem Phiden weg, nach Hentze: von Ort u. Stelle aus, gleich von hier aus, nahezu temporal: sofort.

den bloßen Dat., λ 187; vgl. αἴθι. — In den StSt. *λεπτήν δὲ κατ' αὐτ., K 273; τὸν δὲ κατ' αὐτ. λέειπεν, Φ 201; κατ' αὐτ. τόξα λιπόντε, φ 90*, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bothe u. Bekk. *Πκαταντόθι* als ein W.¹⁾, ebenso *παραντόθι μῆλ' ἱερῆσειν* st. *παρ' αὐτ., Ψ 147*, vgl. *αὐθι.* Übr. vgl. *αὐτόφι* z. E.

**Αὐτοκάνης*, ὄρος, ein Vorgebirge in Aiolis bei Phokaia in Asien, h. Ap. 35.²⁾

αὐτο-κάσιγνήτη, poet., die leibliche Schwester, z 137 †. h. 27, 3.

αὐτο-κάσιγνητος, h. 27, 3. poet., der leibliche Bruder, *B 706. Γ 238 u. ö.

Αὐτόλυκος, S. des Hermes u. der Chione oder Philonis, V. der Antikleia, Grosfv. des Odysseus, hatte seinen Wohnsitz am Parnassos; er besaß die Kunst des schlaun Lügens und Betrügens, e. Geschenk des Hermes, τ 394 ff. (Nägelsb. Hom. Th. S. 229. Roscher, Lex. der Myth. S. 735). Er raubte den berühmten Helm des Amyntor aus Eleon, K267, u. gab seinem Enkel den Namen Odysseus, τ 409.

αὐτό-μάτος, 3.⁴⁾, aus eigener Bewegung, von selbst, von freien Stücken etwas thugend, *B 408. E 749. Θ 393; v. den wunderbaren Dreifüßen des Hephaistos, die sich selbst bewegten, Σ 376.

Αὐτομέδων, ἄνθρωπος, S. des Dioces, Wagenlenker des Achilleus aus Skyros, I 209. P 429. T 392. Ψ 563 u. s.

Αὐτόνη, Dienerin der Penelope, σ 182. Fem. zu

Αὐτόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getötet, Δ 301. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Π 694.

αὐτο-νύχι, ep. Adv. (νύξ), in derselben Nacht, Θ 197 †.

**αὐτο-πρεπής*⁵⁾, ἐς (πρέπω), verdorben Ls. h. Merc. 86.

αὐτός, ἡ, ὁ, ὁ, I) ich, du, er selbst, u. zwar dient es 1) zur nachdrücklichen Hervorhebung eines vorher genannten Gegenstandes und stellt ihn daher besonders anderen in irgend einem Sinne gegenüber, sowohl im Nom., wie H 332. N 252. P 332, wie in den obliquen Kasus, *αὐτόν τε ῥῶσαι*, mich selbst, Ω 430, vgl. ib. Vs. 503. Ξ 47. z 26; *αὐτόν δὲ-ἀφήσω*, dich selbst, B 263, vgl. P 152. z 298; am häufigsten bei Hom. v. der dritten Person, und zwar je nach dem Zusammenhang in mannigfacher Beziehung, so *αὐτοί* von der Schiffsmannschaft im Ggstz der Schiffe, H338; *αὐτός* vom Herrn im Ggstz des Dieners oder

vom Herrscher im Ggstz der Unterthanen, Z 18. Θ 4. Π 279, v. den Kriegern im Ggstz der Rosse, B 762, der Waffen, A 47. E 450, v. den Ältern im Ggstz der Kinder, B 317. Γ 301. h. Cer. 2; v. den Pferden im Ggstz zum Wagen, Z 40; auch vom Körper im Ggstz zur Seele, A 4; dh. ist es bisweilen unser „leiblich“, Ameis-Hentze¹⁾ zu α 207; vom Gott Herakles im Ggstz zu seinem Schattenbild, λ 602 u. dgl. ö. — dh. 2) je nach der Beschaffenheit des Gegensatzes zur Bezeichnung von Begriffen, die wir durch andere Wörter ausdrücken, als a) s. v. a. sogar (auch wir selbst), *οὐ μοι τόσον μέλει ἄλλος οὐτ' αὐτῆς Ἐκάβης*, selbst Hekabes Trauer liegt mir nicht so sehr am Herzen, Z 451. vgl. z 158 u. s. b) gerade, just, genau, *ὑπὸ λόφον αὐτόν*, gerade unter dem Helmbusch, N 615, vgl. z 158 u. s. c) mit σύν verb., samt, mitsamt, *αὐτῇ σύν φόρμιγγι*, samt der Leier, I 194. vgl. Ξ 498. ν 118, s. Ameis-Hentze Anh., sonst ohne σύν, *ἐν χειρὶ θήσω — δύο ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσθαι*, ich werde zwei Rosse samt dem Wagen geben, Θ 290 u. so Δ 699. Ψ 8 u. s. d) von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig, *ἀλλά τις αὐτὸς ἔτω*, d. i. ohne Aufforderung oder Mahnung, P 254; *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων*, β 168; auch eigenmächtig, A 356. e) für sich selbst, d. i. allein, B 233. Θ 99. N 729. α 53. ξ 8 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s. — 3) In den obliquen Kasus steht es öfters auch in reflexivem Sinne, so v. d. ersten Person²⁾, *αὐτὸν γὰρ ἀπωλόμεθ'* ἀφραδίῃσιν, durch unseren eigenen Unverstand, z 27, vgl. φ 249. H 338. Ξ 56, v. der dritten *τὴν αὐτοῦ φιλέει*, sein eigenes Weib, I 342, vgl. β 125. δ 247. ξ 51. — 4) In Verb. mit den Pronn. pers. dient es entweder a) zur Hervorhebung derselben, *ἐγὼ αὐτός*, A 137, od. auch *αὐτός ἐγώ*, ω 321 u. s. ich selbst; u. in Cass. obliq. *ἐμεῦ αὐτῆς*, τ 93; *ἐμοὶ αὐτῶ*, N 73; *σεῦ αὐτῆς*, Ξ 327 u. s., s. bes. Kr. Di. 51, 2, 5; auch die enklit. FF. derselben *μοὶ αὐτοῦ, αὐτῆς*, ε 179. 190 u. s., *μ' αὐτόν, μ' αὐτήν*, K 242. O 723. X 82 f. u. s., *μὴν αὐτόν*, Φ 245 u. s., *μὴν αὐτήν*, Ω 729, s. bes. Kr. Di. 51, 2, 6. — Geht *αὐτός* voran, so stehen die enklit. FF. *αὐτῶ μοι, τοι*, E 459. χ 345 u. s. Kr. Di. 51, 2, 7. S. bes. L. R. Hom. Unters. S. 124 ff.³⁾; od. b) in Cass. obl. auch zum Ausdruck des reflexiven Begriffs, wo *αὐτός* gew. nach dem Pron. steht, *ὅστις κε τλαίη, οἱ τ' αὐτῷ κῶδος ἄροιο*, K 307. vgl. Γ 51. Π 47 u. s. Kr. Di. 51, 2, 3. — 5) zum Pron. poss. tritt *αὐτός* im Gen. bisw. hinzu,

¹⁾ Außerdem schreiben Wolf (nach Konjekt.), Spitzn., Doederl. u. Nauck *Θ 344 κατ' αὐτόθ'* st. *κατ' αὐτόν*.

²⁾ Ilgen *Ἀεροκάνης*, worunter er das Vorgebirge *Κάναι*, 13, 1, 2. 51. 68, versteht; dafür erklärt sich auch Baum. Gemoll sehr. nach Matthiae *Αεροκάνης*.

³⁾ Eigtl. in derselben Ehe geboren, Legerlotz Ztschr. VII S. 2401.

⁴⁾ Von *αὐτός* und *W. μὲν, μὴν*, Fick W.³ I 165. Brugmann KZ. XXIV 266.

⁵⁾ Die verschiedenen (sämtlich ungenügenden) Besservorschläge s. bei Baum. u. Gemoll zur St.

⁶⁾ S. Meyer Gr. Gr. 2 § 436. Ursprung und Bildung dunkel, vgl. Windisch Curt. Stud. II 263. 367. 409. Wackernagel KZ. XXIV 604 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 141.

¹⁾ der bemerkt: „der homer. Mensch sieht im persönl. αὐτός nur seinen Leib“.

²⁾ S. Windisch Curt. Stud. II 348.

³⁾ Über die Betonung der Personalpron. in Vbđg mit *αὐτός* lehren die alten Gramm., daß dasselbe zu orthotoniern sei, wenn es vor *αὐτός* stehe; stehe es nach, so könne auch die enklit. Form stehen, was mit mehreren StSt. in Widerspruch steht. S. La R. im z. B. S. 140. Er selbst stellt als Regel auf: „das Pronomen mit *αὐτός* ist enklit., wenn es auch ohne *αὐτός* enklitisch wäre, und wird orthotoniert, wenn es auch ohne *αὐτός* orthotoniert werden müßte; das hinzutretende *αὐτός* entscheidet nichts“; und ebendas. betreffs des Pron. der 3. Pers.: „dasselbe wird überhaupt nur dann orthotoniert, wenn es reflexiv gebraucht wird“.

um den Begriff des possess. hervorzuheben, τὰ δ' αὐτῆς ἔργα, deine eigenen (d. i. dir obliegenden) Geschäfte, Werke, Z 490; ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, β 45 u. s., selten aber der Pl., νοίτερον λέχος αὐτῶν, O 39 u. s., ὑμέτερος, w. s.; mit auffälliger Stellung αὐτῶν σφετέροισιν ἀσασθαλίησιν δλοντο, durch ihre eigenen Frevelthaten, α 7.¹⁾

II) zur Bezeichnung der Identität, derselbe, ebenderselbe, der nämliche, wofür später δ αὐτός²⁾ regelmäsig gebraucht wurde, M 225. Ψ 480. θ 107. κ 263. π 138; dh. auch zur Hervorhebung der Identität einer Person bei einander entsprechenden (A 218. H 285) od. widersprechenden (K 345. X 353. δ 334. 444. τ 482) Handlungen.

III) In abgeschwächter Bdtg nimmt es einfach anaphorisch einen vorher in der Rede erwähnten Gegenstand wieder auf: er, sie, es, selbiger, nur in Cass. obl., b. Hom. noch selten³⁾ (dafür gew. die Cass. obl. von δ, ἡ, τό od. οἱ, αἱ, ἔ u. für Acc. auch μιν; vgl. Butt. Lex. II² S. 124 f.), A 461. P 362. E 92. ι 205. ρ 269. τ 114 u. s.

IV) In den bei Hom. sich findenden Zstzgn bezeichnet es a) durch sich selbst, a u s eigener Kraft, s. αὐτόματος, αὐτοδίδακτος. b) das Ausschließen alles Fremden, nur, ganz, αὐτοσχεδῆ, αὐτοχόανος, u. so auch in αὐτοκασίγητος, w. s. c) die Identität, αὐτότετες, αὐτονυχί.

αὐτο-στάδιη, ep. (στάδιος), der Nahkampf, wo Mann gegen Mann steht, das Handgemenge, N 325 †.

αὐτο-σχεδᾶ, Adv. = αὐτοσχεδόν, Π 319 †.

αὐτο-σχεδίη, bei Hom. 1) der Nahkampf, in dem Mann gegen Mann steht, Kampf auf Hieb- und Stolswaffe, Handgemenge, nur im Dat. u. Acc. αὐτοσχεδίη κτίζαι χεῖρός τε μένος τε, im Nahkampf Fäuste und Kraft mischen, d. i. im dichten Handgemenge Fäuste u. Kraft messen, O 510; der Acc. αὐτοσχεδίην adverbial (vgl. Curt. Et.⁵ S. 648), πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν τινά, aus unmittelbarer Nähe durch Hieb od. Stich verwunden, M 192. P 294. λ 536. — 2) ἐξ αὐτοσχεδίης, aus dem Stegreif, h. Merc. 55; von

αὐτο-σχεδόν, ep. Adv., ganz in der Nähe, comminus, μάχεσθαι, Mann gegen

Mann kämpfen, O 386; οὐτάζεσθαι τινα, im Nahkampf verwunden, H 273. κ 293; ὀρμάσθαι, N 496.

αὐτοῦ, Adv. (eigtl. Gen. v. αὐτός), 1) an demselben Orte, dort, da, hier; oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ ἐν Τροίῃ, B 237; αὐτοῦ ἐπ' ἔσχατιῇ, κ 96; αὐτοῦ παρὰ χλισίησιν, O 656; αὐτοῦ ἐνθα, eben dort, wo, θ 207; κείθι αὐτοῦ, h. Ap. 374; mit genauerer Ortsangabe (vgl. αὐθι, αὐτόθι), πον αὐτοῦ ἀγρῶν, irgendwo hier auf dem Felde, δ 639; αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, θ 68 (das Ameis-Hentze Anh. u. zu φ 40. Autenr. zu B 237. Kr. Di. 66, 3, 3). — 2) auf der Stelle, so gleich, O 349. Φ 425. δ 703. σ 212.

αὐτό-φι, -φιν (s. φι), ep., steht für Gen. (als Vertreter des Abl.) u. Dat. Sg. u. Plur. (als Vertreter des Lokalis) v. αὐτός, stets mit Präp., ἀπ' αὐτόφιν = ἀπ' αὐτῶν, *A 44; ἐπ' αὐτόφιν = ἐπ' αὐτῶν (d. i. ἐφ' ἑαυτῶν) εἶλατο σιγῇ, sie safsen schweigend oder still für sich, d. i. jeder auf seinem Platze¹⁾, T 255; παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτῶ, näml. ὁμοφ²⁾, M 302; = παρ' αὐτοῦ, Y 140. Ψ 640³⁾; u. = παρ' αὐτῆς (νησά), N 42; an allen diesen StSt. hat Bekk. II παρανοθεῖ geschr.; vgl. Lob. Path. El. II S. 257.

Αὐτόφονος, e. Thebaier, V. des Polyphontos, A 395.

αὐτο-χόανος, ep. aus urspr. αὐτοχοφανός, vgl. χόανος, χόανη, nach den Scholl. blofs (d. i. roh) gegossen (,roh geformt“, V.), nicht bearbeitet⁴⁾, σόλος, Ψ 826 †.

αὐτως od. αὐτῶς, poet., 1) so, d. i. eben so, gerade so, hoc ipso modo, αὐτως ὥστε γυναικα, X 125; dh. ep. ὧς (Bekk. II, s. Hom. Bl. I, 53, 20, u. Ameis ὧς) δ' αὐτῶς⁵⁾ stets im Vsanfange, Ameis-Hentze zu ζ 166 Anh. (später ὡσαύτως), gerade ebenso, I' 339. γ 64 u. s. (s. die StSt. bei Ameis-Hentze a. a. O. u. bei La R. Textkr. S. 21). — 2) eben noch so, immer noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, Σ 338. ν 336. ν 130; dafür sonst ἔτ' αὐτως, λέβης, λευκός ἔτ' αὐτως, immer noch so weifs, Ψ 268. vgl. Ω 413. — 3) gleich so, in bezug auf den gegenwärtigen Zustand, ἀλλὰ καὶ αὐτως ἀντιον εἰμ' αὐτῶν, aber ich will ihnen gleich so entgegengehen, E 255; ἀλλ' αὐτως ἐπὶ τάφρον ἰών, so wie du bist, ohne Waffenrüstung, Σ 198. vgl. 338; αὐτως διὰ νύκτα ἀλάλησθαι ἄνωγας, so ohne weiteres (ohne zu landen, vgl. 281), μ 284; πάς δ' ἔτι νῆπιος αὐτως, noch so jung (wie er eben jetzt ist)⁶⁾, X 484.

¹⁾ Vgl. εὐχέσθε — σιγῇ ἐφ' ἑμείων, H 195, u. ἐπ' ἑωυτῶν ἔζεσθαι, Herod. 9, 17.

²⁾ A. deuten παρ' αὐτοῦ, näml. μῆλοισι, doch vgl. Vs 303. Faesi deutet παρ' αὐτῶ, näml. ὁμοφ od. σκαμῶ.

³⁾ Auch über die Deutung an diesen beiden StSt. sind die Ansichten geteilt; nach Schol. ist παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῦ, iuncta eos, Doederl.; nach a. ist es = Adv. αὐτοῦ. So Minckw., „von unserem Flecke aus, da wo wir sitzen“, an der andern „dort auf dem Platze“.

⁴⁾ Nach andern: „massiv gegossen, nicht hohl“, nach Doederl. Gl. n. 2071 ein kugelförmiges Meteorstein. S. auch Hentze Anh.

⁵⁾ Bekk. II, der es für das Adv. von τὸ αὐτὸ erklärt (vgl. Buttmann Lexil. I⁴ S. 39), schreibt in dieser Formel αὐτῶς, wogegen vgl. Classen Jahrb. für Phil. 1859 S. 307.

⁶⁾ Düntz. deutet: „ganz jung“. Diese Bdtg ganz,

¹⁾ wo Bekk. u. Bäuml. αὐτοί, vgl. Kr. Di. 51, 2, S. 9.

²⁾ Ob Hom. schon δ αὐτός in der späteren Weise braucht, ist streitig; in den meisten dafür angeführten StSt. kann δ als Demonstr. gefasst werden, zB. τὸ δ' αὐτὸ μάρτυροι ἴστων, diese selbst, A 338; ἀπίσαντο τὴν αὐτὴν ὁδόν, diesen selbigen Weg, Z 391 u. so γ 55. 326, s. das. Ameis-Hentze u. Kayser; dagegen scheint an einigen anderen Stellen in dem δ keine demonstrative Bdtg enthalten zu sein, zB. τῆς αὐτῆς ἰνὰ ἀγγελέης, π 334. Einmal findet sich die Krasis, αὐτὸς ἀνήρ, dieser selbe Mann, E 396.

³⁾ Diese Bdtg wird von einigen nicht anerkannt, vgl. Ameis zu I' 362 Anh. M 204 κόμης γὰρ αὐτῶν ἔχοντα, ist wohl mit G. Hermann opp. I 331 zu erkl.: Sie (die Schlange) bisf ihn selbst (den Adler), der sie hielt, vgl. auch Doederl. zur St. u. Öffentl. Reden usw. S. 361 f. Aristarch, Apollon. u. Herodian inklinierten, dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 275 z. E. Dindorf praef. zu II. p. VII. Bäuml. Eos II S. 74, der richtig bemerkt, daß man dann αὐτῶν in dieser Bdtg überall bei Hom. inklinieren müsse. Im allg. vgl. über αὐτός A. Wagnon Le pronom d'identité et la formule du réféchi dans Homère etc. Genève 1880.

Ω 726. vgl. Z 400; δίδωμι δέ σοι τὸ δ' ἄεθλον αὐτως, gleich so, ohne daß du kämpfst, Ψ 621. vgl. ζ 143 (wo es auf ἀποσταδά sich bezieht, gleich so fern stehend). m 284; oft καὶ αὐτως, auch so schon, ohnehin, A 520. I 599. — dh. 4) nur so, so, ohne weiteres, schlechtweg, geradezu, ἐμ' αὐτως ἦσθαι δενόμενον, daß ich nur so od. geradezu darben dasitzen soll, A 133; ö. verächtlich ἀφρονά τ' αὐτως, nur so ein Tropf, Γ 220; ἀλλ' αὐτως ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, v 379. vgl. δ 665. ξ 151. π 313; ἢ κείται αὐτως ἀκηδής, oder liegt er nur so ungepflegt da, v 130; ö. verb. mit Adv., μᾶν, ἀκλεές αὐτως usw., w. s.; dh. temere, aufs Geratewohl („blindlings“, Minckwitz), ἔλαφοι — αὐτως ἠλάσκουσαι, N 104; dh. auch vergeblich, umsonst (wie unser „so“), αὐτως δ' ἐπέεσσ' ἐριδιαινομεν, wir streiten nur so hin mit Worten, d. i. vergeblich, B 342. vgl. A 388. O 128. Π 117. P 143. Σ 584.)

αὐχένιος (αὐχὴν), zum Nacken gehörig, τένοντες, die Sehnen des Nackens, γ 450 †.

*αὐχέω²⁾, sich rühmen, prahlen, ἐπι τινι, Batr. 57.

αὐχὴν, ἔνος, m.³⁾, Nacken, Genick, Hals, v. Menschen, E 147. P 49. i 372 u. s.; v. Tieren, E 161.

αὐχμέω (αὐχμός, v. 1 αὐω, Curt. Et.⁵⁾ S. 393⁴⁾), eigtl. dürr, trocken sein; struppig od. schmutzig sein, squalere, ω 250 †.

*αὐχμήεις (αὐχμός), eigtl. dürr, trocken; struppig, schmutzig, h. 19, 6.

1. αὐω od. nach La R. αῖω (s. La R. ann. cr. zur St.) (v. W. us, Curt. Et.⁵⁾ S. 393), poet., anzünden, anstecken, ε 490 † ἴνα μὴ ποθεν ἄλλοθεν αὐοί⁵⁾ sc. πῦρ, damit er nicht irgend anders woher Feuer zu holen genötigt würde.

2. αὐω⁶⁾, Impf. αἰων, A 461. N 477. Y 48. 51, oft Aor. I aber dreisilb. ἤνσε u. ἄνσε,

völlig findet er außerdem in B 133. Γ 220. N 104. Y 379. Ψ 268, s. dens. zur ersten St.

¹⁾ Z 55, wo vor Spitzner αἰώς stand, liest man jetzt nach den besten Quellen αἰώς. — Was den Spiritus anlangt, so scheint bei den Alten die Schrb. mit dem Lenis die gewöhnliche gewesen zu sein, La R. Textkr. S. 209 ff. (wo auch über die Abtng des W. S. 211). A. unterscheiden αἰώς, „eitel“, u. αἰώς st. οἰώς, „so“, vgl. Schol. zu A 133, EM.; Butt. Lex. I⁴ S 33 will überall (außer in ös δ' αἰώς) αἰώς als eine Nbnf. v. οἰώς; Herm. de pron. αἰώς, Opusc. I p. 338 sq. und Thiersch § 198, 5 erklären nur αἰώς für die richtige Form und für Adv. von αἰώς mit äol. Betonung, u. so schreiben auch Spitzn. u. Bekk. (außer in ös δ' αἰώς, s. Anm. 2); Wolf hat in II. αἰώς, in Od. αἰώς. Doederl. n. 256 statuiert zwei gleichklingende, aber der Ablt. n. Bdtg nach verschiedene Wörter, das eine von αἰώς gebildete, in der Bdtg so, ebenso, bisw. ebenso wie bisher (das aber nie die Bdtg „nur so“ habe), das andere von αἰωρός (ἀφαρός), ἀπη γέμειτο, in der Bdtg: „ungehöriger, fehlerhafter Weise“. Übr. vgl. über das W. u. die Abtng desselben Nägelsb. u. Autenr. zu A 133 S. 63 f.

²⁾ Et. zw.; s. Curt. Et.⁵⁾ S. 702.

³⁾ Über die Etym. vgl. J. Schmidt Voc. I. 183.

⁴⁾ Fick W.³⁾ II 35 nimmt als W. αἰκ, „dörren, brennen“, an.

⁵⁾ Dies die von allen Hschrr. (bei La R.) bestätigte Vulg.; Bekk., Büml., Dind. u. La R. lesen nach G. Herm. Opusc. II p. 45 mit Ixion αἰψ.

⁶⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵⁾ S. 388. Fick W.³⁾ I 30. 510.

ἄνσαν, Inf. ἄσαι, i 65, ö. P. -ας, -αντες, -άντων, 1) intr. a) laut schreien, rufen, B 334. Y 48. 51; oft mit μακρόν, μέγα, δεινόν, διακρόσιον (w. s.), Γ 81. Θ 227. Ξ 147 u. s., s. La R. St. § 37, 7; ἐπι (Adv.) δ' αὐτὸς ἄνσε μάλα μέγα, dazu schrie er, O 321, vgl. ζ 117; aber E 101. 283. 347. Θ 160 τῷ (τῇ) δ' ἐπι μακρόν ἄνσε, ist ἐπι mit τῷ zu vbdn, über ihn; φωνῇ ἦνσεν, sie rief mit lauter Stimme, ω 530 (das. Ameis-Hentze). b) v. Leblosem, ertönen, erschallen, N 409. 441. — 2) selten trans. τινά, jmdn laut rufen, A 461. N 477. i 65.

ἀφ-αιρέω u. poet. ἀπο-αιρέω, im Inf. Pr. Med. -ρεῖσθαι, A 230, u. Impr. Pr. Med. ἀποαιρέω, synk. aus ἀποαιρέω mit zurückgezogenem Accent, A 275. Aor. ἀφείλε, Part. ἀφελών; M. Pr. -εῖται, Fut. ἀφαιρήσεται, A 161. Ψ 544, Aor. 2 ἀφείλεο, -στο u. ep. ἀφέλεσθε, -οντο, Opt. -ελοιμεθα, Konj. -ωμαι, -όμεθα, Inf. -ελεσθαι, 1) wegnehmen, θυρεόν, den Thürstein, i 313; so mit Dat. der Pers., τινί σίτον, ξ 455. — 2) ö. Med. für sich etwas wegnehmen, bes. mit Gewalt od. widerrechtlich, τι, etwas rauben, Ψ 544; τεύχεα ὄμουιν, die Rüstung v. den Schultern, N 511; νίκην, Π 689; rauben, τινός τι, jmdm etwas rauben, χ 219; auch τινά τι: τινά Χρονσίδα, κοῖρον, A 182. 275; τινά κῶδος, X 18; τινί γέρας, A 161; τινί νόστιμον ἦμαρ, α 9. τ 369.¹⁾ — S. über das W. La R. St. § 104, 2.

ἄ-φᾶλος, ohne Bügel oder Kamm, vgl. ἀμφιφάλος, κνήη, K 258, s. φάλος.

ἄφ-ἀμαρτάνω, nur ep. Aor. 2 ἀφάμαρτε u. ἀπήμβροτε, O 521. Π 466. 477. — 1) fehlen, nicht treffen, ö. abs. οὐδ' ἀφάμαρτεν, *A 350. N 160. Ξ 403. Π 322. Φ 591. X 290. Batr. 220 (u. zwar außer den ersten 2 StSt. stets am Vsschluss); τινός, jmdn (mit Pfeilen, Lanzen), Θ 119. 302. Φ 171. — 2) verlieren, was man besitzt, e. Sache verlustig gehen, beraubt werden, mit Gen. Z 411.²⁾

ἄφᾶμαρτο-επίς, ep. (ἔπος), abirrend in Worten, verfehlte Worte redend, Γ 215 †; vgl. ἀμαρτοεπίς, N 824; οὐχ ἡμάρτανε μύθων, λ 511.

ἄφ-ανδάνω, poet., eigtl. vom Gefallen sich entfernen, dh. nicht gefallen, mißfallen, τινί, π 387 †.

ἄ-φαντος (φαῖνω), unsichtbar, verschwunden, vernichtet, *Z 60. Y 303.

ἄφαρ³⁾, Adv., poet., sogleich, sofort, alsbald, schnell, flugs⁴⁾, A 349. T 405

¹⁾ S. über d. W. La R. St. § 104, 2. — Getrennt steht: ἀπό (Adv.) μὴν σίτον ἦσαν, τ 61; φίλον δ' ἀπό (Adv.) νόστον ἔλαυναι, II 82, vgl. Θ 108. II 545. Y 436 u. s.; τῶν πλεόνων Ἀκίων ἀπό θυμῶν ἔλαυνε, E 673, vgl. E 691. K 458. 506. II 655.

²⁾ Getrennt τοῦ μὴν δ' ἐπὶ τισθὸν ἄμαρτεν, P 609 (in Bdtg 1), vgl. X 205 (in Bdtg 2).

³⁾ Et. zw.; s. Frühde Bezenb. Beitr. X 294 f.

⁴⁾ Das W. hat stets mehr od. weniger den Begriff der Raschheit u. Schnelle; die StSt., wo es denselben verlieren soll u. wo man es mit „so, sodann, alsdann, darauf“ übersetzt, A 418. β 95 sind falsch aufgefaßt, vgl. Doederl. a. a. O. u. Faesi; auch Ψ 375, wo es von ein. „ununterbrochen“ gedeutet wird, heißt es „rasch“, u. N 814 ἄφαρ δέ τε χεῖρας ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, flugs haben auch wir dann (wenn du uns angreift) Hände zur Abwehr. Nitzsch zu Od. III S. 238 bemerkt:

u. s. In gewissen Redensarten, wie: „es ist besser“, heisst es so viel als unbedingt, von dem was sich ohne weiteres ergibt, β 169. P 417. — ὠδ' ἄρα, alsbald so, gleich so, K 537; ἄρα ἀντίνα, gleich auf der Stelle, Ψ 593. — Gew. am Anfang des Satzes u. meist mit δέ; doch auch ὀ. in der Mitte des Satzes; ohne δέ zu Anfange des Nachsatzes, Ψ 593. § 409. [~.]

Ἀραρεὺς, ἦος, S. des Kaletor, von Aineias erlegt, A 83. N 478. 541.

ἀφ-αράξω, Inf. Aor. ep. ἀφαράξαι, herabreißen, κόρυθα κρατός, den Helm vom Haupte, N 189 †

ἀφάρτερος, ep. (Kompar. v. Adv. ἄφαρ), schneller, rascher, ἵπποι, Ψ 311 †

ἀφανρός¹⁾, schwach, schwächlich, kraftlos, ohnmächtig, παῖς, H 235 (nur hier Posit.); ὀ. im Kompar. -ότερος, H 457, -ον βέλος, M 458 (nur hier v. e. sachl. Begr.); Sup. -ότατος, O 11. v 110. [ἄφ]

ἀφάω, e. Intens. v. ἀπτομαι, ep., befühlen, betasten (um zu untersuchen), τόξα, Z 322 (wo Part. ἀφώντα). Die vorherg. WW. ἀσπίδα καὶ θώρακα sind Apposition zu τεύχεα, vgl. ἀμφαράω.²⁾

Ἀφείδας, αντος, S. des Polypemon aus Alybas, V. des Eperitos, für den sich Odysseus ausgab, ω 305.

ἀφείη, s. ἀφίημι.

ἄφενος, n. (skr. āpnas, lat. ops, W. ap, Curt. Et.⁶ S. 510), ep. reichlicher Vorrat, Vermögen, Reichtum, Ψ 299. ξ 99; mit πλοῦτος verb., A 171.

ἀφέξω u. ἀφέξομαι, s. ἀπέχω.

*ἀφ-ήλιξ, ικος, über die Jugendjahre hinaus, alternd, h. Cer. 140.

ἄφ-ημαι, ep., entfernt, abgesondert sitzen, nur Part. Pr., O 106 †.

ἀφήτωρ, ορος, ep. (ἀφίημι), der Abschiedsende, der Schütz³⁾, ὅσα λάϊνος οὐδὸς (poet. für steinerner Tempel) ἀφήτωρος ἐν-τός ἐέργει, von den Tempelschatzen des Gottes, I 404 †.

ἄ-φθιτος, poet. (φθίω), unzerstörbar, nicht vergänglich; unvergänglich, ewig dauernd, gew. von dem, was den Göttern gehört od. von ihnen herrührt, E 724 u. s. ι 133; mit αἰεῖ verb., ἄ. αἰεῖ, B 46. N 22. Ξ 238; κλέος, I 413; μήδεα, ewige Ratsschlüsse, Ω 88.

*ἄ-φθογος, lautlos, stumm, h. Cer. 198. 282.

„Liegt in ἄρα δὲ auch nicht immer eine rasche Folge (zu ξ 49), ein sofort od. gar zugleich (T 405) od. ein ethisches flugs (N 514, vgl. Hartung Partikell. I S. 422 f.), so doch eine sich anschließende, ein alsbald (M 221. P 392. 750. ο 305). — Apollon, im Lex. u. die παλαῖοι des East. zu A 419 u. zu P 282 stellen falsche Nuancen auf. Namentlich bedeutet ἄρα nie plötzlich, mit einem Male.“

¹⁾ Abtg. zw.; vgl. Lob. Path. El. I 19, Benfey I S. 596, Eman. Hoffmann Homeros usw. S. 13; Christ S. 236; Schmalfeld J.Jb. Suppl. 8, 306.

²⁾ Vgl. Faesi-Franke zur St., La R. St. § 82, 4. Dood. Gl. n. 1094, der sich nach Spitzin. für die Schr. ἀφόντα (Apoll., Hesych. u. mehrere Coäd.) erklärt.

³⁾ Aristarch erklärte ἀφήτωρος durch ὁμοφύητος, d. i. πᾶσι προφητεύοντος καὶ μαντευομένου (Lehrs Arist.² p. 151, andere τοῦ πολυφύητος, τούτισσι τοῦ πολλὰς φήμας ἀφίντος. (Hesych.: προφητεύοντος ἢ τοῦ τοξότου); Schol.: ἢ τοξικού, ἀπὸ τῆς τῶν βελῶν ἀφίσεως.

*ἄ-φθονος, ohne Neid, 1) akt. nicht beneidend, freigebig, δαίμων, h. 30, 16. — 2) pass. nicht kärglich, reichlich, in Überfluß, h. Ap. 536.

ἀφ-ίημι, Pr. Impr. ἀφίετε, γ 251, Part. Nom. Pl. ἀφίεντες, h. Ap. 234, Fem. ἀφίεσαι, η 126, ὀ. 3 S. Impf. ἀφίει (Bekk. II ἀφίη), Fut. ἀφίσω, B 263, 3 S. Aor. ep. ἀφίηκε, M 221. Φ 115. Ψ 841, ὀ. ἀφίηκε, außerdem 3 Dual. ἀφίτην, A 642, 3 S. Konj. ep. ἀφίη, Π 590, 3 S. Opt. ἀφίη, Γ 317. P 631.¹⁾ Y 464, vom Part. Nom. Pl. ἀφίεντες, A 434 Ls. des Aristarch (ἀφίεντες vulg.); 3 S. Aor. P. ἀφίθη, Bair. 87; Med. s. a. E. 1) weg-, fortschicken, -senden, entlassen, τινά, jmdn, in gutem u. bösem Sinne, A 25; ἐπὶ νῆας ἀγορήθεν, zu den Schiffen aus der Versammlung jagen, B 263; ζῶν τινά, jmdn lebend entlassen, Y 464; bes. b) von Wurf- waffen, δόρυ, ἀκοντα, βέλος, ἔγχος, ent- senden, werfen, schleudern, Hom. ὀ., auch κεραυνόν, Θ 133; δίσκον, Ψ 432, vgl. 841; χειρὸς ἀκοντα, aus der Hand den Wurf- spiels entsenden, Φ 590; übht ab werfen, ἄν- θος, die Blüte abwerfen, -stolsen, von Wein- trauben, die eben zur Frucht angesetzt ha- ben, η 126; übtr. δίψαν, den Durst vertrei- ben, A 642; μένος, die Kraft verlieren, N 444. Π 613. P 529. c) loslassen, ἰσθὸν προτό- νοισι, d. i. senken, A 434. — 2) Med. von etwas lassen, loslassen, mit Gen., δει- ρῆς οὐκ ἀρίετο πήχσει, sie ließ ihre Arme nicht von seinem Nacken los, ψ 240. [γ, aber durch Augm. ι²⁾]

ἀφ-ικάνω, poet., nur Präs. Ind. u. Impf. (h. Merc. 70. 186. 228. h. Ven. 75) = ἀφικνεό- μαι, von einem Orte wohinkommen, hin- gelangen, in Od. mit Acc. des Ziels, ἐστίη ἦν ἀφικάνω, ξ 159. ο 156. τ 304. vgl. ι 450; in Il. nur δεῖρο ἀφ., Ξ 43, und mit πρὸς u. Acc. Z 388. — Bei Hom. stets in Pfktdtg außer i 450 u. nur in den a. StSt.

ἀφ-ικνεόμαι, Dep. Med. Fut. 2 S. ἀφίξεται, μ 39. 127, u. 3 S. -ίξεται, Σ 270; Aor. ἀφί- κόμην in allen Modis, 2 S. ἀφίξω, α 171 u. s., Inf. Pf. ἀφίχθαι, ζ 297, von e. Orte kom- men, -gelangen, zu jmdm od. an e. Ort, meist mit Acc. μνηστήρας, zu den Hērtern, α 332; Σειρήνας, μ 39; νῆας, P 454; κλισίην, A 618 u. s. häufig; τοῦτον (δίσκον) νῦν ἀφί- κεσθε, erreicht (sucht zu erreichen) diesen Diskos, § 202; seltener mit εἰς, Ω 431. δ 255 u. s., ἐπὶ, K 281. X 208; κατὰ, N 329; ποτί- τι, ζ 297; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde, v 81; auch v. der Rückkehr, an den Ort gelangen, woher man gekommen, N 645. κ 420. μ 345; übtr. v. Zuständen, ἄλλος ἀφικετό με, kam über mich, befiel mich, Σ 395.

ἀφ-ίστημι, Aor. 2 ἀπέστη, Γ 33; v. Pf. 2 Pl. ἀφίστατε, A 340, u. 3 Pl. ἀφεσάσιν, N 738, 3 S. Opt. ἀφεσταίη, ψ 101. 109, Part. ἀφεσταῶς, Pl. -εσταότες, P 375, 3 Sg. Plsqpf. ἀφεστήκει, λ 544, 3 Pl. ἀφεστάσαν, O 672.

¹⁾ La R. (s. dens.) u. a. schr. hier ἀφίη, Nauck ἀφίη, doch vgl. Henze Anl.

²⁾ Getrennt τοῦ δὲ τε πολλοὶ ἀπὸ (adverbial) σπιν- θήρας ἔνται, von ihm (dem Sterne) werden entsendet, d. i. sprühen viele Funken, A 77.

Φ 391; Med. s. 2. I) Akt. tr. „wegstellen“; bei Hom. nur intr. (im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf.), weg treten, *παλινορροσος ἀπέστη*, er tritt zurückfahrend weg, er fährt entsetzt zurück, Γ 33; gew. abstehen, entfernt od. getrennt stehen; Δ 340. Ρ 375. λ 544 u. s.; *οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν*, sie standen nicht lange mehr getrennt, d. i. sie gerieten schnell aneinander, Φ 391. — II) Med. 1) abstehen, entfernt sein, *τινός*, von etw., *ὕσσον τροχῶ ἵππος ἀφίσταται*, Ψ 517. — 2) im Aor. sich etwas abwägen od. zuwägen lassen, *δειδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος*, ich fürchte, daß die Ach. die gestrige Schuld od. das g. Anlehen (den Sieg der Troer) sich wieder zuwägen, zahlen lassen, d. h. Böses mit Bösem vergelten, Ν 745.

ἄφλαστον¹⁾, die zierlich geschwungene Spitze des Hinterstevens am Schiffe, der Stevenknaufl, *αἰχλῆστρο*, Ο 717 †.

ἀφλοισμός (wohl mit prothet. *ἀν. St. φλοι, φλοῖστος*, Curt. Et.⁵ S. 723), ep., Schaum, Geifer eines Wütenden²⁾, Ο 607 †.

ἀφνειός, 2., ep. (*ἄφνεος*), reich, vermögend, begütert, bes. v. Personen, Hom. ὁ., auch *Κόρινθος*, Β 570; *οἶκος*, α 232 u. s.; *δῶμα*, Ξ 122; *δῶ*, α 393; mit Gen. *βιότοιο*, an Lebensgut, Ε 544. Ζ 14. Ξ 122; *χρυσοῖο*, α 165. — Komp. *-ότερος*, α 165; Supl. *-ότατος*, Υ 220.

ἀφπλίξω, entwaffnen, nur Med. sich entwaffnen, *ἔντεα*, seine Waffen ablegen, Ψ 26 †.

ἀφ-ορμῶμαι, Pass., nur 3 Pl. Opt. u. Part. Aor. *-θεῖεν* u. *θέντες*, hinwegstürmen, (eilig) aufbrechen, *ναῖφιν*, von den Schiffen, Β 794. β 375. δ 748.

ἀφρόντα, s. *ἀφρώ*.

ἀφροῦδέω, ep., unbesonnen, unbedachtsam sein, so reden od. handeln, η 294. Ι 32; von

ἀφροῦδής, ἐς, ep. (*φράζομαι*), nicht überlegend, unbesonnen, unverständig, *μηστήρες*, β 282; *νεκροί*, besinnungslos, λ 476. — Adv. *ἀφροῦδέως*, unbedachtsam, Γ 436. Μ 62. Ψ 320. 426.

ἀφροῦδή, ep. (*φράζομαι*), Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Unverstand, Unachtsamkeit, Thorheit, gew. Pl. u. zwar meist Dat. *ἀφροῦδήσι* (*ἀφραδής*, ξ 481), wobei noch ein Gen. steht, wie *νόοιο*, Κ 122, od. der Person *Λαομέδοντος*, Ε 649, *ποιμένος*, Π 354, *αὐτῶν*, κ 27, od. abs. aus Unverstand (Kr. Di. 48, 15, 2), Κ 350. ι 361. ξ 481³⁾. ρ 233; außerdem *δι' ἀφραδίας*, τ 523, in demselben Sinne; Unkunde, *ἀφραδῆ* (nur hier Sg.), aus Unkunde, *πολέμοιο*, Β 368.

***ἀφροῦδμων**, poet. = *ἀφραδής*, m. dem Inf., nicht verstehend, h. Cer. 257.

ἀφραίνω, poet. (*φρήν*), unvernünftig, thöricht sein oder handeln, ein Narr sein, Β 258. Η 109. ν 360.

¹⁾ Nach Fick W.³ I 159. 699 v. e. Verbalst. *dhars*, „starren“. — Vgl. über das W. Bähr zu Herodot 6, 114. Breusing Nautik der Alten S. 42.

²⁾ Nach a. unwahrsch. „Zahnknirschen“.

³⁾ Bekk., Dind., Bäuml. u. Düntzer folgen der v. Ls *ἀφροδῶς*.

***ἄφραστος**, poet. (*φράζομαι*), unerkennbar, unbemerkbar, *στίβος*, h. Merc. 353; unbegreiflich, *ἔργα*, h. Merc. 80. — Komp. *-ότερος*, Ep. 6. 2.

ἀφρέω, ep. (*ἀφρός*), schäumen, *ἵπποι ἄφρεον* [zweisilb.] *στήθεα*, an der Brust, Δ 282 †.

ἀφρήτωρ, ep. (*φρήτη*), ohne Geschlecht, d. i. aus dem Geschlechtsverbande ausgeschlossen (Nägelsb. Hom. Th. S. 275), Ι 63 †.

Ἀφροδίτη¹⁾, nach Hom. T. des Zeus (dh. *Διὸς θυγατήρ*, Ε 348, u. *Διὸς κόρη*, Υ 105) u. der Dione, Ε 370 f.²⁾, Gem. des Hephaistos, dem sie aber durch ihre Liebeshandel mit Ares untreu wird, θ 267 ff. Sie ist die Göttin der Schönheit u. Anmut u. somit auch der sinnlichen Liebe u. des Liebesgenusses (*ἔργα γάμοιο*, Ε 429, *τέλος γάμοιο*, ν 74) u. der daraus entstehenden Leiden, δ 261. Selbst von der vollendetsten Schönheit u. der höchsten Anmut, Γ 396 f., ist sie auch Geberin derselben, *δῶρα Ἀφροδίτης*, Γ 54 f. 64, aber unkriegerisch u. weichlich, vgl. Ε 331 ff., wo sie *ἀναλκις θεός* heißt; dh. von Athene mit ironischem Spott behandelt, Ε 422 ff., u. von Diomedes verwundet, Ε 330, u. von Athene thätlich gemißhandelt, Φ 424 f., von der sie überhaupt wie von Here bisw. verächtlich behandelt wird; so nennt sie letztere *κυνάμια*, Φ 421 (wie ihr Gemahl θ 319 *κυνόπις κόρη*); selbst Helene begegnet ihr mit Spott u. Hohn, Γ 400. Wo ein reizendes Weib geschildert wird, wird es mit der Aphr. verglichen, Τ 282. Ω 699. δ 14. Der Sitz der zaubernden Gewalt, die sie über Götter und Menschen übt, ist ihr Gürtel, der schmachtende Liebe, Sehnsucht, Kosen als verführerische Überredung, die auch den Weisen berückt, birgt, Ξ 214 f. Die Charitinnen bilden ihre Umgebung, mit denen sie im Reigen tanzt, σ 194, u. von denen sie auch bedient wird, θ 364. Ε 338. Ihre Beiwörter sind *χρυσείη*, *φιλομυειδής* u. *ἑσπέρηνος* u. außerdem in den Hymnen *καλυκώπις*, *ἐλικοβλέφαρος*, *λοστέφανος*, *φιλοστέφανος*, *χρυσόστέφανος*, *γλυκνυμείλιχος*, *Κυπρογενής*, *πολύχρυσος*, w. s. — Sie steht auf Seiten der Troer, denn sie hat zum Kriege die erste Veranlassung gegeben, Ε 349 ff. vgl. Ω 30. Ihre Hauptkultusstätten sind Kypros, h. 6, 9 (dh. *Κύπρις*, w. s.), u. zwar bes. Paphos, θ 363, u. Kythera (dh. *Κυθήρεια*, w. s.), dh. dies *ζάθεος*, Ο 432 heißt. Vgl. über ihre Schilderung bei Hom. bes. Gladstone Hom. St. S. 209 ff.

¹⁾ Nach der Deutung der Alten v. *ἀφρός*, *δύω*, die aus dem Schaum Aufgetauchte, wie *Λαδομένη*, vgl. Benfey I S. 589.

²⁾ Nach einer spätern, wohl aus dem Orient stammenden Sage ist sie aus dem Schaume des durch das abgeschnittene Zeugungsglied des Kronos geschwängerten Meeres geboren, Hes. Theog. 188 ff., und in Kypros ans Land getragen, ebend. 189, h. 6, 5, dh. *Κυπρογενής*, w. s. Ohne Zweifel war sie keine ursprüngliche griechische Göttin, sondern aus Asien u. wahrsch. aus Phönikien eingeführt, und zwar nicht lange vor dem homer. Zeitalter; s. Gladstone Hom. St. S. 210 f. u. die von Schuster Anm. 135 angef. Schriften; s. auch Preller Gr. Myth. I⁴ S. 345 ff. Welcker Götterl. I S. 666 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 390 ff.

— 2) symbol. Ausdr. wie ἄρης, w. s. für heifse Liebe, maßlosen Liebesgenuß, γ 444 (das. Ameis-Hentze Anh.). [α]

ἀφρονέω, poet. (ἀφρον), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, nur Part. Präs., O 104 †.

ἀφρός, Schaum, des Wassers, *E 599. Σ 403. Φ 325; Geifer, eines ergrimten Löwen, Y 168 †.

ἀφροσύνη, Unbesonnenheit, Thorheit, unbesonnenes Handeln, H 110; im Plur. unbesonnene, thörichte Handlungen, π 278. ω 457; von

ἄφρων (φρήν), verstandlos, unvernünftig, unbesonnen, thöricht, meist v. Personen, Π 842. ζ 187 u. s., doch auch θυμός, φ 105, ἄφρ. αὐτως, s. αὐτως 4), opp. ἐπίφρων, ψ 12; unsinnig, toll, wütend, v. Arcs u. Athene, E 761. 875.

ἄφυλλος (φύλλον), blätterlos, B 425 †. ἀφύγετος, ep. Schlamm u. a. Unreinigkeit, die ein Fluß mit sich führt²⁾, A 495 †. [α]; viell. von

ἀφύσσω, Pr. Part. -ύσσων, Inf. F. ep. -ύξειν (s. 1), Aor. ἤφυσε u. ἤφύσαμεν, ep. ἄφυσσε, β 379, Imp. ep. ἄφυσσον, β 349, Part. -ύσσας, ι 204, Pass. Impf. ἤφύσσετε (s. 1); sonst nur Med. P. Pr. ἀφύσσομενος, Aor. ἤφυσάμην u. ep. ἀφύσσατο -άμεθα, Part. -ύσσαμενοι, 1) schöpfen, bes. aus e. größern Gefäße in ein kleineres, νέκταρ, οἶνον ἀπὸ u. ἐκ κορηῆρος, A 598. ι 9; mit Gen. allein, πολλὸς δὲ πίνων ἤφύσσετε οἶνος, auch vieler Wein ward aus den Fässern geschöpft, ψ 305; ἐν ἀμφοροεῦσιν, in die Amphoren, β 349. ι 165; übr. a) οὐδὲ σ' ὄλω ἐνθάδ' αἷμιος ἔων ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ich vermeine, d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Überfluß u. Reichtum (gleichsam mit vollen Gefäßen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen od. zu sammeln³⁾, A 171. b) διὰ (Adv.) δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ', das Erz durchdrang, zerrifs die Eingeweide, N 508. P 315, vgl. Σ 517. — 2) Med. sich (sibi) schöpfen, ὄδωρ, δ 359. ι 85. κ 56; οἶνον, schöpfen, eingießen, Π 230.

¹⁾ Fick W. ³ 118 stellt das W. mit skr. *abhra*, „Wolke, Dunst“ zusammen.

²⁾ Nach Doederl. Gl. n. 2438 u. zur St., dem die überlieferte Bdtg ohne genügenden Grund mißfällt, bedeutet das W. „Wogenschwalm“; er leitet es von *σφύζω* „pulsieren“ ab.

³⁾ Dies die wahrscheinlichste Erkl. nach Wolf Vorles. S. 102 (Kl. Schr. II S. 636), der die meisten neuern Ausleger folgen, vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.; σ' (st. σοί, s. σ') ist Dat. commodi; Bentley u. a., welche die Elision nicht anerkennen, schr. σοί οἶω. Die andere Erkl., nach welcher σ' Acc. ist, hat Nägelsb. durch die Bemerkung zurückgewiesen, daß αἷμιος ἔων das οὐδὲ σ' ὄλω nur dann logisch richtig begründe, wenn letzteres bedeutet: ich bin nicht gewillt, gesonnen. L. Meyer Ztschr. XIV, 2 S. 96 f., der sich aufer an σ' als Dat. an der übr. Bdtg v. ἀφύσσειν u. dem Fut. ἀφύξειν neben Aor. ἄφυσσα stößt, leitet ἀφύξειν nicht von ἀφύσσω ab, sondern von e. St. ἀφνγ, der ihm zu *fungro* u. skr. *bhuj* od. *bhuj* „genießen, verzehren, sich freuen“ zu gehören scheint (wogegen s. Benfey I S. 608 u. LaR. z. St.), u. deutet demgemäß: ich, der ich hier so beschimpft bin, da du mich so schmählich behandelst (so daß du meines ganzen Bestandes verlustig gehst), glaube nicht, daß du noch große Schätze erwerben, erobern wirst. Ihm ist unter den Hrsgbb. V. Koch gefolgt.

Ψ 220; οἶνον ἐκ κορηῆρος, Γ 295; ἀπὸ κορ., K 579; übr. sich (sibi) aufhäufen, ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην, η 286.

Ἀχαιαί, die Achaierinnen, Fem. zu Ἀχαιός, β 119. τ 542.

Ἀχαιάς, ἄδος, ep. st. Ἀχαιάς, achaisch; als Subst. Achaierin, E 424. β 101. γ 261 u. s.

Ἀχαιικός, 3, ep. st. Ἀχαιικός, achaisch, λαός, N 349. O 218; ἄργος (w. s.), I 141. T 115. γ 251.

Ἀχαιίς, ἴδος, 1) achaisch, γαῖα, A 254. H 124 u. ὅ., u. ohne γαῖα, Γ 75 (wo im Ggutz zu Argos Nordgriechenland zu verstehen) u. s., das achaische Land, Land, wo Achaier wohnen, Achaierland. — 2) substant. die Achaierin, I 395. φ 251; verächtl. Ἀχαιίδες, οὐκέτ' Ἀχαιοί, B 235. H 96.

Ἀχαιή, Nom. Sg. Ἀχαιώς, die Achaier, nach den Alten ein Zweig der Aioler, den Ionern nah wvdt, der mächtigste Volksstamm der Griechen zur Zeit des troischen Krieges, welcher seinen Hauptsitz in Thessalien, bes. im nachmal. Thessalia Phthiotis hatte, B 684, jedoch auch in mehreren Landschaften des Peloponnes wie in Lakonien, Messene (dh. A 759 v. den Pylern) u. bes. in Argos, E 414. Auch werden in Ithake, α 90, und in Kreta, τ 175, Achaier erwähnt.¹⁾ Nach der Sage hatten sie den Namen von Achaïos, S. des Xuthos, Enkel des Hellen, Apd. 1, 7, 3. Bei Hom. bezeichnet dieser Name häufig alle Griechen, wie A 2. α 90 u. s.²⁾

ἄ-χαιός, unlieblich, unerfreulich, Komp. -ιστερος, δόρυον, v 392 †. [Γ]

ἀ-χαιρίστος (χαρίζομαι), = d. vhg., φ 236 †.

*ἀ-χειρός, ἐς (χείρ), ohne Hände, handlos, Beiw. der Krebse, Batr. 298 (wo -ρέες, das Lob. Rhem. p. 292 ἀχειροές v. ἀχειρ.).

Ἀχελώϊος³⁾, poet. st. Ἀχελῷος, Fluß, a) der in Molossis entspringt, Aitolien und Akarnanien scheidet und ins ionische Meer fließt, j. *Aspro-Potamo*, Φ 194. b) in Phrygien, welcher auf dem Berge Sipylus entspringt, später Ἀχελῆς genannt⁴⁾, Ω 616. [α]

ἄχερδος, f., der (dornige) wilde Birnbaum (v. einem Zaune von wilden Birnb., der

¹⁾ S. bes. Ed. Gerhard Über den Volksstamm der Achaier Berl. 1854. Nach E. Curtius Gr. Gesch. I S. 76 sind Ach. überall an der Küste seßhaft, auch in Kleinasien und auf den Inseln, wie in Kypros u. Kreta.

²⁾ Gladstone S. 81 f. nimmt e. dreifache Bdtg des Namens bei Hom. an, nämll. 1) die eines besonderen griech. Stammes, 2) die der Aristokratie des Landes, 3) die der ganzen Nation. Ähnlich Schuster Ztschr. f. Gymn. 1867 S. 737 f., demzufolge Ἀχ. gewissermaßen ein Ehrenname ist; in Od. seien Ἀχ. die Vornehmen, vgl. auch Curt. im a. B. S. 77. Gegen diese Ansicht S. Düntzer in der a. Ztschr. 1868 S. 959 ff., welcher in Ἀχ., Ἀχελῷος und *Λαοαί* reine Synonyma sieht, deren Anwendung durch die Vstelle, also von metrischen u. prosodischen Gründen bedingt sei. Übr. vgl. *Παναζαί*.

³⁾ Der Name Ἀχ. soll als Appellativ „Wasser“ bedeuten (Schol. zu Ω 616) u. so in den dodonäischen Gebeten, Orakeln, Eiden zu verstehen sein, Ephor. bei Maerob. 5, 8: dh. auch mehrere Flüsse diesen Namen führen; über die Etymol. s. bes. Welcker Göttler. I S. 44 f., Unger Philol. XXIV S. 395 u. im allg. Roscher Lex. der Myth. S. 6 f.

⁴⁾ dh. a. hier Ἀχελῷον od. Ἀχελῷον lasen, s. Botha u. Spitzner.

über die Mauer wie e. θριγκός hervorragt), § 10 f. 1) [ᾶ]

ἀχερωίς²⁾, ἴδος, die Weifspappel, *populus alba*, Linn., *N 389. II 482, s. Fraas Synops. S. 223. [ᾶ]

Ἀχέρων³⁾, οἶτος, Acheron, Fl. der Unterwelt, in welchen sich der Pyriphlegethon u. Kokytos ergießen, *x 513.

ἀχέω, ep. (W. ἄχ, Curt. Et.⁵ S. 190), beklommen sein, sich härmern, trauern, betrübt sein, nur Part. ἀχέων, abs. u. mit ὀδυρόμενος verb., I 612 u. s.; mit Acc. der Beziehung, θυμόν, im Herzen, E 869. Σ 461. Ψ 566. φ 318 (das. Ameis-Hentze Anh.); τινός, um jmdn, § 40. π 139, u. mit εἶνεκα, φ 318. [ᾶ]

1. ἀχέω, ep., = d. vhg., nur Part. ἀχέων, B 724. λ 195; mit Acc. d. Beziehung, κῆρ, im Herzen, E 399; τινός, um jmdn, B 694. Σ 446, mit εἶνεκα, nach einigen Y 298, doch wird ἀχέων hier Gen. Pl. v. ἄχος, w. s., sein. [ᾶ]

2. *ἀχέω, alt u. poet. st. ἤχέω, ertönen lassen, ἀχέειν, zw. Ls. h. Cer. 479; ὄντε χανεῖν (st. ὄντ' ἀχέειν), Baum, nach Igen. Buecheler hat den Vs eingeschlossen, Gemoll schr. ἤχέειν. Übr. vgl. Buttm. Lex. II⁴ p. 104.

ἄχθουμαι (W. ἄχ, Curt. Et.⁵ S. 190), ö. 3 Impf. ἤχθετο (aber s. auch ἔχθουμαι), 1) belastet, beschwert sein, mit Dat. νηῖς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι, das Schiff war für sie beladen zur Rückkehr, o 457. b) übr. ὀδυνησι, von Schmerzen beschwert sein, E 354; mit Acc. ἄχθουμαι ἔλκος, ich bin belastet mit der Wunde, d. i. ich fühle schmerzlich die W., E 361. — 2) bes. v. Gemütszuständen, sich gedrückt fühlen, Schmerz empfinden, betrübt od. unwillig sein, mit κῆρ, Betrübnis im Herzen empfinden, A 274. 400; m. Acc. des Part. ἤχθετο δαυμαμένους Τρωσίν, er war betrübt, wie od. daß sie von den Troern besiegt wurden, N 352, analog dem ἄχθουμαι ἔλκος I, b; vgl. La R. St. § 43 S. 81f.; von

ἄχθος, εὐς, meist poet. (W. ἄχ), Last, Bürde, Ladung, Y 247. γ 312 u. s.; ἄχθος ἀρούρης, Last der Erde, sprichw. v. e. unützn Menschen, Σ 104. v 379.

Ἀχιλλεύς⁴⁾, ἦος, Dat. ἦι u. εἶ, Ψ 372, auch Ἀχιλεῖος (nach Maßgabe des Verses), S. des Peleus u. der Thetis, K. der Myrmidonen u. Hellenen in Thessalien, der Held der Ilias. Sein Erzieher war Phoinix, S. des Amyntor, welcher ihn auch nach Troja begleitete, I 438 ff. In Musik u. Heilkunde war Cheiron sein Lehrer, A 832. Sein Sohn ist Neoptolemos, w. s. Achill. ist der Tapferste u. Schönste der Griechen vor Troja; Körperkraft, heftige Leiden-

schaft, aber dabei ein fühlendes Herz u. gerader, hoher Sinn u. Höflichkeit (Gladstone St. S. 293) zeichnen ihn aus. Nach Götterbeschluss durfte er zwischen einem langen, aber ruhmlosen, u. einem kurzen, aber ruhmvollen Leben wählen (I 410), er zog das letztere vor und führte, von Phoinix und seinem Freunde Patroklos begleitet, in 50 Schiffen Myrmidonen, Hellenen u. Achaier nach Troja, B 684. II 168, wo er während der Belagerung 12 Städte an der Küste u. 11 im Innern des troischen Landes zerstörte, I 328, unter diesen auch Lyrnessos, wo er die Briseis erbeutete, A 392. B 690, die ihm Agamemnon widerrechtlich entreißt, s. unter *Αγαμέμνων*, weshalb er aus Groll gegen denselben sich vom Kampfe zurückzieht u. trotz aller Bitten der von Agam. an ihn geschickten Gesandten nicht eher wieder am Kampfe teilnimmt, als bis Patroklos' Tod durch Hektors Hand (II 827) ihn zur Aussöhnung mit Agamemnon bewegt (T 56) u. zur grimmigsten Rache anspornt, die er nach langem Morden in den troischen Scharen (T—Φ) erst an dem Blute Hektors X 326 ff.) u. durch schmähhliche Mißhandlung des Leichnams desselben sättigt, X 395 ff. Ψ 24. Nach Hom. stirbt er im Kampfe, ω 37. ε 310.

ἄχλύς¹⁾, ὕος, Dunkel, Finsternis, E 127. O 668. Y 321. η 41; vom dem Dunkel des Himmels, v 357; νέφος ἄχλύος, die Wolke, das Gewölk des Dunkels, O 668; vorzügl. Todesdunkel, -nacht (bes. in der Formel κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχνητ' auch ἔχνητ' ἄ.), v. dem Tode, II 344. χ 88, so von der Ohnmacht, E 696; v. heftiger Betrübnis, Y 421. [ᾶ im Nom. u. Acc.] — Dav.

ἄχλῦω, ep., Aor. ἤχλῦσε, dunkel werden, dunkeln, vom Meere, nur *μ 406. § 304.

ἄχνη, eigtl. was man v. der Oberfläche eines Körpers abschabt, od. was sich selbst abreibt, dh. 1) die Spreu, E 499. 501 (im Pl.). — 2) der Schaum des Meeres, ἄλος, A 426. ε 403; ohne ἄλος, A 307. O 626. μ 238.²⁾

ἄχνημαι (W. ἄχ, Curt. Et.⁵ S. 190), ep. Dep., nur Präs. u. Impf., Schmerz fühlen, betrübt, traurig, bekümmert sein, trauern, auch unwillig sein (A 103), bes. mit Acc. der Beziehung, κῆρ, T 57. κ 67 u. ö., u. stets am Vsende (s. La R. St. § 16, 7); auch κῆρ ἄχνηται, Z 524; ἄχνηται θυμός ἐνὶ στήθεσσι μοῖσιν, Z 38. § 170; ohne Zusatz ἄχνημένος, -οι, δ 104. η 297. κ 570. λ 5 u. s.; um od. über jmdn tr., mit Gen., θ 125. 317. λ 558. § 376 u. s.; selten περί τινι, h. Cer. 77; einmal vom Löwen, Σ 320. Vgl. ἀκαχίζω.

ἄ-χολος (χολή), zornlos; akt. zornentfernend, φάρμακον, „grollscheuend“, Minckw., δ 221 f.

ἄχομαι, = ἄχνημαι, nur *σ 256. τ 129. ἄχος, εὐς (W. ἄχ), poet., Schmerz, Weh, stets v. Gemüt, Trauer, Betrübnis, Kummer, Gram, Hom. ö., ἄχος μετόπισθεν,

1) Nach Fick W.³ II 4 v. W. ἄχ = ἀκ, „scharf sein“.
2) Gew. Abltg v. Ἀχίρων, weil Herakles sie aus der Unterwelt heraufgeholt haben sollte; e. Abltg, die erst entstehen konnte, als die Sieger in den gymn. Spielen mit Zweigen der Weifspappel bekränzt wurden; dh. die v. Ls ἀχρωίς, entweder von Achelios oder ühapt als Baum, der das Wasser liebt, s. Lob. Path. El. I p. 5; vgl. auch Nitzsch zu Od. III S. 155, Koch Bäume u. Sträucher² S. 61 f.

3) Gew. Abltg v. ἄχος, richtiger von ἄχ = aqua. Im allg. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 9 ff.

4) Für die Deutung des Namens vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 64 f., u. im allg. ebenda S. 11 ff.

1) Nach Fick W.³ I 474 gehört es zu W. ἀκ, „dunkel, farblos sein“, vgl. Curt. Et.⁵ S. 502.

2) Fick W.³ I 475 st. ἀχνη v. W. ἀκ.

s. v. a. Reue, *χ* 345; auch Pl. *ἄχρα*, Leiden, Schmerzen, *Γ* 412. *Z* 413. *Ω* 91; *μ᾽ ἀχέσσαι δάσσεις πλεονέσσει*, du wirst mich noch mehr Schmerzen hingeben, mich noch mehr mit Schmerz erfüllen, *τ* 167; Gen. *ἄχέων*, h. Cer. 436 u. *Υ* 298, s. *ἀχέω*; *ἔμοι δ' ἄχος*, mir zum Schmerz, zum Leid, *Ε* 759; mit Gen., um jmdn, *ἔμοι ἄχος σέθεν ἔσσειται*, Schmerz um deinetwillen wird mich ergreifen, *Δ* 169; *Αἰνείαιο*, *Υ* 298.

*ἀ-χρεῖον*¹⁾, Adv. (eigtl. Neutr. vom Adj. *ἀχρεῖος*, v. *χρεῖα*), nutzlos, zwecklos, nur *ἀχρεῖον ἰδόν*, *Β* 269, eigtl. zwecklos blickend, v. dem verlegenen²⁾ Blick od. der verlegenen Miene des von Odysseus geschlagenen, beschämten u. von der Heeresversammlung ausgelachten Thersites, also verlegenen blickend (*ἰδ.* wie in *ἐπόδρα ἰδόν*), u. *ἀχρεῖον ἐγέλασσε*, *σ* 163 v. Penelope, die im Innern betrübt mit verweinten Augen lacht, wozu sie sich getrieben fühlt, indem sie der Schaffnerin den ihr v. Athene eingegebenen mit ihrer bisherigen Stimmung kontrastierenden Gedanken mitteilen will; es ist daher ein gezwungenes u. deshalb immer verlegenes Lachen.

ἀ-χρημοσύνη, poet. (*ἀχρήμων*), dürftige Lage, Dürftigkeit, Armut, *ρ* 502 †. *ἀ-χρηστος*, unnütz, Neutr. als Adv. vergebens, *Βατ.* 70.

ἄχρη, vor Vok. *ἄχρησις*³⁾, Ad. 1) bis aufs Äußerste, gänzlich, *Δ* 522. *Π* 324. *Ρ* 599.⁴⁾ — 2) v. der Zeit: bis, mit Gen. *ἄχρη μάλα κνέφαος*, bis tief in die Nacht, *σ* 370. — Nur an den a. StSt.

ἀχρομυή (*ἀχροον*)⁵⁾, die Stelle auf der Tenne, wo Spreu hinfällt, Spreustätte (A. „Spreuhaufen“), Plur. *Ε* 502 †. [α̅]

ἄψ, ep. Adv. (mit *ἀπό* vwdt, Curt. Et.⁶⁾ S. 263. 293), 1) vom Orte, zurück, rückwärts, ὄ. mit VV. bes. der Bewegung, *ἄψ ἰέναι*, *ἀπιέναι*, *νέσθαι*, *ἀναχωρεῖν*, *ἐρχεσθαι*, *ἀνέρχεσθαι*, *ἀπονοστεῖν*, *χάζεσθαι*, *ὄθρην*, *σπρέφειν* u. ähnl., zurückgehen, zurückkehren, zurückweichen, zurückstoßen, zurückwenden, s. die VV.; *ἄψ διδόναι*, zurück- oder wiedergeben, *Χ* 277; *ἄψ ἀφελέσθαι*, wieder nehmen, -entreißen, *Π* 54; *ἄψ ἀπολύειν*, wieder losgeben, *Ζ* 427; *ἄψ κλινθήναι*, sich zurück- od. rückwärts beugen, *Ζ* 467; *ἄψ ὄραν*, rückwärts blicken, von etw. wegsehen, *Γ* 325. — 2) wieder, wiederum, *Ε* 505. *Ι* 120. *ι* 314 u. ὄ.; auch *ἄψ πάλιν*, wieder rückwärts (s. *πάλιν*), *Σ* 280; *ἄψ αὐτίς*, *Θ* 335. *Ο* 364. Vgl. Autentr. zu *Π*. S. 35.

Ἄψευδής, e. Nereide, *Σ* 46. Über Accent. Lehrs Arist.³ p. 262.

ἄψις, *ἰδος*, ion.⁶⁾ st. *ἀψις* (*ἀπτω*), „Ver-

knüpfung“ *ἀψίδες ἰλνον*, die Maschen des Zuggarns, *Ε* 487 †.

ἀπό-ρροος (*δέω*)¹⁾, zurückströmend, -fließend, ep. Beiw. des Okeanos, der die Erde im Kreise umfließt und in sich zurückströmt, nur *Σ* 399. v 65.

*ἄψ-ορροος*²⁾, sich zurückbewegend, zurück, *ἄψορροι ἐκίομεν*, *Φ* 456; *ἀπὸ-νέοντο*, *Γ* 313. *Ω* 330. — Öfter das Neutr. Sg. *ἄψορρον* als Adv. zurück, auch wieder, *βαίνειν*, *ἀπονέσθαι*, *κτείν*, *καταβαίνειν* u. ähnl.; *Η* 413. *Μ* 74. *Φ* 382.³⁾ *κ* 558. *λ* 63; *ἵπποι ἄψ. τανύοντο προτὶ ἄστυ*, sprengten zurück zur Stadt, *Π* 376; *ἄψ. προσφάναι*, d. i. antworten, *ι* 282, aber Vs. 501 wieder zu jmdm sprechen.

ἄψος, *εος* (*ἄπτω*), nur Pl., Verbindung, bes. der Glieder, dh. Gelenk, Glied, *λυθέν δέ οἱ ἄψα πάντα*, alle Glieder wurden (vom Schläfe) gelöst, nur **δ* 794. *σ* 189.

*ἄω*⁴⁾, ep., dav. nur Präs. Inf. *ἄμεναι* st. *ἀέμεναι*⁵⁾, *Φ* 70, Inf. Fut. *ἄσεν*, *Δ* 818, vom Aor. 1 *Ι* 8. Opt. *ἄσαιμι*, *Ι* 489, 3 S. Konj. *ἄση*, ib. *Σ* 281, u. ὄ. Inf. *ἄσαι*; 2 Pl. Fut. Med. *ἄσεσθε*, *Ω* 717, Aor. 1 Inf. *ἄσασθαι*, *Τ* 307. 1) Akt. a) sättigen, *τινά*, jmdm, mit Gen. der Sache, *ἄσαι Ἄρηα αἵματος*, den Ares mit Blut, **Ε* 289. *Υ* 78. *Χ* 267; *ἵππους δόρυμον*, *Σ* 281; *τινά ἄψον*, *Ι* 489; mit Dat. der Sache, *κίνας δημόψ*, *Δ* 818; b) intr. sich sättigen, übr. v. der Lanze, *δοῦρα* — *λιλαϊόμενα χροός ἄσαι*, begierig am Leibe (des Menschen) sich zu sättigen, *Δ* 574. *Ο* 317; so *ἐγγεῖη λεμένη χροός ἄμεναι ἀνδρομέοιο*, *Φ* 70; so auch *γούοιο ἄσαι*, *Ψ* 157 sich an der Klage sättigen. — 2) Med., *ἦτρο σίτοι*, mit Speise sein Herz erquickend, *Τ* 307, intr. s. sättigen, *κλανθμοῖο*, *Ω* 717. — Übr. s. *ἔδωμεν*. [α̅]

*ἄωρος*⁶⁾, *πόδες*, der Skulle, *μ* 89 †, am wahrscheinlichsten v. *ἀείρω*, vgl. *μετήροος*, *ἀπώροος*, hangend, schwebend.

ἄωροτο, s. *ἀείρω*.

*ἄωτέω*⁷⁾, s. Anm. z. folg., ep., schlafen, bes. v. tiefem Schläfe, mit *ὑπνον* verb., nur

¹⁾ Nach Fick Bezenzb. Beitr. I 64 aus *ἄψορρος* u. *ρόος*, mit Verlust der einen von zwei gleichlautenden Silben.

²⁾ Vgl. Curt. Et.⁵⁾ S. 556, welcher das Wort auf *ἔω* (v. *W.* *ἔω*) zurückführt, vgl. lat. *errare*, skr. *arsh*, fließen. A. nehmen das *W.* als Verkürzung v. *ἄψορροος*, Doederl. n. 2308; s. dagegen Zehlikke über *οἶρος Ἀγαίου* S. 30. Lob. Path. El. I p. 317.

³⁾ Hier kann es auch Adjekt. sein.
⁴⁾ Nach Fick *W.*³⁾ I 24 eigtl. *ἄψω*, skr. *avati* v. e. *W.* *av*, nach Curt. Et.⁵⁾ S. 397 f. L. Meyer KZ. XXII, 467 v. *W.* *z* (aus *oa*), vgl. lat. *satiare*, *satur*.

⁵⁾ Düntzer schreibt *ἄμεναι*, was vor Wolf die Texte hatten; die Schr. *ἄμεναι* ist aristarchisch. Vgl. Doederl. Gl. n. 266. Hentze zu *Φ* 70 möchte die F. als Inf. Aor. betrachten, vgl. L. Meyer KZ. XXII, 474.

⁶⁾ So nach Lob. Path. El. II 75. Curt. Et.⁵⁾ S. 348, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 145. Nach Ameis-Hentze eigtl. „von den Horen nicht zur Reife gebracht“, dh. unausgewachsen, unförmlich; so auch Lehrs Pop. Aufs.²⁾ S. 81. Düntzer u. Kayser; nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 130 (so auch Nitzsch), „bewegliche, nach allen Seiten umgreifende Füße“, v. *ἀείρω*. Fröhde Bezenzb. Beitr. VII 164 vergleicht lat. *varus*, auseinander gebogen. S. bes. Ameis im Anh.

⁷⁾ Nach Fick *W.*³⁾ I 759 v. e. Part. *ἄωτο* = skr. *vāta*, v. *W.* *va*, *vā*, „müde, matt werden, ruhen“, nach a. v. *W.* *z*, skr. *vā*, „hauchen, wehen“.

¹⁾ Zwei alte Grammatiker accentuieren *ἄχρεῖον* nach attischer Weise, La R. Textkr. S. 212.

²⁾ Den Zusammenhang zwischen s. zwecklos u. verlegenen sehen, albenn sehen, entwickelt sehr gut Nägelsb. zur St.

³⁾ Nach Curt. Et.⁵⁾ S. 191 viell. mit *ἄχρη* vwdt, also von *W.* *ἄχ*, *ἄχχ*, nach a. mit *ἄχος* zshgd.

⁴⁾ A. fassen an letzter St. *ἄ.* als Präp. „bis auf den Knochen“.

⁵⁾ Nach Fick *W.*³⁾ II 4 von *W.* *ak*, „scharf sein“.

⁶⁾ Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 20.

K 159. z 548. Nach Buttm. Lex. II³ p. 18 ist es eigtl. „schnarchen“.

ἄωτος od. ἄωτον (v. W. ἄω, wehen)¹⁾, eigtl. wohl „das Gewehre“, dh. die Flocke,

¹⁾ S. Buttm. Lexil. II³ 15. Clemm Curt. Stud. II 54 ff. Bei Homer ist das Geschlecht nicht zu erkennen, Pindar hat nur ἄωτος (masc.), spätere Dichter auch ἄωτον.

κεκαλυμμένος οὐδὲ ἄωτῳ, gehüllt in das Geflock des Schafs, d. i. in die Bettmatratzen, α 443; ἐνστρόφῳ οὐδὲ ἄωτῳ, der wohlgedrehten Flocke des Schafes, v. der Schleuder, N 599 (s. Faesi-Franke). 716; v. dem wolligen Felle des Schafes, ι 434; vom Linnen, λίνιο λεπτόν ἄωτον, die zarte Flocke des Leins, I 661. [z]

B.

βάδην, Adv. (W. βα, βαίω), Schritt für Schritt, im Schritt, N 516 †.

*βαδίω (βάδος, W. βα, Curt. Et.⁵ S. 472), 3 Impf. (ε)βαδίξε, schreiten, gehen, wandern, h. Merc. 210. 320.

βάζω¹⁾, poet., meist im Pr. (Ind. u. Inf.), Impf. stets m. Augm. ἐβαζε, -ομεν, -ετε, λ 511. γ 127. Π 207, Perf. P. s. z. E., schwatzen, reden, sprechen, abs. πρώτος ἐβαζε, λ 511; meist mit Acc. ἀνεμόλια, μεταμόνια, νηπια, Nichtiges, Kindisches schwatzen, A 355. σ 332. δ 32 u. s.; ἄρτια, zweckmäßig, sprechen, Z 92. θ 240; so auch ἀπατήλια β., ξ 127. 157; übr. s. diese Adj.; ὀνειδέα, Schmähungen ausstoßen, α 461; m. Adv., δίχα βάζεις, verschieden sprechen, verschiedener Meinung sein, γ 127; εὖ β., schöne Worte machen, σ 168; mit dopp. Acc. βάζειν τινά τι, etwas zu jmdm sagen, I 58 f.²⁾ Π 207.³⁾ Pass. ἔπος βέβακται, ein Wort ist gesprochen, θ 408.⁴⁾

βάθιστος, s. βαθύς.

*βάθος, εὐς (wvdt mit βαθύς), die Tiefe, λιμνης, Batr. 86.

βάθῦ-δινήεις, voll tiefer Wirbel od. Strudel, antiefen Strudeln reich, Ξάνθος, Φ 15. 603.

βάθῦ-δίνης, ep. (δίνη); tiefwirbelnd, tiefstrudelnd, ποταμός, v. Xanthos, Y 73. Φ 212. 228. 329; v. Axios, Φ 143; Ὠκεανός, z 511.

βάθῦ-ζωνος, poet. (ζώνη), tiefgegürtet, d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet⁵⁾, Beiw. der Frauen, I 594. γ 154.

*βάθῦ-θριξ, τρίχος, poet., mit dichtem Haar, dichtwollig, v. Schafen, h. Ap. 412.

*βάθῦ-κληρος, poet., reich an Land, hochbegütert, Ep. 16. 4.

Βάθονκλις, ηος, S. des Chalkon, ein Myrmidone, von Glaukos getötet, Π 594.

βάθῦ-κολπος, poet., tiefbusig, mit tiefbauschigem Gewande; Beiw. der troischen und dardanischen (nie der helleni-

schen, Lehrs Arist.³ p. 111 sq.) Frauen, *Σ 122. 339. Ω 215, u. der Nymphen, h. Cer. 5. Ven. 257.¹⁾

βάθῦ-λειμος, ep. (λειμών), mit hochbewachsenen Auen, hochbegraset, Beiw. einer Stadt, *I 151. 293.

βάθῦ-λήιος, poet. (λήιον), mit hoher Saat, dh. fruchtbar, τέμενος, Σ 550 †.²⁾

βάθῦ-νω (βαθύς), vertieft, aushöhlen, χῶρον, Ψ 421 †.

βαθῦ-ροεΐτης, ω (δέω), „tiefströmend“ (vgl. d. folg.). Ὠκεανός, Φ 195 †.

βαθῦ-ροοος, poet. (δέω), tiefströmend, mit tiefen, vollen Wogen strömend, tieffließend, Beiw. des Okeanos, H 422. Z 311. λ 13. τ 434, des Xanthos, Φ 8.

βάθῦς, εἶα, im Gen. u. Acc. neben εἶη u. εἶαν auch ἐῆς u. ἐῆν³⁾, βαθύ, 2 End. h. Cer. 383, Superl. βάθιστος, Θ 14 (wvdt mit βάθος, βένθος, βυθός, skr. gāh, „sich tauchen, baden“, Curt. Et.⁵ S. 473), 1) tief od. hoch, je nachdem der Standpunkt des Sprechenden ist, ἄλς, A 532; τάφος, Τάρταρος, H 341. Θ 481; βέρεθρον, Θ 14; ἄγκρα, Y 490; ὀηγμῖς, tiefe Brandung, u 214 u. dgl. ö.; λήιον, hochbewachsenes Saatfeld, B 147. ι 134; ἄμαθος, tiefer Sand, E 587; τέφρη, Ψ 251; ἀλή, tiefes Gehöft (in Bezug auf die hohe Umfriedigung), E 142. ι 239; übertr. v. der Seele, φρήν βαθεία, die innerste Seele, T 125. — 2) tief, in die Länge od. ins Innere sich erstreckend, ὕλη, E 555. Π 766. ρ 316; ξύλοχος, A 415; ἄγκος, Y 490; so auch κόλπος, B 560; νεός, weit ausgedehntes Brachfeld, K 353. Σ 547; ἡῶν, sich weithin erstreckendes, ausgedehntes od. „tiefgebuchtetes“ Gestade, B 92 (das d. Erkl.; nach La R. flaches G.). — 3) dicht, ἄρη, dichtes Gewölk, Φ 7, dichter Nebel, Y 446. ι 144; λαίλαψ, voller, heftiger Sturmwind, A 306.

*βάθῦ-σκιος (σκίη), tief-, dichtbeschattet, h. Merc. 229.

*βάθῦ-στερος, poet. (στέρον), mit hoher, weiter Brust, χθών, die weite Erdfläche, fr. 4, 23.

¹⁾ Et. zw.; s. Curt. Et.⁵ S. 531. 589.
²⁾ Vs 59 wird seit Bekker für unecht erklärt; s. darüber La R. St. S. 247 u. 200.
³⁾ Hier faßt Schol. V verkehrt μ' für μοι, vgl. La R. St. S. 200.
⁴⁾ Vgl. über das W. La R. St. § 94, 2.
⁵⁾ Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 120 f., dem Helbig, das hom. Epos² S. 210 f., beistimmt, bezieht βαθ. auf den tiefen Einschnitt, den eine enge Gürtung an dem Körper hervorruft, also „durch schlanke Taille ausgezeichnet“.

¹⁾ Helbig, das hom. Epos² S. 212 ff. deutet „vollbusig“, ähnlich Studniczka Beitr. S. 104, vgl. Aesch. Choeph. 842 βαθύκλιων σπηθίων.
²⁾ Bekk. II hat die v. Ls. βασιλήιον aufgenommen, Düntzer βαθύ λήιον (getrennt).
³⁾ Die bei Hom. vorkommenden FF. des Fem. sind: Nom. βαθεία, Y 491. Φ 251. ι 144; Gen. βαθείης, E 142. O 606. Φ 213, gew. βαθείης (an 14 StSt.); Dat. βαθείη, A 306. ζ 116; Acc. βαθείην, II 766, gew. βαθείαν (an 7 StSt.); Dat. Pl. βαθείων, O 239; βαθείης, Batr. 220.